~~Germ. sp.~~ ~~Paed. 275 f~~

~~347 h~~

Paulsen

Paed. Th.
4309

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Versuch
einer
Schulstatistik
des
Herzogthums Schleswig.

Von

P. Paulsen, Dr. ph.,
Zweitem Lehrer und adjungirtem Vorsteher am Taubstummen-Institut
in Schleswig.

Oldenburg in Holstein.
Verlag und Druck von C. Fränckel.

1845.

262. D.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Vorwort.

Der Schatz, welchen der Staat in den Kenntnissen, der Bildung und religiösen Gesinnung seiner Bürger besitzt, läßt sich weder mit Zahlen aufschreiben noch mit Zahlen berechnen, es ist ein innerer geistiger Reichthum, der in Gesinnung und Anwendung aufs Leben reiche Zinsen trägt, und die Blüthe des Staats eben so sehr, ja noch mehr bedingt, als physische Größe und materieller Reichthum. Mit Recht stellt daher ein wohlgeordneter Staat die Sorge für die Erhaltung und Vermehrung dieses Schatzes, oder die Sorge für die moralisch religiöse Bildung und Erziehung der einzelnen Staatsbürger, als Hauptzweck auf, und ordnet ihm unter: die Sorge für die öffentliche Sicherheit, die Beförderung des Handels und der Industrie 2c. Erhalten und vermehrt wird aber das geistige Gut einer Nation durch wohl eingerichtete Bildungsanstalten. Diese näher kennen zu lernen ist für jeden Staatsbürger von Interesse und dazu soll dieses Büchlein die Hand bieten, indem es zuerst über das Schulwesen des Herzogthums Schleswig im Allgemeinen, und demnächst über jede einzelne Schule im Besonderen dasjenige mittheilt, was jedem Gebildeten, vorzugsweise aber dem Schullehrer, zu wissen wichtig ist. Hierbei wird aber kein Maaßstab angelegt, kein Gewicht in die Hand genommen um den Werth der Schulen, der Träger und Beförderer der Bildung des Volks, nach Zahlen abzumessen und nach Pfunden abzuwägen; die Statistik betrachtet vielmehr nur die äußerliche Seite, zählt die Zahl derer, welche Bildung begehren und die Zahl derer, welche darnach lehren müssen, und schätzt die Mittel, welche für beide, Lehrende und Lernende, nöthig sind. Das Verlan-

gen nach Unterricht war aber nicht zu allen Zeiten dasselbe, der Schulen waren nicht immer so viele, wie jetzt, ihre Verhältnisse und Einrichtungen waren anders, deshalb ist eine kurze historische Uebersicht des Schulwesens nöthig, um rasch auf den Standpunct zu führen, von dem aus verglichen werden kann, was war und ist, und gezählt werden kann, was ist. —

Damit wäre denn der Inhalt angegeben. In Betreff der Anordnung bemerke ich nur, daß im speciellen Theil zwar die Stadt-, Flecken- und Landschulen des Herzogthums zusammengestellt sind, im Ganzen aber die kirchliche Eintheilung beibehalten ist, weil Kirche und Schule in unzertrennlicher Wechselwirkung zu einander stehen, also, daß keine ohne die andere sein kann. Im Allgemeinen ist nicht zu übersehen, daß es nur Nachrichten sind, welche hier mitgetheilt werden, daß es nicht immer möglich ist, sich diese so genau und ausführlich zu verschaffen, als man wünscht, und daß sich manches oft während der Arbeit im Einzelnen anders gestaltet. Daher ist denn auch die Auflage nicht viel größer gemacht, als der Bedarf erfordert, weil es nicht möglich ist, bei Arbeiten dieser Art auf einmal etwas ganz Gleichförmiges und Vollständiges zu liefern. Eine solche Arbeit behält immer etwas Aphoristisches und trägt stets den Character von Beiträgen; möge sie denn als solche, eine freundliche Aufnahme und nachsichtige Beurtheilung finden.

Allgemeiner Theil.

1. Kurze historische Uebersicht des Schulwesens im Herzogthum Schleswig *).

Ueber die Geschichte des Schulwesens im Herzogthume Schleswig ruht, was die Vorzeit betrifft, ein tiefes Dunkel. Daß bei unsern heidnischen Vorfahren die Poesie geblüht habe, daß die Kunst zu schreiben ihnen nicht unbekannt gewesen, beweisen die Sagen und Runen, welche uns aus der Zeit erhalten sind, und daß diese Kenntnisse von Geschlecht auf Geschlecht fortgepflanzt, also ein Unterricht statt gefunden, ist außer Zweifel. Die erste eigentliche Bildungsanstalt finden wir erst, nachdem das Morgenroth des Evangelii hier aufgegangen, in der Mitte des 9. Jahrhunderts zu Haddebye, wo von dem Apostel des Nordens, Anscharius, eine Kirche gebaut und an derselben Geistliche angestellt wurden, welche das Volk im Christenthume unterrichten sollten. Doch war dies mehr eine Anstalt zur Bildung künftiger Lehrer und Missionarien, als eine Schule, wie Anscharius denn selbst einige junge Leute freikaufte, andere ihm vom König Harald anvertraut wurden, um selbige im Christenthum zu unterrichten und zu Verkündigern des Evangelii geschickt zu machen. Anscharius ließ schon Mönche aus dem Kloster Corvey kommen, welche den Unterricht besorgten. Später wurden diese Schulanstalten vom Erzbischof Adaldagus erweitert und in hohe und niedere getheilt, welche letztere für die Layen bestimmt waren. Wie aber die Gelehrsamkeit dieser ersten Seminaristen nicht viel mehr umfaßte, als eine nothdürftige Kenntniß der lateinischen Sprache, der Heiligen- und Wundergeschichten, so beschränkte sich auch ihr Unterricht außer dem nothdürftigen Lesenlehren, auf das Lehren und Hersagenlassen des Vaterunser und des Apostolischen Glaubensbekenntnisses, welche beiden Stücke zum Beweise, daß man ein Christ sei, bei der Beichte und beim Gevatterstand hergesagt werden mußten. Auf dieser Stufe blieb der Unterricht das ganze Mittelalter hindurch. Die Aufsicht über die Schulen, wie der Unterricht selbst, waren in den Händen der Geistlichkeit. Bei den Dom-

*) cf. N. Staatsb. Mag. II. 142. — N. Pr. Berichte 1817 p. 257. — Jensen kirchl. Statistik § 11.

kirchen z. B. in Schleswig und Hadersleben gab es sogenannte höhere Schulen, worin die Geistlichen gebildet wurden. Für die Schule bei der Cathedralkirche in Hadersleben sorgte 1430 der Bischof Nikolaus Wulf, indem er 2 Lehrer mit festem Gehalt an derselben anstellte und eine Summe zu Brod für arme Schüler bestimmte. Bei den meisten Kirchen und Klöstern waren sogenannte niedere Schulen, worin die Jugend das Vaterunser und apostolische Glaubensbekenntniß oft in einer ihr fremden und unverständlichen Sprache auswendig lernte, wozu später noch die 10 Gebote, einige Psalmen und das Ave Maria hinzukamen. Im Allgemeinen war es eine große Seltenheit, außer den Geistlichen jemanden zu finden, welcher lesen und schreiben konnte.

Bis zur Reformation stand der Unterricht der Jugend hier auf keiner höheren Stufe, als im übrigen Deutschland, und Luthers kleiner Catechismus giebt den besten Beweis, worauf sich der Unterricht in den Schulen außer dem nothdürftigen Lesenlernen beschränkte. Die Reformation war es zuerst, welche mit Recht die Aufmerksamkeit auf den Volksunterricht wandte. Luther empfahl den Fürsten und der Obrigkeit die Anlegung neuer Schulen auf das Nachdrücklichste (10. Thl. 532) und bildete gemeinschaftlich mit Melanchthon eine Menge trefflicher Lehrer für höhere und niedere Schulen. Auch hier finden wir nach der Reformation an allen Orten ein reges Streben, entweder bestehende Schulen zu verbessern oder neue anzulegen. Zwar wurden die mehrsten Güter der aufgehobenen Stifte und Klöster, nicht wie Luther ernstlich mahnte, auf die Schulen verwandt, sondern flossen in die fürstlichen Cassen, indeß geschah mit geringen Mitteln schon viel Gutes. Für die Erlernung der alten Sprachen, welche man mit Recht als Quelle, Schutz und Wehr der reineren Religionsbegriffe ansah, sorgte schon die alte Kirchenordnung von 1542, und in allen Städten und Flecken des Herzogthums wurden theils durch fromme Fürsten, theils durch die kräftige Unterstützung der Obrigkeit und die Wohlthätigkeit der Einwohner größere oder kleinere sogenannte lateinische Schulen begründet, neben welchen an einigen Orten auch sogenannte deutsche Schulen errichtet wurden, an welchen ein eigner Lehrer, in der Regel Rechenmeister genannt, den deutschen Unterricht besorgte *). Von diesen deutschen Schulen heißt

*) Bei der 1533 in Husum fundirten Schule war wenigstens um 1586 ein Rechenmeister. Als 1566 die lateinische Schule in Flensburg

es in der Kirchenordnung: „Vp de dütschen Scholen der Kinder unde Megedeken, de nicht latin leren, mag de Averichheit seen, dat se vnderholden werden, Wy begeren nicht mehr den dat man solcken Kindern benevenst anderer geschicklichkeit, den anfank eines Godtseligen Levendes verholde". In diesen Schulen ward in der Regel nichts weiter gelehrt, als Lesen, Religion und die Anfangsgründe der lateinischen Sprache, wofür jedes Kind wöchentlich 1 ß zahlte, wer außerdem Rechnen und Schreiben lernte, zahlte dafür wöchentlich noch einen ß, doch stand es in der Willkühr der Eltern, ob sie ihre Kinder auch in den beiden letzten Gegenständen unterrichten lassen wollten oder nicht. Manche von diesen Rectoren haben sehr Tüchtiges geleistet, doch war im Allgemeinen das Rechnen, Schreiben und das Lesen des Geschriebenen noch im 17. Jahrhundert etwas Seltenes, das Kerbholz vertrat die Stelle des Rechenbuchs und die angeborene Mark, oder wie sie anderswo heißt, vnse gebrückliche Mark, welche in der Regel über der Hausthür eingehauen war, die Stelle der Unterschrift.

Viel trauriger sah es mit dem Schulwesen auf dem Lande aus, wenn man hier überhaupt von Schulwesen reden darf. Wie wenig für die Landschulen verlangt ward, zeigt am klarsten folgende Vorschrift der alten Kirchenordnung: „De Dörpkarken, so der Steden na gelegen, scholen uth densulven Steden, Scholen Köstern nemen, vnde enen tho vnderholdinge eres studerendes na older Gewanheit geven, wat enen gehört. Averst solke Köstern möten ok ein mal yn der weken, yn einer stede vnde stunde von den Pastoren verordnet, der Buren Kindern den Katechismum leren, vnde willen dat so hernamals von allen Dörpköstern gehat hebben, wo se den Katechismum von sick tho lerende nicht geschickt syn, so mögen se dat Köster Ampt nicht vören." Diese Küstereien waren an einigen Orten eine förmliche Gerechtigkeit der lateinischen Stadtschulen. So verlieh der Herzog Hans um 1567 den

---

zu Stande kam, wurden die beiden früher schon bestehenden Schulen zu St. Marien und St. Nicolai, an denen Rectoren standen, sogenannte deutsche Schulen. In Hadersleben ward 1567 eine lateinische Schule von Herzog Hans fundirt und zugleich eine deutsche Rechenschule erlaubt. In Apenrade war um 1570 ein Rector, in Sonderburg vor 1569, in Tondern verwaltete 1572 der Diaconus das Conrectorat. In Bredstedt war 1564 Joh. Calixtus Schulmeister. Eckernförde hatte 1566, Tonningen 1581, Garding 1571, Burg schon 1545 einen Rector.

armen Schülern die Küstereien bis auf 2 Meilen um die Stadt. Die Schüler gingen Sonnabends aufs Land, unterrichteten eine Stunde, besorgten Sonntags die Küstergeschäfte in den Kirchen, schmaußten wacker bei Taufen und Hochzeiten und gingen dann Montags wieder in ihre Schule zurück. Daß dabei von einem eigentlichen Unterricht keine Rede war, liegt klar vor. Derselbe bestand meistens nur im Hersagenlassen des kleinen Catechismus. Solche laufende Küster, **custodes currentes**, wie sie auch genannt werden, finden sich noch um die Mitte des 17. Jahrhunderts. Sie wurden durch ein Rescript vom 20. August 1651 abgeschafft, weil sie selbst nichts Redliches lernten, sondern durch oftmaliges Herauslaufen zu Hochzeiten und Begräbnissen ihr Buch versäumten, und bei den einzelnen Gemeinden sich eine große Unwissenheit und Barbarei eingeschlichen hatte. Fortan sollten in allen Kirchspielen sogenannte sitzende Küster bestellt werden, welche zugleich Schule halten sollten. Dadurch war ein Großes geschehen, indem wenigstens in jedem Kirchspiel eine Schule befohlen war. Allein es hielt sehr schwer, diesen Befehl auszuführen. Zwar hatte man in den entfernteren Kirchspielen wohl sogenannte sitzende Küster gehabt, allein diese waren durchaus nicht im Stande, den Unterricht der Jugend zu übernehmen, sie konnten nichts weiter als den Kirchengesang leiten. Man half sich, wie man konnte; so mußte der Küster in Osterlygum, als die Schule da am 20. Nov. 1649 ihren Anfang nahm, sich einen andern zum Unterrichten halten, weil er selbst, ein Schneider, nicht lesen, nur die üblichen Melodien singen konnte. Ueberhaupt war es besonders der Mangel an tauglichen Lehrern, welcher das Schulwesen so lange niederhielt. Außer den studirten Männern waren damals nur wenige zum Unterrichten im Stande, und doch bestand dieser Unterricht größtentheils nur im nothdürftigen Lesenlernen, und im Hersagen des kleinen Catechismus. Rechnen und Schreiben ward lange nicht überall gelehrt, ja an vielen Orten nicht einmal zu lernen verlangt; es stand, wie bemerkt, in der Willkühr der Eltern, ja letzteres ward in den adeligen Districten gradezu von den Gutsbesitzern hintertrieben, damit die Leibeigenen kein Mittel hätten, sich den Ihrigen mitzutheilen, oder durch ihr Schreiben andere wegzulocken. Nothgedrungen nahm man also Studirte zu Küstern an, und so gab das Bedürfniß des Unterrichts der Jugend an vielen Stellen zur Errichtung von Diaconaten

oder Caplaneien Veranlassung, da manche solcher studirter Küster ordinirt waren, oder es bei vorkommenden Gelegenheiten wurden *). Unter diesen finden wir besonders viele Prediger vom Niederrhein, welche in Folge der interimistischen Streitigkeiten aus ihrem Vaterlande vertrieben, hier eine Zuflucht fanden, an den Kirchspielsschulen angestellt, und, da sie ordinirt waren, in der Regel zugleich als Diaconen oder Caplane angesetzt wurden. Einen Lichtpunct in dieser Zeit der tiefen Unwissenheit hier im Lande bilden die Friesischen Districte, wo der Landmann Kenntnisse wohl zu schätzen wußte, und wo sich nach der Reformation überall ein reger Sinn fürs Schulwesen zeigte. Dazu trugen größere Wohlhabenheit und größere bürgerliche Freiheit das Ihrige bei, der Unterricht der damals gewöhnlichen Dorfschulmeister genügte ihnen nicht. Bei jeder Kirche waren studirte Lehrer, und wenn auch die von den Landleuten beabsichtigte Errichtung von freien Schulen in Gaikebüll, Königsbüll und Morsum unterblieb, weil die dazu bestimmten Einkünfte von 48 *mℒ* schwer Geld nicht ausreichten, so wissen wir doch aus Heimreich, pag. 239, daß bei jeder Kirche von den Küstern Information ertheilt wurde, und daß diese Schulen also bestellet waren, daß darin die Meisten ihre Kinder im Lesen und Schreiben unterweisen, ihnen den Catechismus Lutheri erlernen, auch im Rechnen anweisen und wohl ihr Fundament in der lateinischen Sprache legen lassen konnten, so daß die Volksbildung in den Friesischen Harden in der That der jetzigen wenig nachgestanden zu haben scheint. — Von großem Einfluß auf die Jugendbildung im Herzogthume war, neben der 1651 befohlenen Anstellung von festen Küstern und Schulhaltern

---

*) In Loit ward z. B. 1656 ein Diaconat errichtet und der erste Diaconus, Erasm. Delinus, war zugleich Küster. In Broacker war schon 1619 ein Diac. und Küster. In Bülderup war mit dem Diaconat die Küsterei verbunden. Herzog Johann der Aeltere schenkte dazu die Einnahme einer Vicarie der Gildebrüderschaft; erst 1708 ward da ein eigner Küster angestellt. In Clixbüll ward Simon Nissen, nachdem er 6 Jahre Küster gewesen, zum Caplan gewählt, ohne sein Begehren und fast wider seinen Willen, doch so, daß er gleichwohl Küster und Schullehrer bleiben sollte. In Viöl stand der Diaconus Fr. Petri 1664—95 selber der Schule im Kirchdorfe vor und hat den Katechisationen fleißig obgelegen, und wie ihm dies von den Herren v. Stöcken und Michaelis verboten ward, sämmtliche Kinder des Kirchspiels alle Sonntag Morgen examinirt. In einer alten Best. von 1618 heißt es: der Caplan solle im Winter die Jugend im lesende schreibende und andere Tugenden unterrichten.

in jedem Kirchspiel, die zu Ende des 17. und Anfang des 18. Jahrhunderts allgemein eingeführte Confirmation. Selbige trat an die Stelle der durch die Verordnung vom 14. Decbr. 1623 eingeführten und später wegen Nachlässigkeit und Versäumniß bei Strafe der Suspension und Remotion durch die Constitution vom 14. Octbr. 1645 und das Rescript vom 14. August 1647 wiederholt eingeschärften Catechismuspredigten und Catechismusexamina für Alt und Jung,*) und mußte begreiflicher Weise die Nothwendigkeit des Schulunterrichts auch bei den Eltern zum Bewußtsein bringen. Doch konnten bei dem mangelhaften Zustande, besonders der Landschulen, die Anforderungen an die Confirmanden nur sehr niedrig gestellt werden, und die vielfachen Kriege zwischen den beiden regierenden Häuptern im Herzogthume ließen den Behörden keine Zeit, an die durch Einführung der Confirmation so nothwendige Verbesserung des Schulwesens in dem Lande zu denken, wie denn dasselbe in dieser Zeit der Kämpfe und der Anarchie immer tiefer sank.

Nachdem durch Vereinigung des Herzoglichen Antheils mit dem Königlichen wiederum Ruhe im Lande, und, was fürs Schulwesen von Wichtigkeit war, einigermaßen Einheit in der obersten Leitung desselben eingetreten war, da erkannte man auch die Schulverbesserung in ihrer ganzen Wichtigkeit an und schien mit großer Sorgfalt auf eine gänzliche Umgestaltung des Schulwesens hinarbeiten zu wollen. Es wurden genaue Erkundigungen über den Zustand desselben angestellt und in einem Rescript vom 17. May 1736 an den damaligen Generalsuperintendenten Conradi heißt es: Uns ist immediate bei verschiedenen Gelegenheiten nicht ohne Unser besonderes Mißfallen vorgestellt, in welchem Verfall das Schulwesen in unsern Herzogthümern gerathen. „Wir haben bei näherer Untersuchung gefunden, daß sothaner Verfall von der Schulleute Untüchtigkeit, diese aber von dem Mangel nöthigen Gehalts und nöthiger Wohnung herrühret, in dessen Ansehung geschickte und unsträfliche Leute, welche sonsten ihren Unterhalt finden können, die zur Einpflanzung wahrer Gottesfurcht und bürgerlicher Ehrbarkeit in die anwachsende Schuljugend

*) Die Confirmation ward im Apenradischen 1682 von Trog. Artikel angeordnet, vom Herzog Christian Albrecht 1693 in allen Kirchen befohlen. Im Königl. Antheil war sie schon früher angeordnet, ward aber erst zu Anfang des 18. Jahrhunderts allgemein eingeführt.

so nöthigen Schulbedienungen ungerne suchen und annehmen. Da wir nun zur Ehre Gottes und Aufführung Unserer Unterthanen zu seiner Erkenntniß und einem Ihm wohlgefälligen Wandel, darauf Allergnädigst bedacht sind, das Schulwesen in Aufnahme und guten Stand zu bringen, so erfordern wir die benöthigte Nachricht der Beschaffenheit desselben in unserm Herzogthum Schleswig." Darauf erließ der Generalsuperintendent 19 Fragen an jeden Prediger, unter denen ich hier nur einige herausheben will, weil sie den Zustand des Schulwesens der Zeit am besten characterisiren: Ob eine Kirchspielsschule im Ort? ob ein Schulhaus? ob die Kinder aus dem Kirchspiel, in welchem Alter, zu welcher Jahreszeit in die Schule geschickt werden? und selbst diese Fragen wurden nicht allenthalben bejaht. — In Folge des eingesandten Berichts erschien nun ein Königl. Rescript vom 30. Apr. 1738 an sämmtliche Kirchen-Visitatoren, worin die ernstliche Absicht wiederholt wurde, das Schulwesen im Herzogthum Schleswig in Aufnahme und guten Stand zu bringen und befohlen ward zu untersuchen, in welchem Zustande sich die hin und wieder vorhandenen Schulhäuser befänden, ob selbige der Verbesserung bedürften, ihre Lage bequem sei, welcher District jedem Schulgebäude beizulegen sei, was der District zu den Baukosten beitragen könne, und was jedem Schullehrer außer freier Wohnung an Geld oder sonsten zuzuwenden sein möge. — In Folge der darauf eingesandten Berichte befahl ein Königl. Rescript vom 15. Febr. 1744 allen Kirchenvisitatoren, die Schulanstalten möglichst zu pussiren und zwar zuerst an solchen Orten, wo dies ohne Beitrag aus Königl. Casse durch außerordentliche Anlage oder durch einen erklecklichen Zuschub aus dem Kirchenärar geschehen könne, die Aufrichtung der Schulhäuser auf die menageuseste Art zu beschaffen, den angefangenen Bau nirgends der Willkühr und dem Gutdünken der Schulinteressenten anheim zu stellen, ferner dafür zu sorgen, daß alle Schulgebäude außer einer geräumigen Schulstube und Diele eine Wohnstube, Küche und Kammer nebst nöthigem Hof, Stall und Bodenraum und einen bezäunten Kohlgarten enthalten, in Ansehung des Gehalts, es bis dahin, wo der Punct des den Landschullehrern beizulegenden Salär auf einmal untersucht und ausgemacht würde, auf dem bisherigen Fuß zu lassen. Etwas wirkten diese Rescripte. Hin und wieder wurden statt der Schulkathen oder Hirtenhäuser doch ordentliche Schulgebäude aufgeführt. Aber zwei Umstände

standen einer ordentlichen Verbesserung des Schulwesens entgegen, der gänzliche Mangel an tauglichen Subjecten zu Lehrern und die erbärmliche Besoldung der Lehrer. Daß es im Ganzen nicht viel besser geworden war, zeigt das Rescript Friederichs V. vom 28. März 1761 an sämmtliche Kirchenvisitatoren, was so beginnt: „Mit lebhafter Gemüthsempfindung haben wir wahrgenommen, daß es fast überall mit dem Schulwesen noch sehr schlecht aussehe und nicht nur an den nöthigen Nebenschulen oder doch an der gehörigen Beschaffenheit und nöthigen Versorgung der denselben vorstehenden Schulmeister ein großer Mangel verspüret werde, sondern auch die Kirchspielsschulen selbst an manchen Orten nicht viel besser eingerichtet sein, und es sogar hin und wieder an selbigen fehle. Nun ist es unumgänglich, daß diesem Uebelstande, welche Schwierigkeiten auch der Sache im Wege stehen mögten, abgeholfen und der gesammten Jugend des Herzogthums Schleswig der Unterricht, der sie zu Christen und Menschen machen soll, verschaffet, folglich die fehlenden Schulen errichtet und alle Schulen keinen andern als beständigen gehörig examinirten und tüchtig befundenen Schulhaltern anbetraut werden. Diese schlechterdings nothwendige Einrichtung setzet voraus, daß vor allen Dingen sämmtlichen Schulmeistern ein, wenigstens nothdürftiger, Unterhalt ausgemacht, die wechselsweise von den Bauern gegebene freie Kost mit Obdach und Nachtlager abgeschafft und ihnen dafür ein zulängliches Aequivalent, wo nicht an Geld, so doch allenfalls an Korn, Brod oder andere Victualien beigeleget, mithin sie in den Stand gesetzt werden, ihr eigen Feuer und Heerd, allenfalls in einer gemietheten Wohnung zu halten." Um nun an ein so heilsames und höchst nöthiges Werk nach diesen Grundsätzen ohne Verzug die Hand zu legen, ward über folgende Puncte genauer Bericht erfordert:

1. wie viel die Kirchspielsschulmeister an jährlichem Einkommen haben müßten?
2. welches das geringste Gehalt sei, womit ein Nebenschulmeister, die Abschaffung des Wandeltisches vorausgesetzt, auskommen könne?
3. wie viel bei jeder Kirchspiels- oder Nebenschule das Einkommen des Schullehrers und des Küsters betrage?
4. wie weit das Fehlende durch Combinirung der Schulmeister-Bedienung mit einem andern Amte ersetzt, wie viel von

den Interessenten aufgebracht, oder durch andere Mittel und Wege herbeigeschafft werden müsse?

5. in wie fern anderweitige Hülfe und Unterstützung erforderlich sei?

6. wie hoch nach einer anzulegenden speciellen Berechnung die ganze Summe anlaufe, zu welcher durch Königl. Vorschub Rath geschafft werden müsse?

Zugleich ward befohlen, daß die Küsterstellen überall mit den Kirchspielschulstellen verbunden werden sollten, daß die eigenmächtige Annehmung und Entlassung der Schullehrer gänzlich abgestellt werde, daß der Kirchenpropst die nichtexaminirten Schullehrer bei nächster Visitation gehörig prüfen *) solle, und die Nebenschullehrer, wenn selbige sich übel verhielten, doch mit ausdrücklicher Einwilligung des Oberbeamten jeden Orts ohne alle Weitläuftigkeiten absetzen könne. Diese Bestimmung sollte jedoch auf die Kirchspielslehrer und die beständigen gehörig versorgten und examinirten Nebenschullehrer in den Marschdistricten keine Anwendung haben. Ferner ward bestimmt, daß die Küster persönlich die Information zu verrichten schuldig sein, daß der Schulschilling nicht wöchentlich, sondern in bestimmten Terminen, ohne Rücksicht darauf, ob die schulpflichtigen Kinder die Schule besuchten oder nicht, bezahlt werden sollte. Endlich ward sämmtlichen Pastoren als ein Gott wohlgefälliges Werk auf das Gewissen gelegt, sich der Schulen sorgfältiger als bisher anzunehmen, die Kirchspielsschule wenigstens alle 14 Tage zu besuchen, und alle halbe Jahre über den Zustand ihrer Schulen an den Propsten zu berichten. —

Von Interesse, wenigstens für den damaligen Zustand der Landschulen, dürfte Einiges aus dem Resultate der in Folge des obigen Rescripts eingezogenen Berichte sein. In der Propstei Tondern wurde für einen Kirchspielsschullehrer eine Einnahme von 300 mℓ gefordert, welche auch an den meisten Orten vorhanden war. Für einen Nebenschullehrer wurden 120—150 mℓ nöthig erachtet, und dafür für die Dorfschaften, die es tragen konnten, jährlich ein Zuschuß von 548 mℓ 2 ß, für kleinere Commünen ein jährlicher

*) Durch ein eigenes Rescript vom 6. Juli 1764, ward auch für die Stadtschulen bestimmt, daß kein Competent wahlfähig sei, bevor er von dem Probsten und in Sonderburg vom Kirchencollegio geprüft wäre, und ein gutes Zeugniß erhalten.

Beitrag von 278 ℳ 4 ß als nöthig berechnet. Zum Bau der damals noch erforderlichen Schulhäuser wurde die Summe von 26,920 ℳ erfordert, wovon die Communen 20,720 ℳ tragen konnten, die fehlenden 6200 ℳ aus Königl. Casse erbeten wurden. In der Propstei Husum wurden wenn jedem Kirchspielsschullehrer auch nur 180 ℳ und jedem Nebenschullehrer 150 ℳ ausgemittelt werden sollten, dazu 1742 ℳ aus Königl. Casse unumgänglich nöthig befunden. In der Propstei Hütten wurde der nöthige Zuschuß aus Königl. Casse für die 11 Schulen des Amts Hütten und die 9 Schulen in den damaligen Domcapitels-Districten auf 310 ℳ berechnet. In der Propstei Gottorf, wozu damals das Kirchspiel Hohn und die Landschaft Stapelholm gehörte, wurde für eine jährliche Einnahme der Kirchspielschulmeister von 300 ℳ und der Nebenschullehrer von 150 ℳ, außer den zum Bau der Schulhäuser erforderlichen Geldmitteln, jährlich 4200 ℳ erfordert. Diese Verhandlungen sind hier etwas weitläuftiger mitgetheilt, weil sie redende Beweise sind, mit welcher Sorgfalt man auf die Verbesserung des Schulwesens hingearbeitet und wie viel es gekostet habe, das Schulwesen auf den Punct zu bringen, worauf es jetzt steht. An manchen Orten kam der Bau der Schulhäuser und eine Verbesserung der Schulstellen zu Stande. So stammen aus dieser Zeit noch die schönen, massiven Schulgebäude im Amte Hütten, welche noch heute, unter dem Namen der Neutzischen bekannt sind; auch ward hier 1774 bei Gelegenheit einer neuen Setzung, von der zu Register gezogenen Holzweide jedem Schuldienste eine Schulkoppel zugelegt. Damit die Lehrer nicht dem Feldbau oblägen, statt den Pflichten ihres Amtes Genüge zu leisten, wurden diese ausgelegten Schulkoppeln gegen jährliche Recognition eingethan, dieser Kanon auf der Amtsstube gehoben und den Schullehrern ausbezahlt. Dadurch erhielten 13 Schulstellen der Harde eine jährliche Zulage von 30 ℳ die Breckendorfer von 40 ℳ $11\frac{1}{4}$ ß und die Fleckebyer von 56 ℳ $7\frac{3}{4}$ ß. Ueberdies ward jeder Schulstelle Land zur Viehweide angewiesen, und die Einnahmen derselben an Geld, Korn und Feuerung bestimmt regulirt. Indessen wo man auch an einzelnen Orten die Schulstellen besser dotirt und ordentliche Schulgebäude aufgeführt hatte, hielt es sehr schwer, qualificirte Lehrer zu finden. Anstalten zur Bildung von Volksschullehrern gab es nicht. Wenn auch einzelne Männer, wie der selige Konsistorialrath B. Peter-

sen *) in Tondern, welcher sich von 1762 an, vorzugsweise mit der Bildung künftiger Volksschullehrer beschäftigte, nach besten Kräften diesem Mangel abzuhelfen suchten, so half dies im Ganzen wenig. Die sehnlichst gehoffte Beihülfe von Seiten des Staats zur besseren Dotirung der Schulstellen blieb im Ganzen aus, die Unterhaltung des Schulwesens ward den Commünen allein überlassen oder aufgebürdet, und es war den Behörden bei dem besten Willen oft unmöglich, den traurigen Zustand zu ändern. Der Schulstand war und blieb erbärmlich besoldet und oft kaum vor Hunger geschützt **). Die unverschuldete Vernachlässigung ward dem Stande selbst angerechnet und zum Vorwurfe gemacht, und derselbe genoß im Allgemeinen kein bürgerliches Ansehn. Wer sollte auch Neigung fühlen, sich diesem Stande zu widmen, so lange der Knecht höher geachtet und besser besoldet war, als der Lehrer. Die Lehrer waren damals in der Regel zurückgekommene Leute, Knechte, Handwerker, welcher früher etwas Unterricht genossen hatten, sich zu Martini für den Winter als Schulmeister miethen ließen, und Ostern wieder zum Pfluge oder Spaten, zur Nadel oder Kelle griffen. Zwar mußten sie sich einer Prüfung beim Propsten unterwerfen, allein bei der Dürftigkeit der Interessenten und der schlechten Verfassung der einzelnen Schulstellen, mußte man froh sein, einen Lehrer zu finden, welcher nur einigermaßen lesen, ziemlich fertig schreiben, mit Hülfe eines sogenannten Einschreibebuchs rechnen, die gangbarsten Melodien singen, und den Landescatechismus abhören konnte. Ein von der deutschen Kanzelei im Jahre 1776 eingezogens Verzeichniß der einzelnen Schulstellen im Herzogthum Schleswig giebt eine Uebersicht des damaligen Zustandes des Schulwesens. Darnach waren:

in der Propst. Tondern . .	45 Hpt.=	u. Ksp.=	u.	82	Nebensch.
in der Pr. Gottorf mit der Landsch. Stapelholm . .	24 =	=	=	= 61	=
in der Pr. Hütten mit den Städten Eckernförde und Friedrichsstadt . .	8 =	=	=	= 27	=

*) Vergl. über diesen ausgezeichneten Mann, den Begründer des Tonderer Schullehrerseminars, Falcks staatsb. Archiv 3. Jahrg. p. 338.

**) Mitunter ergriff man zu wunderbaren Mitteln, um die Schulstellen zu verbessern. So ward dem Küster in Ostenfeld unterm 5. Decbr. 1612 vergönnt einen Krug zu halten, weil die Einkünfte so gering waren.

in den Domcapt. Distrct. . .	5	Hpt.= u. Ksp.= u.	13	Nebensch.
in der Propstei Husum . .	9	= = = =	27	=
auf den Inseln u. Halligen . .	8	= = = =	4	=
in der Propstei Flensburg . .	25	= = = =	67	=
in der Landsch. Bredstedt . .	9	= = = =	37	=
in der Pr. Hadersleben . .	34	= = = =	16	=
in der Propst. Apenrade . .	13	= = = =	36	=
in der Pr. Sonderburg . .	2	= = = =	5	=
in der Propst. Eiderstedt . .	22	= = = =	24	=
in der Propst. Fehmarn . .	7	= = = =	34	=
in den Klöstrl. u. adel. Districten	16	= = = =	42	=
	227	Hpt.= u. Ksp.= u.	475	Nebensch.

Aus diesem Verzeichniß geht hervor, daß lange nicht alle Kirchspiele feste Schulen hatten. So waren in den 6 Kirchspielen der Propstei Sonderburg nur 2 feste und 5 Nebenschulen; die Propstei Gottorff hatte für 30 Kirchspiele, welche sie damals zählte, nur 24 feste Schulen und die adel. und klösterl. Districte, welche gegenwärtig 74 District= und 1 Nebenschule haben, hatten damals nur 16 Haupt= und 42 Nebenschulen. Ueberhaupt sah es hier, wo die Schulstellen jetzt verhältnißmäßig sehr gut dotirt sind, noch zu Anfang dieses Jahrhunderts sehr traurig aus. Um 1800 hatten die Untergehörigen des adel. Gutes Roest noch keine eigenen Schulen, der Küster in Cappeln sorgte mit für ihren Unterricht; in Barkelsby war der Schullehrer ein vormals leibeigner Knecht, der jedoch in den letzten Jahren auch im Schreiben und Rechnen unterrichtete, was bisher verboten war; in Holtsee trieb der Schullehrer noch 1803 nebenbei das Maurerhandwerk. An einzelnen Stellen war freilich von Seiten der Gutsbesitzer viel für die Verbesserung des Schulwesens geschehen, so war schon 1658 die Schule zu Dänisch Nienhof von Bendix Blome zur Erfüllung eines in Lebensgefahr auf dem Eise bei Aschau gethanen Gelübdes gegründet, die Schule zu Kochendorf unterm 15. März 1796 von Otto Qualen auf Windeby gut dotirt, etwas später die Schule zu Klausdorf unter Knoop, und namentlich die Schulen des adel. Gutes Rundhof 1802 unterm 22. Juli sehr zweckmäßig eingerichtet, und für die damalige Zeit ungemein reichlich ausgestattet;

Dies kommt auch anderswo vor, und noch heut zu Tage ist mit der Küsterstelle in Schobüll die Kruggerechtigkeit verbunden. —

doch blieben dies im Allgemeinen nur einzelne Erscheinungen. In den Aemtern und Landschaften war meist in jeder Gemeinde eine Küster- oder Kirchspielsschule, in den entfernteren Dörfern miethete man für den Winter Nebenschullehrer, bis mit der Zeit aus diesen ordentliche feste Schulen entstanden. So war in Grundtoft, nach Jensen, der Diaconus verpflichtet, Schule zu halten; 1662 ward ihm auferlegt, die Schule mit einer tüchtigen Person zu versehen, die Kinder aus dem ganzen Kirchspiel aber sollten nach Grundtoft zur Schule gehen. 1736 erhielt die Dorfschaft Langballig eine Schule für sich, und gab dem Diaconus 14 Schipp Roggen jährlich, als Vergütung für das dadurch eingebüßte Schulgeld; 1759 erhielt Dollerupholz eine eigne Schule, und erst 1767 ward die Schule vom Diaconate getrennt, mit dem Küsterdienste vereinigt und das Kirchspiel in bestimmte Schuldistricte vertheilt, In Viöl gab es 1803 noch keine festen Schulen, auch hier war der Diaconus zugleich Küster, für den Winter wurden in den einzelnen Dörfern Schulmeister gemiethet. Im Kirchdorf, wo damals 36 Schulinteressenten waren, bekam der Lehrer für den Winter 30 ℳ; in Behrendorf von 60 Interessenten 40 ℳ; in Collund 18 ℳ und in Borlund nur 9 ℳ. Im Sommer wurden für die Gemeinde nur 2 Schulen gehalten, eine für die Schuljugend von Bondelum bis Spinkebüll, die andere von Norstedt bis Sollwitt. Jede Schule ward im Sommer nur von etwa 30 Kindern besucht, welche dem Lehrer folgten, so wie er von einem Dorfe zum andern wandelte. Nicht viel besser stand es in Haddeby. Hier war, wie Pastor Scholtz, berichtet, 1806 noch kein fester Schullehrer. 10—12 Schullehrer wurden jährlich zu Michaelis oder etwas später für den nächsten Winter gemiethet, besonders nahm man solche, die schon einige Jahre Schule gehalten, oder nicht eben scharf mit der Jugend verfuhren, oder auch mäßigere Forderungen machten, z. B. des Morgens sich mit Grütze statt des Caffees zum Frühstück abfinden ließen. In 2 Dörfern führten zwei kleine Kathen den Namen Schulhäuser, waren aber vielleicht eigentlich Hirtenhäuser, da zugleich der Dorfshirte in denselben seine Wohnung hatte. Die Schule ward in irgend einer vacanten Stube eines Hauses gehalten, ob der Eigenthümer sie zur Schule hergab, hing davon ab, was ihm mehr einbrachte, ob die Schulkinder oder Torf hineingepackt oder Kartoffeln darin aufbewahrt wurden. Jeder Eingesessene der Dorfschaft und jeder Inste, wenn er Kinder

hatte, mußte den Schulmeister 2 Tage halten; wo Schulkinder waren, blieb er für jedes Kind einen oder zwei Tage länger; wo nicht etwa in der Stube, wo die Wirthsleute schliefen, eine vacante Bettstelle oder ein Alkoven war, wurde ihm seine Ruhestätte in dem sogenannten Hörn bei den Knechten angewiesen. Doch diese Beispiele mögen genügen.

So konnte es nicht bleiben. Der Minister v. Bernstorf wandte sein Augenmerk besonders auf die Verbesserung des Schulwesens, und brachte unter andern auch für die Herzogthümer eine Summe Geld zusammen, welche zur Bildung der Schullehrer und zur Verbesserung kleiner Schulstellen verwandt werden sollte, indem er richtig die gehörige Bildung und Dotirung des Schulstandes als Bedingung seines Gedeihens ansah. Ein Theil dieser Gelder, der später sogenannte Schulfonds, ward der Verwaltung des Generalsuperintendenten anvertraut, um die Zinsen davon an schlecht besoldete Lehrer der niederen Schulen nach Verhältniß ihrer Einnahme jährlich zu vertheilen. Diese Summe, welche einigen Schulstellen auf immer, anderen aber nur auf ihre Dienst- oder Lebenszeit beigelegt wurde, ward durch ein Rescript vom 11. Jan. 1793 für das Herzogthum Schleswig auf jährlich 1230 ℳ bestimmt. Von dem übrigen Theil beabsichtigte er ein Seminar in Altona anzulegen. Allein, weil die Summe nicht hinreichte, sich auch andere Schwierigkeiten und Hindernisse diesem Vorhaben entgegenstellten, ward die Ausführung desselben aufgeschoben. Endlich gelang es dem unermüdeten Eifer des Kanzlers Cramer, 1781 ein Seminar in Kiel zu Stande zu bringen, indem der ursprünglich dazu bestimmte Fond von 21,000 ℳ durch ein patriotisches Geschenk der Schleswig-Holsteinischen Ritterschaft von 30,000 ℳ vergrößert, das Seminar mit dem Muhliusschen Waisenhause verbunden, 1782 durch ein Königl. Geschenk von 3750 ℳ erweitert, mit einer Orgel versehen, und die Einnahme desselben durch die 1787 angelegte Schulbuchdruckerei bedeutend vermehrt wurde *). Dies Seminar lieferte besonders in der ersten Zeit seiner Wirksamkeit eine Reihe trefflicher Lehrer,

*) Es kann hier nicht die Absicht sein, eine Geschichte der Seminare zu geben. Einzelne Nachrichten über das Kieler Seminar finden sich in den Schl.-Holst. Prov.-Berichten von Niemann 1788, 1. Bd., p. 113 über das Seminar zu Tondern in den neuen Schl.-Holst. Pr.-Berichten von Petersen 1812, p. 562. Chron. Sammlung der Verordnungen von 1786, p. 176.

worunter ich hier nur den in diesem Jahre verstorbenen trefflichen Rixen zu Clausdorf nenne. Im Ganzen wurden in den Jahren 1781—1786 hier 55 Lehrer gebildet. In diesem Jahre gab das Testament des obengenannten um die Verbesserung des Schulwesens im Herzogthum Schleswig hochverdienten Consistorialraths Balth. Petersen in Tondern dem dortigen Seminar seine Entstehung. Petersen bestimmte nämlich den größten Theil seines Vermögens, 24,000 *m℔*, und die Einnahmen des bei Tondern liegenden Guts Görrismark von 209 Demat, zur Gründung einer Lehranstalt für die Bildung von Volksschullehrern, so daß 18 junge Leute jährlich eine Unterstützung von 120 *m℔* erhielten. Durch die Gründung dieser beiden Seminare war einem wesentlichen Uebelstande abgeholfen, es war wenigstens möglich, für die besseren Schulstellen *) tüchtige Lehrer zu erhalten, und die Regierung schon längst von den Mängeln des Schulwesens unterrichtet, schritt nun mit Ernst und Umsicht zur Verbesserung desselben. Jede Stadt und fast jeder Flecken hatte noch seine sogenannte lateinische Schule, oft nur mit einem einzigen wissenschaftlich gebildeten Lehrer besetzt, welche mithin weder als Gelehrtenschule noch als Volksschule ihrem Zwecke genügte. Unterm 24. April 1797 erfolgte eine Königl. Resolution, wornach nur 4 Gelehrtenschulen in Schleswig, Flensburg, Husum und Hadersleben beibehalten, diese besser eingerichtet, die übrigen aber in Volks- oder Bürgerschulen verwandelt und mit zweckmäßigen Regulativen versehen werden sollten. Der Unterricht in den alten Sprachen ward Privatstunden überwiesen, der übrige Unterricht sollte sich auf die Kenntnisse und Fertigkeiten erstrecken, welche Bürgersöhnen und Bürgertöchtern nöthig und nützlich wären; die heranwachsenden Knaben und Mädchen sollten getrennt und in besonderen Classen unterrichtet, die kleineren Kinder aber in Elementar- oder Vorbereitungsclassen hingewiesen werden. Ferner wurden ordentliche Versetzungen, öffentliche Prüfungen, und genaue Aufsicht der einzelnen Schulen durch die Schulinspectoren verfügt, und den Lehrern ein festes Gehalt durch verhältnißmäßige Beiträge aller Einwohner ausgemittelt. Nach diesen Grundsätzen erhielt Bredstedt 1795 eine neue Schulordnung, Eckernförde 1799, Gar-

*) Nach einer Angabe vom sel. Müller in den Pr.-Berichten 1787, 1, p. 141, gab es damals in beiden Herzogthümern nur ungefähr 370 Schulstellen, mit einer Einnahme von über 300—1000 ℔.

ding und Tönningen 1800, Friedrichsberg und Hadersleben 1802. Tondern 1803 (wobei zugleich das Seminar zweckmäßig verbessert wurde), Burg 1804, Friedrichsstadt, Sonderburg, Apenrade und Flensburg 1807, Husum 1810. Die Altstadt Schleswig erst 1822. In Ansehung der Organisation der Landschulen wurden folgende Grundsätze aufgestellt, die sämmtlichen Landschulen sollen zu festen Schulen eingerichtet werden, worin Sommers und Winters von gehörig geprüften und bestallten Lehrern unterrichtet wird. Jeder Lehrer soll, wo möglich, freie Wohnung, Garten, Schulland für 2 Kühe, oder wenigstens für eine, 3—6 Tonnen Korn, freie Feurung und ein festes Gehalt von 90—300 *mℓ* haben. Die Bau- und Reparationskosten sollen von den Landbesitzern, das Gehalt von sämmtlichen Schulinteressenten aufgebracht und für jede Schule 2 Schulvorsteher ernannt werden. Nach diesen Grundsätzen wurden nun für jede einzelne Propstei und jede Schule in derselben specielle Regulative entworfen und in folgender Ordnung bestätigt: für die Propstei Flensburg 1798, für die Pr. Apenrade 1801, für die Pr. Fehmarn und Bredstedt 1802, für die Pr. Sonderburg 1803, für die Pr. Tondern, Husum, Hütten, Gottorf und Eiderstedt 1804 und die Pr. Hadersleben 1808. Die adel. Schulen wurden theils kirchspielsweise, wie die Geltinger 1804, die Schwansener 1807, theils einzeln viel später regulirt. Mit großer Beharrlichkeit ward nun gestrebt, die solchergestalt vorgeschriebenen Regulative wirklich einzuführen. Die glücklichen Jahre, deren sich damals das Vaterland erfreute, der Wohlstand der Landleute, kam den Bemühungen trefflich zu Statten. Zwar fehlte noch viel, daß diese Anordnungen überall ausgeführt wurden, indessen verwandelten sich doch vor den sorgenvollen und drückenden Jahren die Hirtenhäuser in gute Schulhäuser, Schulland ward ausgelegt und angekauft, unterrichtete Männer traten an die Stelle der bisherigen blinden Leiter der Jugend, der Schulschilling ward abgeschafft und den Lehrern ein festes Gehalt bestimmt, und 1807 waren nach einem Berichte des sel. Generalsuperintendenten Adler, welcher die Seele dieses Strebens war, bereits 440 Districtsschulen in den Herzogthümern eingerichtet.

Nach diesen Vorbereitungen erschien endlich die allgemeine Schulordnung vom 24. August 1814, welche noch heute das Grundgesetz für das Schulwesen in den Herzogthümern bildet, und in Wahrheit ein Schatz ist, dessen sich wenig an-

dere Länder zu erfreuen haben. Diese Verordnung, deren einzelne Bestimmungen weiter unten im allgemeinen Theil vorkommen, handelt in 3 Abschnitten, § 3—29 von den Gelehrten-, § 30—51 von den Bürger-, und § 52—77 von den Landschulen. Sie ging im Ganzen von denselben Grundsätzen aus, nach welchen die Schulverbesserung begonnen war, und welche allen oben angeführten speciellen Regulativen für die einzelnen Stadt- und Landschulen zum Grunde lagen, machte aber solche nicht allein zum allgemeinen Gesetz, sondern erweiterte die den Schulen bewilligten Vortheile auf manche Weise und gab überhaupt der Schulverbesserung einen neuen kräftigen Stoß. Die Geschichte unseres Schulwesens von der Zeit an ist größtentheils eine Darstellung des unermüdet fortgesetzten Bestrebens der Behörden, die allgemeine Schulordnung auch zur allgemeinen Anwendung zu bringen, indem bald neue Districtsschulen angelegt, bald mehrere Nebenschulen zu einer Districtsschule vereinigt, bald die Einkünfte einer Schulstelle verbessert und neue Regulative erlassen, bald die früher erlassenen Regulative verändert und rectificirt wurden. Dies im Einzelnen hier nachzuweisen, würde zu weit führen, ich will nur bemerken, daß die meisten adel. Schulen in dieser Zeit verordnungsmäßig dotirt und mit Regulativen versehen sind, so wie auch die Schulen in der Stadt Schleswig 1822, Hadersleben 1829, Flensburg 1831, Tondern 1834, in der Propstei Hütten 1823, Husum und Bredstedt 1825 und Hadersleben 1830 neue rectificirte Regulative und Schulordnungen erhalten haben.

Doch verdienen 3 Punkte, welche für das Schulwesen im Herzogthum von Einfluß gewesen sind, noch in der Kürze näher berührt zu werden. Zu diesem rechne ich erstlich die Einführung der sogenannten wechselseitigen Schuleinrichtung *). Es ist hier nicht der Ort, eine Darstellung von dem Wesen derselben zu geben, oder ihre Vortheile und Nachtheile hervorzuheben, die Statistik ist vielmehr frei von jeder Kritik und faßt nur die äußerliche historische Erscheinung auf. Das Bell-Lankastersche Unterrichts- und Erziehungssystem, welches mit großem Erfolg auf die Volksschulen in England und Frank-

---

*) Vergl. über die wechs. Schuleinrichtung besonders die Schriften von Eggers, Krohn, Schmidt, Schlüter, Zerenner, Diekmann, Peters, Rönnencamp, Müller, Baumfelder, Sickel, Bolten, Staatsb. Mag. 10. 145. Redling Pr.-Ber. 1831, 177, und Jessen.

reich angewandt war, erregte die Aufmerksamkeit der ganzen Welt. Der verstorbene König, dem gewiß die Bildung seines Volks sehr am Herzen lag, hatte schon unterm 25. Decbr. 1816 der dänischen Kanzelei aufgegeben, über die Anwendbarkeit dieses Systems auf die Volksschulen in Kopenhagen zu berichten. In Folge dieses Berichts und eines über eine Vorstellung zweier Quäker, Stephan Grettel und William Allen, 1818 eingezogenen Gutachtens, ward schon 1819 eine Probeschule in Kopenhagen errichtet und eine Commission zur Förderung diese Sache niedergesetzt. 1820 ward für die Herzogthümer die Schule am Christianspflegehause in Eckernförde zur Probeschule eingerichtet und hier ebenfalls eine Commission angeordnet. Indem man nun hier das Bell-Lankastersche System, welches in England eigentlich ein Erzeugniß der Noth war, modificirte, das Mechanische in demselben möglichst zu entfernen und das wahrhaft Gute festzuhalten strebte, entstand die unserm Lande eigenthümliche wechselseitige Schuleinrichtung. Dem verstorbenen König war dieselbe vielleicht ihrer militairischen Ordnung wegen besonders lieb, und die Einführung derselben ward im Herzogthum, wenn auch nicht geradezu befohlen, so doch sehr empfohlen. Dadurch wurden eine Reihe für das Schulwesen nicht unwichtiger Verfügungen hervorgerufen *), und durch dieselben die Einführung der neuen Schuleinrichtung rasch gefördert. 1831 ward dieselbe schon in 235 Schulen des Herzogthums angewandt; 1838 war selbige in 269 Schulen vollständig und in 150 theilweise zur Anwendung gekommen, und gegenwärtig ist sie in 306 Schulen ganz, in 159 theilweise eingeführt. Was man auch gegen diese wechs. Schuleinrichtung eingewandt haben mag, so bleibt es doch eine ausgemachte Sache, daß die Schulverbesserung im Herzogthum durch sie jedenfalls einen großen Fortschritt gemacht hat, indem wir derselben nicht nur eine

*) So ward unterm 22. Febr. 1823 die Schule am Christianspflegehause zur Normalschule für diese Schuleinrichtung erklärt; unterm 29. May 1824 ausgesprochen, daß die Anwendung derselben allgemein erwartet werde und unterm 1. Juni die Schullehrer angewiesen, sich wegen näherer Bekanntschaft mit derselben nach Eckernförde zu wenden, wozu auch nach einem Kanzeleischreiben vom 12. Juli 1834 die theol. Candidaten befugt sind; unterm 9. Octbr. 1824 die Form der Zeugnisse für die in Betr. der neuen Schuleinrichtung geprüften Schullehrer und Seminaristen näher bestimmt; unterm 13. Mai 1828 den Schullehrern eine vorläufige Unterstützung aus ihrem Schuldistrict für den Aufenthalt in Eckernförde zu-

ganze Reihe neuer schöner Schulgebäude und Schulzimmer *) und einen Schulapparat verdanken, welcher lange zum Reiche frommer Wünsche gehört hatte, sondern auch durch dieselbe die didactischen und pädagogischen Zwecke der Volksschule wesentlich gefördert sind, weil sie den Lehrgang geregelt, das Ziel der Volksschule genauer bestimmt, dem Lehrer selbst in zahlreichen Schulclassen den Unterricht und die Aufsicht erleichtert, die Kinder an Ordnung und Gehorsam gewöhnt und auf einen regelmäßigen Schulbesuch wohlthätig gewirkt hat. Ueberhaupt hat der Kampf, den die Einführung derselben verursachte, ein kräftiges Streben zur Verbesserung der Volksschule und neues frisches Leben bei den Behörden und Lehrern angeregt, worin vielleicht der größte Gewinn, welchen sie dem Schulwesen gebracht, zu suchen sein dürfte. —

Ein ferneres glückliches Ereigniß für das Schulwesen des Herzogthums war die im Jahre 1834 verordnete Trennung der Justiz und Administration, wodurch das Schulwesen unter die Königl. Schleswig-Holsteinische Regierung auf Gottorf gelegt ward. Dieselbe hat nach der ihr gegebenen Instruction vom 15. May 1834, § 9 2c., was die Bürgerschulen in Städten und Flecken und die Landschulen betrifft,

---

gesagt, unterm 14. März 1826 die Errichtung einer Probeschule für den wechselseitigen Unterricht in jeder Propstei befohlen, und den Lehrern an diesen Probeschulen, welche nach dem Patent vom 15. Decbr. 1827 von der Commission in Eckernförde das Zeugniß „vollkommen fähig" erhalten haben mußten, unterm 16. Juni 1827 befohlen, dieser Commission die erforderlichen Mittheilungen über den Erfolg der wechselseitigen Schuleinrichtung zu liefern. Ferner ward unterm 1. Febr. 1825 befohlen, daß jedes Kirchspiel 1 Exempl. der Tabellen für den wechselseitigen Unterricht aus dem Schulbibliothekfonds anschaffen und nach dem Rescript vom 17. Jan. 1826 auf Pappe ziehen und unter die Schullehrer des Kirchspiels circuliren lassen sollte, jedoch nach dem Kanzeleischreiben vom 15. Decbr. 1843 nicht unter die verschiedenen Schulen vertheilen durfte. Unterm 21. Aug. 1824 und 14. April 1829 ward die Größe der Schulzimmer bestimmt. Den 15. Decbr. 1827 ward den Pröpsten befohlen, jährlich sämmtlichen Schullehrern einige Fragen über die wechselseitige Schuleinrichtung vorzulegen, und nähere Vorschriften über das zu führende Tagebuch, so wie am 12. Februar 1828 über das Gehülfenwesen in demselben ertheilt. Endlich ward durch verschiedene Verfügungen vom 15. Decbr. 1827, 11. Sept. 1830 und 8. Aug. 1831 jährlich im Aug. die Einsendung von Jahresberichten über den Fortgang der wechselseitigen Schuleinrichtung befohlen.

*) Zu diesen oft die Commünen sehr drückenden Bauten wurden übrigens bedeutende Unterstützungen aus dem Carstenschen Legate bewilligt.

sorgfältig darauf zu sehen, daß die anzustellenden Lehrer mit Sorgfalt erwählt, und den auf Seminarien gebildeten Individuen, welche die verordnungsmäßige Prüfung bestanden haben, der ihnen gesetzlich gesicherte Vorzug nicht entzogen werde, daß Sittlichkeit, Fleiß und Ordnung unter den Lehrern und Lernenden herrsche, daß die Schulzimmer eine der Zahl der schulpflichtigen Kindern entsprechende, verordnungsmäßige Größe und Einrichtung haben, und überall die vorhandenen Schulregulative genau befolgt werden. Wo es neuer specieller Schulregulative bedarf, hat die Regierung diese zu erlassen. Wo Industrieschulen auf eine einfache und zweckmäßige Weise mit den bestehenden Schulen vereint werden können, hat die Regierung solche Anstalten zu fördern, so wie in größeren Städten die Anlegung höherer Realschulen. Die Differenzen über Schulprästanda und über Repartition der Schullasten, hat die Regierung zu erledigen, wenn sich die Betheiligten bei den deßhalb von den Kirchenvisitatoren oder Unterconsistorien abgegebenen Verfügungen nicht beruhigen zu können glauben. Eine Veränderung der bestehenden Verhältnisse darf die Regierung nicht ohne vorgängige höhere Genehmigung treffen, so wie ein gerichtliches Verfahren über diese Gegenstände nur zulässig ist, wenn die Regierung dahin verweiset. Hinsichtlich der Landankäufe zum Behuf der für Küster und Schullehrer auszulegenden Dienstländereien nebst Küchengärten, und der zur Einrichtung und Erweiterung von Küster- und Schulhäusern erforderlichen Bauplätze, hat die Regierung die Aufsicht zu führen und die nöthige Genehmigung zu ertheilen. Auch ward der Regierung die Aufsicht über das Schullehrerseminar in Tondern, und später auch über das Segeberger, so wie über das Taubstummeninstitut in Schleswig, übertragen, und die Directionen dieser Anstalten derselben unterordnet. — Für die Schulangelegenheiten sind der Regierung zwei geistliche Mitglieder beigeordnet, welche nach Aufforderung des Präsidenten den Sitzungen beiwohnen und ihre Vota über die ihnen zugestellten Acten schriftlich abgeben, welchen es auch insbesondere obliegt, auf Amtsführung und Wandel der Schulbediente ihre Aufmerksamkeit zu richten, und die ihnen bekannt gewordenen Unregelmäßigkeiten in der Regierung zur Sprache zu bringen. Das ganze Unterrichtswesen ist bisweiter der ersten Section der Regierung zugewiesen, und hat seinen eigenen Referenten; die Verfügungen dieser Section

haben dieselbe Wirksamkeit, wie des Pleni, so daß kein Recurs von der ersteren an letzteres Statt findet. Doch müssen alle Eingaben an die Regierung an diese und nicht an die einzelne Section gerichtet werden. Auch ward verordnet, daß die einzelnen Mitglieder der Regierung, um eine lebendige Kenntniß von dem Zustande des Landes und namentlich von der Amtsführung der unter ihnen stehenden Beamten zu erhalten, abwechselnd nach näherer Bestimmung des Präsidenten einen Theil der Herzogthümer bereisen sollten, eine gewiß für das Schulwesen besonders zweckmäßige Anordnung. Die Regierung zeigte sogleich eine große Sorgfalt für die Verbesserung der Schulen. Die Stadt Sonderburg erhielt 1835 eine neue Schulordnung, eine ganze Reihe neuer oder rectificirter Regulative wurde für einzelne Schulen erlassen, und durch eine Menge einzelner, oft sehr ins Einzelne gehender Rescripte die Einkünfte der einzelnen Schulstellen verbessert. Bei der Menge und Verschiedenheit dieser Rescripte *) ist es schwer, die leitenden Grundsätze zu bestimmen, nach denen verfahren wird. Doch dürften sich als solche im Allgemeinen folgende aufstellen lassen: bei den Stadt- und Fleckenschulen in Zukunft überall selbstständige Elementarlehrer anzustellen, und das frühere Gehülfensystem möglichst zu beschränken; auf dem Lande die größeren Schulen, welche über 100 Kinder zählen, in 2 Classen zu theilen und bei denselben Unterlehrer anzustellen; für eine bessere Dotirung der Schulstellen, besonders der Landschulen, durch Zulage an Naturallieferungen, als die den Landmann am wenigsten drückende Art, zu sorgen, die vielen Schulversäumniße auf dem Lande, durch Einrichtung der Sommerschulen für Hirtenknaben und dienende Kinder zu vermindern, und die durch Vacanzen entstehenden Unterbrechungen im Unterricht möglichst zu beschränken. Zwei wesentliche Verbesserungen des Schulwesens, welche der Regierung ans Herz gelegt sind und sehnlichst gewünscht werden: die Errichtung höherer Bürger- oder Realschulen in den größeren Städten, und eine allgemeinere Einführung von Industrieschulen, wie sie sich z. B. bei den Freischulen in Flensburg, der Güderothschen Schule in Apenrade, in Glücksburg und den Schulen des adel. Guts- Rundhof finden, stehen

*) Im Jahre 1835 betreffen unter 58 von der Schlesw.-Holst. Regierung erlassenen Verfügungen 36, 1836 unter 93, 35, 1837 unter 110 49 das Schulwesen.

noch zu erwarten, so wie auch für den Unterricht in der Gymnastik oder für zweckmäßige Leibes-Turnübungen bei den Bürger- und Landschulen im Herzogthume noch sehr wenig geschehen ist.

Ein dritter, auf das Schulwesen einflußreicher Umstand war die Regulirung des Schullehrerseminars zu Tondern und die Wiedererrichtung des früheren Kieler Seminars in Segeberg. In Tondern wurden anfangs die Revenüen der Stiftung des Consistorialraths Petersen an so viele junge Leute, als dazu gelangen konnten, vergeben, die Seminaristen 1 Stunde täglich vom Rector in der lateinischen Sprache unterrichtet, um, wie es in der Stiftungsacte heißt, so weit zu kommen, daß sie den Cornelius Nepos lesen könnten, sonst aber in den 3 Stadtschulen der Schreibmeisterclasse, Waisenhaus und Westerstadtschule vertheilt und hier mit den übrigen Schülern gemeinsam unterrichtet. 1803 ward die lateinische Schule in eine Bürgerschule verwandelt und das Seminar mit den beiden Classen der neuen Bürgerschule verbunden. Nachdem die Verfassung und Einrichtung öfter verändert oder modificirt war, ward das Seminar durch das Regulativ vom 12. Decbr. 1829 zu einer zweckmäßigen, mit dem Zeitalter fortschreitenden und in dessen Geist und Bedürfniß eingreifenden Bildungsanstalt für angehende Schullehrer eingerichtet. Die Zahl der aufzunehmenden Seminaristen ward auf 80 festgesetzt und jährlich etwa 26 von diesen entlassen. Diese Zahl genügte übrigens für den Bedarf beider Herzogthümer nicht, und besonders bei kleineren Schulstellen zeigte sich bald ein fühlbarer Mangel an qualificirten Lehrern. Dieser Umstand gab, da die Seminare einmal als ein wesentlicher Bestandtheil der Organisation unseres Schulwesens betrachtet werden dürfen, zu vielfachen Klagen Veranlassung, und der Wunsch nach Wiederherstellung des Kieler Seminars *) ward immer lauter. Der Holsteinische Landtag nahm sich des verwaisten Seminars kräftig an, und seinen wiederholten Anträgen verdankt dasselbe vorzugsweise, nach manchen Berathungen über den Ort, seine Wiederherstellung in Segeberg — das Einzige was unsere Landtage noch fürs Schulwesen

*) Dieser Anstalt, der Lieblingsschöpfung des ehrwürdigen Cramer, welche unter Müller einen weitverbreiteten verdienten Ruf hatte, war nämlich 1819 das Todesurtheil gesprochen, indem man selbige, wie die Klöster, durch das Verbot, neue Zöglinge aufzunehmen, in sich aussterben ließ.

ausgerichtet haben! — Bald nachher erhielt es auch unterm 16. Jan. 1844 ein vortreffliches Regulativ. — Zu bedauern ist, daß man nicht gleich bedacht war, beide Seminare, deren Regulative wesentliche Verschiedenheit haben, gleichförmig einzurichten, so wie auch, daß nicht sogleich eine gemeinschaftliche Examinationsbehörde eingesetzt ward, deren Zweckmäßigkeit und Nothwendigkeit sich hier, wie früher bei dem theologischen Examen, mit der Zeit immer dringender herausstellen wird.

Dies wären in der Kürze die Hauptmomente aus der äußeren Geschichte unserer Volksschule. Die innere Entwickelung desselben gehört eigentlich nicht in diese Blätter, daher nur folgende Andeutungen darüber. Obgleich die Reformation mit den Fesseln der Hierarchie auch die beengenden Schranken der Volksbildung brach, und den Menschen die geistige Freiheit wieder schenkte, so bedurfte es doch fast 3 Jahrhunderte, ehe man strebte auf eine freie Weise die gesammten geistigen Kräfte zu entwickeln. Jahrhunderte lang ward nur das Gedächtniß geübt, man überhörte das auswendig gelernte Pensum, ließ gedankenlos lesen, ein wenig schreiben, mechanisch rechnen, und wenn man viel that, zergliederte man einen Satz des Catechismus durch Fragen. Eine Reform mußte eintreten, man verbesserte mit Eifer, ging aber von Extrem zu Extrem. War früher das Gedächtniß allein geübt, so suchte man nun durch unnatürliches Treiben den Verstand allein zu entwickeln, wovon die Catechetik zu Anfang unseres Jahrhunderts Belege in Fülle giebt, das Herz blieb bei dieser Methode kalt, und sie selbst fürs Leben ohne Früchte, oder man begnügte sich mechanisch, irgend ein beliebtes System nachzuahmen. Dieser kalten Zeit machten die Erweiterung des wissenschaftlichen Strebens und die größere Entwickelung der bürgerlichen Freiheit in unsern Tagen ein Ende. Wie die letztere in dem Momente des mündigen Hervortretens ist, so ist es auch die Volksbildung, welche mit ihr Hand in Hand geht, gegenwärtig in der Krisis der Reife. Nicht der Kopf allein, auch das Herz, der ganze Mensch mit allen seinen Kräften soll gebildet werden. Klare Anschauung, richtige Begriffe, richtiges Aussprechen derselben, Bildung des Gefühls durch die Religion, Liebe zu Allem, was wahr, gut und schön ist, dabei Gewöhnung an Fleiß und Gehorsam, nicht von der Furcht geboten, das sind die Aufgaben und schon die Früchte des verbesserten Schulwesens. Möchten wir

auf diesem Wege nur vor Rückschritten bewahrt werden und keine neue Fesseln von Oben, kein gewaltsames Ringen nach Emancipation von Unten der schönen Entwickelung unseres Schulwesens entgegenwirken. Mit der größeren bürgerlichen und geistigen Freiheit, wird auch die Schule, als ein Glied in den innig verflochtenen Organismus des Staats und der Kirche durch eine nothwendige Wechselwirkung von selbst eine würdigere und freiere Stellung erhalten.

Eine Darstellung des gegenwärtigen Standes der Volksschule, vom Standpunkte der Statistik aus, dürfte folgende Uebersicht geben:

Tabellarische Uebersicht der Volksschulen im Herzogthume Schleswig.

I. Stadtschulen.

Städte.	Kirchspiel	Einwohnerzahl.	Schülerzah.	Schulen. Haupt-Schulen.	Schulen. Element. Schulen.	Schulen. Armen u. Fr. Sch.	Schulen. Schulclassen.	Lehrer. litt. Rector.	Lehrer. feste Lehrer.	Lehrer. Gehülfen.	Lehrer. Summa	Durchsch. 1 L. a. Sch.	Bemerkungen.
Apenrade	1	4021	720	3	3	1	8	1	6	1	8	90	
Arroeskjöping	1	1494	210	2	1	—	3	1	2	—	3	70	Der Catechet oder Caplan ist zugl. 1ster Lehrer der Bürgerschule.
Burg	1	1746	330	1	1	—	4	1	3	—	4	82	
Eckernförde	1	4058	550	2	1	—	7	1	5	—	6	91	Ohne die milit. Erziehungsanstalt am Christianspflegehause mit 2 Lehrern u. 180 Schülern.
Flensburg	3	12561	2200	4	4	2	22	—	10	18	28	80	
Friedrichsstadt	1	2272	290	3	1	—	4	1	2	1	4	72	Die fr. Religionsverwandten haben 3 Sch. mit 4 Lehrern u. 110 Schülern.
Garding	1	1424	320	3	1	—	4	1	3	—	4	80	
Hadersleben		6156	730	2	2	—	8	—	4	4	8	91	Zum Schuldistr. gehören 1543 E. aus der St. Severin Gemeinde oder Alt-Hadersleben.
Husum	1	3851	590	2	2	1	10	—	5	5	10	59	
Schleswig	3	11204	1440	8	7	1	16	1	13	2	16	90	Der Rector im Friedrichsberg ist zugl. adj. min. In Schl. ist noch die Militairsch. mit 2 Lehr. u. 160 Sch. u. d. Tbst. Inst. mit 7 Lehr. u. 90 Zögling.
Sonderburg	1	3261	650	3	2	—	9	1	4	2	7	93	
Tondern	1	2792	500	4	2	—	7	1	5	—	6	83	
Tönningen	1	2412	400	3	1	—	5	1	3	1	5	80	Der Rector ist zugleich Diaconus.
Summa.	17	57252	8930	40	28	5	107	10	65	34	109	82	

Es ist schwer für die Städte die Zahl der Schulen zu bestimmen, da der Begriff von Schule nicht überall gleich gefaßt ist. Versteht man darunter, was man im gewöhnlichen Leben Schule nennt, jede selbstständige unter Leitung eines verantwortlichen Lehrers stehende Schulanstalt, (Hpt. od. Elmt. Schl.) so haben die Städte 68 Schul. Hierzu müssen noch als Volksbildungsanstalten, die Militairsch. in Schleswig und die Schule am Christianspflegehause in Eckernförde gezählt werden, so daß für die Städte 9270 Schüler in 70 Schulen oder in 112 Schulclassen mit 113 Lehrern herauskommen.

2. Fleckenschulen.

Flecken.	Kirchspiele.	Einwohnerzahl.	Schülerzahl.	Schulen. Haupt-Schule.	Schulen. Element-Schule.	Schulen. Schulclassen.	Lehrer. litt. Rector.	Lehrer. feste Lehrer.	Lehrer. Gehülfen.	Lehrer. Summa.	Durchsch. 1 L. a. — Sch.	Bemerkungen.
Arnis	1	768	110	1	1	2	—	1	1	2	55	Elementarclasse unter dem Gehülfen.
Augustenburg	1	645	130	1	1	2	—	2	—	2	65	
Bredstedt	1	1748	325	2	1	5	1	2	—	3	108	
Cappeln	1	1967	380	2	1	4	—	4	—	4	95	
Glücksburg	1	736	125	1	1	2	—	1	1	2	62	Elementarclasse unter dem Gehülfen.
Gravenstein	1	450	140	1	—	2	—	1	1	2	70	Zur Schule gehören außer dem Flecken die Gutsuntergehörigen im Ganzen von c. 840 Seelen.
Birkort Hoyer	1	828	150	1	1	2	—	2	—	2	75	
Lügumcloster	1	1183	280	1	1	3	—	2	—	2	140	
Marstall	1	2171	380	2	—	4	—	2	—	2	190	In Marstall sind 2 getr. Schulen jede unter einem bes. Lehrer mit 2 Schulcl. also auf jede Classe 95 Schüler. —
Norburg	1	1133	280	2	1	3	—	3	—	3	93	
Schwabstedt	1	745	160	1	1	2	—	1	1	2	80	Elementarclasse unter dem Gehülfen.
Wyck	—	649	120	1	1	2	—	2	—	2	60	Gehört zur St. Nic. Gem. auf Föhr.
Summa.	11	13023	2580	16	9	33	1	23	4	28	92	

Das statistische Tabellenwerk, wornach die Zahlen angegeben, hat Augustenburg, Glücksburg, Gravenstein und Schwabstedt nicht mit zu den Flecken gezählt, dagegen den Birkort Hoyer unter selbige aufgenommen. Zählt man nun zu den Flecken (wo sie am passendsten ihren Platz finden) die Festung Friedrichsort mit 200 Einw., 1 Lehrer und 20 Schülern und der Gemeindeort der Mährischen Brüder Christiansfeld mit 678 Einw. und ungefähr 100 Schüler, so kommen auf die Flecken 13901 Einw., 2700 Schüler in 22 Schulen oder in 36 Schulclassen unter 30 Lehrern.

3. Landschulen.

Ländliche Districte.	Kirchspiele	Einwohnerzahl.	Schülerzahl.	Schulen: Hpt.- u. Dst. Sch.	Schulen: Neben-Schulen.	Schulen: Schulclassen.	Lehrer: Hptlehr. Küster.	Lehrer: Districts-Lehrer.	Lehrer: Nbnschl.-lehrer.	Lehrer: Elmt.- u. Nbschlen.	Lehrer: Summa.	Durchsch. 1 L. a. — Sch.	Bemerkungen.
adelige und exemt. Districte:													
Dschw. G. Dist.	4	12385	2770	26	—	33	4	22	—	7	33	81	Steinrade und Schirnau mit 193 E. gehören zum Bünstorfer Schl. Distr.
Schwans. G Dst.	4	9987	2020	20	—	26	4	16	—	6	26	78	Von d. E. sind 990 zu Borbye und 804 zu Kosel eingepfarrt.
1. Angl. G. Dist.	1	6619	1290	13	—	17	1	12	—	4	17	76	Von den E. sind 1705 zu Cappeln, 883 zu Töstrup u. 700 zu Esgrus eingpft.
2. Angl. G. Dst.	6	5780	1120	15	1	17	5	10	1	1	17	66	Der 1. Angl. G. Distr. hat 12,737, d. 2. 15,268 E. wovon die Mehrzahl aber bes. Patr. Schulen.
St. Johannes Kloster.	1	472	60	1	—	1	1	—	—	—	1	60	Das Klost. hat 2234 E. wovon aber nur d. Kahlebyer Schul-District eine bes. Patr. Schule bildet.
Ins. Nordstrand.	1	1938	360	4	1	5	1	3	1	—	5	72	
Octr. Koege.	—	927	105	3	—	3	—	3	—	—	3	35	Die meisten octr. Koege halten sich zu andern Schul-Districten.
Propstei Fehmern.	3	6280	1250	21	2	28	5	19	2	2	28	45	
Propstei Hütten.	8	15600	3280	36	7	56	8	28	7	13	56	59	
Propstei Gottorf.	23	28322	5370	66	12	93	23	43	12	15	93	58	
Propstei Flensburg.	24	29965	5580	59	11	92	24	35	11	22	92	51	
Propstei Eiderstedt.	16	13097	2360	33	—	39	18	15	—	6	39	61	In Ording ist der Past. zugleich Schull.
Propstei Husum und Bredstedt.	21	20324	3920	59	16	82	21	38	16	7	82	50	A. d. Halligen Langnäs, Gröde u. Oland sind die Past. zugleich Küster u. Schull.
Propstei Tondern.	42	39585	7240	96	27	142	42	54	27	19	142	51	
Propst. Sonderburg.	5	7537	1230	14	—	15	5	9	—	1	15	82	
Propstei Apenrade und Lygumkloster.	11	12602	2210	32	7	40	10	22	7	1	40	55	
Propst. Hadersleben.	33	28683	5445	57	1	67	33	24	1	9	67	82	
Torniglehn.	27	18249	3110	39	9	48	27	12	9	—	48	64	
Ins. Alsen u. Arroe.	15	21267	3300	29	2	33	15	14	2	2	33	100	Außerdem noch 15 kleine sogenannte Winterschulen, ohne feste Lehrer.
Summa.	245	279619	52020	626	96	837	247	379	96	115	837	62	

also zusammen:

	Kirchsp.	Einw.	Schüler	Schulen	Schulclass.	Lehrer	durchschnittlich 1 Lehrer auf — Schüler
Städte . .	17	57252	9270	70	111	113	82
Flecken . .	13	13901	2700	22	36	30	90
Landdistricte	245	279619	52020	722	837	837	62
Summa .	275	350772	63990	814	984	980	

In Betreff dieser tabellarischen Uebersicht ist zu bemerken, daß die Zahl der Schüler nach der Durchschnittszahl der letzten Jahre in runder Zahl angegeben ist. Was die Einwohnerzahl im Ganzen und Einzelnen betrifft, so habe ich die Tabelle **XIX**. des statistischen Tabellenwerks zum Grunde gelegt, wornach sich die Zahl der Personen, welche zu Schleswigschen Kirchen eingepfarrt sind, auf 350,772 beläuft, da die kirchliche Eintheilung mit der Eintheilung in Schuldistricte ziemlich übereinstimmt. Im Allgemeinen kommen in den Städten auf jeden Lehrer 82 Schüler, und auf jede 100 Einwohner 16 Schulkinder, doch ist hier nicht zu übersehen, daß manche Schüler aus den Städten die Gelehrtenschulen besuchen oder privatim unterrichtet werden. In den Flecken kommen auf jeden Lehrer 90 Schüler, in Marstall unterrichten 2 Lehrer in 2 eigenen Schulen, jede mit 2 Classen 380 Schüler, so daß auf jeden Lehrer 190, auf jede Classe 95 kommen, und in Lügumkloster zählt die Elementarschule mit 2 Classen unter 1 Lehrer 180 Schüler. Auf 100 Einwohner in den Flecken kommen reichlich 19 Schulkinder. In den Landdistricten kommen durchschnittlich auf jeden Lehrer 62 Schüler und auf jede 100 Einwohner 20 Schulkinder, oder jeder 5te Einwohner steht im schulpflichtigen Alter.

Umfang des Gebietes. Sprachverhältnisse.

Durch die vorstehende tabellarische Uebersicht ist zugleich der Umfang des Gebietes näher bestimmt. Die politischen Gränzen des Herzogthums fallen mit den Gränzen der einzelnen Kirchspiele und Schuldistricte und diese wieder unter sich nicht zusammen. So gehören z. B. die Schulen zu Büdelsdorf, Fockbeck, und Nübbel, zusammen mit 360 Schülern, welche diesseits der Eider liegen, und zur Christkirche

in Rendsburg eingepfarrt sind, in Beziehung auf die Schulverhältnisse zu Holstein; ein Gleiches gilt von den Nebenschulen am Eider- und Schüttingsdeich zu Tielenhemme, jenseits der Eider, welche zu Erfde gehören, aber unter die Inspection des Pastorats in Tellingstedt gelegt sind. Im Norden des Herzogthums ist eine ganz genaue Gränzbestimmung noch schwieriger und ich bin, um eine feste Norm zu haben, der Tabelle **XIX** des statistischen Tabellenwerks gefolgt, und habe alle Schulen berücksichtigt, welche unter Inspection von Predigern an Schleswigschen Kirchen stehen.

Was die Sprachverhältnisse betrifft, die in allen Gränzländern nicht rein sind, so ist in dem südlichen und größeren Theile des Herzogthums die deutsche Sprache, in dem nördlichen und kleineren die dänische Sprache die Schulsprache; die Volkssprache ist im südlichen plattdeutsch und friesisch, im nördlichen plattdänisch, und es ist gewiß ein den Unterricht sehr erschwerender Umstand, daß Volks- und Schulsprache nicht dieselbe ist. Nur in den Städten und unter den Gebildeten ist die hochdeutsche Sprache zugleich als die Umgangssprache vorherrschend. In dem nördlichen Theile des Herzogthums, sollen in den Distr.-Schulen soweit diese unter Aufsicht der Schlesw.-Holst. Regierung stehen, und die Schulsprache dänisch ist, wöchentlich 3 Stunden Unterricht in der deutschen Sprache ertheilt werden, wenn die Eltern und Vormünder der Kinder es wünschen, womit am 1. Jan. 1841 angefangen wurde. cf. Rescript vom 26. Mai und 29. Decbr. 1840. Für diese deutschen Stunden erhalten die Schullehrer vorläufig nach dem Rescripte vom 25. Febr. 1841 eine jährliche Vergütung von 22 *m℔* 8 *ß*. In Zukunft sollen alle angestellten Schullehrer der deutschen Sprache kundig sein und diesen deutschen Unterricht unentgeltlich ertheilen. Im Jahre 1842 ward schon in 138 dänischen Schulen auch in der deutschen Sprache unterrichtet, und für diesen Unterricht die Summe von 3105 *m℔* an Vergütung für die Lehrer bezahlt. Ueberhaupt spricht sich in den nördlichen Districten der Wunsch nach Unterricht in der deutschen Sprache und das Bedürfniß der Kenntniß derselben immer deutlicher aus.

Ueber das Verhältniß der deutschen und dänischen Schulsprache, welches durch den Sprachstreit ein besonderes Interesse gewonnen hat, giebt die folgende Tabelle genaue Auskunft.

Deutsch ist die Schulsprache in:

12 Städt. od.	16 Ksp. m.	55758 E.	9060 Schül. in	68 Schul. od	108 Schulcl. unt.	110 Lehr.
10 Flecken, Christiansfelde u. Friedrichsort mitgerechnet	9 = =	8586 =	1610 = =	15 = =	24 = =	21 =
der größeren Hälfte der Propst. Tondern mit	28 = =	24884 =	4515 = =	77 = =	92 = =	92 =
den Propsteien Fehmarn, Hütten, Gotorf, Flensb., Eiderstedt, Husum und Bredstedt	95 = =	113588 =	21760 = =	325 = =	390 = =	390 =
den unmittelbar unter den Gen. Superintendenten stehenden Districten, mit Ausn. der Schulen im 2. Angl. Güt.-Distr., mit	11 = =	32328 =	6605 = =	68 = =	85 = =	85 =
Summa	159 Ksp. m.	235144 E.	43550 Schül. in	553 Schul. od.	699 Schulcl. unt.	698 L.

Dänisch ist die Schulsprache dagegen in:

1 Stadt Arresköbing oder	1 Ksp. m.	1494 E.	210 Schül. in	2 Schul. od.	3 Schulcl. unt.	3 Lehr.
4 Flecken: Lügumcloster, Hoyer, Norburg, u. Marstall	4 = =	5315 =	1090 = =	7 = =	12 = =	9 =
der kleineren Hälfte der Propst. Tond.	14 = =	14701 =	2725 = =	46 = =	50 = =	50 =
den Propsteien Hadersleben, Apenrade mit Lygumcl. u. Sonderburg	49 = =	48822 =	8885 = =	111 = =	122 = =	122 =
2. Angl. Güt.-District	6 = =	5780 =	1120 = =	16 = =	17 = =	17 =
Torninglehn	27 = =	18249 =	3110 = =	48 = =	48 = =	48 =
den Inseln Alsen u. Arroe	15 = =	21267 =	3300 = =	31 = =	33 = =	33 =
	116 Ksp. mit	115628 E.	20440 Schül. in	261 Schul. od.	285 Schulcl. unt.	282 L.

Verfassung des Schulwesens.

So übereinstimmend und geregelt die Verfassung und Einrichtung der einzelnen Schulen durch die vortreffliche allgemeine Schulordnung von 1814 sind, welche in dem ganzen Herzogthume, mit Ausnahme der Norderharde auf Alsen und

Arroe, die ein eignes Reglement vom 7. Nov. 1832 haben, als Norm gilt, so mannigfaltig und verschieden ist die eigentliche Schulverfassung, oder das Verhältniß der Schulen und des Schulstandes, kurz des ganzen Schulwesens zu den vorgesetzten Behörden.

In dem Bisthume Alsen und Arroe hat die dänische Kanzelei die Oberaufsicht über das Schulwesen. Sie erledigt die Sachen, welche die Schuldirection nicht erledigen kann, und letztere muß jährlich an selbige Bericht über den Zustand des Schulwesens einsenden. Der Bischof visitirt die Schulen, prüft die Jugend und berichtet an die dänische Kanzelei wie er die Schuljugend unterrichtet gefunden. Die 3 Pröpste visitiren jährlich jede Schule in ihren 3 Districten: Süderharde, Norderharde und Arroe. Die Schuldirection bilden in der Süderharde der Bischof und der Herzogliche Oberinspector, in der Norderharde der Amtmann und Propst, und auf Arroe der Landvogt und Propst. Diese haben im Allgemeinen die Geschäfte der Visitatoren, doch können sie Schullehrer bei Vergehungen in eine Mulct von 1 m℔ 14 ß — 18 m℔ 12 ß strafen, und nöthigenfalls suspendiren. Ueber die Vergehungen selbst entscheidet das Propstgericht und in oberster Instanz die Stiftssynode. Jede Schule hat eine eigne Schulcommission, bestehend aus dem Prediger und den Schulvorstehern, welche für die äußeren und ökonomischen Verhältnisse der Schulen sorgt.

In dem ganzen übrigen Theile des Herzogthums hat die deutsche Kanzelei die Oberaufsicht über das gesammte Schulwesen. Eigentliche Oberbehörde in Schulsachen ist die Schlesw.-Holst. Regierung auf Gottorf, welche die oberste Leitung und Aufsicht über sämmtliche Schulangelegenheiten hat, alle Differenzen in diesen Beziehungen erledigt, die Regulative erläßt, die jährl. Berichte über den Zustand des Schulwesens einzieht, jedoch ohne höhere Genehmigung keine wesentliche Veränderung bestehender Verhältnisse treffen kann. Die oberste Inspection der Schulen in den adel. Fideicommißgütern Gramm und Nübel im 2. Angler Güter-District, so wie der Schulen im ganzen Törninglehn hat der Amtspropst, welcher mit dem Patronate in Beziehung auf die Schulen in den genannten Gütern und mit dem Amtmanne von Hadersleben in Beziehung auf das Törninglehn, die den Kirchenvisitatoren zukommenden Obliegenheiten in Betreff des Schulwesens besorgt. In dem übrigen Theile des Herzog-

thums ist der Generalsuperintendent oberster Inspector der Schulen. Alle 3 Jahre untersucht er bei der Generalvisitation, ob von den Schulvisitatoren, Patronen, Lehrern nach den Verordnungen in Betreff des Schulwesens gehandelt werde, berichtet hierüber, so wie vornehmlich über die bemerkten Mängel, in seinem Visitationsbericht das Erforderliche, auch namentlich darüber, wie er nach angestellter Catechisation und Schulprüfung die Jugend unterrichtet gefunden, weshalb die sämmtlichen Schullehrer und Schulkinder der einzelnen Kirchspiele sich bei den Generalvisitationen einzufinden haben *). Außerdem wird in allen Propsteien, mit Ausnahme in Eiderstedt, jährlich eine Specialvisitation von den Kirchenvisitatoren gehalten, und dabei an Ort und Stelle untersucht, in welchem Zustande sich das Schulwesen befinde, wie der Schulbesuch und der Schullehrer Leben, Lehre und Amtsführung beschaffen sei, ob die Schulgebäude im baulichen Zustande erhalten, die Schulrechnungen gehörig geführt sind, und über das Alles, so wie auch namentlich über den Zustand der Bildung und christlichen Erkenntniß der Schuljugend, von dem Propsten in seinem Visitationsbericht das Erforderliche bemerkt. Die Schulen in den adeligen Districten, in Friedrichsstadt, Friedrichsort, auf Nordstrand und in den octroirten Koegen, stehen unmittelbar unter dem Generalsuperintendenten, welcher mit den Patronen für die Beobachtung der Gesetze und den guten Stand der Schulen sorgt und dem das Resultat der jährlich unter Leitung des Predigers in Gegenwart der Patronen angestellten Schulprüfung bei der Kirchenvisitation vorgelegt wird. Nächster Schulinspector und Visitator ist überall der beikommende Prediger, unter dessen Beistand die Schulcollegien oder Schulvorsteher besonders für die äußeren und ökonomischen Angelegenheiten der einzelnen Schulen sorgen, und den Schulzweck überhaupt auf jede Weise zu fördern suchen.

Streitige Schulsachen werden in der Regel von den Kirchenvisitatoren und dem Generalsuperintendenten abgemacht, sobald aber gerichtliche Verhandlung erforderlich ist, gehören sie unter die Unter- und Oberconsistorien **). Zu solchen

*) in Eiderstedt findet ein Jahr im Oster- das andere Jahr im Westertheil, in dem Jahre aber, wo Generalvisitation ist, keine Specialvisitation statt.

**) cf. Falck Schlesw.-Holst. Privatrecht 3. Bd. pag. 287. „Die Besetzung der Unterconsistorien ist in den einzelnen Districten sehr verschieden, ein genaues Verzeichniß der Mitglieder derselben findet sich immer im Staatscalender.

Consistorialsachen werden gerechnet: Streitigkeiten über Patronatsrecht, über Amt und Bestallung der Schullehrer, über Administration der Schulmittel, über Schulgebäude, Ländereien und Salairen, Klagen gegen Schulvorsteher, und über Lehre, Amt und Wandel der Schulbedienten. Dagegen gehören die Sachen, welche die Concurrenz zu Schulanlagen, die Leistungen der Schulfuhren und Handdienste, so wie die Einnahme und Accidentien der Schulbedienten betreffen, und unter dem Namen Differenzen über Schulpräſtande zusammengefaßt werden, jetzt vorläufig zur Competenz der Regierung, und können erst durch einen Beschluß derselben zur richterlichen Entscheidung gelangen.

Die Fleckenschule in Augustenburg steht unter Oberaufsicht des dortigen Hofpredigers, so wie das Schulwesen der Mährischen Brüder in Christiansfelde unter Aufsicht ihrer eignen Bischöfe. Will man nun das Schulwesen nach der verschiedenen obersten geistlichen Inspection theilen, so stehen unter Oberaufsicht des

Generalsuperintendenten:

12Städte od.	16 Ksp. mit	55758 E.	9060 Schul. in	68 Sch. od.	108 Schlcl. m.	110 Lehr.
9 Flecken und die Festung Friedrichsort	9 = =	9274 =	1810 = =	17 = =	25 = =	22 =
die 10 Propst., die adel. Ksp. in Dänischw., Schwans. 1. Angl. G.=Dstr., Atzbüll, Düppel, Quars und Klippleff im 2. Angl. Güter=Distr., Kahleby unt. d. St. Joh. Kloster, Nordstrand u. d. octr. Koege, zus.	191 = =	238136 =	45100 = =	635 = =	748 = =	748 =
Summa	226 Ksp. mit	303168 E.	55980 Schül. i.	720 Schl. od.	881 Schcl. unt.	880 L.

Bischofs zu Alsen und Arroe:

die Stadt Arroeskjöbg.	1 Ksp. mit	1494 E.	210 Schül. in	2 Schul. od.	3 Schcl. unt.	3 Lehr.
die Flecken Norburg u. Marstall	2 = =	3304 =	660 = =	3 = =	7 = =	5 =
die Norder= u. Süderharde auf Alsen u. Arroe	15 = =	21267 =	3300 = =	31 = =	33 = =	33 =
Summa	18 Ksp. mit	26065 E.	4170 Schül. in	36 Schul. od.	43 Schcl. unt.	41 Lehr.

Amtspropsten in Törninglehn:

das Törninglehn die Fid.-G. Gramm und Nübbel 29 Ksp. 20216 E. 3610 Schül. in 56 Schul. u. 56 Schlcl. unt. 56 Lehr.

des Hofpredigers in Augustenburg:

der Flecken Augustenburg mit 645 E. 130 Schül. in 1 Schul. od. 2 Schlcl. unt. 2 Lehr.

der Bischöfe der Brüdergemeinde:

der Gemeindeort Christiansfeld *) mit 678 Einw. und ungefähr 100 Schülern.

Kurzer Abriß dessen, was dem Schullehrer in Beziehung auf sein Amt zu wissen nöthig ist **).

Vorbereitung zum Schulamte.

Diejenigen, welche das Amt eines Volksschullehrers zu ihrem Lebensberufe erkoren haben, besuchen in der Regel eines der beiden Seminare in den Herzogthümern. Um sich die zur Aufnahme ins Seminar nöthigen Kenntnisse zu verschaffen, arbeiten sie einige Jahre als Lehrer an einer Nebenschule, und suchen durch Privatfleiß, durch Unterricht bei einem tüchtigen Lehrer oder Prediger sich weiter auszubilden, oder sie arbeiten als Gehülfen oder Schulpräparanden bei einem tüchtigen Hauptlehrer, oder besuchen überall vorher eine gute Schule. Gesetzliche Vorschriften über die Vorbildung der sogenannten Aspiranten giebt es nicht, nur gereicht es solchen nach dem Segeberger Regulative zum Vortheil, wenn selbige Gehülfen bei tüchtigen Schullehrern gewesen und im Elementarunterrichte geübt sind.

Aufnahme ins Seminar.

Die Bestimmungen in Betreff der Aufnahme in die beiden Seminare sind nicht übereinstimmend. In Segeberg melden sich die Aspiranten von Ostern bis zum Sonntage

*) Die Mitglieder der Brüdergemeinde sind als Augsburgische Confessionsverwandte bei der letzten Volkszählung nicht besonders aufgeführt. Sonst zählt man im Herzogthume circa 1350 fremde Religionsverwandte. Die Mehrzahl wohnte in den Städten zerstreut. Nur in Friedrichsstadt, wo sich 593 und darunter 48 Menonisten, 86 Remonstranten, 85 Katholiken und 373 Juden finden, ist die allgemeine Stadtschule für die Kinder aller Religionsgemeinden bestimmt, und haben außerdem die Remonstranten, Katholiken und Juden besondere Schulen, welche unter der Königl. Schlesw.-Holst. Regierung auf Gottorf sortiren und über welche der Generalsuperintendent Namens des Königs die Aufsicht führt. — Die speciellen Nachrichten darüber werden am gehörigen Orte vorkommen.

**) cf. Callissens Anleitung § 41—44 pag. 187 rc. Schmidt Stand und Stellung des Volksschullehrers im bürgerlichen Leben.

Exaudi beim Director, und die Aufnahmeprüfung wird einmal im Jahr, am Donnerstage nach Pfingsten, gehalten. In Tondern geschieht die Prüfung jährlich um Ostern, an einem von der Direction des Seminars 4 Wochen vorher öffentlich bekannt zu machenden Tage. In Segeberg wird verlangt, daß der Aufzunehmende einheimischer Herkunft sei, in Tondern findet sich darüber keine Bestimmung und können auch Ausländer aufgenommen werden, da nach der Verordnung vom 12. April 1800 Schulmeisterbedienungen, wozu keine Königl. Confirmation ausgefertigt wird, auch an solche verliehen werden, die nicht im Lande geboren und naturalisirt sind, und wozu kein Indigenat oder Naturalisation erforderlich ist. Für die Aufnahme ins Seminar sind folgende Bescheinigungen beizubringen: Taufschein, Confirmationsschein und sonstige Zeugnisse, namentlich auch darüber, wenn der Aspirant bereits ein anderes Seminar besucht hat, ferner die in der Landmilitairverordnung vom 1. August 1800 und der Verordnung über das Seeenrollirungswesen vom 17. April 1836 vorgeschriebenen obrigkeitlichen Genehmigung. Der aufzunehmende Seminarist muß auch nicht unter 18 und nicht über 25 Jahr alt sein. Sonst wird von den Aspiranten noch gefordert: eine gute Bekanntschaft mit der biblischen Geschichte und den Hauptwahrheiten des christlichen Glaubens, die Fähigkeit einen schriftlichen Aufsatz mit einiger Klarheit und Ordnung und ohne grobe Verstöße gegen die Rechtschreibung abzufassen, fertig und mit Verstand lesen, die gewöhnlichen Kirchenmelodien singen zu können, ferner eine deutliche gefällige Handschrift, das gewöhnliche Rechnen mit ganzen und gebrochenen Zahlen, die nothwendigen Vorkenntnisse aus der Geographie, Geschichte und Naturkunde und endlich einige Bekanntschaft mit der Einrichtung der vaterländischen Volksschulen.

Aufenthalt auf dem Seminare.

Diejenigen, welche nach bestandener Prüfung als Seminaristen aufgenommen sind, bestimmen ihr Unterkommen in den Städten Tondern und Segeberg nicht selbst, sondern der Director sorgt dafür, daß sie Logis, Kost und was sie sonst noch bedürfen in einem anständigen und zuverlässigen Bürgerhause finden. Der Unterrichtscursus in den Seminaren dauert 3 Jahre, wovon die Seminaristen wenigstens das letzte Jahr in der obersten Classe zubringen müssen. In dieser Zeit sollen sie sich den Umfang von Kenntnissen, Fertig-

keiten und practischen Einsichten gewinnen, deren gründliche Aneignung sie zu ihrer künftigen Stellung als practische Volksschullehrer befähigt. Was in den beiden Seminaren gelehrt, und welche Kenntnisse und Fertigkeiten von den Seminaristen verlangt werden, ist im Tonderschen Regulative § 17 ꝛc. und im Segeberger § 25 ꝛc. näher bestimmt. So verschieden die Stellung der beiden Seminare zu den vorgesetzten Behörden ist, indem das Tondersche unter einer Direction, bestehend aus den sämmtlichen Mitgliedern des Consistorii und dem Bürgermeister der Stadt, das Segeberger unter dem Holst. Generalsuperintendenten steht, so verschieden ist auch die Einrichtung derselben *). Daß übrigens Lehre und

*) Die Einrichtung der beiden Seminare dürfte am leichtesten aus der folgenden zusammengestellten Rechnungsablage pro 1841 erhellen:

Tondern.

1. Petersens Stiftungscasse.

Pachtgelder von Görrismark		1000 ℛ — ß
Häuer von Ländereien		480 - 12 -
Zinsen von 24000 ℛ Capital		960 - — -
		2440 ℛ 12 ß
davon an 18 Eleven à 75 ℛ .	1350 ℛ — ß	
Abgabe von Ländereien . . .	186 - — -	
Annuum an die Direction . .	138 - — -	
Diverse Ausgaben	108 - — -	= 1782
	bleiben	658 ℛ 12 ß

2. Seminarcasse.

Schulgeld von 57 Seminaristen à 45 ℛ		2565 ℛ — ß
Zinsen von 30,000 ℛ aus den Fonds der Schulbuchhandlung		1200 - — -
regl. Beitrag aus der Carstenschen Stiftung . .		3750 - — -
		7515 ℛ — ß
davon:		
Gehalt an den 1. Lehrer . . .	3000 ℛ — ß	
- - - 2. Lehrer . . .	1875 - — -	
- - - Rechenmeister . .	300 - — -	
- - - Schreibmeister . .	300 - — -	
- - - dän. Lehrer . .	187 - 8 -	
- - - Gymnastiklehrer .	750 - — -	
Gehalt an den Gärtner. . . .	300 - — -	
- - - Custos	93 - 12 -	
die Ausgabe an Zinsen 132 ℛ, Feurung 120 ℛ, Abg. und Unterhaltung der Gebäude, Reparatur der Orgel und Copialien	1152 - — -	= 7958 ℛ 4 ß
	giebt eine Unterbilance von	443 ℛ 4 ß

Wandel der Seminaristen dem würdigen Stande, welchen sie gewählt, angemessen sei, versteht sich von selbst, worüber eine besondere Disciplinarordnung die nöthigen Vorschriften enthält.

Stipendia.

Für talentvolle junge Leute, welche sich dem Schulstande widmen wollen, und selber unvermögend sind, die Kosten dazu aufzubringen, darf es an Unterstützung nicht fehlen. Ist es auch in den meisten Fällen wahr, daß ein Talent in der Regel sich selbst Bahn bricht, so bleibt es doch eben so wahr, daß in andern Fällen manche köstliche Geistesgabe ohne Unterstützung untergeht. Eine solche Unterstützung kann man auch gewissermaßen als Pflicht ansehen. Der Staat bedarf nämlich zu vielen Schulstellen Leute von tüchtiger Bildung, die an Beschränkung von Jugend auf gewöhnt, mit einem bescheidenen Lebensloose zufrieden sind. Denn, sein Leben an einer Schulstelle hinzubringen, wie deren einige im

---

Segeberg.

Einnahme.

Zinsen von 30,000 ℛ Capital	3375 ℛ	—	ß
= der Schulbuchdruckerei in Kiel	900 =	—	=
= der Exped. des Alt. Merk. für das Cal. Priv.	600 =	—	=
Ueberschuß aus dem Verlage der milden Stiftungen	525 =	—	=
Schulgeld von 80 Seminaristen à 45 ℛ . . .	3600 =	—	=
aus Königl. Casse	4125 =	—	=
und dazu noch	843 =	—	=
	13,968 ℛ	4	ß

Ausgabe.

Gehalt an den 1. Lehrer . . .	3000 ℛ	—	ß.			
= = = 2. Lehrer . . .	2250 =	—	=			
= = = 3. Lehrer . . .	1875 =	—	=			
= = = Musiklehrer . .	1200 =	—	=			
Wohnungsgeld	150 =	—	=			
Gehalt an den Zeichenlehrer . .	450 =	—	=			
= = = Gymnastiklehrer .	750 =	—	=			
= = die 3 Classenlehrer .	1350 =	—	=			
= = den Gärtner . . .	300 =	—	=			
= = = Pedell . . .	187 =	8	=			
= = = Cassirer . . .	240 =	—	=			
für die Bibliothek	300 =	—	=			
Unt. der Geb. und Abgaben .	750 =	—	=			
Feurung	225 =	—	=	= 13027 ℛ	8	ß
			bleiben	940 ℛ	12	ß

2ten Theile näher beschrieben sind, in öder, trauriger Gegend, in einem dürftigen District, dabei für sein mühevolles Geschäft kümmerlich besoldet, das sind Lebensbedingungen, welche schwerlich den Schulstand empfehlen, und doch hat der Staat nicht Mittel, alle solche Stellen gleich zu verbessern. Auch ist es nicht wünschenswerth, daß dieselben, wie leider zu oft geschieht, lediglich nur Durchgangsperioden sind. Fleiß, Treue, Liebe zum Beruf, Gewöhnung an Beschränkung und dabei eine tüchtige Bildung, das sind Bedingungen zur Qualification zu solchen Stellen. Daher ist auch bei beiden Seminaren die Einrichtung getroffen, daß eine Anzahl würdiger und dürftiger Seminaristen während der Bildungszeit auf denselben Stipendia erhalten, und in ihre Bestimmung, daß sie diese Unterstützungen unter gewissen Bedingungen, z. B. wenn sie den Schulstand verlassen, zurückzahlen sollen, liegt indirecte auch die Verpflichtung ausgesprochen, daß die Stipendiaten für die genossene Unterstützung sich später durch Zufriedenheit mit ihrer Stellung und Treue in ihrem Berufe dankbar beweisen. Solche Stipendia für Seminaristen giebt es folgende:

Der Consistorialrath Petersen, der eigentliche Stifter des Tonderschen Seminars, bestimmte, daß 18 Freiplätze für dürftige und würdige Schullehrersöhne aus dem Stiftungsfonds errichtet werden sollten. cf. Fundationsacte v. 17. Nov. 1786. Diese Bestimmung ist durch das Regulativ v. 19. Dec. 1829 wieder in Kraft gesetzt. Die einzelnen 18 Stipendien richten sich nach den Kräften der Stiftung, und fallen nach Maßgabe des jedesmaligen Ueberschusses größer oder geringer aus, werden jedoch nicht die in der Acte festgesetzte Summe von 120 *mℛ* jährlich übersteigen. Die 18 Stipendiaten haben freien Unterricht. Beneficirt werden die Kinder der Küster in dem Amte Tondern, wie auch, wenn vor ihnen Platz ist, aus andern Gegenden des Landes, nicht weniger aus den dänischen Districten, besonders des Amts Apenrade, Hadersleben und Alsen, wie auch die Jugend der großen Stadtschulen, deren Eltern nicht Küster sind. Die Direction vergiebt die Stipendia.

In Segeberg werden zu Stipendien für dürftige, fleißige und wohlgesittete Seminaristen jährlich 480 *mℛ* verwendet, indem 4 Stipendien zu 120 *mℛ* errichtet werden. Wenn die Mittel der Sem.-Casse es zulassen, können noch außerdem 6 Stipendien zu 120 *mℛ* und eins zu 60 *mℛ* verliehen werden.

Diese Stipendien werden von der Schleswig-Holst. Regierung verliehen. Auch in Segeberg haben die Benificirten freien Unterricht. Wer ein volles Stipendium 3 Jahre hintereinander genossen hat, ist verpflichtet, wenn die Wahl auf ihn fällt, eine der beiden unteren Lehrerstellen an der Uebungsschule des Seminars anzunehmen und hier mindestens 3 Jahre zu bleiben.

Außerdem hat die Ritterschaft in diesem Jahre aus den Revenüen der Zollentschädigungsgelder dem Seminar in Segeberg 1500 m℔ zur Unterstützung dürftiger und fleißiger Seminaristen geschenkt. Sonst sind, so viel bekannt, nur noch zwei Stipendien für Seminaristen. Der Geheimerath Ahlefeld legirte nämlich in seinem Testament d. d. 12. Juli 1820 — 3000 m℔, wovon die Zinsen an einen tüchtigen armen Seminaristen zunächst aus den Dörfern der Propstei und des Fleckens Preetz, darauf in Ermangelung derer aus beiden Herzogthümern, zur Unterstützung gegeben werden sollen. Dies Stipendium vergiebt der jedesmalige Klosterpropst in Preetz. Die Etatsräthin Dose in Wilster legirte 6000 m℔ Kapital, von dessen Zinsen 4 Seminaristen, vorzugsweise aus Wilster, der Wilstermarsch, Glückstadt, Itzehoe und Krempe auf 4 Jahre jährlich 60 m℔ genießen.

Examen.

Die Seminaristen haben sich, vor ihrem Abgange einer öffentlichen Prüfung in den Gegenständen, worin sie nach dem Regulativ theoretisch und practisch gebildet sind, zu unterwerfen. In Tondern geschieht diese Prüfung in der Regel um Ostern an den von der Direction dazu angesetzten Tagen; in Segeberg wird das Examen bei der jährlichen Visitation des Generalsuperintendenten zu Michaelis unmittelbar vor Anfang des theol. Examen gehalten. In Tondern besteht die Prüfungscommission aus der Direction und den beiden Hauptlehrern; in Segeberg aus dem Generalsuperintendenten und den 3 Hauptlehrern. Die Prüfung zerfällt an beiden Orten in eine schriftliche und mündliche. In Tondern werden 10 schriftliche Fragen in Gegenwart eines der Mitglieder der Direction beantwortet, außerdem eine Catechese, Probeschriften und Proberechnungen eingereicht. Die Catechese wird mündlich frei vorgetragen, in den einzelnen Disciplinen von den beiden Hauptlehrern geprüft und darauf Proben im Kirchengesang, Orgelspiel und der Anwendung der wechselseitigen Schuleinrichtung abgelegt. In Segeberg wer-

den außer den 10 schriftlichen Fragen 4 Aufgaben aus dem practischen Rechnen und der Mathematik beantwortet, so wie ein deutscher Aufsatz ausgearbeitet, und auch Probezeichnungen eingeliefert. Bei der mündlichen Prüfung examiniren die 3 Lehrer, wenn nicht der Generalsuperintendent sich ein einzelnes Lehrfach auswählt. Die Charactere sind an beiden Orten dieselben, doch wird in Segeberg im Abgangszeugniß der Lehrgabe und des Lehrgeschicks ausdrücklich Erwähnung gethan und auch darüber ein Zeugniß ausgestellt, in wie fern der Seminarist fähig ist, den Unterricht in der Gymnastik zu ertheilen.

Bewerbung um eine Schulstelle.

Wer sein Examen bestanden, kann sich alsbald um jede vacante Schulstelle bewerben. Im Herzogthume giebt es, die Schulstellen, welche zugleich Prediger verwalten, oder die mit Litteraten besetzt werden, so wie die Gehülfenstellen und Nebenschulen abgerechnet, c. 750 Schulämter, wovon jährlich der 30ste Theil oder circa 25 vacant werden. Nach dem Circulair v. 18. März 1844 soll jede Vacanz sofort angezeigt, die Meldungsfrist auf 4 Wochen beschränkt, demnächst die Ernennung oder die Präsentation und Wahl nach vorhergegangener Prüfung der Bewerber durch den Kirchenpropsten, (cf. Verfügung v. 21. April 1764) in 3 Wochen erfolgen und die Stelle gleich angetreten werden. Die Gesuche sind demzufolge, je nachdem eine Schulstelle unmittelbar oder mittelbar durch Wahl besetzt wird, an die Kirchenvisitatoren, Patronate oder Schulcollegien unter Anlegung der erforderlichen Zeugnisse einzusenden. Unter den Bewerbern sind die Seminaristen zuerst und vorzugsweise zu befördern, und die von den beiden Seminarien entlassenen Zöglinge sich ganz gleich gestellt; (cf. Rescript v. 24. Nov. 1783 ausdrücklich eingeschärft durch die Verordnung v. 4. Nov. 1791 und das Patent vom 26. Febr. 1814,) jedoch soll denen, welche sich mit der wechselseitigen Schuleinrichtung bekannt gemacht und darüber ein Attestat von der Commission in Eckernförde beibringen, dies, nach dem Patente v. 8. Juni 1824, zur besonderen Empfehlung gereichen. Diejenigen Seminaristen, welche eine Unterstützung auf dem Seminar erhalten haben, sind nach dem Patent v. 26. Febr. 1814 verpflichtet, jede Schulstelle, welche 300 *mℛ* einträgt, anzunehmen, widrigenfalls sie ihre Vorrechte als Seminaristen, namentlich die Befreiung von der Aushebung zum Militairdienst, verlieren.

Kleinere Schulstellen von 120—150 ℳ können auch, wenn sich in der gehörigen Frist kein Seminarist meldet, mit andern gehörig geprüften Subjecten besetzt werden; doch sollen solche weder als Küster, Organisten und Lehrer an Stadt- und Fleckenschulen, noch vor dem 24sten Jahre als Districtsschullehrer angestellt, und selbst wenn sie einer Nebenschule vorgesetzt werden, vom Propsten keine Bestallung, sondern nur einen Erlaubnißschein, der Schule vorzustehen, erhalten, mit der ausdrücklichen Bestimmung, daß diese Erlaubniß sie nicht von ihren etwanigen Militairverpflichtungen befreie. cf. Verfügungen v. 12. Nov. 1815 — 31. März 1821 — 2. Febr. und 2. April 1822. Das Circulair v. 4. Sept. 1820 stellt die auf dän. Seminarien gebildeten Lehrer, der in den Herzogthümern Gebildeten gleich, und soll den letzteren auch in Dännemark völlige Reciprocität beobachtet werden. Doch suchen die deutschen Seminaristen selten dänische Schulstellen. Dagegen waren im Jahre 1838, das Törninglehn und Bisthum Alsen abgerechnet, 104 Schullehrer im Herzogthum Schleswig, welche dänische Seminare besucht hatten.

Antritt einer Schulstelle.

Der ernannte oder gewählte Schullehrer erhält alsbald seine Bestallung, über deren Ausfertigung und Kosten die einzelnen Regulative das Nähere bestimmen, und tritt darauf gleich sein Amt an. In den Städten wird der bestellte Schullehrer vom Kirchenpropsten, auf dem Lande vom Prediger in sein Amt eingeführt. Diese Einführung geschieht, nachdem sie Sonntags vorher von der Kanzel angekündigt ist, vor der versammelten Schulcommüne in der Schule, mit einer Verpflichtung des neuen Schullehrers durch Handschlag, zur Erfüllung seiner Obliegenheiten, Verlesung der Bestallung und Ueberlieferung der Schule, worauf der neue Schullehrer meistens mit Gebet und einer Catechesation sein Amt beginnt cf. allgemeine Schulordnung § 34, alte Schulordnung von 1747, § 15.

Abfindung mit dem Vorweser oder dessen Erben.

Hierüber giebt die Verordnung v. 2. May 1768, welche als Norm auch für die Schullehrer gilt, folgende Bestimmungen: die festen Einnahmen und an bestimmten Tagen fälligen Opfer, werden am Verfallstage als verdient angesehen, und darnach auf Wochen und Tage getheilt. Accidentien und freiwillige Gaben sind nicht zu berechnen. Die

Naturallieferungen werden als auf Martini verfallen angesehen und darnach getheilt. Die Feuerung und das gelieferte Heu, erstere auf Michaelis, letzteres auf Jacobi zu liefern, als zum Behuf des nachfolgenden Winters bestimmt, werden als pränumerirtes Fixum angesehen, und sind darnach zu theilen. Die Einkünfte (Landhäuer) und Früchte der zum Dienst gehörigen Ländereien, darunter auch das geerndtete Heu, cf. Rescript v. 3. Nov. 1818 und 17. Sept. 1827, werden als auf Michaelis fällig und verdient angesehen und nach Abzug der Bestellungs- und Erndtekosten in Natura oder nach dem Werthe getheilt. Die Verbesserung an Gärten und Ländereien, durch Setzung von Steinwällen, Pflanzung lebendiger Zäune und Obstbäume, wo solche Verbesserungen mit Einwilligung der Visitatoren gemacht sind, werden so vergütet, daß für jedes Jahr, da solche genutzt sind, $\frac{1}{20}$ der Kosten abgehen. Auch für das Bemergeln des Landes, wenn solches vom Vorgänger mit Bewilligung der Visitatoren geschehen, werden 30 ℳ à Tonne vergütet, doch so, daß bei einem vierjährigen Ackerumsatz für jedes Jahr des ersten Umsatzes nach der Bemergelung 5 ℳ, und für jedes Jahr des zweiten Umsatzes $2\frac{1}{2}$ ℳ à Tonne, und dagegen bei einem dreijährigen Fruchtwechsel für jedes Jahr des ersten Umsatzes $6\frac{1}{2}$ ℳ und des zweiten Umsatzes $3\frac{1}{2}$ ℳ abgehen, so daß die etwanige Vergütung, die Weidejahre ungerechnet, in 8 oder 6 Jahren zu Ende geht, Verordnung v. 11. Aug. 1842. Der vorräthige Dünger wird nicht eingelöst, sondern in der Regel gegen billige Vergütung überlassen.

Einkünfte der Schullehrer.

Die Unterhaltung der Volksschulen in dem Herzogthume Schleswig, ist fast ganz Sache der Commünen, von Seiten des Staates geschieht dafür nur sehr wenig. Nach dem Normal-Reglement Ausgabe **VIII. B** 5 zahlt der Staat jährlich zur Besoldung der Schullehrer aus Staatsmitteln 1504 ℳ 8 ß. Davon aber sind 907 ℳ 14 ß Renten von Legaten, welche der Staat übernommen, so daß aus der Staatscasse eigentlich nur die Gehalte der sogenannten Colonistenlehrer zusammen mit 596 ℳ 10 ß gezahlt werden. Dagegen steuert die Volksschule im Herzogthume nach Abzug dessen, was an der Landsteuer gekürzt wird dem Staate jährlich an Gage und Accidentiensteuer*) 736 ℳ 12 ß.

*) Diese Steuer hört vom 1. Januar 1845 an auf.

Schl. St. Zeitung 1842. Beil. p. 272 und an Kopfsteuer gegen 4000 $\mathscr{m}\!\!\not{\!\beta}$, so daß man wohl behaupten kann, der Staat trage für eines seiner wichtigsten Institute, die Volksbildung, eigentlich aus Staatsmitteln nichts bei, sondern dieses Institut werde vielmehr für andere Staatszwecke besteuert. Die Emolumente der Lehrer bestehen nach der allgemeinen Schulordnung § 35 und 36 in Folgendem:

a. Wohnung.

Das Schulgebäude soll nach der allgemeinen Schulordnung möglichst in der Mitte des Districts gebaut werden, und außer der Schulstube den nöthigen Gelaß für den Schullehrer und seine Familie, und zwar zum wenigsten 2 Stuben, Kammer und Küche, den erforderlichen Stallraum nebst Scheune zur Aufbewahrung des Korns enthalten. Die Fenster müssen alle Schlagfenster sein, die geöffnet werden können und die Fußböden in den Zimmern von Holz. Unmittelbar an der Wohnung ist ein hinlänglich geräumiger Küchengarten anzulegen und einzufriedigen. Die Schulstube soll in den Bürgerschulen hell, geräumig und so eingerichtet sein, daß der Lehrer alle seine Schüler leicht übersehen kann. In den Landschulen soll die Schulstube gegen 10 Fuß hoch, geräumig, hell und mit einem Ofen versehen sein; die Bänke und Tische sollen so stehen, daß die Schüler alle dem Lehrer das Gesicht zuwenden, und vor der Schulstube ein Platz eingerichtet sein, wo die Kinder ihre Hüte ablegen können. Nach Einführung der wechselseitigen Schuleinrichtung bestimmt ein Kanzleischreiben vom 21. Aug. 1824, daß, wo gebaut oder wesentlich verändert wird, 10 □Fuß Platz für jeden Schüler, und für 10 Schüler mehr, als vorhanden, Raum sei; unterm 14. April 1829 ward aber vergönnt, daß, wo die Umstände dies nicht zulassen, 6—7 □Fuß für jedes Kind hinreichen, wo aber nicht, über 4 □Fuß sein, die Schulstuben erweitert, die Kinder aber vorläufig in 2 Classen getrennt werden sollten. Daß bei jeder Schulwohnung ein Privet und auf dem Lande ein Backofen und Brunnen sei, bestimmen die meisten Regulative. Die Schulvorsteher sorgen, daß die Schulgebäude in gutem baulichen Zustande erhalten werden, und haben dieselben jährlich sorgfältig zu besichtigen. Kleinere Reparaturen bis 9 $\mathscr{m}\!\!\not{\!\beta}$ 6 β können sie ohne weiteres veranstalten, größere bis 30 $\mathscr{m}\!\!\not{\!\beta}$ nach Genehmigung des Predigers, Kirchspielsmanns oder Schulcollegii. Bei bedeutenden Reparaturen und Neu-

bauten bis 937 m℔ 8 ß muß die Genehmigung der Kirchenvisitatoren, und wenn sie diese Summe übersteigen, der Regierung eingeholt werden. Die Abhaltung der Licitationen bei Schulbauten ist nicht Sache der Obrigkeit, sondern vom Schulcollegium vorzunehmen, Rescript vom 7. Oct. 1841; und für die Anzeige derselben, so wie für die Anzeige aller äußeren Schulangelegenheiten die Publications-Gebühr an den Prediger zu zahlen, Rescript vom 30. Decbr. 1841. Die ordentlichen und außerordentlichen Abgaben von den Schulgebäuden z. B. Brandcasse, Stadtabgaben, Haussteuer, Einquartierungskosten ꝛc. trägt die Schul-Commüne als Eigenthümerin, Rescript vom 8. Octbr. 1805 und 13. März 1806. Für das wöchentliche Reinigen der Schulstuben haben die Lehrer nach dem Rescript vom 23. Febr. 1829 selbst zu sorgen.

b. Schulland.

Jede Districtsschule soll mit so viel Land versehen werden, als zur Gräsung und Winterfütterung von zwei Kühen oder wenigstens einer Kuh erforderlich ist. Wo dies fehlt, hat es der District anzuschaffen, dabei wie bei jeder Veräußerung in die todte Hand, die Landesherrliche Genehmigung einzuziehen, Verordnung vom 17. May 1799 und 11. März 1823, und es einzufriedigen und zu bepathen. Die Unterhaltung der Befriedigung liegt dem Schullehrer ob. Das Schulland wird von den Interessenten frei bearbeitet. Zu der freien Bearbeitung gehört nicht nur das Ausfahren des Düngers, das Pflügen, Eggen, Einfahren, sondern auch das Säen, Mähen, Harken, Binden, Auf- und Abladen des Heu's, Korns und Düngers und das Ausstreuen des Letzteren, Verordnung vom 1. Decbr. 1823 und 10. Mai 1831. Wenn der Schullehrer auf dem Schullande Kartoffeln und andere Feld- und Gartenfrüchte bauen will, haben die Interessenten nur die Hand- und Spanndienste zu leistenoder zu vergüten, welche beim Bau von Korn oder Futterkräutern angewandt wären, namentlich ist das Legen, Häufen und Aufnehmen der Kartoffeln Sache des Schullehrers, Rescript vom 5. März 1832 und 30. Juli 1840. Alle ordentlichen und außerordentlichen Abgaben vom Schullande trägt die Commüne. Küsterland hat dieselben Bevorzugungen und Lasten als Predigerland. Bei Landauftheilungen und außerordentlichen Deichslasten werden $\frac{2}{3}$ der Kosten von der Gemeinde getragen, auch $\frac{2}{3}$ des Landes von ihr eingefriedigt. Ausgaben für Wegebesserung, die Abgabe an die Reichsbank trägt das Kirchspiel,

dagegen werden die ordentlichen Deichslasten, die Grund- und Benutzungssteuer von dem Küster bezahlt, welcher auch die Unterhaltung der Befriedigung allein besorgt.

c. Naturallieferung.

Jeder Districtsschule soll eine Naturallieferung von 3—5 Tonnen Roggen oder nach Beschaffenheit der Gegend von Gerste oder Waizen beigelegt werden. Die verschiedenen Kornarten, welche die einzelnen Regulative näher bestimmen, und die von untadelbarer Güte sein sollen, nehmen die Schulvorsteher in Empfang und haben solche zur rechten Zeit abzuliefern. Bei einigen Schulstellen erhält der Schullehrer auch Brod, Milch, Eier ꝛc. In Betreff der den meisten Küsterdiensten zukommenden sehr verschiedenartigen Naturallieferungen haben die Juraten darauf zu sehen, daß selbige gut und inventarienmäßig abgeliefert werden. In einigen Kirchspielen sind die zum Küsterdienst gehörigen Naturallieferungen unter die verschiedenen Districtsschullehrer vertheilt.

d. Feuerung.

Bei den Bürgerschulen wird an einigen Orten ein bestimmtes Feurungsgeld bezahlt, an andern für die Heizung der Schulstube eine bestimmte Summe vergütet, an andern hat der Lehrer selbst für die Heizung zu sorgen. Auf dem Lande ist jedem Schullehrer freie Feurung für seine Haushaltung und Schule oder wenigstens für letztere beigelegt. Die Schulvorsteher sorgen, daß diese zur rechten Zeit und in gehöriger Güte und Quantität angefahren werde. Wo Deputatholz aus Königl. Gehegen ausgewiesen wird, geschieht dies im Winter und das Holz muß vor Ausgang März weggebracht werden. Statt jedes Faden Hartholz können auch, wo die Umstände es nöthig machen, 2 Faden Weichholz ausgewiesen werden. Der Torf auf Königl. Mooren darf nicht vor der Anweisung und nur bis zum 15. Nov. gestochen werden. So angewiesene Feurung darf ohne besondere Erlaubniß nicht verkauft werden.

e. Besoldung und Accidentien.

Für die Lehrer an den Bürgerschulen ist durch die allg. Schulordnung kein bestimmtes Gehalt normirt, für die Lehrer an den Districtsschulen ist dasselbe auf 90—300 ℳ festgesetzt, und wird in den Städten von den Schulcommissionen,

auf dem Lande von den Schulvorstehern gehoben und vierteljährig an den Lehrer bezahlt. Bei den Nebenschulen ist der Wandeltisch abzuschaffen, und dem Schullehrer in einem Hause ein eignes, des Winters geheiztes Zimmer nebst Licht und einer von den Kirchenvisitatoren festzusetzenden Geldsumme für die Beköstigung und ein bestimmtes Gehalt beizulegen. Für Kinder, welche nicht zum Schuldistrict gehören (mit Ausnahme dienender und adoptirter, aber nicht für Geld ausgethaner Kinder) wird eine besondere Vergütung von 3 m℔ 12 ß jährlich für jedes Kind an den Lehrer bezahlt. Die Schullehrer, welche zugleich Kirchendiener sind, haben bestimmtes Fixum und Accidentien, welche die einzelnen Inventare näher bestimmen, so wie auch in einigen Gegenden, z. B. in Stapelholm, bei Leichen, in Angeln bei Taufen und Hochzeiten, dem Schullehrer gewisse durch das Herkommen bestimmte kleine Einnahmen zufließen. Schlecht dotirte, würdige Schullehrer können auch aus dem Schulfonds eine kleine Zulage erhalten, welche vom Generalsuperintendenten vorgeschlagen und vom Kirchenpropsten ausgezahlt wird.

Pflichten und Rechte der Schullehrer.

Der Schullehrer soll in seinem Amte treu, fleißig und unverdrossen sein, seine Schule in der vorgeschriebenen Zeit auf vorgeschriebene Weise halten, und den Unterricht auf dem Lande selbst dann fortsetzen, wenn nur zwei Kinder den Sommer über die Schule besuchen. Er soll die Kinder zur Frömmigkeit, Menschenliebe und Wohlanständigkeit neben guten Einsichten zu bringen suchen, sie zum fleißigen Besuch der sonntäglichen Catechisation ermuntern und selbst in die Kirche begleiten, überall im guten Kirchenbesuch mit seinem Beispiel vorangehen. Er soll einen gottesfürchtigen unsträflichen Wandel führen, keine Nebenhandthierung treiben, der Schenken und Krüge sich enthalten, bei Ehrengelagen sich nüchtern und mäßig beweisen, überall der Jugend ein gut Exempel geben. Die Jugend selbst soll er mehr durch gelinde als strenge Mittel in Ordnung halten, und körperliche Züchtigungen nur, wo durch Glimpf nichts auszurichten ist, immer aber ohne Zorn und Ungestüm, unter gelassener Vorhaltung des begangenen Unrechts und behutsamer Beobachtung der Grade der Zucht bewerkstelligen. Seiner Oberen, namentlich des Schulinspectors, Erinnerungen soll der Schullehrer gern annehmen, sich am ersten Sonntage in jedem Monat beim Prediger zu

einer Conferenz *) einfinden, um sich durch gründliche Anweisung in seinem Amte immer geschickter und durch des Predigers Vorbild und Zureden munterer und unverdrossener zu machen, und dabei Alles in der Schule Vorgefallene, und besonders die Schulversäumnisse, anzeigen. Ferner hat der Schullehrer vierteljährig die gewöhnlichen Schullisten einzusenden, die ihm vom Probsten und Generalsuperintendenten bei den Visitationen vorgelegten Fragen nach besten Kräften zu beantworten, und die Schulbibliotheken zu seiner Fortbildung fleißig zu benutzen.

Außer seinen eigentlichen Berufsgeschäften hat der Schullehrer auf Erfordern dem Prediger in Besuchung der Kranken oder sonst zu allem Guten billige Hülfe zu leisten. Doch ist das öffentliche Reden bei Hochzeiten und Begräbnissen untersagt (Mandat vom 4. Juli 1788) und wo es wieder erlaubt ist, müssen solche Reden vorher aufgeschrieben, dem Prediger vorgezeigt werden und seine Genehmigung haben. Endlich hat der Schullehrer (Verordnung vom 22. April 1772) sich mit den Rettungsmitteln für solche Unglückliche, welche durch plötzliche Unglücksfälle dem Anschein nach leblos geworden sind, bekannt zu machen, und dieselben bei vorkommenden Fällen anzuwenden. Die Schullehrer, welche zugleich Kirchendiener oder Kirchspielsschreiber sind, haben die ihnen als solche obliegenden Geschäfte ohne Nachtheil der eigentlichen Schularbeit zu verrichten. Wo dem Herkommen nach der Schullehrer bei Hochzeiten, Taufen ꝛc. das Schafferamt zu besorgen pflegt, kann man nur rathen, das Herkommen zu achten. Das Ablehnen dieses Geschäfts, welches ursprünglich als ein Ehrenamt dem Schullehrer, der am besten weiß, was sich schickt, übertragen ist, setzt seine Interessenten in Verlegenheit und kann leicht Mißverhältnisse erregen.

Zu den Vorrechten des Schulstandes gehören außer der Befreiung der Wohnungen und des Landes von ordentlichen und außerordentlichen Lasten, die Befreiung von Personalauflagen (Schullehrerordnung von 1747, § 5, doch nicht von dem Armengeld und der Kopfsteuer, wovon nur die Schullehrer im Törninglehn befreit sind,) von Diensten und Beschwerden na-

*) Diese treffliche Anordnung ist an manchen Orten durch die Schuld der Prediger abgekommen. Wo sich größere Schulconferenzen gebildet, sollten diese immer unter Leitung und Aufsicht der Prediger stehen, denen die dazu nöthige pädagogische und didactische Bildung nicht fehlen darf. cf. Dinter Schulconferenz ꝛc. Natorps Briefwechsel ꝛc.

mentlich Vormundschaften ꝛc. Auch sind die Söhne der Küster und Districtsschullehrer auf dem Lande bisher von der Militairpflichtigkeit befreit, Verordnung vom 1. August 1800, 28. März und 23. Septbr. 1815 und 5. März 1816, wenn sie nicht freiwillig wieder in einen militairpflichtigen Stand eintreten. Die Schullehrer stehen, was Lehre, Lebenswandel, Amt und Besoldung angeht, unter geistlicher, in Criminalsachen unter weltlicher Jurisdiction. Kein District oder Patron darf seinen Schullehrer absetzen, oder ihm sein Einkommen vorenthalten. Bei adeligen Nebenschulen, von denen es übrigens nur eine mehr giebt, darf der Gutsherr jedoch nur unter Einwilligung des Predigers, den Schullehrer absetzen. Der Prediger hat dem Generalsuperintendenten davon unter Anführung der Gründe Nachricht zu geben. Ob es zur Remotion unfähiger und unwürdiger Schullehrer eines gerichtlichen Verfahrens und Erkenntnisses bedürfe, ist bisher zweifelhaft gewesen. Nach dem Circulair vom 14. Novbr. 1815 hatten die Oberconsistorien hierzu die Befugniß, welche durch eine Resolution vom 7. April 1843 jetzt auf die Regierung übergegangen ist. Alten und schwachen Schullehrern soll nach ihrer Entlassung eine von der Regierung auf Vorschlag der Kirchenvisitatoren zu bestimmende angemessene Pension von der Schulcommüne ausgemittelt werden, wozu der Schulfonds nach den Umständen zu helfen pflegt, oder es wird ihnen ein Gehülfe, welchem nöthigenfalls der ganze Unterricht anvertraut werden kann, nebst einer Beihülfe für die Unterhaltung desselben gegeben *).

Versorgung der Wittwen der Schullehrer.

Weil der Eintritt in die unterm 30. August 1775 gegründete Wittwencasse den Volksschullehrern, welche nicht zu den Staatsdienern gezählt wurden, durch verschiedene Bestimmungen erschwert, ja bei ihrer damaligen Lage unmöglich gemacht war, entstanden von 1780—1805 7 verschiedene Anstalten zur Versorgung der Schullehrerwittwen **). Diese Anstalten sind verschieden eingerichtet, indem einige feste Beiträge und veränderliche Pensionen, andere veränderliche Beiträge und feste Pensionen bestimmen, alle schlecht berechnet

*) Der Schlesw. Ständeversamml. ist ein Entwurf über die Pensionirung und Entlassung alter und unwürdiger Schullehrer vorgelegt.

**) cf. Schl. Holst. Blätter II. 4, über Schullehrerwittwencassen Seg. 1837. Staatsb. Archiv III. 3.

und gegenwärtig in einer traurigen Verfassung, so daß entweder die Beiträge unverhältnißmäßig gestiegen oder die Pensionen unverhältnißmäßig herabgesetzt sind, die einzelnen Anstalten auf den Namen von Wittwencassen kaum Anspruch machen können und ohne Beihülfe und gänzliche Umgestaltung ihrer völligen Auflösung entgegengehen. Die Hoffnung auf Regulirung dieser Wittwen-Cassen durch Beihülfe des Staats ist leider nach der Eröffnung der Schlesw. Ständeversammlung vorläufig vereitelt, obgleich eine gehörige Versorgung der Wittwen der Schullehrer nicht wenig zur Hebung des Schulstandes und Schulwesens beitragen würde. Die Zahl der Interessenten der versch. Cassen war 1834: 583, die Zahl der Wittwen: 164; 1844: 549 Interessenten und 180 Wittwen. Die einzelnen Pensionsanstalten für Schullehrer-Wittwen sind folgende:

1) Für die Propstei Hadersleben, gegründet den 25. März 1780. Jede Wittwe bekommt von jedem Mitgliede, so lange nicht mehr als 6 sind, 1 m℔, sind mehr als 6 Wittwen, theilen sie die durch den Beitrag der einzelnen Mitgliedern von 6 m℔ entstehende Summe zu gleichen Theilen; 1834 waren 37 Interessenten, 20 Wittwen, der Beitrag 6 m℔, die Pension 11 m℔.

2) Für die Propsteien Apenrade, Tondern und Sonderburg, fundirt den 6. Nov. 1795 (cf. die Erläuterungen vom 13. Sept. 1839) auf dieselben Grundsätze basirt. 1834 waren 153 Interessenten, 40 Wittwen, der Beitrag 6 m℔, die Pension 22 m℔.

3) Für die Propstei Gottorf mit Cappeln, gestiftet den 13. Nov. 1798, hat ein Capital von 6340 m℔, dessen Zinsen nach dem Rescript vom 23. Febr. 1839 ganz zu Pensionen verwandt werden. 1834 waren 76 Interessenten, 16 Wittwen, der Beitrag 3 m℔ 12 β, die Pension 30 m℔.

4) Für die Propsteien Hütten, Fehmern, und die adeligen Kirchen im Dänischenw., Schwansen und Geltingen, gestiftet den 12. Juli 1799. cf. Rescript vom 4. Febr. 1841, hat 3240 m℔ Capital. 1844 waren 125 Interessenten, 47 Wittwen, der Beitrag 9 m℔ 8 β, die Pension 30 m℔. Beitrag zur Zulagecasse gestiftet den 18. Febr. 1819 mit einem Capital von 4500 m℔, 3 m℔ 12 β, Pensionen aus derselben 30 m℔.

5) Für die Propstei Flensburg, gegründet den 2.

Juni 1801, hat ein Capital von 2950 m℔, und 1834 waren 87 Interessenten, 22 Wittwen, der Beitrag 8 m℔, die Pension nach der Zeit des Beitrages verschieden, doch nicht höher als 30 m℔.

6. Für die Probstei Husum und Bredstedt, gestiftet den 22. Octbr. 1801. Jede Wittwe bekommt von jedem Mitgliede, so lange nicht über 5 sind, 1 m℔, sind mehr, theilen sie die gesammten Beiträge zu gleichen Theilen. 1834 waren 62 Interessenten, 12 Wittwen, der Beitrag 5 m℔, die Pension 25 m℔.

7. Für die Probstei Eiderstedt gegründet nach denselben Grundsätzen, den 24. Juli 1815. 1834 waren 42 Interessenten, 10 Wittwen, der Beitrag 5 m℔, die Pension 21 m℔.

Legate, milde Stiftungen und Vermächtnisse in Beziehung auf das Schulwesen.

Dieser Abschnitt bietet einen erfreulicheren Anblick. Viel nämlich ist von Privaten durch Legate, Vermächtnisse und milde Stiftungen zur Verbesserung des Schulwesens geschehen. Sehr wünschenswerth wäre ein genaues Verzeichniß in dieser Hinsicht gewesen, jedoch ist es mir nicht möglich gewesen, dasselbe ganz vollständig zu liefern. Es folgen daher hier nur die allgemeineren. Die speciellen, den einzelnen Schulen gemachten Schenkungen werden bei diesen erwähnt werden. Schulvermächtnisse haben dieselben Bevorzugungen, wie andere fromme Stiftungen, Verf. vom 24. Mai 1754, und können auf ungestempeltem Papier ausgefertigt werden, Verordn. vom 31. Oct. 1804. Von den Beikommenden ist über dieselben besonders gebührend Rechnung zu führen, und von den Kirchenvisitatoren und dem Generalsuperintendenten darauf zu sehen, daß selbige ordentlich und den Fundationen gemäß verwaltet werden, Schulverordnung von 1747, § 11. Instruction vom 14. Decbr. 1739 § 34.

Die bedeutenderen Schulvermächtnisse und Stiftungen, welche eine allgemeinere Bestimmnng haben sind:

Der Schleswig-Holst. Schulfonds, gestiftet durch ein Rescript vom 2. Oct. 1761, unter Oberverwaltung der deutschen Kanzelei leistet Zuschüsse zum Schulwesen. Seine Einnahme besteht außer den Zinsen aus den bei gewissen Gelegenheiten einkommenden Geldbußen und andern ad pios usus bestimmten Geldern. 1793 betrug der Fonds 24,300 m℔, dazu kamen 6000 m℔, aus dem Fonds von den bei der 40. Lotto-Ziehung der Königl. Casse zugefallenen Gewinnen.

Die Rechnung führt der Amtsverwalter in Rendsburg, welcher mit dem Holst. Generalsuperintendenten die Verwaltung unter sich hat. Durch ein Rescript vom 11. Jan. 1793 wurde der Antheil des Fonds für das Herzogthum Schleswig auf 1230 ℳ︁ bestimmt; seit 1812 sind die Revenüen zu gleichen Theilen in Schleswig-Holstein vertheilt. In Betreff der Vertheilung der Revenüen werden die Vorschläge von der Regierung nach Vernehmung beider Generalsuperintendenten bei der Kanzelei eingereicht. 1841 betrug der Fonds etwas über 90,000 ℳ︁ und es erhielten daraus in Schleswig Schulcommünen 532 ℳ︁ 8 ß, Schullehrer 350 ℳ︁ 10 ß, pensionirte Schullehrer 233 ℳ︁ 12 ß und Schullehrer Wittwen 643 ℳ︁ 8 ß zusammen 1760 ℳ︁ 6 ß.

Das Carstensche Legat (gestiftet vom Geheimenrath Carstens, welcher in seinem Testamente vom 1. Juli 1792 das Publicum zum Erben seines Vermögens von 316,800 ℳ︁ einsetzte) wird vom Schleswigschen Obergerichte administrirt und Allerhöchst unmittelbar verliehen. Daraus haben die Schulen bedeutende Unterstützung erhalten, z. B. in Schleswig 1799, 12,000 ℳ︁; in Eckernförde 1802, 6000 ℳ︁ und in Husum 12,900 ℳ︁ ꝛc. 1839 betrug das Vermögen des Legats 304,331 ℳ︁ 4 ß mit einer Rente von 11,814 ℳ︁ 2 ß und einem nicht unbedeutenden Cassebehalt. Das Legat wird außer den festen Beiträgen an das Tondersche Seminar von 3750 ℳ︁ und der Armenschule in Schleswig von 150 ℳ︁ größtentheils zur Beihülfe für Kirchen- und Schulbauten verliehen. 1843 erhielt die Schule zu Knud 600 ℳ︁, zu Laygaardsholz 337 ℳ︁ 8 ß, zu Friedrichsau zum Neubau und zur Anschaffung von Land 3000 ℳ︁, zu Borrig 600 ℳ︁. Außerdem wurden zum Bau des abgebrannten Pastorats in Jerpstedt 1593 ℳ︁ 12 ß und des Conrectorats in Husum 1875 ℳ︁, zusammen 11,906 ℳ︁ 4 ß verliehen.

Der Agendefonds, unter Aufsicht der deutschen Kanzelei, entstanden aus den Ueberschüssen der 1796 eingeführten Kirchenagende, beträgt 1985 ℳ︁ 13 ß. Die Zinsen, 83 ℳ︁ 3 ß, werden theils für einige Industrieschulen theils zur Vertheilung von zweckmäßigen Schulbüchern an fleißige Schüler im Herzogthum Schleswig verwandt.

Der Pensionsfonds für alte würdige Schullehrer, begründet von dem Diaconus Ahrens in Wöhrden, hatte 1844 ein Capital von 4000 Mk.

Das Struckſche Legat, beſtehend aus den Revenüen von 91 Demat Land im Friederichenkoog, wird größtentheils für das Waiſenhaus in Tondern verwandt, auch erhalten daraus die Küſter in Rodenäs, Klanxbüll, Horsbüll, Emmersbüll, Neukirchen, Apenrade und Hellewadt jeder 30 ℳ.

Das Popſenſche Legat, beſtätigt den 28. Mai 1802, deſſen Einkünfte aus dem Ertrage von Ländereien beſtehen und zum öffentlichen Beſten verwandt werden. Daraus erhalten die Landſchulen der Probſtei Tondern jährlich 900 ℳ.

Der Haderslebener Schulfonds hatte 1831 10,368 ℳ 13 ß Capital. Die Zinſen werden zu Gehaltszulagen für die 14 kleinen Diſtricts-Schulen und Prämien für verdiente Schullehrer verwandt.

Der Fonds aus den Beiträgen, welche die Kirchen der Probſtei Hadersleben ehemals als Schulgeld für arme Kinder bezahlten, hat eine jährliche Einnahme von 485 ℳ, welche zu Penſionen für abgegangene Schullehrer, Unterſtützungen für alte Schullehrer und für bedrängte Schullehrer-Wittwen nach Anweiſung der Kirchenviſitatoren ausgezahlt werden.

Die Schenkung eines Ungenannten von 3000 ℳ, zur Begründung von Schulbibliotheken in der Probſtei Hadersleben, wovon 3 Gemeinden jede 300 ℳ, 21 jede 100 ℳ für dieſen Zweck erhielten.

Die Gotthard und Anna Hanſenſche Stiftung in Flensburg, vom 14. Jan. 1803, wonach von dem Geſammtvermögen ein Fünftheil von 120,000 ℳ für die Unterhaltung und Erziehung armer Kinder außer dem Waiſenhaus, und ein zweiter Fünftheil, gleichfalls von 120,000 ℳ, für das Schulweſen der Stadt Flensburg verwandt wird, mit der Beſtimmung, daß daraus das Gehalt der deutſchen Lehrer verbeſſert, ein gemeinnütziger Unterricht für Jünglinge aus höheren und niederen Ständen gefördert, und Armen- und Induſtrieſchulen verbreitet werden ſollen.

Specieller Theil.

I. Abschnitt.

Stadt= und Fleckenschulen.

Die Bürgerschulen in den Städten und Flecken haben den Zweck, gute und geschickte Staatsbürger und rechtschaffene Christen zu bilden. Sie zerfallen in Aufsichts=, Elementar= und Hauptschulen. In diesen sind Knaben und Mädchen getrennt, und soll für letztere mit der Schule, wo die Umstände es erlauben, eine besondere Arbeitsschule eingerichtet werden. An die Hauptknabenclasse schließt sich in den meisten Städten und in dem Flecken Bredstedt eine höhere Bürgerschule oder Rectorclasse unter einem Literaten, welcher verbunden ist, auf Verlangen Privatstunden in den alten oder neueren Sprachen zu ertheilen. In den Aufsichtsschulen sollen die Kinder bis zum 7. Jahre die Buchstaben und das Zählen lernen, im Denken geübt, und durch leichte moralische und religiöse Erzählungen früh auf den Unterschied zwischen Gut und Böse aufmerksam gemacht werden. Für die Aufsichtsschulen findet keine Schulpflichtigkeit statt. — In den Elementarclassen bleiben die Kinder in der Regel vom 7—9 Jahre, werden im Lesen, Schreiben, Rechnen und Rechtschreiben unterrichtet, Verstand und Gedächtniß geübt, und die Religion nach dem Landescatechismo, verbunden mit biblischer Geschichte, gelehrt. In den Hauptschulen bleiben die Kinder vom vollendeten 9. Jahre bis zur Confirmation. Der angefangene Unterricht wird fortgesetzt und erweitert, mit dem Lesen Uebungen im Declamiren verbunden; die deutsche Sprache nach Regeln gelehrt und practische Uebungen angestellt; außer der Arithmetik in den Anfangsgründen der Geometrie unterrichtet und das kaufmännische Rechnen geübt; Geschichte, Geographie, Anthropologie, Naturgeschichte und Technologie in besondern Stunden gelehrt, Singstunden zur Uebung im melodischen Gesang, besonders der Kirchenmelodien, gehalten; in der Religion ein zusammenhängender pract. Unterricht ertheilt, und von den lebenden Sprachen die

dänische, und wenn es sein kann, die französische gelehrt. Den Schülern, die auf Kosten der Commüne gehalten werden, soll zu passenden Handarbeiten Anleitung gegeben, und die Mädchen im Stricken, Weißnähen, Spinnen auch in der Ausbesserung und Verfertigung weiblicher Kleidungsstücke unterrichtet werden. Die Schule wird des Morgens mit einer kurzen Andachtsübung eröffnet, in der letzten halben Stunde am Sonnabend eine feierliche Andacht gehalten und in der Religionsstunde am Montag mit den größeren Knaben und Mädchen die Predigt wiederholt. Die Kinder der oberen Classen sollen von den Lehrern zu den öffentlichen Catechisationen geführt und daselbst von ihnen beobachtet werden. Die Aufnahme in die Elementarschule geschieht um Ostern und Michaelis, die Versetzung in die oberen Classen nur unmittelbar nach den öffentlichen Schulprüfungen. Vom Anfang des 7. Jahres sind die Kinder schulpflichtig, und die Eltern oder Versorger, wenn sie nicht anderweitig durch Privatunterricht für den Unterricht gehörig Sorge tragen, durch obrigkeitlich zu bestimmende Geldbußen anzuhalten, daß die Kinder die Schule ordentlich besuchen. Die Lese- und Lehrbücher werden von den Lehrern vorgeschlagen, halbjährig eine Stundentabelle entworfen, und Beides von den Schulinspectoren genehmigt, welchen ein oder zwei der angesehensten Bürger des Schuldistricts zugeordnet zu werden pflegen. Die Repartition der Schulanlagen geschieht von den Behörden, vom Schulcollegium oder besonderen Commissionen, *) welche zugleich für das Aeußere der Schule sorgen und die Gehalte und andere Ausgaben auszahlen.

A. Städte.

1. Apenrade,

liegt 4 Meilen nördlich von Flensburg und $3\frac{1}{2}$ Meilen südlich von Hadersleben an einem schönen Meerbusen der Ostsee, auf einem kleinen Hügel, mit grünen Wiesen und waldbekränzten Höhen rings umgeben, wie ein Rubin in einem Eichenkranze. Ihren Namen hat die Stadt von der offenen Rhede, vielleicht auch vom Ausraden des Holzes. Sie wird

*) Nach dem Kanzl. Schreiben vom 4. Sept. 1834 ist kein Beamter, wofern nicht sein Amt mit der Uebernahme einer solchen Function unverträglich ist, von der Uebernahme des Amts eines Schulvorstehers oder vom Eintritt in die Schulcommission befreit.

schon im 12. Jahrhundert genannt und hatte vor 1284 die Rechte einer Stadt. Bei derselben liegt ein kleines, von der Königin Magaretha erbautes Schloß, Brunlund, gegenwärtig Wohnung des Amtmannes. Die 3 Makrele im Stadtwappen deuten auf die Wichtigkeit der Fischerei. Sonst sind Schiffbau und Frachtschifffahrt die Hauptnahrungszweige der Einwohner, deren Schiffe auf allen Meeren wohlbekannt sind. Seebad seit 1819. 395 Häuser mit 4021 Einwohnern.

Die Stadt bildet mit dem dazu eingepfarrten Schloßgrunde, dem Dorfe Colstrup und einigen einzelnen Häusern eine Schulcommüne und hat außer einer höheren Bürgerclasse, welcher ein Litteratus mit dem Namen Rector vorsteht, 2 Haupt- 3 Elementarschulen und eine Armen- oder Freischule zusammen mit 8 Lehrern und 720 Schülern. Die Direction über sämmtliche Schulen führt nach der Schulordnung vom 13. Febr. 1807 ein Schulcollegium, bestehend aus dem Amtmann, dem Propsten und dem Magistrat, welches auch sämmtliche Lehrer bestallt. Die besondere Aufsicht haben die beiden Prediger, von denen der Hauptpastor erster Schulinspector ist. Aufnahme und Versetzung findet halbjährig statt, öffentliches Schulexamen zu Ostern. Jeder Lehrer unterrichtet wöchentlich 30 Stunden, mit Ausnahme des Mittwochs und Sonnabends Nachmittags, im Sommer Vormittags von 7—10 im Winter von 8—11 und Nachmittags von 1—4 Uhr. Der Rector soll nach dem Rescript vom 18. Jan. 1842 am Mittwochen Nachmittag in der englischen Sprache unterrichten. — Die Schüler der beiden Hauptclassen haben sich am Mittwochen von 9—10 unter Aufsicht der Lehrer zur Kirchencatechisation einzufinden. Gesetzliche Ferien sind zu Weihnacht 10 Tage, zu Ostern und Pfingsten 6 Tage und die beiden Jahrmarktswochen. — Aus dem Struckschen Legat in Tondern werden jährlich 30 ℳ für den Unterricht armer Kinder an den Küster in Apenrade bezahlt.

1836 ist ein neues schönes Schulgebäude in der Mitte der Stadt gebaut, worin sich die Hauptknabenschule und 3 Elementarclassen und im 2ten Stock die Wohnungen der Lehrer befinden. Für die Rector-Classe, Hauptmädchenschule und Armenschule sind besondere Gebäude. Die Schullasten betragen jährlich gegen 4000 ℳ und werden über das ganze Kirchspiel contribuirt. Für das Jahr 1843 bezahlte die Stadt 3910 ℳ 13 ß, der Amtsdistrict 720 ℳ.

Der Rector hat ein eignes, gutes Haus, nebst Stall

und Garten bei der Kirche, worin außer dem Schulzimmer 4 Stuben, nebst Küche, Keller 2c. Er unterrichtet circa 30 Schüler und hat 720 m℔ Fixum, circa 36 m℔ Feuerungsgeld und 5¾ Faden Deputatholz.

Der Schreib- und Rechenmeister, Lehrer an der Hauptknabenschule, hat freie Wohnung in dem neuen Schulgebäude bestehend aus 3 Wohnstuben, Schlafstube, Mädchenkammer und Küche, dabei einen Garten von 1260 Ellen. Die Schulstube ist 960 □Fuß; Zahl der Schüler 95; Einnahme 542 m℔ 8 ß Fixum, circa 95 m℔ Accidentien, reichlich 140 m℔ Feuerungsgeld, 2⅞ Faden Deputatholz auf dem Stamm, für das Dupl. 3 m℔ und die Aufsicht über die Glocken 24 m℔. Der Schreibmeister besorgt die Küstergeschäfte mit Ausnahme des Vorsingens in der Kirche.

Der Mädchenlehrer bewohnt ein eignes Haus in der neuen Straße, worin außer der Schulstube 3 Zimmer, 2 Küchen mit einem großen Garten. Die Zahl der Schülerinnen in 2 Abtheilungen ist 130. Einnahme an Salair 690 m℔, an bewilligter Zulage für einen Gehülfen 240 m℔ und an Feuerungsgeld reichl. 200 m℔. — Der Mädchenlehrer besorgt mit dem Elementarlehrer des 3. Districts abwechselnd das Amt eines Vorsängers in der Kirche und hat dafür die Hälfte der Gebühren bei Copulationen und Beerdigungen, die sich auf circa 75 m℔ beläuft. — Gegenwärtig gehen von der Einnahme 300 m℔ an den Emeritus ab.

Der Elementarlehrer im 1. District hat freie Wohnung im neuen Schulgebäude, bestehend aus 2 Wohnstuben, Schlafstube, Mädchenkammer und Küche; mit einem guten Garten. Die Schulstube ist 960 □Fuß, die Zahl der Schüler 125, 360 m℔ Schulgehalt und circa 170 Mk. Feuerungsgeld.

Der Elementarlehrer im 2. District hat freie Wohnung in dem neuen Schulgebäude bestehend aus 2 Stuben, Schlafstube, Mädchenkammer und Küche; dabei einen Garten von 1128 □Ellen. Die Schulstube ist 960 □Fuß. Die Zahl der Schüler 115. — 360 Mk. Schulgehalt, und 25 ß Feuerungsgeld von jedem Kinde.

Der Elementarlehrer im 3. District hat freie Wohnung im südwestlichen Viertel des neuen Schulgebäudes bestehend aus 2 Stuben, Schlafstube, Mädchenkammer und Küche; dabei ein Garten von 1134 □Ellen. Die Schulstube ist 960 □Fuß; die Zahl der Schüler 125; 360 Mk.

Gehalt, reichlich 150 Mk. Feuerungsgeld und als Vorsänger in der Kirche die Hälfte der Gebühren bei Copulationen und Beerdigungen, circa 75 Mk.

Die Armen= oder Freischule ist eine Stiftung des Fürstl. Stallm. Ernst Chr. von Günderoth, vom 5. Sept. 1741, welcher zur Unterhaltung derselben und zum Salair des Lehrers 2500 Rthlr. vermachte. Das Capital der Stiftung ist auf über 9000 Rthlr. angewachsen und die Schule mit dem Günderothschen Armenhaus, Besitzerin einträchtlicher Marschländereien im Rutebüller Koge geworden, woraus sie jährlich circa 400 ℛ︀ Miethe zieht. Statt 50 armer Kinder werden jetzt in dieser Schule 100 arme Kinder und in den Abendstunden 30 Lehrburschen unterrichtet. Der Lehrer hat eine gut eingerichtete Wohnung in dem Schulgebäude, unmittelbar daran einen schönen Garten und statt der ursprünglichen 240 gegenwärtig 900 Mk. Gehalt. Der Lehrer wird vom Hauptprediger und Magistrate bestallt. Mit der Armenschule ist eine Industrieschule für 41 arme Mädchen verbunden. — Es wird gegenwärtig eine Erweiterung der Schule und die Anstellung eines 2ten Lehrers an derselben beabsichtigt.

2. Arroeskjöping.

Zwischen Alsen und der Südspitze von Fühnen liegt die kleine Insel Arroe, $1\frac{1}{2}$ □M. mit 9606 E. und auf der Nordseite dieser Insel die Stadt Arroeskjöping. Alter und Ursprung der Stadt sind unbekannt. Das älteste Stadtrecht ist von Christian **II.** 1522. Der Stadt gegenüber liegt die kleine unbewohnte Insel Dreiö, welche den Hafen bildet. Die Bewohner der Stadt (1494 in 291 H.) leben vom Handel, Schifffahrt und Ackerbau.

Schon 1613 war hier eine sog. lateinische Schule unter einem Rector. 1744 hörte der latein. Unterricht auf und 1814 ward die jetzige Bürgerschule eingerichtet, für welche das Reglement vom 7. Nov. 1832 gilt. Schuldirectoren sind der Landvogt und Propst; die Schulcommission bilden der Prediger, die Schulvorsteher und der Actuar und Assessor im Landgericht. Bauten und Reparaturen bestreiten die Einwohner. Die Schulausgaben werden von der Obrigkeit und den dep. Bürgern nach dem Rescript vom 23. Juni 1797 vorgenommen. Diese betragen jährlich gegen 1000 *mß*, wovon reichlich 700 *mß* repartirt werden und 200 *mß* theils aus Legaten, theils aus der Kirchencasse und dem Kirchen=

block eingekommen. Vom 1. März bis 1. Nov. werden täglich 6 Stunden Unterricht ertheilt, von 8 — 11 und 2 — 5 Uhr; im Winter 5 Stunden, von 9 — 12 und 2 — 4 Uhr. Oeffentliche Prüfung ist in der Woche vor Palmsonntag. Gesetzliche Ferien sind: 14 Tage im Frühjahr, 14 Tage in der Erndte, 10 Tage zu Weihnacht, 8 Tage zu Ostern, und 4 Tage zu Pfingsten. Nach dem 12ten Jahre sollen die Kinder unter Aufsicht der Lehrer die Kirche besuchen. Die Knaben werden nach dem Placat vom 25. Juni 1828 auch in der Gymnastik unterrichtet.

An der Bürgerschule stehen 3 Lehrer, die in 3 getrennten Classen 200 Schüler unterrichten. Der 1ste Lehrer, ein ordinirter Candidat der Theologie, wird unmittelbar ernannt, der 2te Lehrer vom Bischof bestallt. cf. Rescr. vom 17. Mai 1685 und Verf. vom 29. Juli 1814. Die Schulsprache ist dänisch.

Der erste Lehrer, Catechet, hat freie Wohnung in der Schule, 555 mk Gehalt, reichlich 180 mk Opfer u. 60 mk Feuerungsgeld.

Der zweite Lehrer ist zugleich Chorküster und Kirchensänger und wird aus den Einkünften des Küsterdienstes besoldet. Er hat aus der Schulcasse 60 mk zur Hausmiethe, aus der Kirchencasse für Läuten ꝛc. 104 mk, 12 Tonnen 7 Schipp Gerste und eine Milchlieferung, und an Opfer und Accidentien ꝛc. reichlich 530 mk.

Der dritte Lehrer ist zugleich Organist, und hat außer den Accidentien dieses Dienstes 240 mk Gehalt und 37 mk 8 ß zur Hausmiethe.

3. Burg.

An der Südseite der Insel Fehmern, ½ M. vom Sunde. Der frühere Hafen ist ganz versandet. Die Einwohner (1746 in 289 H.) nähren sich außer den gewöhnlichen bürgerlichen Gewerben besonders vom Ackerbau.

Die Stadt hat eine sog. Parochialschule mit 2 Classen u. 180 Schülern, und eine Elementarschule mit 2 Classen und 150 Schülern, zusammen 4 Lehrer und 330 Schüler, für diese ein Regl. vom 28. April 1804. Durch ein Rescript vom 2. Febr. 1819 wird dem Cantor das Prädicat Rector gegeben. Die Rescripte vom 26. Febr. 1821 und 30. April 1822 verfügen die Trennung der Knaben und Mädchen in der Parochialschule und die Errichtung einer 2ten Schulclasse. Durch die

Rescripte vom 30. April 1823 und 30. Jan. 1824 wurden die früheren 2 Districtsschulen zu einer Elementarschule mit 2 Classen und 2 Lehrern vereinigt, und ein eigenes Schulcollegium, bestehend aus dem Kirchenpropsten, 3 Mitgliedern des Magistrats, dem Compastor und 2 dep. Bürgern errichtet. Die Schulinspection haben die beiden Prediger. Jährlich zu Michaelis findet ein öffentliches Schulexamen statt. Unterrichtet wird im Winter Vorm. von 8—11, im Sommer von 7—10 und Nachmittags, mit Ausnahme des Mittwochs u. Sonnabends, von 1—4 Uhr. Gesetzliche Ferien sind 1 Tag vor und ½ Tag nach den 3 hohen Festen, 1 Tag in der Fastenwoche, 14 Tage in der Erndtezeit und 4 Tage im Galli-Markte.

1. Die Parochialschule hat 2 getrennte Classen, eine Knabenclasse von 90 und eine Mädchenclasse von 90 Schül., welche der Rector und Schreibmeister abwechselnd unterrichten. Der Rector ist ein Literatus, unterrichtet in der Religion und in Sachkenntnissen, leitet den Kirchengesang abwechselnd mit dem Schreibmeister, den Gesang bei Leichen u. 4—5 mal im Jahr zwischen Pfingsten und Johannis in der St. Jürgenscapelle, und fungirt jedes andere Jahr als Kirchenschreiber auf dem Rathhause. Er bewohnt ein altes, aber gut unterhaltenes Haus mit 7 Stuben, wovon 5 mit Oefen versehen, dabei ein kleiner Stall und ein Blumengarten; 1½ Ton. Dienstland, die 18 ℳ Miethe bringen; 337 ℳ Schulgehalt, 200 ℳ Fixum, 22 ℳ 8 ß für freie Viehweide, 23 ℳ aus Legaten, 3 ℳ 12 ß vom Glockenläuten, 11 ℳ Leichengelder, 10 ℳ sog. Unfreiheitspöste; 35 ℳ vom Organistengehalt, 5 ℳ für's Umschreiben der Kirchenpöste, 90 ℳ aus dem Schulfonds und circa 300 ℳ Accidentien; zusammen reichlich 950 ℳ Gage und Acc. St. 6 ℳ 12 ß.

Der Schreibmeister ist zugleich Organist, leitet mit dem Rector abwechselnd den Gesang bei Leichen, führt die Duplicate, und fungirt jedes 2te Jahr als Kirchenschreiber. Die Wohnung ist alt, aber gut unterhalten, 3 heizbare Zimmer und 2 Schlafstuben, dabei Holzraum, ein kleiner Garten jenseit des Kirchhofes und 1½ Tonnen Dienstland, zu 18 ℳ vermiethet, 337 ℳ 8 ß Schullohn, 100 ℳ Fixum, 60 ℳ aus dem Schulfonds, 35 ℳ als Organist, 22 ℳ 8 ß für freie Viehweide, 26 ℳ 12 ß aus Legaten, 10 ℳ sogenannte Unfreiheitspöste, 11 ℳ Leichengelder, 7 ℳ

8 ß für das Duplicat, 10 mℓ für die Kirchenrechnung und circa 50 mℓ Accidentien; zusammen 700 mℓ.

2. Die Elementarschule hat eine Oberclasse von 70 und eine Unterclasse von 80 Schülern.

Der 1ste Elementarlehrer hat freie Wohnung und 300 mℓ Gehalt.

Der 2te Elementarlehrer ein Gehalt von 288 mℓ, ohne weitere Emolumente.

4. Eckernförde

an einem schönen Meerbusen der Ostsee, welcher Schwansen und den Dänischenwold trennt, und dem Windebyer Moor belegen, entstand allmählig unter dem Schutze der Eckernburg. Der Name Eckernförde kommt zuerst 1288 vor. In früheren Zeiten hat die Stadt durch Kriege, Feuersbrünste ꝛc. sehr gelitten. Am Ende des vorigen Jahrhunderts waren hier 40 eigene Schiffe, jetzt nur 8. Im Süden von der Stadt liegt das Christianspflegehaus, früher eine Fabrikanlage des Canzeleiraths Otte. In dieser großartigen, 1785 eingerichteten, militairischen Verpflegungs- und Erziehungsanstalt werden 175 Invaliden und 60 Wittwen verpflegt und 180 Kinder unterhalten und unterrichtet. Die Schule der Anstalt ist die Normalschule für die wechselseitige Schuleinrichtung in den Herzogthümern. Die Stadt hat nicht unbedeutende Ländereien; diese, das Christianspflegehaus, Kornhandel, Schifffahrt, Fischerei und Verkehr mit der Umgegend, bilden die Nahrungsquellen der Bewohner (4058, in 411 Häusern).

Die Stadtschule in Eckernförde wurde bald nach der Reformation in der Mitte des 16. Jahrhunderts errichtet, zuerst stand an derselben nur ein Schulgeselle, später Rector genannt, Petrus Jacobus. Im Anfang des 17. Jahrhunderts kam der Cantor als 2ter Lehrer hinzu, 1779 ward das Cantorat aufgehoben und die Schreib- und Rechenmeisterstelle errichtet, welcher der bekannte Kroymann, 1794, vorstand. Durch die Schulordnung vom 7. August 1799 ward das Schulwesen wesentlich verbessert. Die Schule erhielt 3 Classen unter dem Rector, Schreibmeister und Küster. Die Direction führt das Schulcollegium, bestehend aus dem Magistrat und den beiden Stadtpredigern, welche sich zweimal im Jahre, 14 Tage vor Ostern und am Montage vor Michaelis versammelt, wo zugleich öffentliche Schulprüfung ist. Die Aufnahme in die erste Classe geschieht einmal, in die zweite

zweimal, in die Elementarclasse viermal im Jahr. Gesetzliche Ferien sind: 1 Tag vor und die Woche nach den 3 hohen Festen, die Woche des Michaelismarkts, 1 Tag in den beiden andern Märkten und die ersten 8 Tage in den Hundstagen. Nach einem Rescr. vom 25. Juli 1810 soll der Nachmittags-Unterricht um 2 Uhr anfangen. Nach einem Rescr. vom 8. Jan. 1819 sollte der neue Diaconus statt des Rectors gegen eine Vergütung von 300 Mk. 23 Stunden wöchentlich unterrichten; der Schreibmeister und sein Gehülfe gegen ein Gehalt von resp. 1200 Mk. u. 90 Mk. Feuerungsgeld, u. 600 Mk. den Unterricht in der höheren Knaben- und Mädchenclasse besorgen; der Küster und sein Gehülfe gegen ein Gehalt von resp. 1200 Mk. und 90 Mk. Feuerungsgeld, und 210 Mk. mit freier Station beim Küster, die Elementarclasse unterrichten. Außer Licht und Dintengeld sollte von den Kindern nichts bezahlt werden u. die Schulgefälle über sämmtl. Eingesessenen repartirt werden. Diese Bestimmungen kamen nie ganz zur Ausführung, und wurden durch ein Rescr. vom 20. Jan. 1834 dahin verändert, daß das Gehalt des Schreibmeisters aus der Schulcasse auf 600 Mk., des Küsters auf 750 Mk. und die Vergütung für Feuerung, Licht, Griffel, Dinte, Reinigung der Schulstuben &c. für die beiden genannten auf 120 Mk., für den Elementarlehrer auf 150 Mk. festgesetzt wurde. Ueber die Aufbringung der Schullasten cf. Rescr. vom 30. Decbr. 1839. Gegenwärtig sind in Eckernförde folgende Schulen:

1. Die Rectorschule von 76 Schülern, unter einem Literatus, worin 26 Stunden wöchentlich in der Religion, Naturgeschichte, Naturlehre, Geographie, Geschichte, Mathematik und den Anfangsgründen der latein. Sprache unterrichtet wird *).

2. Die Bürgerschule unter dem Schreibmeister und Küster in 2 Classen; die erste Classe von 75 Knaben und 65 Mädchen; die 2te Classe von 70 Knaben und 60 Mädchen. Die Knaben werden täglich 5, die Mädchen 3 St. unterrichtet.

3. Die Elementarschule unter 2 Lehrern, mit 260 Schülern in 2 Classen.

Der Rector, hat freie Wohnung, worin außer der Schulstube 6 Zimmer, dabei ein guter Garten; aus der Schul-

*) Nach einer Nachricht im Schulblatt V. 2. 1840 ist die Rectorclasse aufgehoben, wogegen der Rector in der Oberclasse der Bürgerschule mit unterrichtet. cf. Rescr. vom 30. Aug. 1842.

casse 600 Mk., aus der Kirchencasse 206 Mk. 11½ ß Salair und 120 Mk. Umsingegeld, aus Legaten 85 Mk., Copulat.- und Leichengebühren circa 100 Mk., wovon der Küster für die Leitung des Gesanges 50 Mk. erhält. Gagen- und Accidentien-Steuer 12 Mk. 3 ß.

Der Schreib- und Rechenmeister hat 660 Mk. Schulgeld, 65 Mk 6 ß Legatengeld aus der Stadtcasse und 60 Mk. aus der Kirchencasse, 68 Mk. 14½ ß Fixum, circa 100 Mk. Accidentien, 1 Mk. 8 ß Calefactorgeld nebst freier Wohnung und Garten. Gagen- und Accidentien-Steuer 3 Mk. 12 ß.

Der Küster hat außer freier Wohnung 750 Mk. Schulgeld, 72 Mk. Fixum, circa 150 Mk. Accidentien, 50 Mk. vom Rector für Leitung des Gesanges, und 18 Mk. 12 ß ans dem Schulfonds.

Der Organist ertheilt in der Bürgerschule jeden Sonnabend und Mittwoch Nachmittag von 2—4 Uhr den Gesangunterricht in beiden Classen, wofür er 300 Mk. aus der Schulcasse erhält. Außerdem hat er eine gute Wohnung mit einem großen Garten, 154 Mk. Gehalt aus der Kirchencasse, 60 Mk. für Leichen aus der Stadtcasse, für jede Hauscopulation 2 Mk., für Trauungen in der Kirche aus der Stadt 1 Mk. 4 ß, vom Lande 12 ß.

Der erste Elementarlehrer hat freie Wohnung, bestehend aus 2 Stuben und 2 Kammern und einem guten Garten; 952 Mk. Schulgeld und 37 Mk. 8 ß aus dem Schulfonds.

Der zweite Elementarlehrer, cf. Rescr. vom 30. August 1842, hat ein Gehalt von 360 Mk.

An der militairischen Erziehungsanstalt im Christianspflegehause vor Eckernförde stehen, außer den Gymnastik- und Musiklehrern, 2 ordentliche Lehrer, die jeder, außer freier Wohnung mit einem guten Garten, 750 Mk. Gehalt, freie Feuerung für die Schule, 45 Mk. Feuerungsgeld und Roggen nach Bedürfniß der Familienglieder für 3 Mk. 12 ß die Tonne haben. 120 Knaben und 60 Mädchen werden hier in getrennten Classen unterrichtet.

Anmerk. Eine Sonntagsschule für Handwerker ist errichtet, wozu 180 ℛ︎ an freiwilligen Beiträgen gesammelt sind.

5. Flensburg,

die größte und volkreichste Stadt des Herzogthums, an einem

4 Meilen tiefen Meerbusen der Ostsee, ist zu Anfang des 12ten Jahrhunderts entstanden, indem sich einige Fischer und Schiffer um die Burg eines gewissen Flens oder Fleno, in der Gegend der jetzigen St. Johanniskirche ansiedelten. Das Stadtrecht ist von 1284. Handel und Schifffahrt, von jeher die Hauptnahrungszweige, haben sich in neuerer Zeit sehr gehoben. Die eigentliche Stadt zählt in 897 Häusern 13,632 Einwohner, mit Inbegriff der unter Amtsjurisdiction in Duborg, Norder- und Süderhohlweg und St. Jürgen lebenden 15,440.

Die Stadt hat eine Gelehrtenschule mit 5 Lehrern und circa 80 Schülern; eine Real- oder höhere Bürgerschule wird beabsichtigt, über beide später. Außerdem 4 Haupt-, 4 Elementar- und 2 sog. Frei- oder Armenschulen, zusammen mit 30 Lehrern und 2200 Schülern. In den 4 Elementarschulen und 2 Freischulen ist die wechselseitige Schuleinrichtung ganz eingeführt; Regulativ vom 20. Jan. 1831. Die Schulhäuser an den Kirchspielschulen werden auf Kosten der Stadtcasse erbaut und unterhalten, die Lehrer an denselben vom Schulpatronat präsentirt und nach öffentlicher Probe vom Schulcollegio gewählt. Jeder Lehrer hat 30 Stunden wöchentlich zu unterrichten, Vormittags von 8—11 und Nachmitt. an den 4 Wochentagen im Sommer von 2—5, im Winter von 1—4 Uhr. In St. Johannis und Nikolai unterrichten die Hauptlehrer die größeren Mädchen in den letzten 2 Jahren vor der Confirmation unentgeltlich Mittwochs- u. Sonnabends Nachmittag von 2—4 Uhr. Gesetzliche Ferien sind: 1 Tag vor und nach den 3 hohen Festen, 1 Tag im Krammarkt, der Montag im Pferdemarkt, Fastnachtsmontag, 8 Tage in den Hundstagen und der Nachmittag vor jedem Festtag. Die Aufnahme geschieht quartaliter, die Versetzung halbjährig. Oeffentliche Schulprüfung ist jährlich gegen Ostern. Lectionstabellen werden halbjährig von den Lehrern entworfen und vom Schulcollegio genehmigt. Die zu den Gehalten der Lehrer ꝛc. nöthigen Mittel jährlich circa 16,000 Mk., werden von einer eigenen Commission aus 12 Mitgliedern nach dem Regulativ vom 20. Jan. 1831 über die ganze Stadt repartirt. Nach einem Rescript vom 11. Juni 1833 sind die Prediger und Lehrer von Schullasten, Letztere überhaupt von allen Reallasten, befreit. Nach dem Rescr. vom 16. Juli 1839 erhält der Schulbote jährlich 120 Mk. — Die Gebäude der Freischulen sind aus dem 3ten Fonds der Hansen-

schen Stiftung aufgeführt, und werden aus demselben unterhalten. Zu den Gehalten der Lehrer an denselben und den sonstigen Bedürfnissen trägt der Fonds des aufgehobenen Waisenhauses bei. Die Marien-Freischule erfordert jährlich circa 4800 Mk., die Wilhelminen-Freischule 4700 Mk.; zu Ersterer contribuiren die Hansensche Stiftung und die Waisenhauscasse jede 1810 Mk., zu Letzterer 1900 Mk. Zu den Lehrerstellen an den Freischulen präsentiren die sämmtlichen Kirchenpatrone, die Direction wählt. In den Freischulen wird der Unterricht in Schulkenntnissen von 8—12 und 2—5 Uhr ertheilt, der Arbeitsunterricht von 8—12 u. 1—6 Uhr. Die Aufnahme findet in der Regel nur um Ostern statt. Jede Freischule ist für 300 Schüler eingerichtet. Ueber den Besuch der Kirchencatechisationen cf. Rescr. vom 24. Febr. 1832. Gesetzliche Ferien in den Freischulen sind: 1 Tag im Pferde-, Vieh- und Krammarkt, 14 Tage in den Hundstagen, 2 Vorberathungstage zum Schulexamen, 2 Tage vor und nach den hohen Festen, der Fastnachtsmontag und der Tag des großen und kleinen Scheibenschießens.

1. Das Kirchspiel St. Marien,

oder das Norderkirchspiel, begreift die nördliche Hälfte der Stadt, von der Rinne beim Rathhause an, die Rammsharde, Neustadt, einige Mühlen, Marienhof, Marienholz und das Schäferhaus, zusammen 369 Häuser mit 6998 Einw. in 1566 Familien. Im Kirchspiel sind 4 Schulen und eine Freischule, zusammen mit 15 Lehrern und circa 1170 Schülern. Das Schulcollegium bilden die Rathsglieder als Patrone, die Prediger als Inspectoren, der dep. Aeltermann, 1 dep. Bürger, denen 4 vom Collegio zu ernennende und zu instruirende Schulvorsteher zur Hülfe kommen.

1. Die Hauptknabenschule zu St. Marien hat 2 Classen und 210 Schüler. Der Hauptlehrer, Schreibmeister, hat freie geräumige Wohnung im Schulhause, nebst einer Stube für die Gehülfen, 1950 Mk. Gehalt, mit der Verpflichtung, 2 tüchtige geprüfte Unterlehrer zu halten. Bei der Wohnung ist nur ein Hofplatz mit Brunnen. Außer den Schularbeiten hat der Hauptlehrer die Leitung des Kirchengesanges und die Küstergeschäfte zu besorgen, dafür 100 Mk. Fixum und an Taufgebühren, für Scheine und Wachslichter circa 300 Mk. Accidentien.

2. Die Hauptmädchenschule zu St. Marien zählt 200 Schülerinnen in 2 Classen; der Lehrer hat 1950 Mk.

Gehalt mit der Verpflichtung, 2 tüchtige geprüfte Unterlehrer zu halten; freie Wohnung im Schulgebäude, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern und der Gehülfenstube. Außer den Schularbeiten begleitet er am Mittwoch und Sonntag die größeren Mädchen zur Kirche, und führt hier die Aufsicht.

3. Die erste Elementarschule im Schloßgange hat 240 Schüler in 2 Classen. Der Lehrer hat 1950 Mk. Gehalt, mit der Verpflichtung, 2 tüchtige geprüfte Unterlehrer zu halten, freie Wohnung im Schulhause, bestehend aus 3 Stuben, 1 Kammer und der Gehülfenstube.

4. Die zweite Elementarschule im heil. Geistgange, 1834 neu gebaut und in eine reine Elementarschule verwandelt, hat in 2 Classen 260 Schüler. Der Lehrer hat 1800 Mk. Gehalt, mit der Verpflichtung, 2 tüchtige geprüfte Unterlehrer zu halten, freie Wohnung im Schulhause, das 3 Stock hoch ist, im ersten und zweiten die geräumigen Schulstuben, im dritten die freundliche Wohnung des Lehrers enthält.

5. Die Freischule vor dem Norderthore hat 260 Schüler in 2 Ober- und 1 Elementarclasse. Der Lehrer hat 1950 Mk. Gehalt, mit der Verpflichtung, einen tüchtigen geprüften Unterlehrer zu halten, eine schöne Wohnung nebst einem Garten mit einer lieblichen Aussicht. Außer den Schularbeiten führt der Lehrer die specielle Aufsicht über die Arbeitsschule, besorgt die Anschaffung neuer Kleider und führt darüber die Rechnung. Der Werkmeister, welcher mit seiner Frau in der Arbeitsschule unterrichtet, hat freie Wohnung, Feurung und 600 Mk. Gehalt.

Anmerkung. Die Prediger zu St. Marien haben seit dem 1. August 1837 die Inspection über die Schule zu Duborg, das zu Handewitt eingepfarrt ist.

2. Das Kirchspiel St. Nikolai,

oder das Süderkirchspiel, von der Rinne beim Rathhause, bis zum Mühlenbache, dazu die rothe Mühle, einige Oelmühlen, die Papiermühle und eine Schäferei, 201 Häuser mit 3164 Einw. und 623 Familien, hat 2 Schulen mit 6 Lehrern und 360 Schülern. Die Armenkinder des Kirchspiels besuchen die Wilhelminen-Freischule. Das Schulcollegium bilden die Rathsmitglieder als Patrone, die Prediger als Inspectoren, der dep. Aeltermann, ein dep. Bürger und 2 Schulvorsteher.

1. Die Hauptschule zu St. Nikolai hat 180 Schüler in 2 nach den Geschlechtern getrennten Classen, 110 Kna-

ben u. 70 Mädchen. Der Lehrer, Schreibmeister, hat 1950 Mk. Gehalt, mit der Verpflichtung, 2 tüchtige geprüfte Unterlehrer zu halten, eine schöne Wohnung mit Garten in dem 1834 neu erbauten Schulhause, als Kirchendiener 150 Mk. Fixum, 72 Mk. Acc., 90 Mk. für Wachslichter und 7 Mk. 8 ßl. für Oblaten. Zum Dienste gehören 2 kleine Koppeln, die aber weit entfernt liegen und nur 15 Mk. Miethe bringen.

2. Die Elementarschule zu St. Nikolai hat in 2 Classen 180 Schüler. Der Lehrer hat 1800 Mk. Gehalt, mit der Verpflichtung, 2 tüchtige geprüfte Unterlehrer zu halten, freie Wohnung im Schulgebäude, und zwar im 1sten Stock die Gehülfenstube und Speisekammer, im 2ten Stock drei freundliche Wohnstuben, Küche, Kammer, und auf dem Boden die Mädchenkammer und eine kleine Stube. Bei dem Hause ist ein Garten, der aber mehr zum Vergnügen als zum Nutzen dient.

3. Das Kirchspiel St. Johannis,

das älteste an der Ostseite des Mühlenbaches und Mühlenteiches, bis an den Norder- und Süder-Hohlweg und N. St. Jürgen, die zu Adelby gehören, hat 197 Häuser mit 2399 Einwohnern, in 578 Familien, und 3 Schulen mit 9 Lehrern und 670 Schülern, wovon jedoch circa 100 Kinder, welche die Freischule besuchen, zu St. Nikolai gehören. Das Schulcollegium bilden der Propst und Bürgermeister als Patrone, die Prediger als Inspectoren, 2 dep. Bürger und 2 Schulvorsteher.

1. Die Hauptschule zu St. Johannis hat 210 Schüler in 2 nach den Geschlechtern getrennten Classen, 110 Knaben und 100 Mädchen. Der Lehrer, Schreibmeister, hat 1950 Mk. Gehalt, mit der Verpflichtung, 2 tüchtige geprüfte Unterlehrer zu halten, freie Wohnung in dem drei Stockw. hohen Wohnhause, womit das Classengebäude, das dahinter liegt, in Verbindung steht. Beim Hause ist ein kleiner Garten. Der Lehrer ist zugleich Organist und Küster, und hat als solcher 15 Mk. Fixum, 150 Mk. als Organist, und 123 Mk. an Tauf- und Proclamations-Gebühren.

2. Die Elementarschule zu St. Johannis hat in 2 Classen 210 Schüler, der Lehrer hat ein Gehalt von 1800 Mk., mit der Verpflichtung, 2 tüchtige geprüfte Unterlehrer zu halten, eine freundliche Wohnung, die 1834 bedeutend verbessert ist, mit einem kleinen Garten von 1½ □Ruthen.

3. Die Wilhelminen-Freischule auf dem Fischerhofe für St. Johannis und St. Nikolai, hat 250 Schüler in 3 Classen, der Lehrer hat 1875 Mk. Gehalt, mit der Verpflichtung, einen examinirten Gehülfen zu halten, eine freundliche, gute Wohnung, mit einem großen Garten und außer den Schularbeiten die Aufsicht über die Arbeitsschule. Der Werkmeister, welcher mit seiner Frau den industriellen Unterricht ertheilt, hat freie Wohnung, 600 Mk. Gehalt und 75 Mk. Feurungsgeld.

Außer diesen Volksschulen sind in Flensburg, 2 Klein-kinder- oder Warteschulen, eine für St. Marien mit 56, und eine für St. Johannis und Nikolai mit 44, zusammen 110 Kindern; eine Sonntagsschule, 1819 errichtet, die von gegen 50 Handwerkern besucht wird, und gegenwärtig folgende Institute oder Privatschulen: Chr. Petersens, mit 85 Kindern beiderlei Geschlechts; Johannsens, mit 60 Schülern und Schülerinnen; Prüßs, mit 40 Knaben; Dem. Wollfs, mit 40 Mädchen; und Edl. Petersens, mit 10 Knaben; zusammen 235 Schülern.

6. Friedrichsstadt,

am Zusammenflusse der Trene und Eider, verdankt Ursprung und Namen dem Herzog Friedrich **III**. Dieser forderte die durch die Dortrechter Synode bedrückten Remonstranten auf sich hier anzusiedeln, und verlieh dem neuen Orte Religionsfreiheit, bedeutende Privilegien und 1633 das Stadtrecht. Die Stadt hat einige bedeutende Manufacturen und Fabriken, welche nebst dem Verkehr mit der Umgegend die Nahrungsquellen der Einwohner bilden; unter diesen 2272, in 515 Häusern, befinden sich 593 fremde Religionsverwandte.

Gleich nach Gründung der Stadt ward eine lateinische Schule errichtet; an die Stelle derselben trat durch das Regulativ vom 2. Febr. 1827 die allgemeine Stadtschule, cf. Staatsb. Archiv **II**. 610, unter einem studirten Rector, für die Kinder aller Religionsverwandte. Patrone der Schule sind Magistrat und deput. Bürger. Die Oberaufsicht führt der Generalsuperintendent, die specielle Inspection der Stadtpräsident und Stadtsecretair, als Actuar. Diese Schule kostet der Stadt jährlich zwischen 11 und 1200 Mk. Der Rector, welcher der Augsburgischen Confession zugethan sein muß, wird von den Stadtcollegien erwählt, und unterrichtet wöchentlich 30 Stunden in alten Sprachen und Realien. Oeffent-

liche Schulprüfung am Montag in der Michaelis-Woche; Ferien: 8 Tage zwischen Weihnachten und Neujahr, vom Gr. Donnerstag bis Sonntag nach Ostern, 1 Tag vor und nach Pfingsten, 1 Tag in jedem Jahrmarkt, dem Pferdemarkt und Vogelschießen, 14 Tage in den Hundstagen. Die Schule zählt 10 Schüler. Das Rescript vom 2. Juli 1838 bestimmt, daß aus der Stadtcasse gleich 60 Mk. und ferner jährlich 15 Mk. zur Anschaffung eines Lehrapparats und Begründung einer Schulbibliothek gegeben werden.

Der Rector hat außer freier Wohnung 1000 Mk. Fixum, 3 Mk 12 ßl. Eintrittsgeld, und 22 Mk. 8 ßl. Schulgeld von jedem Schüler, nebst 24 ßl. Feurungsgeld.

Die lutherische Gemeinde, 1697 Seelen, hat eine eigne Bürgerschule, mit 3 Lehrern und 280 Schülern. Nach dem Rescript vom 3. Jan. 1809 convocirt der Stadtpräsident das Kirchen- und Schulcollegium, und unterschreibt alle Executionsbefehle wider Schuldebitoren; der Prediger ist Actuar des Schulcollegii und Schulinspector. Die Kosten für das lutherische Schulwesen werden bestritten durch die Zinsen von Legaten jährlich 120 Mk., und die Schulschatzung, von 1844 2197 Mk. 2 ßl. Ein Rescript vom 1. December 1812 bestimmt das Gehalt der Lehrer, und vom 25. Jan. 1819 die Nebenausgaben der lutherischen Schul- und Waisencasse. Unterrichtszeit für jeden Lehrer 30 Stunden wöchentlich; Ferien, wie oben; öffentliche Schulprüfung und Versetzung nach der Schulordnung vom 2. Juli 1807, um Ostern.

Die höhere Knabenclasse zählt 80 Schüler. Der Lehrer, zugleich Organist und Küster, führt den Namen Cantor und hat eine gute Wohnung, bestehend aus 4 heizbaren Stuben und einer Kammer, 62 Mk. 8 ßl. Legatengelder, 50 Mk. vom Armenmeister, circa 80 Mk. Accidentien, 30 Mk. für die Thurmuhr und 1050 Mk. Gehalt, mit der Verpflichtung, den Elementarlehrer zu beköstigen und zu besolden. —

Die höhere Mädchenclasse zählt 70 Schülerinnen. Der Lehrer hat freie Wohnung, bestehend aus 4 Stuben, 53 Mk. 12 ßl. Legatengeldern und 850 Mk. Gehalt.

Die Elementarclasse zählt 130 Schüler, die wechselseitige Schuleinrichtung ist eingeführt. Der Lehrer wird nach Prüfung des Generalsuperintendenten vom lutherischen Kirchencollegium angenommen, hat freie Wohnung im Schulhause, Gehalt, Kost, Feurung, Licht und Wäsche vom p. t. Cantor.

Anmerkung. Es ist hier seit 1842 eine Sonntagsschule für Handwerker, welche durch freiwillige Beiträge unterhalten wird, einen guten Fortgang hat und von 25 Lehrlingen besucht wird. Die Einnahme derselben betrug pr. 1842 und 43. 92 Mk. 8 ßl. Die Ausgaben 54 Mk. 8 ßl. cf. Beilage 3 des Eiderstedter und Ditmarscher Boten.

Die Reformirten haben eine eigne sogenante remonstrantische Gemeindeschule von 15—20 Schülern; der Lehrer hat außer freier Wohnung und Feurung 400 Mk. Schulgehalt, 100 Mk. als Küster, 78 Mk. als Glöckner und circa 30 Mk. an Accidentien.

Die Katholiken haben eine eigne Gemeindeschule von 10 Schülern in einer gem. Classe, welcher der Küster vorstehen soll; cf. Artikel vom 10. Febr. 1797.

Die Juden haben eine eigne Schule, die vom Ober-Rabbiner in Altona inspicirt wird, von 80 Schülern, mit 2 Lehrern, von denen der Oberlehrer freie Wohnung und 800 Mk. Gehalt, der 2te Lehrer 400 Mk. Gehalt und 100 Mk. Wohnungsgeld hat.

7. Garding,

liegt mitten in Eiderstedt auf einem hohen, sandigen Geestrücken, Gardesand genannt, und gehört zu den jüngsten Städten des Herzogthums, indem sie das Stadtrecht erst 1590 vom Herzog Johann Adolph erhielt. Getraidehandel, durch den 1612 angelegten Canal, Süderbootfahrt, nach der Eider, Ackerbau und Verkehr mit der Umgegend, sind die Nahrungszweige der Einwohner. An jedem Dienstag wird ein nicht unbedeutender Wochenmarkt gehalten. Die Kirche, welcher die Stadt ihren Ursprung verdankt, ist sehr alt, und wird schon 1186 als Hauptkirche des Landes Everschop genannt. Die Stadt hat 209 Häuser und 1424 Einwohner.

Drei Bührschaften der Landgemeinde, Siekbyll, Lang-Garding und Hülkenbyll, bilden mit der Stadt einen gemeinsamen Schuldistrict. Das Patronat über die sämmtlichen Schulen, die Elementar-, Haupt-Mädchen-, Haupt-Knaben- und Rectorschule, hat nach der Schulordnung vom 4. April 1800 das Kirchencollegium, die specielle Inspection über die Mädchenschule der Diaconus, über die übrigen der Hauptpastor. Oeffentliche Schulprüfung und Versetzung zu Ostern und Michaelis, Aufnahme in die Elementarschule quartaliter. Zu den Schulausgaben zahlt die Stadt jährlich circa 650 Mk., die Landgemeinde 4 ß à Demat. Gesetzliche Ferien sind: 1 Tag vor und die Woche nach den 3 hohen Festen, der Don-

nerstag, Freitag und Sonnabend in den jährlichen Märkten, und der Dienstag und Mittewoch nach Johannis beim Vogelschießen. Nach einem Rescript vom 23. Juni 1836 auch 14 Tage in der Erndte, wogegen die Ferien in der Woche nach Weihnachten und beim Vogelschießen wegfallen.

1. Die Rectorclasse zählt gegenwärtig 5 Schüler. Der Rector, ein Literat, hat freie Wohnung, bestehend aus 3 Wohnstuben, 2 Kammern, Küche und Keller, dabei einen guten Garten, 423 Mk. 10 ßl. Fixum, 100 Mk. Accidentien, 3½ Faden Brennholz.

2. Die Hauptknabenschule zählt 90 Schüler; der Lehrer, Cantor, hat außer den Schulgeschäften die Leitung des Gesanges und die Begleitung der Leichen, eine kleine, aber bequeme Wohnung, 176 Mk. 7½ ßl. Fixum, 400 Mk. Schulgehalt, 60 Mk. Accidentien, Fuhrgeld von der Stadt 4 Mk. 8 ßl., vom Lande 7 Mk. 8 ßl., 18 Mk. Feurungsgeld und 4¾ Faden Kluftholz.

3. Die Hauptmädchenschule zählt 85 Schülerinnen; der Lehrer zugleich Organist, hat eine kleine freundliche Wohnung, 2 Demat gutes Grasland abgabenfrei, zu 60 Mk. jährliche Miethe; im Ganzen 600 Mk. 12 ßl. an Geld und 4¾ Faden Kluftholz.

4. Die Elementarschule hat 140 Schüler. Der Lehrer, zugleich Küster, hat eine gute Wohnung, Fixum zu Ostern 17 Mk. 8 ßl., zu Michaelis 40 Mk. 8 ßl., 350 Mk. Gehalt, 120 Mk. Accidentien, 18 Mk. 12 ßl. fürs Publiciren, 20 Mk. fürs Anheften von Bekanntmachungen, 20 Mk. für die Vorlesung im Gasthause, 2½ Faden Kluftholz und 48 gestaute Säcke Torf.

In Garding ist eine Privatschule unter einem cand. theol. die 20 Schüler und Schülerinnen zählt.

8. Hadersleben,

die nördlichste Stadt des Herzogthums, liegt an einem 2 Meilen tiefen Meerbusen der Ostsee und einem kleinen Landsee, Damm genannt. Der Sage nach soll sie von einem alten Könige Hather erbaut sein. Die Stadt ist jünger als die daran liegende Gemeinde Alt-Hadersleben und zu Anfang des 13. Jahrhunderts gegründet. Das Stadtrecht ist von 1292. Im 15. Jahrhundert muß die Stadt sehr bedeutend gewesen sein, da sie zu 200 Pflügen stand, gegenwärtig nur zu 50. In den letzten Jahren hat sich der Handel und nach

Verbesserung des Hafens 1830 auch die Schifffahrt bedeutend gehoben. Die Stadt hat 636 Häuser, circa 6156 Einwohner, wovon 4613 zu St. Marien, 1543 zu St. Severin eingepfarrt sind. Die Stadt, so weit sie zur St. Marien-Gemeinde eingepfarrt ist, hat außer der Gelehrtenschule mit 4 Lehrern und 50 Schülern; 2 Haupt- und 2 Elementarschulen mit 8 Lehrern und 730 Schülern, und für diese eine erneute Schulordnung vom 24. Juli 1829, mit 2 Rescripten vom 14. Aug. 1829 und 12. December 1831. Das Schulcollegium besteht aus dem Kirchenpropsten, Bürgermeister, dem 2ten Prediger, und 3 von diesen zu wählende Schulinteressenten, und hat eine eigene Instruction vom 26. August 1830. Die Hauptlehrer werden, da ihre Bedienungen mit Kirchenämtern verbunden sind, von den Kirchenconservatoren besetzt; die Elementarlehrer wählt das Schulcollegium nach angestellter Prüfung, der Magistrat bestallt und vocirt. Aufnahme quartaliter, Versetzung und öffentliche Prüfung zu Ostern und Michaelis. Jeder Lehrer unterrichtet wöchentlich 30 Stunden. Gesetzliche Ferien: 1 Tag vor Weihnachten bis zum 1sten Wochentag nach Neujahr, 1 Tag im Pferdemarkt und Fastenmarkt, 2 Tage nach Ostern und Pfingsten, 2 Tage im Ostermarkt, 1 Woche im Jacobimarkt und 2 Tage im Michaelismarkt. Die Schullasten werden von der Stadtcommüne über sämmtliche Einwohner, mit Ausnahme der Prediger und Lehrer, repartirt, jedoch in der Gesammtsumme, 4136 Mk. 8 ßl., das gekürzt, was aus milden Stiftungen fließt, namentlich die Zinsen des Carstenschen Legats mit 240 Mk. und die Miethe der Ländereien des Zeiseschen Legats, circa 900 Mk.

Das Schulinventar steht unter Aufsicht des Schulcollegii. Zur Ergänzung und Verbesserung desselben ward gleich ein Schulfonds von 150 Mk. errichtet, in den alle vom Schulcollegii erkannten Brüchen fallen. Tabellen, Landcharten, Dinte, Bücher und Schreibmaterialien für arme Kinder werden auf Rechnung der Schulcasse angeschafft.

Die Hauptknabenschule hat in 2 getrennten Classen 170 Schüler. Der Lehrer, Schreib- und Rechenmeister, hat freie Wohnung in dem neuen Schulgebäude und ein Gehalt von 1000 Mk., mit der Verpflichtung, einen vom Propsten geprüften und vom Schulcollegio genehmigten Unterlehrer zu halten. Er ist zugleich Cantor und Küster an der Marien-Kirche und hat als solcher an div. Einnahmen im Ganzen 773 Mk. 12 ßl.

Die Hauptmädchenschule hat in 2 getrennten Classen 160 Schülerinnen. Der Lehrer hat freie Wohnung und 1000 Mk. Gehalt, mit derselben Verpflichtung, zur Haltung eines Unterlehrers. Er ist zugleich Organist an der Marien-Kirche, muß sich jedoch die Trennung der Organistenstelle von seinem Amte gegen eine Zulage von 300 Mk. gefallen lassen. Als Organist hat er an versch. Einnahmen 498 Mk.

3. Die Elementarschule für Knaben, Friedrichs-schule, auf dem alten Ding, hat seit dem Sommer 1841 in 2 getrennten Lehrstuben 200 Schüler; die wechselseitige Schuleinrichtung ist eingeführt. Der Lehrer hat freie Wohnung im neuen Schulgebäude, und ein Gehalt von 1000 Mk., mit der Verpflichtung, einen geprüften und genehmigten Unterlehrer zu halten.

4. Die Elementarschule für Mädchen, Wilhelminenschule, auf dem Sasseschen Platz, hat in 2 getrennten Classen 200 Schüler; die wechselseitige Schuleinrichtung ist ganz eingeführt. Der Lehrer hat freie Wohnung im neuen Schulgebäude, und ein Gehalt von 1000 Mk., mit der Verpflichtung, einen geprüften und genehmigten Unterlehrer zu halten.

9. Husum,

liegt an der südwestl. Seite des Herzogthums, der Insel Nordstrand gegenüber, zwischen Marsch und Geest, an der Husumer Aue, die sich in den Heverstrom ergießt. Sie ist eine der jüngsten Städte, und bestand früher aus 2 Dörfern, Oster- und Westerhusum, die zu Mildstedt eingepfarrt waren; 1448 trennten sie sich von Mildstedt, bildeten ein eignes Kirchspiel, das von Christian I. 1465 Fleckengerechtigkeit erhielt. Der Ort war in Gefahr, wegen seiner Anhänglichkeit an den Bruder des Königs, Grafen Gerhard, alle Privilegien zu verlieren, kam jedoch mit der Rebellensteuer frei. 1608 erhielt Husum vom Herzog Adolph das Stadtrecht. Durch die großen Wasserfluthen von 1625 und 1634, welche die Insel Nordstrand verwüsteten, worauf der Wohlstand Husums begründet war, durch den 30jährigen und nordischen Krieg litt die Stadt bedeutend. Der Verkehr mit den umliegenden Marschen und Inseln, Wollhandel und Schifffahrt sind ihre Nahrungsquellen. Bei der Stadt, die 3851 Einw. in 811 Häusern zählt, ist ein vom Herzog Adolph 1582 erbautes Schloß.

Die Stadt hat außer der Gelehrtenschule mit 5 Lehrern

und 60 Schülern, 2 Haupt- und 2 Elementarschulen (für diese ein Regulativ vom 9. Sept. 1823) und eine Freischule zusammen mit 10 Lehrern und 390 Schülern. Das Schulpatronat steht bei dem Amtmann und Magistrat, welche die Lehrer nach vorhergegangener Prüfung des Kirchenprobsten bestellen. Die Unterlehrer werden vom Magistrate einseitig angenommen. Die specielle Schulinspection führen der erste Bürgermeister, Hauptpastor und Stadtsecretair. Die Lehrer geben wöchentlich 33 Stunden Unterricht. Bestimmte Ferien sind: die Tage zwischen Weihnacht und Neujahr, 2 Tage in den beiden Jahrmärkten und 8 Tage nach Johannis. Die Schulkosten werden über sämmtliche Einwohner der Stadt und des Arlewattschen Grundes so repartirt, daß, wer 15 Mk. Nahrungssteuer und Mittelschatz contribuirt, dazu 5, 7½ und 10 ßl.; wer 15 bis 30 Mk., 20 ßl.; wer bis 60 Mk., 30 ßl.; und wer darüber steuert, 40 ßl. so vielfach zahlt, als das Bedürfniß erfordert. Die Verwaltung des Schulregisters hat der 4te Kirchenvorsteher. Für 1843 betrug die Einnahme der Schulcasse 6399 Mk., davon aus Legaten, deren viele aber kleine sind, 405 Mk. 8 ßl., an Gebühren 142 Mk. 8 ßl., an zufälligen Einnahmen 237 Mk. 9 ßl. und an repartirtem Schulgeld 5613 Mk. 7 ßl. Die Freischule hat aus Legaten, deren viele mehr oder weniger bedeutende sind, jährlich 1424 Mk. Die Ausgabe betrug 1843: 1555 Mk. 7 ßl.; das Fehlende giebt die Armenkasse her.

1. Die Hauptknabenschule hat 2 Classen, 85 Schüler. Der Oberlehrer, Schreib- und Rechenmeister, hat eine gute Wohnung mit einem ziemlich großen Garten, 90 Mk. Feurungsgeld, 750 Mk. Gehalt und 100 Mk. für das Vorsingen beim Gottesdienst, wogegen die früheren Einnahmen an Legaten und Accidentien in die Schulcasse fließen. Außerdem 225 Mk. für freie Station des Unterlehrers, der ein Gehalt von 225 Mk. hat.

2. Die Hauptmädchenschule hat 2 Classen, mit 105 Schülerinnen (50 und 55). Der Oberlehrer hat eine zweckmäßig eingerichtete und bequeme Wohnung in dem 1839 neu erbauten Schulhause, 90 Mk. Feurungsgeld, 750 Mk. Gehalt und 225 Mk. für die freie Station des Unterlehrers, der ein Gehalt von 225 Mk. hat.

3. Die erste Elementarschule für das 1ste, 5te und 6te Quartier hat 2 Classen und 120 Schüler. Der Elementarlehrer hat freie Wohnung, mit einem kleinen fruchtbaren

Garten, 90 Mk. Feurungsgeld, 600 Mk. Gehalt, 225 für die freie Station des Unterlehrers, und gegenwärtig 100 Mk. Vergütung für die Leitung des Kirchengesanges. Der Unterlehrer hat freie Station und 225 Gehalt.

4. Die 2te Elementarschule für das 2te, 3te und 4te Quartier hat 2 Classen und 120 Schüler. Der Lehrer hat eine schöne Wohnung in dem 1839 neu erbauten Schulhause mit einem guten Garten. 90 Mk. Feurungsgeld, 600 Mk. Gehalt und 225 für freie Station des Unterlehrers, der außerdem ein Gehalt von 225 Mk. hat.

5. Die Waisen= oder Freischule, unter Inspection des Compastors, hat in 2 besonderen Schulhäusern eine Ober= und eine Elementarclasse; zusammen 160 Schüler.

Der Oberlehrer hat freie Wohnung neben dem Waisenhause mit Garten, 37 Mk. 8 ßl. Feurungsgeld, 600 Mk. Gehalt, und 30 Mk. für die Betstunde im Krankenhause Sonntagnachmittags von 1—2 Uhr.

Der Unterlehrer hat 450 Mk. Gehalt, 90 Mk. Wohnungs= und 60 Mk. Feurungsgeld.

Anmerk. Unterm 29. Decbr. 1842 hat die Regierung verfügt:
1. daß die 2te Classe der Hauptknaben- und Hauptmädchenschule eingehen, also statt 8 Classen nur 6 sein sollen;
2. daß statt der bisherigen Unterlehrer an der Elementarschule ein selbstständiger 2ter Elementarlehrer angestellt werden solle;
3. daß die durch das Eingehen der beiden Unterlehrerstellen an den Hauptschulen ersparten 900 ℛ︁ zu einer Zulage von 150 ℛ︁ für jeden Lehrer verwandt werden sollen;
4. daß bei der Freischule statt des Unterlehrers, künftig ein selbstständiger Lehrer anzustellen sei.

10. Schleswig,

die älteste und berühmteste Stadt des Herzogthums, soll 808 gegründet sein, indem Gottfried die Kaufleute des von ihm zerstörten Rerich hierher verpflanzte. Die Stadt, seit 948 Sitz des Bischofs, blühte durch Handel mit England und Rußland, und hatte im 12. Jahrhundert 7 Kirchspiele und 12 Klöster und Capellen. Durch die Zerstörung der Wenden und die Plünderung unter Svend Grathe hörte dieser Handel auf, und Nahrung und Wohlstand sanken immer mehr durch die vielen Kriege zwischen den Herzögen und den Dänen, bis Schleswig 1721 aufhörte, Residenz zu sein. Die Stadt liegt in Form eines Hufeisens um die Schley herum, und besteht aus 3 Theilen: der Altstadt, dem Lollfuß und dem

Friedrichsberg, zwischen welchen das Schloß Gottorf, Residenz des Statthalters, in der Mitte liegt. Friedrichsberg und Lollfuß sind seit 1711 mit der Stadt vereinigt, die 11,204 Einw. zählt. Außer dem Ertrag der bedeutenden Stadtländereien und dem Verkehr mit der Umgegend sind die Hauptnahrungsquellen der Stadt: der Hof, die Menge der daselbst wohnenden Beamten, das Taubstummen-Institut, die Irrenanstalt, das Militair und die Fischerei in der Schley. — Die Altstadt hat außer der Domschule mit 8 Lehrern und 60 Schülern 4 Bürgerschulen, jede von 2 Classen, mit circa 700 Schülern; der Lollfuß hat 1 Bürgerschule mit 2 Lehrern und 230 Schülern und eine Armenschule mit 1 Lehrer und 60 Schülern; der Friedrichsberg 1 Bürgerschule mit 4 Classen und 4 Lehrern und 430 Schülern und eine Rector- oder höhere Bürgerclasse mit 1 Lehrer und 20 Schülern; zusammen hat die Stadt 16 Classen, 16 Lehrer und 1440 Schüler. Eine Commission, für die ein besonderes Regulativ vom 30. Mai 1825 *), repartirt das sämmtlichen Lehrern beigelegte Gehalt. Die repartirte Summe beträgt circa 6000 Mk.

1. Die Domgemeinde,

oder die Altstadt, hat 5870 Einw. und für ihre Schulen ein eigenes Regulativ vom 23. Decbr. 1822. Das Schulcollegium bildet der Bürgermeister, der Haupt- und Compastor am Dom, welche mit Hülfe von 4 Schulvorstehern die specielle Aufsicht über die Schulen haben, ein Rathsherr und 2 dep. Bürger. Die Eltern können ihre Kinder in eine beliebige Schule schicken. Der Hauptlehrer an der Waisenschule wird von der Direction des Waiseninstituts, die übrigen 3 Hauptlehrer vom Schulcollegio nach vorgegangener Prüfung vom Kirchenpropsten vocirt. Unterrichtszeit Vormittags von 8—11, Nachmittags von 1 — 4 Uhr, mit Ausnahme des Mittwochs und Sonnabends. Aufnahme quartaliter. Versetzung und Prüfung zu Ostern. Gesetzliche Ferien: 1 Tag vor und die Woche nach den 3 hohen Festen, der Nachmittag vor jedem kirchlichen Feste, die 2te Woche im Dommarkt, der Fastnachtsmontag, der erste Tag im Aegidimarkt und 8 Tage in den Hundstagen. Vom 11. Jahre besuchen die Kinder die Kirche

---

*) cf. Rescript vom 4. März 1824 über die Kosten der Com.-Sitzung; vom 16. März 1826 über Beitreibung der Restanten; vom 12. Febr. 1828 über Zuziehung der Freihäuser zu den Kosten der Schulbauten.

und die Kirchencatechisationen unter Begleitung der Lehrer. — Nach einem Rescr. vom 23. März 1841 sollen an den Schulen der Altstadt künftig selbstständige Elementarlehrer angestellt werden. Dem Waisenhauslehrer werden künftig 300, den andern Oberlehrern 200 Mk. gekürzt. Die Elementarlehrer erhalten künftig ein Zimmer im Schulhause und 500 Mk., haben aber selbst für Heizung ihres Zimmers und der Schulstube zu sorgen.

1. Die sogenannte Waisenschule ist blos für Knaben bestimmt, und hat eine Oberclasse von 65 und eine Elementarclasse von 75 Schülern. Das Schulgebäude ist im Jahre 1843 neu gebaut. Der Oberlehrer, der zugleich Rechnungsführer über den Verlag der **piorum corporum** in den Herzogthümern ist, hat eine geräumige bequeme Wohnung und ein Gehalt von 1440 Mk.

Der Elementarlehrer hat freie Station und Gehalt vom Oberlehrer.

2. Die Knabenschule auf dem Bischofshofe hat eine Oberclasse von 70 und eine Elementarclasse von 100, zus. 170 Schülern.

Der Oberlehrer hat eine gute Wohnung im Schulgebäude, bestehend aus 3 großen Wohnstuben, Küche, Keller und einem kleinen Garten, und ein Gehalt von 800 Mk.

Der Elementarlehrer hat freie Wohnung und 500 Mk. Gehalt.

3. Die Mädchenschule auf dem Bischofshofe, hat eine Oberclasse von 75 und eine Elementarclasse von 105, zus. 180 Schülerinnen.

Der Oberlehrer hat freie Wohnung im Schulgebäude, bestehend aus 3 Stuben, Küche und Keller, nebst Bodenraum, und einem kleinen Garten und 800 Mk. Gehalt. cf. Rescr. vom 18. Octbr. 1836.

Der Elementarlehrer hat freie Wohnung und 500 Mk. Gehalt.

4. Die Schule in der Schubye-Straße hat eine Oberclasse, blos für Mädchen, von 75 Schülerinnen und eine Elementarcl. für Mädchen und Knaben von 135, zusammen 210 Schülern.

Der Oberlehrer hat eine gute Wohnung mit 4 Stuben, davon 3 mit Oefen, oben eine Gehülfenstube und 2 Kammern, einen kleinen Garten, und ein Gehalt von 1000 Mk., (688 Mk. aus der Schulcasse und 312 Mk. aus der Stadtcasse von

M
M M M
M M M

verschiedenen Legaten) wovon aber 200 Mk. an den Elementarlehrer, der jetzt eine selbstständige Stellung hat, abgehen.

Der Elementarlehrer hat freie Wohnung und ein Gehalt von 500 Mk.

Anmerk. Bei der Domkirche sind 2 Kirchenbedienungen, mit denen kein Schulamt verbunden ist. 1. Der Organist hat freie Wohnung mit einem Garten, 500 Mk. Gehalt, 32 Mk. 5 ßl. für Kohlen im Predigerstuhl, 3 Mk. bei einer Ordination, und an Accidentien für Orgelspiel bei Kirchentrauungen. — 2. Der Küster, früher Schreib- und Rechenmeister an der Gelehrtenschule, hat freie Wohnung, bestehend aus 3 Stuben, einer Kammer, einem kleinen Garten, 300 Mk. Fixum, 3¾ Tonnen Roggen, 9 Tonnen Hafer, 300 Mk. Accidentien, und circa 180 Mk. für das Besehen der Domkirche.

2. Die St. Michaelis-Gemeinde,

oder der Lollfuß, hat ein Regulativ vom 23. Decbr. 1822. Das Schulcollegium bilden die Visitatoren der Propstei Gottorf, der Bürgermeister, der Prediger als Schulinspector, und 2 Bürger des Schuldistricts. Es sind 2 Schulen, die Bürger- und die Armenschule. Der Hauptlehrer an der ersten, Cantor, wird unmittelbar ernannt, an der Letztern von den Kirchenvisitatoren bestellt. Unterrichtet wird von 8—11 und 1—4 Uhr. Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr muß der Cantor die älteren Mädchen unentgeltlich unterrichten. Aufsicht, Prüfung und Ferien, wie bei der Domgemeinde. Ueber die Inspection der Schulen 2 Rescr. vom 14. Jan. 1825. Nach einem Rescr. vom 29. März 1841 sind künftig selbstständige Elementarlehrer anzustellen.

1. Die Bürgerschule im Lollfuß hat eine Oberclasse von 120, und eine Elementarclasse von 110, zus. 230 Schülern beiderlei Geschlechts. In der Elementarclasse ist die wechselseitige Schuleinrichtung ganz eingeführt.

Der Oberlehrer, Cantor, hat eine 1842 neu erbaute schöne Wohnung mit Garten, und 1000 Mk. Gehalt, wovon er den Elementarlehrer zu besolden hat. Als Cantor ein Fixum von 95 Mk., als Organist an Fixum und Legatengeldern 112 Mk., von der Landgemeinde 8 bis 9 Tonnen Korn, circa 200 Mk. Opfer und circa 400 Mk. Accidentien.

2. Die Freischule im Lollfuß, mit 60 Schülern, cf. Rescr. vom 13. Octbr. 1766, ursprünglich für arme Kinder aus der ganzen Stadt bestimmt, soll bei eintretender Vacanz zu einer höhern Mädchenschule eingerichtet werden.

Der Lehrer hat freie Wohnung im Schulgebäude auf dem Domziegelhofe und ein Gehalt von 700 Mk.

Anmerk. Bei der St. Michaelis-Kirche ist noch eine Küster- und Todtengräberstelle, mit der kein Schulamt verbunden ist. Der Küster hat eine freundliche Wohnung mit einem kleinen Garten bei dem Kirchhofe, 36 Mk. Küstersalair 15 Mk. aus dem Lübkeschen Legat, 10 Mk. zu Weihnachten, 9 Mk. 10 ßl. an festen Einnahmen, 15 Mk. fürs Belgentreten, und circa 300 Mk. Accidentien.

3. Friedrichsberger Gemeinde,

hat ein Regulativ vom 23. Febr. 1822. Das Schulcollegium bilden die Hüttener Kirchen-Visitatoren, der Prediger zugleich mit dem Schulvereine als Inspector, der Bürgermeister, Rathsherr und 2 deputirte Bürger. Arme Kinder werden aus der Schulbuchcasse, worin jährlich aus den Kirchenhebungen 13 Mk. 8 ßl. und aus der Stadtcasse 18 Mk. Zinsen fließen mit den nöthigen Schulbüchern versehen. Die Oberlehrer werden vom Kirchenpatronat erwählt, vocirt und bestallt, die übrigen Bestimmungen sind wie in dem Regulativ für die Domgemeinde.

Die Rector-Classe hat einen studirten Lehrer, der zugleich Adjunct an der Kirche ist, und zählt circa 20 Schüler. Der Rector hat ein festes Gehalt von 750 Mk., und von jedem Knaben, die eine gelehrte Bildung gleich Quarta und Tertia, und 20 Stunden wöchentlichen Unterricht erhalten, jährlich an Schulgeld 24 Mk.

Die Bürgerschule besteht aus einer Knaben- und Mädchenschule.

1. Die Knabenschule hat eine Oberclasse von 100 und eine Elementarclasse von 120 Schülern, worin die wechselseitige Schuleinrichtung ganz eingeführt ist.

Der Oberlehrer, Cantor, der zugleich die Küstergeschäfte besorgt, hat eine sehr gute Wohnung im Schulgebäude, mit Garten, und mit Einschluß der aus dem Carstenschen Legat und der Kirchencasse fließenden 168 Mk. ein Gehalt von 1435 Mk. 6 ßl., wovon aber 400 Mk. an den Elementarlehrer, der eine selbstständige Stellung hat, abgehen, cf. Rescript vom 4. Juni 1841, und reichlich 150 Mk. an Accidentien.

Der Elementarlehrer hat ein Gehalt von 500 Mk., ohne weitere Emolumente.

2. Die Mädchenschule hat eine Oberclasse von 100 und eine Elementarclasse von 110 Schülerinnen; worin die wechselseitige Schuleinrichtung ganz eingeführt ist.

Der Oberlehrer, zugleich Organist, hat eine gute freie Wohnung im Schulgebäude, bestehend aus 4 Stuben, einem Garten, und mit Einschluß der aus dem Carstenschen Legate fließenden 48 Mk., ein Gehalt von 1195 Mk. 8 ßl., wovon 330 Mk. an den Elementarlehrer, der eine selbstständige Stellung hat, abgehen, cf. Rescript vom 1. Juni 1841, für den Klingbeutel 15. Mk. und an Accidentien 50 Mk.

Der Elementarlehrer hat ein Gehalt von 500 Mk., freie Wohnung im Armenhause, wofür er den Unterricht der Mädchen in weiblichen Handarbeiten in der Industrie-Schule für arme Kinder am Mittwoch und Sonnabend von 1—3 Uhr Nachmittags zu besorgen hat.

Das in Schleswig garnisonirte Militair hat eine eigne Schule auf dem Domziegelhof, deren Inspector der Propst am Dom ist und die ein eignes Schulcollegium, bestehend aus dem Propsten, Regimentsquartiermeister und 2 Offizieren, hat. An dieser Schule stehen 2 Lehrer, die in 2 Classen 160 Kinder unterrichten.

Zu den Instituten für Volksbildung gehört auch die Taubstummen-Anstalt seit 1810 in Schleswig. An derselben stehen 2 unmittelber ernannte wissenschaftlich gebildete Lehrer. Der erste Lehrer, zugleich Vorsteher, hat freie Wohnung in der Anstalt und ein Gehalt von 3000 Mk. Der 2te Lehrer und adj. Vorsteher hat 2 Stuben in der Anstalt und 1095 Mk. Gehalt. Die Zahl der Hülfslehrer und ihr Gehalt hängt vom Vorsteher ab; gegenwärtig giebt es deren 5, von denen die vier ersten ein Gehalt von 750 Mk. ohne weitere Emolumente, der 5te ein Gehalt von 450 Mk. bei freier Station genießt. Sämmtliche Gehülfen sind auf halbjährige Kündigung angestellt.

Außerdem ist in der Altstadt eine Privatschule für Knaben mit 20 Schülern, eine Privatschule für Mädchen mit circa 30 Schülern und einige Aufsichtsschulen, im Lollfuß eine Privatschule mit 5 Schülern, und im Friedrichsberg eine Privatschule für Mädchen, mit circa 20 Schülerinnen und 2 Aufsichtsschulen.

II. Sonderburg,

liegt sehr schön am Sunde, der Alsen von Sundewit trennt, und verdankt ihren Namen dem dabei liegenden Schlosse, das jünger, als Norburg, zum Unterschied von demselben Süderburg genannt ward. Das Schloß wird schon 1253 genannt, ist verschiedentlich belagert und erobert und Sitz der Schleswig-Holsteinischen Herzöge gewesen. Jetzt ist es Eigenthum des Herzogs von Schleswig-Holstein-Augustenburg. Die

Stadt hat 530 Häuser und 3261 Einwohner, deren Haupterwerbzweige außer städtischen Gewerben, Handel und Schifffahrt sind, welche letztere der treffliche Hafen begünstigt.

Die Stadt hat eine Rectorclasse von 50 Schülern, eine höhere Knabenclasse in 2 Abtheilungen von 100 Schülern eine höhere Mädchenschule in 2 Classen von 180 Schülerinnen und 2 Elementarschulen von 320 Schülern, zusammen mit 7 Lehrern und 650 Schülern, für diese ein Regulativ vom 5. März 1835. Das Schulcollegium besteht aus dem Amtmann, Propsten, Bürgermeister, Stadtpredigern und Rathsverwandten, und versammelt sich halbjährig nach dem Schulexamen. Außerdem ist eine Schulcommission, bestehend aus den Predigern, einem Mitgliede des Raths und 4 Schulvorstehern, die besonders auch über den fleißigen Schulbesuch wacht. In Betreff der Schulinspection alterniren die beiden Prediger. Der Magistrat, welcher das Patronatrecht über sämmtliche Schulstellen hat, präsentirt zu jeder Lehrstelle 3, von denen er, nach Prüfung durch den Propsten in Gegenwart der beiden Prediger, welche nur berathende Stimmen haben, einen wählt. Die Wahl des Rectors wird von der Königl. Regierung bestätigt; der Cantor, Schreibmeister, so wie die Elementarlehrer erhalten ihre Bestallung vom Propsten und Bürgermeister unterschrieben, wofür außer dem Stempel 15 und 7 Mk. 8 ßl. bezahlt werden; für die Prüfung erhält der Propst 6 Mk. Gesetzliche Ferien sind: in der stillen Woche, in der Woche zwischen Weihnacht und Neujahr, 14 Tage während der Erndte, und an den beiden Tagen der 3 Jahrmärkte. Nach der Fastenzeit bis zu Anfang des Confirmandenunterrichts haben sich die Knaben am Mittwoch, die Mädchen am Freitag unter Aufsicht des Cantors und Schreibmeisters zur Kinderlehre einzufinden. Im Winterhalbjahr, haben der Rector und Rechenmeister den Confirmanden wöchentlich 1—2 Stunden besonderen Religionsunterricht zu ertheilen. Zur Vermehrung der Schulbibliothek zahlt die Kirchencasse jährlich 30 Mk.

Durch eine Verfügung vom 20. Sept. 1836 ist die so genannte gemischte Classe so aufgehoben, daß nur die Mädchen an dem Unterricht dieser Classe Theil nehmen. Der Cantor erhält für den dadurch erfolgten Ausfall seiner Einnahme für so viel Schülerinnen, als an 80 fehlen, für $\frac{2}{3}$ derselben 4 Mk. 4 ßl. und für $\frac{1}{3}$ 2 Mk. von jedem Kinde, als Entschädigung aus der Stadtcasse.

Im Jahre 1838 ist ein neues zweistöckiges Schulhaus mit 4 großen Lehrstuben erbauet.

1. Der Rector hat an Naturalien 15 Tonnen Hafer und 9 Tonnen Gerste; aus der Stadtcasse 698 Mk., aus der Kirchencasse 113 Mk., Legatengelder aus Lübeck 138 Mk., aus dem Lassenschen Legat 60 Mk., Adventsgelder 28 Mk. 12 ßl.; zus. 1037 Mk. 12 ßl. Er unterrichtet die erste Knabenclasse von 50 Schülern und hat à Schüler 13 ßl. Feurungsgeld.

2. Der Cantor und Organist unterrichtet die höhere oder 2te Knabenclasse von 160 Schülern, mit einem Gehülfen, welche durch ein Rescr. vom 25. Mai 1841 in 2 Classen getheilt ist. Er hat aus der Kirchencasse als Cantor 216 Mk. 12 ßl., als Organist 210 Mk., aus der Stadtcasse als Cantor 390 Mk., als Organist 90 Mk., Lübsche Legatengelder 48 Mk., Rittergelder 18 Mk., Copulationsgebühren circa 50 Mk.; zus. 1022 Mk. 12 ßl. und 13 ßl. Feurungsgeld von jedem Schüler.

Der Hülfslehrer hat nach dem Rescr. vom 25. Mai 1841 ein Gehalt von 450 Mk. aus der Stadtcasse.

3. Der Schreibmeister und Küster unterrichtet mit einem Unterlehrer die höhere Mädchenclasse, die in 2 Abtheil. jede von 90 Schül., 180 Schülerinnen zählt. Er ist zugleich Küster und Klostersänger, und hat als solcher dreimal im Jahre den Gesang beim Gottesdienst im Kloster zu leiten und jeden Abend eine Betstunde zu halten. Als Schreib- und Rechenmeister und Küster hat er aus der Stadtcasse 666 Mk., aus der Kirchencasse 279 Mk., aus dem Lassenschen Legat 60 Mk., aus dem Mollerschen Legat 15 Mk., aus dem Raadtschen Legat 12 Mk., aus dem Legat des vormaligen Schreibmeisters Hansen 23 Mk. 1½ ßl.; zus. 1055 Mk. 1½ ßl., außer dem Feurungsgeld. Als Klostersänger 104 Mk. Gehalt, die Miethe der Wohnung des Klostersängers, ein Boot Torf und einige Fuder Sand, zus. circa 180 Mk.; und die Acc. des Küsters bei Trauungen und Beerdigungen. Verpflichtung, einen examinirten Unterlehrer zu halten.

In Betreff der Elementarschulen ist die Stadt in 2 ziemlich gleiche Districte, den nördlichen und südlichen, getheilt. In beiden Elementarschulen ist die wechselseitige Schuleinrichtung ganz eingeführt. Die Lehrer unterrichten ihre Schüler, in der ersten Elementarschule circa 150, in der 2ten gegenwärtig 170, in 2 Abtheilungen 26 Stunden wöchentlich.

4. Der erste Elementarlehrer hat 500 Mk. Gehalt aus der Stadtcasse, circa 60 Mk. Zinsen aus dem Paulsenschen Legat.

5. Der 2. Elementarlehrer hat ein Gehalt von 500 Mk. aus der Stadtcasse.

12. Tondern,

eine alte Stadt an der Widau, früher zum Unterschied von Mögeltondern Lütken-Tondern genannt, erhielt schon 1243 von Herzog Abel das Lübsche Stadtrecht. Die Stadt liegt sehr niedrig, 1½ M. von der Westsee, und hat 508 Häuser und 2792 Einw., deren Hauptnahrungszweige der Verkehr mit den umliegenden Marschen, Spitzenhandel und das Schullehrer Seminar sind. *)

Die Stadt hat außer der Rectorclasse, an welcher ein Literatus steht, 2 Hauptknaben- 1 Hauptmädchenschule und 2 Elementarschulen, zusammen mit 6 Lehrern und 500 Sch. Für diese ein Regulativ vom 11. Juli 1834. Der Magistrat ist Patron sämmtlicher Schulen. Das Schulcollegium, bestehend aus einem Mitgliede des Magistrats, den 3 Predigern, 2 dep. Bürgern und dem Lehrer der Waisenhausschule, der die Uebungen der Seminaristen leitet, präsentirt, der Magistrat wählt. Die Inspection über die höhere Classe der Waisenhausschule hat der Hauptprediger, über die Mädchen- und Schreibmeisterschule der Archidiaconus, über die beiden Elementarschulen der Diaconus. Aufnahme quartaliter, Versetzung halbjährlich zu Ostern und Michaelis, bei den öffentlichen Prüfungen. Die Elementarschule am Waisenhaus ist Uebungsschule für die Seminaristen und soll dem Allerhöchsten Befehle vom 16. Juli 1831 gemäß, in Betreff der wechselseitigen Schuleinrichtung der Normalschule in Eckernförde ganz conform eingerichtet sein und bleiben. Gesetzliche Ferien sind: von Palmarum bis Donnerstag nach Ostern, die Pfingstwoche, die Tage zwischen Weihnacht und Neujahr, die Michaeliswoche und 14 Tage in den Hundstagen. In der Elementarschule ist nur der Sonnabend-Nachmittag frei. Alle Lehrer haben wöchentlich 28 Stunden zu unterrichten. Die Schullasten werden über alle Einwohner, mit Ausnahme der Prediger und Lehrer an den Bürgerschulen, vertheilt. Die

---

*) cf. M. B. Flor in Cam. Nachrichten III. 689—728. Carstens über das Schulwesen der Stadt Tondern. Schulbl. 1843, I. pag. 117.

Bewohner des Schloßgrundes zahlen nach dem Vergleich vom 21. Nov. 1832 jährlich durch ihre Repräsentanten eine feststehende Summe von 200 Mk. an die Schulcasse.

1. Die Rectorschule im alten Schulgebäude zählt circa 20 Schüler und ist 350 □Fuß groß. Der Rector hat freie Wohnung, bestehend aus 5 Stuben und einem Saal und 1200 Mk. Gehalt. Außer seinen Schulstunden ist er verpflichtet, Privatstunden im Lateinischen zu geben, wenn sich wenigstens 3 Schüler melden und erhält für jede tägliche Privatstunde 12 Mk. jährlich von jedem Schüler. Rectoren sind gewesen: B. Vagetius 1580; Laur. Thomäus 1581; J. Stifanius 1618; Sam. Büsing 1628; J. Mauritius 1636; Dav. Preuß 1642; Andr. Ambders, Joh. Vierheller, Nic. Molgard 1675; D. Jacobi 1680; Ch. Blume 1710; G. H. Overbeck 1751; Th. Carstensen 1803; J. L. Forchhammer 1810; J. Decker 1827; H. Jensen 1842; G. T. Petersen.

2. Die Hauptknabenschule in dem Westertheil, oder die Schreib- und Rechenmeisterschule, hat in 2 Abtheilungen 60 Schüler. Die Schulstube ist 686 □Fuß groß. Der Lehrer, Schreib- und Rechenmeister, hat freie Wohnung im Schulgebäude, bestehend aus 3 Stuben und 3 Kammern. Die Benutzung des kleinen mit der Küsterwohnung verbundenen Gartens und 1000 Mk. Gehalt. Er ist zugleich Küster und hat als solcher die Kirchenbücher zu führen, die Currende zu besorgen und die übrigen Geschäfte des Küsters wahrzunehmen, dafür 59 Mk. 10 ßl. aus der Kirchencasse, wovon 15 Mk. an die Currende abgehen, 9½ Ton. Gerste und circa 200 Mk. Accidentien. Auch giebt der Rechenmeister 9 Stunden wöchentlich Unterricht am Seminar im Rechnen, gegen eine Vergütung von 300 Mk.

3. Die Hauptmädchenschule, im Local des alten Seminars, hat 2 Classen von 70 und 80, zus. 150 Schülerinnen; die Schulstube ist 725 □Fuß groß; die Oberclasse wird von 8—11, die Unterclasse von 1—4 Uhr unterrichtet. Der Mädchenlehrer, Cantor, hat ein festes Gehalt von 1000 Mk., 100 Mk. für Wohnung, und 120 Mk. Accidentien, wofür er die Kirchenmusiken zu leiten hat, die an jedem hohen Festtage, am 1. Advent, Himmelfahrt und Reformationsfest Vor- und Nachmittags, am Sonntag Trinitatis und 7 Sonntage nach Trinitatis Vormittags in der Kirche statt finden, wofür er 60 Mk. an den Stadtmusikus abgiebt.

4. Die Elementarschule für den Westertheil ist vor einigen Jahren neu gebaut, die Schulstube hat 1024 □Fuß, und zählt in 2 Abtheilungen 100 Schüler. Der Lehrer hat 900 Mk. Gehalt und freie Wohnung mit einem kleinen Garten.

5. Die Hauptknabenschule am Waisenhause hat in 2 Abtheilungen 70 Schüler, die Schulstube hält 990 □Fuß. Der Lehrer hat als Stadtschullehrer 1000 Mk. Gehalt, für die Erziehung der 12 Waisen aus dem Struckschen Legat 300 Mk., 18 Mk. Zinsen aus der Stadtcasse und freie Wohnung nebst Garten im Waisenhause. Der Lehrer ist zugleich Oekonom am Waisenhause und erhält für die Beköstigung der 12 Waisen circa 1800 Mk.

6. Die Elementarclasse am Waisenhause hat in 2 Abtheilungen 100 Schüler. Die Schule enthält 792 □Fuß und 198 □Fuß für die Seminaristen; zusammen 990 □Fuß. Der Lehrer hat 900 Mk. Gehalt und 100 Mk. Wohnungsgeld.

Anmerk. In Tondern ist auch eine Sonntagsschule, an welcher die beiden Elementarlehrer abwechselnd den Unterricht unentgeltlich besorgen. 1828 ward durch Ankauf einer Büchersammlung von 158 Bänden vom Magistrate eine Schulbibliothek gestiftet, die guten Fortgang hat.

13. Tönningen,

an der Eider, 6 Meilen von ihrem Ausfluß belegen, rings von Marschen umgeben, erhielt 1590 von Herzog Johann Adolph das Stadtrecht. Die Stadt war früher eine starke Festung, und hatte im 30jährigen und großen nordischen Kriege viel zu leiden. 1713 mußte sich hier der schwedische General Steenbock mit 10,000 Mann ergeben, worauf die Festung geschleift ward. Die Hauptnahrungszweige der Einwohner sind außer bürgerlichen Gewerben und dem Verkehr mit den reichen Marschen Handel und Schifffahrt, welche besonders 1804 eine erstaunliche Höhe erreichten. In Tönningen ist eine Navigationsschule. Die Stadt hat 439 Wohnhäuser und 162 Nebengebäude, mit 2412 Einwohnern. cf. Beschreibung der Stadt von Wolfhagen, N. Staatsb. Magazin IV. 669—712.

Die Stadt hat eine Rectorclasse mit 20 Schülern, eine höhere Knabenclasse von 90, eine höhere Mädchenclasse von 90 und eine Elementarschule in 2 Abtheilungen von 200 Schülern, zus. 5 Lehrer und 400 Schüler, für diese ein Re-

bid
bid bid bid
bid bid bid

gulativ vom 5. Juli 1808. Die Direction führt das Kirchen- und Schulcollegium, welches die Lehrerstellen besetzt. Schulinspector ist der Hauptpastor. Unterrichtszeit im Sommer von 7—10, im Winter von 8—11 Uhr Vormittags und an den 4 Wochentagen von 1—4 Uhr Nachmittags. Gesetzliche Ferien: 1 Tag vor und die Woche nach den 3 hohen Festen. Der 1ste Tag und 2 Nachmittage in den beiden Jahrmärkten, 2 Nachmittage in den sog. Hundstagen, Martini und 2 Tage vor den beiden Schulprüfungen. Aufnahme quartaliter. Versetzung und Schulprüfung zu Ostern und Michaelis. — cf. Rescr. vom 5. April 1838.

1. Der Rector ist zugleich Diaconus an der Stadtkirche. Er hat eine neue gut eingerichtete Wohnung in der Nähe der Kirche und der Schule, dabei einen guten Garten. Die Gesammteinnahme des Diaconats und Rectorats beträgt circa 1450 Mk. und 30 Mk. Accidentien, die Steuer 16 Mk. 14 ßl.

2. Der Schreib- und Rechenmeister unterrichtet die höhere Knabenclasse und wechselt beim Singen der Leichen mit dem Mädchen- und Elementarlehrer. Er hat eine gute Wohnung im Schulgebäude, worin auch die 2 andern Schulclassen sind, 176 Mk. Sal.-Gelder, 12 Mk. 4 ßl. Legaten-Gelder, 613 Mk. 3 ßl. Schulgehalt, circa 50 Mk. Accidentien, 2 Fuder Torf, 200 St. Rendsburger Langholz und 60 Mk. Feurungsgeld.

3. Der Mädchenlehrer hat eine gute Wohnung mit einem kleinen Garten, 50 Fuß lang und 20 Fuß breit; an festen Hebungen und Schulgeld 849 Mk., 100 Mk. Feurungsgeld, und einige kleine Accidentien.

4. Der Elementarlehrer hat eine gute, bequem eingerichtete Wohnung, 600 Mk. Gehalt aus der Stadtcasse, 500 Mk. aus dem Carst. Legat, mit der Verpflichtung, einen examinirten Gehülfen zu halten, und demselben Logis, Kost &c. zu geben, außerdem einen Theil der Accidentien des frühern Küsters bei Leichen, Taufen und Copulationen.

B. Flecken.

1. Arnis,

liegt auf einer kleinen Insel, an der Nordseite der Schley, die seit 1796 durch einen Damm mit Angeln verbunden ist. Der Flecken verdankt seinen Ursprung 64 Capplern, die sich hier 1667 ansiedelten, um sich den Bedrückungen ihres Lehns-

herrn Detlef Rumohr von Roest zu entziehen. Der Ort, welcher eine sehr anmuthige Lage hat, zählt 105 Häuser und 786 Einw., die sich durch Schifffahrt (52 Schiffe) und Handel mit Landesproducten nähren *). Arnis hat eine Schule mit 2 Lehrern, 2 Classen und 110 Schülern, für welche das allgemeine Regulativ für die Propstei Gottorf vom 14. August 1804 gilt. Rescr. vom 14. Jan. 1817 und 19. Jan. 1818 enthalten nähere Bestimmungen über das Gehalt der Lehrer und die Repartition des Schulgeldes.

Die Schule hat eine Oberclasse von 55 und eine Elementarclasse von 55 Schülern, worin die wechselseitige Schuleinrichtung ganz eingeführt ist. Das Schulgebäude ist gut und enthält 2 Lehrstuben für die Elementarclasse von 700, für die Oberclasse von 500 □Fuß, 2 Stuben unten, 2 oben und das nöthige Wirthschaftslocal, dabei ein kleiner Garten. Die Einnahme des Schuldienstes beträgt: 600 Mk. Schulgehalt; 120 Mk. Vergütung für den Gehülfen, (im Rescr. vom 14. Jan. 1817 sind bei eintretender Vacanze für beides 900 Mk. bestimmt,) 15 Mk. Feurungsgeld und 5 Faden Holz. Der Lehrer, der verpflichtet ist, einen examinirten Unterlehrer für die Elementarclasse zu halten, ist zugleich Küster und hat als solcher 50 Mk. Fixum, circa 50 Mk. Accidentien, 18 Mk. 12 ßl. für Publicationen, 3 Mk. bei Specialvisitationen, 6 Mk. für den Klingbeutel und 15 Mk. für das Gras auf dem Kirchhofe.

2. Augustenburg,

auf der Insel Alsen, an einem langen, schmalen Meerbusen, bei dem Schlosse gleiches Namens, der Residenz des Herzogs von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg, wobei eine sehr bedeutende Stuterei ist. Der Flecken, welcher eine reizende Lage hat, entstand bald nach Erbauung des Schlosses 1776, und besteht außer dem Meierhofe aus 66 Häusern, die meist von Beamten, Bedienten und Handwerkern, 695 an der Zahl, bewohnt werden. Für diese eine Schule, deren Oberbehörde der Hofprediger und Oberinspector bilden, und die 2 getrennte Classen, jede von 60 Schülern hat. Das

*) cf. Chr. Scharf Beschreibung der Insel Arnis, Schlesw. 1838. Scholtz, über die Ansiedelung auf Arnis, Schlesw. 1835. Auszüge und Urkunden von Major v. Kindt, N. St. Mag. I. 660. Die Octroy N. St. Mag. III. 596.

Schulgebäude ist 1780 gebaut, geräumig und gut erhalten, und hat 5 Stuben und die Gehülfenstube. Dabei ein Garten von 6 Schip.

Der Hauptlehrer giebt wöchentlich 30 Stunden und 4 Nebenstunden, und hat außer freier Wohnung 9 Faden Ellernholz und 8000 Soden Torf; an Schulgeld von jedem Kinde in der Elementarclasse 3 Mk. 12 ßl., in der Obercl. 5 Mk. 4 ßl. und in den Nebenstunden 5 Mk., zus. reichlich 600 Mk. und 150 Mk., Vergütung für Kost und Logis des Elementarlehrers. Außerdem als Kirchendiener 108 Mk. aus Herzogl. Casse, reichlich 150 Mk. an Opfer und gegen 50 Mk. an Accidentien.

Der Elementarlehrer hat freie Station und 150 Mk. aus Herzogl. Casse.

3. Bredstedt,

zwischen den Städten Husum und Tondern, ½ M. von der Westsee, ein alter Ort, der schon 1231 in Waldemars Erdbuch genannt wird, hat 3 Mühlen, 332 Häuser und 1748 Einwohner, die sich von Ackerbau, Landhandel und städtischen Gewerben nähren. Der Flecken hat eine Rectorclasse, eine Haupt- und eine Elementarschule mit 1 Lehrer und 125 Schülern. Für diese ein Regulativ vom 21. Jan. 1825. Das Schulcollegium besteht aus dem Prediger, zugleich Inspector, dem Gevollmächtigten, Oberacht, dem Kirchen- und Armenvorsteher und 2 Schulvorstehern, und versammelt sich zu Ostern und Michaelis, wo zugleich öffentliche Schulprüfung ist. Die Hauptlehrer werden von den Repräsentanten des Fleckens aus 3 vom Schulcollegio präsentirten Lehrern gewählt. Für die Bestätigung bezahlt der Flecken 30 Mk. und den Stempel. Der Elementarlehrer wird vom Propsten ernannt und bestallt, wofür 15 Mk. und der Stempel bezahlt werden. Unterrichtszeit für alle Lehrer 30 Stunden. Gesetzliche Ferien: von Weihnacht bis Donnerstag oder Montag nach Neujahr, die Fastenmarktswoche, die Oster- und Pfingstwoche, 2 Nachmittage in jeder der 4 Hundstagswochen und die letzte halbe Woche im Adventsmarkt.

Der Rector, ein Literat, unterrichtet gegenwärtig 6 Schüler in alten Sprachen, hält an den drei hohen Festen und am Bußtag die Nachmittagspredigt, und soll mit dem Schreibmeister den Kirchengesang leiten. Er hat eine freundliche Wohnung mit Garten am Kirchhofe, 85 Mk. vom Dia-

conat, 26 Mk. aus der Kirchenrechnung, 50 Mk. aus der Baurechnung, 6 Mk. an kleinen Hebungen, 24 Mk. für eine Kuh, 15 Mk. aus der Armencasse, 326 Mk. Accidentien, 2 mal eine Milchsammlung, 2 Stieg Eier und 100 Mk. Schulgeld.

Anmerk. Künftig 400 Mk. Schulgeld, wogegen die 15 Mk. aus der Armencasse und die 24 Mk. für eine Kuh wegfallen, der Rector die höhere Knabenclasse unterrichtet und zu Privatstunden in alten Sprachen verpflichtet ist.

Der Schreibmeister, zugleich Küster, unterrichtet gegenwärtig die Obercl. von 180 Schülern in 2 getrennten Classen; er hat eine gute Wohnung mit einem großen fruchtbaren Garten, 35 Mk. aus der Kirchenrechnung, 40 Mk. aus der Baurechnung, 15 Mk. aus der Armencasse, 3 Mk. für Altarlichter, 4 Mk. 11 ßl. Predigtgelder, circa 140 Mk. Gebühren und 50 Mk. Opfer, 12 Mk. für Publicationen, Licht- und Antrittsgelder etwa 20 Mk., 2 Milchsammlungen und 20 Stück Eier, und 930 Mk. Schulgeld.

Anmerk. Künftig nur 400 ₰ Schulgeld, wofür er außer den Küstergeschäften die höhere Mädchenclasse unterrichtet.

Der Elementarlehrer unterrichtet in 2 getrennten Classen 140 Kinder; er hat eine gute Wohnung mit Garten, 85 Mk. aus der Kirchenrechnung, 15 Mk. aus der Armencasse, Neujahr und Ostern Licht und Eiersammlung etwa 10 Mk. werth, 4 Tagesgrift-Klühen und 500 Mk. Gehalt.

4. Cappeln,

in einer reizenden Gegend, an der Nordseite der Schlei, 4 Meilen von Schleswig, wird schon in der Mitte des 14ten Jahrhunderts genannt. Der Ort gehörte früher zum Gute Roest und ward 1807 vom Könige für 62,000 Rthlr. gekauft. Er hat 225 Häuser und 1917 Einwohner, die sich außer dem Verkehr mit der Umgegend besonders von Schifffahrt (54 Schiffe v. 367 T. C. L.) und dem Heringsfang nähren *).

Der Flecken hat 3 Schulen, mit 4 Lehrern und 380 Schülern, für diese ein Rescr. vom 9. Decbr. 1806, wornach den Lehrern aus der Kirchencasse an Feurungsgeld 120 Mk. jährlich zugelegt werden, ein Regul. vom 19. Jan. 1804, welches die Lehrgegenstände vorschreibt, für die Mädchen Unterricht in weiblichen Handarbeiten verordnet, das Feurungs-

*) Schröder's Topographie von Schleswig, 1837, p. 142. J. W. Otte Bemerkungen über Angeln. Schl. 1791.

geld auf 6 ß für jedes Kind bestimmt, den Prediger zum Schulinspector ernennt und jährlich ein Schulexamen für jede Classe nach Ostern festsetzt; eine Instr. für die Schulvorsteher vom 31. März 1827, und ein Rescr. über die Repartition der Besoldung des Elementarlehrers vom 23. Oct. 1821.

1. Die Hauptknabenschule von circa 100 Schülern. Die Lehrstube ist 1832 bedeutend erweitert, das Schulgebäude, 2 Stock, gut unterhalten und geräumig, dabei ein großer Garten von 1 Scheffel mit vielen Obstbäumen. An Gehalt hat der Lehrer quartaliter 150 Mk. und zu Martini 120 Mk.; zusammen 720 Mk.

Die Hauptmädchenschule von circa 120 Schülerinnen. Der Lehrer ist zugleich Organist; das Schulgebäude ist sehr gut. Einnahme: 480 Mk. Gehalt, Feurungsgeld à Kind 6 ßl. — 45 Mk., als Organist 84 Mk. Fixum aus der Kirchencasse, 9 Mk. von Roest und Buckhagen, 3 Tonnen $1\frac{5}{8}$ Scheffel Gerste von Roest. Organistengeld von den Einwohnern 146 Mk. 9 ßl. und circa 50 Mk. Accidentien.

3. Die Elementarschule hat in 2 Classen, Knaben und Mädchen getrennt, 160 Schüler, cf. Rescript vom 4. Juni 1840; die wechselseitige Schuleinrichtung ist ganz eingeführt.

a. Der erste Elementarlehrer, zugleich Küster, unterrichtet die Knaben, hat freie Wohnung, unten 2 Stuben und 1 Kammer, oben 1 Stube und Kammer, mit einem kleinen Garten, 2 Heitsch. Land, 7 Tonnen Gerste, 360 Mk. Schulgehalt und an Feurungsgeld à Kind 6 ßl. = 30 Mk. Als Küster 93 Mk. 12 ßl. Fixum von der Kirche und 69 Mk. von der Gemeinde; von Maasholm von jedem Hausbesitzer (49) 4 ℔ frische Aal oder 1 Bund getrocknete Bütt, 6 Mk. fürs Duplicat, 4 Mk. Legatengelder und circa 200 Mk. Accidentien.

b. Der 2te Elementarlehrer unterrichtet die kleinen Mädchen und hat nach dem Bescheide der Regierung vom 14. Juni 1841 480 Mk. Gehalt.

Anmerkung. In Cappeln sind 2 Privatschulen, worin 30 Knaben unterrichtet werden.

5. Glücksburg,

verdankt seinen Ursprung dem 1587 an der Stelle des Rüdeklosters von Herzog Johann erbauten Schlosse, und ist gegenwärtig Wittwensitz der Herzogin von Glücksburg. Der Ort hat

100 Häuser und 736 Einw. und ist ganz vom Kirchspiel Munkbrarup umschlossen. Es ist hier eine Schule mit 2 Classen, einer Oberclasse von 65 und einer Elementarclasse von 60 Schülern, worin die wechselseitige Schuleinrichtung ganz eingeführt ist. Mit der Schule ist eine Industrieschule verbunden. Regul. vom 2. Oct. 1832. Jeder Lehrer unterrichtet täglich 6 Stunden. Im Sommer beginnt der Unterricht um 7 Uhr, im Winter um 8½ Uhr Morgens, Nachmittags immer um 1 Uhr. Versetzung und öffentliche Prüfung zu Ostern und Michaelis. Das Schulcollegium besteht aus dem Prediger als Inspector, den Ortsvorstehern und 2 Schulvorstehern. Ferien: 2 Tage vor und nach den hohen Festen, 1 Tag vor und nach der öffentlichen Schulprüfung, der Tag des Glücksburger Scheibenschießens, 1 Tag während der beiden Flensburger Jahrmärkte, 8 Tage in der Heu- und 8 Tage in der Kornerndte. Das Schulgebäude ist 1813 neu erbaut und enthält außer der Wohnung des Hauptlehrers, 2 Schulstuben und die Industrieschule.

1. Der Hauptlehrer wird von den Visitatoren des Amts Flensburg ernannt, hat freie Wohnung, dabei 3 kleine Gärten mit guten Obstbäumen, 6 Tonnen Land, wofür 33 Mk. 11 ßl. Canon bezahlt werden, 12,000 Soden Torf für die Lehrstube und 3000 Soden Torf für die Industrieschule, 400 Mk. Schulgehalt. Als Küster und Organist 330 Mk. aus der Kirchen-Casse, 60 Mk. Accidentien, 7 Faden Holz und 18 Mk. 12 ßl. fürs Publiciren.

2. Der Elementarlehrer wird vom Hauptlehrer und Schulinspector vorgeschlagen und von den Kirchen-Visitatoren ernannt, hat am Mittwochen bei der Catechisation die Orgel zu spielen und den Gesang zu leiten, und 265 Mk. 4 ßl. Gehalt, ohne weitere Emolumente.

3. Die Lehrerin an der Industrieschule hat 120 Mk. Gehalt, 6 Mk. Feurungsgeld und den 8ten Theil von dem Werthe der in der Schule verfertigten und verkauften Sachen.

Anmerkung. Zur Erhaltung und Vermehrung der Schulbibliothek giebt jede Familie zu Ostern 1 ß, gegenwärtig 8 ℔ 4 ß.

6. Gravenstein,

in einer reizenden Gegend, am Nübeler Moore, einem Arm der Flensburger Föhrde, und einem kleinen See bei dem Schlosse gleichen Namens, welches 1758 vom Herzoge Friederich Christian erbaut ward und dem regierenden Herzog von

Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg gehört, besteht aus dem Meierhof und 55 Häusern und zählt 450 Einw. Zu der Fleckenschule gehören noch ein Theil der Untergehörigen des adeligen Gutes Gravenstein mit dem Flecken, im Ganzen circa 800 an der Zahl. Die Schule hat ein Regulativ vom 19. August 1817, cf. Rescript vom 26. Juni 1818, und in 2 getrennten Classen 140 Kinder. Das Schulgebäude ist fest und solide und mit einem Garten versehen.

Der Hauptlehrer hat außer freier Wohnung 600 Mk. Schulgehalt, davon 150 Mk. aus herrschaftlicher Casse, und 19,200 Soden Torf. Als Küster und Organist 90 Mk. Fixum, und 135 Mk. an Accidentien; außerdem den Nießbrauch von 1 Tonne Land, von vorzüglicher Qualität. Für den Elementarlehrer, der 150 Mk. Gehalt hat, bezahlt die herrschaftliche Casse jährlich 60 Mk. für dessen Unterhaltung an den Hauptlehrer, so wie 2400 Soden Torf zur Heizung seiner Stube, und wöchentlich 1 ℔ Licht.

7. Hoyer,

liegt hart an der Westsee, bei dem Ausflusse der Widau. Der Ort ist sehr alt, kommt schon 1231 unter dem Namen Höthaer vor und hat, der Sage nach, seinen Namen vom König Hother, wahrscheinlicher aber von seiner hohen Lage. Hoyer ist ein Birkort, welcher das Recht der Freiheit vom Zunftzwange und des Handels hat. Handel und Schifffahrt sind nicht unbedeutend, der Hauptnahrungszweig der Einwohner, 828 an der Zahl, jedoch der Ackerbau.

Der Birkort hat eine Schule mit einer Oberclasse von 80, und einer Elementarclasse von 70 Schülern, worin die wechselseitige Schuleinrichtung ganz eingeführt ist. Für dieselbe ein Regulativ vom 21. Sept. 1837. Zur Küsterstelle präsentiren die Kirchenvisitatoren, die Gemeinde wählt; zur Elementarlehrerstelle präsentirt der Schulinspector, und das Schulcollegium wählt. Ferien: vom Tage vor Weihnacht bis nach Neujahr, Fastnachtsmontag, vom Donnerstag vor bis Donnerstag nach Ostern, 4 Tage um Pfingsten, 8 Tage im Juli und August, die beiden Markttage in Hoyer und der Michaelis-Markttag in Tondern. 1837 ist das Schulgebäude, wobei ein sehr guter Garten, verbessert und die Elementarschule neu gebaut.

Der Hauptlehrer hat 420 Mk. Schulgehalt, 6 Fuder Torf und 6 Fuder Flaggen; als Organist ein Fixum von

180 Mk., als Küster 4½ Demath Acker- und 13½ Demath Wiesenland, 80 Mk. Weihnachtsopfer, 18 Mk. Michaelis und Johannis-Gerechtigkeit, 49 Mk. zu Advent von der Kirche, 9 Mk. Glockengeld und circa 180 Mk. Accidentien.

Der Elementarlehrer hat freie Wohnung und Station beim Hauptlehrer und 100 Mk. Gehalt.

Anmerk. Die Schulsprache ist dänisch. Im Orte ist eine deutsche Privatschule von 15 Schülern. Zur Schulbibliothek werden seit 1836 jährlich 13 ℔ 2 ß aus der Kirchencasse bezahlt. 25 Schüler der Oberclasse, welche aus Dienstknaben und Spitzenmädchen bestehen, nehmen nur am Mittwoch und Donnerstag am Unterricht Theil, müssen aber an den andern Tagen die Abendstunde von 5—6 Uhr besuchen.

8. Lügumkloster,

4 Meilen westlich von Apenrade, 2 Meilen nordöstlich von Tondern, verdankt seinen Ursprung dem 1173 gestifteten Cistercienser-Kloster **locus Dei** genannt, welches 1544 bei der Theilung der Herzogthümer dem Herzog Johann dem Aeltern zufiel und 1548 nach dem Tode des letzten Abts, Martin, säcularisirt und in ein Amt verwandelt wurde. Der Flecken, welcher in Kirchen- und Schulsachen unter den Kirchenvisitatoren von Apenrade steht, hat 23 Hufenstellen zu 11 Pflügen und 91 Kathen, zusammen 162 Häuser mit 1183 Einw. *)

Es ist hier eine Hauptschule mit 100 Schülern und eine Elementarschule in 2 Classen mit 180 Schülern, worin die wechselseitige Schuleinrichtung ganz eingeführt ist. Dafür ein Regulativ vom 26. Novbr. 1833. Die Lehrer werden von den Kirchenvisitatoren ernannt, doch bestallt der Propst und hebt einseitig die Gebühren. Unterrichtszeit 30 Stunden. Die Schulsprache ist dänisch, doch werden auch deutsche Stunden gegeben. Der Oberlehrer unterrichtet die ärmeren dienenden Kinder, welche aus der Elementarschule entlassen sind, unentgeltlich am Mittwoch von 1—4 Uhr. Schulprüfung und Versetzung zu Ostern und Michaelis. Inspectoren, der Prediger und die beiden Schulvorsteher, welche mit dem Birkvogt (Rescript vom 11. März 1837), Kirchenjurat und Armenvorstehern eine Schulcommission bilden und die Repartition der Schullasten besorgen. Gesetzliche Ferien: 10 Tage zu Weihnachten, 14 Tage zu Ostern, 4 Tage zu Pfingsten und 8 Tage in der Marktwoche im August.

---

*) cf. Staatsb. Mag. 10. II. 496. Pr.-Ber. 1797, VII. 207. Die Armenanstalt in Lyg. Sch. 1842.

Der Hauptlehrer hat eine gute Dienstwohnung mit einem Garten und etwas Käthnerland, ein festes Gehalt von 330 Mk. und 25 Mk. Feurungsgeld, wofür er beide Schulstuben heizen muß. Er ist zugleich Küster und Organist, und hat als Organist aus Königl. Casse 42 Mk., von der Kirche 30 Mk., als Küster und Glöckner 33 Mk. und an Opfer und Accidentien circa 230 Mk. — Außerdem 20 Fuder Torf von Ellum.

Der Elementarlehrer hat ein festes Gehalt von 360 Mk., ohne sonstige Emolumente. Gegenwärtig, wo die Elementarclasse der großen Schülerzahl wegen getheilt werden mußte, 120 Mk. Zulage, wofür er 12 Stunden wöchentlich mehr unterrichtet.

9. Marstall,

an der östlichen Seite der Insel Arröe an der Ostsee, hat seinen Namen von einer Fürstlichen Stuterei, die südlich vom Flecken lag. Der Ort, ursprünglich einige Fischerhütten, vergrößerte sich zu Anfang des 18. Jahrhunderts bedeutend und erhielt 1738 eine eigene Kirche und 1766 einen eigenen Prediger. Die Einwohner, 2107, in 370 Häusern, nähren sich von Fischerei und Frachtfahrt und besitzen 140 eigene lastträchtige kleine Fahrzeuge.

Der Flecken hat 2 Schulen mit 2 Lehrern und 400 Schülern. Für diese gilt das allgemeine Regulativ für die Schule auf Arroe vom 7. Nov. 1832. Das Schulwesen in Marstall kostet jährlich 1150 Mk., wovon 1000 Mk. repartirt werden, und 150 Mk. aus der Kirchen- und Kriegscasse fließen.

Der Lehrer an der Norderschule in Marstall ist zugleich Küster; er hat freie Wohnung, die er aber selbst in Stande halten muß, und wovon er die Abgaben bezahlt; an festem Gehalt als Schullehrer 150 Mk., als Küster 37 Mk. 8 ßl. 15½ Drag Rocken in Stroh und 15½ Schipp reinen Rocken, 4 Faden Holz und 375 Mk. an Opfer und Accidentien.

Der Lehrer an der Süderschule in Marstall hat freie Wohnung, ein festes Gehalt von 206 Mk. 4 ßl.; 7 Schipp Pflugland, 15 Drag Rocken in Stroh und 15 Schipp reinen Rocken, 4 Faden Holz und 375 Mk. an Opfer und Accidentien.

10. Norburg,

auf der nördlichen Hälfte der Insel Alsen, verdankt Namen und Ursprung dem dabei gelegenen alten Schlosse Norburg,

das von Svend Grathe erbaut sein soll, und auf dem Erich Glypping und Herzog Waldemar gefangen saßen. 1665 brannte es ab, ward 1679 von Herzog August wieder aufgebaut, aber 1766 verkauft und theilweise abgebrochen. Der Flecken hat 172 Häuser und 1133 Einwohner.

Die Schule hat 3 Classen und 280 Schüler, für dieselbe gilt das allg. Reglement für Alsen, vom 7. Nov. 1832, wornach der Bischof die beiden Hauptlehrer bestallt. Die Schulausgaben werden aus der Schulcasse bestritten, welche ihren Zuschuß aus den verkauften Ländereien des eingegangenen Diaconats und aus der Schulabgabe, 1 Mk. für jedes schulpflichtige Kind, bekommt, das Fehlende wird repartirt.

Der Lehrer der oberen Knabenclasse, Catechet genannt, unterrichtet circa 70 Schüler; seine Wohnung, das frühere Diaconat, hat eine sehr schöne Lage, ist geräumig und wird vom Schuldistrict unterhalten; die Schulstube 576 □Fuß, dabei einen Garten von 3 Sch. An Gehalt hat er 843 Mk. 12 ßl. und circa 60 Mk. an Accidentien.

Der erste Mädchenlehrer, zugleich Organist und Kirchensänger, unterrichtet circa 70 Schülerinnen. Das Schulgebäude liegt der Knaben- und Elementarschule gegenüber und wird von der Kirche unterhalten. Es enthält außer der Schulstube, von 540 □Fuß, 5 Zimmer, wovon 3 mit Oefen, dabei ein guter Garten von 2 Sch. Der Lehrer hat 180 Mk. Gehalt aus der Schulcasse, an Opfer und Accidentien circa 540 Mk. und führt das 2te Kirchenministerialbuch.

Der Elementarlehrer unterrichtet circa 140 Schüler; die Schulstube ist 840 □Fuß. Der Lehrer wohnt bei dem 1sten Knabenlehrer, hat freie Feurung für seine Wohnstube, 6000 Soden Torf für die Schule und 300 Mk. Gehalt aus der Schulcasse.

Vor 50 Jahren war die Schulsprache noch deutsch, jetzt dänisch.

11. Schwabstedt,

liegt 1 Meile nördlich von Friedrichstadt, an der Treene, war früher Sitz der Schleswigschen Bischöfe, die hier ein Schloß hatten, welches noch 1730 stand, und unter dessen Schutz der Flecken entstanden ist, welcher 2 Mühlen, 145 Feuerstellen und 745 Einwohner hat, die sich besonders vom Gemüsebau nähren.

Die Schule hat 2 Classen, eine Ober- und eine Elemen-

tarclasse, worin die wechselseitige Schuleinrichtung eingeführt ist, jede von circa 80 Schülern.

Der Oberlehrer, Cantor genannt, hat freie Wohnung in dem mit Ziegeln gedeckten Schulgebäude, bestehend aus 3 heizbaren Stuben, 2 Kammern; dabei Stallraum und ein kleiner Garten, 10 Tonnen Land, 510 Mk. Schulgehalt, 100 Mk. an Fixum und Opfer, circa 18 Mk. Holzgeld, 15 ßl. Mariengeld von Seth, für das Duplicat, Brod und Wein rc. 64 Mk. 8 ßl.; an Zinsen 32 Mk. und an Grundhäuer 1 Mk. 8 ßl.; dazu freie Feurung für Schule und Haus und freie Bearbeitung des Landes. Er ist zugleich Organist und hat die Verpflichtung, einen examinirten Gehülfen als Lehrer der Elementarclasse zu halten. Der gegenwärtige Elementarlehrer erhält vom Cantor 200 Mk.

12. Wyck,

auf der südöstlichen Spitze der Insel Föhr, in der Westsee, bestand 1602 nur aus wenigen Fischerhäusern und ward nach 1634 von den durch die große Wasserfluth von ihren Wohnungen vertriebenen Halligbewohnern angebaut. 1706 ward der Ort von der Landschaft getrennt und zum Flecken erhoben. 1806 ward der Hafen und 1820 das Seebad angelegt. Der Flecken hat nur 36 Demath Ländereien, 178 Häuser und 649 Einwohner.

Die erste Schule ward hier 1671 erbaut. Für die Fleckenschule, die in 2 Classen 120 Schüler zählt, und worin die wechselseitige Schuleinrichtung ganz eingeführt ist, gilt neben der speciellen Schulordnung vom 24. März 1800 das allgemeine Regulativ für die Probstei Tondern vom 28 April 1804. Die Schule steht, bis der Flecken eine eigne Kirche erbaut, unter Inspection des Pastors zu St. Nikolai, wo er jetzt eingepfarrt ist. Zu der Hauptlehrerstelle werden 3 vom Kirchenpropsten geprüfte Subjecte vom Fleckengericht und dem Schulvorstehercollegium präsentirt, die Eingesessenen wählen, das Fleckengericht und Schulvorstehercollegium vocirt und bestallt, und der Kirchenpropst confirmirt.

Der Hauptlehrer hat freie Wohnung im Schulgebäude, bestehend aus 3 heizbaren Stuben und einer Kammer; dabei einen kleinen Garten, 400 Mk. Schulgehalt, 50 Mk. Ersatz für fehlendes Dienstland, 36 Mk. Feurungsgeld, 3 Tonnen Rocken, 24 Mk. für bestehende Privatstunden, 33 Mk. Glockengeld und 2 Mk. für das Singen bei einer Leiche, was aber selten vorkommt.

Der 2te Lehrer hat, nach dem Rescript vom 14. Jan. 1842, freie Station beim Hauptlehrer und 180 Mk. Gehalt.

Anhang.

An der südöstlichen Spitze des Herzogthums, an der Mündung des Kieler Hafens, liegt die kleine, 1632 von Christian IV. erbaute und jetzt in eine Seebatterie umgewandelte, Festung.

Friedrichsort;

sie hatte mit Inbegriff der Garnison von 72 Mann, 189 Einwohner. In Kirchen- und Schulsachen steht die Festung unmittelbar unter dem General-Superintendenten. Die Schule ist eine gemischte, von 20 Kindern und hat ein Regulativ vom 31. Jan. 1839. Schulpatron: Commandant der Festung; der Generalsuperintendent prüft und vocirt den Lehrer, welcher vom Commandanten und dem Prediger, als Schulinspector, gewählt wird. Der Schullehrer, der zugleich Organist und Küster ist, hat eine gute Wohnung, bestehend aus 2 Stuben und 2 Kammern, einen guten Garten außerhalb der Festung und freie Weide für eine Kuh; festes Gehalt aus Königl. Casse 375 Mk., 18 Mk. Legatengeld, 4 Mk. fürs Reinigen der Kirche, 55 Mk. Schulgeld und 19 Mk. Feurungsgeld; Accidentien bei Taufen 4 ßl., Trauungen und Beerdigungen 1 Mk.

Im Norden des Herzogthums, 2 Meilen nördlich von Hadersleben in der Thystruphardе, liegt der Gemeindeort der Mährischen Brüder,

Christiansfelde.

Im Jahre 1771 kaufte von Wobser im Namen einer Gesellschaft Mährischer Brüder von der unveränderten Augsburgischen Confession das Vorwerk Thystruphof, auf dessen Grund 1773 der Ort angelegt wurde, welcher jetzt 678 Einwohner zählt, völlige Religionsfreiheit hat, und in Kirchen und Schulangelegenheiten unter der Aufsicht ihrer eignen Bischöfe steht. Die Pensionsanstalten für Knaben und Mädchen, welche unter Aufsicht zweier Vorsteher stehen, die der Direction der Gemeindevorsteher untergeordnet sind, haben großen Ruf. Gegenwärtig sind in denselben 50 Knaben, wovon 10 und 60 Mädchen, wovon 16 aus dem Orte, welche in 5 und 4 getrennten Classen von 8 Lehrern und 8 Lehrerinnen unterrichtet werden. Jeder Knabe zahlt jährlich 300, jedes Mädchen 240 Mk.

II. Abschnitt.

Landschulen.

Die Landschulen haben den Zweck, die Kinder nicht blos im Lesen, Schreiben und in der Religion, sondern auch in den allgemeinen, jedem Menschen nöthigen und nützlichen, und auf ihren künftigen Beruf beziehenden Kenntnissen zu unterrichten, und sollen überall zu Districtsschulen eingerichtet werden, d. h. zu festen, mit gehörig bestallten Lehrern versehene und für bestimmte Districte angeordnete Schulen, in welchen das ganze Jahr hindurch der Jugend ein zweckmäßiger Unterricht ertheilt wird. Größere Schulen werden in 2 Classen getrennt und für die Elementarclasse ein besonderer Unterlehrer angestellt. Schulen, die nicht in 2 Classen getrennt sind, heißen gemischte Schulen. Kleine und isolirt liegende Dorfschaften können ausnahmsweise, nach Ermessen der Kirchenvisitatoren, eine Nebenschule behalten, d. h. eine Schule, welche nicht fest dotirt ist, wobei der Lehrer nur einen Erlaubnißschein zur Haltung der Schule erhält, und die Kinder, wenigstens die 2 letzten Jahre vor der Confirmation, die nächste Districtsschule besuchen sollen. Wo die Umstände es irgend erlauben, sollen mit den Landschulen Arbeitschulen verbunden werden, in welchen die Mädchen in weiblichen Handarbeiten, die Knaben in Verfertigung nützlicher Holzarbeiten geübt werden. Alle Kinder sind auf dem Lande vom 7ten Jahre bis zur Confirmation schulpflichtig. Die Gegenstände des Unterrichts in den Landschulen sind: Lesen, Schön- und Rechtschreiben, Kopf- und schriftliches Rechnen, Verstandes- und Gedächtnißübungen, das Gemeinnützige aus der Naturlehre und Naturgeschichte, vaterländische Geschichte und Geographie, Religionslehre und Religionsgeschichte, Uebung im Singen der Kirchenmelodien und, wenn es sein kann, practische Anleitung zur Obstbaumzucht und zum Gartenbau. Die Schule soll jeden Morgen mit Gebet und Gesang eröffnet, Sonnabends der Sonntagstext gelesen und erklärt und

Montags die Predigt mit den Kindern wiederholt werden. Zur Gründung einer Schulbibliothek sollen in jeder Gemeinde aus der Kirchenhebung wenigstens 15 Mk. für eine Schulbibliothek ausgesetzt, und dafür für Lehrer und Kinder nützliche und brauchbare Bücher angeschafft werden. Die Bau- und Reparationskosten der Schulhäuser, die Auslegung und der Ankauf von Land, Lieferung von Korn oder Feurung, sind allein von den Hufnern, Bohlsbesitzern, Parcelisten und Erbpächtern, in der Marsch nach dem Landbesitz, abzuhalten. Das baare Schulgehalt ist über alle Schulinteressenten zu vertheilen, doch bezahlen Häuerinsten und Abnahmeleute nur, wenn sie schulpflichtige Kinder haben. Frei von Schulabgaben sind nur die adeligen Gutsbesitzer und die Besitzer adeliger Stammparcelen. Für jede Districtsschule sind 2 Schulvorsteher, mit Genehmigung der Patrone oder Kirchenvisitatoren, zu bestellen; sie werden vom Prediger in Pflicht genommen und dienen 1 – 4 Jahre. Sie sorgen dafür, daß Schulgebäude und das Inventar in gutem Zustande erhalten, die Schulwege und Stege gehörig unterhalten werden *), führen ein Register über die zu Hand- und Spanndiensten Pflichtigen, und sagen dieselben an, sehen auf richtige Abtragung der Schuleinkünfte und die gebührende Leistung der Schulpräſtanda, so wie auch, daß die unentgeldliche Bearbeitung des Schullandes gehörig geschieht, führen endlich die Schulrechnung, suchen den Schulfleiß der Kinder zu befördern und sorgen bei eintretenden Vacanzen, daß nichts zum Dienste Gehörendes davon abkomme, sondern Alles dem neuen Schullehrer richtig überliefert werde.

---

1. Abtheilung.

Adelige und exemte oder Patronatsschulen.

Diese stehen, mit Ausnahme der 8 Schulen in den adel. Fideicommißgütern Gramm und Nübel, unmittelbar unter dem Generalsuperintendenten, welcher in Beziehung auf selbige alle sonst den Pröpsten zukommenden Geschäfte besorgt. Die Lehrerstellen an denselben, 76 an der Zahl, worunter 2 Ne-

---

*) Mergelgruben sollen wenigstens 6 Ellen von Schulwegen entfernt bleiben, und wo sie 20 Ellen von einem Schulsteige sind, von den Eigenthümern mit Vorsetzungen verwahrt werden.

benschulen, werden nach vorhergegangener Prüfung von Seiten des Generalsuperintenten von den Patronen besetzt.

Für diese Schulen gilt die allgemeine Schulordnung von 1814 als Norm.

---

1. Dänischwohlder Güterdistrict,

liegt zwischen der Eider und dem Kanal im Süden, dem Eckernförder Meerbusen und Windebyer Moor im Norden der Ostsee, dem Kieler Meerbusen im Osten und dem Amte Hütten im Westen, und bildet eine zusammenhängende sehr fruchtbare Landstrecke von 4½ □Meilen, mit 12,478 Einwohnern. Der District zählt 35 Güter, von denen 28 zu den 4 Kirchspielen Dänischenhagen, Gettorf, Krusendorf und Sehestedt eingepfarrt sind. Altenhof gehört zu Eckernförde, Windebye mit Marienthal, Friedensthal und Hoffnungsthal zu Borbye, und Steinrade und Schirnau, mit 193 Einwohnern, zu Bünstorf im Amte Hütten. Zählt man die beiden letzten, die keine eigne Schulcommüne bilden, sondern zu der Bünstorfer gehören, ab, so bleiben 33 Güter mit 12,385 Einwohner, die 26 Schulen mit 30 Lehrern und circa 2770 Schüler haben; also durchschnittlich 1 Lehrer für 81 Schüler, und 19 Schulkinder auf jede 100 Einwohner.

Die einzelnen Schulen, von denen die meisten ihre besonderen Regulative haben, werden am besten unter den Kirchspielen wozu sie gehören, aufgeführt.

Dänischenhagen,

eine ziemlich große Gemeinde von circa 3000 Einwohnern, zwischen dem Kanal, dem Kieler Meerbusen, Krusendorf und Gettorf, hat 6 Schulen mit 7 Lehrern und 610 Schülern. Doch gehört das Dorf Rohl, im adel. Gute Dänisch-Nienhof, zur Schule Nienhof im Kirchspiel Krusendorf, und einige Tagelöhner und Käthner von den Gütern Kaltenhof und Rathmannsdorf zur Felmer Schule, im Kirchspiel Gettorf.

1. Die Küsterschule zu Dänischenhagen, unter dem Patronat des adel. Gutes Kaltenhof, hat ein Regulativ vom 1. Aug. 1831. Zum Schuldistrict gehören die Dörfer Dänischenhagen, adel. Guts Eckhof, und Sturenhagen, adel. Guts Kaltenhof, so wie die bei Kaltenhof zerstreut liegenden Häuser. Die Schule zählt 100 Schüler, die wechselseitige Schul-

einrichtung ist theilweise eingeführt. Der Lehrer, welcher zugleich Küster und Organist ist, hat eine gute Wohnung, die mit Ausnahme der Schulstube von der Kirche unterhalten wird; 7½ Tonnen Land frei bearbeitet; an Schulgehalt 60 Mk. von Kaltenhof, von den Schulinteressenten des Gutes Eckhof von jedem, der Land hat, 3 Mk., von jedem Käthner, Insten 1 Mk. 14 ßl., von fremden Häuersleuten 3 Mk. 12 ßl. bis 7 Mk. 8 ßl.; zusammen reichlich 150 Mk. jährlich. Von Birkenmoor 30 Mk., 20,000 Soden Torf von Kaltenhof und 50,000 Soden Torf von Eckhof; als Organist aus der Kirchencasse 18 Mk. 12 ßl. Die Emolumente des Küsterdienstes an Geld, Korn und Brod sind auf circa 300 Mk. zu schätzen.

2. Die Districtsschule zu Pries, unter dem Patronat des adel. Guts Seekamp, hat ein Regulativ vom 21. Oct. 1830. Dazu der Meierhof Stift, der Stammhof Seekamp, die Dörfer Pries und Schilksee, und die meisten Parcelisten. Die Schule ist eine gemischte, von 100 Schülern; die wechselseitige Schuleinrichtung theilweise eingeführt. Der Lehrer hat eine gute und freundliche Wohnung mit einem großen, mit vielen Obstbäumen versehenen Garten, 6 Tonnen Land, 11 Faden Holz. Von jedem Besitzer, der über 3 Tonnen Land hat, à Steuertonne, eine Kanne reines Getreide; zusammen circa 24 Tonnen, nämlich 8 Tonnen Rocken, 8 Tonnen Gerste und 8 Tonnen Buchweizen; an Schulgehalt von jedem, der über 27 Tonnen Land hat, 3 Mk., von jedem der übrigen Schulinteressenten 1 Mk. 8 ßl.; zusammen jährlich 150—180 Mk.

3. Die Districtsschule zu Holtenau an der Mündung des Canals, unter dem Patronat des adel. Guts Seekamp. Regulativ vom 21. Oct. 1830. Dazu das Dorf Holtenau, die Wohnungen der Beamten und einige Parcelisten. Die Schule ist eine gemischte von 100 Schülern; die wechselseitige Schuleinrichtung theilweise eingeführt. Der Lehrer hat eine gute mit Pfannen gedeckte Wohnung, enthaltend 3 Stuben; dabei eine Scheune, Backhaus und ein großer Garten von ½ Tonne Land mit 40 Obstbäumen; 6 Tonnen Land, 11 Faden Kluftholz. An Korn nach derselben Bestimmung, wie bei Pries, 9 Tonnen, zu gleichen Theilen Rocken, Gerste und Buchweizen und 200 Mk. Schulgehalt. Die Beamten und Einwohner an der Canalmündung, sonst zur Hüttenharde gehörig, 69 Personen, in 11 Familien, sind durch das Rescr.

vom 19. Juli 1816 zu dieser Schule gelegt und contribuiren zum Schulgehalt nach dem Rescript vom 23. November 1832.

4. Die Districtsschule zu Klausdorf, unter dem Patronat des adeligen Gutes Knoop, dazu der Meierhof Friedrichshof, das Dorf Klausdorf, die Kathen Altenholz, das Gut Uhlenhorst und das Tagelöhnerdorf Lehmkathen, zusammen mit 625 Einwohnern. Die Schule hat 2 Classen, zusammen mit 120 Schülern; in der Elementarclasse ist die wechselseitige Schuleinrichtung ganz eingeführt. Der Lehrer hat eine schöne Wohnung von Brandmauer, mit Pfannen gedeckt, die Schulstube ist 1000 □Fuß, dabei ein großer Garten von 1 Tonne, 133 □Ruthen mit vielen Obstbäumen, 8 Tonnen Land, 10 Faden Holz und 20,000 Soden Torf, 300 Mk. Schulgehalt, mit der Verpflichtung, einen Gehülfen für die Elementarclasse zu halten, 6 Mk. von einer neuen Landstelle und 66 Mk. Vergütung für abgelegtes Land.

5. Die Districtsschule zu Freidorf, unter dem Patronat des adeligen Gutes Eckhof. Regulativ vom 13. Aug. 1813. Instruction für die Schulvorsteher vom 14. Juni 1838. Dazu die Güter Alt- und Neu-Bülk mit 251 Einwohnern, und vom Gute Eckhof das Dorf Freidorf, 6 Kathen und 1 Inste, und 5 Kathen, am Strande genannt. Die Schule ist eine gemischte von 115 Schülern, die wechselseitige Schuleinrichtung ist ganz eingeführt. Die Schulstube ist 1832 neu gebaut, die Wohnung des Lehrers klein, dabei ein Garten, 6 Tonnen Land, 6 Faden Klufthol3, 20,000 Soden Torf und 200 Mk. Schulgehalt.

6. Die Districtsschule zu Birkenmoor, unter dem Patronat des adeligen Guts gleichen Namens, errichtet durch das Regulativ vom 9. Aug. 1833. Dazu der Meierhof Sprengerhof, das Dorf Sprenge, die Hufe Pilzkrug, 6 Insten und eine Erbpachtsstelle und 29 Kathen, mit 350 Einw. Die Schule ist eine gemischte von 85 Schülern, die Wohnung des Lehrers, früher die Verwalterwohnung in Sprenge, ist gut, enthält 3 heizbare Stuben und wird vom Gute unterhalten, dabei ein Garten, 7 Tonnen Land, 8 Tonnen Korn, zu gleichen Theilen Rocken, Gerste und Buchweizen, 2 Faden Knüppelholz, 2 Fuder Busch, 20,000 Soden Torf und 150 Mk. Schulgehalt.

Krusendorf,

ein kleines Kirchspiel von etwa 1000 Seelen, längs dem Eckernförder Meerbusen, hat nur 2 Schulen, mit 3 Lehrern

und 250 Schülern zu Krusendorf, für die Untergehörigen der adeligen Güter Nöer und Grönwohld, und zu Nienhof, für die Untergehörigeu der adeligen Güter Dänisch=Nienhof und Hohenhayn. Die letztere Schule ist 1658 von Bendix Blome zur Erfüllung eines Gelübdes, das er in Lebensgefahr auf dem Eise bei dem Gute Aschau that, gegründet. Beide Schulen haben ein Regulativ vom 5. Nov. 1810. Die zu Krusendorf eingepfarrten Untergehörigen der adeligen Güter Borghorst und Borghorster=Hütten sind nach Ostorf im Kirchspiel Gettorf schulpflichtig.

7. Die Küster= und Districtsschule zu Krusendorf, unter dem Patronat des adeligen Gutes Noer, dazu Krusendorf, Eliesendorf und die Hälfte der Wohnungen bei Noer, die andere Hälfte ist zu Lindhöft schulpflichtig. Die Schule ist eine gemischte von 100 Kindern, die wechselseitige Schuleinrichtung theilweise eingeführt. Die Wohnung des Lehrers ist alt, aber gut unterhalten, dabei ein kleiner Garten, 10 Tonnen Land, frei bearbeitet, 8 Tonnen Korn, zu gleichen Theilen Rocken, Gerste und Buchweizen, 10 Faden Holz à 7 Fuß hoch und weit und 2½ Fuß lang, und an Schulgehalt von jedem Interessenten, der über 27 Tonnen Land hat, 3 Mk., von den übrigen 1 Mk. 8 ßl.; zusammen circa 90 Mk. Als Organist 150 Mk.; als Küster von Noer 9 Mk. 8 ßl.; für's Reinigen der Kirche 6 Mk., Feuerstellengeld 9 Mk., Accidentien 10—15 Mk., 14 Tonnen Gerste, 26 Bröde und 6 Stieg Eier.

8. Die Districtsschule zu Nienhof. Die Schule hat 2 Classen, eine Oberclasse von 50 und eine Elementarclasse von 100 Schülern, worin die wechselseitige Schuleinrichtung ganz eingeführt ist. Instruction für die Schulvorsteher vom 1. März 1838. Die Wohnung ist vorzüglich, dabei ein großer Garten mit vielen Obstbäumen. Als Schullehrer freie Weide und Futter für 2 Kühe vom Hofe, 3 Mk. von den 17 Hufnern = 51 Mk., und von kleinen Leuten à 24 ßl., 105; zusammen 156 Mk. Schulgehalt, 90 Mk. aus dem Oertzschen Legat, 51 Mk. für den abgelegten Sprenger Schuldistrict und 120 Mk. für den Unterlehrer. Der Lehrer ist zugleich Lector an der mit der Schule verbundenen Armenstiftung, die 1839 aus Mangel an Fonds bis weiter aufgehoben ist, und hat als solcher 60 Mk. Salair, eine Präbende von 12 Mk., 2 Tonnen Rocken, 1 Tonne 14 Spint Malz, 1 Tonne 4 Spint Hafer, 1 Tonne 4 Spint Buchweizen, 56 ℔ Butter,

50 ℔ Käse, 4 ℔ Hopfen und 100 ℔ Rindfleisch. Die Frau des Lehrers hat als Wärterin in der Stiftung 24 Mk. Salair, eine Präbende von 12 Mk., und dieselben Naturalien, wie der Lector.

Gettorf,

die größte aller Landgemeinden des Herzogthums, 2½ □Meil. mit 6000 Seelen, erstreckt sich im Osten und Westen von Dänischenhagen und Sehestedt begränzt, vom Canal bis an den Eckernförder Meerbusen. Das Kirchspiel befaßt 11 Haupthöfe, 6 Meierhöfe, 13½ Dörfer und eine große Menge einzelner Stellen, und hat 14 Schulen mit 18 Lehrern und 1480 Kindern, von denen die sub № 1—6 genannten unter Inspection des Hauptpastors stehen, № 7—14 den Diaconus zum Schulinspector haben.

9. Die Küsterschule zu Gettorf, unter dem Patronat des adeligen Gutes Groß-Königsförde, für die Untergehörigen des Guts im Dorfe Gettorf und für das Gut Wulfshagener-Hütten, hat ein Regulativ vom 23. März 1834. Instruction für die Schulvorsteher vom 16. März 1839 und Rescript vom 24. December 1838. Die Schule hat eine Elementarclasse von 130 und eine Oberclasse von 120 Schülern. Der Lehrer hat eine gute Wohnung mit Garten, 6 Tonnen Land, 40,000 Soden Torf, cf. Rescript vom 16. Nov. 1832. An Schulgehalt von jeder Steuertonne 2 ßl., von den Abnehmern und Häuersleuten, die schulpflichtige Kinder haben, 2 Mk., von jedem Hausbesitzer 3 Mk., wobei jedoch den Untergehörigen von Gr. Königsförde die 15 Mk., welche das Gut zahlt, und den Wulfshagenern das Freiherrl. Liliencron-Schwartenbecker Legat von 86 Mk. 2 ßl. zu gut gerechnet wird (cf. Rescript vom 2. Jan. 1826), im Ganzen 420 Mk., mit der Verpflichtung, einen vom Generalsuperintendenten geprüften Unterlehrer zu halten. Der Lehrer ist zugleich Organist und Küster und hat als solcher 2 Tonnen Land, 88 Sch. Hafer, 88 Hocken Hafer, 88 Bröde, 88 Knocken Flachs, 5 ℔ Mettwurst, von den Höfen, 26 Tonnen Hafer und an Feuerstellengeld und Accidentien reichlich 160 Mk.

10. Die Districtsschule zu Revensdorf, unter dem Patronat des adeligen Gutes Lindau, für die Untergehörigen des Gutes, hat ein Regulativ vom 8. August 1842 und Instruction für die Schulvorsteher vom 16. März 1839.

Die Schule hat 2 Classen, eine Oberclasse von 65 und eine Elementarclasse von 70 Schülern. Das Schulgebäude ist sehr gut, 90 Fuß lang und 32 Fuß breit. Die Schulstube, groß und geräumig, dabei ein Garten von 26½ □Ruth., 8 Tonnen Land à 280 □Ruthen. cf. Rescript vom 11. Juli 1825. An Schulgehalt vom Gute 60 Mk., von jedem Hufner 2 Mk., von jedem Käthner und Insten 8 ßl., zusammen 168 Mk., als Vorsänger in der Kirche zu Gettorf 30 Mk. und für den Unterlehrer 100 Mk., außerdem 12 Faden Holz.

Anmerk. Nach dem Rescript vom 24. Febr. 1842, von jedem Hufner und vom Müller 3 Mk., von jedem Käthner und Handwerker 12 ßl. und von jedem Tagelöhner 8 ßl.

11. Die Districtsschule zu Königsföhrde, unter dem Patronat des adeligen Gutes gleichen Namens, eine gemischte Schule von 80 Kindern, worin die wechselseitige Schuleïnrichtung theilweise eingeführt ist. Das Schulgebäude ist neu und gut, und wird vom Gute unterhalten, dabei ein guter Garten, gutes und hinreichendes Schulland und die nöthige Feurung, 120 Mk. Schulgehalt, davon 36 vom Hofe und 84 von der Schulcommüne.

12. Die Districtsschule zu Schinkel, unter dem Patronat des adeligen Gutes Rosenkranz, hat ein Regulativ vom 22. October 1808. Die Schule ist eine gemischte von 115 Kindern, das Schulgebäude ist etwas klein und beschränkt; dabei ein guter Garten, 3 Tonnen Land, 19 Tonnen Korn zu gleichen Theilen, Rocken, Gerste und Buchweizen, 24,000 Soden Torf, 60 Mk. Gehalt vom Gute und 198 Mk. von der Schulcommüne.

13. Die Districtsschule zu Tüttendorf, unter dem Patronat des adeligen Gutes Warleberg, hat ein Regulativ vom 12. Sept. 1828, und eine doppelte Instruction für die Schulvorsteher vom 10. Sept. 1838 und vom 8. Nov. 1838. Die Schule ist eine gemischte von 65 Kindern. Das Schulgebäude ist 1837 neu gebaut, 38 Fuß lang und 36 Fuß breit, darin 2 Stuben, 2 Kammern und die Schulstube von 805 □Fuß; dabei Scheune, Backhaus und ein Garten von reichlich 6000 □Fuß, mit guten Obstbäumen, 10 Tonnen Land, 5 Tonnen Rocken, 40,000 Soden Torf und 100 Mk. Gehalt.

14. Die Districtsschule zu Neu-Wittenbeck, unter dem Patronat des adeligen Gutes Warleberg, hat ein

Regulativ vom 12 Sept. 1828, doppelte Instruction für die Schulvorsteher vom 10. Septbr. 1838 und vom 8. Nov. 1838. Ueber die Aufbringung des Schulgeldes von Alt-Wittenbeck cf. Rescript vom 14. October 1841. Die Schule hat 2 Classen und 160 Schüler; das Schulgebäude ist gut und enthält 2 geräumige Schulstuben; dabei ein Garten, 10 Tonnen Land, 10 Tonnen Rocken, 50,000 Soden Torf und an Gehalt von jedem Interessenten, der 30—70 Tonnen Land hat, 4 Mk., der 30 Tonnen Land hat 3 Mk., und der unter 7 Tonnen hat, 1 Mk. 8 ßl., zusammen circa 250 Mk., mit der Verpflichtung, einen geprüften Unterlehrer zu halten.

Zu der Schule gehört Alt-Wittenbeck und einige Untergehörige von Rathmannsdorf.

15. Die Districtsschule zu Blickstedt, unter dem Patronat des adel. Guts Wulfshagen. Regul. vom 22 Oct. 1824. cf. Rescr. vom 11. Juni 1827. Instr. für die Schulvorsteher vom 4. Juli 1839. Die Schule ist eine gemischte von 60 Kindern. Das Schulhaus etwas beschränkt, aber gut unterhalten; dabei ein guter Garten, 8 Tonnen Land, 3 Tonnen 3 Scheffel Rocken, 20,000 Soden Torf und 150 Mk. Schulgehalt.

16. Die Districtsschule zu Felmerholz, unter dem Patronat des adel. Guts Rathmannsdorf. Regul. vom 22. Oct. 1824. Instr. für die Schulvorsteher vom 23. Septbr. 1839. cf. Rescr. vom 24. Jan. 1840. Die Schule ist eine gemischte von 65 Kindern. Das Schulgebäude mäßig, dabei ein guter Garten; 10 Tonnen Land, 20,000 Soden Torf und 120 Mk. Schulgehalt, wozu das Gut 54 Mk., die Commüne 66 Mk. contribuirt.

17. Die Districsschule zu Felm, unter dem Patronat des adel. Guts Kaltenhof, dazu auch einige Tagelöhner des Guts, die zu Dänischenhagen eingepfarrt sind; eine gemischte Schule von 85 Kindern; Haus und Garten sind gut, 9 Ton. Land, 7½ Ton. Ackerland und 1½ Ton. Wiesen, die von der Gutsherrschaft geschenkt sind, 30,000 Soden Torf, 10 Fuder Ellernholz, an Schulgehalt 120 Mk. aus der Blomschen Stiftung und 48 Mk. von der Schulcommüne.

18. Die Districtsschule zu Ostorf, unter dem Patronat des adel. Gutes Borghorst, für die Untergehörigen der Güter Borghorst, Borghorster-Hütten und Augustenhof; hat ein Regul. vom 29. März 1829. Die Schule hat 2 Classen, eine Oberclasse von 75 und eine Elementarclasse von

85 Kindern, worin die wechselseitige Schuleinrichtung ganz eingeführt ist. Das Schulgebäude ist 1828 vom Patron sehr gut gebaut und mit allen Utensilien versehen, Haus und Scheune massiv; dabei ein guter Garten, 6 Tonnen Land, 32,000 Soden große oder 40,000 Soden kleiner Torf und 360 Mk. Gehalt, mit der Verpflichtung, einen vom Generalsuperintendenten geprüften Unterlehrer zu halten.

19. Die Districtsschule zu Lindhöft, unter dem Patronat des adel. Gutes Noer, dazu das Dorf Lindhöft, Hohenkamp und die Hälfte der Wohnungen bei Noer. Die Schule ist eine gemischte von 80 Kindern. Das Haus ist gut und enthält 1 heizbare Stube und 2 Schlafstuben; dabei ein guter Garten, 12 Tonnen Land, 9½ Tonnen Korn, zu gleichen Theilen Rocken, Gerste und Buchweizen, 10 Faden Holz und 90 Mk. Gehalt.

20. Die Districtsschule zu Niendorf, unter dem Patronat des adel. Gutes Behrensbrook, für die Untergehörigen des Guts; eine gemischte Schule von 100 Kindern worin die wechselseitige Schuleinrichtung theilweise eingeführt ist. Instruction für die Schulvorsteher vom 4. Juli 1839. Das Schulgebäude ist gut; dabei ein schöner Garten mit Obstbäumen, 10 Tonnen Hartkorn, 5 Ton. Ackerland und 2 Ton. Wiesen, freie Feurung und 226 Mk. 8 ßl. Gehalt.

21. Die Districtsschule zu Bornstein, unter dem Patronat des adel. Gutes Altenhof, hierzu auch einige Gutsuntergehörige, die zu Eckernförde und Sehestedt eingepfarrt sind; eine gemischte Schule von 75 Kindern, worin die wechselseitige Schuleinrichtung theilweise eingeführt ist. Regul. vom 6. Aug. 1838. Das Schulgebäude ist gut und massiv und enthält 2 Stuben und eine Kammer; dabei ein großer Garten, 10 Tonnen Land, 28,000 Soden Torf und Busch nach Bedarf, und 150 Mk. Gehalt. Der Schullehrer hat Sonntags die Betstunde auf dem Hofe zu halten.

22. Die Districtsschule am Jordan, unter dem Patronat des adel. Guts Altenhof, dazu die Bewohner des Hoffeldes, zu Eckernförde eingepfarrt, eine Hufe, das Wirthshaus und einige Kathen zu Schnellmark, unter dem adel. Gut Aschau. Die Schule ist eine gemischte von 40 Kindern, das Schulhaus ist 1839 neu erbaut, dabei ein großer Garten, freie Weide und Futter für 2 Kühe, die nöthige Feurung und 90 Mk. Gehalt.

In sämmtlichen adel. Schulen des Kirchspiels wird jährlich einmal in Gegenwart des Gutsbesitzers, unter Leitung des Predigers, eine öffentliche Schulprüfung angestellt, und dazu von der Kanzel eingeladen.

Sehestedt,

südlich an den Canal und die alte Eider gränzend, zwischen den Kirchspielen Gettorf und Bünstorf. Das ganze Kirchspiel hat 1709 Einwohner, wovon aber das Dorf Haby mit 275 Einwohnern, als zum Amte Hütten gehörig, abgeht, so daß 1434 Einwohner, zum Dänischwohlder-Güterdistrict gehörig, bleiben; für diese 2 Schulen, mit 3 Lehrern und 220 Schülern.

23. Die Küsterschule zu Sehestedt, unter dem Patronate des Gutes Sehestedt, für die Untergehörigen desselben, 490 an der Zahl. Die Schule ist eine gemischte von 90 Kindern. Instr. für die Schulvorsteher vom 1. Mai 1838. Das Schulgebäude ist von Tafelwerk, etwas beschränkt; dabei ein guter Garten, 6 Tonnen 7 Scheffel Dienstland, 3¾ Tonnen Rocken, 5⅛ Tonnen Gerste, 5½ Tonnen Buchweizen, 20,000 Soden Torf und 127 Mk 10 ßl. Schulgehalt. Der Lehrer hat als Organist 30 Mk. Fixum, als Küster für die Betglocke 6 Mk., für den Klingbeutel 6 Mk., für niedergelegte Hufen 8 Mk., zu Weihnachten 21 Mk. und an Accidentien circa 50 Mk., 14½ Tonnen Rocken, eine Kornsammlung in der Erndte, circa 54 Mk. werth, 24 ℔ Flachs, 13 Stieg Eier, 30 ℔ Wurst und 20 Bröde.

24. Die Districtsschule zu Holtsee, unter dem Patronate des adel. Gutes Hohenlied, hat ein Regulativ vom 24. März 1806. Zu dieser Schule gehören, nachdem die Schule zu Grünhorst eingegangen, die Untergehörigen von Hohenlied, Harzhof und Grünhorst, 944 an der Zahl. Die Schule hat 2 Classen, eine Elementarclasse von 70 und eine Oberclasse von 60 Schülern. Das Schulgebäude ist gut und enthält 2 Lehrstuben von 345 und 436 □Fuß, 2 heizbare Wohnstuben, 2 Kammern und eine Gehülfenstube; dabei ein großer Garten, 9 Tonnen Land à 300 □Ruthen, 6 Tonnen Rocken, 6 Tonnen Gerste und 6 Tonnen Buchweizen, 24,000 Soden Torf und 3 Faden Holz, 180 Mk. Schulgehalt und 100 Mk. für den Unterlehrer.

Anmerk. Die Districtsschule zu Habye cf. Propstei Hütten.

Vom Kirchspiel

Borbye

gehören zum Dänischwohlder Güterdistrict:

25. Die Districtsschule zu Kochendorf, für die Untergehörigen des adel. Gutes Windebye, dessen Besitzer Patron der Schule ist. Zum Schuldistricte gehören: der Meierhof Westerthal und das Dorf Kochendorf, 7 volle, 3 halbe Hufen und 24 Kathen mit 419 Einwohnern. Die Schule ist eine gemischte von 90 Kindern, die wechselseitige Schuleinrichtung ist theilweise eingeführt. Die Schule ward durch eine Fundation des Rittm. Otto v. Qualen vom 15. März 1797 vorzüglich gut dotirt; darnach sollte ein gutes Schulhaus erbaut werden, was sich aber, weil das Gut mehrmals seinen Besitzer wechselte, mehrere Jahre verzögerte. Bei der Bearbeitung des beträchtlichen Gartens, worin eine Baumschule angelegt und unterhalten werden soll, sind die Frauen der Käthner jede 3 Tage jährlich zur Hülfe verpflichtet. Die sonstigen Emolumente der Stelle betragen: Weide und Futter für 2 Kühe, 6 Tonnen Rocken, 4 Tonnen Buchweizen, 3 Tonnen Hafer und 2 Tonnen Gerste; die Hälfte zu Maitag die Hälfte zu Martini geliefert, 1 Fuder Busch, 24,000 Soden Torf, und 180 Mk. Schulgehalt. Nach der Fundation soll mit der Schule eine Industrieschule verbunden werden. Zur Sammlung einer Schulbibliothek wurden 300 Mk. ausgesetzt, für deren Zinsen, jährlich 12 Mk., von dem Pastor in Borby zweckmäßige Schulschriften angeschafft werden sollen.

26. Die Districtsschule zu Gosefeld, für die Untergehörigen der adel. Güter Friedensthal, (Goseholz oder Moschau und die Goosschmiede, 104 Einwohner,) Hoffnungsthal (einige Kathen, 62 Einwohner,) und Marienthal, (das Dorf Gosefeld, einige Kathen und der Sandkrug, 310 Einwohner,) im Ganzen 476; unter dem Patronat von Marienthal ist eine gemischte Schule von 120 Kindern, worin die wechselseitige Schuleinrichtung eingeführt ist. Regul. vom 13. Juli 1821 und Rescr. vom 9. Febr. 1823. Das Schulgebäude ist von Tafelwerk, leicht gebaut aber gut unterhalten. Die Lehrstube 535 □Fuß, dabei ein Garten. Kein Dienstland, dafür als Ersatz bis zur Landauslegung 100 Mk., 5 Tonnen Rocken, 4 Tonnen Gerste, 3 Tonnen Hafer, 20,000 Soden Torf und 180 Mk. Schulgehalt. Die beiden, auf Hüttener Amtsgrund wohnenden Parcelisten zu Friedenshorst

und Ravensborst haben sich an diese Schule angeschlossen und zahlen, unter Befreiung jeder andern Leistung, ersterer jährlich ½ Tonne Rocken, 1 Tonne Haser und 8 Mk., letzterer 2 Scheffel Rocken, 4 Scheffel Gerste und 4 Mk. 8 ßl. an den Schullehrer rc.

2. der Schwansener Güterdistrict,

bildet eine zusammenhängende Landstrecke von 4⅛ □Meilen, zwischen dem Eckernförder Meerbusen, der Ostsee, der Schlei und dem Amte Hütten, mit 9987 Einwohnern. Der District zählt 27 Güter, von denen 4 mit 990 Einwohnern zu dem Kirchspiel Borbye und gleichfalls 4 mit 804 Einwohnern zu Kosel, in der Propstei Hütten, eingepfarrt sind, die übrigen 19 Güter mit 8193 Einwohnern bilden die 4 adel. Kirchspiele Riesebye, Wabs, Siesebye und Schwansen. Der Schwansener Güterdistrict zählt 20 Schulen, mit 26 Lehrern und 2020 Schülern, also durchschnittlich 1 Lehrer für jede 78 Schüler, und circa 20 Schulkinder auf jede 100 Einwohner.

Die einzelnen Schulen folgen auch hier nach den Kirchspielen, wozu sie gehören.

Zum Kirchspiel

Borbye,

im Amte Hütten, gehören vom Schwansener Güterdistrict 990 Einwohner zu 2 Schulen:

1. Die Districtsschule zu Barkelsbye, unter dem Patronat des adeligen Gutes Hemmelmark. Zur Schule gehören von diesem Gute die Meierhöfe Neu-Barkelsbye, Luisenberg und Aukamp, das Dorf Barkelsbye, 11 Husen, 3 Kathen und 13 Insten, mit 482 Einwohnern, das Gut Hohenstein mit 112 und das Gut Mohrberg mit 121, zusammen 715 Einwohnern. Regulativ vom 20. Juli 1842. Die Schule ist eine gemischte, von 120 Kindern, die wechselseitige Schuleinrichtung theilweise eingeführt. Das Schulgebäude ist neu und gut gebaut, dabei ein guter Garten, das gesetzliche Land, die nöthige Feurung, 200 Mk. Schulgehalt und nach einer gütlichen Uebereinkunft von Mohrberg jährlich 18 Mk., von Luisenberg, 14 Mk., von Barkelsbye und Aukamp zusammen 18 Mk. und von Sophienruh 12 Mk.

2. Die Districtsschule zu Gammelbye für das adel. Gut Rögen dessen Besitzer Patron ist, hat ein Regulativ vom

3. Nov. 1824. dazu die Meierhöhe Eichthal, Lerchenrode und Birkensee, das Wirthshaus Grasholz und das Dorf Gammelbye mit 275 Einwohnern; die Schule ist eine gemischte, von 40 Kindern, die wechselseitige Schuleinrichtung theilweise eingeführt. Wohnung, Schule und Garten sind gut, 7 Tonnen 152 Ruthen Schulland, 4 Tonnen Rocken, 27,000 Soden Torf, 150 Mk. Schulgehalt und außerdem von den Vögten der Höfe und Abnahmeleuten, wenn selbige schulpflichtige Kinder haben von jedem 3 Mk.

Vom Kirchspiel

Kosel,

ebenfalls zum Amte Hütten gehörig, sind 804 Gutsuntergehörige aus dem Schwansener Güterdistrict zu folgenden 3 Schulen pflichtig.

3. Zur Districtsschule in Bohnert, die Untergehörigen des adeligen Gutes Eschelsmark (dessen Besitzer Patron der Schule ist), nämlich der Meierhof Lundshof und das Dorf Bohnert mit 363 Einwohnern. Die Schule ist eine gemischte von 90 Kindern, die wechselseitige Schuleinrichtung ganz eingeführt. Regulativ vom 26. Oct. 1807. Das Schulgebäude ist mäßig, die Lehrstube 621 □Fuß, dabei ein kleiner Kohlhof; 42 Mk. Vergütung bis zur Auslegung von Land, reichlich 3 Tonnen Rocken, 3 Tonnen Buchweizen und 3 Tonnen Hafer, 18,000 Soden Torf, und 120 Mk. Schulgehalt.

4. Zur Districtsschule in Messunde, die Untergehörigen des adeligen Gutes Ornum, (dessen Besitzer Patron der Schule ist) das Dorf Messunde, 7 Häuser, 18 Kathen, 8 Insten und 4 Insten in Bohnert, zusammen 233 Einwohner. Die Schule ist eine gemischte, von 45 Kindern, die wechselseitige Schuleinrichtung ganz eingeführt. Regulativ vom 26. Octbr. 1807. Das Schulgebäude ist in den letzten Jahren bedeutend verbessert, die Lehrstube 390 □Fuß; dabei ein guter Garten von 1 Scheffel 18 □Ruthen, 16 Tonnen Dienstland, 10 Tonnen Korn, zu gleichen Theilen Rocken, Buchweizen und Hafer, 20,000 Soden Torf und 63 Mk. Schulgehalt.

5. Zur Districtsschule zu Ahrensberg, die Untergehörigen des adeligen Gutes Luisenlund, deren Besitzerin Patronin der Schule ist. Dazu der Meierhof Karlshof, ¼ Hufe in Wolfskrug, ⅛ Hufe in Kronsrott und das Käthnerdorf Ahrensberg mit 177 Einwohnern. Regul. vom 22. Oct.

1822. Die Schule ist eine gemischte von 45 Kindern, die wechselseitige Schuleinrichtung ganz eingeführt. Der Lehrer hat freie Wohnung im Schulgebäude, freie Feuerung, 90 Mk. Kostgeld und 120 Mk. Schulgehalt.

Ganz aus Untergehörigen des Schwansener Güterdistricts bestehen folgende 4 Kirchspiele:

Riesebye,

südlich von der Schley, zwischen den Kirchspielen Kosel, Borbye, Wabs und Riesebye belegen, umfaßt 4 Güter, 8 Höfe, 4 Dörfer, und viele einzelne Stellen, mit 1660 Einwohnern, dafür 2 Schulen mit 4 Lehrern und 340 Schülern. Instr. für die Schulvorsteher vom 30. Mai 1837.

6. Die Küsterschule zu Riesebye, unter dem Patronat des adel. Gutes Saxdorf, dazu Hörst, Holzkoppel, Patweis, Bastorf, Norbye, Sönderbye und viele einzelne Häuser von Saxdorf, Büstorf und Stubbe. Die Schule hat 2 Classen, eine Oberclasse von 75 und eine Elementarclasse von 125 Kindern, worin die wechselseitige Schule ganz eingeführt ist. Der Lehrer hat eine gute Wohnung mit Garten, 8 Tonnen Land, 10 Tonnen Rocken, 10 Tonnen Gerste und 10 Tonnen Buchweizen, 31,000 Soden Torf, und an Gehalt von jedem Schulinteressenten, der über 27 Tonnen Land hat, 3 Mk., von den übrigen 1 Mk. 8 ßl., zusammen 240 Mk., mit der Verpflichtung, einen vom Generalsuperintendenten geprüften Unterlehrer zu halten. Nach dem Rescr. vom 15. Februar 1841 erhält der Küster zur Haltung des Unterlehrers, der ein examinirter Seminarist sein soll, jährlich à Steuertonne des Schuldistricts ½ ßl. Als Küster von Casmark: 8 Drag Hafer, 16 Hocken Rocken, 48 Stucken Buchweizen und 24 Bröde; von Osterhof: 2 Drag Hafer, 4 Hocken Rocken, 12 Stucken Buchweizen und 6 Bröde; von Saxdorf: 6 Drag Hafer, 12 Hocken Rocken, 36 Stücken Buchweizen und 18 Bröde; vom Dorfe Lohse: 5 Drag Hafer, 10 Hocken Rocken, 30 Stucken Buchweizen; von Bastorf: 6 Drag Hafer, 12 Hocken Rocken, 36 Stucken Buchweizen und 20 Bröde; von Norbye: 6 Scheffel Rocken, 10 Hocken Rocken, 30 Stucken Buchweizen und 21 Bröde; von Büstorf 14 Drag Hafer; von Sönderbye: 7 Scheffel Rocken, 42 Hocken Rocken, 42 Stucken Buchweizen und 21 Bröde; zusammen 41 Drömte Hafer, 1 Ton. 5 Scheffel Rocken und 106 Hocken Rocken, 234 Stucken Buchweizen und 110 Bröde. An Accidentien circa 50 Mk.

7. Die Districtsschule zu Lohse, unter dem Patronat des adel. Gutes Saxdorf, dazu das Dorf Lohse, Osterhof, Ilewith, Kasmark und viele einzelne Stellen. Die Schule hat in zwei getrennten Classen 140 Kindern die wechselseitige Schuleinrichtung ist ganz eingeführt. Die Wohnung des Lehrers ist alt und mäßig; dabei ein Garten, 6 Tonnen Land, reichlich 15 Tonnen Korn, zu gleichen Theilen Rocken, Gerste und Buchweizen, 26,000 Soden Torf und 150 Mk. Schulgehalt.

Anmerk. Nach dem Rescr. vom 28. Febr. 1842 für den Unterlehrer 135 Mk., wozu jeder Schulinteressent 8 ßl. giebt, das Fehlende nach Steuertonnen repartirt wird, und noch 10,000 Soden Torf.

Wabs,

in dem Winkel, den der Eckernförder Meerbusen und die Ostsee bilden, gehört, mit Ausnahme von 3 Kathen, mit 15 Einw., ganz zum Gute Ludwigsburg und hat auf reichlich ½ □Meile 1091 Einwohner in 188 Familien, für diese, nachdem die Schule zu Groß-Wabs eingegangen, 2 Schulen mit 3 Lehrern und 210 Kindern. Instr. für die Schulvorsteher des Kirchspiels vom 1. Mai 1838.

8. Die Küsterschule zu Klein-Wabs, unter dem Patronat des adeligen Gutes Ludwigsburg, hat 2 Classen, eine Oberclasse von 65 und eine Elementarclasse von 85 Schülern, worin die wechselseitige Schuleinrichtung ganz eingeführt ist. Regul. vom 9. Oct. 1812. Das Haus ist von Tafelwerk, gut unterhalten und enthält 4 heizbare Stuben und 2 geräumige Lehrstuben; dabei 2 Gärten, 1 Küchen- und 1 Obstgarten, 17 Tonnen gutes Land, 25 Tonnen Korn zu gleichen Theilen Rocken, Gerste und Buchweizen, 11 Faden Weichholz und 16,000 Soden Torf, und an Schulgehalt vom Hofe 150 Mk.; von den Meierhöfen Rothensande 42 Mk., Hökholz 45 Mk., und Groß-Wabs 63 Mk., und vom Schuldistrict 174 Mk.; zusammen 474 Mk., mit der Verpflichtung, einen geprüften Unterlehrer zu halten. Der Lehrer ist zugleich Küster und Organist und hat als solcher für die Betstunde im Armenhause 38 Mk. und an Accidentien reichlich 50 Mk.

9. Die Districtsschule zu Langholz, ebenfalls unter dem Patronat von Ludwigsburg, dazu die Meierhöfe Lehmberg, Sophienhof und Karlsminde, das Dorf Langholz und die zu Seeberg und im Eichholze belegenen Häuser. Die Schule ist eine gemischte von 60 Kindern, die wechselseitige

Schuleinrichtung ganz eingeführt. Das Schulgebäude ist gut; dabei ein guter Garten, 6 Tonnen Land, 13 Tonnen Korn, Rocken, Gerste und Buchweizen, 6 Faden Weichholz, 6000 Soden Torf und an Schulgehalt von Sophienhof 45 Mk., von Karlsminde 45 Mk. und vom Schuldistricte 72 Mk.; zusammen 162 Mk.

Siesebye,

südlich von der Schley, zwischen Riesebye, Wabs und Schwansen. Das Kirchspiel umfaßt die Güter Maasleben, Kriesebye, Büchenau, Bienebeck, Marienhof, Staun und Theile von Stubbe, Grünholz und Damp, ist 1 □Meile groß und hat 2302 Einwohner, für diese 5 Schulen mit 7 Lehrern und 560 Schülern. Die Schulen haben ein Regulativ vom 28. Aug. 1807. cf. Rescr. und Instruct. für die Schulvorsteher vom 12. Mai 1815.

10. Die Küsterschule zu Siesebye, unter dem Patronate des adel. Gutes Bienebeck, für die Untergehörigen der Güter Bienebeck und Staun, nebst 4 Maaßlebener Parcelisten. Der Gutsbesitzer von Bienebeck präsentirt bei Besetzung der Stelle, die Schulinteressenten wählen. Die Schule ist eine gemischte von 120 Kindern. Die wechselseitige Schuleinrichtung ist theilweise eingeführt. Das Schulgebäude ist von Tafelwerk gut unterhalten; dabei ein großer Garten mit vielen Obstbäumen, 5 Tonnen Land, 4 Faden Holz, 6000 Soden Torf und 135 Mk. Schulgehalt. Als Küster und Organist 37 Mk. für niedergelegte Hufen, 12 Mk. Fixum, 1 Mk. Stephansopfer, 50 Mk. Accidentien, 46 Drag und 60 Garben Hafer, 9 Drag Rocken, 115 Bröte, 20 Mettwürste und 12 Stieg Eier.

11. Die Districtsschule zu Maasleben, bei Seeholz gelegen, für die Untergehörigen dieses Gutes, hat 2 Classen mit 260 Schülern. Das Schulgebäude ist gut und enthält außer 2 großen Schulstuben, 3 heizbare Zimmer, 2 Kammern; dabei ein guter Garten, 5 Ton. Land, 15½ Ton. Rocken, 15½ Ton. Gerste, 15½ Ton. Buchweizen, freie Feuerung für Schule und Haus, und an Schulgehalt von jedem Interessenten, der über 27 Tonnen Land hat, 3 Mk., von den übrigen 1 Mk. 8 ßl., zusammen 313 Mk. 8 ßl., mit der Verpflichtung, dem Elementarlehrer, welcher von der Gutsherrschaft ernannt wird, freie Wohnung in einem besonderen im Winter geheizten Zimmer, freie Kost und 150 Mk. Gehalt zu geben.

12. Die Districtsschule zu Zimmert, unter dem Patronat des adel. Gutes Krieseby. Eine gemischte Schule von 40 Kindern, worin der wechselseitige Schulunterricht theilweise eingeführt ist. Das Schulhaus ist 1829 gut gebaut; dabei ein guter Garten, 5 Tonnen Korn, Rocken, Gerste und Buchweizen, Land für 2 Kühe, die nöthige Feuerung vom Hofe, und 60 Mk. Schullohn vom District.

13. Die Districtsschule zu Damp, unter dem Patronat des Gutes gleichen Namens; dazu die Dörfer Pommerby, Schwastrum und mehrere einzelne Häuser mit 290 Einwohnern; hat 2 Classen, eine Oberclasse von 50 und eine Elementarclasse von 60 Kindern, worin die wechselseitige Schuleinrichtung ganz eingeführt ist. Instr. für die Schulvorsteher vom 16. April 1816. Die Elementarclasse hat ein eigenes von der Hauptschule getrenntes Gebäude. Verf. vom 1. Mai 1838. Die Inspection über die Schule hat nach dem Rescr. vom 20. Febr. 1809 der Prediger in Schwansen, doch wechseln, nach der Resolution vom 8. Jan. 1811, vorläufig die Prediger zu Sieseby und Schwansen. Das Schulhaus ist 1827 neu gebaut; dabei ein guter Garten, 6 Tonnen Land, 19 Tonnen Korn, 6 Faden Holz und 8 Fuder Torf, 174 Mk. Schulgehalt von der Schulcommüne, 150 Mk. vom Gute und 60 Mk. als Armenvorsteher des Stifts, mit der Verpflichtung, einen geprüften Elementarlehrer zu halten.

14. Die Schule zu Grünholz, bei dem Dorfe Börntwed, für die Untergehörigen des adel. Gutes Grünholz, dazu nur einige Kathen beim Hofe, Börntwed 2 Kathen und 6 Insten und Vogelsang 6 Kathen. Die Schule ist eine gemischte von 30 Kindern, die wechselseitige Schuleinrichtung theilweise eingeführt. Die Schule wurde durch die Rescr. vom 27. Nov. 1828 und 30. Juli 1830 errichtet, indem die Interessenten vom Damper Schuldistricte getrennt wurden. Die Kinder sollen die letzten 2 Jahre vor der Confirmation, gegen eine Vergütung von 1 Mk. 14 ßl. jährlich für jedes Kind, die Damper Districtsschule besuchen. Das Schulgebäude ist neu und gut; dabei etwas Gartenland, freie Weide, Futter für eine Kuh und ½ Tonne Korn vom Hofe, 35 Kannen Korn von den Interessenten, 5000 Soden Torf, 3 Fuder Busch, 1 Fuder Holz und an Gehalt von jedem Interessenten 1 Mk. 8 ßl.; zusammen circa 30 Mk.

Schwansen,

das nordöstliche Kirchspiel des Districts, von dem das ganze

Land seinen Namen hat, an 3 Seiten von der Schley und der Ostsee umgeben, enthält die Güter Carlsburg, Loitmark, Espenis, Olpenis, Schönhagen, Dörpt und den größten Theil der Güter Grünholz und Damp, mit 3128 Einwohnern in 591 Familien auf $1\frac{1}{8}$ □Meilen; für diese 6 Schulen, mit 7 Lehrern und 570 Schülern. Die 6 Schulen des Kirchspiels haben ein Regul. vom 28. August 1807, dazu die Rescr. vom 15. April und 24. Sept. 1815 und eine Instr. für die Schulvorsteher vom 20. Juni 1815.

15. Die Haupt- und Küsterschule zu Carbye, unter dem Patronate von Carlsburg, dazu auch die Untergehörigen des adeligen Gutes Dörpt, hat 2 Classen und 160 Schüler. In der Elementarclasse ist die wechselseitige Schuleinrichtung ganz eingeführt. Das Schulhaus ist von Tafelwerk und gut unterhalten, hat 1 große und helle Lehrstube für beide Classen, 1827 von Brandmauer gebaut; dabei eine Scheune, Backhaus und ein großer Garten mit vielen Obstbäumen, 6 Tonnen Dienstland, $9\frac{1}{4}$ Tonnen Rocken, $9\frac{1}{4}$ Tonnen Gerste und $9\frac{1}{4}$ Tonnen Buchwaizen, 2 Faden Holz von Carlsburg, 1 Fuder Holz von Dörpthof und 8000 Soden Torf, circa 200 Mk. Schulgehalt und 12 Mk. vom Hofe Carlsburg, mit der Verpflichtung, einen Unterlehrer zu halten. Als Organist und Küster hat der Lehrer 105 Drag Hafer, 47 Tonnen 6 Scheffel reinen Hafer; von jeder 3ten Hufe, 1 Scheffel Gerste, eine Grütz- und Wurstlieferung, 60 Bröte, 3000 Soden Torf; an Opfer von jedem Confirmanden $2\frac{1}{2}$ ßl., circa 150 Mk., an Accidentien bei Copulationen (25) 1 Mk. 8 ßl., bei Taufen (100) 3 ßl., bei Leichen (68) 4 ßl., 1 Mk. 8 ßl, zusammen circa 100 Mk., Weihnachtsgeld circa 12 Mk. und von den Gütern 34 Mk. 12 ßl. 10 Pf., noch für Publicationen 18 Mk. 12 ßl. und das Gras auf dem Kirchhofe.

16. Die Districtsschule zu Winnemark, ebenfalls unter dem Patronate von Carlsburg. Eine gemischte Schule von 80 Kindern, worin die wechselseitige Schuleinrichtung theilweise eingeführt ist. Das Schulgebäude ist mäßig und enthält nur eine heizbare Stube für den Lehrer; dabei ein Garten von 3 Scheffeln, Futter und Weide für 1 Kuh und für die zweite 41 Mk. 10 ßl., 4 Tonnen Rocken, 4 Tonnen Gerste, 4 Tonnen Buchweizen, 15 Faden Knüppelholz, 60 Mk. Schulgehalt, 6 Mk. vom Hofe Carlsburg und circa 30 Mk. von Häuersleuten im Districte.

17. Die Districtsschule zu Schubye, unter dem Patronate des adel. Gutes Grünholz. Eine gemischte Schule von 100 Kindern, worin die wechselseitige Schuleinrichtung ganz eingeführt ist. Das Schulhaus ist gut, dabei ein schöner großer Garten, 6 Tonnen Land, 12 Tonnen 5 Scheffel Korn, zu gleichen Theilen Rocken, Gerste und Buchweizen, 6 Faden Knüppelholz, 6000 Soden Torf und 135 Mk. Gehalt.

18. Die Districtsschule zu Brodersbye, unter dem Patronate des adel. Gutes Olpenis, dazu die Untergehörigen des Gutes in Brodersbye und der Untergehörigen der adel. Güter Schönhagen, Brodersbye und Höxmark. Die Schule ist eine gemischte von 100 Kindern, die wechselseitige Schuleinrichtung ganz eingeführt. Wohnung, Garten und Land, hinreichend, um 2 Kühe zu halten, sind gut, 8 Tonnen 7 Scheffel Rocken, 9 Tonnen Gerste und 6 Tonnen 5 Scheffel Buchweizen, 7 Faden Knüppelholz und 162 Mk. 8 ßl. Schulgehalt. Mit dem Schulamte ist das Amt eines Vorstehers an dem 1685 gestifteten Armenhause von 8 Präbenden verbunden.

19. Die Districtsschule zu Olpenisdorf, unter dem Patronat des adel. Gutes Olpenis. Eine gemischte Schule von 65 Kindern, worin die wechselseitige Schuleinrichtung ganz eingeführt ist. Das Schulgebäude ist von Tafelwerk, dabei ein kleiner Garten, freie Weide für 2 Kühe und 5 Fuder Heu, nebst 2 Fuder Stroh zur Winterfütterung, 3 Tonnen 6 Scheffel Korn, theilweise Rocken, Gerste, Buchweizen, 2 Fuder Brennbusch, 16,000 Soden Torf und 75 Mk. Gehalt.

20. Die Districtsschule zu Loitmark, unter dem Patronate des adel. Gutes gleichen Namens, für die Untergehörigen von Loitmark und Espenis, 297 an der Zahl. Die Schule ist eine gemischte von 65 Kindern, die wechselseitige Schuleinrichtung ganz eingeführt. Schule, Wohnung, Stall und Backhaus sind von Tafelwerk, aber in gutem baulichen Zustande; dabei ein guter Garten, 17 Heitscheffel Land, 6 Tonnen 4 Scheffel 4 Kannen Korn, zu gleichen Theilen Rocken, Gerste und Buchwaizen, 6 Faden Kluftholz und 150 Mk. Gehalt.

---

3. Das St. Johannis-Kloster bei Schleswig,

zählt reichlich 2000 Untergehörige, von denen jedoch die meisten zerstreut unter verschiedenen Kirchspielen des Amtes Got-

torf liegen. Patronatsrechte hat das Kloster noch über zwei Stellen:

1. Die Organistenstelle am Kloster, mit der kein Schulamt verbunden ist. Der Organist, welcher vom Convente gewählt wird, hat eine gute Wohnung mit einem schönen Garten, 400 Mk. Gehalt und 2 Heitscheffel Rocken. Für eine etwanige Wittwe ist recht gut gesorgt.

2. Die Küster- und Districtsschule zu Kahleby liegt nördlich von der Schley, eine Meile von Schleswig entfernt, an der Füßinger Au, zwischen den beiden Dörfern Füßing und Schaalbye (zusammen 27 Häuser, 19 Kathen und 5 Parcelen mit 472 Einwohnern, davon 256 unter dem Johannis-Kloster und 216 unter dem Amte Gottorf), die das Kirchspiel Kahlebye bilden, was einen Schuldistrict ausmacht. Die Schule ist eine gemischte von 60 Kindern, die wechselseitige Schuleinrichtung ist ganz eingeführt und hat ein Regul. vom 6. Januar 1818. Der jedesmalige Küster und Organist, welcher nach vorhergeg. Prüfung des Generalsuperintendenten bestallt wird, ist zugleich Schullehrer in Kahlebye. Das Schulgebäude ist 1818 von Brandmauer neu gebaut und gut eingerichtet; dabei ein schöner Garten mit guten Obstbäumen. Zum Schuldienste 3 Koppeln auf der Schaalbyer Feldmark von 12 Heitscheffeln, die frei bearbeitet werden, 16,000 Soden Torf, 2 Faden Holz und 300 Mk. Gehalt. Zum Küster- und Organistendienst, der an verschiedenen festen Einnahmen 31 Mk. 7½ ßl. und an Accidentien circa 30 Mk., an Korn 13½ Tonnen Rocken, 3 Tonnen 3 Scheffel Gerste und 5 Drag 8 Scheff. Rocken nebst 10 Stiege Eier und etwas Busch einbringt, gehören noch 12 Heitscheffel guten Landes, welche der Schullehrer selbst bearbeiten muß.

---

4. Erster Angler Güterdistrict,

besteht aus 26 Gütern mit 14,704 Einwohnern; diese liegen alle in Angeln in verschiedenen Kirchspielen zerstreut, sind theilweise parcelirt und unter die Districtsschulen in den Aemtern Gottorf und Flensburg gelegt. Hier kommen nur die Güter in Betracht, welche eigne Patronatsschulen haben. Diese liegen in einer zusammenhängenden Strecke an der südöstlichen Spitze Angelns, von der Schley im Süden und der Ostsee im Osten begränzt, haben ein Areal von reichlich

1½ □Meilen, mit circa 6700 Einwohnern, für diese 13 Schulen mit 17 Lehrern und 1290 Schülern; also durchschnittlich 1 Lehrer für jede 76 Schüler und 19 Schulkinder auf jede 100 Einwohner.

Zum Kirchspiel

Cappeln,

welches, mit Ausnahme des Fleckens selbst, aus lauter adel. Gutsuntergehörigen, 1705 an der Zahl, besteht, gehören 4 Schulen mit 4 Lehrern und 370 Schülern.

1. Die Districtsschule zu Mehlbye, unter dem Patronate des adel. Gutes Roest, dazu Sandbeck. Die Schule ist eine gemischte von 110 Kindern, die wechselseitige Schuleinrichtung ist ganz eingeführt. Instr. für die Schulvorsteher vom 15. October 1838. Das Schulgebäude ist sehr gut; dabei ein Garten von 39 □Ruthen, 12 Heitscheffel Land, 8 Faden Holz, 16 Fuder Busch und 360 Mk. Schulgehalt, außerdem noch 30 Mk., wenn keine Wittwe da ist, und 2 Mk. jährlich à Kind von den Miethsleuten im Districte, die schulpflichtige Kinder haben.

2. Die Districtsschule zu Stutebüll, unter dem Patronate von Roest. Eine gemischte Schule von 80 Kindern, worin die wechselseitige Schuleinrichtung ganz eingeführt ist. Die Schule heißt auch Schönfeld, und liegt mitten im Schuldistricte zwischen den Dörfern Stutebüll, Grimsnis und Grammark zus. 32 Hufen und 16 ausgebaute Stellen. Instr. für die Schulvorsteher vom 15. Oct. 1838. Das Schulgebäude ist gut; dabei ein guter Garten, 12 Heitscheffel Land, 8 Faden Holz, 16 Fuder Busch und 360 Mk. Schulgehalt, außerdem, wenn keine Wittwe ist, 30 Mk. und 2 Mk. à Kind von Miethsleuten, die schulpflichtige Kinder haben.

3. Die Districtsschule zu Rabel, unter dem Patronate des adel. Gutes Buckhagen, mit 302 Einwohnern. Die Schule ist eine gemischte von 80 Kindern, die wechselseitige Schuleinrichtung ist ganz eingeführt. Instr. für die Schulvorsteher vom 15. Oct. 1838. Das Schulgebäude ist 1836 bedeutend verbessert; dabei ein guter Garten, 12 Heitscheffel Land, 8 Faden Holz, 6000 Soden Torf und 210 Mk. Schulgehalt.

4. Die Districtsschule zu Maasholm (unter dem Patronat des adel. Gutes Oehe) ein Schiffer- und Fischerort von 455 Einwohnern in 92 Familien, auf der inneren

Spitze von Oehe belegen und 1701 angelegt. Die Schule ist eine gemischte von 100 Kindern, die wechselseitige Schuleinrichtung ist ganz eingeführt. Die Schule hat ein Regul. vom 26. Sept. 1836. Der Lehrer unterrichtet im Winter 33, im Sommer 30 Stunden wöchentlich. Ferien: 1 Tag vor und die Woche nach Ostern, 1 Tag vor den übrigen kirchlichen Festen, 1 Tag nach Weihnachten und 14 Tage in der Erndte. Oeffentliche Schulprüfung jährlich vor Ostern. Das Schulhaus ist 1829 neu gebaut; dabei ein Garten von 36 □Ruthen, Futter und Gräsung für 1 Kuh, 20,000 Soden Torf, 240 Mk. Schulgehalt und einige kleine Accidentien für Singen bei Leichen.

Geltingen,

von der Schley und Ostsee landwärts von den Kirchspielen Esgrus, Töstrup und Kappeln begränzt, besteht ganz aus Untergehörigen adel. Güter, deren hier auf reichlich 1 □Meile 3241 eingepfarrt sind, für diese 6 Schulen mit 7 Lehrern und 580 Kindern.

Ueber die Schulen Nr. 1—3 hat der Pastor, über 4—6 der Diaconus die Inspection. Sämmtliche Schulen des Kirchspiels haben ein Regulativ vom 31. Juli 1804. Instr. für die Schulvorsteher in Geltingen vom 25. Juli 1836, in Pommerby und Kronsgaard vom 1. Mai 1838, in Schwakendorf, Rabenholz und Gundelsby vom 15. Oct. 1838. In Geltingen selbst wird der Ueberschuß des repartirten Schulgeldes zu einem Schulfonds, zum Behuf der Anlegung einer kleinen Bibliothek, Anschaffung von Schulbüchern, Prämien ꝛc. bestimmt, gesammelt. Ein Rescr. vom 14. Nov. 1805 bestimmt folgende Ferien für sämmtliche Schulen des Kirchspiels: 1 Tag vor und nach Weihnachten, 1 Tag vor und die Woche nach Ostern und Pfingsten, 1 Tag vor jedem andern Festtage, 14 Tage in der Erndtezeit, von denen 8 Tage in der Woche des Braruper Jahrmarktes, 8 Tage im August oder Anfang September zu nehmen sind.

5. Die Hauptschule zu Geltingen, unter dem Patronate des adel. Gutes gleichen Namens, hat in 2 getrennten Classen 220 Schüler. In der Elementarclasse ist die wechselseitige Schuleinrichtung ganz eingeführt. Das Schulgebäude ist 1840 neu gebaut.

Der Elementarlehrer hat freie Wohnung im Schulgebäude, bestehend aus 2 schönen Stuben; dabei ein Garten

von 10 □Ruthen, 7 Tonnen Rocken, 7 Tonnen Gerste, 60 ℔ Butter, freie Feuerung für die Schule, 3000 Soden Torf für die Haushaltung und 180 Mk. Gehalt. cf. Rescr. vom 17. Juli 1818.

Der Oberlehrer hat eine eigene Wohnung von Brandmauer, 150 Schritt vom Schulgebäude, mit 2 Stuben, 2 Kammern, dabei eine kleine Scheune und 2 Gärten, reichlich 2 Schipp groß, 40 Mk. Entschädigung für das beim Neubau des Schulgebäudes verlorene Land, kein Schulland, 4 Tonnen Rocken, 4 Tonnen Gerste (cf. Rescr. vom 15. Decbr. 1815), 60 ℔ Butter, freie Feuerung, für die Schule, 3000 Soden Torf für die Haushaltung 225 Mk. Schulgehalt und 30 Mark vom Hofe für den Unterricht armer Kinder.

Als Organist und Küster hat er an verschiedenen festen Hebungen 224 Mk. 8 ßl., an Opfer 6 Mk. 8 ßl., fürs Bälgentreten, Reinigen der Kirche circa 36 Mk., für das Anweisen der Gräber auf dem neuen Kirchhofe 15 Mk., vom Hofe für eine Kuhgräsung 9 Mk., für Brot 9 Mk., 2 Faden Holz und 4 Fuder Busch, für Copialien 4 Mk., von der Gemeinde 300 ℔ Brot und circa 50 Mk. Accidentien.

6. Die Districtsschule zu Gundelsbye, unter dem Patronat des adel. Gutes Oehe. Eine gemischte Schule von 110 Kindern, worin die wechselseitige Schuleinrichtung theilweise eingeführt ist. cf. Rescr. vom 2. Jan. 1816. Das Schulgebäude ist von Brandmauer gebaut, gut eingerichtet und enthält 3 freundliche Stuben; dabei 2 gute Gärten, 11 Heitscheffel Land, hinlängliche Feuerung für Schule und Haus und 300 Mk. Schulgehalt.

Anmerk. Bei der Schule ist ein kleines Legat von Thomsen zur Anschaffung von Schulbüchern.

7. Die Districtsschule zu Rabenholz, unter dem Patronate des adel. Gutes Priesholz. Eine gemischte Schule von 50 Kindern, worin die wechselseitige Schuleinrichtung theilweise eingeführt ist. Der Lehrer hat freie Wohnung mit einem großen schönen Garten, 8 Heitscheffel Land, 10 Scheffel Rocken, 10 Scheffel Gerste, 36 Mk. zur Feuerung aus dem vom vormaligen Besitzer, Herrn Laage, der Schule zur Erleichterung der Interessenten vermachten und im Gute belegten Capital von 900 Mk., 150 Mk. Schulgehalt und für Häuerlinge und Abnahmeleute 1 Mk. jährlich für jedes schulpflichtige Kind derselben.

8. Die Districtsschule zu Kronsgaard, unter dem Patronate des adel. Gutes Düttebüll, dazu die Stammparcele Kronsgaard und 36 größere und kleinere Landstellen, bei Kronsgaard genannt, aus der 2ten Parcelirung des Hofes Düttebüll von 1765; ferner Husfeld und einige Häuser am Strande zum Gute Oehe gehörig. Die Schule ist eine gemischte von 70 Kindern; die wechselseitige Schuleinrichtung theilweise eingeführt. Nach der letzten Vacanzanzeige sollte die Schulstelle durch Wahl besetzt werden. Der Lehrer hat eine gute Wohnung mit Garten, 10 Heitscheffel Land, 5 Tonnen Rocken, 12,000 Soden Torf und 165 Mk. Schulgehalt.

Die Stammparcele ist nach einem Vergleiche vom 14. März 1804 für 2400 Mk., die der Besitzer an die Schulinteressenten zahlte, von allen Abgaben und Leistungen an die Schule befreit.

9. Die Districtsschule zu Pommerby, für die aus dem sogenannten ersten Parcelirungsplan von Düttebüll entstandenen 46 großen und kleinen Landstellen, mit Ausnahme von Husfeld. Eine gemischte Schule von 75 Kindern. Der Lehrer, welcher von den Parcelisten vorgeschlagen und vom General-Superintendenten bestallt wird, hat freie Wohnung mit einem kleinen Garten, 10 Heitscheffel Land und 42 Mk. für die freie Bearbeitung desselben, 3 Tonnen Rocken (cf. Rescr. vom 19. Decbr. 1815), 12,000 Soden Torf und 150 Mk. Gehalt.

10. Die Districtsschule zu Schwakendorf, unter dem Patronate des adel. Gutes Buckhagen, ist von dem früheren Besitzer dieses Gutes, dem Obersten von Motz, gut dotirt. Die Schule ist eine gemischte von 55 Kindern, die wechselseitige Schuleinrichtung theilweise eingeführt. Der Lehrer hat freie Wohnung mit Garten, 12 Heitscheffel Land, 8 Faden Holz, 6000 Soden Torf, nebst 210 Mk. Schulgehalt vom Hofe und für jedes schulpflichtige Kind der Häuerlinge und Abnahmeleute jährlich 1 Mk.

Die verstorbene Frau Landräthin v. Rumohr sorgte auf eine herrliche Weise für den Unterricht ihrer Gutsuntergehörigen, 1748 an der Zahl, indem sie 3 Districtsschulen, mit denen Industrieschulen verbunden sind, anlegte und diese gut dotirte. Die Rundhofer Schulen haben ein Regulativ vom 22. Juli 1802. cf. das Rescr. vom 29. Mai 1829. Die Schulstellen werden von dem Besitzer von Rundhof, mit

Zuziehung der Prediger, ernannt. Von den Gutsuntergehörigen sind 883 zu

Töstrup,

im Amte Gottorf, eingepfarrt, für diese 2 Schulen mit 4 Lehrern und gegen 200 Schülern:

11. Die Districtsschule zu Gulde, dahin auch Schörderup, Klein-Drült, einige Stellen zu Wittkiel und Schweltholm. Die Schule hat 2 Classen und gegen 100 Schüler, in der Elementarclasse ist die wechselseitige Schuleinrichtung ganz eingeführt. Das Schulgebäude ist 14 Fach von Tafelwerk und gut unterhalten; dabei ein Nebengebäude mit der Wohnung der Lehrerin an der Arbeitsschule, Stall, Backhaus und ein guter Garten, 16 Heitscheffel Land, 4 Tonnen Rocken, 4 Tonnen Gerste, 4 Tonnen Buchweizen, 4 Tonnen Hafer, 104 ℔ Butter, 150 Eier, 12 Faden Holz, 72 Mk. für die freie Bearbeitung des Landes, 120 Mk. für den Unterlehrer und 108 Mk. Schulgehalt. Außerdem an Accidentien für das Aussingen von Leichen circa 10 Mk. Die Lehrerin an der Arbeitsschule hat freie Wohnung, täglich eine Kanne Milch vom Schullehrer, wofür dieser die freie Benutzung von 4 Heitscheffeln sogenannten Milchlandes hat, 2 Scheffel Rocken, 2 Scheffel Gerste, 2 Scheffel Buchweizen, 2 Scheffel Hafer, 24 ℔ Butter, 40 Eier und 9 Mk. 8 ßl. Gehalt.

12. Die Districtsschule zu Stoltebüll, wozu auch Vogelsang mit Zubehör, hat ebenfalls in 2 getrennten Classen gegen 100 Kinder; in der Elementarclasse ist die wechselseitige Schuleinrichtung ganz eingeführt. Die Emolumente des Schuldienstes, sowie die der Lehrerin an der Arbeitsschule, sind ganz dieselben wie bei der vorhergehenden Schule zu Gulde.

790 Untergehörige, mit dem Stammhof Rundhof, gehören zum Kirchspiele

Esgrus,

im Amte Flensburg, diese gehören alle

13. zu der Districtsschule zu Wippendorf oder Bojum, welche in 2 getrennten Classen 140 Schüler hat. In der Elementarclasse ist die wechselseitige Schuleinrichtung ganz eingeführt. Das Schulgebäude ist alt, aber gut eingerichtet und unterhalten; dabei ein großes Nebengebäude mit Stall, Backhaus und einer Wohnung für die Lehrerin

an der Industrieschule. Der Garten hat eine gute Lage und ist mit 20 guten Obstbäumen besetzt, 16 Heitscheffel Dienstland und 72 Mk. Vergütung für die freie Bearbeitung desselben, die freie Benutzung von 4 Heitscheffeln Land, mit der Verpflichtung, der Lehrerin täglich eine Kanne Milch zu geben; 4 Tonnen Rocken, 4 Tonnen Gerste, 4 Tonnen Buchweizen und 4 Tonnen Hafer um Martini, 64 ℔ Butter zu Michaelis, 7½ Stiege Eier um Ostern, 12 Faden Buchenkluftholz, 108 Mk. Schulgehalt und 120 Mk. für den Unterlehrer. Die Lehrerin an der Arbeitsschule hat täglich eine Kanne Milch, 2 Scheffel Rocken, 2 Scheffel Gerste, 2 Scheffel Buchweizen, 2 Scheffel Hafer, 24 ℔ Butter, 2 Stieg Eier und 9 Mk. 8 ßl. Gehalt.

Anmerk. Früher hatten die Lehrer an den 3 Rundhofer Schulen noch von jedem Häuerinsten nach § 8. des Regulativ für jedes schulpflichtige Kind ein jährliches Schulgeld vom 1 Mk. 8 ßl., was durch den Patron eingefordert und dann dem Schullehrer übergeben ward, dies betrug für Bojum zuweilen gegen 50 Mk. Seit 1829 hat diese Einnahme durch eine Entscheidung des Obergerichts aufgehört.

5. Zweiter Angler Güterdistrict.

Die zu diesem District gehörigen 28 Güter mit 15,186 Einwohnern liegen alle außerhalb Angelns in sehr verschiedenen Gegenden zerstreut, und deren Untergehörige sind bis auf 8 Güter, nämlich Seegard, Ahretoft, Laygaard, Gravenstein mit Fischbeck, Sandberg, Gramm und Nübel, zu den verschiedenen Districtsschulen, wozu sie gehören, schulpflichtig. Patronatsschulen sind die Schulen in den 4 Kirchspielen Klipplef, Quars, Atzbüll und Düppel; diese haben zusammmen gegen 4000 Einwohner, für diese 8 Schulen mit 9 Lehrern und 620 Schülern, so daß 1 Lehrer auf circa 69 Schüler und 16 Schulkinder auf jede 100 Einwohner kommen. Auch die Schulen in den adeligen Fideicommißgütern Gramm und Nübel, in Törning=Lehn, werden von der Gutsherrschaft besetzt. Diese Güter haben unter den Kirchspielen Gramm, Fohl und Rödding reichlich 2000 Einwohner, für diese 8 Schulen mit 8 Lehrern und 500 Schülern; also 1 Lehrer für jede 62 Schüler und 20 Schulkinder auf jede 100 Einwohner.

Die Schulsprache in sämmtlichen adel. Schulen des 2ten Angler=Districts ist dänisch. Die Schulen in den 4 Kirchspielen Klipplef, Quars, Atzbüll und Düppel werden vom General=

superintendenten, die in den Fideicommißgütern Gramm und Nübel vom Kirchen- oder Hardespropsten visitirt.

Klipplef,

ein ziemlich ausgedehntes Kirchspiel an der Landstraße zwischen Flensburg und Apenrade gelegen, hat auf circa 1 □Meile nur 1164 Einw., von denen 1076 zum Gute Seegaard und 88 zum Gute Ahretoft gehören. Für diese 4 Schulen mit 4 Lehrern und 240 Kindern. Schulreg. vom 30. Decbr. 1837. Darnach besetzt der Patron, nach Rücksprache mit dem Prediger als Schulinspector, die Schulstellen. Der ernannte Schullehrer muß sich noch einer Prüfung vom Generalsuperintendenten unterziehen. Im Winter werden 33, im Sommer 30 Stunden unterrichtet. Gesetzliche Ferien: 8 Tage um Ostern und Pfingsten, 4 Wochen in der Erndte, 1 Tag vor und nach Weihnachten, Fastnachtsmontag, Johannis- und Michaelistag.

1. Die Küsterschule zu Klipplef, dazu Klipplef, Holm, die Ahretofter Parcelen und Paulskrug. Eine gemischte Schule von 80 Kindern. Das Wohnhaus ist alt aber bequem und gut eingerichtet; dabei ein guter Garten, 2 Tonnen Ackerland, 100 □Ruthen Torfmoor als Schulland, und als Küster Nutznießer einer Kirchenkathe von 9 Ton., 21 Scheffel Rocken, 21 Sch. Buchweizen, 12,000 Soden Torf für die Schule, circa 8000 für die Haushaltung, 180 Mk. Schulgehalt. Als Küster und Organist 300 Mk. Salair, 180 Mk. an Opfer und Accidentien, 3 Mk. für die Kirchenuhr, für den Klingbeutel, was am Neujahrstage über 12 ßl. hineinfällt und für das Aufschreiben der Personalien bei Leichen jedesmal 4 ßl.

2. Die Districtsschule zu Bergholz, dazu die Parcelen auf Seegaardfeld, mit Ausnahme von Quarsdamm. Die Schule ist eine gemischte von 85 Kindern; der Lehrer hat freie Wohnung im Schulhause, dabei einen kleinen guten Garten, täglich 1¼ Kanne süße Milch, wöchentlich 1½ ℔ Butter; zu Martini 36½ Scheffel Rocken und 36½ Sch. Buchwaizen; zu Michaelis 24,000 Soden Torf und 120 Mk. Schulgehalt. Steigt die Zahl der Kinder auf 90, so ist das Gehalt um 15. Mk. zu erhöhen.

3. Die Districtsschule zu Behrendorf, dazu Perbüll. Eine gemischte Schule von 45 Kindern, worin der wechselseitige Schulunterricht theilweise eingeführt ist. Der Lehrer hat freie Wohnung im Schulhause mit Garten, täg-

lich 1 Kanne süße Milch, nach und nach 123 ℔ Butter, 31 Scheffel Rocken, 31 Scheffel Buchweizen, 24,000 Soden Torf und 180 Mk. Gehalt. Die Butter und Milchlieferung fällt weg, so bald sich passende Gelegenheit zum Landankauf findet.

4. Die selbstständige Nebenschule zu Lundtoft. Eine gemischte Schule von 30 Kindern. Das Schulgebäude enthält nur die Schulstube von 3 Fach. Der Lehrer hat eine geheizte Stube, Kost, Licht und Wäsche bei einem Hufner und 75 Mk. Gehalt.

Quars,

liegt östlich von Klipleff und besteht größtentheils aus dem adel. Gute Laygaard, 584 Einw., dazu noch 66 Einw. in Laygaardholz unter Gravenstein und 140 Einw. unter Seegard; zusammen also 790. Einw. Für diese 2 Schulen mit 3 Lehrern und 150 Kindern. Die Schulen des Kirchspiels hatten ein Regul. vom 14. Juli 1806; dazu das Rescr. vom 1. Mai 1810 und 12. Juli 1822. Ein neues Regul. vom 25. April 1842, verfügt für die Schule zu Quars die Errichtung einer 2ten Classe mit einem eignen Lehrer und einer eignen Schulstube und vereinigt die Nebenschule zu Tursbüll mit Laygaardholz. Zu den Schullasten contribuirt: Quars mit 14½ Bohl., Tursbüll mit 6 Bohl. Ferien: Klippl. Markt, die Tage zwischen Weihnacht und Neujahr, Fastnachtsmontag, 1 Tag nach Ostern und Pfingsten und 14 Tage in der Erndte.

5. Die Hauptschule zu Quars, unter dem Patronat von Laygaard. Die Schule hat 2 Classen mit 100 Schülern; die wechselseitige Schuleinrichtung ist ganz eingeführt. Die Einkünfte des Schuldienstes betragen, außer freier Wohnung mit Garten 90 Mk. für die Kornlieferung, 20,000 Soden Torf und 270 Mk. Schulgehalt, mit der Verpflichtung, einen examinirten Unterlehrer zu halten. Als Küster betragen die Einnahmen von Laygaard 7 Scheffel Rocken, von den 20 Bohlen in Quars und Tursbüll 2½ Tonnen Rocken; an Fasten-Gebühr 26 Bröte und 140 Eier, an Mai-Gebühr 26 Bröte und 150 ℔ Butter, an Martini-Gebühr 80 Bröte und 20 halbe Gänse oder für jede halbe Gans 8 ßl; an Opfer vom Hofe 18. Mk., von dem Kirchspiel 78 Mk; an Accidentien circa 90 Mk; außerdem 2 Mk. 8 ßl. Kathengeld, 10 ßl. Zehnten-Gebühr, 3 Mk. für den Klingbeutel und das Gras auf dem Kirchhofe.

6. Die Districtsschule zu Laygaardholz, mit Fischbeckholz von 50 Kindern, errichtet durch ein Rescript vom 13 März 1841 durch Combinirung der frühern 2 Nebenschulen zu Laygaardholz und Tursbüll. Der Lehrer hat freie Wohnung mit Garten, freie Feurung und 150 Mk. Gehalt. Es soll bei passender Gelegenheit Schulland ausgelegt werden. Ueber das Patronat entscheidet die Jurisdiction des Bodens, auf dem das Schulgebäude steht. Die Inspection haben die Prediger in Quars und Atzbüll gemeinschaftlich.

Atzbüll,

ein kleines Kirchspiel in Sundewitt, womit die Predigerstelle in Gravenstein verbunden ist. Beide Gemeinden zusammen haben circa 1349 Seelen; davon gehören circa 800 zur Fleckenschule in Gravenstein, die Käthner in Fischbeck zur Schule in Laygaardholz, und circa 500 gehören zur Kirchspielsschule in Atzbüll, die ein Reglement vom 6. August 1805 hat. Die Parcelisten in Beuschau leisten nach dem Rescr. vom 25. Febr. 1806 ihre Beiträge an die Schule zu Atzbüll.

7. Die Kirchspielsschule zu Atzbüll. Eine gemischte Schule von 90 Kindern; die wechselseitige Schuleinrichtung ist theilweise eingeführt. Das Schulhaus ist gut unterhalten, die Wohnung des Schullehrers und Küsters aber beschränkt; dabei ein Obst- und Küchengarten, 2 Tonnen 2 Scheffel Land von vorzüglicher Bonität und 36 Mk. Ersatz für fehlendes Land, 19½ Scheffel Rocken, 8000 Soden Torf, 2 Faden Holz; aus der herrschaftlichen Casse 300 Mk. Fixum, 24 Mk. von der Grafschaft Sandberg, 9 Mk. von der Kirche, 141 Bröte, und circa 105 Mk. an Opfer und Accidentien.

Düppel,

ein kleines Kirchspiel in Sundewitt, an dem Sonderburger Sunde, gehört fast ganz zur Grafschaft Reventlow-Sandberg und hat 847 Seelen, die zur Kirchspielschule in Düppel unter dem Patronat von Sandberg gehören.

8. Die Kirchspielsschule in Düppel hat in 2 getrennten Classen 140 Schüler. In der Elementarclasse ist die wechselseitige Schuleinrichtung ganz eingeführt. Regul. vom 29. Juli 1806, cf. Rescr. vom 12. Decbr. 1831, Instr. für die Schulvorsteher vom 20 Febr. 1838. Das Schulge-

bäude ist 1818 sehr verbessert und im guten baulichen Zustande; dabei ein guter Garten, 5 Tonnen Land von vorzüglicher Bonität, circa 12,000 Soden Torf und 200 Mk. Schulgehalt. Als Organist aus der Kirchencasse 60 Mk., als Küster 25 Mk., an Opfer circa 10 Mk., an Accidentien circa 80 Mk., 294 Bröte à 5 ℔, 70½ ℔ Butter, 78½ ℔ Käse, 332 Stück Eier, 4 Scheffel Rocken, 5 Tonnen Gerste, 14 Tonnen 4 Scheffel Hafer, und vom Hofe 1 Scheffel Rocken, 2 Scheffel Gerste und 6 Scheffel Hafer, außerdem das Gras auf dem Kirchhofe.

Die adeligen Fideicommißgüter Gramm und Nübel,

haben für ihre Schulen, in den Kirchspielen Gramm, Fohl und Rödding in Torning-Lehn, ein eignes Regul. vom 11. Dcbr. 1829. Darnach sind sämmtliche Schulen feststehende Districtsschulen. Die Lehrer bestallt die Gutsherrschaft, nachdem selbige vom Propsten als vollkommen qualificirt anerkannt sind, die Gutsherrschaft zahlt auch zur Gründung von Schulbibliotheken in den Kirchspielen Gramm und Fohl, als Besitzerin der Kirchen 15—30 Mk. jährlich.

Gramm,

das größte und ausgedehnteste Kirchspiel in Törning-Lehn, 2½ Meilen südöstlich von Ripen, hat etwas über 2000 Einw., von denen 1972 zu den Fideicommißgütern Gramm und Nübel gehören. Das Kirchspiel hat 6 Schulen mit 6 Lehrern und 330 Schülern.

1. Die Districtsschule zu Grammby, dazu 2 Parc. zu Schaugaard, 3 zu Jenning, Grammlund, 3 Stellen und die Mühle zu Gramm und der Holzvogt zu Laasled. Die Schule ist eine gemischte von 100 Kindern. Der Lehrer hat freie Wohnung mit Garten, hinreichendes Land zur Weide für 2 Kühe und 6000 Fimm Heu, 1 Tonne 7 Scheffel Rocken, 7½ Scheffel Gerste und 1 Tonne 7 Scheffel Buchweizen, 15 Fuder Klühn und 171 Mk. Schulgehalt, wozu der Küster in Grammby 30 Mk. beiträgt.

2. Die Districtsschule zu Schioldagger, durch ein Rescr. vom 13. Sept. 1841 von Grammby getrennt. Die Schule ist eine gemischte von 30 Kindern, die wechselseitige Schuleinrichtung theilweise eingeführt. Der Lehrer hat freie Woh-

nung im Schulhause; wobei ein kleiner Kohlgarten, 120 Mk. Kostgeld und 90 Mk. Gehalt.

3. Die Districtsschule in Kastrup, 25 Hufenstellen. Eine gemischte Schule von 60 Kindern. Der Lehrer hat freie Wohnung mit Garten, hinreichendes Land für 2 Kühe (wenn das Heu durch Austreten des Stroms weggeschwemmt wird, wird dem Lehrer das Verlorne vom District ersetzt), 3 Tonnen 7½ Scheffel Rocken, 1 Tonne 7¾ Scheffel Gerste, 3 Tonnen 7¼ Scheffel Buchweizen, 31½ Fuder Klühn und 168 Mk. Gehalt.

4. Die Districtsschule zu Thiset, 3 Hufen, 1 Krug und einige Kathen. Eine gemische Schule von 30 Kindern. Der Lehrer hat freie Wohnung mit Garten, Land zur Gräsung für 1 Kuh, für das Fehlende 8000 ℔ Heu und 4000 ℔ Stroh, 5 Tonnen 1½ Scheffel Rocken, 2 Tonnen 4¾ Scheffel Gerste, 5 Tonnen 1½ Scheffel Buchweizen, 41½ Fuder Klühn, 192 Mk. Gehalt.

5. Die Districtsschule zu Westerlinnet, 16 Hufen, 10 Landb., 9 Parcellen, 3 Insten. Eine gemischte Schule von 60 Kindern. Der Lehrer hat freie Wohnung und Garten, Land nicht hinreichend, für das Fehlende 20 Mk., 3000 ℔ Heu und 1500 ℔ Stroh, 2 Ton. Rocken, 1 Ton. Gerste, 2 Tonnen Buchweizen, 16 Fuder Klühn, 114 Mk. Gehalt.

6. Die Districtsschule zu Endrupschau. Eine gemischte Schule von 50 Kindern. Der Lehrer hat freie Wohnung und Garten, Land nicht hinreichend, für das Fehlende 15 Mk., 6000 ℔ Heu und 2000 ℔ Stroh, 2 Ton. 7 Scheffel Rocken, 1 Ton. 3½ Scheffel Gerste, 2 Ton. 7 Scheffel Buchweizen, 23 Fuder Klühn und 123 Mk. Gehalt.

Fohl,

ein kleines Kirchspiel westlich von Gramm bis gegen Ripen hin, hat 426 Grammer und 92 Ripensche Untergehörige und 2 Schulen, eine Kirchspielsschule zu Fohl für die Grammer, und eine Nebenschule zu Obbekjär, die zum Amte Ripen gehört.

Die Kirchspielsschule zu Fohl, dazu Ganderup, Mellerup und einige zu Gramm eingepfarrte Stellen zu Mögelballe. Die Schule ist 1725 errichtet, und ist eine gemischte Schule von 100 Kindern; cf. Resolut. der Gutsadministration vom 17. Oct. 1824, wornach der Lehrer die Wohnung selbst zu unterhalten, die Abgaben abzuhalten, und das Land selbst zu bearbeiten hat. Sonstige Emolumente: 5 Tonnen

3 Scheffel Rocken, 2 Tonnen 5½ Scheffel Gerste, 5 Tonnen 3 Scheffel Buchweizen, 43 Fuder Klühn und 187 Mk. 8 ßl. Gehalt.

Rödding,

nördlich von Gramm und Fohl, hat mit Skrave, einen Prediger und 301 Grammer Untergehörige, für diese die

Districtsschule in Brennstrup; dazu Hundebüll. Breme, die Parcelen bei Laasted und 2 Stellen zu Hinballe. Eine gemischte Schule von 70 Kindern. Der Lehrer hat freie Wohnung und Garten, Land nicht hinreichend; für das fehlende Land 15 Mk., 6000 ℔ Heu und 2000 ℔ Stroh; 3 Tonnen 4 Scheffel Rocken, 1 Tonne 6 Scheffel Gerste, 3 Tonnen 4 Scheffel Buchweizen, 28 Fuder Klühn und 135 Mk. Schulgehalt.

Ganz in denselben Verhältnissen, wie die Schulen der adeligen Districte, stehen die Schulen auf der Insel Nordstrand und in den octroirten Koegen. Diese Schulen stehen unmittelbar unter dem Generalsuperintendenten, Patrone der Schulen sind die Hauptparticipanten, welche die Lehrer bestallen, nachdem selbige vom Generalsuperintendenten mit einem Zeugniß der Tüchtigkeit versehen sind.

---

1. Landschaft Nordstrand,

ein Ueberrest, der durch die große Fluth von 1634 zerstörten Insel gleichen Namens, liegt in der Westsee, vor dem Ausfluß der Hever. 1652 ward mit der Wiederbedeichung derselben der Anfang gemacht. Die Landschaft Nordstrand hat 1938 Einw. (darunter reichlich 300 Katholiken), für diese 5 Schulen mit 5 Lehrern und 360 Schülern, also 1 Lehrer für circa 72 Schüler und circa 19 Schulkinder auf 100 Einw. Die Schulen haben ein Regulativ vom 11. Juli 1815. Die Direction der Schulen besteht aus dem lutherischen Prediger, dem Staller und 3 Hauptparticipanten; die Kinder der Katholiken dürfen ohne Zahlung und Schulgeld die Schulen besuchen, wogegen aber die katholischen Eingesessenen gleich den übrigen Interessenten zu allen Schulabgaben beitragen.

1. Die Küsterschule zu Odenbyll; eine gemischte Schule von 75 Kindern, worin die wechselseitige Schuleinr. theilweise eingeführt ist. Der Lehrer, welcher zugleich Organist und Küster ist, hat freie Wohnung und Garten, 8 Fuder Heu,

4 Tonnen Weizen, 1 Tagsgrift Klühn und 1 Faden Buchenholz, und mit Einschluß der Vergütung für 2 Kühegräsung (150 Mk. und des Schulgeldes 225 Mk.) zusammen an baarem Gelde circa 600 Mk.

2. Die Districtschule zu Herrendeich. Eine gemischte Schule von 135 Kindern, worin die wechselseitige Schuleinrichtung theilweise eingeführt ist. Der Lehrer hat freie Wohnung und Garten, freie Gräsung und Winterfutter für 1 Kuh, 3 Tonnen Weizen, 3 Tonnen Gerste, freie Feurung für Schule und Haus und 225 Mk. Gehalt.

3. Die Districtsschule bei dem Norden. Eine gemischte Schule von 130 Kindern, worin die wechselseitige Schuleinrichtung theilweise eingeführt ist. Der Lehrer hat freie Wohnung und Garten, freie Gräsung und Winterfutter für eine Kuh, 3 Tonnen Weizen, 3 Tonnen Gerste, freie Feurung für Schule und Haus und 225 Mk. Gehalt.

4. Die Nebenschule im Elisabeth-Sophienkoog, von 14 Kindern. Die Einnahme des Lehrers wird nach Vereinbarung mit den Interessenten bestimmt.

5. Die Districtsschule zu Nordstrandischmoor, eine Hallig in der Nähe von Nordstrand; hatte 1840 nur 6 Schulkinder. Der Lehrer hat freie Wohnung mit einem kleinen Garten, Land zu Weide und Fütterung für 2 Kühe und 60—70 Schaafe und 150 Mk. Gehalt. cf. Regul. vom 5. Juni 1820.

2. Octroirte Koege,

die eigne Schulen errichtet, und wo die Hauptparticipanten die Patronen sind, giebt es gegenwärtig im Herzogthum Schleswig 3.

1. Die Schule für die beiden Christians-Albrechts-Koege, welche zusammen 643 Einw. haben, von denen aber einige ihre Kinder in andere Schulen senden. Regulat. vom 23. Decbr. 1814. Die specielle Aufsicht über die Schule hat der Inspector des Koogs und der Pastor in Deezbüll. Die Schule ist eine gemischte, von 60 Schülern. Das Schulgebäude ist 1818 neu gebaut, und gut eingerichtet; dabei ein ziemlicher Garten mit Staket eingefriedigt, freie Gräsung und Winterfutter für 2 Kühe, 4 Tonnen Rocken, 2 Tonnen Gerste, 12000 Soden Torf und 150 Mk. Schulgehalt.

Anmerk. Wegen der Sommerschule für dienende Kinder cf. Rescript vom 19. Mai 1838.

2. Die Schule für den Marienkoog, mit den in diesem Kooge wohnenden ehemaligen Galmsbüller Eingesessenen, 172 Einw.; hat ein eigenes Regulativ vom 16. October 1817. Inspectoren der Schule sind der Kirchenpropst und der Kooginspector, die auch die oekonomischen Angelegenheiten der Schule gemeinsam verwalten. Zur Schulstelle präsentirt der Propst und bestallt auch den von den Hauptparticipanten und den 5 größten Landbesitzern unter den alten Galmsbüllern gewählten Lehrer. Die specielle Inspection der Schule hat der Pastor in Dagebüll. Die Schule ist eine gemischte, von 30 Kindern, das Schulgebäude neu und gut eingerichtet (8 Fach, davon die Lehrstube 2 Fach, außerdem Wohnstube, Pesel, 2 Kammern und Küche, Keller ꝛc.), dabei ein kleiner Stall und ein Garten, 1¼ Demat Grasland, 3 Fuder Heu und 2 Fuder Stroh, 3 Tonnen Rocken, 3 Tonnen Gerste, 6000 Soden Torf und 150 Mk. Schulgehalt.

3. Die Schule für den Friederichs- und Rutebüller Koog, 112 Einw. am Friederichskoogdeich; zählt 15 Schüler und hat ein Regulativ vom 16. Febr. 1819. Die specielle Aufsicht hat der Inspector und Pastor in Rodenäs. Die Hauptparticipanten sind die Patrone. Oeffentliche Schulprüfung jährlich in der Woche vor Petri. Das Schulhaus ist 1819 gut und solide erbaut, 7 Fach, und enthält 2 heizbare Stuben, Küche, Keller und Bodenkammer, dabei ein guter Garten von 22 □Ruthen, 2⅔ Demat Schulland und 10 Fuder Voruferheu zur Winterfütterung, 3 Tonnen Rocken, 3 Tonnen Gerste, 6 Marschfuder Torf und 120 Mk. Schullohn.

Anmerk. Der Schullehrer hat eine kleine Schäferei von reichlich 100 St. Schaafen, die am Außendeich grasen.

2. Abtheilung.

Schulen in den Aemtern und Landschaften nach den Propsteien.

1. Die Propstei Fehmern

befaßt blos die Insel gleichen Namens mit 4 Kirchspielen, welche durch einen ¼ Meile breiten Sund von Wagrien getrennt ist. Sie liegt etwa 7 Meilen vom nächsten Festlande des Herzogthums. 1840 zählte die Insel, welche 2⅘ □Mei-

len groß ist, 8042 Einwohner, davon die Stadt 1762, so daß auf das Land 6280 Einwohner kommen. Dafür hat die Insel 26 Schulen, 2 Parochialschulen zu Landkirchen und Petersdorf, jede mit 2 Lehrern, eine Cantorschule zu Bannesdorf, 21 Districts- und 2 Nebenschulen, zusammen mit 28 Lehrern und 1180 Schülern, so daß durchschnittlich 1 Lehrer auf 42 Kinder uud auf jede 100 Einwohner circa 19 Kinder im schulpflichtigen Alter kommen.

Die sämmtlichen Landschulen der Propstei, welche schon durch die Verordnung vom 24. Jan. 1757 besser eingerichtet wurden, haben ein Regulativ vom 7. Juni 1802, welches durch mehrere Rescripte vom 19. Nov. 1804, 30. Juni 1815, 9. Sept. 1823, 16. Juni und 11. Decbr. 1827 und 18. Oct. 1841 modificirt ist. Die sämmtlichen Districtsschullehrer werden von den Interessenten durch Stimmenmehrheit erwählt, nachdem die Patrone 3 Subjecte zu den vacanten Stellen, nach vorgängiger Prüfung durch den Kirchenpropsten, präsentirt haben. Für die Bestallung wird 15 Mk. und der Stempel, für das Examen 6 Mk. bezahlt. Von den Bau- und Raparationskosten der Schulhäuser werden ⅓ über die Feuerstellen (mit Uebergehung der notorisch Unvermögenden), ⅔ über den Landbesitz oder die Drömtsaaten *) (wobei aber die, welche 2 Drömt, oder weniger besitzen, nicht in Anschlag kommen) repartirt. Die Naturallieferung, Anschaffung des Landes, der Weide, des Futters, Gartens ꝛc. werden allein nach Drömten vertheilt. Nach dem Rescr. vom 7. Jan. 1823 genießen alle Lehrer freie Bearbeitung ihres Dienstlandes, wozu auch das Ausfahren des Düngers und das Einfahren des Heues und Korns gehört. Jede Districtsschule auf Fehmern hat aus der am 24. Januar 1757 errichteten Schulcasse oder den Drömtsaatgeldern ein Fixum von ursprünglich 40, gegenwärtig nur 30 Mk. Aus diesen Geldern, welche jährlich ungefähr 1000 Mk. eintragen, und vom Kirchenpropsten verwaltet werden, erhalten auch alte verdiente Schullehrer Pensionen. Außerdem hat jeder Lehrer für jedes schulpflichtige Kind 3 Mk. 12 ßl. und 12 ßl. Feurungsgeld, Land für eine Kuh und 1 Paar Schaafe, Garten und von jedem 5ten Drömtsaat des Schuldistricts ½ Faß Weizen, 16 Faß auf die Tonne gerechnet. Die Kinder sind vom 6ten Jahre an

*) Der Drömtsaat hat im Durchschnitt 432 □Ruthen, 12 Scheffelsaat und 48 Faßsaat.

schulpflichtig. cf. Rescr. vom 20. Juli 1813. Oeffentliche Schulexamen jährlich kurz vor der Specialvisitation.

Jedes Kirchspiel hat eine eigene Schulcommission, bestehend aus den Kirchenvisitatoren, einem Prediger, 2 Kirchenpatronen, und nach dem Rescr. vom 16. Juni 1827, 2 Mitgliedern des beikommenden Gerichts, welche Alles, was das Schulwesen, auch die Verbesserung der Schulwege betrifft, zu verabreden und zu veranstalten haben.

1. Das Osterkirchspiel oder die Landgemeinde Burg,

liegt nord- und ostwärts von der Stadt und enthält 7 Dörfer, welche 2251 Drömtsaat Acker- und 359 Drömtsaat Weideland mit reichlich 1000 Einwohnern haben, für diese 4 Schulen mit 180 Schülern.

1. Die Districtsschule zu Meeschendorf, 307 Dr. 7 Hufen, 8 Kathen, 8 Insten; dazu Sahrendorf, 352 Dr., 8 Hufen, 4 Kathen, 12 Insten, und die Burger Tiefe, 6 Wohnungen. Die Schule ist eine gemischte von 50 Kindern, die wechselseitige Schuleinrichtung ganz eingeführt. Wohnung und Schule sind gut; dabei ein Garten von 12 □Ruthen, 240 Mk. Schulgeld, 48 Mk. Feurungsgeld, 40 Mk. Fixum und 50 Mk. Zulage, 4 Tonnen Weizen, Gräsung und Futter für 2 Kühe, und der Nießbrauch eines Weideloses von 3 Schippsaat und 42 Ruthen, freie Holz- und Sandfuhren.

2. Die Districtsschule zu Staberdorf, 470 Drömts. 12 Hufen, 8 Kathen, 9 Insten; dazu der Staberhof, 90 Drömts. mit einem kleinen Holze. Die Schule ist eine gemischte von 35 Kindern, die wechselseitige Schuleinrichtung theilweise eingeführt. Das Schulgebäude ist 1833 neu gebaut und gut eingerichtet; dabei ein guter Garten, 120 Mk. Schulgeld, 30 Mk. Fixum, an Kuh- und Feurungsgeld 104 Mk. 4 ßl., 3—4 Tonnen Weizen und freie Schulfuhren.

3. Die Districtsschule zu Niendorf, 351 Drömts. 10 Hufen, 8 Kathen, 6 Insten. Eine gemischte Schule von 35 Kindern, worin die wechselseitige Schuleinrichtung ganz eingeführt ist; das Schulgebäude ist 40 Fuß lang 32 Fuß breit und 1816 gebaut; dabei ein Garten von 41 □Ruthen, 6 Tonnen Weideland und 80 □Ruthen Wiesenland, $1\frac{3}{4}$ Tonnen Weizen, Gräsung für 2 Schaafe, 120 Mk. Schulgehalt, 40 Mk. Fixum, 27 Mk. Feurungsgeld und freie Schulfuhren.

4. Die Districtsschule zu Bitzdorf, mit Katharinenhof; 10 Hufen, 17 Kathen, 14 Insten, dazu Gahlendorf, 7 Hufen, 2 Kathen, 8 Insten. Eine gemischte Schule von 60 Kindern, worin die wechselseitige Schuleinrichtung ganz eingeführt ist. Das Schulgebäude ist ziemlich gut; dabei ein Garten von 20 □Ruthen, 300 Mk. Schulgeld, 40 Mk. Fixum, 60 Mk. Feurungsgeld, reichlich 3 Tonnen Weizen, 4 Tonnen Dienstland, und freie Weide für 2 Schaafe nebst freie Sand-, Holz- und Torffuhren.

Anmerk. Oster-Markelsdorf ist zur Hinrichsdorfer Schule im Kirchspiel Landkirchen gelegt.

2. Das Norderkirchspiel Bannesdorf,

nördlich von der Landgemeinde Burg, enthält 1896 Drömtſ. mit reichlich 900 Einwohnern und hat 4 Schulen mit 4 Lehrern und 190 Schüler.

5. Die Cantorschule zu Bannesdorf. Eine gemischte Schule von 50 Kindern, worin die wechselseitige Schuleinrichtung theilweise eingeführt ist. Das Schulhaus ist groß und geräumig, die Schulstube 575 □Fuß; dabei ein vorzüglicher Garten mit guten Obstbäumen von 72 □Ruthen; als Schullehrer 210 Mk. Schulgehalt, 32 Schippsaat Land, mit freier Bearbeitung, jährlich etwa 112 Mk. werth, und 42 Mk. Feuerungsgeld; als Kirchendiener, Organist und Cantor 22 Schippsaat Land und ein kleines Wiesenloos, etwa 48 Mk. werth, 247 Mk. 2 ßl. an Fixum, 100 Mk. Accidentien und 11 Tonnen Kohlen, wofür des Sonntags Feuer nach der Kirche zu senden ist; von jedem Landmann, welcher 8 Drömtſ. besitzt, 1 Stieg Eier, von den kleinen Landbesitzern ½ Stieg, 4 Tonnen Weizen, 5 Schipp Gerste, 54 Mettwürste und 3 Mk. 6 ßl., eine kleine Heusammlung und 24 ßl. Käthnergeld, zusammen circa 100 Mk. werth; an sonstigen kleinen Hebungen 15 Mk., für Wein und Oblaten 23 Mk., für die Bewirthung des Schulcollegii beim Examen 3 Mk. und als Kirchspielschreiber 13 Mk. 12 ßl. Abgaben an Landsteuer 5 Mk. 10 ßl. und für die Einhebung der verschiedenen Sammlungen 2 Mk. 4 ßl. Das Präsentations- und Wahlrecht steht dem Prediger und den 3 Patronen zu.

6. Die Districtsschule zu Todendorf; 14 Hufen, 13 Kathen, 4 Insten, errichtet durch ein Rescr. vom 16. Juni 1827. Eine gemischte Schule von 30 Kindern, worin die wechselseitige Schuleinrichtung theilweise eingeführt ist. Das Schul-

gebäude ist neu und gut; dabei ein guter Garten von 64 □Ruthen, freie Weide für eine Kuh und 2400 ℔ Weizenstroh, 2 Tonnen Weizen, 180 Mk. Schulgehalt, 120 Mk. für fehlendes Land, 30 Mk. Fixum, 36 Mk. Feurungsgeld, 6 Fuder Sand und freie Fuhren für die nöthige Feurung.

7. Die Districtsschule zu Clausdorf; 294 Drömtſ. 11 Hufner, 4 Käthner, 5 Insten; dazu Preesen, mit 121 Drömtſ., 10 Hufner, 1 Käthner, 5 Insten; eine gemischte Schule von 40 Kindern, worin die wechselseitige Schuleinrichtung theilweise eingeführt ist. Das Schulgebäude ist mitten in Clausdorf gebaut und zweckmäßig eingerichtet, dabei ein Garten von 37 □Ruthen, $12\frac{3}{4}$ Schippsaat Ackerland, 5 Schippsaat Wiesenland mit freier Bearbeitung, reichlich 3 Tonnen Weizen, 195 Mk. Schulgehalt, 30 Mk. Fixum, 10 Mk. 8 ßl. Legatengeld, 39 Mk. Feurungsgeld, 8 Fuder Sand, und freie Feurungsfuhren.

8. Die Districtsschule zu Puttgaarden mit Vosberg; 450 Drömtſ. Ackerland und 300 Drömtſ. Wiesen- und Weideland, 11 Hufner, 9 Käthner, 27 Insten. Eine gemischte Schule von 70 Kindern, worin die wechselseitige Schuleinrichtung theilweise eingeführt ist. Das Schulgebäude ist nach Art der Fehmernschen Bauerhäuser gebaut und 20 Jahr alt, die Schulstube 336 □Fuß, etwas klein; dabei ein Garten von $2\frac{1}{2}$ Schippsaat und 40 □Ruthen, 15 Schippsaat Dienstland mit freier Bearbeitung, ein Stück Wiesenland zu 3 Fuder Heu, $2\frac{1}{2}$ Tonnen Weizen, 285 Mk. Gehalt, 30 Mk. Fixum, 58 Mk. 8 ßl. an Feurungsgeld, freie Weide für 3 Schaafe, 8 Fuder Sand und freie Feurungsfuhren.

3. Das Westerkirchspiel Petersdorf,

westlich von Landkirchen; enthält 3166 Drömtſ. Acker- und $777\frac{2}{7}$ Drömtſ. Weide, hat 2250 Einwohner und für diese die Parochialschule mit einer Elementarclasse in Petersdorf, 5 Districts- und 2 Nebenschulen mit 10 Lehrern und 455 Schülern.

Der Kirchort Petersdorf, mit 120 Häusern und 700 Einw. und Kopendorf; 17 große und kleine Landstellen, mit einigen Insten, gehören zum Petersdorfer Schuldistrict, welcher eine Elementar- und Parochialschule hat, die auch die größeren Kinder aus der Nebenschule Bojendorf in den letzten Jahren vor der Confirmation besuchen.

9. die Parochialschule zu Petersdorf; an derselben

stehen 2 Lehrer, der Cantor und Organist, welche gemeinschaftlich die beiden Oberclassen dieser Schule von 110 Schülern unterrichten.

Der Cantor hat freie Wohnung im Schulhause, welches 20 Jahr alt aber gut unterhalten und eingerichtet ist, bestehend aus 3 Stuben und einer Schlafstube; dabei ein Garten von 30 □Ruthen, 15 Schippsaat Schulland, Gräsung und Futter für 1 Kuh, 3 Tonnen Kohlen, 1¼ ℔ Wachs, 2 Fuder Sand, 80 Mk. 4 ßl. Feurungsgeld, 10 Mk. Legatengeld, 123 Mk. 5 ßl. Fixum, 200 Mk. 10 ßl. Schulgeld, 5 Mk. 4 ßl. für die Kinder aus der Nebenschule, an Accidentien und Sammlungen reichlich 160 Mk.; zusammen außer freier Wohnung, nach der Angabe der Stelle, zwischen 700 und 800 Mk.

Der Organist hat eine gute Wohnung, bestehend aus 4 Stuben, wovon 2 mit Oefen; dabei ein Garten von 30 □Ruthen, 3 Tonnen Kohlen, 1¼ ℔ Wachs, 2 Fuder Sand, 10 Mk. Legatengelder, 123 Mk. 5 ßl. Fixum, 206 Mk. 6 ßl. Schulgeld, für die Abschrift des Duplicats, der Kirchen- und Armenrechnung und Publicationen 12 Mk. 12 ßl., aus dem Klingbeutel 14 ßl., eine Eier-, Geld- und Kornsammlung von circa 100 Mk. und 200 Mk. an Accidentien. Nach der Angabe außer freier Wohnung circa 700 Mk.

10. Die Elementar- und Districtsschule zu Petersdorf, hat 70 Kinder; die wechselseitige Schuleinrichtung ist ganz eingeführt; cf. Rescr. vom 22. März 1814 und 26. Jan. 1816. Der Elementarlehrer hat freie Wohnung und Garten, 30 Ruthen Land, 45 Mk. Feurungsgeld, 225 Mk. Schulgeld und 30 Mk. Fixum.

11. Die Districtsschule zu Wester-Markelsdorf; cf. Rescr. vom 13. Jan. 1824; 7 Hufner und 6 Insten. Eine gemischte Schule von 25 Kindern, das Schulhaus ist klein und mäßig; dabei ein guter Garten von 1 Scheffel, 22 Schippsaat Weideland, 2 Schippsaat gutes Ackerland beim Hause und ein Wiesenloos von 2 Fuder Heu, freie Weide für 2 Schaafe und ein kleines Dreckloos, 1½ Tonnen Weizen, 108 Mk. 12 ßl. Schulgeld, 30 Mk. Fixum, 21 Mk. 12 ßl. Feurungsgeld, 8 Fuder Sand und freie Feurungsfuhren.

12. Die Districtsschule zu Schlagsdorf; cf. Rescr. vom 13. Jan. 1824; 15 Landstellen und 2 Insten. Eine gemischte Schule von 25 Kindern, worin die wechselseitige Schuleinrichtung theilweise eingeführt ist. Das Schulgebäude ist 1824 erbaut und im Ganzen mäßig; dabei ein guter Gar-

ten von 30 □Ruthen an Land, cf. Rescr. vom 17. Oct. 1839, ein sogenannter Grasweg von 8 Schippsaat und ein Stück Weideland von 200 □Ruthen, für fehlendes Land ein Ersatz von 60 Mk., 3 Tonnen Rocken, 200 Bund Weizenstroh, freie Weide für 2 Schaafe und ein kleines Dreckloos, 10—11 Scheffel Weizen, 112 Mk. 8 ßl. Schulgehalt, 30 Mk. Fixum, 22 Mk. 8 ßl. Feurungsgeld, 8 Fuder Sand und freie Feurungsfuhren.

13. Die Districtsschule zu Dänischendorf (cf. Rescr. vom 20. Mai 1828), 824 Drömtſ., 38 Landstellen und 49 Insten. Eine gemischte Schule von 95 Kindern, worin die wechselseitige Schuleinrichtung ganz eingeführt ist. Die Kinder aus der Wenkendorfer Nebenschule besuchen in den 2 letzten Jahren diese Schule. Das Schulhaus ist 1833 bedeutend verbessert, dabei ein Garten von 60 □Ruthen 16 Schippſ. ($2\frac{2}{3}$ Saat) Dienstland, freie Weide für 2 Schaafe (cf. Rescr. vom 22. Juni 1840), 5 Tonnen Weizen, 367 Mk. 8 ßl. Schulgeld, 40 Mk. Fixum, 72 Mk. Feurungsgeld, 9 Fuder Sand und freie Feurungsfuhren.

14. Die Districtsschule zu Sulsdorf, 7 Landstellen und einige Insten, zusammen 26 Häuser; dazu Püttsee, 4 Landstellen und 7 Insten; Ohrt, ein Landungsplatz mit 24 Häusern, und Gollendorf, 6 Landstellen und 8 Insten. Eine gemischte Schule von 60 Kindern. Der Lehrer hat freie Wohnung mit Garten, das reglem. Dienstland und Korn, und reichlich 300 Mk. an Fixum, Feurungsgeld und Schulgehalt nebst freien Sand- und Feurungsfuhren.

15. Die Districtsschule zu Lemkendorf (cf. Resc. 25. Jan. und 11. März 1828), 424 Drömtſ., 41 Landstellen, worunter 19 Insten. Die Schule ist eine gemischte von 55 Kindern; das Schulgebäude klein und leicht gebaut; dabei ein guter Garten von 30 □Ruthen, 6 Schippsaat Acker- und 180 □Ruthen Wiesenland, $2\frac{1}{2}$ Tonnen Weizen, 161 Mk. 4 ßl. Schulgehalt, 30 Mk. Fixum, 38 Mk. 4 ßl. Feurungsgeld, 60 Mk. als Ersatz für fehlendes Land, 6 Mk. statt eines Fuders Erbsenstroh, nebst freien Sand- und Feurungsfuhren.

16. Die Nebenschule zu Wenkendorf, 150 Drömtſ. Eine gemischte Schule von 10 Kindern. Die Wohnstube des Lehrers, die gut und geräumig ist, ist zugleich Schulstube. Der Lehrer hat außer freier Station ein Gehalt von 145

Mk. und als Aequivalent für freie Weide von 2 Schaafen 15 Mk. cf. Rescr. vom 18. Nov. 1839.

17. Die Nebenschule zu Bojendorf (Regulativ vom 13. Jan. 1824), 6 Landstellen und 5 Insten. Eine gemischte Schule von 15 Kindern. Der Lehrer hat freie Wohnung im Schulhause, bestehend aus 2 Stuben und Küche; dabei ein guter Garten, Gräsung und Futter für 1 Kuh und 2 Schaafe, ein kleines Dreckloos, 2 Tonnen Weizen, 2 Tonnen Rocken, 100 Mk. Gehalt, 30 Mk. Fixum und freie Sandfuhren.

4. Das Mittelkirchspiel Landkirchen,

hat 11 Dörfer mit 3363 Drömtſ. Acker- und 653 Drömtſ. Weideland und gegen 2000 Einwohner; für diese 9 Schulen mit 10 Lehrern und 425 Schülern, von denen 1—5 unter Inspection des Hauptpastors, 6—9 des Diaconus stehen.

Der Kirchort Landkirchen mit 50 Häusern, auf Bisdorfer Grund gebaut und größtentheils von Handwerkern bewohnt, bildet mit Sartjendorf, 265 Drömtſ., 9 Hufner, Mummendorf, 277 Drömtſ., 16 Hufner, und Teschendorf, 235 Drömtſ., 16 Hufner, zusammen einen Schuldistrict und hat 2 Schulen mit 3 Lehrern.

18. Die Parochialschule zu Landkirchen, hat eine Oberclasse von 75 Schülern, welche der Cantor und Organist gemeinschaftlich unterrichten; der Cantor 16 Stunden in der Religion und in Sachkenntnissen; der Organist 16 Stunden im Rechnen, Schreiben 2c. Die Wohnung des Cantors ist 1818 vorne ganz neu gebaut, hinten aber alt und verfallen. Die Schulstuben sind neu und gut und 1833 mit der Scheune neu aufgeführt und zweckmäßig eingerichtet. Dabei 2 gute Gärten, 3½ Drömtſ. Land, wovon 2⅓ frei bearbeitet werden, 194 Mk. Schul- und Feurungsgeld, 200 Mk. Fixum, 120 Mk. an Sammlungen, 17 Mk. 8 ßl. aus Legaten, 9 Mk. Weidegeld, 8 Mk. für Brot, 6 Mk. Johannis-Vesper, 1 Mk. für die Kirchenrechnung, 150 Mk. Accidentien, 6 Tonnen Meilerkohlen und 8 ßl. Vierzeitengeld. Als Glockenläuter 28 Mk. 12 ßl. Gehalt, 9 Mk. fürs Festläuten, 1 Mk. 2 ßl. für Reinigen des Altargeräthes, eine Sammlung von 36 Mk., 150 Mk. Gebühren, 9 Tonnen Kohlen, freie Sand- und Feurungsfuhren.

Der Organist hat eine 1833 neu gebaute und mit Pfannen gedeckte Wohnung; dabei ein Garten von 10½ □Ruthen,

1 Drömtſ. 10 Schippſaat Ackerland, mit freier Bearbeitung, und 5 Schippſaat Weideland; 200 Mk. Fixum, 138 Mk. 12 ßl. Schulgehalt, 9 Mk. Weidegeld, 6 Mk. Johannis-Vesper, 17 Mk. 8 ßl. Legatengeld, 8 ßl. Vierzeitengeld, 60 Mk. Accidentien, 6 Fuder Sand, 6 Tonnen Kohlen; als Kirchſpielsſchreiber ein Fixum von 39 Mk. und 19 Mk. an Gebühren für die Ausfertigung verſchiedener Rechnungen und Regiſter 37 Mk.

19. Die Elementar- oder Diſtrictsſchule zu Landkirchen (cf. Reſcr. vom 1. Apr. 1822), hat 45 Kinder. Die wechſelſeitige Schuleinrichtung iſt ganz eingeführt. Der Lehrer, welcher gegenwärtig noch vom Cantor mit angenommen wird, hat außer der Wohnung 207 Mk. Schul- und Feurungsgeld, 40 Mk. Fixum, 60 Mk. für eine Kuh, 18 Mk. 12 ßl. für Proclamationen und 3 Tonnen Weizen.

20. Die Diſtrictsſchule zu Avendorf: 255 Drömtſ. 10 Schippſaat, 7 Hufner, 3 Kathen, 6 Inſten; dazu Blieſchendorf: 292 Drömtſ. 4 Schippſ., 6 Hufen, 1 Kathe, 3 Inſten, und Wulfen: 129 Drömtſ., 5 Hufen, 2 Kathen, 12 Inſten. Eine gemiſchte Schule von 60 Kindern, worin die wechſelſeitige Schuleinrichtung ganz eingeführt iſt. Der Lehrer hat eine gute Wohnung, einen Garten von 40 □Ruthen, 3 Drtſ. 3 Schippſaat Ackerland und 1 Tonne Wieſenland, 3¼ Tonnen Weizen, 262 Mk. 8 ßl. Schulgehalt, 40 Mk. Fixum, 52 Mk. 8 ßl. Feurungsgeld, 6 Fuder Streuſand und freie Feurungsfuhren.

21. Die Diſtrictsſchule zu Albersdorf, 229 Drömtſ. 24 Häuſer; dazu Strukkamp, 192 Drömtſ. mit 34 Häuſern. Die Schule liegt zwiſchen beiden Dörfern, iſt eine gemiſchte von 60 Kindern, worin die wechſelſeitige Schuleinrichtung ganz eingeführt iſt. Das Schulgebäude iſt neu; dabei ein großer Garten, 2 Drömtſ. und 2 Schippſaat Ackerland und 3—4 Schippſaat Wieſenland, mit freier Bearbeitung, freie Weide für 2 Schaafe, 2 Tonnen Weizen, freie Sand- und Holzfuhren, 262 Mk. 8 ßl. Schulgeld, 52 Mk. 8 ßl. Feurungsgeld und 30 Mk. Fixum. Der Schullehrer hat gegen eine Vergütung von 5 ßl. von jeder Feuerſtelle und 1 ßl. von jedem Drömtſ., die ſämmtlichen Hand- und Spanndienſte von der Commüne übernommen.

22. Die Diſtrictsſchule zu Lemkenhafen, 11 Landſtellen und 15 Inſten; dazu Alt- und Neu-Jellingsdorf; 12 Landſtellen und einige Inſten; zuſammen 360 Drömtſ. Die

Schule ist eine gemischte von 50 Kindern. Das Schulhaus hat außer der Lehrstube den nöthigen Gelaß für Wohnung des Lehrers; dabei ein Garten von 16 □Ruthen, 2 Tonnen Weizen, 60 Mk. Vergütung für 1 Kuh, 24 Mk. für 2 Schaafe, 7 Mk. 8 ßl. für Erbsen- und 22 Mk. 8 ßl. für Weizenstroh, Zulage von 36 Mk., 180 Mk. Schulgehalt, 36 Mk. Feurungsgeld und 40 Mk. Fixum; zusammen 400 Mk., nebst freien Sand- und Feurungsfuhren.

23. Die Districtsschule zu Bisdorf, 370 Drömtſ., 13 Landstellen und 16 Insten. Die Schule ist eine gemischte von 40 Kindern, die wechselseitige Schuleinrichtung theilweise eingeführt. Das Schulgebäude ist 1815 gebaut und sehr beschränkt; dabei ein guter Garten von 45 □Ruthen, 32 Schippſ. Ackerland, 4 Schippſ. Wiesenland, freie Weide für 2 Schaafe. (cf. Rescr. vom 13. Decbr. 1841); 3 Tonnen Weizen, 186 Mk. Gehalt, 36 Mk. Feurungsgeld, 40 Mk. Fixum nebst freien Sand- und Feurungsfuhren.

24. Die Districtsschule zu Badersdorf, 323 Drömtſ. Acker und 112 Drömtſ. Weide; 35 Feuerstellen. Die Schule ist eine gemischte von 40 Kindern, die wechselseitige Schuleinrichtung theilweise eingeführt. Das Schulhaus ist leicht gebaut; dabei ein Garten von 65 □Ruthen, 3 Drömtſ. 3 Schippſ. Dienstland, 3 Tonnen Weizen, 187 Mk. 8 ßl. Schulgeld, 37 Mk. 8 ßl. Feurungsgeld, 36 Mk. Fixum, mit freien Sand- und Feurungsfuhren.

25. Die Districtsschule zu Gammendorf, 485 Drömtſ., 18 Landstellen und 21 Insten. Eine gemischte Schule von 35 Kindern. Haus und Garten sind gut, an Dienstland 2 Wiesenloose zu 2 Fuder Heu, freie Weide für 2 Schaafe und 1 Schwein, 1 Dreckloos, 10½ Scheffel Weizen, 300 Mk. Schulgehalt und Ersatz für Land, 40 Mk. Fixum, 34 Mk. 8 ßl. Feurungsgeld, nebst freien Sand- und Feurungsfuhren.

26. Die Districtsschule zu Hinrichsdorf, 170 Drömtſ., 9 Landstellen und 4 Insten; dazu Ostermarkelsdorf im Osterkirchspiel, 8 Landstellen und 4 Insten. Eine gemischte Schule von 20 Kindern, worin die wechselseitige Schuleinrichtung ganz eingeführt ist. Das Schulhaus ist 1816 erbaut und hat 3 gute Stuben; dabei ein Garten von 36 □Ruthen, 4 Drömtſ. Land mit freier Bearbeitung, 3 Tonnen Weizen, 142 Mk. 8 ßl. Schulgehalt, 28 Mk. 8 ßl. Feurungsgeld, 30 Mk. Fixum, nebst freien Sand- und Feurungsfuhren.

2. Die Propstei Hütten,

ward 1777 errichtet, indem die Kirchen des Amtes Hütten, der Landschaft Stapelholm, Friedrichsberg, Eckernförde und die zum Domcapitel gehörige Kirche zu Cosel vom Gottorfer Unterconsistorium getrennt wurden und ein eigenes Consistorium erhielten. Außer den beiden Städten und den zu Borbye und Cosel eingepfarrten Untergehörigen der adel. Güter im Dänischwohlder und Schwansener Güterdistrict hat die Propstei, mit Inbegriff des zu Sehestedt gehörigen Hüttener Dorfes Habye, circa 15,600 Einwohner; dafür 8 Küster-, 27 Districts- und 8 Nebenschulen, mit 35 Districts-, 8 Neben- und 13 Unterlehrern, welche 3270 Schulkinder unterrichten, so daß durchschnittlich auf jeden Lehrer 59 Kinder und auf jede 100 Einwohner 21 Kinder im schulpflichtigen Alter kommen.

Die sämmtlichen Landschulen der Propstei wurden bereits durch ein Regulativ vom 25. Sept. 1804 besser eingerichtet; da jedoch durch die allgemeine Schulordnung manches darin näher zu bestimmen und zu ergänzen war, erhielten sie unterm 6. März 1823 ein neues rectificirtes Regulativ. In Rücksicht der Annahme und Entlassung der Nebenschullehrer gilt eine eigene Visitatorialanordnung vom 28. Oct. 1811.

Die Besetzung sämmtlicher Schulstellen in dem Amte Hütten geschieht durch die Kirchenvisitatoren in der Landschaft Stapelholm, durch Präsentation und Wahl der Commünen, beides innerhalb 6 Wochen nach angezeigter Vacanz. An Gebühr erhält der Propst von jedem Cantor oder Küster 30 Mk., von jedem Districtsschullehrer 15 Mk. und die Auslagen für den Stempel, für die Prüfung 6 Mk. Der Amtmann erhält für die Bezeichnung der Bestallung mit seinem Producte 3 Mk. Bei den Wahlstellen tragen die Commünen, bei den übrigen die Ernannten selbst, diese Kosten. Die Gebühr für die Prüfung und Bestätigung eines Nebenschullehrers, 3 Mk. 4 ßl., trägt die Commüne, dasselbe wird für die Prüfung und das Zeugniß eines Unterlehrers entrichtet, welcher nach dem Regulativ engagirt werden soll, wo über 60 Kinder in einer Schule sind, wo alsdann ein zweites Schulzimmer einzurichten und dem Hauptlehrer eine Vergütung von 40 — 60 Mk. zu entrichten ist.

Die Bauten und Reparaturen, so wie die vom Schullande zu leistenden Geldabgaben, die Naturallieferungen,

Hand- und Spanndienste geschehen im Amte Hütten in Gemäßheit der Concurrenznorm vom 18. Nov. 1803; in der Landschaft Stapelholm und der Dorfschaft Meggerdorf dagegen nach der Verordnung vom 15. Decbr. 1802, und dem Taxationswerth der Ländereien. Das Schulland genießt sämmtliche demselben durch die allgemeine Schulordnung zugestandenen Begünstigungen. Als Ersatz für etwa fehlendes Land zum Winterfutter werden 6000 ℔ gutes Heu und 2 Fuder Stroh, à 840 ℔, geliefert. Von den Ländereien zu den Cantor- und Küsterstellen wird so viel als zur Gräsung und Fütterung zweier Kühe nöthig ist, ausgelegt, und als Schulland betrachtet.

Der Termin der Schulpflichtigkeit in der Propstei Hütten bleibt das 6te Jahr. Nach dem 10ten Jahre sind die Kinder pflichtig, die Kirchencatechisationen zu besuchen. Die Unterrichtszeit ist Vormittags von 8 — 11 Uhr, Nachmittags, mit Ausnahme des Mittwochs und Sonnabends, von 1 — 4 Uhr. Gesetzliche Ferien sind: ein Tag vor und nach Weihnachten, der Tag vor und die Woche nach Ostern und Pfingsten, Fastnachtsmontag, Johannis- und Michaelistag und 14 Tage in der Erndte. Zu ordentlichen Conferenzen sollen sich sämmtliche Lehrer des Kirchspiels bei dem Prediger am 1sten Sonntage in jedem Monate nach dem Gottesdienste versammeln. Das öffentliche Schulexamen ist jährlich gegen Ostern vor Abgang der Confirmanden anzustellen.

1. Borbye.

Das Kirchspiel, welches die Stadt Eckernförde umschließt, ist schon zweimal genannt, indem der größte Theil der daselbst Eingepfarrten, 1885, zu den adel. Patronatsschulen Kochendorf und Gosefeld im Dänischwohlder, und Barkelsbye und Gammelbye im Schwansener Güterdistrict gehören. Zum Amte Hütten gehören die vor dem Steindamme belegenen Häuser in Eckernförde Vogelsang, die Erbpachtsmühle Schnaap, die ehemalige Hemmelmarker Halbhufe und das Kirchdorf, 6 Hufen und 31 Insten, zusammen 386 Einwohner, in 79 Familien, welche den Schuldistrict

1. der Küster- und Districtsschule zu Borbye bilden. Diese Schule ist eine gemischte von 70 Kindern; die wechselseitige Schuleinrichtung eingeführt. Das Schulgebäude ist 1838 sehr schön gebaut, dabei eine Scheune und ein guter Garten von 3 Schipp Land. Bei der Landauftheilung von

1774 erhielt der Schullehrer 2½ Tonnen; das fehlende Land wird nach dem Regulativ mit 75 Mk. vergütet; keine Kornlieferung; 48 Mk. Ersatz für die Feurung und 150 Mk. Schulgehalt; als Küster 40 Mk. Fixum und 90 Mk. an Accidentien, 40 Bröte, 12—14 Stieg Eier und eine Kornsammlung von circa 12 Tonnen Rocken und 36 Tonnen Hafer.

2. Cosel,

ist auch schon vorgekommen, indem 816 von den hier Eingepfarrten zu den adel. Patronatsschulen Bohnert, Messunde und Ahrensburg im Schwansener Güterdistrict gehören. Das Kirchspiel erstreckt sich nach Norden von Borbye bis an die Schlei und zählt 2164 Einwohner, von denen 1348 in 274 Familien mit 280 Schulkindern zu dem Amte Hütten und folgenden 4 Schulen gehören:

2. Die Küster- und Districtsschule zu Cosel, 13 Hufen und 20 Kathen; dazu Wesebye, 4 Hufen und 5 Kathen; und Dürwade, zum adel. Gute Möhlhorst, 31 Einwohner in 5 Familien. Die Schule ist eine gemischte von 60 Kindern, die wechselseitige Schuleinrichtung ganz eingeführt. Das Schulgebäude ist sehr gut und 1837 neu gebaut; dabei ein kleiner Garten von ¼ Schipp und ein größerer von 1 Schipp außerhalb des Dorfes. An Land eine Wiese, welche 3—4 Fuder Heu giebt, eine große Koppel, theils Wiesen-, theils Kornland, welche mit Bewilligung der Visitatoren 1775 gegen 3 Tonnen Wiesenland eingetauscht wurde, 8 Tonnen Land, welche statt der freien Weide für 2 Kühe dem Küster bei der Landauftheilung 1799 zugetheilt wurden, 3 Tonnen Land auf dem Wesebyer Felde, welche bei der Landvertheilung mit der Bedingung zum Dienste gelegt wurden, daß sie der Dorfschaft gegen Entschädigung wieder zufallen, wenn sie einen eigenen Schullehrer erhält. Von diesen Ländereien sind 11 Tonnen als Schulland anzusehen und werden frei bearbeitet. Als Schullehrer keine Kornlieferung, 24,000 Soden Torf und 180 Mk. Gehalt; als Küster 30—40 Mk. Accidentien, 13 Tonnen Rocken, 11 Tonnen Hafer, 264 Rockengarben, 264 Buchweizen-Stucken, 17 Stieg Eier und 13 ℔ Flachs. Die Kirche hat seit 1832 eine Orgel und der Küster ist auch Organist.

3. Die Districtsschule zu Fleckebye, 9 Hufen und 20 Kathen, dazu die Hardesvogtei, Gothebye, 9 Hufen und 5 Kathen und die Erbpachtsmühle Holm. Die Schule ist

eine gemischte von 120 Kindern, die wechselseitige Schuleinrichtung ganz eingeführt. Das Schulhaus, ein Neutzisches, ist hoch und gut gebaut; dabei ein Garten von 1 Schipp, $4\frac{1}{2}$ Tonnen Land zur Gräsung und nach dem Regulativ zur Winterfütterung, 6000 ℔ Heu und 2 Fuder Stroh. An Korn 2 Schipp Rocken von der Hufe und von jedem Insten 1 Brot zu 6 ℔, zusammen reichlich 4 Tonnen und 64 Bröte; außerdem freie Feuerung, 150 Mk. Schullohn und für 10 Tonnen Land, welche der König dem Schuldienste beilegte, 56 Mk. $7\frac{1}{2}$ ßl. Recognition von der Amtsstube.

4. Die Districtsschule zu Hummelfeld, dazu das Dorf mit den ausgebauten Stellen, 21 Hufen und 15 Kathen. Die Schule ist eine gemischte von 70 Kindern, die wechselseitige Schuleinrichtung ganz eingeführt. Das Schulgebäude ist 1833 gebaut, gut und geräumig; dabei eine Scheune, Backhaus und Garten von 1 Sch., 4 Tonnen Land zur Gräsung und 6000 ℔ Heu und 2 Fuder Stroh zum Winterfutter, 2 Tonnen Rocken, 2 Tonnen Buchweizen, 50 Bröte von 6 ℔, 30,000 Soden Torf, 120 Mk. Schulgehalt und 34 Mk. Recognition für eine ausgelegte Königl. Koppel, welche 10 Insten zum Gebrauch gegeben ist.

5. Die Nebenschule zu Wulfskrug, 4 Hufen und 8 Kathen, nebst einer Försterwohnung; eine gemischte Schule von 30 Kindern, worin die wechselseitige Schuleinrichtung ganz eingeführt ist. Das Schulgebäude ist gut; der Lehrer hat darin eine gute Wohnung, freie Feuerung, Kost bei einem der Interessenten und 60 Mk. Gehalt. cf. Rescr. vom 25. März 1825.

3. Hütten,

südwestlich von Eckernförde, in einer lieblichen Gegend, nördlich von einer beträchtlichen Hügelreihe, den sogenannten Hüttener Bergen begränzt, jenseits welcher das Dorf Breckendorf liegt, hat 1762 Einwohner und 337 Familien. Schulen sind im Kirchspiel, welches ganz zum Amte Hütten gehört, 6, mit 7 Lehrern und 380 Kindern, wovon die Schule zu Ahlefeld gemeinschaftlich mit Bistensee im Kirchspiel Bünstorff, über welche die Prediger Jahr um Jahr mit der Inspection wechseln.

6. Die Küster- und Districtsschule zu Ascheffel, 17 Hufen, 9 Kathen, 18 Insten, wovon 9 Vogelsang heißen, mit der Papiermühle und dem Wirthshaus. Die Schule ist eine gemischte von 70 Kindern, die wechselseitige Schulein-

richtung ganz eingeführt. Das Schulhaus, ein Neubzisches, ist gut und von Brandmauer; dabei Scheune, Backhaus und ein Garten von 4 Schipp, mit 32 guten Obst- und 80 Zwetschenbäumen. Von dem Dienstland sind 8 Tonnen, als Schulland anzusehen; 26,000 Soden Torf und 150 Mk., Gehalt. Als Organist keine Besoldung, als Küster 57 Mk. 8 ßl. Fixum, 24 Mk. Zehnten von Insten, 30 Mk. Accidentien, 4 Tonnen gutes Land, 8 Tonnen Rocken, 3 Tonnen Buchweizen, 6 Tonnen Hafer, 112 Bröte zu 6 ℔, 52 Mettwürste, 12 Stieg Eier, 2¾ Faden Buchen-Klufthölz und 2 Fuder Ellernbusch aus dem Königlichen Gehege.

Anmerk. Die Stelle ist seit 1630 immer von Vater auf Sohn oder Schwiegersohn übergegangen. Hans Tonninger 1630 — 66, dessen Schwiegersohn Jürgen Kückelhahn—1698, dessen Sohn J. C. Kückelhahn — 1738, dessen Schwiegersohn J. C. Schnaack — 1781, dessen Sohn Albr. Schnaack—1813, dessen Schwiegersohn C. Kock.

7. Die Districtsschule zu Breckendorf, 57 Hufen und 1 Kathe, am westlichen Abhang der Hüttener Berge; hat in 2 Classen 120 Schüler, die wechselseitige Schuleinrichtung ist ganz eingeführt. Das Schulhaus, ist ein Neubzisches, hoch und gut gebaut, dabei ein Back- und Waschhaus und ein Garten von 2 Schippf., 6 Tonnen Land und für das fehlende 6000 ℔ Heu und 2 Fuder Stroh, 3½ Tonnen Rocken und 70 Bröte, à 6 ℔, 26,000 Soden Torf, 180 Mk. Schulgehalt, 40 Mk. 11 ßl. Recognition von der Amtsstube und 54 Mk. Vergütung für die Haltung eines Unterlehrers.

8. Die Districtsschule zu Osterbye, dazu das Dorf mit den ausgebauten Stellen Osterbyeholz, Stregel und Nordfeld; 21 Hufen, 6 Kathen, 11 Insten und die 25ste Hüttener Parcele. (cf. Rescr. vom 28. Jan. 1842, über den Beitrag der Suhrbröcker Ländereien zu den Real- und Personallasten der Osterbye-Schule). Die Schule ist eine gemischte von 75 Kindern, die wechselseitige Schuleinrichtung eingeführt. Das Schulgebäude ist neu und gut, und enthält die Lehrstube von 747 □Fuß, 2 heizbare Stuben und eine Kammer; dabei ein Garten von ¾ Schipp, 7 Tonnen Land, 13 Schipp Rocken, 24 Bröte, à 6 ℔, 26,000 Soden Torf und 120 Mk. Schulgehalt; außerdem 3 Mk. 4 ßl. Canon für ein Stück Wiesenland, und 26 Mk. 12 ßl. Recognition von der Amtsstube für eine ausgelegte Koppel.

9. Die Districtsschule zu Damendorf, 11 Hufen, 2 Kathen, 7 Insten, eine gemischte Schule von 45 Kin-

dern, worin die wechselseitige Schuleinrichtung eingeführt ist. Das Schulgebäude ist durch einen Anbau 1829 zweckmäßig verbessert; dabei eine Scheune und 2 Gärten von 1½ Schipp, 3¾ Tonnen Land zur Gräsung, 6000 ℔ Heu und 2 Fuder Stroh zum Winterfutter, 3 Tonnen Rocken, 1½ Tonnen Buchweizen, 12 Bröte, 26,000 Soden Torf und 135 Mk. Gehalt.

10. **Die Districtsschule für die Hüttener Parcelen**, diese haben das Recht, gemeinschaftlich einen Schullehrer anzunehmen, welcher aber vom Propsten geprüft und bestallt wird. Das Gut Hütten, ward 1783 niedergelegt und in 33 Parcelen, 13 mit Bauungsverbindlichkeit, getheilt; cf. Rescr. vom 22. Mai 1840. Die Schule ist eine gemischte von 30 Kindern. Das Schulgebäude ist von Fachwerk und enthält außer der Lehrstube von 386 □Fuß, nur die Diele und eine Kammer. Der Lehrer hat außer freier Feurung und Kost bei einem Interessenten, 2 Tonnen Rocken, 1 Tonne Buchweizen und 105 Mk. Gehalt.

11. **Die Districtsschule für Ahlefeld**, 3 Hufen und 8 Kathen; und Bistensee im Kirchspiel Bünstorff, 5 Hufen, 4 Kathen und ein Armenhaus. Eine gemischte Schule von 40 Kindern, die wechselseitige Schuleinrichtung ist eingeführt. Das Schulgebäude ist 1832 neu gebaut und sehr gut eingerichtet; dabei ein Backhaus und ein schöner Garten von 2½ Schipp, 6 Tonnen Dienstland, 3 Tonnen Rocken, 1 Tonne Buchweizen, von jedem Kinde 1 Brot, 24,000 Soden Torf und 120 Mk. Schulgehalt.

4. Bünstorf,

südlich von Hütten, bis an die Obereider, in einer fruchtbaren lieblichen Gegend, umschließt die beiden Landseen, Wittensee und Bistensee, und hat in 184 Häusern 1881 Einwohner, für diese 3 Districts- und 2 Nebenschulen mit 6 Lehrern und 340 Schülern. Ueber die Concurrenz zu den Schullasten; cf. Rescr. vom 28 März 1836.

12. **Die Küster- und Hauptschule zu Bünstorf**, 19 Hufen, 1 Inste und das Armenhaus, zum Schuldistrict die Untergehörigen der adeligen Güter Schirnau, 128 Einw., und Steinrade, 65 Einwohner, im Dänischwohlder Güter-District, cf. Rescr. vom 20. Jan. 1834, und das Dorf Mohr, aus der Hohner Harde, 6 Hufen, 1 Kathe, 1 Inste, mit der Hufe Schulendamm und 13 Stellen von der Colonie

Neu=Duvenstedt mit 205 Einwohnern. Die Schule, hat in 2 getrennten Classen 116 Kinder. Das Schulhaus ist von Brandmauer, gut eingerichtet und hat 2 Lehrstuben; dabei ein Backhaus und Garten von 2 Schipp, 6 Tonnen Dienstland, 4 Tonnen Rocken, 1 Tonne Buchweizen, 26,000 Soden Torf, 180 Mk. Schulgehalt und 60 Mk. für den Unterlehrer, wozu die andern Schulinteressenten 12 Mk. mehr als die Bünstorffer zahlen, weil diese das Land allein auslegten. Als Küster 30 Mk. Fixum, 15 Mk. Weihnachtsgeld, ein kleines Torfmoor, eine Aalwehr im Wittensee, gegen 30 Mk. Accidentien, eine Sammlung von 11 Tonnen Rocken, 10 Tonnen Hafer, 912 Garben Rocken, 240 Garben Hafer, 1100 Stucken Buchweizen, 57 Bröte, 57 Mettwürste und 15 Stieg Eier.

13. Die Districtsschule zu Groß=Wittensee, 20 Hufen, 2 Kathen, 9 Insten; dazu die ausgebauten Stellen Kirchhorst, 1 Hufe, 1 Kathe, 1 Inste; Großwittenseeholz, 1 Hufen 6 Insten; die Hufe Wahrberg und das Armenhaus Saltkuhl. Die Schule ist eine gemischte von 90 Kindern. Das Schulgebäude ist klein und mäßig, die Schulstube nur 420 □Fuß; dabei ein kleiner Garten von $\frac{1}{4}$ Schipp. $2\frac{1}{2}$ Tonnen Land zur Gräsung für 2 Kühe, 6000 ℔ Heu und 2 Fuder Stroh zum Winterfutter, 4 Tonnen Rocken, 2 Tonnen Buchweizen, 21,000 Soden Torf, 180 Mk. Schulgehalt und 30 Mk. Recognition für eine Groß=Wittenseer= und 30 Mk. für eine Klein=Wittenseer Schulkoppel.

14. Die Nebenschule zu Klein=Wittensee, dazu das schön gebaute und lieblich belegene Dorf; 13 Hufen und 1 Kathe. Die Schule ist eine gemischte von 25 Kindern. Für die Schule wird ein Zimmer gemiethet, der Lehrer hat freie Station bei einem Interessenten und 45 Mk. Schullohn.

15. Die Nebenschule zu Holzbunge, 10 Hufen und 16 Insten, mit der Steudtner Mühle. Die Schule ist eine gemischte von 50 Kindern; das Schulgebäude ist aus Fachwerk und enthält nur die Schulstube von 352 □Fuß; der Lehrer erhält 72 Mk. Schullohn und 54 Mk. Kostgeld.

16. Die Districtsschule zu Borgstedt, dazu die Dörfer Lehmbeck, 6 Hufen, 2 Kathen, mit 120 Einwohnern, und Borgstedt, 10 Hufen und 14 Kathen, mit 210 Einw.; beide zur Kirchspielvogtei Raumort im Amte Rendsburg gehörig. Die Schule ist eine gemischte, die Zahl der Kinder ist 65. Das Schulgebäude ist 1828 bedeutend verbessert, die

Lehrstube 576 □Fuß; dabei ein guter Garten von 2 Schipp, 4½ Tonnen Land zur Gräsung, und eine Koppel und Moorwiese von 3 Tonnen zur Winterfütterung für 2 Kühe, 2½ Tonnen Rocken, 1 Tonne Buchweizen, 22,000 Soden Torf und 100 Mk. Schulgehalt.

5. Schestedt;

von diesem Kirchspiel, welches sonst ganz zum Dänischwohlder Güter-District gehört, ist unter das Amt und die Propstei Hütten gelegt: das Dorf Habye, 14 Hufen, 15 Insten und eine ausgebaute Hufe, 5 Insten und einige Kathen, bei dem Hofe Harzhof, zusammen Lehmsiek genannt, mit 257 Einwohnern. Für diese

17. Die Districtsschule zu Habye, eine gemischte Schule von 60 Kindern, worin die wechselseitige Schuleinrichtung ganz eingeführt ist. Das Schulgebäude ist gut eingerichtet und unterhalten; die Lehrstube 529 □Fuß; dabei Scheune, Backhaus und Garten von 2¼ Schipp; zur Gräsung für 2 Kühe ein Redder von 2½ Tonnen, zur Winterfütterung eine Wiese von 1½ Tonnen und 3000 ℔ Heu nebst 840 ℔ Stroh, 12¾ Tonnen Korn, zu gleichen Theilen Rocken, Buchweizen und Gerste, 20,000 Soden Torf und 2 Fuder Busch. (cf. Rescr. vom 28. Juli 1834); 100 Mk. Schulgehalt und 30 Mk. Recognition von der Hüttener Amtsstube.

6. Hohn,

an Flächeninhalt das größte und ausgedehnteste Kirchspiel im Herzogthum; wird im Süden und Westen von der Eider und ihren Krümmungen, im Norden von der Sorge begränzt, hat 5 Dorfschaften, 7 Colonien mit circa 4500 Einw.; für diese 10 Districts- und 3 Nebenschulen, mit 16 Lehrern und 890 Schülern.

18. Die Küster- und Hauptschule zu Hohn, zum Schuldistrict gehört das hochgelegene und gutgebaute Kirchdorf, mit einem kleinen Hofe, 39 Hufen, 13 Kathen und 9 Anbauerstellen, Julianenebene 9 Colonisten, und Königsbach 1 Kathe und 10 Colonisten. Die Schule hat 2 Classen, eine Elementarclasse von 75 und eine Oberclasse von 85 Kindern; die wechselseitige Schuleinrichtung ist ganz eingeführt. Das Schulgebäude ist gut und bequem eingerichtet und enthält außer den beiden Lehrstuben eine sehr geräumige Wohnung, und das nöthige Wirthschaftslocal; dabei 85 □Ruthen Garten-

land. Vom Dienstland sind reichlich 6 Tonnen, als Schulland ausgelegt. An Korn circa 3 Tonnen Rocken, 2½ Tonnen Buchweizen, 30,000 Soden Torf, 200 Mk. Schulgehalt und 60 Mk. für den Unterlehrer. Der Küster, der Cantor heißt, ist zugleich Organist und hat an fester Einnahme 141 Mk. 10 ßl., für den Klingbeutel 12 Mk., Opfer gegen 250 Mk. und 175 Mk. Accidentien, 4 Tonnen Rocken, 116 Bröte, 18 Tonnen Küsterland und etwas Schulmoor.

19. Die Districtsschule zu Bargstall, 9 Hufen, 2 Insten und 3 Ausbauer, an einer kleinen Aue. Eine gemischte Schule von 25 Kindern. Das Schulgebäude ist 1804 erbaut und klein; der Lehrer hat nur 1 heizbare Stube mit Schlafstube; dabei ein guter Garten von 180 □Ruthen, 9 Tonnen mäßiges Dienstland, 3 Tonnen Rocken, 24,000 Soden Torf und 120 Mk. Schulgehalt.

20. Die Districtsschule zu Hamendorf, ein großes Dorf mit schönen Wiesen an der Eider, welches mit den ausgebauten Stellen Huy und Wittenbergen 44 Hufen, 8 Insten und 7 Anbauerstellen hat. Die Schule hat in 2 getrennten Classen 150 Kinder; die wechselseitige Schuleinrichtung ist ganz eingeführt. Das Schulgebäude ist gut gebaut und hat 2 große Schulstuben; dabei ein guter Garten von 50 □Ruthen, 6 Tonnen Dienstland, worauf 4 Kühe gehalten werden, 4 Tonnen Rocken, 3½ Tonnen Buchweizen, 30,000 Soden Torf, 200 Mk. Schulgehalt und 60 Mk. für den Unterlehrer.

21. Die Districtsschule zu Elsdorf, auf einer Anhöhe in der Niederung an einem Bach, welcher sich Westermühlen vorbei in die Eider ergießt, hat gutes Wiesen- und Ackerland. Zum Schuldistrict Elsdorf, 42 Hufen, 6 Kathen, 5 Anbauer; Westermühlen, 12 Hufen, 4 Anbauer nebst Wind- und Wassermühle; und Hohenheide, 4 Kathen. Die Schule hat in 2 Classen 120 Kinder; die wechselseitige Schuleinrichtung ist eingeführt. Das Schulgebäude ist von Fachwerk und hat nur eine Lehrstube; dabei ein Garten von 40 □Ruthen, 9 Tonnen Dienstland, 4½ Tonnen Rocken, 2½ Tonnen Buchweizen, 30,000 Soden Torf, 120 Mk. Schulgehalt und 60 Mk. Vergütung für den Unterlehrer.

22. Die Districtsschule zu Duvenstedt, an einer Aue; 35 Hufen und 7 Insten, wovon 9 Viertelhufen, Armenlansten genannt, zum Amte Rendsburg gehören; zum Schuldistrict noch 11 Plätze von der Colonie Neu-Duvenstedt. Die Schule ist eine gemischte von 100 Kindern, die wechsel-

seitige Schuleinrichtung ist eingeführt. Das Schulgebäude ist 1832 erweitert und verbessert, die Lehrstube hält 576 □Fuß; dabei ein Garten von 80 □Ruthen, 3 Tonnen Land zu Gräsung, 6000 ℔ Heu und 2 Fuder Stroh zum Winterfutter, 3 Tonnen Rocken, 1½ Tonnen Buchweizen, 20,000 Soden Torf und 180 Mk. Schulgehalt.

Anmerk. Nach einem Rescript vom 2. Oct. 1838 wird nach geschehener genügender Landauslage das Gehalt auf 150 Mk. herabgesetzt.

23. Die Districtsschule zu Sophienhamm, 25 Colonisten und 11 Anbauer; cf. Rescr. vom 4. Nov. 1823; eine gemischte Schule von 65 Kindern. Der Lehrer hat ein Colonistenschulhaus mit einem Garten von 48 □Ruthen, 9 Tonnen gutes Dienstland, worauf 4 Kühe gehalten werden, statt der Kornlieferung von jedem Colonisten 1 Mk., zusammen 25 Mk., 26,000 Soden Torf, nach dem Regulativ 2 Mk. 8 ßl. von jeder Feuerstelle, an Schullohn zusammen 90 Mk. und eine Zulage aus Königl. Casse von 114 Mk.

24. Die Districtsschule zu Friedrichsholm, 23 Stellen mit und 20 Stellen ohne Ziegeleiland, und die sogenannte Dammkathe; eine gemischte Schule von 50 Kindern. Colonistenschulhaus mit einem Garten von 8 □Ruthen, 6 Tonnen Schulland, statt der Kornlieferung 1 Mk. von jeder Stelle, die wüsten mitgerechnet, 44 Mk., 8000 Soden Torf von der Commüne, und von jeder Feuerstelle 1 Fuder, zus. 44 Fuder. An Schullohn von den Colonisten 108 Mk., von den Häuersleuten 7 Mk. 8 ßl., von der Dammkathe 2 Mk. 8 ßl. und aus Königl. Casse eine Zulage von 75 Mk.

25. Die Districtsschule zu Christiansholm an der Sorge, 29 Colonisten und 10 Anbauer, mit einer Windmühle. Eine gemischte Schule von 50 Kindern; Colonistenschulhaus mit einem Garten von 32 □Ruthen, 3 Tonnen Grasland und für das Fehlende bis weiter 14 Mk., 6000 ℔ Heu und 2 Fuder Stroh; statt des Korns von der Mühle und jeder Colonistenstelle 1 Mk., an Schullohn 1 Mk. 8 ßl. von jeder Feuerstelle und eine Zulage aus Königl. Casse von 174 Mk. 12 ßl.

26. Die Districtsschule zu Königshügel mit Königsberg; ersteres enthielt ursprünglich 25, jetzt noch 15, letzteres 15, jetzt nur 4 Wohnstellen. Die Schule ist eine gemischte von 30 Kindern; Colonistenschulhaus mit einem Garten von 28 □Ruthen, 7 Tonnen Dienstland, statt des Korns von jeder Stelle, die wüsten mitgerechnet, 1 Mk., 20,000 So-

den Torf. An Schullohn von jeder Stelle 2 Mk. 8 ßl., zusammen 140 Mk., und eine Zulage aus Königl. Casse von 108 Mk. 8 ßl.

27. Die Districtsschule zu Prinzenmoor, 16 Colonisten, 10 Anbauer und 30 Insten, dazu die Glasfabriken Prinzenmoor, Friedrichsberg nud Friedrichsfeld, deren Arbeiter nach dem Rescr. vom 14. Jan. 1825 und 3. Dec. 1827 für jedes schulpflichtige Kind 4 Mk. zahlen, wovon der Schullehrer 3 Mk., die Commüne 1 Mk. erhält. Die Schule ist eine gemischte von 70 Kindern. Colonistenschulhaus mit einem Garten von 90 □Ruthen, 9 Tonnen Land, 3 Ton. Rocken, 26,000 Soden Torf, 2 Mk. 8 ßl. von jeder Feuerstelle und eine von Zeit zu Zeit näher bestimmte Zulage aus Königl. Casse, gegenwärtig 136 Mk. 8 ßl., bei nächster Vacanz nur 121 Mk. 8 ßl.

28. Die Nebenschule zu Rickert, 9 Hufen von 30 Kindern.

29. Die Nebenschule zu Lohe, 9 Hufen 4 Insten und 5 Colonisten von Königsbach, von 25 Kindern.

30. Die Nebenschule zu Föhrden, 4 Hufen und 4 Insten, an der Sorge, von 15 Kindern. Für die Nebenschulen wird von den Interessenten ein Lehrer von Martini bis Maitag angenommen.

Landschaft Stapelholm.

7. Erfde,

umfaßt den südöstlichen Theil der Landschaft, ist fast ganz von der Eider und Sorge umflossen, und bildet 3 Schuldistricte mit 5 Lehrern und 350 Schülern.

31. Die Cantor- und Hauptschule zu Erfde, dem größten und volkreichsten Dorfe der Landschaft, mit 144 Häusern, worunter 46 Staven, 2 Windmühlen und 904 Einwohner. Ueber die Parcele Habercamp cf. Rescr. vom 27. Decbr. 1825. Die Schule hat eine Elementarclasse von 90 und eine Oberclasse von 90 Kindern. Die wechselseitige Schuleinrichtung ist ganz eingeführt. Das Schulgebäude ist von Brandmauer und gut eingerichtet und enthält 2 große Lehrstuben. Auf dem Dienstlande werden 4 Kühe gehalten. Als Schullehrer keine besondere Kornlieferung. Für die Schule 200 Torfsoden von jedem Kinde, und für die Haushaltung 25 Fuder. An Schulgeld von jeder Feuerstelle 3 Mk., zusammen 588 Mk., mit der Verpflichtung, einen examinirten Un-

terlehrer zu halten. Der Cantor ist zugleich Organist und hat als solcher ein Fixum von 45 Mk., 14 Mk. 8 ßl. von der Kirche, 3 Mk an kleinen Einnahmen und reichlich 100 Mk. an Accidentien. An Korn von jedem Staven 1 Himpten Rocken, von Tielen nur 1 Scheffel, zusammen 14 Tonnen, und von allen Stellen, welche kein Land haben, 3 ßl. Küstergeld.

32. Die Districtsschule zu Tielen an der Eider, 63 Häuser, worunter 33 Staven, dazu die Parcelen des 1773 niedergelegten Hofes Pahlhorn, welche für 5 Staven contribuiren, zusammen 433 Einwohner. Die Schule hat eine Elementarclasse von 50 und eine Oberclasse von 50 Kindern; die wechselseitige Schuleinrichtung ist eingeführt. Das Schulgebäude ist von Brandmauer, gut eingerichtet und enthält 3 heizbare Stuben; dabei ein Garten von 20 □Ruthen, freie Gräsung für Jungvieh, Gänse, Schaafe und Schweine auf der allgemeinen Weide, 5 Demat Schulland, 3000 ℔ Heu und 1 Fuder Stroh, $2\frac{1}{2}$ Tonnen Rocken, $2\frac{1}{2}$ Tonnen Gerste von den Stavenern und von den Käthnern und Freistellen, zusammen 28 Mk. 8 ßl.; 200 Soden Torf à Kind und für die Haushaltung 30 Fuder; an Schulgehalt von jeder Feuerstelle 3 Mk., zusammen reichlich 270 Mk., 60 Mk. für den Unterlehrer an Accidentien bei Leichen, circa 20 Mk. und für den Klingbeutel 5 Mk.

33. Die Districtsschule zu Bargen, mit einer Fähre über die Eider, 35 Häuser, worunter 11 Staven, und Scheppern, 16 Häuser, worunter 8 Staven; zusammen mit 323 Einwohnern. Die Schule ist eine gemischte von 70 Kindern, die wechselseitige Schuleinrichtung ganz eingeführt. Das Schulhaus ist ziemlich gut; die Lehrstube 1834 neu gebaut; dabei ein Garten von 60 □R., $5\frac{1}{2}$ Demat Land, $7\frac{1}{2}$ Tonnen Korn, halb Rocken, halb Gerste, und von den Käthnern und Freistellen 23 Mk. 4 ßl. An Feurung, wozu Scheppern nicht mit contribuirt, 250 Soden Torf à Kind und 30 Fuder zum Haushalt. An Schulgehalt 3 Mk. 8 ßl. von jeder Feuerstelle; zusammen etwa 231 Mk., circa 8 Mk. für das Singen bei Leichen und 3 Mk. Klingbeutelgeld.

Anmerk. Die Nebenschule von Schüttings- und Eiderdeich, zu Tielenhemme jenseits der Eider, was in kirchlicher Beziehung zu Erfde gehört, steht nach einer Verfügung vom Jahre 1827 unter Inspection des Predigers zu Tellingstedt in Norderdithmarschen.

8. Süderstapel,

ein ziemliches Kirchspiel, fast ganz von der Eider mit ihren

Krümmungen und der Treene umflossen, hat 2000 Einwohner und in 4 Dorfschaften, die 4 Schulcommünen bilden, 4 Schulen mit 4 Lehrern und 520 Schülern.

34. Die Cantor- und Hauptschule zu Süderstapel, einem großen, fleckenartig auf dem hohen Eiderufer gebauten Kirchdorfe, worin mehrere Beamte, ein Arzt und ein Apotheker wohnen und 2 bedeutende Kram- und Viehmärkte gehalten werden. Das Dorf hat 116 Häuser, worunter 84 volle und 4 halbe Staven, 8 Kathen, 16 Freistellen und 2 Windmühlen mit 714 Einwohnern; eine Fähre über die Eider. Die Schule hat eine Elementarclasse von 70 und eine Oberclasse von 80 Schülern, die wechselseitige Schuleinrichtung ist ganz eingeführt. Das Schulgebäude ist von Brandmauer und sehr gut eingerichtet; dabei ein Stall und ein Garten von 22 □Ruthen. Als Schullehrer hat der Cantor reichlich 6 Demat Land zur Gräsung und 3 Demat zur Heuwindung; außer dem Korn als Cantor von den Stavenern 2½ Ton. Rocken und von den Käthnern und Freistellen circa 24 Mk., 30,000 Soden Torf, an Schulgeld 2 Mk. 8 ßl. à Feuerstelle; zusammen circa 390 Mk. und 60 Mk. für den Unterlehrer. An Haus- und Pflichtgeld vom ehemaligen Compastorat 90 Mk.; als Organist 4 ßl. Pflichtgeld von jedem Haus in der Gemeinde, circa 110 Mk., an Accidentien circa 120 Mk. und an Kirchenzinsen 4 Mk. 13½ ßl.

35. Die Districtsschule in Norderstapel, einem großen Dorfe auf der Geest, reichlich 1 Meile östlich von Friedrichsstadt, eben südlich von der Treene; 112 Häuser in 91 vollen und 3 halben Staven, 15 Kathen und 3 Freistellen. Die Schule hat 2 Classen, eine Elementarclasse von 60 und 1 Oberclasse von 70 Kindern. Das Schulhaus ist gut eingerichtet, die Schulstuben 688 und 488 □Fuß; dabei ein Garten von 17 □Ruthen, 1 Demat Pflugland, 4 Demat Grasland, 1 Demat 4 Sch. zur Heuwindung, 3½ Tonnen Rocken, 1 Tonne Gerste, 30,000 Soden Torf, 2 Mk. 8 ßl. Schulgeld von jeder Feuerstelle, circa 300 Mk.; 60 Mk. für den Unterlehrer; außerdem vom ehemaligen Compastorat die Herbstpflicht mit circa 70 Mk. und an Hausgeld und andern kleinen Einnahmen circa 50 Mk.

36. Die Districtsschule zu Drage, ¾ Meilen südöstlich von Friedrichsstadt an die Marsch gränzend, hat mit Inbegriff der in der Marsch belegenen Höfe 103 Feuerstellen in 94 Staven, darunter 16 Kathen und 5 Freistellen und

534 Einwohner; über den Schlicker Koog cf. Rescr. vom 3. August 1827. Die Schule hat eine Elementarclasse von 70 und eine Oberclasse von 60 Kindern; die wechselseitige Schuleinrichtung ist ganz eingeführt. Das Schulhaus ist ganz neu und sehr gut eingerichtet, hat 2 geräumige Lehrstuben; dabei ein Garten von 21 □Ruthen, 10 Demat Dienstland, 2 Tonnen Rocken, 2 Käse, 26,000 Soden Torf, an Schulgehalt von jeder Feuerstelle 2 Mk. 8 ßl.; zusammen reichlich 300 Mk.; 60 Mk. für den Unterlehrer, von den ehemaligen Compastoratseinkünften 54 Mk. und an Hausgeld und Accidentien circa 50 Mk.

37. Die Districtsschule zu Seeth, ½ Meile östlich von Friedrichsstadt, enthält 100 Häuser in 78 Staven, darunter 11 Kathen und 8 Freistellen mit 519 Einwohnern. Die Schule hat 2 Classen, eine Elementarclasse von 50 und eine Oberclasse von 60 Kindern; die wechselseitige Schuleinrichtung ist ganz eingeführt. Das Schulgebäude ist neu und von Brandmauer, enthält 2 geräumige Lehrstuben. Dabei ein Garten von 50 □Ruthen, 5 Demat gutes Marschland, 3½ Tonnen Rocken, ¼ Tonne Weizen, 2 Käse, 26,000 Soden Torf und 2 Mk. 8 ßl. von jeder Feuerstelle an Gehalt, zusammen gegen 300 Mk., nebst 60 Mk. für den Unterlehrer; außerdem von den ehemaligen Compastoratseinkünften 54 Mk. und an Hausgeld und Accidentien circa 36 Mk. Zum Schuldistrict gehören 2 im Milterkoog belegene Höfe, Frahmshof und Henningshof, cf. Rescr. vom 2. August 1825, und der sogenannte Neulands- oder Bekenhof, ehemals Sitz der Landvögte, von denen jeder an den Schullehrer 2 Mk. 8 ßl. und ½ Schipp Weizen bezahlt.

9. Bergenhusen,

bildet den nordöstlichen Theil der Landschaft und geht noch über deren Gränzen hinaus, indem es die Dorfschaften Westerbünge und Meggerdorf unter der Kropphardе und den größten Theil des Meggerkoogs umfaßt. Es hat circa 1850 Einwohner, 5 Schuldistricte mit 7 Lehrern und 350 Schülern.

38. Die Cantor- und Hauptschule zu Bergenhusen, einem hübschen Dorfe, recht anmuthig an einem kleinen Gehölze gelegen, 70 Feuerstellen, in 46 vollen und 2 halben Staven, darunter 10 Kathen und 12 Freistellen. Zum Schuldistrict gehört noch der Frahmenhof und Kleinseerkoog, nahe bei Bergenhusen, 28 Häuser mit einer Graupenmühle.

Die Schule hat 2 Classen, eine Elementarclasse von 60 und eine Oberclasse von 55 Schülern. Die wechselseitige Schuleinrichtung ist ganz eingeführt. Das Schulgebäude ist neu, von Brandmauer und gut eingerichtet, hat 2 Lehrstuben; dabei ein Garten von 30 □Ruthen; im Ganzen 37 Demat Land, davon 5 Demat Holz und 13 Demat Moor, 6 Demat sind als Schulland zu betrachten; als Schullehrer kein Korn; 300 Torfsoden zur Feurung von jedem Kinde; zusammen circa 35,000 Soden Torf, und an Schulgeld von jeder Feuerstelle 2 Mk. 8 ßl., macht circa 325 Mk. Früher waren Organisten- und Cantorstelle getrennt. Das Organistenhaus ist jedoch längst abgebrochen und der Dienst mit dem Cantorat vereinigt, so daß der Cantor einen examinirten und bestallten Unterlehrer halten muß, der in der Schule mitarbeitet und den Gesang in der Kirche und bei Leichen leitet. Als Organist hat der Cantor 100 Mk. Fixum, für Küstergeschäfte aus der Kirchspielscasse 28 Mk. 12 ßl., außer den 6 Demat Schulland noch 1½ Demat und so viel Land, daß davon 8 Fuder Heu geborgen werden können; an Holz so viel, als ein voller Staven, 1 Schift Baum und ein Schift Busch. Bei Leichen (durchschnittlich 45) 12—16 ßl., und wenn sie in die Kirche gebracht werden, 24—28 ßl.; bei Copulationen (16), wenn Orgel und Gesang verlangt wird, als Organist 1 Mk., als Cantor 8 ßl.; bei Kindtaufen (60) 4 ßl.; zusammen circa 100 Mk.; an Korn bei der Gerstenerndte eine Umsammlung, von jedem Staven 1 Himten Rocken und 8 ßl. von jedem halben Staven und jeder Altenkathe die Hälfte, zusammen 24½ Tonnen Rocken und 30 Mk. 13 ßl.

39. Die Districtsschule zu Wohlde, ein großes Dorf von 40 vollen, 8 getheilten Staven, 12 Kathen und 8 Freistellen, dazu 3 Häuser nordöstlich vom Dorfe Mohrschlipp und 3 bei Bünge belegene Kathen, Tiesburg genannt, zusammen 500 Einwohner. Die Schule hat in 2 Classen circa 100 Kinder, die wechselseitige Schuleinrichtung ist ganz eingeführt. Das Schulgebäude ist neu und gut eingerichtet, dabei ein Garten, eine ausgelegte Holzkoppel, reichlich 10 Demat Dienstland, an Korn 1 Schipp Rocken à Staven, reichlich 5 Tonnen, und als Vergütung für Hand- und Spanndienste gegenwärtig 4 Tonnen Rocken, 25,000 Soden Torf, an Schulgeld 2 Mk. 8 ßl. à Staven und 4 ßl. Vergütung für die Spanndienste à Feuerstelle; zusammen 264 Mk. und 60 Mk. für den Unterlehrer.

40. Die Districtsschule zu Westerbünge, 9 Hufen und 1 Kathe; dazu Osterbünge, was daran gränzt, 7 Hufen, 1 Inste, Windmühle und 2 Kathen, Paul Nissen genannt. Die Schule ist eine gemischte von 25 Kindern; die wechselseitige Schuleinrichtung eingeführt. Das Schulgebäude ist von Brandmauer und enthält außer der Schulstube von 143 □Fuß, 3 Stuben; dabei ein Garten von 50 □Ruthen mit guten Obstbäumen, 6 Demat Wiesenland und ein Mooracker von 1 Tonne Aussaat, 3 Mk. Schulgeld von jedem Hause und jeder Familie und 30 Mk. aus dem Schulfonds; zusammen 165 Mk. Wegen des angekauften Ackerlandes keine Kornlieferung.

Anmerk. Ueber das Verhältniß des Bünger Koogs. cf. Rescript vom 2. August 1825.

41. Die Districtsschule zu Meggerdorf, 15 volle, 11 halbe Staven und 11 Kathen. Die Schule ist eine gemischte von 55 Kindern; die wechselseitige Schuleinrichtung eingeführt. Das Schulgebäude ist neu und von Brandmauer und enthält außer der Schulstube, von 528 □Fuß, 3 Stuben mit gehörigem Stallraum, dabei ein Garten von 60 □Ruthen mit 50 Obstbäumen, 5—6 Demat Marschland, worauf 3 Kühe gehalten werden, 3 Tonnen Rocken, 24,000 Soden Torf, 4 Mk. 8 ßl. Schullohn von jeder Feuerstelle; zusammen 216 Mk.

42. Die Districtsschule im Meggerkoog, enthält 54 Häuser, wovon 40 mit der Schule an der Südseite liegen. Die Schule ist eine gemischte von 80 Kindern; die wechselseitige Schuleinrichtung eingeführt. Das Schulgebäude ist neu und gut eingerichtet, die Lehrstube 504 □Fuß, dabei 12 □Ruthen Gartenland, statt der Gräsung von den Hauptparticipanten 36 Mk. und 10,000 ℔ Heu zum Winterfutter, 3 Tonnen Rocken, 20,000 Soden Torf, und 3 Mk. Schulgeld von jeder Feuerstelle; zusammen 120 Mk.

Die übrigen Häuser im Kooge, Rüppel, Mohrland und bei den Mühlen haben

43. eine selbstständige Nebenschule zu Fünfmühlen, von 15 Kindern, errichtet durch das Rescr. vom 6. März 1823. Die Kinder besuchen in den beiden letzten Jahren vor der Confirmation die Schule im Meggerkoog.

3. Die Propstei Gottorf,

besteht außer der Domgemeinde, der Stadtgemeinde der St. Michaelis-Kirche in Schleswig, und dem Flecken Arnis, aus dem ganzen Amte Gottorf in seinem jetzigen Umfange, und hat nach Abzug der zu Töstrup eingepfarrten 883 Untergehörigen des adel. Gutes Rundhof, welche eigne Patronatsschulen haben, 23 Kirchspiele mit 28,322 Einwohnern. Dafür 66 Districte und 12 Nebenschulen mit 5370 Schülern und 93 Lehrern; also 1 Lehrer auf jede 58 Schüler und auf jede 100 Einwohner 19 Schulkinder.

Die ökonomische Verwaltung und Einrichtung der sämmtlichen Schulen der Propstei Gottorf sind durch ein Regulativ vom 14. August 1804, die Pflichten der Schulvorsteher durch die Instruction vom 5. Februar 1806 näher bestimmt. Beide erhielten nach Erscheinung der allgemeinen Schulordnung nothwendige Zusätze vom 13. Juni 1815 und wurden § 5, 6 und 7 des Regulativs durch die Rescripte vom 24. März 1807, 17. Mai 1811., 28. Juli 1815 und 3. Sept. 1816 näher erläutert.

Bei eintretenden Vacanzen in der Propstei haben sich die Competenten sowohl beim Amtmann als beim Propsten zu melden und erhalten, nach Prüfung durch den Letzteren, dessen mit Zustimmung des Amtmanns auszufertigende Bestallung, welche sogleich dem Amtmann zu präsentiren und mit dem Producte zu versehen ist. An Gebühr erhält der Propst, bei einer Districtsschule 15 Mk. für die Bestallung, 3 Mk. für den Stempel und 6 Mk. für das Examen und das Amthaus für das Productum 3 Mk. Für einen Nebenschullehrer werden für den Erlaubnißschein und das Examen 6 Mk. 4 ßl. an den Propsten von der beikommenden Commüne entrichtet. Für die Bestallung der Küster wird die gewöhnliche Gebühr bezahlt. Wo wegen der großen Anzahl der Schulkinder ein Unterlehrer erforderlich ist, soll ein zweites Schulzimmer eingerichtet und dem Hauptlehrer, als Vergütung für die freie Station desselben, 120 Mk. jährlich bezahlt werden. Die Commüne bezahlt für die Prüfung und Bestätigung eines Unterlehrers 3 Mk. 4 ßl.

Die Kosten der Erbauung und Unterhaltung der Wohn- und Schulhäuser, die Kornlieferung und die Spanndienste sind von den Bohlsbesitzern oder Hufnern und den Parcelisten, Colonisten und Käthnern, welche über 15 Heitscheffel

oder $\frac{1}{8}$ Pflug haben und jenen gleich zu achten sind, nach Maaßstab ihrer Besitzungen, abzuhalten, jedoch haben die den Hufnern nicht gleich zu achtenden Parcelisten, Colonisten und Käthner, so wie die Insten, die Handdienste dabei zu verrichten.

An Gehalt soll jeder Districtsschullehrer, außer freier Wohnung und Garten, Land für 2 Kühe, 2 — 5 Tonnen Rocken und freie Feurung, 60 — 240 Mk. haben. Wo kein Land ausgelegt ist, erhält er von jeder Milchkuh im Districte 1 ℔ Butter und zwar zur Hälfte zwischen Pfingsten und Johannis, zur Hälfte zwischen Michaelis und Martini. An Schulfeurung werden geliefert, 8 — 12,000 Soden Torf oder 4 Faden Holz und für die Haushaltung nicht über 10,000 Soden Torf oder 4 Faden Holz.

Unterrichtet wird täglich 6 Stunden, doch ist im Sommer der Mittwoch, so wie das ganze Jahr hindurch der Sonnabend Nachmittag, frei. Bestimmte Ferien sind: 1 Tag vor und nach Weihnachten, ein Tag vor und die Woche nach Ostern und Pfingsten, ein Tag vor jedem Feste, Michaelis, Johannistag, Fastnachtsmontag und 14 Tage in der Erndtezeit. Ordentliche Conferenzen sollen am 1sten Sonntage in jedem Monat, so wie jährlich vor der Visitation in jeder Schule öffentliche Prüfung gehalten werden.

1. St. Michaelis (Landgemeinde).

Die Landgemeinde von St. Michaelis, wovon der Lollfuß einen Theil der Stadt Schleswig bildet, erstreckt sich in weiter Ausdehnung nach W. und N.W. von der Stadt über eine flache meist magere Gegend, nur das Dorf St. Jürgen liegt östlich nach Angeln hin. Die Landgemeinde hat 2433 Einwohner und 11 Schulen, 5 Districts- und 6 Nebenschulen, mit 520 Schülern.

1. Die Districtsschule zu Husbye, 22 Hufen, 8 Kathen, 4 Insten; dazu Kroy, 3 ausgebaute Kathen und 1 Inste, die Hegereiterwohnung, Ziegelei, Pulvermühle und Annettenhöhe. Die Schule ist eine gemischte von 40 Kindern; die wechselseitige Schuleinrichtung ganz eingeführt. Das Schulgebäude ist massiv, 11 Fach lang und enthält außer der Lehrstube von 420 □Fuß, 2 Stuben, mit Schlafstube; dabei ein großer fruchtbarer Garten, 6 Tonnen Dienstland, 4 Tonnen Rocken, 20,000 Soden Torf und 120 Mk. Schulgehalt.

2. Die Districtsschule zu Schubye, mit Neukrug

und Königswill; eine ausgebaute Stelle bei dem Pöhler Gehege, 31 Hufen, 5 Kathen, 4 Insten. Die Schule ist eine gemischte von 100 Kindern, die wechselseitige Schuleinrichtung ganz eingeführt. Das Schulhaus ist 1832 neu gebaut und sehr gut eingerichtet, für den Lehrer 2 Stuben und 2 Kammern, nebst der Schule, dem Local zur Haushaltung und Wirthschaft; dabei ein großer Garten, das gehörige Dienstland, 5 Tonnen Rocken, 28,000 Soden Torf und 150 Mk. Schulgehalt; cf. Rescr. vom 7. Januar 1841.

3. Die Districtsschule zu Silberstedt; ein hübsches Dorf an einer Aue, mit guten Wiesen, 1 Meile westlich von Schleswig; dazu Rostacker, zusammen 27 Hufen und 6 Insten. Die Schule ist eine gemischte von 60 Kindern; die wechselseitige Schuleinrichtung ganz eingeführt. Das Schulgebäude ist 1832 neu aufgeführt; dabei ein guter Garten, Land zu 2 Kühen, 22,000 Soden Torf und 150 Mk. Gehalt.

4. Die Districtsschule zu Jübeck, 14 Hufen, 2 Kathen, 2 Insten. Eine gemischte Schule von 60 Kindern. Das Schulgebäude ist 1839 neu gebaut und gut eingerichtet; dabei ein großer Garten, Land für 2 Kühe, 3 Tonnen Rocken, 20,000 Soden Torf, circa 90 Mk. Gehalt.

5. Die Districtsschule zu Gammellund, 1½ Meile von der Stadt, zur Vogtei Bollingstedt, 14 Hufen, 4 Insten und 2 Ziegeleien mit 217 Einwohnern. Eine gemischte Schule von 50 Kindern, worin die wechselseitige Schuleinrichtung theilweise eingeführt ist. Das Schulgebäude ist 1828 neu gebaut, zweckmäßig eingerichtet und enthält für den Lehrer 2 Stuben nebst Schlafstube; dabei ein guter Garten, 6 Tonnen 3 Schipp Dienstland, 4 Tonnen Rocken, 22,000 Soden Torf und 90 Mk. Gehalt. cf. Rescr. vom 2. Juli 1827, 15. Decbr. 1827 und 20. Mai 1828.

6. Die Nebenschule zu St. Jürgen; 5 Halbhufen, 6 Kathen und 1 Mühle dicht an der Stadt Schleswig, von 20 Kindern. Es ist ein eignes Schulgebäude da, welches aber nur die Lehrstube enthält. Der Lehrer hat außer freier Wohnung und Kost bei einem der Schulinteressenten 72 Mk. Gehalt.

7. Die Nebenschule zu Idstedt; 10 Hufen und 10 Kathen, 1 Meile nördlich von Schleswig, an einem kleinen See, von 56 Kindern. Es ist ein eignes Schulgebäude, mit einer Wohnstube für den Lehrer und einem kleinen Garten. Der Lehrer hat an Gehalt und Kostgeld zusammen 180 Mk.

8. Die Nebenschule zu Löhrschau, 8 Hufen, 1 Kathe. 2 Insten, $\frac{3}{4}$ Meile nordwestlich von der Stadt, an einem fischreichen kleinen See, von 30 Kindern. Der Lehrer hat freie Wohnung im Schulhause, freie Kost bei einem Interessenten, 8 Mk. für Licht und Wäsche und 72 Mk. Gehalt.

9. Die Nebenschule zu Ahrenholz, 8 Hufen, 2 Kathen, 4 Insten in der Nähe des vorigen Dorfes, von 30 Kindern. Der Lehrer hat freie Wohnung im Schulhause, wobei ein kleiner Garten, freie Station und 72 Mk. Gehalt.

10. Die Nebenschule zu Friedrichsfeld, hierzu 13 Colonisten der 1760 von Einwanderern aus der Pfalz gegründeten Colonie und eben so viel Häuerinsten. Die Schule, $1\frac{1}{4}$ Meile westlich von Schleswig, hat 40 Kinder. Der Lehrer hat freie Kost und 36 Mk. Gehalt.

11. Die Nebenschule zu Friedrichsaue, 22 Colonisten und 2 Insten, von denen einige zu Eggebeck eingepfarrt sind, von 50 Kindern. Der Lehrer wird nur für den Winter angenommen.

2. Hollingstedt,

liegt westlich von Schleswig, an der Ostseite der Treene, und wird südlich durch die Reiderau von Cropp geschieden. Das Ackerland ist mager, die Wiesen sind dagegen gut. Das Kirchspiel hat 1929 Einwohner, 5 Districts- und 2 Nebenschulen, mit 8 Lehrern und 380 Schülern. Das Dorf Osterbünge gehört zum Schuldistricte Westerbünge, im Kirchspiele Bergenhusen.

12. Die Haupt- und Küsterschule in Hollingstedt, 25 Hufen, 13 Kathen, 24 Insten, mit 460 Einwohnern in 96 Familien. Die Schule hat eine Elementarclasse von 30 Kindern, worin die wechselseitige Schuleinrichtung theilweise eingeführt ist und eine Oberclasse von 70 Kindern. Das Schulgebäude ist 1836 bedeutend verbessert, dabei ein guter Garten, 24 Tonnen Land, worauf 3 Kühe gehalten werden, und ein Stück Torfmoor, 6 Tonnen Rocken, 20,000 Soden Torf, 225 Mk. Gehalt und 120 Mk. für den Unterlehrer. Der Schullehrer hat für das Orgelspielen 100 Mk., Osteropfer und Pfingstsammlung 120 Mk., bei der Kirchenrechnung 7 Mk. 8 ßl., der Kirchspielsrechnung 13 Mk., und 12 Mk. für eine Mahlzeit, welche er den Kirchspielsgevollmächtigten geben soll, für den niedergelegten Börmer Meierhof 3 Mk., 10,000 Soden Torf für die Haushaltung, 4 ßl. Zehnten bei jedem Fuder und circa 60 Mk. Accidentien.

13. Die Districtsschule zu Dörpstedt, 14 Hufen, 1 Kathe, 7 Insten; dazu Clove, 9 Hufen und 6 Insten. Eine gemischte Schule von 60 Kindern, worin die wechselseitige Schuleinrichtung theilweise eingeführt ist. Das Schulhaus ist von Fachwerk, 9 Fach von 33 Fuß Breite. Die Lehrstube 561 □Fuß; dabei ein Garten von 50 □Ruthen mit einigen Pflaumenbäumen, 11 Tonnen Schulland, 4 Tonnen Rocken, 8000 Soden Torf für die Schule und Dienstmoor für den Hausbedarf, 150 Mk. Gehalt. cf. Rescr. vom 19. Mai 1829.

14. Die Districtsschule zu Ellingstedt, 21 Hufen, 4 Kathen, 10 Insten, mit den ausgebauten Stellen Morgenstern und Römland; 338 Einwohner in 64 Familien. Die Schule ist eine gemischte von 70 Kindern, die wechselseitige Schuleinrichtung theilweise eingeführt. Das Schulgebäude ist massiv, 7 Fach lang von 40 Fuß Weite; dabei ein Garten von ½ Tonne. An Dienstland: 7—8 Tonnen Wiesengrund, 4 Tonnen Ackerland, 5 Tonnen Grasland zu 4 Kühen, 4 Tonnen Rocken, 8000 Soden Schultorf, Dienstmoor für den Hausbedarf und 120 Mk. Gehalt.

15. Die Districtsschule zu Friedrichsfeld, 1835 errichtet für den Theil der Colonie, welcher nach Hollingstedt gehört, 82 Einwohner in 18 Familien. Eine gemischte Schule von 30 Kindern. Der Lehrer hat freie Wohnung im Schulhause, wobei auch ein kleiner Garten, 8000 Soden Torf, 100 Mk. Kostgeld und 50 Mk. Gehalt.

16. Die Districtsschule zu Neubörm, eine 1760 angelegte Colonie von 40 Stellen. Eine gemischte Schule von 60 Kindern. Der Lehrer hat freie Wohnung und Garten, Nießbrauch eines vollen Colonistenplatzes, 5 Fuder Heu, 15,000 Soden Torf und 210 Mk. Gehalt, mit Inbegriff der 157 Mk. 8 ßl. aus Königl. Casse. cf. Rescr. vom 3. Juni 1836.

17. Die Nebenschule zu Börm, von 20 Kindern; dazu gehört das sehr zerstreut liegende Dorf von 8 Hufen und 5 Insten und ein Freihof, Friedrichsgabe genannt.

18. Die Nebenschule im Börmerkoog, entstanden durch Austrocknung des Börmersees 1702, circa 1072 Demat groß, mit 26 Wohnstellen, wovon 24 zu Hollingstedt gehören. Die Schule hat 40 Kinder.

3. Treia,

nördlich von dem vorigen, an beiden Ufern der Treene, hat 55 Hufen und 22 Insten mit 750 Einwohnern in 139 Familien,

und bildet einen Schuldistrict, wozu 8 Colonisten von Friedrichsfelde und die von Ahrenviöl ausgebaute Viertelhufe Geilwang gehören.

19. Die Küster- und Hauptschule zu Treia hat 2 Classen, eine Elementarclasse von 65 und eine Oberclasse von 45, zusammen 110 Kindern. Die wechselseitige Schuleinrichtung ist eingeführt. Das Haus ist 1803 massiv gebaut; dabei ein guter Garten, 5 Koppeln und 1 Wiese, Dienstland zu 4—5 Kühen, 30 Fuder Torf, 210 Mk. Schulgehalt und 120 Mk. für den Unterlehrer.

Der Hauptlehrer ist zugleich Organist und hat als solcher reichlich 30 Mk., als Küster an Weihnachtsgeld 22 Mk., Küstersalair 26 Mk. 12 ßl., Landhäuer aus der Hattstedter Marsch 14 Mk., 4 Tonnen Rocken, 48 Bröte und 48 Gänseviertel, von Silberstedt und Esperstoft 39 Bröte und einige Stücke Fleisch, an Accidentien circa 50 Mk.

4. Kropp,

ein großes und weitläuftiges Kirchspiel, welches sich über eine größtentheils magere Ebene zwischen den Städten Schleswig und Rendsburg erstreckt, 2700 Einwohner in 319 Wohnungen, worunter 187 Hufenstellen, enthält, und 10 Districts- und 3 Nebenschulen mit 590 Schülern hat.

20. Die Küster- und Districtsschule zu Kropp, 18 Hufen, 17 Kathen, 3 Insten; zum Schuldistricte gehören noch die Wirthshäuser Kropperbusch, Kropperstruck und die ehemalige Schäferei Mielberg. Die Schule ist eine gemischte von 85 Kindern, die wechselseitige Schuleinrichtung ganz eingeführt. Das Schulgebäude ist groß und geräumig aber mäßig eingerichtet; dabei ein großer Garten mit einigen Obstbäumen, Schulland für 2 Kühe und einen Ertrag von 8 Tonnen Rocken, 6 Tonnen Buchweizen, 6—12 Sack Kartoffeln, 20,000 Soden Torf und 135 Mk. Gehalt. Als Küster: 22 Tonnen Rocken, 1 Tonne Rocken von den Colonien und 2 Lämmer von der Schäferei, 26 Stieg Eier, 18 Bröte und eben so viele Würste, ½ Hufe Land, circa 50 Tonnen, aber von sehr mäßiger Beschaffenheit, vom Kirchhofe 1 Fuder Heu, 30 Mk. bei der Kirchen- und 25 Mk. bei der Kirchspielsrechnung, 6 Mk. für den Klingbeutel, 7 Mk. 8 ßl. für die Betglocke, 7 ßl. aus der Bauerlagsrechnung, 40 Mk. an Opfer und circa 100 Mk. an Accidentien.

21. Die Districtsschule zu Groß-Reide, 26 Hufen,

2 Kathen, 6 Insten. Eine gemischte Schule von 40 Kindern. Der Lehrer hat freie Wohnung nebst Garten, Land für 2 Kühe, 3 Tonnen Rocken, 20,000 Soden Torf und 120 Mk. Gehalt. cf. Rescr. vom 6. Decbr. 1825.

22. Die Districtsschule zu Klein-Reide, 25 Hufen und 8 Insten. Zum Schuldistricte noch 3 Plätze von der 1760 angelegten Colonie Friedrichsheide. Die Schule ist eine gemischte von 40 Kindern, die wechselseitige Schuleinrichtung ganz einführt. Das Schulgebäude ist neu und massiv und enthält außer der Lehrstube 2 Stuben nebst Küche. Der Lehrer hat außer freier Wohnung mit Garten 8000 Soden Torf, 120 Mk. Kostgeld und 135 Mk. Gehalt. cf. Rescr. vom 6. Dec. 1825.

23. Die Districtsschule zu Alt-Bennebeck, 21 Hufen und 15 Kathen, von denen 3 auf der sogenannten Umleitung liegen. Eine gemischte Schule von 55 Kindern. Das Haus ist gut und 6 Fach lang; dabei ein guter Garten, hinreichend Land zur Gräsung für 3 Kühe, 12 Fuder Heu, 3 Tonnen Rocken, die nöthige Feuerung und 120 Mk. Gehalt.

24. Die Districtsschule zu Klein-Bennebeck; 16 Hufen, 6 Kathen, eine Insten- und 4 Colonistenstellen, Friedrichsneuland. Eine gemischte Schule von 50 Kindern, worin die wechselseitige Schuleinrichtung ganz eingeführt ist. Das Schulgebäude ist 1820 neu gebaut, 7 Fach lang; dabei ein Garten von 31 □Ruthen, Land zur Gräsung und Futter für 3 Kühe, 4 Tonnen Rocken, freie Feurung und 120 Mk. Gehalt.

25. Die Districtsschule zu Tetenhusen an der Sorge, enthält mit der Feldscheide und Haberland 23 Hufen und 10 Kathen, dazu 12 Colonistenstellen, Friedrichswiese genannt. cf. Rescr. vom 11. März 1811. Die Schule ist eine gemischte von 100 Kindern, die wechselseitige Schuleinrichtung eingeführt. Das Schulgebäude ist 1818 gebaut und etwas klein, die Lehrstube circa 437 □Fuß; dabei ein Garten von 51 □Ruthen, 9 Tonnen Land zur Weide für 3—4 Kühe, 12,000 ℔ Heu, 2¾ Tonnen Ackerland, 4 Tonnen Rocken, freie Feuerung vom Schulmoor und 180 Mk. Gehalt.

26. Die Districtsschule zu Friedrichsanbau, eine 1761 angelegte Colonie von 15 Stellen, welche je 8 — 9 Tonnen Land haben; errichtet durch ein Rescr. vom 3. Juni 1836. Die Schule ist eine gemischte von 15 Kindern und hat ein Regul. vom 27. Febr. 1837, wonach der Lehrer vom

Kirchenpropsten, mit Zustimmung des Amtmanns, ernannt wird und für die Bestallung ꝛc. 7 Mk. 3 ßl. bezahlt. Das Schulhaus ist 1837 massiv gebaut und zweckmäßig eingerichtet; dabei ein Garten von 4 □Ruthen, 8000 Soden Torf, 90 Mk. Kostgeld und 60 Mk. Gehalt.

27. Die Districtsschule zu Nörbye, von Owschlag getrennt durch das Rescr. vom 27. Febr. 1807 cf. Rescr. vom 27. Mai 1807 und 9. Jan. 1809. 14 Hufen, ein Armenhaus und eine Ziegelei, zum Amte Hütten gehörig. Eine gemischte Schule von 35 Kindern, worin die wechselseitige Schuleinrichtung theilweise eingeführt ist. Das Schulgebäude ist 1833 neu gebaut und enthält, außer der Lehrstube von 330 □Fuß, 2 Stuben und 1 Küche; dabei ein kleiner Garten, die nöthige Feurung, 100 Mk. Kostgeld und 75 Mk. Gehalt. cf. Rescr. vom 17. Nov. 1836.

28. Die Districtsschule zu Ramstorf, mit den ausgebauten Kathen Moshörn und Langberg, 11 Hufen und 4 Kathen, zum Amte Hütten gehörig, errichtet durch ein Rescr. vom 29. März 1833. Die Schule ist eine gemischte von 35 Kindern. Das Schulgebäude ist nur mäßig. Der Lehrer hat außer freier Wohnung 8 Fuder Torf, 150 Mk. an Schulgehalt und Kostgeld, davon 120 Mk. vom Districte und 30 Mk. von der Amtsstube. cf. Rescr. vom 8. März 1836.

29. Die Districtsschule zu Owschlag, 22 Hufen, 4 Kathen, 6 Insten, 1 Armenhaus und 1 Erbpachtsmühle, zum Amte Hütten gehörig. Die Schule ist eine gemischte von 75 Kindern, die wechselseitige Schuleinrichtung ganz eingeführt. Das Schulgebäude ist gut 69 Fuß lang und 33 Fuß breit, die Lehrstube 792 □Fuß; dabei ein Garten von 1 Sch., das reglementirte Dienstland, die nöthige Feurung und 135 Mk. Schulgehalt, mit Inbegriff der 30 Mk. Recognition von der Hüttener Amtsstube.

30. Die Nebenschule zu Sorgwold, 6 Hufen und 1 Hirtenhaus an der Sorge, zum Amte Hütten gehörig, von 30 Kindern. Das Schulgebäude enthält außer der Schulstube ein Stübchen für den Lehrer, welcher freie Station bei einem der Interessenten, freie Feurung und 45 Mk. Gehalt hat.

31. Die Nebenschule zu Steensiek, eine Meile nördlich von Rendsburg, zum Amte Hütten gehörig, 2 Hufen und 6 Insten von 20 Kindern. Der Lehrer hat freie Station bei einem der Interessenten und 30 Mk. Gehalt.

32. Die Nebenschule zu Bocklund, eine Hufe und ein Inste, zum Amte Hütten gehörig, und 2 Halbhufen, die Rendsburger Kirchenlansten sind, hat nur 5 Kinder.

5. Haddebye,

südlich von Schleswig, dehnt sich längs der Schley nach Osten bis Kosel und landeinwärts bis Hollingstedt aus, hat in 147 Hufen, 20 Kathen und Insten 2269 Einwohner und für diese 6 Districtsschulen und eine Nebenschule mit 460 Schülern.

33. Die Küster- und Districtsschule zu Bustorf, welches Dorf sich unmittelbar an die Stadt Schleswig anschließt, 14 Hufen, 8 Kathen, 2 Insten, dazu das Wirthshaus und die Ziegelei bei der Kirche, das Baumhaus und die Riisbricker Ziegelei, Oberself 6 Hufen und eine Erbpachtsmühle und Wedelspang 2 Hufen. Die Schule ist eine gemischte von 90 Kindern, die wechselseitige Schuleinrichtung theilweise eingeführt. Das Schulgebäude ist gut, hat 4 Stuben, wovon 3 mit Oefen, einen Garten von 1½ Schipp, Land zu 2—3 Kühen (cf. Rescr. vom 8. März 1814), 31,000 Soden Torf und 120 Mk. Schulgehalt. Als Küster und Organist 3 Opfer von 150 Mk., 60 Mk. Accidentien, 21 Mk. 12 ßl. Weihnachtsgeld, 11 Mk. 4 ßl. Fastengeld, 7 Mk. Garbengeld, dann noch 14 Tonnen Rocken, 98 Bröte, 28 Mettwürste oder 4 ßl. für jede.

34. Die Districtsschule zu Dännewerk liegt zwischen den Dörfern Groß- und Klein-Dännewerk, zusammen 33 Hufen, eine Kathe, 5 Insten, welche mit dem Wirthshause Rothekrug und 6 Kathen Kurburg den Schuldistrict bilden. Die Schule ist eine gemischte von 90 Kindern, die wechselseitige Schuleinrichtung eingeführt. Das Schulgebäude ist 1838 erweitert und verbessert, die Lehrstube 940 □Ruthen; dabei ein Garten von 1 Schipp mit guten Obstbäumen, 4 Tonnen Ackerland, 1¼ Tonnen Wiesenland, von Kl. Dännewerk 77, den Kurburger Parcelen 96 Bund Heu von 12 ℔, 4 Tonnen Rocken, 20,000 Soden Torf und 135 Mk. Gehalt.

35. Die Districtsschule zu Fahrdorf an der Schley, wo eine Fähre für Fußgänger nach Schleswig ist, 13 Hufen, 8 Kathen, 6 Insten. Zum Schuldistricte gehört Loopstedt, 5 Hufen, 3 Kathen, 1 Inste. Die Schule ist eine gemischte von 65 Kindern und ist 1815 errichtet. Das Schulgebäude ist gut. Der Lehrer hat außer freier Wohnung in demselben

und den Nießbrauch eines kleinen Gartens, 10,000 Soden Torf, 150 Mk. Kostgeld und 90 Mk. Gehalt.

36. Die Districtsschule zu Borgwedel, zum Schuldistricte Steckswieg und Gübye, zusammen 24 Hufen, 11 Kathen, 6 Insten, und der aus zusammen gekauften Hufen entstandene Hof Osterlieth. Die Schule ist eine gemischte von 75 Kindern, die wechselseitige Schuleinrichtung theilweise eingeführt. Das Schulgebäude ist massiv, 10 Fach lang und gut eingerichtet, die Lehrstube 840 □Fuß, 3 Stuben für den Lehrer, Land für 2 — 3 Kühe, 4 Tonnen Rocken, 37,000 Soden Torf und 150 Mk. Gehalt. cf. Rescr. vom 3. Nov. 1815.

37. Die Districtsschule zu Geltoft, dazu Niederselk, Altmühl und Esperehm, 28 Hufen, 22 Kathen, 1 Inste, die sich besonders vom Torfverkauf nähren. Die Schule ist eine gemischte von 75 Kindern, die wechselseitige Schuleinrichtung eingeführt. Das Schulgebäude ist von Brandmauer und gut eingerichtet; die Schule hält 748 □Fuß; dabei ein guter Garten, 6½ Tonnen Land, 4 Tonnen Rocken, 25,000 Soden Torf und 135 Mk. Gehalt. cf. Rescr. vom 21. Aug. 1818.

38. Die Districtsschule zu Jagel, 14 Hufen und 6 Kathen, die sich besonders vom Ertrag des Torfmoors nähren. Die Schule ist eine gemischte von 45 Kindern und hat ein Regul. vom 7. Juni 1830. Das Schulgebäude ist 1832 massiv und neu gebaut und enthält, außer der Schule, 2 Stuben; dabei ein kleiner Garten, 12,000 Soden Torf, 60 Mk. Kostgeld und 90 Mk. Gehalt.

39. Die Nebenschule zu Lottorf von 20 Kindern. Das Dorf besteht aus 6 Halbhufen, 4 Kathen und Insten, die vom Ertrag des Torfmoors leben. Die Schule hat ein Regul. vom 7. Juni 1830. Der Lehrer hat freie Station, 8000 Soden Torf und 75 Mk. Gehalt.

6. Moldenit,

Filial zu dem zum St. Johannis-Kloster gehörigen Kirchspiel Kahlebye, liegt ½ Meile östlich von Schleswig, am nördlichen Ufer der Schley, und besteht nur aus den beiden Dörfern Moldenit und Klensbye, dem Kanz.-Gut Winning und zwei Blankenburger Kathen, welche zusammen 249 Einwohner haben, einen Schuldistrict bilden und nach 17½ Schulpflügen concurriren.

40. Die Küster- und Districtsschule zu Moldenit ist eine gemischte Schule von 45 Kindern, die wechselseitige Schuleinrichtung ganz eingeführt. Regul. vom 1. März 1827. Das Schulgebäude ist massiv und gut; dabei ein guter Garten von 1 Schipp, 30 Mk. Grasgeld, 4800 ℔ Heu und 1200 ℔ Stroh, nebst 240 ℔ Butter, als Ersatz für das fehlende Dienstland, 3 Tonnen Rocken, 2 Tonnen Gerste, 2 Tonnen Buchweizen; 16,000 Soden Torf und 90 Mk. Schulgehalt. Als Küster und Organist an der kleinen Gemeinde, wo durchschnittlich im Jahre 9 Kinder geboren werden, 5 Sterbefälle und 2 Hochzeiten vorkommen, 15 Mk. Accidentien, 28 Mk. 8 ßl. Gehalt als Organist, vom Gute Winning 5 Mk., Lichtmeßgeld 18 Mk. 8 ßl., für die Betglocke 6 Mk., die Aufsicht über die Kirche 2 Mk. 3½ ßl., das Heu vom Kirchhofe und 4 Stieg Eier.

7. und 8. Tolk und Nübel.

Beide Kirchspiele haben seit 1712 einen Prediger und erstrecken sich von der St. Michaelis-Gemeinde nach N. O. bis an Fahrenstedt, Struxdorf und Boel.

Nübel, das südwestlichste und Filial, ¾ Meilen nördlich von Schleswig, hat in circa 100 Häusern 971 Einwohner und 2 Schulen mit 3 Lehrern und 200 Schülern.

41. Die Küster- und Hauptschule zu Nübel, 6 Hufen, 4 Kathen, 5 Insten, dazu Berend 7 Hufen, 4 Parcelen, 8 Kathen, 3 Insten und Brekling 11 Hufen, 8 Kathen und 1 Inste, hat in 2 getrennten Classen 130 Schüler. Die wechselseitige Schuleinrichtung ist ganz eingeführt. Das Schulgebäude ist 1825 neu erbaut und enthält 2 Lehrstuben von 510 und 360 □Fuß, 2 Stuben, Saal und Schlafstube; dabei ein Garten von 40 □Ruthen, 15 Heitscheffel Land, 165 Mk. Gehalt (cf. Rescr. vom 1. Juni 1818), und 150 Mk. für den Unterlehrer. Als Küster: 22 Drag Hafer, 22 Schweinsköpfe, 66 Bröte, von jeder der 22 Hufen 8 ßl. und jedem der 19 Käthner 12 ßl., bei der Kirchenrechnung 1 M. 8 ßl., 14 Mk. an Opfer und 30 Mk. an Accidentien nebst 3 Stücken Moorland.

42. Die Districtsschule zu Neu-Berend. Ein 1763 angelegtes Colonistendorf von 21 Plätzen. Zum Schuldistricte gehören 3 Insten zu Kattenhund und 3 Parcel. zu Haarholm. cf. Rescr. vom 11. Decbr. 1837. Die Schule ist eine gemischte von 70 Kindern. Der Lehrer hat außer freier

Wohnung mit Garten, 10,000 Soden Torf, 94 Mk. 8 ßl. Kostgeld und 120 Mk. Schulgehalt.

Tolk, nordöstlich, hat in 47 Hufen, 45 Kathen und einigen Insten 1288 Einwohner und 3 Schuldistricte mit 4 Lehrern und 250 Schülern.

43. Die Küster- und Hauptschule zu Tolk, zum Schuldistricte Wellspang und Tolkschubye. Ueber die Concurrenznorm zu den Reallasten cf. Rescr. vom 26. Juli und 13. Nov. 1827. Die Schule hat in 2 Classen 125 Schüler. Die wechselseitige Schuleinrichtung ist ganz eingeführt. Das Schulgebäude ist 1827 und 1828 ganz neu gebaut und enthält 2 Lehrstuben, 3 Stuben und 2 Kammern; dabei ein guter Garten, 12 Heitscheffel Land, 26,000 Soden Torf (cf. Rescr. vom 30. Nov. 1830), 165 Mk. Gehalt und 120 Mk. für den Unterlehrer. cf. Rescr. vom 18. Sept. 1840. Als Küster und Organist: 47 Drag Hafer, 5 Tonnen Rocken, 6 Tonnen Gerste und an festen und zufälligen Einnahmen circa 200 Mk.

44. Die Districtsschule zu Tweedt, dazu Grumbye, Elltje, Pokjer und Boholzaue. Ueber die Concurrenz zu den Reallasten cf. Rescr. vom 2. März, 9. Juni 1807 und 29. März 1808. Die Schule ist eine gemischte von 90 Kindern, die wechselseitige Schuleinrichtung ganz eingeführt. Die Schule ist 1829 massiv gebaut und 924 □Fuß groß, die Wohnung alt und von Tafelwerk, aber gut unterhalten; dabei ein Garten von 2 Sch. mit guten Obstbäumen, 16 Heitscheffel Land, 4 Tonnen Rocken, 25,000 Soden Torf (cf. Rescr. vom 20. Mai 1831), und 150 Mk. Gehalt.

45. Die Districtsschule zu Scholderup, 12 Hufen, 12 Kathen und eine Wassermühle. Die Schule ist eine gemischte von 35 Kindern. Das Schulgebäude enthält nur die Lehrstube. Der Lehrer erhält 24 Mk. zur Hausmiethe, 4 Tonnen Rocken, 80—100 ℔ Butter, 8 Fuder Torf und 90 Mk. Schulgehalt. cf. Rescr. vom 11. Juni 1841.

9. und 10. Uelsbye und Fahrenstedt,

liegen nördlich und nordöstlich von Tolk und haben zusammen reichlich 1500 Einwohner, 4 Districtsschulen mit 5 Lehrern und 290 Schülern.

Fahrenstedt, das Filial und westlichste der beiden Kirchspiele, liegt $1\frac{1}{4}$ Meilen nördlich von Schleswig und hat 1206 Einwohner, 3 Schulen und 240 Schüler.

46. Die Küster- und Hauptschule zu Norderfahrenstedt, 2 Hufen und 3 Parcelen; dazu Kattbeck 10 Parcelen, 2 Kathen, 4 Insten; Böcklund 6 Hufen, 14 Parcelen, 4 Kathen, 6 Insten. Die Schule hat eine Elementarclasse von 50 und eine Oberclasse von 80, zusammen 130 Schülern. Das Schulgebäude ist mäßig, der Garten gut, 13 Heitscheffel Land, 30,000 Soden Torf, 180 Mk. Schulgehalt und 120 Mk. für den Unterlehrer. Als Küster und Organist von jeder Hufe 12 ßl., von jeder Kathe 6 ßl., zusammen 57 Mk., an Accidentien circa 100 Mk., 30 Mk. Küstereinnahmen, 1 Mk. für 1 Kuhweide in Stolk, 19½ Drag Hafer, 13 Sch. alten Maaßes Rocken, 512 ℔ Brod, und von der Dorfschaft Süderfahrenstedt eine Koppel von 3 Heitscheffel zur Gräsung.

47. Die Districtsschule zu Süderfahrenstedt am Langsee, 1 Meile nördlich von Schleswig, 9 Hufen, 18 Kathen, 4 Insten, zum Schuldistricte die Kathe Güldenholm und die Welspanger Mühle. Die Schule ist eine gemischte von 60 Kindern, die wechselseitige Schuleinrichtung ganz eingeführt. Das Schulgebäude ist gut und enthält 3 Stuben, davon nur eine mit Ofen; dabei ein guter Garten, Dienstland für 2 Kühe, die nöthige Feurung für Schule und Haus, 3 Tonnen Rocken und 90 Mk. Gehalt.

48. Die Districtsschule zu Stolk, dazu Ober- und Niederstolk, 21 Hufen, 13 Kathen, 3 Insten, Helligbek, Röhmke und Kellerbude. Die Schule ist eine gemischte von 50 Kindern, die wechselseitige Schuleinrichtung theilweise eingeführt. Das Haus ist gut 10 Fach, davon 1804 5 Fach und 1824 5 Fach erbaut; dabei ein Garten, Land für 2 Kühe, wovon 9 Heitscheffel guter Wiesengrund, 4 Tonnen Rocken, 20,000 Soden Torf (Rescr. vom 16. Febr. 1816) und 135 Mk. Schulgehalt.

Das Kirchspiel Uelsbye, in einer fruchtbaren und anmuthigen Gegend, nordöstlich vom vorigen, besteht aus dem Dorfe Uelsbye 9 Hufen und 5 Kathen, Uelsbyeholz 3 Hufen, 6 Parcelen, 6 Kathen, der Krugstelle Holmühle und den Höfen Quastrup und Stade mit 315 Einwohnern und bildet einen Schuldistrict.

49. Die Küster- und Districtsschule zu Uelsbye ist eine gemischte von 50 Kindern; die wechselseitige Schuleinrichtung ist ganz eingeführt. Das Schulgebäude ist 1822 neu gebaut und gut eingerichtet; dabei ein guter Garten, 13 Heitscheffel Dienstland, 3 Tonnen Rocken, 20,000 Soden Torf und 120 Mk. Schulgehalt.

Als Küster 30 Mk. Fixum, 13 Drag Hafer, 60 Brote, 6½ Stieg Eier und circa 30 Mk. Accidentien.

11. Havetoft,

in der nordwestlichen Ecke der Propstei Gottorf, an der Grenze des Amts Flensburg, hat einen guten Mittelboden und eine ziemliche Ausdehnung, zählt in circa 200 Wohnstellen 1553 Einwohner; für diese 4 Districtsschulen mit 6 Lehrern und 320 Schülern.

50. Die Küster- und Hauptschule zu Havetoft, 7 Hufen, 14 Kathen, 4 Parcelen, 1 Armenhaus mit 8 Wohnungen, Wind- und Wassermühle und Ziegelei, dazu noch Hostrup, 7 Hufen und 13 Kathen, Holwig 2 Hufen, 1 Inste und ein Theil der 1763 angelegten Colonie Nordscheide, 15 Stellen. Die Schule hat eine Elementarclasse von 70 und eine Oberclasse von 50 Kindern. Die wechselseitige Schuleinrichtung ist ganz eingeführt. Die Schule ist 1837 neu gebaut, darin eine Gehülfenstube. Das Wohnhaus ist 1808 massiv erbaut und hat 3 Stuben und 1 Schlafstube; dabei 2 kleine Gärten, Dienstland für 3 Kühe, 30,000 Soden Torf, 180 Mk. Schulgehalt und 120 Mk. für den Unterlehrer. Als Küster an Opfer und Accidentien circa 175 Mk., 8 Tonnen Hafer und 8 Mk. baar, 23½ Stieg Eier und 4 ßl. bei jedem Stieg, 8 Mk. für den Klingbeutel, 8 Mk. für die Betglocke, bei der Kirchenrechnung 23 Mk. 2 ßl., der Kirchspielsrechnung 4 Mk., der Visitation 4 Mk. und an Buttergebühr 7 Mk. 9 ßl.

51. Die Districtsschule zu Havetoftloit, 12 Hufen und 22 Kathen; dazu Dammholm, 10 Parcelen und 7 Kathen, ein Theil der Colonie Westscheide und die Kathe Tordschell. Die Schule hat in 2 Classen 110 Kinder, die wechselseitige Schuleinrichtung ist ganz eingeführt. Das Schulgebäude ist ganz neu; dabei ein guter Garten, 12½ Heitscheffel Dienstland, zusammen beim Schulhause, 4 Tonnen Rocken, 20,000 Soden Torf, 135 Mk. Schulgehalt und 120 Mk. für den Unterlehrer.

52. Die Districtsschule zu Torsballig, 11 Hufen und 9 Kathen, dazu Torsballig, Oster- und Norderholz, 13 Kathen. Eine gemischte Schule von 50 Kindern. Das Haus ist alt und mäßig; dabei ein kleiner Garten, 6 Heitscheffel Dienstland und für das fehlende 49 Mk. 8 ßl., 3 Tonnen Rocken, 20,000 Soden Torf und 105 Mk. Schulgehalt.

53. Die Districtsschule zu Klappholz, 6 Hufen, 1 Kathe, 1 Inste, dazu der andere Theil von Westscheide. Die Schule ist eine gemischte von 40 Kindern, die wechselseitige Schuleinrichtung theilweise eingeführt. Die Schulstube ist 1836 erweitert; dabei noch eine Stube nebst Küche für den Lehrer, welcher, nach einem Rescr. vom 4. März 1844, bis zur Urbarmachung des Schullandes und ordentlichen Einrichtung der Wohnung 24 Mk. Wohnungsgeld und 180 Mk. an Kostgeld und Schulgehalt hat.

12. Satrup,

liegt $2\frac{1}{2}$ Meilen nordöstlich von Schleswig, in der Mitte Angelns, und hat in 184 Häusern 1422 Einwohner, dafür zwei Schulen mit 3 Lehrern und 280 Schülern.

54. Die Küster- und Hauptschule zu Satrup. Ein großes Dorf mit 1 Apotheke und 2 Aerzten, zum Schuldistricte: Esmark, Opdrup und die Parcelen von Satrupholm bei Rehberg. Die Schule hat eine Elementarclasse von 120 und eine Oberclasse von 110 Schülern. Das Schulgebäude ist geräumig und gut; dabei ein großer Garten, 28 Heitsch. Land, wovon die Hälfte als Schulland frei bearbeitet wird, $5\frac{1}{2}$ Faden Holz von $2\frac{1}{2}$ Fuß Breite, 40,000 Soden Torf, 270 Mk. Schulgeld und 120 Mk. für den Unterlehrer. Als Küster und Organist aus dem Kielmannseggeschen Legat 87 Mk. 1 ßl., aus dem Hoierschen Legat 14 Mk., aus K. Casse 18 Mk., Weihnachtsgeld 14 Mk. 2 ßl., Buttergebühr 4 Mk. 8 ßl., an kleinen festen Einnahmen 6 Mk. 12 ßl. und circa 150 Mk. an Accidentien und Opfer; 360 Garben Hafer, 90 Garben Rocken, 90 Garben Gerste, 13 Sch. reine Gerste, 18 magere Gänse, 88 Bröte und 6 Stieg Eier, Landsteuer 3 Mk. 12 ßl.

55. Die Districtsschule zu Rüde, 195 Einwohner, dazu einige Parcelen von Satrupholm. Eine gemischte Schule von 50 Kindern, worin die wechself. Schuleinrichtung eingeführt ist. Das Schulgebäude ist 1818 von Brandmauer neu aufgeführt, 62 Fuß lang und 32 Fuß breit, darin die Schule, 3 Stuben und 1 Schlafstube; dabei eine Scheune, ein Backhaus und ein guter Garten von 2 Sch., $14\frac{1}{2}$ Heitsch. Dienstland zu 3 Kühen, 4 Tonnen Rocken, $4\frac{1}{2}$ Tonnen Gerste, 20,000 Soden Torf, 120 Mk. Schulgehalt und 3 Mk. 4 ßl. aus dem Hoierschen Legate.

13. und 14. Thumbye und Struxdorf.

Das Kirchspiel Thumbye, wozu das Dorf Thumbye, 12 Hufen, 21 Kathen, 3 Insten; Köhnholz 4 Hufen, 1 Parcele, 14 Kathen, 2 Insten; Schnarup 8 Hufen, 10 Kathen; Thumbyeholm 1 Hufe und Ziegelei; Fresenburg 6 Kathen; Hövverholz 1 Hufe, 2 Kathen; und Dingwatt 2 Kathen, gehören, hat 658 Einwohner, liegt in einer schönen und fruchtbaren Gegend und bildet einen Schuldistrict.

56. Die Küster- und Hauptschule hat eine Elementarclasse von 70 und eine Oberclasse von 50 Kindern. Die wechsels. Schuleinr. ist ganz eingeführt. Das Schulgebäude ist gut; dabei ein fruchtbarer Garten, 12 Heitscheffel Dienstland, 30,000 Soden Torf, 195 Mk. Schulgehalt und 120 Mk. für den Unterlehrer. Als Küster 21½ Drag Hafer, 364 ℔ Bröte, 7 Stieg Eier, an Johannis- und Weihnachtsgebühr und Opfer circa 45 Mk. und an Accidentien circa 45 Mk.

Das Kirchspiel Struxdorf, Filial vom vorigen und westlich davon gelegen, bildet ebenfalls einen Schuldistrict, wozu außer Struxdorf 7 Hufen, 12 Kathen; Rabenholz 4 Hufen; Arup 5 Hufen, 2 Kathen; Boholz 3 Hufen; Ballig 5 Hufen, 2 Kathen; Ekeberg 9 Hufen, 3 Kathen; 1 Schmiede; Holmühl 1 Hufe, 13 Kathen; und Koltoft 1 Hufe und 2 Kathen gehören, zusammen mit 635 Einwohnern.

57. Die Küster- und Districtsschule zu Struxdorf ist eine gemischte von 90 Kindern, die wechsels. Schuleinr. eingeführt. Das Schulgebäude ist alt, aber dauerhaft, die Schulstube nur 510 □Fuß; dabei ein Garten von 144 Ruthen, mit guten Obstbäumen, 14 Heitscheffel Dienstland, davon eine Abgabe von 2 Tonnen Hafer ans Pastorat, 20,000 Soden Torf und 195 Mk. Schulgehalt. Als Küster 31½ Drag Hafer, 44 Bröte zu Ostern, 44 Bröte zu Johannis und 63 Bröte zu Weihnachten, 11 Stieg Eier, an festen Einnahmen 10 Mk. 12 ßl. und an Accidentien 45 Mk.

15. Boel,

liegt südöstlich von den vorigen von der Loiter Aue an bis an das Kirchspiel Sörup im Amte Flensburg, hat 1407 Einwohner und bildet 2 Schuldistricte mit 4 Lehrern und 280 Schülern.

58. Die Küster- und Hauptschule zu Boel, hat eine Elementarclasse von 60 und eine Oberclasse von 60, zusammen

120 Schülern; die wechselseitige Schuleinrichtung ist ganz eingeführt. Das Schulgebäude ist 1825 neu gebaut, und enthält außer den beiden Schulstuben, 2 Wohnstuben, Saal und 2 Schlafstuben; dabei ein großer Garten mit guten Obstbäumen, 12 Heitscheffel Land, 35,000 Soden Torf, 240 Mk. Gehalt und 120 Mk. für den Unterlehrer. Als Küster an Opfer 60 Mk., Schinkengeld 12 Mk., Buttergebühr 19 Mk., für den Klingbeutel 5 Mk., für Läuten und die Kirchenuhr 10 Mk. 14 ßl., an kleinen festen Einnahmen 7 Mk. 12 ßl., 6 Sch. Rocken, 149 Bröte, 4 Tonnen Gerste, 32 Drag Hafer, 9 Stieg Eier und circa 75 Mk. an Accidentien.

59. Die Districtsschule zu Mohrkirchholz, hat eine Elementarclasse von 80 und eine Oberclasse von 80, zusammen 160 Kindern; die wechselseitige Schuleinrichtung ist ganz eingeführt. Das Schulgebäude ist gut; dabei ein großer Garten, 14 Heitscheffel Land, 4 Tonnen Rocken, 240 Mk. Gehalt und 120 Mk. für einen Gehülfen, außerdem 240 Mk. aus einem Legate des verstorbenen Justizrath Petersen in Rendsburg und einige kleine Accidentien bei Leichen. cf. Rescr. vom 9. Juli 1805.

Anmerk. Die Schullehrer in Boel und Mohrkirchholz haben verhältnißmäßigen Antheil an dem Ahlefeldtschen Legate von 25,000 Mk.

16. Norderbrarup,

liegt östlich von Boel und hat 1460 Einwohner, 3 Schulen mit 4 Lehrern und 270 Schülern.

60. Die Cantor- und Hauptschule zu Norderbrarup, 6 Hufen und 9 Kathen; dazu Gangerschild, ein Theil von Wagersrott, 4 Hufen 3 Kathen; Saustrup, 6 Hufen 3 Kathen; Bünderies, 2 Hufen 2 Kathen; der Hof Flarup mit den Parcelen und der Erbpachtsmühle Rurup, mit den Kathen Rurupfeld und Rurupluud. Die Schule hat eine Elementarclasse von 50 und eine Oberclasse von 55, zusammen 105 Schülern; die wechselseitige Schuleinrichtung ist ganz eingeführt. Die Schule ist ganz neu, die Wohnung des Cantors alt, aber gut unterhalten; dabei 2 Gärten, 18 Heitscheffel Land, 30,000 Soden Torf, 180 Mk. Schulgehalt und 120 Mk. für den Unterlehrer. Der Cantor ist zugleich Organist und hat als solcher 27 Drag Hafer, 57 Schipp Gerste, 1 Schipp Rocken, 394 Bröte, oder statt derselben 8 Tonnen Rocken. 53 Schinken à 7 ℔, 19½ Stieg Eier, 18 Mk.

Buttergebühr, 10 Mk. 14 ßl. von Flarup, 6 Mk. 4 ßl. Opfer, 2 Mk. 6 ßl. Kathengeld und 100 Mk. Accidentien.

Anmerk. 1. 1540—1805 in 265 Jahren standen hier nur 5 Cantoren, nämlich:

1. Paul, nahm als er 81 Jahr den Dienst verwaltet 1622, 1 Jahr vor seinem Tode,
2. Martin Knüttel, aus Halberstadt, als Adjunct an, welcher nach 66 Jahren, 1687, 84 Jahr alt starb;
3. Burchard Knüttel, sein Sohn, starb 1718, 70 Jahr alt;
4. Martin Knüttel, dessen Sohn, starb 1759, 64 Jahr alt;
5. Burchard Knüttel, dessen Brudersohn, starb 1805, 78 Jahr alt.

Anmerk. 2. Die Wittwe Marrsen in Wagersrott legirte 1839 der Schule in Norderbrarup 400 Mk., deren Zinsen jährlich zum Ankauf zweckmäßiger Schulbücher für arme Kinder verwandt werden sollen. Zu demselben Zwecke hatte ihr seliger Mann schon 1822 ebenfalls 400 Mk. legirt.

61. **Die Districtsschule zu Scheggerott**, 11 Hufen und 5 Kathen; dazu Scheggerottfeld, die Kathen zu Justrup, die Hälfte von Wagersrott, 2 Hufen und 2 Kathen von Arrild und ein Theil von Brarupholz. Die Schule ist eine gemischte von 75 Kindern. Die wechself. Schuleinrichtung ist ganz eingeführt. Das Schulgebäude ist massiv, 10 Fach lang, und enthält 3 Wohnstuben und 2 Schlafkammern; dabei 2 Gärten. Statt des Landes und der Kornlieferung 225 Mk., eine Zulage von 30 Mk., 20,000 Soden Torf und 225 Mk. Schulgehalt. cf. Rescr. vom 30. April 1805 und 21. Februar 1822.

62. **Die Districtsschule zu Rügge**, 13 Hufen und einige kleine Stellen; dazu die Hufen Schwanholm, Timmerholm und Frauenlund, und ein Theil von Brarupholz. Die Schule ist eine gemischte von 90 Kindern. Die wechself. Schuleinrichtung eingeführt. Das Schulgebäude ist alt, aber gut unterhalten, 13 Fach von 27 Fuß Breite, die Lehrstube 700 □Fuß, die Wohnung des Lehrers geräumig und bequem; dabei ein schöner Garten mit guten Obstbäumen, 14 Heitscheffel Land, 3 Tonnen Rocken, 20,000 Soden Torf 135 Mk. Gehalt und einige kleine Accidentien.

Anmerk. Der Geh. Rath Ahlefeldt legirte in seinem Testament vom 12. Juli 1820 15,000 Mk., deren Zinsen an die Schullehrer in den Kirchspielen Norderbrarup und Boel nach Verhältniß der Größe ihrer Schulen jährlich vertheilt werden.

17. Toestrup,

das nördöstliche Kirchspiel der Propstei, hat 1291 Einwohner

und 3 Schulen, davon gehen aber 883 Einwohner mit den beiden Patr.=Schulen zu Gulde und Stoltebüll, unter dem adel. Gute Rundhof, ab. (cf. pag. 130.)

63. Die Küster= und Districtsschule zu Oersberg, für den Königl. Antheil der Gemeinde und die Untergehörigen von Töstrup und Brunsholm. cf. Rescr. vom 1. April 1834. Nach dem Rescr. vom 20. März 1837 werden die Schullasten nach Heitsch. repartirt. Die Schule ist eine gemischte von 70 Kindern. Die wechsels. Schuleinr. ganz eingeführt. Das Schulgebäude ist 1830 bedeutend verbessert, 104 Fuß lang und 34 Fuß breit; dabei eine Scheune, ein Backhaus und ein Garten von 52 □Ruthen mit guten Obstbäumen, 36 Heitsch. Land, worauf 9 Kühe gehalten werden, davon sind 12 Heitsch. Schulland, deren freie Bearbeitung mit 36 Mk. vergütet wird, 18,000 Soden Torf und 180 Mk. Schulgehalt. Der Lehrer ist zugleich Küster und Organist, und hat als solcher außer den 24 Heitsch. Land $39\frac{1}{2}$ Drag Hafer und an festen Einnahmen und Accidentien gegen 100 Mk.

18. Rabenkirchen,

südlich von Töstrup, $\frac{3}{4}$ Meilen vom Flecken Cappeln, an der Landstraße nach Schleswig, hat in 226 Familien 1213 Einwohner und 3 Schulen, mit 220 Schülern.

64. Die Küster= und Hauptschule zu Rabenkirchen, hat in 2 Classen 125 Schüler; die wechsels. Schuleinrichtung ist ganz eingeführt. Zum Schuldistrict gehören die Dollrotter Stellen mit Rabenkirchen, zusammen 15 Hufen, 5 Parcelen, 13 Kathen und 7 Insten. Das Schulgebäude ist 1822 neu gebaut und gut eingerichtet, dabei ein guter Garten, $10\frac{1}{2}$ Heitsch. Dienstland, 2 Faden Holz und 20,000 Soden Torf (cf. Resc. vom 16. Febr. 1816), und 150 Mk. Gehalt. Als Küster und Organist 20 Drag Hafer, 10 Tonnen reinen Hafer, 88 Bröte, $11\frac{1}{2}$ ℔ Schinken, $12\frac{1}{2}$ Stieg Eier, ein Viertel Butter, 10 Gänseseiten, eine Fettkuhweide in Grödersbye, 7 Mk. an verschiedenen kleinen Einnahmen, 84 Mk. Opfer und 45 Mk. an Accidentien.

65. Die Districtsschule zu Faurlück, 14 Hufen und 6 Kathen, mit den ausgebauten Stellen Faurlücklund 2 Kathen, Bicken 2 Kathen, Karschau $\frac{1}{8}$ Hufe 5 Kathen und eine Ziegelei, und den kleinen Stellen Havetwed, Brodlos, Lachebye, Prahlboch und Spinkerüh. Die Schule ist eine gemischte, von 55 Kindern, die wechsels. Schuleinrichtung ganz einge=

führt; das Schulgebäude ist alt und klein, 65 Fuß lang und 27 Fuß breit, die Lehrstube 452 □Fuß; dabei ein kleiner Garten, 12 Heitscheff. Dienstland, 4 Tonnen Rocken, 20,000 Soden Torf und 135 Mk. Gehalt.

66. Die Districtsschule zu Grödersbye, cf. Rescr. vom 4. Juni 1816. Für Groß- und Klein-Grödersbye, 16 Hufen, 7 Kathen, 2 Insten, mit einer Wind- und Wassermühle, der Kathe Königsstein und der Parcele Gammelgaard. Die Schule ist eine gemischte von 40 Kindern, die wechself. Schuleinrichtung ganz eingeführt. Das Schulgebäude ist sehr gut und 1829 massiv gebaut, dabei ein Garten von $2\frac{1}{2}$ Sch. Der Lehrer hat außer freier Wohnung und Feurung 165 Mk. Kostgeld und 150 Mk. Schulgeld.

19. Boren,

liegt längs der Schley, $2\frac{1}{2}$ Meilen nordöstlich von Schleswig in einer fruchtbaren und anmuthigen Gegend, ist $\frac{1}{2}$ □Meile oder 6800 Heitscheff. groß, mit 1381 Einwohnern, und bildet 2 Schuldistricte mit 3 Lehrern und 230 Schülern.

67. Die Küster- und Hauptschule zu Boren, dazu Güderott, Fahretoft, ein Theil von Kiesbye, die Lindauer Parcelen und einzelne Stellen, zusammen 42 Hufen und 50 Kathen; cf. Rescr. vom 5. May 1807 u. 24. Oct. 1815. Die Schule hat eine Elementarclasse von 70 und eine Oberclasse von 80 Kindern; die wechself. Schuleinrichtung ist ganz eingeführt. Das Schulgebäude ist 1793 gebaut, gut unterhalten und bequem eingerichtet, dabei ein Küchengarten von 40 und ein Obstgarten von 12 □R., 11 Heitsch. Schulland, 29,000 Soden Torf und an Schulgehalt von Boren 240 Mk., von Güderott 60 Mk. und für den Unterlehrer 120 Mk. Als Küster an Fixum 10 Mk. 14 ßl., an Opfer 27 Mk. 2 ßl., für den Klingbeutel 5 Mk. u. an Accidentien 75 Mk. 6 Tonnen Rocken, 13 Tonnen Gerste, 3 Ton. 2 Scheffel Hafer u. 48 Drag Schafthafer, 68 Bröte, 17 Stieg Eier und dabei $8\frac{1}{2}$ ßl.

68. Die Districtsschule zu Ekenis, 14 Hufen, zum Schuldistricte Kalltoft 2 Hufen, Pageröe 2 Hufen, ein Theil von Kiesbye und einige einzelne Stellen. Die Schule ist eine gemischte von 80 Kindern, die wechself. Schuleinrichtung ganz eingeführt. Das Schulgebäude ist 1835 massiv gebaut, 11 Fach lang und 36 Fuß breit, die Schulstube hält 960 □Fuß; dabei ein guter Garten, 12 Htsch. 2 Sch. 8 Ruth.

2 Fuß Dienstland, 2 Tonnen Rocken, 135 Mk. Gehalt und circa 6 Mk. an Accidentien bei Leichen und Hochzeiten.

20. u. 21. Süderbrarup und Loit,

liegen nördlich von Boren und Ulsnis, längs der Loiterau, und haben zusammen 1426 Einwohner, 3 Schulen mit 4 Lehrern und 250 Schülern.

Das Kirchspiel Süderbrarup, bekannt durch den Jahrmarkt, ist von einem sandigen Landstrich durchschnitten, auf dem das Kirchdorf liegt, hat 1176 Einwohner in 254 Familien und bildet 2 Schuldistricte.

69. Die Küster- und Hauptschule zu Süderbrarup, dazu die Parcelisten von Dollrott und Nottfeld, hat eine Oberclasse von 70 und eine Elementarcl. von 80 Schülern, worin die wechself. Schuleinr. ganz eingeführt ist. Das Schulgebäude ist 1839 neu gebaut, hat 2 Lehrstuben von 840 und 630 □Fuß, 2 Stuben, einen Saal und Schlafstube; dabei 2 Gärten von 3 Scheff., 16 Heitsch. Dienstland, freie Feurung für die Schulstuben und 10,000 Soden Torf für die Haushaltung, 210 Mk. Schulgehalt und 120 Mk. für den Unterlehrer. Als Küster 16 Drag Hafer, 19 Sch. Gerste, 108 Bröte, 10 Stieg Eier und 5 ßl. von den Nottfelder u. Dollrotter Parcelisten, und für den Klingbeutel 20 Mk. 5 ßl. und reichlich 60 Mk. Accidentien.

70. Die Districtsschule zu Brebel, dazu Groß- u. Klein-Brebel, Winkelholm, Brebelholz und Loitstraße. Eine gemischte Schule von 60 Kindern, worin die wechself. Schuleinrichtung theilweise eingeführt ist. Das Schulgebäude ist gut und enthält 2 Stuben und 2 Schlafstuben; dabei ein Garten von 22 □R., 16 Heitsch. Land, 3 Tonnen Rocken, 20,000 Soden Torf (cf. Rescr. vom 27. Dec. 1816 und 9. Nov. 1819), 120 Mk. Gehalt und 3 Mk. Accidentien bei Leichen und Hochzeiten.

Das Filial Loit, 11 Hufen, 2 Parcelen, 11 Kathen und 5 Insten, mit 250 Einw. in 45 Familien, bildet einen Schuldistrict.

71. Die Küster- und Districtsschule zu Loit. Eine gemischte Schule von 40 Kindern, worin die wechself. Schuleinr. theilweise eingeführt ist. Das Schulgebäude ist von Brandmauer, 11 Fach und gut eingerichtet; dabei ein Garten von 3 Sch. mit guten Obstbäumen, 12 Htsch. Land, 3 Tonnen Rocken, freie Feurung für die Schule, 10,000 Soden für die Haushaltung und 120 Mk. Schulgehalt. Als

Küster 8 Drag Hafer, 1 Tonne Gerste, 3 Schinken à 6 ℔, 27 Bröte, 3 Stieg Eier, 12 ℔ Butter, 1 Mk. Buttergebühr, für den Klingbeutel 3 Mk., für die Betglocke 9 Mk., von Loithof 5 Mk. und an Opfer u. Accidentien circa 36 Mk.

22. Ulsnis,

zwischen Boren und Brodersbye, in einer reizenden Gegend an der Schley, 2 Meilen von Schleswig, hat in 217 Familien 1132 Einwohner und bildet 5 Schuldistricte mit 240 Schülern.

72. Die Küster- und Districtsschule zu Ulsnis, 12 Hufen, 3 Kathen, 1 Inste; dazu die Parcelen Nott und die 7 Kathen Kirchenholz. Die Schule ist eine gemischte von 50 Kindern, die wechselseitige Schuleinr. ganz eingeführt. Das Schulgebäude ist gut, die Wohnung des Lehrers enthält 3 heizbare Stuben und 2 Kammern, dabei ein Stall und ein guter Garten, 11 Heitsch. Land, worauf 3 Kühe gehalten werden können, 10,000 Soden Torf, 3 Faden Kluftholz und 90 Mk. Gehalt. Als Küster und Organist 43 Drag Hafer, 129 Bröte, 17½ Stieg Eier, 31 Mk. von den Hufnern, 13 Mk. 4 ßl. von den Parcelisten, 18 Mk. 3 ßl. von den Käthnern, 52 Mk. aus der Kirchencasse für's Orgelspielen, 3 Mk. für den Klingbeutel und 90 Mk. Accidentien.

Anmerk. Bei der Stelle ist ein Wittwenhaus mit einem kleinen Garten, welches der Küster, wenn keine Wittwe da ist, vermiethet.

73. Die Districtsschule zu Steinfeld, 16 Hufen, 12 Kathen, 2 Insten; dazu 4 Kathen in Brebelholz, 2 Kathen Schmedeland, einige Kathen zu Wackerade und 6 Lindauer Parcelen. Die Schule ist eine gemischte, von 95 Kindern, die wechselseitige Schuleinrichtung ganz eingeführt. Das Wohnhaus ist 1825 massiv gebaut und enthält 2 heizbare Wohnstuben, Schlafstube und Kammer; die 1829 gebaute Schule liegt am andern Ende des Gartens; 16 Heitsch. Land, 5 Tonnen Rocken, 22,000 Soden Torf u. 150 Mk. Gehalt.

74. Die Districtsschule zu Gunnebye, 5 Hufen, 12 Kathen und 1 Inste; dazu 4 Lindauer Parcelen. Eine gemischte Schule von 40 Kindern, worin die wechself. Schuleinrichtung ganz eingeführt ist. Das Schulgebäude ist gut und bequem eingerichtet; dabei ein Garten, 14 Heitsch. Land zu 3 Kühen, 20,000 Soden Torf und 118 Mk. Schulgehalt, davon 18 Mk. aus Königl. Casse für das niedergelegte Gut Lindau.

75. Die Districtsschule zu Kius, 6 Hufen, 5 Kathen, 2 Insten; dazu einige Kathen in Wackerade, eine Kathe von Kirchenholz und die Heselmühle. Die Schule ist eine gemischte von 35 Kindern; ein gutes Schullocal ist vorhanden. Der Lehrer hat außer freier Station bei einem Interessenten 105 Mk. Gehalt. cf. Rescr. vom 27. Dec. 1816.

76. Die Districtsschule zu Hestoft, 8 Hufen und 3 Kathen von 20 Kindern. Der Lehrer hat freie Wohnung und Feurung im Schulhause, Kost bei einem der Hufner und 105 Mk Gehalt. cf. Rescr. vom 27. Dec. 1816.

23. u. 24. Brodersbye und Taarstedt.

Beide Kirchspiele, die jedes einen Schuldistrict bilden, haben 1121 Einwohner, 3 Lehrer und 200 Schüler.

Brodersbye, das südliche und Hauptkirchspiel, liegt an der Schley, eben nördlich vom Fährhause Messunde, und besteht aus Groß- und Klein-Brodersbye, Geel, Geelbyeholz, Royum, Brekenrade, Goltorf und dem Fährhause; zusammen 64 Hufen mit 607 Einwohnern.

77. Die Küster- und Hauptschule zu Brodersbye, hat eine Oberclasse von 45 und eine Elementarclasse von 65 Schülern, worin die wechsels. Schuleinr. eingeführt ist. Das Schulgebäude ist 1830 gebaut, die Oberclasse hat 550, die Elementarclasse 540 □Fuß; die Wohnung des Lehrers steht damit in Verbindung, ist gut und geräumig; dabei ein Garten von 44 □R. mit guten Obstbäumen, 18 Heitsch. Land, wovon 15 mit freier Bearbeitung, 18 Drag Hafer, $3\frac{1}{2}$ Tonnen Rocken, $3\frac{1}{2}$ Ton. Gerste, 9 Stieg Eier, 28 ℔ Butter, 3 Mk. 6 ßl. für Schinken, 13 Mk. Käthnergeld, 1 Mk. für den Klingbeutel, 1 Mk. 8 ßl. Opfer; an Accidentien: bei Taufen (18) 6 bis 8 ßl., bei Copulationen (6) 2 Mk. 4 ßl und 3 Mk., bei Leichen (12) 1 Mk. und 1 Mk. 8 ßl. und ein freiwilliges Opfer; 30,000 Soden Torf und 300 Mk. Schulgehalt, davon 120 Mk. für den Unterlehrer. cf. Rescr. vom 22. März und 29. Nov. 1819.

Taarstedt, das Filial, liegt nördlich vom vorigen bis an die Loiter Aue, besteht aus den Dörfern Taarstedt, 10 Hufen, 2 Parcelen, 10 Kathen, 7 Insten; Ackebye, 16 Hufen, 2 Kathen, 2 Insten, und Kiusballig, 4 Kathen mit 513 Einwohnern, in 106 Familien.

78. Die Küster- und Districtsschule zu Taarstedt. Eine gemischte Schule von 90 Kindern, worin die

wechselſ. Schuleinr. eingeführt iſt. Das Schulgebäude iſt 13 Fach lang, von 32 Fuß Breite und 9 Fuß Höhe, und enthält für den Lehrer 3 heizbare Stuben nebſt Schlafſtube; dabei ein Garten von 2½ Sch., mit 15 guten Obſtbäumen, 13 Heitſcheffel Land und für die Bearbeitung deſſelben nach Accord 39 Mk.; 2½ Ton. Rocken, 2½ Ton. Gerſte, 20 Drag Hafer, 24 Mk. Käthner= und Schinkengeld, 3 Mk. Feſtopfer, 4 Mk. 8 ßl. für Küſtergeſchäfte, und circa 50 Mk. an Accidentien, 25,000 Soden Torf und 180 Mk. Schulgehalt. cf. Reſcr. vom 13. Juli 1818 und 21. Juni 1831.

4. Die Propſtei Flensburg.

Zu dieſer Propſtei gehören, außer den 3 Kirchſpielen in der Stadt Flensburg und dem Flecken Glücksburg, 24 Kirchſpiele, welche ſich, im Norden von der Propſtei Tondern und im Süden von der Propſtei Gottorf begränzt, von der Oſtſee bis zur Landſchaft Bredſtedt erſtrecken, einen Flächenraum von 17½ □Meilen einnehmen und zuſammen eine Bevölkerung von 30,000 Seelen haben. 14 von dieſen Kirchſpielen liegen im fruchtbaren Lande Angeln und nehmen ⅓ des Areals mit ⅔ der Bevölkerung ein, während die übrigen 10 weſtl. Kirchſpiele auf ⅔ des Areals nur ⅓ der Bevölkerung zählen. In der Propſtei ſind 24 Küſter=, 35 Diſtricts= und 11 Nebenſchulen und an denſelben 59 Diſtrictsſchullehrer, 22 Unterlehrer und 11 Nebenſchullehrer, die 5580 Schulkinder unterrichten. Es kommt alſo durchſchnittlich ein Lehrer auf jede 61 Schüler und auf jede 100 Einwohner 18—19 Kinder im ſchulpflichtigen Alter.

Sämmtliche Landſchulen in der Propſtei haben ein Regulativ vom 19. Juni 1798, welches aber in einzelnen Puncten durch vielfache Reſcr. näher beſtimmt und ergänzt iſt. Die Diſtrictsſchule zu Norder St. Jürgen hat ein eignes Regulativ vom 22. Oct 1822. Die Schullehrer in der ganzen Propſtei, mit Ausnahme der Diſtrictsſchule zu Norder St. Jürgen unter dem Flensburger Hospital und zu Bojum unter dem Patronat des adel. Guts Rundhof, werden nach dem Reſcr. vom 12. Febr. 1806 nach gemeinſamer Uebereinkunft von den beiden Kirchenviſitatoren ernannt, und die Beſtallung von beiden unterſchrieben. cf. Reſcr. vom 18. Juli 1801. Die Küſter zahlen für die Beſtallung 15 Mk. an den Amtmann, 15 Mk. an den Propſten, 3 Mk. fürs Examen und

3 Mk. für den Stempel. Die Districtsschullehrer 7 Mk. 8 ßl. an den Amtmann, 7 Mk. 8 ßl. an den Propsten, 3 Mk. für das Examen und 3 Mk. für den Stempel. Die Unter- und Nebenschullehrer 3 Mk. an den Amtmann, 3 Mk. an den Propsten incl. fürs Examen und 4 ßl. für den Stempel, bei Versetzungen aber nur 1 Mk. 8 ß. an jeden. Unterlehrer sollen nach dem Rescr. vom 4. Nov. 1815 angestellt werden, wo über 60 Schüler sind, wo alsdann ein 2tes Schulzimmer einzurichten und dem Hauptlehrer eine Vergütung von 60 Mk. zu zahlen ist. Ueber das ordnungsmäßige Schulland bestimmt ein Rescr. vom 5. Nov. 1801, daß es zur Unterhaltung von 2 Kühen ausreichen und in der Nähe der Wohnung auszulegen ist.

Die Kornlieferung für die Districtsschulen ist auf ¼ Tonne Rocken à Bohl bestimmt. Für fehlendes Land werden 1200 ℔ Heu und 4 ℔ Butter à Bohl vergütet. Aus den Nebenschulen sollen die Kinder in den letzten 3 Jahren vor der Confirmation die nächste Districtsschule besuchen, und bezahlen dafür à Kind 2 Mk. Die Nebenschullehrer sollen nach dem Rescr. vom 4. Nov. 1805 ein eignes, im Winter geheiztes Zimmer und Kost an einer Stelle haben. Die Schullasten werden nach den Rescr. vom 6. Mai 1799, 8. Juli 1799, 27. April 1802, 1. März 1803, 31. Decbr. 1804, 11. Nov. 1811, 29. Oct. 1813 und 12. Juli 1816 allein nach dem Maaßstab der zur Grund- und Benutzungssteuer angesetzten Tonnenzahl, jedoch mit Rücksicht auf das Steuertaxatum repartirt und ausgeglichen. Hand und Spanndienste sind abgeschafft, werden verdungen und deren Betrag über die sämmtlichen Schulinteressenten repartirt. Die adel. Bohlsbesitzer und Parcelisten haben gleich den übrigen Interessenten ihre ratam zu entrichten, nur die Besitzer der adel. Stammhöfe können Hauslehrer halten, oder ihre Kinder zu einer beliebigen Schule senden, ohne daß diese Schule einen Anspruch auf Schulgeld oder sonstige praestanda hat.

Gesetzliche Ferien in den Propsteischulen sind, nach dem Rescr. vom 4. Nov. 1805: ein Tag vor und nach Weihnacht, ein Tag vor und die Woche nach Ostern und Pfingsten, ein Tag vor jedem andern Festtage, Fastnachtsmontag, Johannis- und Michaelistag und 14 Tage in der Erndtezeit.

In der Propstei Flensburg sind nachfolgende Kirchspiele und Schulen:

1. Bau,

nördlich von Flensburg, erstreckt sich von der Flensburger Föhrde fast 2 Meilen landeinwärts, der östliche Theil ist hügelich und fruchtbar, der westliche Theil flach und sandig. Das Kirchdorf liegt 1 Meile nördlich von der Stadt Flensburg an der Hauptlandstraße, hat 40 Bohl, 1750 Einwohner und 8 Schulen mit 9 Lehrern und circa 400 Schülern.

1. Die Haupt- und Küsterschule in Bau; dazu das Kirchdorf, 13 Hufen, 30 Kathen und Insten; Waldemarstoft 2 Höfe und 1 Krugstelle; Krusau, eine Königl. Wassermühle, 2 Hufen und Ziegelei und Norder-Schmedebye 5 Hufen und 6 Kathen. Die Schule hat 2 Classen, eine Oberclasse von 90 und eine Elementarclasse von 60 Schülern, worin die wechselſ. Schuleinr. ganz eingeführt ist. Das Schulgebäude ist 1805 gebaut, gut eingerichtet und unterhalten; dabei eine neue Scheune und ein guter Garten. Das reglem. Schulland ist so verbessert, daß mit den 14 Schipp Küsterland 4 Kühe gehalten werden, 2 Sch. Rocken von jeder Bohl im Schuldistrict, 18,000 Soden Torf, 180 Mk. Schulgehalt und 60 Mk. für den Unterlehrer.

Der Schullehrer ist zugleich Organist und Küster und hat als solcher 10 Mk. Fixum, 5 Tonnen Rocken, 80 Bröte, ½ Gans oder 6 ßl. von jeder Kirchenbohl, ½ ℔ Butter à Kuh, 9 Mk. 12 ßl. Käsegeld, 8 ßl. von Schlütterhaus, an Opfer nach dem Rescr. vom 13. Decbr. 1839 von jedem Erwachsenen in der Gemeinde ½ ßl., an Accidentien von jeder Taufe (50) 6 — 10 ßl., von jeder Wöchnerin 8 — 16 ßl., von jeder Hochzeit (15) 3 Mk. und von jeder Leiche (40) 3 Mk., außerdem 14 Schipp Küsterland als Vergütung für die Weidegerechtigkeit auf dem Bauerfelde.

2. Die Districtsschule zu Collund, 6 Hufen, 1 Parcele, 5 Kathen, 8 Insten und 2 Ziegeleihütten, errichtet durch ein Rescr. vom 28. Mai 1799. Die Schule ist eine gemischte von 30 Kindern. Das Schulgebäude ist mäßig, Garten und Land für 2 Kühe gut, 3 Tonnen Rocken, 12,000 Soden Torf und 120 Mk. Schulgehalt.

3. Die Districtsschule zu Niehuus, 7 Hufen und 13 Kathen. Eine gemischte Schule von 30 Kindern, worin die wechselſ. Schuleinr. theilweise eingeführt ist. Zum Schuldistricte gehören Klues, ein kleiner Hof mit einem Wirthshaus und 5 Kathen, Kluesries und Wassersleben, wovon aber die Kinder (10) die Schule auf der Kupfermühle besuchen.

Das Schulgebäude ist gut und geräumig und enthält 3 Stuben, der Garten ist groß und mit 40 guten Obstbäumen besetzt, Land zur Gräsung für 2 und Winterfütterung für 3 Kühe, 2 Tonnen Rocken, 18,000 Soden Torf und 90 Mk. Gehalt. cf. Rescr. vom 1. Mai 1840. Nach dem Abgange des jetzigen Küsters in Bau, zu dessen Schuldistrict Niehuus früher gehörte, wird die Schulstelle noch verbessert. Das Dorf liegt sehr freundlich an der Landstraße an einem kleinen See, ½ Meile nördlich von Flensburg.

4. Die Districtsschule auf der Kupfermühle für die Kinder der zu dieser Fabrik gehörigen Officialen und Arbeiter, zusammen 300 Seelen. Die Schule ist eine gemischte von 50 Kindern. Die Verhältnisse der Schule sind durch ein Rescr. vom 31. Mai 1836 regulirt. Das Schulgebäude ist gut und enthält außer dem Schulzimmer und sonstigen Gelegenheiten 3 Stuben. Die Lage ist eine der schönsten im Lande; beim Hause ein großer Garten, 4 Tonnen Rocken, täglich 1 Kanne Milch, wöchentlich 2 ℔ Butter, 30,000 Soden Torf und 180 Mk. Gehalt.

5. Die Districtsschule zu Weibek, 12 Hufen; dazu die ausgebauten Wirthshäuser Frydendahl und Leuchterkrug und 12 Kathen, von denen 8 Osterbeck heißen, Egwatt und Osterkrakelundfeld. Die Schule ist eine gemischte, die Zahl der Kinder 50. Das Schulgebäude ist alt und niedrig; dabei ein Kohlhof, 6 Tonnen 6 Scheffel Dienstland von geringer Güte, 3 Tonnen Rocken, 12,000 Soden Torf und 90 Mk. Schullohn.

6. Die Districtsschule zu Westerkrakelundfeld, früher ein Königl. Meierhof, mit einer Schäferei und einigen Kathen, 1767 in 10 Parcelen getheilt. Das Schulgebäude enthält nur die Lehrstube und Raum für Feurung und liegt mitten im District. Die Schule ist eine gemischte von 35 Kindern. Der Lehrer hat an Schullohn und Kostgeld 150 Mk.

7. Die Nebenschule zu Kitschelund, 4 Hufen, 3 Kathen, 4 Insten von 20 Kindern. Der Lehrer hat freie Wohnung und Kost bei einem Interessenten und 50 Mk. Gehalt.

8. Die Nebenschule zu Bommerlund, ein großes Wirthaus mit Brennerei, 4 Hufen und einigen Insten, hat mit dem zu Holebüll eingepfarrten Geilau, eine Schule von 30 Kindern. Das Schulgebäude enthält nur die Lehrstube. Der Lehrer hat freie Wohnung, u. Station bei einem Interessenten und 75 Mk. Gehalt.

2. Handewitt,

ein sehr ausgedehntes Kirchspiel, welches sich von der Stadt Flensburg an in einer Ausdehnung von 2 — 3 □Meil. westlich erstreckt, der Boden ist größtentheils sandig und mager. Das Kirchspiel besteht aus der Vorstadt von Flensburg, Duborg und 10 Dörfern, welche zus. 80 Bohl machen, hat 260 Häuser, 2480 Einwohner und bildet 6 Schuldistricte mit 7 Lehrern und 460 Schulkindern.

9. Die Haupt- und Küsterschule zu Handewitt, wegen seiner Jahrmärkte, Messen berühmt, enthält 13 Hufen, 7 Kathen, 11 Insten und 5 Col.; zum Schuldistricte gehört: Ahnebyelund 2 Hufen und einige Kathen; Timmersiek, 8 Hufen und einige Kathen und Gottrupell 6 Hufen, (cf. Rescr. vom 17. Jan. 1833). Die Schule hat in 2 Classen 105 Schüler. Das Schulhaus ist 1807 etwas nordwestlich von der Kirche erbaut; dabei ein großer Garten. Als Schullehrer Land für 2 Kühe, von jeder Bohl im District 2 Scheffel Rocken, 30,000 Soden Torf (cf. Rescr. vom 23. Aug. 1839), 120 Mk. Schulgehalt und 60 Mk. für den Unterlehrer. Als Küster 11⅛ Scheffel Land an Toftgrund und 5 Tonnen 6⅝ Scheffel an Feldgrund, 8 Tonnen 6 Scheffel Rocken, an Weihnachtsgebühr 8 ßl. von jeder Bohl und 5 ßl. von jeder Kathe, zusammen circa 45 Mk. an Accidentien; für Copulationen 40 Mk., Taufen 25 Mk., Wöchnerinnen 15 Mk., bei Leichen reichlich 100 Mk. an Opfer 12 Mk. Für den Klingbeutel den Ertrag desselben am Confirmationstage; bei der Kirchspielsrechnung 42 Mk., der Kirchenrechnung 14 Mk. und noch 21 Stieg Eier.

10. Die Districtsschule zu Harrisleb, ½ Meile nordwestlich von Flensburg; das Dorf 21 Hufen, 11 Kathen und 16 Insten, hat recht guten Boden. Zum Schuldistrict gehört Cathrinenhof 2 Ziegeleien, Marienthal, ein Wirthshaus und die Col. Hvitfeldshof (cf. Rescr. vom 17. Jan. 1833). Die Schule ist eine gemischte von 95 Kindern; die wechsels. Schuleinr. ganz eingeführt. Die Schule bildet für sich ein Gebäude von 6 Fach und ist 1834 neu gebaut, die Wohnung des Lehrers ist 1806 gebaut und 1837 bedeutend verbessert; dabei ein Garten von vorzüglicher Güte, 12 Tonnen Dienstland, 3 Tonnen Rocken, 6000 Soden Torf für die Schule und 24,000 Soden für die Haushaltung und 120 Mk. Schullohn.

11. Die Districtsschule zu Duborg, welches eine

Vorstadt von Flensburg bildet und 331 Einwohner zählt, steht nach dem Rescr. vom 1. August 1837 unter Inspection des Predigers zu St. Marien. Die Schule ist eine gemischte von 30 Kindern. Das Local zur Schule wird gemiethet. Der Lehrer hat außer freier Kost und Logis, wofür wöchentlich 3 Mk. 8 ßl. vergütet werden, 150 Mk. Schulgehalt.

12. Die Districtsschule zu Fröslev (27 Hufen, die 16 Bohl machen, 9 Kathen und 2 Insten), 1 Meile nordwestlich von Flensburg. Die Schule ist eine gemischte von 90 Kindern, die wechself. Schuleinr. ganz eingeführt. Das Schulgebäude ist gut und zweckmäßig eingerichtet, darin drei Stuben, wovon 2 mit Oefen, alle mit bretternen Dielen, Keller und der nöthige Stallraum. Der Garten ist groß und hat guten Boden, 10 Tonnen Ackerland als Dienstland, für fehlendes Wiesenland 4000 ℔ Heu, 4 Tonnen Rocken, 32,000 Soden Torf und 120 Mk. Gehalt. cf. Rescr. vom 1. Mai 1833.

13. Die Districtsschule zu Haurupfeld, liegt mitten zwischen den Dörfern Haurup, 11 Hufen und 3 Colonisten; Hüllerup 8 große Hufen, 3 Kathen, 2 Insten und 3 Colonisten; und Weding, 6 Hufen, 2 Kathen, 1 Inste und 8 Colonisten, welche, nebst dem Holzkrug, den Schuldistrict bilden. Die Schule ist eine gemischte von 80 Kindern, die wechself. Schuleinr. ganz eingeführt. Das Schulgebäude hat 11 Fach, wovon 4 zur Schule, 4 zur Wohnung und 3 zum Wirthschaftslocal eingerichtet sind; dabei ein Garten von 25 □Ruthen, Land für 2 Kühe, freie Feurung, 3 Ton. Rocken und 120 Mk. Schulgehalt.

14. Die Nebenschule zu Ellund, 22 Hufen, 7 Kathen, 5 Insten, 2 Colonisten und ein Armenhaus für 8 Familien. Früher war hier ein adel. Hof, der parcelirt ist. Die Schule ist eine gemischte von 60 Kindern. In dem Schulgebäude ist eine Stube für den Lehrer, welcher außer freier Feurung und Licht 60 Mk. Kostgeld und 75 Mk. Gehalt empfängt. cf. Rescr. vom 17. Jan. 1833.

3. Wallsbüll,

liegt westlich vom vorigen und stößt gegen Norden an Medelbye in der Propstei Tondern. Das Kirchspiel besteht aus den beiden Dörfern Wallsbüll und Meyn, die $24\frac{1}{2}$ Otting, 491 Steuertonnen ausmachen, in 82 Feuerstellen 400 Einwohner zählen und einen Schuldistrict bilden.

15. Die Küster- und Districtsschule für Wallsbüll, liegt zwischen beiden Dörfern, ist 1824 gebaut und gut eingerichtet. Die Schule ist eine gemischte von 80 Kindern, die wechself. Schuleinr. theilweise eingeführt. Die Wohnung des Lehrers besteht aus 2 heizbaren Stuben und einem sogenanten Pesel; dabei Backhaus, Scheune, ein großer aber etwas trockner Garten, Acker- und Wiesenland für 2 Kühe, 4 Tonnen Rocken, 12,000 Soden Torf und 120 Mk. Schulgehalt. Als Küster 10 Mk. Fixum, 6 Mk. 12 ßl. an kleinen Hebungen und circa 50 Mk. an Opfer und Accidentien.

4. Norderhackstedt,

das westlichste Kirchspiel der Propstei, an mehreren zusammenfließenden Strömen und daher mit guten Wiesen versehen. Die Gemeinde hat in 151 Feuerstellen, die 23 volle Hufen machen, 936 Einwohner, 4 Districts- und 1 Nebenschule mit 5 Lehrern und 190 Schülern.

16. Die Küster- und Districtsschule zu Nordhackstedt, 17 Hufen, 7 Kathen und 1 Inste, ist eine gemischte Schule von 45 Kindern; die wechself. Schuleinr. ist theilweise eingeführt. Das Schulgebäude ist 1815 erbaut; dabei ein guter Garten, Land zur Gräsung und Winterfütterung für 2 Kühe, 3 Tonnen Ackerland und die Stelle, worauf das alte Küsterhaus stand, 1 Sch. groß; 14 Sch. Rocken, 6000 Soden Torf und 90 Mk. Schullohn. Als Küster 9 Tonnen 2 Sch. Rocken, 15 Stieg Eier, 148 Bröte, 74 halbe fette Gänse, 9 Mk. 4 ßl. Johannis-Gebühr, 13 Mk. von der Kirche, 3 Mk. Opfer und 80—100 Mk. Accidentien.

17. Die Districtsschule zu Schafflund, mit einer Erbpachtsmühle, welche zum Amte Tondern gehört, hat 35 Wohnstellen, 4 Colonisten und 305 Einwohner. Die Schule ist eine gemischte von 60 Kindern, die wechself. Schuleinr. ganz eingeführt. Das Schulgebäude ist 1835 vergrößert und sehr verbessert. Schulland für 2 Kühe ward 1836 ausgelegt und ist gut, 2 Tonnen 6 Sch. Rocken, die nöthige Feurung für Schule und Haus und 120 Mk. Schulgehalt.

18. Die Districtsschule zu Hörup, errichtet durch ein Rescr. vom 28. Juli 1815. Das Dorf, 14 Hufen, 2 Kathen und 3 Colonisten, liegt niedrig an einer Aue und hat gute Wiesen. Die Schule ist eine gemischte von 40 Kindern, die wechself. Schuleinr. theilweise eingeführt. Das Schul-

haus liegt außerhalb des Dorfes, ist 9 Fach lang und gut, dabei ein kleiner Garten. Das Ackerland, 216 Ruthen lang und 3 — 6 Ruthen breit, liegt unmittelbar beim Schulhause und ist sehr gut; das Wiesenland liegt etwas fern, 3 Tonnen Rocken, die nöthige Feurung und 90 Mk. Gehalt.

19. Die Districtsschule zu Riesbriek, errichtet durch ein Rescr. vom 28. Juli 1815. Das Dorf, 12 Hufen, 1 Kathe und 1 Colonist, liegt an der Lindaue. Die Schule ist eine gemischte von 20 Kindern. Das Schulhaus, 9 Fach lang, ist gut, der Garten klein, gutes Dienstland für 2 Kühe, 3 Tonnen Rocken, 12,000 Heideflaggen und 90 Mk. Gehalt.

20. Die Nebenschule für die beiden Dörfer Ost- und Nord-Lindau, zusammen 15 Hufen, 2 Kathen und 1 Colonist. Die Schule, zwischen beiden Dörfern gelegen, ist 1838 neu gebaut. Die Zahl der Kinder ist 25. Der Lehrer hat mit Einschluß der Vergütung für Selbstbeköstigung 118 Mk. 8 ßl.

5. Großenwiehe,

südöstlich vom vorigen, dehnt sich über 1 □Meile aus, hat aber große Moor- und Heidestrecken. Das Kirchspiel macht 42 Bohl, hat in 140 Häusern 967 Einwohner und bildet 3 Schuldistricte mit 4 Lehrern und 195 Kindern.

21. Die Küster- und Hauptschule zu Großenwiehe, 15 Hufen, 1 Kathe und 5 Colonisten, an einer kleinen Aue, dazu Kleinwiehe, 13 Hufen, 6 Kathen und 2 Parcelen, Wiehekrug, 6 Kathen, das parcelirte Gut Liedewith und das Käthnerdorf Lüngerau. Ueber das Verhältniß der Dorfschaft Kleinwiehe zum Schuldistrict. cf. Rescr. vom 3. Juni 1803 und 17. Mai 1838. Die Schule hat 2 Abtheilungen, eine Elemtarclasse und eine Oberclasse, zusammen mit 100 Kindern. Das Schulgebäude ist 1823 gebaut und gut eingerichtet; dabei ein guter Garten und an Küster- und Schulland für 4 Kühe und einige Schaafe, nach dem Regul. und Erdbuch für 6 Kühe; an Schulrocken von der Dorfschaft Kleinwiehe $1\frac{3}{8}$ Tonnen, die Dorfschaft Großwiehe bearbeitet dafür die Küsterländereien, freie Feurung für Schule und Haus und 291 Mk. Schulgehalt, mit der Verpflichtung, einen Unterlehrer zu halten. Als Küster 10 Mk. Fixum, zu Michaelis von jeder Bohl 1 Sch. Rocken und 9 ßl., von jedem Häuerling und Insten 2 ßl., zusammen $5\frac{1}{2}$ Tonnen Rocken

und circa 30 Mk., 3 Festopfer zu 63 Mk. und circa 15 Mk. an Accidentien.

22. Die Districtsschule zu Sillerup, 17 Hufen, 1 Kathe, 11 Insten, dazu die Ausbauer- und die einzelnen Stellen Watt, Lindewittmühle und das Wirthshaus Zollhaus. Die Schule ist eine gemischte von 65 Kindern. Das Schulhaus hält 9 Fach und ist in gutem Stande; dabei eine Torfscheune von 3 Fach, Backhaus und Kohlhof, 2⅜ Ton. Rocken, 12,000 Soden Torf, ein Stück Moor zum Schuldienst, wo die etwa fehlende Feurung gegraben werden kann, und an Schulgehalt 120 Mk.

23. Die Districtsschule zu Schobüll, 10 Hufen, 3 Kathen, dazu Schobüllhuus, 2 Halbhufen, und Orlund, 6 Hufen, 1 Kathe. Die Schule ist eine gemischte von 30 Kindern; das Schulgebäude ist 1806 gebaut, aber nicht zum besten eingerichtet; das Schulland mäßig, an Wiesengrund zu wenig, freie Feuerung für Schule und Haus, 14 Scheffel Rocken, 90 Mk. Schulgehalt.

6. Wanderup,

östlich vom vorigen, 2 Meilen südwestlich von Flensburg, besteht nur aus dem Dorfe Wanderup und den Hufenstellen Kragstedt und Kehracker, welche zusammen 30 Hufen, 13 Kathen, 13 Col. mit 500 Einw. haben u. einen Schuldistrict bilden.

24. Die Küster- und Hauptschule zu Wanderup, hat in 2 Classen reichlich 100 Kinder; in der Elementarclasse ist die wechself. Schuleinr. eingeführt. Für die Hirtenknaben ist eine Sommerschule jeden Sonnabend von 12—2 Uhr eingerichtet. Das Schulgebäude ist 1828 von Brandmauer aufgeführt und hat 2 Lehrstuben. Der Garten ist klein, aber fruchtbar und mit guten Obstbäumen besetzt. Die Küster- u. Schulländereien, wovon 10 Tonnen urbar sind, liegen durch einander und sind nicht auseinandergesetzt, es werden darauf 4 Kühe und 4 Schaafe gehalten. Als Schullehrer à Otting (30½) 600 Soden Torf, und für die Haushaltung nach Bedarf ein Moor, 4 Ton. Rocken um Weihnachten, 40 Mk. Ottingsgeld zu Michaelis und 150 Mk. Schulgehalt incl. die Vergütung für den Unterlehrer. Als Küster 12 Mk. Fixum, 11 ßl. für Glockenschmieren, 1 Mk. für den Klingbeutel und ca. 75 Mk. an Accidentien.

Anm. Eine Wittwe hat vom Dienst freie Wohnung und Feurung, 1½ Ton. Rocken, 1 Ton. Kartoffeln, 2 Sch. Buchweitzengrütze und täglich 1 Kanne Milch.

7. Jörl,

südlich vom vorigen, durch die Treene von Eggebeck getrennt, hat größtentheils mageren Boden, jedoch gute Wiesen und etwas Holz, und in 122 Wohnungen, welche 30 Bohl machen, 845 Einwohner; für diese 4 Districts- und eine Nebenschule, welche ein eigenes Regul. vom 1. Juli 1813 haben, mit 5 Lehrern und 180 Schülern.

25. Die Küster- und Districtsschule zu Klein-Jörl, das Kirchdorf enthält nur ein Wirthshaus, Küster- und Predigerwohnung und eine Kathe, dazu Jersbeck 4 Hufen, 4 Kathen, Süder-Hatstedt, 14 Hufen, 10 Kathen, und Korbüll, ein großer Hof und eine Kathe. Die Schule ist eine gemischte, von 60 Kindern, die wechself. Schuleinr. theilweise eingeführt. Für Hirtenknaben Sommerschule in den Mittagsstunden am Mittwoch und Sonnabend. Das Schulgebäude ist gut; die Schulstube hält 468 □Fuß; außerdem 3 Stuben, 2 Kammern nebst Scheune und Backhaus. Der Garten ist gut und mit Obst- und Schutzbäumen versehen; 8 Heitsch. Schulland, 6000 Soden Torf, 21½ Sch. Rocken und 120 Mk. Schulgehalt; als Küster 2½ Ton. Acker- 4⅜ Ton. Wiesen- und 12½ Ton. Heideland, 30 Sch. Rocken, 120 Bröte, 30 Gänseflecke, 6 Mk. an festen und 30 Mk. an zufälligen Einnahmen.

26. Die Districtsschule zu Groß-Jörl, mit Palisgab, 12 Hufen und 6 Kathen; dazu die Vollhufe Rupel. Die Schule ist eine gemischte von 50 Kindern. Für Schullocal und Feurung sorgt der District. Der Lehrer hat 90 Mk. Kostgeld und 101 Mk. 4 ßl. Schulgeld.

27. Die Districtsschule zu Jannebye, 11 Hufen, 3 Kathen. Eine gemischte Schule von 25 Kindern; die Lehrstube ist an ein Käthnerhaus gebaut, 147 □Fuß, und nach alter Art eingerichtet. Der Lehrer erhält 90 Mk. Kostgeld und 101 Mk. 4 ßl. Schullohn.

28. Die Districtsschule zu Sollerup, mit Sollerup-Mühle, Solbroe und Wiesbüll, 12 Hufen, 8 Kathen, 4 Insten. Eine gemischte Schule von 30 Kindern. Der District sorgt für Schullocal und Feurung; der Lehrer erhält 84 Mk. Kostgeld und 101 Mk. 4 ßl. Schullohn.

29. Die Nebenschule zu Stieglund, 3 Hufen, eine Kathe, 2 Ausbauer, von 15 Kindern, welche in den letzten Jahren vor der Confirmation eine der Districtsschulen besuchen und dann à Kind jährlich 2 Mk. zahlen.

8. Eggebeck,

das südwestlichste Kirchspiel der Propstei, stößt an die St. Michaelis-Gemeinde von Schleswig, dehnt sich über eine weite sandige Fläche aus, hat an der Treene recht gute Wiesen und in 184 Wohnungen, die 54½ Bohl machen, 1351 Einwohner, 5 Districts- und eine Nebenschule mit 6 Lehrern und 270 Schülern.

30. Die Küster- u. Districtsschule zu Eggebeck, mit Tüdal, 20 Hufen, 5 Kathen, 3 Insten. Die Schule ist eine gem. die wechself. Schuleinr. theilweise eingeführt, die Zahl der Kinder 50. Das Schulgebäude, bis 1770 die Diaconatwohnung, ist alt, aber gut unterhalten, der Garten mit Obst- und Schutzbäumen versehen. Als Schullehrer außer dem reglementirten Dienstland und freier Feurung 90 Mk.; als Küster 1 Stück Heideland zur Weide und Wiesenland zur Heuwindung, 17 Mk. 8 ßl. bei der Kirchen- und 50 Mk. bei der Kirchspielsrechnung, 7½ Ton. Rocken, 1440 ℔ Brot, 60 kleine Fuder Torf, 60 Gänseflecken u. 50 Mk. an Accidentien.

31. Die Districtsschule zu Bollingstedt, cf. Rescr. vom 24. März 1835, mit Engbrück und Westerschau, 19 Hufen, 9 Kathen, 3 Insten und eine Ziegelei. Eine gem. Schule von 60 Kindern. Das Schulgebäude ist neu und gut, hat einen guten Garten, Land für 2 Kühe, 5 Tonnen Rocken, 18,000 Soden Torf und 105 Mk. Gehalt.

32. Die Districtsschule zu Langstedt, 23 Hufen, 9 Kathen, 5 Insten, eine Parcele. Eine gemischte Schule, 45 Kinder, die wechself. Schuleinr. ist eingeführt. Das Schulgebäude ist neu, massiv und reichlich 10 Fach; die Lehrstube 432 □Fuß; außer derselben 2 Stuben, eine Kammer; dabei ein Küchengarten, Land für 2 Kühe, 2 Ton. 6 Sch. Rocken, 12,000 Soden Torf und 120 Mk. Gehalt.

33. Die Districtsschule für Esperstoft, 13 Hufen, 5 Kathen, 5 Insten, und Hünning, 9 Hufen, 6 Kathen, 1 Inste, liegt zwischen beiden Dörfern und hat 55 Kinder. Das Schulgebäude ist 1807 erbaut; der Garten ist gut und mit Schutzbäumen versehen; das Land, für 2 Kühe, mager u. sandig, 3 Ton. Rocken, 14,000 Sod. Torf u. 90 Mk. Gehalt.

34. Die Districtsschule zu Jerrishoe, 17 Hufen, 2 Kathen, 5 Insten und 3 Colonisten zu Friedrichsheide, zus. 8 Bohl. Eine gemischte Schule von 40 Kindern. Das Schulgebäude ist hoch und in gutem baulichen Zustande; die Wohnung 7 Fach, mit 3 Stuben; der Garten feucht und mit

Fruchtbäumen versehen; Land für 2 Kühe; Wiesenwachs zuweilen nicht hinreichend, 2 Ton. Rocken, freie Feurung und 90 Mk. Schullohn.

35. Die Nebenschule für Keelbek und Tornschau, zusammen 7 Hufen und einige Kathen, von 20 Kindern, die im letzten Jahre vor der Confirmation die Districtsschule zu Langstedt besuchen sollen, und à Kind 3 Mk. 12 ßl. zahlen. Der Lehrer hat nach dem Rescr. vom 17. April 1801 außer freier Station 39 Mk. Gehalt.

9. Sieverstedt,

früher Stenderup genannt, liegt 2 Meilen südlich von Flensburg, östlich von der Schleswiger Landstraße, hat 81 Häuser, worunter 51 Hufen die 22½ Pohl machen und 722 Einw., 2 Schuldistricte mit 2 Lehrern und 125 Schülern.

36. Die Küster- und Districtsschule zu Sieverstedt, 10 Hufen und 4 Kathen, dazu Stenderup, 12 Hufen, 2 Kathen, 2 Col. und 10 Parcelisten, Poppholz, 3 Hufen und 1 Kathe, und Jalm, 5 Halbhufen. Die Schule ist eine gemischte von 75 Kindern, worin die wechself. Schuleinr. ganz eingeführt ist. Das Haus ist 11 Fach, 30 Fuß weit und hat außer der Lehrstube 3 geräumige Zimmer; der Garten 16 □Ruthen groß, ist etwas sandig. Die zum Dienste gehörigen 2 Koppeln Ackerland liegen nahe beim Hause, das Wiesenland, welches reichlich 3 Fuder Heu giebt, etwas fern. Als Schullehrer 4 Tonnen Rocken, 20,000 Soden Torf und 150 Mk. Gehalt (cf. Rescr. vom 23. März 1837); als Küster 54 Mk. an festen und circa 50 Mk. an zufälligen Einnahmen.

37. Die Districtsschule zu Süder-Schmedebye, 16 Hufen und 11 Kathen, an der Landstraße sehr hoch gelegen; dazu der Holzkrug. Die Schule ist eine gemischte von 50 Kindern. Das Schulgebäude ist 1829 gebaut; dabei ein guter Garten, Land für 2 Kühe und einen Ertrag von durchschnittlich 5 Tonnen Rocken, 4 Tonnen Hafer und 2 Tonnen Buchweizen, 3 Tonnen Schulrocken, 15,000 Soden Torf und 90 Mk. Gehalt.

10. Oeversee,

nördlich von dem vorigen, an beiden Seiten der Hauptlandstraße, in einer Länge von 1½ Meil. bis an das Flensb. Stadtfeld. Mitten im Kirchspiel liegt der Sanklam-See, aus dem die

Treene fließt. Die Gemeinde hat 108 Häuser in 61 großen und kleinen Hufenstellen, die 30 Bohl machen; 17 Kathen, 20 Insten und 8 Col. mit 1091 Einwohnern; 1 Hauptschule und 3 Nebenschulen mit 5 Lehrern und 190 Schülern.

38. Die Küster- und Hauptschule zu Oeversee, an der Treene, dazu Frörup, Bilschau, Sankelmark, Munkwolstrup, Juhlschau und Augaard, zusammen 43 Hufen, 14 Kathen, 14 Insten 6 Col. Die Schule hat 2 Classen mit 131 Schülern, die wechself. Schuleinr. ist eingeführt. Das Schulhaus hat 12 Fach, ist 1804 gebaut, und gut unterhalten; dabei ein Garten mit guten Obstbäumen. Das Dienstland ist sandig und trägt nur 4fältig; das Wiesenland unzureichend, bringt 4 Fuder Heu. Als Lehrer 4 Mk. für jedes Kind aus den Nebenschulen, welches confirmirt wird, 6000 Soden Torf für die Schule und 180 Mk Gehalt mit der Verpflichtung, einen Unterlehrer zu halten. Als Küster von jedem Bohl 2, von jedem alten Käthner 1 Scheffel Rocken, zusammen 9 Tonnen; von jedem Bohl für Schinken 1 Mk. 8 ßl., macht 45 Mk.; 12 Ltb Butter, 30 Mk. 12 ßl. Fixum, 60 Mk. an Opfer und circa 100 Mk. an Accidentien.

39. Die Nebenschule zu Tarp, an der Treene, 11 Hufen, 4 Kathen, 1 Inste und 3 Col., von 30 Kindern. Für das Schullocal sorgt der District; ein Garten und etwas vorhandenes Land wird von den Interessenten vermiethet. Der Lehrer hat 90 Mk. Gehalt und 60 Mk. Kostgeld.

40. Die Nebenschule zu Jarplund, 5 Hufen, 2 Col., 3 Insten, von 15 Kindern. Der Lehrer hat 60 Mk. Gehalt und 60 Mk. Kostgeld.

41. Die Nebenschule zu Barderup, 5 Hufen, 2 Insten, 1 Col., von 15 Kindern. Der Lehrer hat außer freier Station bei einem der Bohlsleute 66 Mk.

11 und 12 Groß- und Klein-Solt,

liegen östlich von Oeversee in einer Länge von 1½ Meilen, längs der Eckernförder Landstraße. Klein-Solt, das Filial und das nördlichste Kirchspiel, besteht nur aus den Dörfern: Klein-Solt und Klein Wolstrup mit den Wirthshäusern Wielberg und Freienwill, 12 Hufen, 19 Kathen, 1 Col., zusammen 14½ Bohl mit 539 Einwohnern. Früher hatte jedes Dorf seine Schule, beide sind durch das Rescr. vom 24. Dec. 1802 vereinigt; seit 1829 auch der Küsterdienst mit der Schulstelle verbunden.

42. Die Küster- und Hauptschule zu Klein-Solt, hat eine Elementarcl. von 60 und eine Obercl. von 45 Schülern. Die wechsels. Schuleinr. ist ganz eingeführt. Das Schulgebäude liegt zwischen beiden Dörfern, ist 17 Fach lang, 28 Fuß weit und 9 Fuß hoch; dabei eine Torfscheune, Backhaus und 2 Gärten von 1 Sch., mit Obst- und Schutzbäumen. Das Schulland liegt etwas entfernt an der Landstraße; 7 Tonnen 3 Scheffel Rocken, 18,000 Soden Torf, 150 Mk. Gehalt und 60 Mk. für den Unterlehrer. Als Küster 5 Mk. 8 ßl. Fixum, 4 Mk. für den Klingbeutel, an jedem der 4 Opfertage 1 Mk. aus der Kirchentafel, zu Michaelis von jeder Bohl 1 Gans, 1 Drag Hafer, 4 Bröte und 2 Mk. 10 ßl.; zusammen 38 Mk. 2 ßl. An Accidentien circa 20 Mk.

Das Kirchspiel Groß-Solt, südlich von dem vorigen, hat bessern Boden, 80 Häuser, die 26½ Bohl machen, mit 995 Einwohnern. Für diese 2 Schulen mit 3 Lehrern und 205 Schülern.

43. Die Küster- und Hauptschule zu Groß-Solt, mit dem Holz, der Brücke, dem Wirthshaus Friedrichswill, der Hufe Bregengaard, zusammen 12 Hufen, 5 Parcelen, 23 Kathen, 3 Insten; Bistoft, 7 Halbhufen, 1 Parcelen, 14 Kathen, 2 Insten und einigen Col. von Nordscheide, welche nach dem Rescr. vom 10. Febr. 1807 in Betreff der Schullasten, als Halbhufner zu betrachten sind. Die Schule hat eine Elementarcl. von 90 und eine Obercl. von 90 Kindern; die wechsels. Schuleinr. ist ganz eingeführt. Das Schulgebäude ist sehr gut; dabei ein kleiner Garten, 8 Tonnen Land, wovon 2 Wiesen etwas entlegen, 3 Tonnen 4½ Scheffel Rocken, die nöthige Feurung von Schulmoor, 180 Mk. Gehalt und 60 Mk. für den Unterlehrer. Außerdem von jedem Kind aus der Nebenschule in den letzten 2 Jahren nach dem Rescr. vom 8. Sept. 1807, 2 Mk. Als Küster und Organist 10 Mk. Fixum, 13 Mk. 6 ßl. Michaelisgeld, 4 Mk. an den Opfertagen von der Kirchentafel, circa 60 Mk. Accidentien und an Naturalien 31 Gänse, 8 Tonnen Hafer und 104 Bröte.

44. Die Nebenschule zu Kollerup und Estrup, zusammen 16 Hufen, 7 Kathen, 10 Insten und eine Parcele Kollerupfeld von 25 Kindern, das Schullocal ist da. Die Dorfschaften vermiethen die Wohnung bei der Schule an den

Lehrer für 20 Mk., welcher 72 Mk. an Schullohn und 120 Mk. Kostgeld erhält.

13. Adelbye,

stößt an das St. Johannis-Kirchspiel in Flensburg und liegt an der Südseite des Meerbusens und Hafens im Lande Angeln. Das Kirchspiel ist nicht sehr ausgedehnt aber stark bevölkert und zählt in 43 Bohl- und 240 Kathenstellen 3309 Einwohner; hat 4 Schulen mit 6 Lehrern und 560 Schülern.

45. Die Haupt- und Küsterschule zu Adelbye, dazu Groß- und Klein-Adelbyelund, 2 Hufen 2 Kathen; Blasberg, 9 Kathen; Bredenberg, 4 Kathen; Bussesieg, 1 Parcele; Engelsbye, 5 Hufen, 11 Kathen; Fruerlund und Fruerlundholz, 2 Hufen, 14 Kathen; Jürgensgaarde, 4 Hufen 2 Kathen; Kauslund, 12 Kathen; Kielseng, ein Freihof; Klosterhof, 4 Kathen; Kreuz, 18 Kathen; Sündruphof, mit 16 Kathen; Groß- und Klein-Tarup, 5 Hufen und 7 Kathen; Troggelsbye, 2 Hufen und 1 Kathe; Twedt, 4 Hufen; Vogelsang, 1 Hufe; Waterlos, 5 Kathen; Windloch, 22 Kathen, nebst dem Norder und Süder Hohlweg, 56 Kathen mit 540 Einw., und der St. Johannis-Mühle. Die Schule hat 2 Classen, eine Elementarcl. von gegen 200 und eine Obercl. von 100 Schülern. Die wechself. Schuleinr. ist ganz eingeführt. Das Schulgebäude ist alt, aber sehr geräumig u. gut unterhalten, und hat außer den Lehrstuben 4 heizbare Zimmer; dabei ein guter und großer Garten, 12 Heitscheffel vorzügliches Dienstland, hinreichend für 3 Kühe; $\frac{1}{4}$ Tonne Rocken, $\frac{1}{3}$ Tonne Gerste à Bohl; zusammen 5 Tonnen Rocken und 6 Tonnen Gerste, 24,000 Soden Torf, 210 Mk. Schulgehalt und 210 Mk. für einen exam. Gehülfen. Der Hauptlehrer ist zugleich Küster und Organist, und hat als solcher von der Kirche 16 Mk., vom Prediger 10 Mk., Kathengeld 30 Mk., für den Klingbeutel und Tafelgeld 8 Mk., den Klingbeutel am Neujahrstage, an Opfer circa 90 Mk. u. an Accidentien 200 Mk.

46. Die Districtsschule zu Tastrup, das südlichste und größte Dorf der Gemeinde, 14 Hufen, 3 Parcelen 15 Kathen. Die Schule ist eine gemischte von 40 Kindern, die wechself. Schuleinr. eingeführt. Das Schulgebäude ist 9 Fach, von Brandmauer, und enthält außer dem Wirhschaftslocal und der Lehrstube 3 gute Zimmer; der Garten ist gut, das Schulland 10 Heitscheffel, in 4 Koppeln getheilt, 3 Tonnen 2 Scheffel Rocken, 12,000 Soden Torf und 90 Mk. Schulgehalt.

47. Die Nebenschule zu Twedterholz, 32 Kathen; wozu die Ziegeleien Meierwiek und Otbeck. Eine gemischte Schule von 50 Kindern, worin die wechself. Schuleinr. ganz eingeführt ist. Für Schullocal und Heizung sorgen die Interessenten. Der Lehrer hat an Kostgeld und Gehalt zusammen 144 Mk.

48. Die Schule zu Norder-St. Jürgen, dazu Mühlenberg und Ballastbrücke, eine Reihe von 134 Häusern mit 936 Einw., meistens von Schiffern und Seefahrenden bewohnt, welche sich an das zum St. Joh. Kirchspiel in Flensburg gehörige Süder-St. Jürgen unmittelbar anschließt. Die Schule hat ein eignes Regul. vom 22. Oct. 1822. Zu der Schulstelle präsentiren die Hospitalsvorsteher, als Patrone, und wählen den Lehrer nach gehaltener Probe unter Leitung des Propsten, welcher die Wahl bestätigt und die Bestallung ertheilt. Ein Rescr. vom 1. Juni 1838 verfügt die Theilnahme des Predigers als Inspectors bei Besetzung der Stelle, so wie ein anderes vom 22. Jan. 1838 die Zuziehung des Predigers zu allen Verhandlungen in Betreff der Schule. Der Unterlehrer wird vom Hauptlehrer mit Genehmigung des Propsten angenommen. Die Repartition der Schullasten geschieht nach dem Taxatum der Häuser im Brandkataster und Schätzung des Vermögens, von den 2 Hospitalsvorstehern und Schulvorstehern. Bei dem Unterricht ist besondere Rücksicht auf den künftigen Stand der meisten Kinder als Seefahrende zu nehmen. Die Schule selbst hat 2 Classen, 1 Elementarcl., von 80 und eine Obercl. von 90 Kindern. Die wechself. Schuleinr. ist ganz eingeführt. Das Schulgebäude ist gut, hat 2 Lehrstuben, eine am südlichen und eine am nördlichen Ende des Hauses, und in der Mitte eine bequeme, gut eingerichtete Wohnung für den Lehrer; welcher ein Gehalt von 1200 Mk. hat, wovon 180 Mk. für den Unterlehrer zu berechnen sind; für das mit dieser Schulstelle verbundene Küsteramt an der Klosterkirche zu Flensburg 16 Mk. und für jedes fremde Kind, welches diese Schule besucht 3 Mk. 12 ßl.

14. Rüllschau,

in Angeln, $\frac{3}{4}$ Meilen östlich von Flensburg, besteht nur aus den Dörfern Rüllschau, Maasbüll und Ruhnmark, 24 Hufen und 16 Kathen mit 312 Einwohnern, welche einen Schuldistrict bilden.

49. Die Küster- und Districtsschule zu Rüllschau ist eine gemischte von 65 Kindern; die wechself. Schuleinrichtung ganz eingeführt. Schulgebäude, Garten und Dienstland, 12 Heitscheffel, sind sehr gut, 3 Ton. 1 Sch. Rocken, freie Feurung für die Schule und 6000 Soden Torf für die Haushaltung, 90 Mk. Schullohn. Als Küster an Naturalien $1\frac{1}{2}$ Dr. Rocken, $1\frac{1}{2}$ Dr. Gerste, 5 Dr. Hafer, 50 Mk. an Opfer, 10 Mk. 2 ßl. an festen und circa 40 Mk. an zufälligen Einnahmen.

Anmerk. Mit der Schule ist eine gute Industrieschule verbunden. cf. Rescr. vom 16. Nov. 1838.

15. Hürup,

besteht aus den Dörfern Hürup, Kielsgaard, Wesebye und Wesebyehof, zus. 45 Bauerstellen und 30 Kathen mit 641 Einwohnern, welche 1 Meile südöstlich von Flensburg in Angeln liegen, 20 Bohl machen und einen Schuldistrict bilden.

50. Die Haupt- und Küsterschule zu Hürup hat 2 Classen, eine Elementarclasse von 50 und eine Oberclasse von 65 Kindern, die wechself. Schuleinr. ist ganz eingeführt. Das Schulhaus hat 2 Lehrstuben und ist mit dem Wohn- und Backhaus 1827 von Brandmauer aufgeführt, geräumig und bequem eingerichtet. An Dienstland 12 Heitscheffel in 2 gleich großen Koppeln, 4 Ton. 6 Sch. Rocken, 18,000 Soden Torf, 180 Mk. Gehalt und 60 Mk. für den Unterlehrer. Als Küster an Opfer 120 und an Accidentien circa 200 Mk., für Glocke und Klingbeutel aus den Tafelgeldern 8 Mk., für die Kirchen- und Armenrechnung 2 Mk. 4 ßl. und an Naturalien $1\frac{3}{4}$ Drag Rocken, $1\frac{3}{4}$ Drag Gerste, 5 Drag Hafer, 2 Gänse, 24 ℔ Butter und 2 Stieg Eier.

16. Husbye,

liegt mitten in der davon benannten Harde, 1 Meile östlich von Flensburg, wird in 4 Viertel getheilt, hat in 125 Häusern, welche 48 Bohl machen, 1227 Einwohner, 2 Schuldistricte mit 3 Lehrern und 125 Schülern.

51. Die Haupt- und Küsterschule zu Husbye, dazu Husbye-Viertel, $13\frac{5}{8}$ Bohl; Markerup-Viertel, 12 Bohl und Gremmerup-Viertel, $9\frac{2}{3}$ Bohl. Die Schule hat 2 Classen, eine Elementarclasse von 55 und eine Oberclasse von 70, zusammen 125 Schülern, die wechself. Schuleinr. ist ganz eingeführt. Das Schulhaus, welches nach dem Rescr. vom

1. Febr. 1811 der Husbyer District einseitig aufführt, ist 1826 von Brandmauer neu gebaut, 84 Fuß lang, 36 Fuß weit und sehr gut eingerichtet; außer den beiden Schulstuben sind darin 6 Zimmer. Bei dem Wohnhause 2 Scheunen, welche der ganzen Gemeinde gehören und 1819 neu von Brandmauer aufgeführt sind; dabei 2 Gärten, wovon der eine mit guten Obstsorten besetzt ist. Zum Küster- und Schuldienst gehören 50 Heitscheffel Land, außerdem eine Wiese auf der Ausacker Feldmark, welche 5 Fuder Heu giebt, ein kleines Holz von 2 Heitscheffeln, woraus alle 2 Jahr 2 Faden Holz ausgewiesen werden, und eine Moorschifte, für den Hausbedarf ausreichend, für die Schulstuben liefert der District die Feurung; an Naturalien 35 Drag Hafer, 140 Bröte, 34 Gänse, 16 Stieg Eier und 200 ℔ Butter; an Schulgehalt 180 Mk. und 60 Mk. für den Unterlehrer. Als Küster und Organist 30 Mk. Fixum und 150 Mk. an zufälligen Einnahmen.

Anmerk. Zur Küsterbedienung gehört eine Kathe in Husbye, die aber kein Land, sondern nur Haus und Garten eigenthümlich besitzt. Der Besitzer der Kathe erhält vom Küster jährlich 10 Heitscheffel Land, welche der Küster bearbeiten muß und dafür 6 Mk. 4 ßl. erhält; auch muß er dem Käthner jährlich eine Milchkuh weiden, wofür er 12 Mk. Weidegeld erhält.

52. Die Districtsschule zu Ausacker, für das vierte oder Ausacker Viertel, 12 Hufen und 12 Kathen, mit einer Mühle und 35 Parcelen und Kathen im Holz, zusammen 9⅔ Pohl. Die Schule ist 1833 in der Mitte des Viertels erbaut; hat 2 Classen, eine Elementarclasse von 45 und eine Oberclasse von 55 Schülern unter einem Lehrer; die wechself. Schuleinr. ist ganz eingeführt. Das Schulgebäude ist von Brandmauer und gut eingerichtet, die Lehrstube 840 □Fuß, die Wohnung 7 Fach; dabei eine Scheune, ein Backhaus und ein Garten von 1¼ Sch., 12 Heitscheffel Dienstland. Ueber eine Heulieferung cf. Rescr. vom 21. April 1835, 5 Ton. Rocken, 16,000 Soden Torf und 180 Mk. Schulgehalt.

17. Grundtoft,

liegt östlich vom vorigen, 2 Meilen von Flensburg, in sehr gemischten Jurisdictionen und wird wie Husbye in 4 Viertel getheilt; Bönstrup von 20, Unnewatt von 9, Langballig von 14 und Dollerup von 24, zusammen 67 Pohl, mit 2376 Einwohnern. Schuldistricte sind in der Gemeinde, welche durchgehends wohlhabend ist, ebenfalls 4, mit 6 Lehrern und

470 Schülern, welche aber nicht mit der Eintheilung in Viertel übereinkommen. Das Schulgeld wird nach einem Rescr. vom 25. Oct. 1803 über die ganze Gemeinde repartirt, und kann dies auch mit den Reallasten nach dem Rescr. vom 15. Dec. 1826 geschehen, wenn $\frac{2}{3}$ der Contribuenten es wünschen.

53. Die Küster- und Hauptschule zu Grundtoft, dazu das Kirchdorf Bönstrup, ein Theil von Lützhövd, Terkelstoft, Uenewatt und Süderballig. Die Schule hat in zwei Classen 150 Schüler; die wechself. Schuleinr. ist ganz eingeführt. Das Schulgebäude ist alt, jedoch mehrmals erweitert, verbessert und freundlich eingerichtet; dabei 2 hübsche Gärten, 12 Heitscheffel Land, unmittelbar beim Hause, 6 Ton. 3 Sch. Rocken, freie Feurung, 180 Mk. Schulgehalt und 60 Mk. für den Unterlehrer. Früher war hier eine eigene Organistenstelle, durch welche jetzt das Diaconat, die Küster- und die 3 andern Schulstellen verbessert sind. Jede Schule erhielt nämlich nach dem Rescr. vom 6. Mai 1819 6 Heitscheffel Land; der Küster die Recognition der Küsterkäthner und die 3 Districtsschulen jede 4 Gänse und 1 Tonne Hafer. Der Hauptlehrer und Küster an der Schule zu Grundtoft ist auch zugleich Organist und hat als solcher und für das Küsteramt an Buttergebühr 40 Mk., an festen und zufälligen Einnahmen reichlich 100 Mk., von jedem der 67 Bohl 8 Bröte, 40 magere Gänse nebst 2 Sch. reinen Hafer für jede Gans und 31 Drgg Schafthafer.

54. Die Districtsschule zu Langballig, ein zerstreut liegendes Dorf am Ausflusse einer kleinen Au in den Flensburger Meerbusen; dazu Langballig-Au und Langballig-Holz und ein Theil von Uenewatt. cf. Rescr. vom 20. Nov. 1840. Die Schule ist eine gem. von 100 Kindern; die wechself. Schuleinr. ganz eingeführt. Das Schulgebäude ist 1786 von Brandmauer aufgeführt, 9 Fach, von 24 Fuß Weite und 8 Fuß Höhe und sehr gut eingerichtet; dazu ein Garten von 70 □Ruthen mit Obstbäumen besetzt, reichlich 12 Heitscheffel Dienstland, freie Feurung für die Schule und 6000 Soden Torf für die Haushaltung, 3½ Tonnen Rocken (cf. Rescr. vom 7. März 1820), 4 magere Gänse und 1 Tonne Hafer, 135 Mk. Schullohn und circa 15 Mk. an Accidentien bei Hochzeiten und Leichen im Districte.

55. Die Districtsschule zu Dollerup, dazu Nordballig, Norderfeld und ein Theil von Süderballig. Nach einem Rescr. vom 16. Juli 1839 ist Unnewattholz zum Schuldistrict

gelegt und dem Lehrer dafür eine Zulage von 30 Mk. gegeben. Die Schule hat in 2 Classen 120 Kinder, die wechself. Schuleinr. ist ganz eingeführt. Das Schulgebäude ist 15 Fach, wovon 7 Fach zu den beiden Lehrstuben; dabei ein Garten von 2 Sch., 12 Heitscheffel gutes Dienstland, 4 Ton. 6¼ Sch. Rocken, 4 magere Gänse und 1 Tonne Hafer, 6000 Soden Torf für die Haushaltung, 300 Mk. Schulgehalt, mit der Verpflichtung, einen Unterlehrer zu halten, 30 Mk. für Uenewattholz und circa 20 Mk. an Gebühren bei Hochzeiten und Leichen im Districte.

56. Die Districtsschule zu Lundsgarder Osterholz, 14 Parcelen, 1801 vom Stammhofe Lundsgarde abgelegt, dazu Westerholz, auf dem Grunde einer Hölzung, die 1787 vom Gute abgelegt und urbar gemacht ward, eine Hufe, 10 Kathen und 3 Parcelen von Dolleruphholz. Die Schule ist eine gemischte von 100 Kindern; die wechself. Schuleinr. ganz eingeführt. Das Schulgebäude ist von Brandmauer und gut eingerichtet, 12 Fach von 23 Fuß Weite, wovon 4 die Schulstube, 6 die Wohnung und 2 die Dreschtenne und den Kuhstall bilden; dabei ein großer Garten mit guten Obstbäumen, 12 Heitscheffel gutes Dienstland, 3½ Tonnen Rocken (cf. Rescr. vom 10. Mai 1820), 4 Gänse und 1 Tonne Hafer, freie Feurung, 135 Mk. Schullohn und 15 Mk. an Gebühren bei Leichen und Hochzeiten.

18. Munkbrarup,

längs dem Flensburger Meerbusen, von Holnis landeinwärts, umschließt den Flecken Glücksburg, ist fast 1 □Meile groß und hat in 230 Häusern, die 49½ Pohl machen, circa 2000 Einwohner, 3 Schuldistricte mit 6 Lehrern und 380 Schülern.

57. Die Küster- und Hauptschule zu Munkbrarup, dazu das Kirchdorf Kragholm, Süderholz, Ranmark, Ringsberg, Rüde, Jskjärsand und einige Kathen von Geil in 35 Hufen und reichlich 40 Kathen und Insten. Die Schule hat in 2 Classen reichlich 120 Kinder; die wechself. Schuleinr. ist ganz eingeführt. Das Schulgebäude ist ganz neu und gut eingerichtet, dabei ein kleiner Garten mit guten Obstbäumen. Das Küster- und Schulland, zusammen 40 Heitscheffel, ist sehr gut, liegt aber etwas fern, 1½ Tonnen Rocken, freie Feurung, 180 Mk. Schulgehalt und 60 Mk. für den Unterlehrer. Der Hauptlehrer ist zugleich Küster- und Organist und hat als solcher, außer dem Lande, 30 Mk. Johannisgeld, 4

Opfer zu 120 Mk. und circa 60 Mk. Accidentien; außerdem 250 ℔ Butter, 4⅓ Faden Holz, 24½ Tonnen Hafer, 8½ Tonnen Gerste und eine kleine Eiersammlung.

58. Die Districtsschule zu Bockholm, dazu Bockholmwiek, Sandwich, Schwenau, Schniedenhohlweg, Schausende, Kokobüllük, Fredeholz, Holnis, Drey, Sigum und einige Kathen von Geil, 10 Hufen, 16 Parcelen, einige 40 Kathen und Insten und einige Ziegeleien. Die Schule hat in zwei Classen 130 Kinder; die wechself. Schuleinr. ist ganz eingeführt. Das Schulgebäude ist ganz neu und gut eingerichtet; dabei ein guter Garten mit Obstbäumen, Land für 3 Kühe, 4½ Tonnen Rocken, die nöthige Feurung, 180 Mk. Schulgehalt, von einigen Kindern etwas Antrittsgeld, circa 15 Mk. Gebühren bei Leichen und Hochzeiten im Districte und 120 Mk. für den Elementarlehrer. cf. Rescr. vom 30. Aug. 1841.

59. Die Districtsschule zu Oxbüll, dazu Ulstrup, Wees, Rosgarde, Neufeld, Meierwick, Rothehaus, Himmershoi und Geschlossenheck, 22 Hufen, eine Mühle, 17 Parcelen, 45 Kathen und einige Insten. Die Schule hat in 2 Classen 130 Kinder; die wechself. Schuleinr. ist ganz eingeführt. Das Schulgebäude ist ganz neu, 12 Fach, von 30 Fuß Weite, wovon 4½ zur Schule und 5½ zur Wohnung; dabei ein guter Garten von 36 □R., 12 Heitsch. Land, 5 Ton. Rocken, 1 Ruthe Torfmoor im Jahr vom District frei bearbeitet, 180 Mk. Schullohn, 15 Mk. an Gebühren bei Leichen und Hochzeiten im Districte, und 120 Mk. für den Elementarlehrer. cf. Rescr. vom 17. Jan. 1842.

19. Neukirchen,

besteht aus dem Käthnerdorfe Nyebye u. 2 Kathen von Dollerupholz; liegt in einer lieblichen Gegend am Flensburger Meerbusen, der Stadt Sonderburg gegenüber, und ist die kleinste Gemeinde im Herzogthum, welche auf einem Areale von 290 Tonnen 177 Einwohner hat.

60. Die Küster- und Districtsschule zu Neukirchen. Eine gemischte Schule von 50 Kindern. Die Wohnung ist solide und stark gebaut und sehr freundlich; dabei 2 kleine Gärten, 14 Heitsch. Dienstland, 77 Mk. 8 ßl. Schullohn und 30 Mk. aus dem Schulfonds; als Küster 30 Mk. Fixum, 24 Mk. Zinsen aus einem Legat, 7 Mk. für Glockenläuten und Reinigen der Kirche, 18 ℔ Butter, 5 Mk. 8 ßl. an Opfer und 6 Mk. an Accidentien.

20. Queren,

südlich von Grundtoft, sehr hoch belegen, in der schönsten und fruchtbarsten Gegend Angelns, besteht aus 5 alten Dörfern und vielen Parcelen, mit 1198 Einwohnern, und bildet 2 Schuldistricte mit 3 Lehrern und 185 Schülern. Die Dorfschaft Habernis an der Ostsee besucht die Schule in Steinbergholz.

61. Die Küster- und Hauptschule zu Queren, dazu Groß- und Klein-Queren, 17 Hufen, 3 Parcelen, 9 Kathen, 3 Insten; Westerholm, 7 Hufen 4 Kathen; Schiöl, 14 Kathen; Hattlund, 7 Hufen 8 Kathen, 1 Parcele; Hattlundmoor, 6 Kathen, 1 Parcele; und Nübelfeld, 21 Parcelen. Die Schule hat in 2 Classen 130 Schüler; die wechself. Schuleinr. ist theilweise eingeführt. Das Schulgebäude ist 1822 von Brandmauer aufgeführt und sehr gut eingerichtet; dabei ein Garten von 50 □R., 8 Heitsch. Land, nahe beim Hause, 6000 Soden Torf für jedes Schulzimmer und eben so viel für die Haushaltung, 210 Mk. Schulgehalt und 60 Mk. für den Unterlehrer; als Organist ein Johannisopfer von 50 Mk.; als Küster 259 Bröte, 190 ℔ Butter, 25 Stieg Eier, 33 magere Gänse, 16½ Ton. Hafer, und 35½ Drag Schafthafer, etwas Heu von Westerholm; an Geld 31 Mk. 1½ ßl. Johannisgebühr, 8 Mk. 4 ßl. für Küstergeschäfte, 4 Mk. 11 ßl. an sog. Weihnachtsschilling, 6 Mk. Tafelgelder und 75 Mk. an Accidentien.

62. Die Districtsschule zu Kallebye, 9 Hufen, 7 Kathen, 1 Inste; dazu Roikjär, 18 Kathen; die Erbpachtsstellen Philippsthal und Friedrichsthal, 5 Hufen 6 Kathen 1 Inste; nebst der Wind- und Wassermühle. Die Schule ist eine gemischte von 55 Kindern, die wechself. Schuleinr. eingeführt. Das Schulgebäude neu und gut eingerichtet; der Garten klein aber fruchtbar; 10½ Heitsch. Dienstland, 23 Scheffel Rocken, 12,000 Soden Torf und einige Fuder Sand, 120 Mk. Schullohn. cf. Rescr. vom 27. März 1828.

21. Sörup,

südlich von Queren bis an das Amt Gottorf, hat seinen Namen von dem in der Mitte des Kirchspiels belegenen See, und in 160 Häusern, die 67 Bohl machen 2074 Einwohner. Schuldistricte sind 3, mit 4 Lehrern und 400 Schülern. Der Pastor inspicirt die Hauptschule, der Diaconus die beiden Districtsschulen.

63. Die Haupt- und Küsterschule zu Sörup, zum Schuldistricte Barg, Dingholz, Löstrup, Möllmark, Mühlenholz, Südensee, Sörupfeld, Sörupholz und einige Kathen bei Sörupmühle. Die Schule hat in 2 Classen 240 Schüler, eine Elementarclasse von 140 und eine Oberclasse von 100 Kindern. Die wechsels. Schuleinr. ist ganz eingeführt. Die Schule bildet ein Gebäude für sich, ist 1829 neu gebaut. Die Wohnung ist 1836 bedeutend verbessert; dabei ein Garten von 63 □Ruthen, 12 Heitsch. Dienstland unmittelbar bei dem Hause, 6000 Soden Torf fürs Haus und freie Feurung für die Schule, 12 Fuder Streusand, 210 Mk. Schulgehalt und 120 Mk. für den Elementarlehrer. Als Küster- und Organist 508 Bröte, 300 ℔ Butter, 20 Stieg Eier und bei jedem Stieg 2 ßl., 48 Drag Hafer, 56 Mk. sogenanntes Schinkengeld, 10 Mk. für Hafer von Schwensbye und Südensee, und von andern Eingepfarrten für Naturalien 26 Mk. Zu Weihnacht von jedem Käthner 1 ßl. und an Accidentien reichlich 100 Mk.

64. Die Districtsschule zu Schwensbye, dazu Hardesbye, Hardesbyehof, Hollehit, Iverslund und Wulfsbrücke. Die Schule ist eine gemischte von 80 Kindern, die wechsel. Schuleinr. theilweise eingeführt. Das Schulgebäude an der Cappler Landstraße ist solide gebaut und hat außer Stube und Wirthschaftslocal 3 gute Stuben; der Garten östlich und südlich vom Hause ist fruchtbar und mit Obstbäumen versehen; das Dienstland, 12 Heitsch., trägt 8fältig; 18,000 Soden Torf (cf. Rescr. vom 6. Nov. 1835), 3 Tonnen Rocken, 105 Mk. Schulgehalt und gegenwärtig 30 Mk. Zulage vom District.

65. Die Districtsschule zu Flatzbye; dazu Gammelbye, Winderatt, nebst Gammelbyegaard, Flatzbye und Gammelbyeholz, Seende und 5 Kathen bei Sörupmühle. Die Schule ist eine gemischte, von 80 Kindern, die wechselseitige Schuleinr. eingeführt. Das Schulgebäude von 13 Fach ist 1804 massiv gebaut, die 1834 gebaute Lehrstube 5 Fach groß; dabei eine Scheune von 4 Fach, und ein guter Garten von 2 Schipp, 12 Heitsch. Dienstland, 4 Ton. 1 Scheff. Rocken, 18,000 Soden Torf, 3 Fuder Streusand und 150 Mk. Schulgehalt. cf. Rescr. vom 23. Febr. 1835.

22. Sterup,

südöstlich vom vorigen, 2½ Meile von Flensburg, hat in 130

Häusern, welche $50\frac{1}{2}$ Bohl machen, 1064 Einwohner, 2 Schuldistricte, mit 3 Lehrern und 160 Schülern.

66. Die Haupt- und Küsterschule zu Sterup; dazu die alte Steruper Egerschop, Sterup, Bremholm, Hökeberg, Möllmarkheck, Quorpmay, Dingholz, Birristoft, Schnaab, Boltoft und Osterholm; zusammen 1947 Heitsch. Die Schule hat in 2 Classen 100 Schüler; die wechself. Schuleinr. ist ganz eingeführt. Das Schulgebäude ist 1819 massiv gebaut, 98 Fuß lang und 30 breit, darin außer den Schulstuben 3 Stuben mit Oefen und ein Saal; daneben Scheune, Backhaus und ein guter Garten, 12 Heitsch. Dienstland, freie Feurung für Schule und Haus, 150 Mk. Schulgehalt und 60 Mk. für den Unterlehrer. Mit der Schulstelle ist die Küster- und Organistenstelle verbunden, wozu 25 Heitsch. Land gehören, und die außerdem an Naturalien 240 Bröte, 118 ℔ Butter, 15 Stück Eier, 15 Drag Schafthafer, 31 Gänse und bei jeder Gans 1 Scheff. reinen Hafer, an Gehalt die Michaelisgebühr 34 Mk., Opfer 8 Mk., Käthnergeld 3 Mk. 1 ßl., Eiergeld 15 ßl., 5 Mk. bei der Kirchenrechnung und an Accidentien circa 50 Mk. einträgt.

67. Die Districtsschule zu Ahnebye, 10 Hufen, 9 Kathen; dazu Brunsbüll, 3 Hufen, 2 Kathen, Brunsbüllnnd mit 11 Parcelen, das adel. Gut Grünholz u. 4 Hufen vom Dorfe mit den kleinen Stellen Jordam, Barredam und Husum. Die Schule ist eine gemischte von 80 Kindern; die wechself. Schuleinrichtung ganz eingeführt. Das Schulgebäude liegt bei Brunsbüll, zwischen Ahnebye und Grünholz, und ist 1800 von Brandmauer gebaut, jedoch später bedeutend verbessert und sehr gut. Es enthält 2 heizbare Stuben, einen Saal, Kammer, und das nöthige Local zur Haushaltung und Wirthschaft; dabei ein guter Garten mit Obstbäumen, 12 Heitsch. Dienstland, 3 Ton. Rocken, 18,000 Soden Torf, 108 Mk. Schulgehalt, von den Häuerinsten noch 12 Mk. und einigen neuen Parcelen 6 Mk.

23. Steinberg,

erstreckt sich zwischen Queren und Esgrus bis an die Ostsee. Vor Alters waren nur 2 Dorfschaften, Steinberg und Gintoft. Durch Parcelirung der beiden Höfe Ostergaard und Norgaard sind eine große Menge Parcelen und kleine Stellen entstanden. Die Reallasten für die beiden Schulen, mit 3 Lehrern und 230 Schülern, werden gemeinschaftlich vom gan-

zen Kirchspiele getragen, welches 28 Pohl und 1170 Einwohner hat.

68. Die Haupt- und Küsterschule zu Bredegad, 5 Hufen 13 Kathen; dazu Steinberg, 18 Hufen; eine Erbpachtsmühle und einige Kathen; bei der Kirche (1 Hof, Wirthshaus, 8 Parcelen und 1 Kathe) Gintoft und Wolsroy, 12 Hufen, 16 Parcelen und mehrere Kathen, und der Stammhof Norgaard. Die Schule hat in 2 Classen 140 Kinder; die wechself. Schuleinr. ist ganz eingeführt. Das Schulgebäude ist 1830 neu gebaut und sehr geräumig; dabei 3 Gärten, wovon 1 Obstgarten; 12 Heitsch. Dienstland, die nöthige Feurung (cf. Rescr. vom 30. Sept 1808), 210 Mk. Schulgehalt und 60 Mk. für den Unterlehrer.

Der Hauptlehrer hat als Organist ein Opfer von 45 Mk. als Küster den Ertrag einer Ton. Land, 27 Mk. 4 ßl. Fixum und reichlich 100 Mk. Accidentien; dazu die Zinsen von 1100 Mk. für verkaufte Küsterländereien mit 43 Mk.; an Naturalien 340 Bröte, 26 Stück Gänse und 26 Scheffel Hafer, 26 Drag Schafthafer, 13—14 Stieg Eier, von jedem Käthner zu Weihnacht 1 ßl. und 7 Mk. 8 ßl. Vergütung für das Gras auf dem Kirchhofe nebst einer Ruthe Land südlich und östlich desselben.

69. Die Districtsschule zu Steinbergholz, dazu gehören alle einzeln liegenden Stellen von Habernis im Kirchspiel Queren, welches zu diesem Schuldistrict gehört, längs der Ostsee bis zum adel. Gut Oestergaard. Der District theilt sich in die Norder- und Südernachbarschaft; jene begreift Norgaard- und Gintoftholz, 21 Stellen; diese Steinbergholz, Steinberghaf und Oestergaardholz, 24 Stellen. Die Schule ist eine gemischte von 90 Kindern, die wechself. Schuleinr. ganz eingeführt. Das Schulgebäude ist neu und gut eingerichtet; 11 Fach von 26 Fuß Weite, wovon 4 Fach die Schule und 5 Fach die Wohnung bilden; beim Hause ist ein kleiner Garten mit Obstbäumen, 12 Heitsch. Dienstland, 3 Tonnen Rocken, 12,000 Soden Torf., 150 Mk. Schulgehalt und 9 Mk. $2\frac{1}{2}$ ßl. aus einem Legate.

24. Esgrus,

das südöstlichste Kirchspiel der Propstei, von Sterup östlich bis an die Ostsee und Geltingen, besteht aus dem Königl. Theil, der 22 Pohl macht, und den Untergehörigen der adel. Güter Brunsholm, Ohrfeld und Rundthoft, welche 30 Pohl

machen, und zusammen 2000 Einwohner haben. Die Untergehörigen von Rundtoft, 790, haben eine eigne Patronatsschule zu Bojum (cf. pag. 130) die übrigen bilden 2 Schuldistricte mit 3 Lehrern und 220 Schülern.

70. Die Küster- und Hauptschule zu Schauby, für den Königl. und Brunsholmer Antheil hat in 2 Classen 130 Kinder. Die wechself. Schuleinr. ist ganz eingeführt. Das Schulgebäude ist alt, aber gut unterhalten und eingerichtet; dabei 2 gute Gärten, 12 Heitsch. Dienstland, freie Feurung, 155 Mk. Schulgehalt und 60 Mk. für den Unterlehrer. Als Küster und Organist 40 Heitsch. sehr gutes Acker- und Wiesenland, 10 L℔ Butter, 210 Bröte, 34 Gänse, 42 ℔ Schinken, 13 Ton. Hafer, 14 Stieg Eier, 12 Mk. Firum, 48 Mk. vom Gute Rundtoft und 30 Mk. Accidentien.

71. Die Districtsschule zu Koppelheck oder Niesgrau, für die Untergehörigen des adel. Gutes Ohrfeld und die Königl. Hufe Niesgrau, nebst Brening' und Snoogholm. Die Schullasten werden nach dem Rescr. vom 7. Febr. 1804 nach Heitsch. repartirt. Die Schule ist eine gemischte von 90 Kindern; die wechself. Schuleinr. ganz eingeführt. Das Schulgebäude ist 1828 von Brandmauer aufgeführt und gut eingerichtet; dabei eine Scheune mit Backhaus und 2 Gärten, 12 Heitsch. Land ganz in der Nähe des Hauses, 3 Tonnen 2 Sch. Rocken, 12,000 Soden Torf und 150 Mk. Schulgehalt.

---

5. Die Propstei Eiderstedt

besteht aus den 3 alten Inseln Eiderstedt, Everschop und Utholm, welche später an einander und an das feste Land gedeicht, die jetzige Landschaft Eiderstedt bilden. Mit Ausnahme der beiden Städte Garding und Tönningen, hat Eiderstedt auf einem Flächenraume von reichlich 5 □Meilen in 16 Kirchspielen 13,097 Einwohner; für diese 32 Schulen mit 39 Lehrern, 39 Schulclassen und 2360 Schüler, so daß durchschnittlich auf jede 61 Schüler ein Lehrer und auf jede 100 Einwohner 18 Schulkinder kommen.

Die Landschulen sind schon durch ein Regul. vom 22. Decbr. 1804 verbessert, welches nach der allgemeinen Schulordnung durch das Rescr. vom 5. Nov. 1816 modificirt ward, so wie die Rescr. vom 3. und 4. April 1826 und 17. März 1828 die näheren Bestimmungen über die Schulversäumnisse

enthalten. Zu den Schulstellen in der Landschaft präsentirt meistens das Kirchen- und Schulcollegium und wählt die Schulcommüne. Bei Stimmengleichheit und streitigen Wahlen entscheiden die Kirchenvisitatoren. Für die Prüfung und Ausfertigung des Erlaubnißscheins für solche, die zu einer Hauptschulstelle präsentirt sind, erhält der Kirchenpropst von jedem 6 Mk., zu einer Districtsschule 3 Mk. von jedem. Für die Prüfung und Bestätigung eines Unterlehrers gleichfalls 3 Mk. Für die Bestallung eines Hauptschullehrers, Organisten oder Küsters erhält der Staller 6 Mk., der Kirchenpropst 6 Mk., eines Districtsschullehrers aber jeder nur 3 Mk. Alle diese Gebühren sind von der Kirche oder dem Kirchspiel abzuhalten. Jeder Districtsschullehrer soll freie Wohnung nebst Garten und Stall, Land zur Sommer- und Winterfütterung von zwei Kühen oder wenigstens einer Kuh und 4 bis 8 Schaafen haben; an Naturallieferung 3 Ton. Rocken, 2 Ton. Gerste, 64 gestaute Säcke Torf und ein der Größe des Schuldistricts angemessenes Gehalt. Die Schullehrer in der Marsch haben nur in so fern auf freie Bearbeitung des Schullandes Anspruch zu machen, als diese in Ansehung des Weide- und Graslandes erforderlich ist, dagegen auf der Geest wird das Schulland frei bearbeitet. Die Bau- und Reparationskosten, die Ausgaben für Dienstland, die Abgaben und Naturallieferungen werden vom Kirchspiel oder der Kirche abgehalten und sind nach Maaßgabe des Landbesitzes vertheilt. Zum Schulgehalt contribuiren alle Schulinteressenten ohne Ausnahme nach 4 Classen, wovon die erste jährlich 3 Mk. 12 ßl., die zweite 2 Mk. 8 ßl., die dritte 1 Mk. 4 ßl., die vierte unvermögende nichts bezahlt, und das Fehlende von den Landbesitzern zugelegt wird. Die Bewohner der octroirten Koege haben, bis sie eine eigene Schule anlegen, ihre Kinder zur nächsten Districtsschule zu senden, und zwar der Norder-Friedrichskoog nach Ulvesbüll, der Grothusenkoog nach Vorsthusen und die beiden Augustenkooge nach Osterhever gegen eine Vergütung von 30 Mk. jährlich für jeden Koog.

Jährlich einmal in der Woche vor Petritag ist in jeder Schule und jeder Classe öffentliche Schulprüfung. Gesetzliche Ferien sind: 8 Tage um Ostern, 8 Tage um Pfingsten und 14 Tage in der Erndtezeit. Zwischen Weihnachten unb Neujahr soll unterrichtet werden. Verreisen darf kein Schullehrer ohne Erlaubniß des Predigers, und, wenn er über 8 Tage abwesend zu sein wünscht, ist die Erlaubniß der Kirchenvisi-

tatoren erforderlich. Zur Gründung von Schulbibliotheken sollen in jedem Kirchspiel wenigstens 15 Mk. jährlich aus der Kirchenhebung ausgesetzt werden. Die Untersuchung der Schulversäumnisse findet 3mal im Jahre Statt, und wird für jeden versäumten Schultag 1 ßl., im Wiederholungsfall das Doppelte bezahlt, oder die erkannte Brüche, welche immer der Armencasse zu Gute kommt, durch eine angemessene Gefängnißstrafe bei Wasser und Brod abgebüßt.

I. Ostertheil.

1. Tönninger Landgemeinde.

Der Landdistrict von Tönningen, circa 1800 Demat, umfaßt die Dörfer Groß- und Klein-Alversum, etwa 20 zerstreut liegende Marschhöfe und 33 von Tagelöhnern und Fischern bewohnte Häuser, die einen besonderen Schuldistrict bilden, und 384 Einwohner zählen.

1. Die Schule für die Landgemeinde oder die Kirchspielsschule, liegt in Alversum nahe bei der Stadt und ist eine gemischte Schule von 55 Kindern; die wechself. Schuleinr. ist theilw. eingeführt. Das Schulhaus ist 1829 neu erbaut und enthält außer der 420 □Fuß großen Schulstube, 2 Stuben unten, eine oben nebst Küche, Kammer und Stallraum; dabei ein großer Garten mit gutem Boden. Zum Dienste gehören 2 kleine Stücken Land, bei der Schule und in Groß-Alversum, zusammen circa ein Demat groß. Die Einnahme der Stelle beträgt 150 Mk. Schulgehalt, 35 Mk. Legatengelder, 50 Mk. Feurungsgeld, 75 Mk. als Vergütung für eine Kuh, 3 Ton. Rocken, 2 Ton. Gerste und 38 Mk. von den Höfen des Kirchspiels. cf. Rescr. vom 2 Nov. 1807.

2. Koldenbüttel,

das östlichste Kirchspiel der Landschaft, ¼ Stunde von Friedrichsstadt. Die zum Kirchspiel gehörigen Wohnungen liegen an und auf dem alten Deiche zerstreut. Das Kirchspiel enthält mit den vielen dazu eingepfarrten Koegen, 4667 Demat, 144 Häuser, 3 Mühlen, 3 Armenhäuser und 1017 Einwohner. Schulen sind 3, die Kirchspielsschule mit 2 Classen und die Schulen zu Norderdeich und Herrenhallig, die sämmtlich aus der Kirchencasse unterhalten werden, so daß das Kirchspiel als ein Schuldistrict anzusehen ist. An den 3 Schulen mit 200 Kindern stehen 4 Lehrer. Im Kirchspiel ist auch eine Arbeitsschule für kleine Mädchen.

2. Die Haupt- und Kirchspielsschule zu Koldenbüttel, hat in 2 Classen 155 Schüler. Das Schulhaus, die frühere Diaconatswohnung, liegt bei der Kirche und ist dauerhaft und bequem eingerichtet; dabei ein Garten von 20 □R. und 2 Stücke Land, die Glockenfenne, circa 3 Demat, und die Eckfenne, reichlich 2 Demat groß. Schulgehalt 400 Mk., halbschiedlich zu Maitag und Martini fällig, 4 Boote Torf oder dafür 90 Mk., 4 Ton. Rocken und 2 Ton. Gerste, 250 Mk. für die Verpflichtung, einen examinirten und practisch gebildeten Unterlehrer für die Elementarclasse zu halten. Vom November bis Februar unterrichtet der Hauptlehrer die Kinder, welche im Sommer gedient haben, am Mittwoch und Sonnabend Nachmittag in besonderen Stunden. Als Küster und Organist hat er ein Fixum von 149 Mk. 12 ßl., für Publicanda 18 Mk. 12 ßl., an Accidentien circa 50 Mk., aus der Kirchspielscasse für das Copiren der Verordnungen 36 Mk. und die Nutzung des Grases auf dem Kirchhofe.

3. Die Schule zu Norderdeich ist eine gemischte von 25 Kindern. Das Schulgebäude ist 1816 neu gebaut und enthält außer dem Schulzimmer 2 heizbare Stuben, Kammer, Küche und Keller; dabei ein Garten mit 8 Fruchtbäumen, 2 Stücke Land, das eine am Deich beim Hause, worauf eine Kuh und 2 Schaafe gegräset werden; das andere im Späting zur Heuwindung, 3 Ton. Rocken, 2 Ton. Gerste, 112 Mk. 8 ßl. Schullohn, 90 Mk. vom eingezogenen Diaconat, 37 Mk. 8 ßl. Legatengelder, 50 Mk. Feurungsgeld und 2 Mk. Sandgeld.

4. Die Schule zu Herrenhallig. Eine gemischte Schule von 30 Kindern. Das Schulgebäude ist neu und festgebaut; dabei ein kleiner Garten und 2 Stücke Land, zusammen 4 Demat groß, (3 Demat sind Schulland, das eine ist dem Schullehrer gegen eine jährliche Pacht von 20 Mk. von der Kirche überlassen) worauf 2 Kühe gehalten werden, 3 Ton. Rocken und 2 Ton. Gerste, 112 Mk. 8 ßl. Schullohn, 90 Mk. vom eingegangenen Diaconat, $5\frac{3}{4}$ Fuder Torf oder 50 Mk. und 2 Mk. Sandgeld.

3. Witzworth,

eins der größeren Kirchspiele, westlich vom vorigen, stößt im Süden an die Eider und im Norden an das Amt Husum, hat ein Arreal von 5144 Dem., 106 Häuser, 4 Mühlen und reichlich 1200 Einw., für diese 2 Schulen mit 3 Lehrern und 220 Schülern.

5. Die Kirchspielsschule an der Straße in Witzworth, hat 2 Classen, eine Obercl. von circa 80 und eine Elementarclasse v. 90 Schülern, worin die wechself. Schuleinr. theilweise eingeführt ist.

Der Hauptlehrer, zugleich Organist, hat eine gut eingerichtete Wohnung, darin 3 Stuben. Der Garten ist gut und ziemlich groß, 24 Demat Dienstland, wovon 17 Demat bis 1850 zu 24 Mk. 8 ßl. à Demat verheuert sind, 180 Mk. Schulgehalt, 65 Mk. für Feurung, 24 Mk. 4 ßl. an Legatengeld und Grundheuer, 18 Mk. für Brot u. Wein und circa 40 Mk. an Accidentien.

Der Elementarlehrer, zugleich Küster, hat eine gute Wohnung mit einem großen Garten. Das Dienstland ist gegenwärtig für 134 Mk. 8 ßl. verheuert, 3 Ton. Rocken, 2 Ton. Gerste, 150 Mk. Schulgehalt und 60 Mk. Feurungsgeld. Als Küster 30 Mk. für Reinhaltung der Kirche, 10 Mk. Legatengelder, 12 Mk. für Läuten, 8 Mk. für die Kirchenuhr, 4 Mk. fürs Ansagen der Kirchenfuhren und 18 Mk. 12 ßl. für Publicationen, 30 Mk. für das Gras auf dem Kirchhofe, 12 ßl. für jedes Circulair des Kirchencollegiums und an Leichengebühr (jährlich circa 30 Leichen) für die 1ste Classe 11 Mk., die 2te 6 Mk., die 3te 4 Mk. 8 ßl., die 4te 2 Mk 4 ßl. und die 5te 1 Mk.

6. Die Districtsschule zu Ingwershörn, ¾ Meile nordwestl. von Friedrichsstadt; eine gemischte Schule von 50 Kindern, wovon 22 aus dem Witzworther District. Die wechself. Schuleinr. ist theilw. eingeführt. Die Wohnung ist im guten, baulichen Stande und enthält 2 Stuben, Kammer, Keller, Küche und Stall; dabei ein Garten von 20 □Ruthen, 6½ Demat Land, wovon 2 sehr gut, 3 Ton. Rocken, 2 Ton. Gerste, 200 Mk. Schulgehalt u. 50 Mk. Feurungsgeld.

4. Oldensworth,

südwestlich von dem vorigen, längs der Eider bis Tönningen, an Areal das größte Kirchspiel Eiderstedts, indem es 8105 Demat, den 7ten Theil der Landschaft enthält, mit 1344 Einw., für diese die Kirchspielsschule mit 2 Classen und 3 Districtsschulen; zusammen mit 5 Lehrern und 265 Schülern.

7. Die Kirchspielsschule im Kirchorte ist 1554 begründet. Der Kirchort selbst, der bis 1800 Fleckengerechtigkeit hatte, ist wohlgebaut, hat 100 meist mit Ziegeln gedeckte Häuser und 3 Mühlen. Die Schule hat 2 Classen, eine

Elementarcl. von 60 Schülern, worin die wechself. Schuleinr. ganz, und eine Obercl. von 70 Schülern, worin sie theilw. eingeführt ist.

Der Hauptlehrer, Schreib= und Rechenmeister, ist zugleich Vorsänger in der Kirche und bei Leichen. Er hat eine gute Wohnung, die außer dem Schulzimmer von 680 □Fuß, 4 Stuben, Küche, Speisekammer und Keller enthält; dabei ein Garten von 9 □R.; an Land 15 Demat 1 Sch. 24 R. 7¾ F., wovon eine Fenne von reichlich 6 D. in Kaltenhörn, 1653 vom sel. Pastor Görris dem Schuldienste vermacht, und der Eiderdeich, nebst Vorufer und Binnendeichsgräsung zwischen dem Rothenspieker und Kriegelkruge, und ein Stück Mitteldeich zwischen dem Schmeerkrug und der Spreenfängerei, ein Geschenk eines Privatmannes an den Schuldienst, ist. Letzteres bringt 210—270 Mk. jährl. Häuer. Die Contribution und andere Abgaben vom Lande hat der Rechenmeister selbst abzuhalten. 3 Ton. Rocken und 2 Ton. Gerste, oder 50 Mk. (cf. Rescr. vom 4. Nov. 1805.), 50 Mk. Feurungsgeld und 500 Mk. Schulgehalt (cf. Rescr. vom 6. Decbr. 1813), außer den festen im Kircheninventar bestimmten Hebungen von 184 Mk. 2 ßl., circa 50 Mk. Accidentien.

Der Elementarlehrer, zugleich Organist, bewohnt das alte Organistenhaus; in demselben sind außer der Schulstube 3 Zimmer mit Oefen, 2 Küchen, Speisekammer und Keller, dabei Stallgelegenheit für 4 Kühe und ein guter Garten. Das Dienstland, eine Grasfenne von 4 Demat 1 Saat ist gut, und für 150 Mk. vermiethet. 3 Ton. Roggen, 2 Ton. Gerste. Als Organist ein Fixum von 263 Mk. 5 ßl., für das Dupl. 3 Mk., für Feuer 2 Mk. und 7 Mk. 8 ßl. Ersatz für Kohlen, 300 Mk. Schullohn und 50 Mk. Feurungsgeld. Rescr. vom 23. Aug. 1808 und 21. Febr. 1809.

8. Die Districtsschule zu Osterende, eben südl. von Witzworth, eine gem. Schule von 50 Kindern, worin die wechself. Schuleinr. ganz eingeführt ist. Das Schulgebäude ist gut, dabei etwas unbefriedigtes Gartenland, 200 Mk. Schullohn, 100 Mk. als Ersatz für eine Kuh und 20 Mk. Zulage, 2 Ton. Weizen, 3 Ton. Rog. u. 50 Mk. Feurungsgeld.

9. Die Districtsschule zu Hemme. Eine gemischte Schule von 55 K. Das Schulgebäude liegt hart am Eiderdeich, ist klein, 48 F. lang, 32 F. breit und hat nur eine Wohnstube,

Küche, Speisekammer und Stall; dabei ein Garten von c. 16 □R., freie Gräsung am Außendeich für 14 Schaafe und 4 Gänse und 1½ Fuder Heu, 3 Ton. Roggen, 2 Ton. Weizen, 280 Mk. Schullohn, 50 Mk. Feurungsgeld u. 42 Mk. für die Verpflichtung, wenn der Rechenmeister verhindert ist, im Kirchorte den Kirchengesang zu leiten und bei Leichen zu singen.

10. Die Districtsschule zu Hochbrücksiel, eine gem. Schule von 30 K. Das Schulgebäude ist gut, dabei reichlich 8 □R. Gartenland, 180 Mk. Schulgehalt, 120 Mk. als Ersatz für fehlendes Dienstland zu einer Kuh, 64 gestaute Säcke Torf oder 50 Mk., 2 Ton. Weizen und 3 Ton. Rocken.

5. Kotzenbüll,

südwestlich von dem vorigen Kirchspiel, ½ M. nördlich von Tönningen, hat ein Areal von 1697 Demat, 84 Wohnstellen mit 300 Einw. Das Kirchspiel bildet einen Schuldistrict mit einem Lehrer und 50 Schülern.

11. Die Kirchspielsschule in Kotzenbüll, liegt im Kirchdorf, ist eine gem. von 50 Sch., worin die wechs. Schuleinr. theilw. eingeführt ist. Das Schulgebäude ist gut unterhalten und bequem eingerichtet, die Schule selbst in neuester Zeit um circa 100 □F. vergrößert; dabei ein guter Garten, 10 Demat, 5 Sch., 14 R. Land, die 326 Mk. Landheuer bringen, 200 Mk. Schulgehalt; der Lehrer ist zugleich Organist und Küster und hat als solcher an Küsterhebungen 129 Mk. 8 ßl., Organisten-Salair 61 Mk., für das Gras auf dem Kirchhofe 24 Mk. und einige kleine Accidentien.

6. Kating,

südlich vom vorigen, ½ M. westlich von Tönningen, stößt im Süden an die Eider, 2113 Demat groß, mit 16 Höfen, 57 Häusern, 1 Mühle, 511 Einw. Das Kirchsp. bildet einen Schuldist.

12. Die Kirchspielsschule in Kating hat 110 K. in 2 Cl., die wechs. Schuleinr. ist theilw. eingeführt; der Lehrer ist zugleich Küster. Das Schulhaus ist in einem guten baulichen Zustande und hinreichend groß; dabei ein kl. Garten. 9 Demat, 3 Sch., 10 R. 1½ F. Land, die durchschnittlich 286 Mk. 8 ßl. Häuer bringen, 260 Mk. Schulgehalt. Als Küster 69 Mk. 8 ßl. Fixum, 10 Mk. aus dem Hass. Legat, 3 Mk. fürs Anschreiben der Gesänge, 10 Mk. an Accidentien, 1 Fad. Buchenholz u. 150 Mk. für Haltung eines Unterlehrers.

7. Vollerwiek,

westlich vom vorigen, reichlich 1 M. südwestlich von Tönningen an der Eider. Bei Kakingsiel, wo der Kanal von Garding mündet, ist ein kleiner Hafen. Das Kirchspiel hat ein Areal von 902 Demat, 7 Höfe, 79 Häuser mit 583 Einw. und bildet einen Schuldistrict.

13. Die Districtsschule zu Vollerwiek ist eine gem. Schule von 120 Kinder in 2 Cl.; die wechs. Schuleinr. ist theilweise eingeführt. Das Schulgebäude ist 1839 neu erbaut, dabei ein kl. Garten. 9 Demat 4 Sch. Dienstland, à Demat jährlich im Durchschnitt zu 24 Mk., 1 Faden Klufthölz und 4 Fuder Torf, 200 Mk. Schulgehalt, 135 Mk. für einen Unterlehrer. Der Lehrer ist zugleich Küster und hat als solcher 40 Mk. 4 ßl. Fixum, 37 Mk. 4¼ ßl. an Zinsen, und c. 18 Mk. an Accidentien.

8. Welt,

liegt gerade nördl. vom vorigen, 1¼ M. westl. von Tönningen. 1198 Demat an Areal, 10 Höfe, 37 Häuser, 2 Mühlen, 260 Einw. Das Kirchspiel bildet einen Schuldistrict.

14. Die Schule zu Welt ist eine gem. von 40 K. Das Schulgebäude ist 1841 neu gebaut und gut eingerichtet; dabei ein guter Garten, 180 Mk. Schullohn, 13 Dem. Land, davon 2 Demat beim Schulhause, 6 Demat am Vollerwieker Deiche und 5 Demat an der Gardinger Gränze, 4 Marschf. Torf. Der Lehrer ist zugleich Küster, hat als solcher 126 Mk. 6¾ ßl. an fester Hebung und c. 15 Mk. an Accidentien.

II. Westertheil.

9. Garding,

3 Bührschaften der Landgemeinde bilden mit der Stadt einen gemeinsamen Schuldistrict, die vierte, Vorsthusen, hat mit dem Grothusenkoog eine eigene Schule, über welche der Diaconus die Inspection hat.

15. Die Districtsschule zu Vorsthusen ist eine gem. von 40 K. Die Wohnung ist gut und enthält 2 Stuben, Küche, Kammer und ein Schulzimmer von 360 □F.; dabei ein guter aber niedriger Garten. An Land 2 Stücke Mitteldeich, eins beim Hause zur Gräsung für 4 Schafe und eins bei Vollerwiek; 3 Ton. Rocken, 2 Ton. Gerste, 15 Mk. für ein Fuder Heu, 1 Faden Buchenholz und 64 Säcke Torf. Schulgehalt vom Kirchspiel 170 Mk., vom Grothusenkoog 30 Mk., nebst 79 Mk. 8 ßl. Zulage von der Kirche.

10. Cathrinenheerd,

auf dem Gardersand, ½ M. östl. von Garding, 1 M. nordwestl. von Tönning, 1695 Demat, 9 Höfe und 48 Häuser mit 314 Einw., die einen Schuldistrict bilden.

16. Die Kirchspielsschule ist eine gem. von c. 60 K., die wechs. Schuleinr. theilw. eingeführt. Das Schulgebäude ist mäßig, jedoch gut unterhalten; dabei ein großer Garten. Das Schulland ist Geest=Pflugland, 2 Fennen, die eine von 2 Demat, 3 Sch., 21 R., 14½ F., die andere von 1 Demat, 2 Sch. Vergütung für Heu und Stroh 36 Mk., Schullohn 180 Mk., Feurungsgeld 50 Mk. Der Schullehrer ist zugleich Küster und Organist. Als Küster hat er um Mich. 94 Mk. 10 ßl., um Ostern 50 Mk.; stehende Accidentien um Mich. 37 Mk. 2 ßl., zufällige c. 10 Mk. Als Organist den Niesbrauch einer kl. Fenne guten Marschlandes von 1 Demat 5 Sch. aus dem Flohrschen Vermächtniß.

11. Ulvesbüll,

das nördöstliche Kirchsp. Eiderstedts an der Hever, 1½ M. nordwestlich von Friedrichsstadt, hat ein Areal von 1367 Demat, dazu der N. Friedr. Koog von 534 Demat, mit 100 Häusern und c. 500 Einw., die einen Schuldistrict bilden.

17. Die Kirchspielsschule ist eine gem. v. 110 K., die wechs. Schuleinr. theilw. eingeführt. Das Schulgebäude ist 1825 neu erbaut, gut und bequem eingerichtet; der Garten hat eine schöne Lage. 10½ Demat Weide, Wiesen= u. Ackerland, 310 Mk. Schullohn, 8 Mk. Zinsen, 5 F. Torf u. 9 F. Sand. Der Schullehrer ist zugleich Küster und hat als solcher ein Salair von 50 Mk., 35 Mk. 9½ ßl. Legatengelder, 1 Mk. Deichheuer, 4 Mk. für Ausfertigung der Kirchenregister, c. 24 Mk. Accidentien und den Niesbrauch des Grases auf dem Kirchhofe.

12. Tetenbüll,

westl. vom vorigen, das nächstgrößte Kirchspiel Eiderstedts, zwischen der See und Cathrinenheerd, ½ M. nordöstl. von Garding, 6 Bührschaften, 5916 Demat groß mit 287 Häu= und gegen 1600 Einw., hat 4 Schulen mit 5 Lehrern und 295 Schülern.

18. Die Kirchspielsschule zu Tetenbüll hat 2 Cl., eine Obercl. von 45, und eine Elementarcl. von 55 Sch., worin die wechs. Schuleinr. ganz eingeführt ist.

Der Hauptlehrer, zugl. Organist, hat freie Woh=

nung, dabei 2 kleine Gärten, 3 Demat gutes Grasland, hinreichend zur Gräsung u. Fütterung für eine Kuh und 2 Schaafe, 64 Säcke Torf oder 50 Mk. und 400 Mk. Schulgehalt. Außerdem 200 Mk. Salair als Organist zu Ostern und Michaelis 69 Mk. 6 ßl. Fixum von der Kirche, 33 Mk. 4 ßl. vom Kirchspiel, 36 Mk. für das sogenannte Brieflesen am Dingstock, 10 Mk. fürs Anschreiben der Gesangnummern, 18 Mk. bei Theilung des Armengeldes, 18 Mk. 12 ßl. für Publ., 24 Mk. 13 ßl. an kleinen Hebungen u. Legatzinsen und circa 75 Mk. an Accidentien.

Der Elementarlehrer hat zugl. den Kirchengesang zu leiten, und außer freier Wohnung nebst einem kleinen Garten 300 Mk. Schulgehalt und 50 Mk. Feurungsgeld.

19. Die Districtsschule zu Warmhörn, eine gem. Sch. v. 75 K., worin die wechs. Schuleinr. theilw. eingeführt ist. Das Schulgebäude ist 1833 bedeutend verbessert, die Schulstube 507 □F.; dabei ein kl. Garten, 3 Ton. Rocken, 2 Ton. Gerste, 75 Mk. Gras- und Futtergeld, 240 Mk. Schulgehalt, 5 Mk. 2 ßl. aus einem Legat und 50 Mk. Feurungsgeld.

20. Die Districtsschule zu Kaltenhörn, eine gem. Schule von 40 K., worin die wechs. Schuleinr. theilw. eingeführt ist. Das Schulgebäude ist in den letzten Jahren bedeutend verbessert, gut und bequem eingerichtet. Ein kleines Stück Gartenland hat die Commüne zugelegt, 75 Mk. Gras- und Futtergeld, 3 Ton. Rocken, 2 Ton. Gerste, Deichgräsung für 40 St. Schaafe, 180 Mk. Schulgehalt u. 50 Mk. Feurungsg.

21. Die Districtsschule zu Sieversfleth, eine gem. Schule von 80 K., worin die wechs. Schuleinr. theilw. eingeführt ist. Das Schulgeb. ist 1832 durch einen Anbau vergrößert; dabei ein guter Garten, 75 Mk. Gras- u. Futtergeld, 300 Mk. Schulgehalt und 50 Mk. Feurungsgeld.

13. Poppenbüll,

westlich vom vorigen, ½ M. nördl. v. Garding, 2467 Demat mit 16 Höfen, 65 Häusern und gegen 500 Einwohnern. 2 Schulen mit 2 Lehrern und 100 Schülern.

22. Die Hauptschule bei der Kirche ist eine gem. Schule von 55 K., der Lehrer ist zugleich Küster. Das Schulgebäude ist gut und zweckmäßig eingerichtet, dabei ein Garten, 6½ Demat gutes Land, 200 Stück langes Fadenholz und 20 Säcke Torf, 250 Mk. Schulgehalt. Als Küster 141 Mk. an fester Hebung, 18 Mk. 12 ßl. für Publ. u. c. 30 Mk. Accid.

23. Die Districtsschule zu Neukrug, eine gem. Schule von 45 Kindern. Das Schulgebäude ist gut; dabei ein großer Garten, freie Gräsung für 50 Schaafe und einige Gänse auf dem Vorufer des Grafenkoogs, 3 Ton. Rocken, 2 Ton. Gerste, 170 Mk. Schulgehalt und 21 Mk. Feurungsgeld.

14. Osterhever,

nördlich von Poppenbüll, 1¾ M. nordwestl. von Tönningen und westlich von Tetenbüll, an dem Heverstrom, der früher zwischen diesem Kirchspiele u. Westerhever durchging, circa 1122 Demat; dazu der alte u. neue Augustenkoog, 1091 Demat, zus. 100 Wohnungen mit 605 Einw., bildet einen Schuldistrict.

24. Die Kirchspielsschule ist eine gem. von 100 K., die wechs. Schuleinr. ist theilw. eingeführt. In dem Schulgebäude ist die Schulstube gut, die Wohnung mittelmäßig, dabei ein guter Garten, 10 Demat 5 Sch. des besten Marschbodens, nahe am Hause gelegen, 300 Mk. Schulgeld, 60 Mk. von den beiden Augustenkoogen, 50 Mk. Feurungsgeld oder 64 Säcke Torf, 24 Mk. für die freie Bearbeitung des Dienstlandes. Der Lehrer ist zugleich Küster und hat als solcher an kleinen Hebungen 15 Mk. 4 ßl., 40 Mk. an Accidentien und für das Gras vom Kirchhofe circa 24 Mk.

15. Westerhever,

westlich vom vorigen, bildet eine Halbinsel und macht die nordwestliche Spitze der Landschaft aus. Es ist ein Theil des alten Utholm, hat 1891 Demat, 18 Höfe und 88 Häuser mit 672 Einw., 2 Schuldistricte mit 2 Lehrern und 160 Schülern.

25. Die Hauptschule bei der Kirche. Eine gem. Schule von 90 Kindern. Das Schulgebäude ist alt, jedoch im baulichen Zustande; dabei ein Garten von 56 □R., 12 Dem. 5 Sch. 1 Ruthe abgabenfreies Land, 40 Mk. Feurungsgeld und freie Fuhren zu der benöthigten Feurung, 260 Mk. Schulgehalt. Als Küster an Mattlag 30 Mk., für abgetretenes Land zu einem Spühlkooge 7 Mk. 8 ßl., für Publicationen 18 Mk. 12 ßl., Accidentien circa 30 Mk. und das Gras auf dem Kirchhofe.

26. Die Districtsschule bei der Schanze; dazu Stoffhusen am Deich und die an der Heerstraße und dem Osterdeich belegenen Häuser. cf. Rescr. vom 30. Aug. 1805. Eine gem. Schule von 70 Kindern, außer denen circa 20 Kinder aus dem Augustenkoog u. dem Kirchspiele, welche des nähe-

ren Schulweges wegen, diese Schule besuchen. Die wechself. Schuleinr. ist theilweise eingeführt. Das Schulgebäude ist gut, die Schulstube 340 □F., außerdem 2 Stuben, Kammer u. Küche, 120 Mk. Schulgehalt, 3 Ton. Rocken, 2 Ton. Gerste, 30 Mk. Feurungsgeld und als Ersatz für Land zur Gräsung und Fütterung für 6 Schaafe 60 Mk., in den letzten Jahren freiwillig 30 Mk. mehr. — Seit 1837 aus dem Schulfonds 15 Mk. Zulage.

16. Tating,

½ Meile westlich von Garding, erstreckt sich von der Eider im Süden bis an die Westsee im Norden, im Westen stößt es an St. Peter. Es hat ein Areal von 4937 Dem., davon 200 Dem. Geestland, 31 Höfe, 34 Milchereien, 147 Häuser u. 2 Mühlen mit reichlich 1300 Einw., bildet 2 Schuldistricte mit 3 Lehrern und 240 Schülern.

27. Die Hauptschule an der Straße, dazu Tating, Büttel, Medehop, Ehsing, Thulendorf und Hauert; hat eine Obercl. von 100 und eine Elementarcl. von 100 Schülern, worin die wechself. Schuleinr. ganz eingeführt ist.

Der Hauptlehrer ist zugleich Küster und hat eine gute Wohnung mit einem gr. guten Garten, 13 Demat Land, wovon er die Abgaben zu tragen hat, aber als Ersatz vom Kirchspiel 80 Mk. erhält. Das Land kann zu 21 Mk. à Demat vermiethet werden; für die freie Bearbeitung des Landes einen Ersatz von 18 Mk., 2 Faden Buchenholz und 30 Säcke Torf, 400 Mk. Schulgehalt, 60 Mk. Zulage aus den Diaconatsrevenüen, 120 Mk. 7 ßl. Salair und circa 50 Mk. an Accidentien.

Der Elementarlehrer hat ein geräumiges Haus mit 4 Stuben, Küche, Speisekammer und Keller; dabei ein ziemlich großer Garten, etwas vom Hause abgelegen, 1 Dem. 1 Sch. Land, 3 Ton. Rocken, 2 Ton. Gerste, 50 Mk. Feurungsgeld, 140 Mk. Schullohn, 42 Mk. 9½ ßl. Legatzinsen, 45 Mk. für Verzichtung auf den Küsterdienst und 40 Mk. aus den Diaconatrevenüen.

Anmerk. Der Organist hat keine Schule, eine gute geräumige Wohnung von 3 Stuben, Küche und Kammer, Garten, 17 Dem. mittelmäßiges Land, 143 Mk. 2 ßl. Fixum und circa 15 Mk. Accidentien. Nach der letzten Anzeige des vacanten Hauptlehrer- und Küsterdienstes hat der Küster jetzt auf eigene Kosten fürs Orgelspiel zu sorgen.

28. Die Schule am Süderdeich, dazu Ehst. Eine gemischte Schule von 40 Kindern. Das Schulgebäude

enthält die Wohnung des Schullehrers und ein Schulzimmer von 300 □F.; dabei ein Garten von 18 □F., freie Weide und Futter für eine Kuh, 30 Mk. als Entschädigung für die Schaafweide am früheren Außendeich, 3 Ton. Rocken, 2 Ton. Gerste, 1 Faden Buchenholz u. 30 Säcke Torf, 150 Mk. Schulgeld und 20 Mk. aus den Diaconatsrevenüen.

17. St. Peter,

westlich vom vorigen, unter den Sanddünen an der See, 19 Höfe, 136 Häuser und 3 Mühlen mit 815 Einw., bildet 3 Schuldistricte mit 3 Lehrern und 170 Schülern.

29. Die Küsterschule zu Olsdorf, dazu das Kirchdorf Wittendün, Westermark und ein Theil der Heide nebst einigen einzelnen Häusern. Eine gem. Schule von 100 Kindern, worin die wechself. Schuleinr. ganz eingeführt ist. Die Wohnung ist 1836 erneuert, geräumig und zweckmäßig eingerichtet, das Schulzimmer 750 □Fuß, der Garten ziemlich groß und von guter Beschaffenheit. Nach dem Regul. 11 Dem. Land, wovon der Küster aber nur 9 Dem. im Gebrauch hat und für das fehlende 27 Mk. Entschädigung erhält, 340 Mk. Schulgeld mit Inbegriff der Wittendüner Schule, die zur Hauptschule gelegt ist, 46 Mk. Feurungsgeld, 25 Mk. Vergütung für die freie Bearbeitung des Landes, 49 Mk. an festen Hebungen und 50 Mk. an Accidentien.

Anmerk. Nach dem Regul. noch 150 Mk. für Haltung eines Unterlehrers.

30. Die Districtsschule zu Böhl, dazu Süderhövd und ein Theil der Heide. Eine gem. Schule von 45 Kindern. Das Schulhaus ist gut eingerichtet und im baulichen Stande; dabei ein ziemlich großer Garten, 6 Dem. Land, 3 Ton. Rocken, 2 Ton. Gerste, 150 Mk. Schulgehalt, 1 Fuder Torf und 6 Mk. Feurungsgeld.

31. Die Districtsschule zu Bröfum, dazu Norderhövd, 2 Kathen und einige einzelne Häuser. Eine gem. Schule von 25 Kindern. Das Schulhaus ist freundlich und gut gebaut, der Garten hat Geesterde und ist fruchtbar, 7 Dem. Land, wovon 16 Mk. 8 ßl. Canon gegeben werden, 3 Ton. Rocken, 2 Ton. Gerste, 1 Fuder Torf, 6 Mk. Feurungsgeld und 150 Mk. Schulgehalt.

18. Ording,

nördlich vom vorigen, auf der äußersten Spitze des Landes, von Sanddünen umgeben, 632 Dem., 5 Höfe und 20 Häuser, mit 130 Einw., bildet einen Schuldistrict.

32. Die Küster- und Schulehrerbedienung ist nach einem Rescr. vom 25. Jan. 1820 mit dem Pastorat verbunden, worin sich die Schulstube befindet. Das frühere Schulhaus ist zu einem Armenhause eingerichtet. Der Pastor kann den Unterricht selbst ertheilen, oder durch einen Unterlehrer besorgen lassen. Die Zahl der Schüler ist circa 30. Die Emolumente des Schuldienstes sind 3⅓ Dem. Land, 60 Mk. Schulgeld, 53 Mk. 11 ßl. Schulzinsen, 16 Mk. 5 ßl. vom Kirchspiel, 5 Mk. aus dem Hassischen Legat, 10 Mk. Accidentien, 4 Fuder Torf und 60 Mk. aus dem Schulfonds statt der Naturalien.

6. Die Propstei Husum und Bredstedt

ward 1792 errichtet, und seit 1812 auch Bredstedt damit verbunden. Sie besteht außer der Stadt Husum und den Flecken Bredstedt und Schwabstedt aus den Aemtern Husum, Schwabstedt und Bredstedt und der Landschaft Pellworm mit den Halligen, und hat, mit Ausnahme der Stadt und der beiden Flecken, 21 Kirchspiele mit 20,324 Einw. Für diese 59 Districts- und 16 Nebenschulen mit 82 Schulclassen, 82 Lehrern und 3920 Schülern, so daß durchschnittlich 50 Schüler auf jeden Lehrer und 19 Schulkinder auf jede 100 Einw. kommen.

Die sämmtlichen Landschulen der Propstei Husum und Bredstedt haben ein erneuertes Regul. vom 21. Jan. 1825 und eine Instr. für die Schulvorsteher vom 4. Jan. 1841; die Schulen auf den Halligen ein Regul. vom 9. Jul. 1819 und die Schulen auf Pellworm vom 22. Febr. 1813. Im Amte Husum haben einige Schulcommünen das Recht der Präsentation. Der Kirchenpropst wählt und ernennt nach vorgenommener Prüfung. In der Landschaft Bredstedt hängt die Ernennung und Bestallung der Districtsschullehrer nach vorhergegangener Prüfung durch den Kirchenpropsten von den Kirchenvisitatoren ab. Im Amte Husum bestallt der Propst allein die bloßen Districtsschullehrer und bestätigt die Unterlehrer und Nebenschullehrer. Die Schullehrer, welche zugleich Kirchendiener sind, werden in Schwabstedt und Schobüll von beiden Kirchenvisitatoren, in Mildstedt, Ostenfeld, Schwesing, Simonsberg, Hattstedt und Olderup vom Kirchenpropsten allein bestallt. In Bredstedt fertigt der Propst allein die Bestallung sämmtlicher Schullehrer aus, jedoch mit Beistimmung des Amthauses. An Bestallungs- und Examensgebühren bezahlen die Schullehrer, welche zu-

gleich Kirchenbediente sind, im Amte Husum 36 Mk. 3 ßl., wovon in Schwabstedt und Schobüll dem Amtmann 15 Mk. zukommen. Ein Districtsschullehrer bezahlt für Bestallung u. Examen an den Propsten 21 Mk. 3 ßl. In Bredstedt werden für jeden Küster und Districtsschullehrer 12 Mk. Bestallungsgebühr, 3 Mk. 3 ßl. für den Stempel und 3 Mk. fürs Examen bezahlt. Diese Gebühren werden überall von den Schulinteressenten entrichtet, für die Kirchenbedienten jedoch die Hälfte vom Kirchspiele. Ein Nebenschullehrer und Unterlehrer bezahlt für Examen und Bestätigung zusammen 6 Mk. 4 ßl. und hat sich wegen dieser Gebühr mit seinen Contrahenten abzufinden.

Die Bau- und Reparationskosten, Abgaben, Brotkorn und Feurung sollen blos von den Landbesitzern abgehalten werden. In den Bredstedtschen Marschdistricten pflegt die Repartition nach Matschuppen mit möglichster Schonung der kleinen Leute, und in Langenhorn nach dem Rescr. vom 5. Jan. 1813 zu geschehen. Das Schulgehalt wird über alle Interessenten ohne Ausnahme vertheilt.

Das schulpflichtige Alter beginnt mit dem 7ten Jahre. Außer den herkömmlichen Ferien darf kein Lehrer einen Tag ohne Erlaubniß des Predigers, und wenn es 8 Tage und darüber sind, ohne Erlaubniß des Propsten aussetzen. Zur Gründung von Schulbibliotheken werden in jeder Gemeinde 15 — 30 Mk. jährlich aus den Kirchenmitteln ausgesetzt und auch die Brüchgelder für Schulversäumnisse hierzu verwandt.

1. Mildstedt,

ein großes Kirchspiel mit 2316 Einw., welches sich von der Stadt Husum, die früher dazu eingepfarrt war, bis Ostenfeld erstreckt, im Süden an Eiderstedt und Schwabstedt, im Norden an Schwesing gränzt, hat 5 Districts- und 2 Nebenschulen mit 8 Lehrern und 510 Schülern.

1. Die Küster- und Districtsschule zu Mildstedt, ½ Meile östlich von Husum, 30 Staven von 8 Pflügen, 20 Kathen und 15 Insten. Eine gem. Schule von 90 Kindern, worin die wechself. Schuleinr. ganz eingeführt ist. Die Wohnung ist groß und geräumig; dabei ein Garten von 48 □R., Ersatz für Weide zu 2 Kühen 36 Mk. und für Futter 24 Mk., die Heuwindung auf dem Kirchhofe zu 15 Mk., 1 Tagsgrift Klühn und 4 Fuder Heidesoden, 180 Mk. Schulgehalt. Der Lehrer ist zugleich Küster und Organist und

hat als solcher von der Kirche und dem Kirchspiele circa 200 Mk., an Gebühren 75 Mk., 7 Ton. 3 Sch. reinen Rocken, eine Milchsammlung und ein Stück Ackerland von $7\frac{3}{16}$ Demat.

2. Die Districtsschule für Nord- und Osthusum, mit der Königl. Wassermühle, liegt in der Stadt selbst, die beiden Dörfer, welche 90 H. enthalten und zu $4\frac{1}{4}$ Pflügen stehen, liegen unmittelbar an der Stadt. Die Schule ist eine gem. von 95 Kindern, die wechself. Schuleinr. ganz eingeführt. Das Schulgebäude ist 1833 angekauft und eingerichtet; dabei ein Stall und ein ziemlicher Garten. An Einnahmen (cf. Rescr. vom 15. März 1827) Vergütung für 2 Kühe 190 Mk., 4 Ton. Rocken, 3 Tagsgrift Klühn, 1600 Heidsoden und 210 Mk. Schulgehalt.

3. Die Districtsschule zu Rantrum, ein großes Dorf von 100 Wohnstellen, worunter 67 Staven, hat in 2 Classen 120 Kinder. Die wechself. Schuleinr. ist ganz eingeführt. Das Schulgebäude ist 1835 sehr verbessert, die Schulstube 765 □F.; dabei ein guter Garten, 17 Demat gutes Marsch- und Geestland und 15 Demat Heideland zu 4 Kühen; 1839 hatte der Lehrer für 160 Mk. Land vermiethet und selbst hinreichend Land für 2 Kühe, $4\frac{1}{2}$ Ton. Rocken, 2 Tagsgrift Klühn und 26 Fuder Torf, 300 Mk. Gehalt, mit der Verpflichtung, auf eigene Kosten einen Unterlehrer zu halten, 72 Mk. 4 ßl. Häuereinnahme und 45—50 Mk. an Accidentien.

4. Die Districtsschule zu Rödemis, ein großes Dorf, nahe südlich vor Husum, mit 115 H. zu $22\frac{4}{8}$ Pfl.; dazu der Hof Poggenburg und das Canzeleigut Rödemishof. Die Schule ist eine gem. von 120 Kindern, die wechself. Schuleinr. ganz eingeführt. Das Haus ist 1835 neu gebaut und sehr gut; dabei ein Garten von 40 R., an Land eine Fenne von 40 Mk., 8 Sch. Geestland von 40 Mk., $24\frac{1}{2}$ Sch. mageres und entferntes Geestland von 25 Mk. Miethwerth, 45 □Ellen Marsch, die reichlich $\frac{1}{2}$ Fuder Heu geben, 54 Mk. Vergütung für fehlendes Land, Gräsung für 4 Schaafe, $2\frac{1}{2}$ Tagsgr. Klühn, 6 Fuder Heidetorf u. 300 Mk. Schulgehalt.

5. Die Districtsschule zu Oldersbeck, 24 Staven, 2 Kathen und 14 Insten zu $9\frac{3}{8}$ Pflügen. Eine gem. Schule von 60 Kindern, worin die wechself. Schuleinr. ganz eingeführt ist. Das Schulgebäude ist 7 Fach lang, 32 Fuß breit und gut eingerichtet, die Lehrstube 400 □Fuß; Land für 3 Kühe, 6 Ton. Rocken und 3 Ton. Buchweizen; im Ganzen 3 Ton. Acker- 4 Ton. Weide- und $2\frac{1}{2}$ Ton. Wiesenland,

welches letztere die Commüne der Schule statt der Rockenlieferung beigelegt hat, 25 Fuder Heidetorf à 20 Stieg, und 150 Mk. Schulgehalt.

6. Die Nebenschule zu Rosenthal, ein kleines Dorf am Mühlenteiche, von 12 Wohnstellen, zählt 15 Kinder. Der Lehrer hat nach dem Regulativ 24 Mk. Hausmiethe, den Ertrag von dem vorhandenen und frei bearbeiteten Schullande, 11 Fuder Torf und 30—48 Mk. Schullohn.

7. Die Nebenschule zu Ipernstedt, 5 Staven und 1 Inste, hat 10 Schulkinder. Es pflegt ein Lehrer für den Winter angenommen zu werden.

2. Ostenfeld,

zwischen Mildstedt und dem Amte Gottorf, wovon es durch die Treene getrennt wird, gränzt gegen Norden an Schwesing, gegen Süden an Schwabstedt, liegt hoch, hat gute Waldungen, an der Treene schöne Wiesen, 3 Dörfer und 1230 Einw., die sich durch manche Eigenthümlichkeiten von den Umwohnenden unterscheiden; 3 Schuldistricte mit 4 Lehrern und 210 Schülern.

8. Die Küster- und Hauptschule zu Ostenfeld, dazu das Rott, 40 Hufenstellen, 9 Kathen 40 Insten; hat in 2 Classen 80 Schüler. Die wechself. Schuleinr. ist theilw. eingeführt. Die Wohnung ist 1807 gebaut, sehr gut und ansehnlich (cf. Rescr. vom 8. Febr. 1820), das Schulland gut und reichlich, 1½ Tagsgr. Klühn und 15 Fuder Heidetorf für die Schule, und 26 Fuder Heidetorf und 2 Fuder Busch für die Haushaltung, 300 Mk. Schulgehalt. Der Hauptlehrer hat als Küster und Organist Fixum von der Kirche 25 Mk., vom Kirchspiele 30 Mk., an Tauf-, Copulationen- und Grabgebühren gegen 50 Mk. und fürs Orgelspiel 42 Mk. Der Gehülfe hat freie Station und 120 Mk. Gehalt.

9. Die Districtsschule zu Winnert, 38 Hufenstellen, 3 Kathen, 16 Insten. Eine gem. Schule von 60 Kindern, worin die wechselſ. Schuleinr. theilw. eingeführt ist. Das Schulgebäude ist gut; dabei ein Garten von 28 □R. gutes Acker- und Grasland und für das fehlende Wiesenland 4000 ℔ Heu, 3 Ton. Rocken, 1 Ton. Gerste, 1 Ton. Buchweizen, nach dem Rescr. vom 24. Jan. 1836 10 Tagsgrift Klühn, 3 Faden Knüppelholz und 300 Mk. Schulgehalt.

10. Die Districtsschule zu Wittbek, 28 Hufenst., 3 Kathen, 23 Insten. Eine gem. Schule von 70 Kindern,

worin die wechself. Schuleinr. theilw. eingeführt ist. Das Schulgebäude ist alt, aber gut unterhalten; dabei ein Garten von 12 □R., 12 Ton. Ackerland und eine Wiese, worauf 3 Kühe und einige Schaafe gehalten werden, 4 Ton. Rocken, 5220 Heidsoden für die Schule, 12,000 Soden und 6 Fuder Busch für die Haushaltung und 180 Mk. Gehalt.

Anmerk. 1838 betrugen die Schullasten für Ostenfeld 343 Mk. 2½ ßl., für Winnert 343 Mk. 2 ßl. und für Wittbeck 241 Mk. 4½ ßl. Der erste Küster, Lammert Lamp, ward hier 1612 eingesetzt, vorher verrichtete ein Hausmann das Singen, 1612 den 5. Decbr. ward ihm vergönnt, der geringen Einkünfte wegen, einen Krug zu halten.

3. Schwesing,

ein großes und weitläuftiges Kirchspiel, nördlich von Mildstedt und Ostenfeld bis an Viöl, in der Landschaft Bredstedt, und Treya, im Amte Gottorf. Die Kirche liegt in der südwestl. Ecke des Kirchspiels, ½ Meile von Husum. Es sind hier 176 H. mit 1280 Einw., 5 Districts- und 2 Nebenschulen mit 8 Lehrern und 250 Schülern.

11. Die Küster- und Districtsschule zu Schwesing, 17 Bauerstellen 2 Kathen und 8 Insten. Eine gem. Schule von 55 Kindern, worin die wechself. Schuleinr. eingeführt ist. Das Schulgebäude ist 76 F. lang und 28 F. breit, in gutem, baulichen Zustande und hat 3 heizbare Stuben; dabei ein Obst- und Küchengarten, 6 Koppeln urbares Ackerland, etwa 10 Ton. groß, Wiesenland zu 6—7 Fuder Heu und ein Stück Heideland von 15 Ton., worauf zus. 4 Kühe gehalten und 3 Stück Jungvieh gegräset werden können. Von Immingstedt und Hochviöl 2 Ton. Rocken alten Maaßes, freie Feurung für Schule und Haus und 128 Mk. Schullohn. Als Küster an Fixum 15 Mk., fürs Reinigen der Altargeräthe 2 Mk. 8 ßl., an Instengeld 11 Mk., Pfingstopfer 15 Mk. und an Accidentien circa 50 Mk.

12 Die Districtsschule zu Oster-Ohrstedt, 13 Bauerst., 1 Kathe, 2 Insten. Eine gem. Schule von 30 Kindern, worin die wechs. Schuleinr. theilw. eingeführt ist. Das Schulgebäude ist alt und unansehnlich; dabei ein großer Garten, der aber hoch und trocken ist, 13 Ton. urbares Wiesen- und Ackerland, worauf 4 Kühe gehalten werden und 24 Ton. Heideland, worauf die Dorfschaft die nöthige Feurung für Schule und Haus gräbt, 3 Ton. Rocken und 105 Mk. Schulgehalt.

13. Die Districtsschule zu Wester-Ohrstedt, 10

Hufen, 1 Kathe, 4 Insten und einige ausgeb. Stellen. Eine gemischte Schule von 30 Kindern, worin die wechself. Schuleinr. theilw. eingeführt ist. Das Haus ist gut; dabei ein großer und fruchtbarer Garten, 8 Ton. Ackerland und 7000 ℔ Heu. Es werden 3 Kühe und 4 Schaafe gehalten, 21 Mk. Vergütung für Grasland, weil die Kühe des Lehrers mit denen der Insten von dem Hirten auf der Heide geweidet werden, freie Feurung für Schule und Haus, 3 Ton. Rocken und 120 Mk. Schulgehalt.

14. Die Districtsschule zu Ahrenviöl, reichlich 12 Pflüge mit 38 Wohnst. Die Schule hat in 2 Classen 75 Kinder, die wechself. Schuleinr. ist ganz eingeführt. Das Schulhaus ist 1818 gebaut, groß und geräumig, 84 Fuß lang und 33 Fuß breit, die Lehrstube 660 □Fuß; dabei ein Backhaus und ein großer fruchtbarer Garten, 3 Ton. Ackerland, 6 Ton. Heideland und 2 Wiesen, welche circa 16 Fuder Heu geben, so daß 3 Kühe gehalten werden können; freie Feurung für Schule und Haus, 6 Ton. Rocken und 180 Mk. Gehalt mit der Verpflichtung, einen Unterlehrer zu halten.

15. Die Districtsschule zu Immingstedt, 9 Pflüge mit 32 Feuerstellen. Eine gemischte Schule von 40 Kindern, worin die wechself. Schuleinr. eingeführt ist. Das Schulgebäude ist 1815 gebaut und zweckmäßig eingerichtet; dabei ein großer Garten mit guten Schutzbäumen, 2 Koppeln Grasland und ein Stück Heideland, nebst 8000 ℔ Stroh und 1100 ℔ Heu, 4 Ton. Rocken, 8 Ton. Buchweizen, 2 Ton. rauhen Hafer, freie Feurung für Schule und Haus, und 120 Mk. Gehalt.

16. Die Nebenschule zu Hochviöl, 6 Hufenst., wovon die Kinder, 10 an der Zahl, in den letzten 2 Jahren vor der Confirmation die Schule zu Immingstedt besuchen.

17. Die Nebenschule für die an der Gränze des Amts Gottorf gelegenen Stellen Bremsburg, Westerholz und Backensholz, mit den dazu gehörigen Insten von 10 Kindern.

4. und 5. Hattstedt und Schobüll.

Hattstedt liegt ¾ Meile nördlich von Husum und ist mit Schobüll seit 1807 so verbunden, daß beide zus. 2 Prediger haben, welche als Schulinspectoren alterniren. Beide Kirchspiele erstrecken sich von der Landschaft Bredstedt längs der Westsee bis an den Heverstrom, und bestehen theils aus Marsch und theils aus Geest. Hattstedt hat reichlich

1300, Schobüll 400 Einw. Beide Kirchspiele haben 5 Districts- und 2 Nebenschulen, mit 8 Lehrern und 330 Schülern.

18. Die Haupt- und Küsterschule zu Hattstedt, 120 Häuser, 17½ Pflüge; hat in 2 Classen 130 Schüler. Die wechself. Schuleinr. ist ganz eingeführt. Das Schulgebäude ist 1831 erbaut und sehr gut; dabei ein guter Garten, Land für 2 Kühe, 4 Ton. Rocken, 4 Tagsgrift Klühn und 330 Mk. Schulgehalt, mit der Verpflichtung, den Elementarlehrer zu besolden. Als Küster aus der Kirchenrechnung 175 Mk., aus der Kirchspielsrechnung 27 Mk., den Glockenschilling von 14 Mk. 11 ßl. und circa 75 Mk. an Accidentien. Der Elementarlehrer hat freie Station beim Küster u. 100 Mk.

19. Die Districtsschule zu Horrstedt, östlich von Hattstedt in der Niederung, 40 Häuser, 6½ Pflüge. (Rescr. v. 6. Jan. 1826 u. 24. Juni 1831). Eine gem. Schule von 45 Kindern, worin die wechself. Schuleinr. ganz eingeführt ist. Der Lehrer hat eine gute Wohnung mit einem kleinen Garten; die Zinsen von 675 Mk., wofür Land anzukaufen ist, mit 27 Mk., 2 Koppeln Land, die reichlich für eine Kuh Weide geben, sind für 325 Mk. angekauft, 9 Ton. Rocken u. 2 Ton. Gerste, die mit Geld nach dem Preise im Husumer Herbstmarkt vergütet werden, 4 Tagsgr. Klühn, 6 Fuder Torf und 120 Mk. Schullohn. Das Schulcollegium präsentirt, die Kirchenvisitatoren besetzen.

20. Die Districtsschule zu Wobbenbüll, 32 Häuser zu 6 Pflügen, nicht weit von der Westsee. Eine gem. Schule von 35 Kindern, worin die wechself. Schuleinr. ganz eingeführt ist. Das Schulgebäude ist 1829 gebaut, 65 Fuß lang und 28 Fuß breit, hat 3 Stuben und ist sehr gut eingerichtet, die Lehrstube 396 □F.; dabei ein Garten von 60 □R., 3 Dem. Marschland, 8 Ton. Rocken und 2 Ton. Gerste, nach dem Husumer Marktpreise in Geld vergütet, 3 Tagsgrift Klühn und 120 Mk. Gehalt, wovon 30 Mk. aus dem Schulfonds.

21. Die Districtsschule zu Lundenberg, ein Koog, in der Hattstedter Marsch, von 4000 Dem., hat 18 Interessenten. Die Schule ist eine gem. von 20 Kindern, die wechself. Schuleinr. ganz eingeführt. Das Schulgebäude ist 1829 sehr gut gebaut, 1 Fenne Marschland zur Gräsung u. Fütterung für eine Kuh, 8 Ton. Rocken, 3 Tagsgrift Klühn und 120 Mk. Gehalt.

22. Die Nebenschule am Altendeich, von 20 Kindern. cf. Rescr. vom 7. März 1823. Eine Schulstube ist

vorhanden. Der Lehrer hat 130 Mk. Vergütung für freie Station und 50 Mk. Schulgehalt. Die Kinder besuchen die 2 letzten Jahre vor der Confirmation die Schule zu Wobbenbüll gegen ein Schulgeld von 2 Mk. à Kind.

Anmerk. Sterdebüll, nahe am Außendeiche, 6 Wohnstellen, zahlt nach dem Rescr. vom 25. Mai und 2. Juni 1809 an Wobbenbüll 36 Mk. und hält eine Privatschule.

23. Die Küster- und Districtsschule zu Schobüll, für das ganze Kirchspiel. Der Küster hat Krügereigerechtigkeit, was sonst nicht mehr vorkömmt. Die Schule ist eine gem. von 65 Kindern, die wechself. Schuleinr. ganz eingeführt. Wohnung und Garten sind gut, Land zur Gräsung und Futter für 2 Kühe und 2 Ton. Ackerland, 4—5 Ton. Rocken und 3—4 Ton. Gerste nach dem Husumer Marktpreise vergütet, 4 Tagsgrift Klühn und 150 Mk. Schulgehalt. Als Küster an festen Einnahmen 25 Mk. und an Accidentien 36 Mk.

24. Die Nebenschule zu Hockensbüll mit Lund, 32 Hufen von 15 Kindern. Der Lehrer wird von den Interessenten nach einer Privatvereinbarung angenommen.

6. Olderup,

ein kleines Kirchspiel zwischen Hattstedt und Schwesing, eine Meile nordöstlich von Husum, besteht nur aus dem Kirchdorfe und den Parcelisten des 1772 getheilten Gutes Arlewatt, zusammen 58 Wohnungen mit 430 Einw. und hat 1 Districts- und 1 Nebenschule mit 2 Lehrern und 90 Schülern.

25. Die Küster- und Districtsschule zu Olderup. Eine gem. Schule von 75 Kindern, die wechself. Schuleinrichtung ist ganz eingeführt. Das Schulgebäude ist 1806 gebaut, mangelhaft eingerichtet, doch gut unterhalten. An Heide und Moor ½ Bohl, wovon der District dem Lehrer die nöthige Feurung giebt, dann noch eine Moorwiese von 7 Ton. zur Gräsung und eine Küsterwiese, welche 6—7 Fuder Heu giebt, 2 Ton., 7 Sch., 1 Kanne Rocken, 5 Tagsgrift Klühn, 12 Fuder Torf und 150 Mk. Schulgehalt. Zu Neujahr giebt der Lehrer jedem Kinde einen Semmel u. erhält dafür von jeder Familie einen Kuchen. Als Küster, außer der genannten Küsterwiese und der Heuwindung auf dem Kirchhofe gegen 120 Mk. an festen und zufälligen Einnahmen.

26. Die Nebenschule auf Arlewattheide, cf. Rescr. vom 9. Juli 1805, von 15 Kinder, die Größeren besuchen

die Schule zu Olderup. Der Lehrer hat freie Station bei einem der Interessenten, 50 Mk. aus der Kirchencasse und 15 Mk. aus dem Schulfonds.

7. Simonsberg,

westlich von Mildstedt, zwischen Eiderstedt, dem Heverstrom und der Westsee, der Ueberrest der alten Lundenberg-Harde wurde durch die Fluth vom 24. Dec. 1717 fast ganz weggerissen. Erst 1790—1802 wurden 766 Demat wieder gewonnen. Das Kirchspiel hat 60 Wohnungen, die am Eiderstedter Deich zerstreut liegen, mit 340 Einw., und bildet einen Schuldistrict.

27. Die Küster- u. Districtsschule zu Simonsberg, eine gem. Schule von 80 Kindern, worin die wechself. Schuleinr. ganz eingeführt ist. Das Kirchencollegium präsentirt, die Kirchenvisitatoren wählen. Das Wohnhaus ist alt und mäßig, die Schule 1829 erbaut und gut; dabei ein Garten von 6 □R., 5 Demat Land und freie Gräsung für Schaafe am Außendeiche, 2 Tagsgrift Klühn und 180 Mk. Schulgehalt. Als Küster 60 Mk. Fixum und 100 Mk. an Accidentien.

8. Schwabstedt,

früher ein Amt und das weltliche Gebiet des Bischofs von Schleswig, südlich von Mildstedt und Ostenfeld bis an die Treene, hat außer dem Flecken mit circa 800 Einw. u. einer Ober- und Elementarschule, von der oben pag 102 gehandelt ist, gegen 1000 Einw., 3 Schuldistricte mit 3 Lehrern u. 310 Schül.

28. Die Districtsschule zu Fresendelf, 4 volle 4 halbe Staven, 6 neue Stellen, 1 Kathe und 5 Insten; dazu Hollbüllhuus, 4 volle 8 halbe Staven, 5 neue Stellen und 3 Kathen. Eine gem. Schule von 70 Schülern, worin die wechself. Schuleinr. ganz eingeführt ist. Das Schulgeb. ist nur mäßig; dabei ein guter Garten, Land zu 2 Kühen, 3 Ton. Rocken, 20,000 Soden Torf und 120 Mk. Gehalt.

19. Die Districtsschule zu Rammstedt, 50 Wohnungen zu reichlich 7 Pflügen, mit Wisch, ein kleines Gut von 1 Pflug. (Rescr. vom 29. März 1833). Eine gemischte Schule von 100 Kindern, worin die wechself. Schuleinr. ganz eingeführt ist. Der Lehrer hat freie Wohnung mit einem guten Garten, Land für 2 Kühe und 20 Mk. Zulage für Futter, 5 Ton. Rocken, 20,000 Soden Torf und 180 Mk. Gehalt.

30. Die Districtsschule zu Hude, 10 volle 9 halbe Staven, 7 neue Stellen und 4 Insten; mit Süderhöft 5 Staven. Eine gem. Schule von 40 Kindern, worin die wechself. Schuleinr. ganz eingeführt ist. Das Schulgebäude ist 1817 neu gebaut; dabei ein guter Garten, gutes Land für 2 Kühe und statt der Kornlieferung eine gute Koppel Geestland zum Kornbau, welche frei bearbeitet wird, 20,000 Soden Torf, (durch ein Rescr. vom 23. Aug. 1841 ist das Feurungsdeputat erhöht) und 120 Mk. Gehalt.

Zur Propstei Husum gehört noch die Insel

Pellworm,

ward bald nach der großen Fluth von 1634 (worin 191 H. und 8 Mühlen zerstört wurden, 1100 Menschen umkamen und nur 56 Hauswirthe, 7 Kathen und 1 Mühle übrig blieben,) bald wieder eingedeicht und besteht jetzt aus 6259 Demat von dem besten und fettesten Marschlande, mit 1774 Einw. Die Insel hat 2 Kirchen und 6 Schulen, für diese ein eignes Regulativ vom 22. Febr. 1813. Die Schulen stehen unter einer Direction, bestehend aus dem Landvogt, den beiden Predigern, dem ältesten Rathmann und Landesgevollmächtigten; Schulvorsteher sind die Juraten. Die Küster und Organisten werden von dem Prediger, Rathmännern, Landesgevollmächtigten und Juraten gewählt, die andern Lehrerstellen vom Propsten in Husum besetzt. Die Küster und Organisten bezahlen für die Confirmation der Bestallung an den Amtmann 15 Mk., an den Propsten 15 Mk. und für das Examen 3 Mk., außer dem Stempel; die übrigen Lehrer an den Propsten 15 Mk. und für's Examen 3 Mk., welche Gebühren aus der Landschaftlichen Casse ersetzt werden. Ueber den Betrag zu den Schullasten cf. § 6 u. 7 und Rescr. v. 27. Juni 1815. Unterrichtszeit von 8 — 11 und 3 — 5 Uhr mit Ausnahme des Sonnabends. Gesetzliche Ferien: die Woche zwischen Weihnacht und Neujahr, von Mittwoch vor bis Montag nach Ostern, die Woche nach Pfingsten und 14 Tage in der Kornerndte. Oeffentliche Prüfung im alten Kirchspiele am Montage ꝛc., im neuen am Donnerstage ꝛc. in der vollen Woche nach Ostern und Michaelis, und jährlich bei der Kirchenvisitation.

9. Die alte Kirche auf Pellworm,

begreift den westl. Theil der Insel und hat 121 Häuser die

zerstreut auf Warfen und an den Mitteldeichen in einzelnen Gruppen liegen; 3 Schulen mit 210 Kindern.

31. Die Küster- und Districtsschule bei der alten Kirche, eine gem. Schule von 80 Kindern, worin die wechs. Schuleinr. eingeführt ist Das Schulgeb. ist 1784 gebaut und sehr gut; dabei ein guter Garten, 10 Demat Land, wovon $2\frac{1}{2}$ zum Kornbau benutzt werden, 348 Mk. 5 ßl. Schulgehalt, 219 Mk. $13\frac{1}{2}$ ßl. Ostergeld u. reichlich 100 Mk. an Accidentien. Der Lehrer ist zugl. Organist. Bei der Schule ist eine Industrieschule, welche gut besucht wird.

32. Die Districtsschule auf der Schütting, eine gemischte Schule von 40 Kindern, worin die wechself. Schuleinr. eingeführt ist. Der Lehrer hat freie Wohnung mit Garten, 4 Ton. Rocken, 4 Ton. Gerste in Geld nach den Husumer Marktpreisen vergütet, und 300 Mk. Gehalt.

33. Die Districtsschule zu Waldhusen, von 90 Kindern, wovon aber die meisten aus dem Nordermitteldeich, 29 Häuser, im neuen Kirchspiel, weshalb die Inspection dieser Schule zwischen beiden Predigern wechselt. Ein neues massives Schulgebäude ist 1840 gebaut; dabei ein guter Garten, eine Fenne Land zur Gräsung und Fütterung für eine Kuh, 60 Mk. an Miethwerth, 4 Ton. Rocken und 4 Ton. Gerste; von jedem Kind aus Waldhusum 3 Mk. 12 ßl., macht 90 Mk. u. 300 Mk. Schulgehalt. Die Schule ist aus den beiden Districten Waldhusum, im alten Kirchspiel, und Nordermitteldeich, im neuen Kirchspiel, 1839 combinirt worden.

10. Die neue Kirche auf Pellworm,

begreift den größeren und östlichen Theil der Insel, im Ganzen 177 Häuser, wovon 29 zu Waldhusum gehören, und hat 3 Schulen mit 190 Kindern.

34. Die Küsterschule bei der neuen Kirche, hat 55 Kinder. Die wechs. Schuleinr. ist eingeführt. Der Lehrer hat eine gute Wohnung mit Garten und 3 Demat Land, 4 Ton. Rocken und 4 Ton. Gerste, nach dem Husumer Marktpreise, und 300 Gehalt. cf. Rescr. vom 19. Jan. 1827. Als Küster 100 Mk. Fixum, und an Opfer und Accidentien circa 120 Mk.

35. Die Districtsschule auf der Tillig, hat 75 Kinder. Die wechself. Schuleinr. ist eingeführt. Die Lehrstube 320 □F., die Wohnung gut; dabei ein Garten von 15 □R., 4 Ton. Rocken, 4 Ton. Gerste und 300 Mk. Gehalt.

36. Die Districtsschule bei Tammensiel, dem Hafen der Insel, hat 60 Kinder. Die wechselſ. Schuleinr. ist eingeführt. Die Lehrstube 212 □Fuß, die Wohnung mäßig; dabei ein kleiner Garten, 4 Ton. Rocken, 4 Ton. Gerste und 300 Mk. Schulgehalt.

Die Halligen,

sind kleine unbedeichte Inseln, welche besonders durch die Fluth vom 2.—3. Febr. 1825 sehr gelitten haben, wo der Schaden auf über 500,000 Mk. geschätzt ward, und 74 Menschen ertranken. Die Halligen zur Propstei Husum haben ein eigenes Regulativ vom 9. Juli 1819. Mit Ausnahme von Nordmarsch und Hooge sind die Prediger auf den Halligen zugl. Küster und Schullehrer, für das Schulzimmer werden 30 Mk. vergütet, für Winterfutter für 2 Kühe 8 Fuder oder 160 gute Bund Heu, und an Schulgehalt à Familie 2 Mk. 8 ßl. bis 3 Mk. bezahlt. Für die Küster- und Schullehrer-Bestallung werden, mit Ausnahme der kleinen Hallig Gröde, 36 M. an die Kirchenvisitatoren bezahlt. Zusammen haben die Halligen 5 Lehrer und 100 Schüler.

11. Hooge,

½ Meile nordwestl. von Pellworm, die größte Hallig, hat reichlich 400 Demat, und in 64 Familien 250 Einwohner.

37. Die Küsterschule auf Hooge hat 50 Kinder. Der Küster muß selbst für das Schullocal sorgen, wofür er 30 Mk. erhält; an Schul- und Feurungsgeld 300 Mk., an Küstersalair 34 Mk. 8 ßl., versch. kleine Einnahmen 4 Mk 8 ßl., für Publicationen 18 Mk. 12 ßl., Opfer 9 Mk. und Accidentien 8 Mk.

12. Langenes und Nordmarsch

hatten früher 2 Prediger, sind aber seit 1838 zu einer Gemeinde vereinigt und die Kirche auf Nordmarsch abgebrochen. Beide Halligen liegen zwischen Pellworm und Föhr so nahe aneinander, daß sie durch einen Steig verbunden sind.

38. Die Schule auf Langenes, wo der Prediger zugleich Schullehrer und Küster ist. Die Insel hat 57 Wohnungen, 132 Einw. und 20 Schulkinder. Als Schullehrer hat der Prediger Land zu 2 Kühen, was 1840 angekauft ist, cf. Rescr. vom 11. Juni 1840; 8 Fuder Heu und 2 Mk. 8 ßl. Schulgeld à Familie, als Küster 12 ßl. von jeder vol-

len und 6 ßl. von jeder halben Mattschup, zusammen circa 34 Mk.

39. Die Nebenschule auf Nordmarsch, errichtet durch ein Rescr. vom 4. Febr. 1839. Die Insel hat 30 Wohnungen, 110 Einw. und 10 Schulkinder. Der Schullehrer hat freie Wohnung und 100 Mk. Gehalt.

13. Gröde,

zwischen Föhr und Nordstrand, ¾ Meilen vom festen Lande, hat mit den kleinen bewohnten Halligen Appelland u. Habel, 14 Familien mit 180 Einwohnern.

40. Die Schule auf Gröde zählt 12 Kinder. Der Prediger ist zugleich Schullehrer und Küster und hat als Schullehrer 25 Mk. für fehlendes Futter, 15 Mk. Feurungsgeld, 30 Mk. aus dem Schulfonds, 42 Mk. Schulgeld und 5760 Ditten Misttorf, so wie Gräsung für 1 Kuh und 8 Schaafe. Als Küster 10 Mk. 9 ßl. Pröving, 6 Mk. Grasgeld, 9 Mk. Opfer, 1 Mk. 3 ßl. für Küstergeschäfte u. einige kleine Accidentien.

14. Oland,

die nördlichste Hallig, 1 Meile von Föhr und eben so weit vom festen Lande entfernt, hat nur 83 Einwohner.

41. Die Schule auf Oland, wo der Prediger zugleich Schullehrer und Küster ist, zählt 8 Kinder. Als Schullehrer Land für 2 Kühe und 4 Schaafe, 80 Bund Heu, 30 Mk. Feurungsgeld und 3 Mk. Schulgeld à Familie. Als Küster an festen und unbestimmten Einnahmen 62 Mk. 10 ßl.

Die Landschaft Bredstedt.

Die alte Nordergoesharde, seit 1812 mit der Propstei Husum verbunden, hat mit derselben ein gemeinschaftliches Schulregul. vom 21. Jan. 1825, wobei jedoch zu bemerken ist, daß in den Bredstedtschen Marschdistricten die Repartition der Schullasten nach Mattschuppen mit möglichster Schonung der sogenannten kleinen Leute, und in Langenhorn nach dem Rescr. vom 5. Jan. 1813 vorgenommen wird. Die Schulstellen in der Landschaft werden alle von den Kirchenvisitatoren besetzt. Die Bestallungsgebühr 12 Mk. und 3 Mk. 3 ßl. für den Stempel, nebst der Gebühr für die Prüfung 3 Mk., ersetzt der Schuldistrict, und wo der Lehrer zugleich Organist und Küster ist, das Kirchspiel zur Hälfte.

Bredstedt, welches eigentlich nur aus dem Flecken besteht, ist schon pag. 95 vorgekommen. Zur Kirche in Bredstedt halten sich

die 3 octroirten Koege; der Sophien-Magdalenen-, der Desmercieres- und der Reussenkoog, deren Bewohner (176) entweder Hauslehrer halten, oder sich vereinigen und einen gemeinschaftlichen Lehrer unter Inspection des Pastors halten können. Schulkinder in diesen Koegen 25.

15. Breklum,

das ausgedehnteste Kirchspiel, erstreckt sich mitten durch die Landschaft, von der Soholm-Au bis an die Hattstedter Marsch. Im Kirchspiel sind 2704 Dem. Marschland, das übrige, 2270 Ton., magere Geest und Moor, mit 1727 Einw.; für diese 7 Schulen mit 7 Lehrern und 300 Schülern.

42. Die Küster- und Districtsschule zu Breklum (34 Landstellen mit Borsbüll, 27 Häuser und 2 Mühlen, und Riddorf, 8 Landstellen). Eine gem. Schule von 85 Kindern, worin die wechsels. Schuleinr. ganz eingeführt ist. Die Wohnung ist gut und enthält 4 Stuben und eine Kammer; dabei ein guter Garten, Heideland zur Gräsung für 2 Kühe und 1 Ton. 2 Sch. 21 R. gutes Ackerland, 5 Tagsgrift Klühn (cf. Rescr. vom 27. Juli 1837) und 180 Mk. Schulgehalt. Als Küster und Organist 50 Ton. Gerste, 150 ℔ Käse, 100 ℔ Butter, 100 Bröte, 88 Mk. 12 ßl. Fixum u. an Accidentien bei Leichen (48) 1 Mk. 8 ßl., Copulationen (17) 1 Mk. 8 ßl. und von Wöchnerinnen (55) 4 ßl.

43. Die Districtsschule zu Almdorf. Ein ansehnliches Dorf von 54 Häusern, mit guten Wiesen am Almdorfer See. Die Schule ist eine gem. von 50 Kindern, die wechsels. Schuleinr. ganz eingeführt. Das Schulgebäude von 11 Fach und der Garten sind gut; 14 Sch. 27 R. gutes Ackerland, 5 Dem. Wiesenland, 4 Ton. Rocken, 3 Tagsgrift Klühn und 180 Mk. Gehalt.

44. Die Districtsschule zu Struckum, 28 Häuser und 1 Mühle; dazu Walsbüll, 39 Häuser, und Fesholm, 14 Häuser. Die Schule ist eine gemischte von 85 Kindern, die wechsels. Schuleinr. ganz eingeführt. Das Schulgeb. ist neu und gut; dabei ein Garten, hinreichend Land für 2 Kühe, 4 Ton. Rocken, 4 Tagsgrift Klühn und 180 Mk. Gehalt.

Die 4 folgenden Schulen waren früher Nebenschulen, sind aber durch ein Regul. vom 2. Nov. 1837 zu Districtsschulen erhoben und die Einnahme so bestimmt:

45. Die Districtsschule zu Vollstedt, 17 Häuser, in einer hohen sandigen Gegend, hat 15 Kinder. Der Lehrer

hat 3 Ton. Rocken, 2 Tagsgrift Klühn, 90 Mk. für Wohnung u. Kostgeld u. 70 Mk. Gehalt. Ein Schullocal ist vorhanden.

46. Die Districtsschule zu Högel, 26 Häuser, in der Heide, an der Landstraße nach Flensburg, hat 20 Kinder. Das Schulgebäude enthält nur die Lehrstube und eine Küche. Der Lehrer hat 3 Ton. Rocken, 2 Tagsgr. Klühn, 8000 Soden Torf, 90 Mk. für Wohnung und Kostgeld und 75 Mk. Gehalt.

47. Die Districtsschule zu Lütjenholm, nahe an der Soholmar, 29 Häuser, hat 25 Kinder. Ein Schullocal ist vorhanden. Der Lehrer hat 3 Ton. Rocken, 2 Tagsgr. Klühn, 90 Mk. für Wohnung und Kostgeld und 80 Mk. Gehalt.

48. Die Districtsschule zu Sönnebüll, 24 Häuser mit 2 Ziegeleien, von 20 Kindern. Der Lehrer hat vorläufig freie Station bei einem der Interessenten und 75 Mk. Gehalt.

Anmerk. Ellerbüll, in der Hattst. Marsch, gehört zum Schuldistrict Lundenberg.

16. Drellsdorf,

östlich von Breklum, hat an der Arlau, die es vom Amte Husum scheidet, gute Wiesen, 209 Häuser mit 1114 Einw. und 3 Schulen mit 4 Lehrern und 250 Schülern.

49. Die Haupt- und Küsterschule zu Drellsdorf, 80 Häuser und 2 Mühlen, hat in 2 Classen 80 Schüler. Die wechs. Schuleinr. ist ganz eingeführt. Das Schulhaus ist 1816 gebaut und massiv, 14 Fach lang; dabei ein guter Garten und hinreichendes Land für 3 Kühe, die 80ste Garbe von Rocken, Gerste und Hafer, die früheren Diaconatzehnten von Drellsdorf, 24,000 Soden Torf und 240 Mk. Schulgehalt, mit der Verpflichtung, einen Unterlehrer zu halten. Als Küster an Fixum 73 Mk. 8 ßl., 12 Mk. aus der Armenrechnung und an Accidentien bei Leichen (24) 1 Mk. 8 ßl., bei Taufen (28) 3 ßl. und bei Hochzeiten (7) 6 ßl.

3. Die Districtsschule zu Bohmstedt, ein beträchtliches Dorf, an der Gränze der Marsch, von 80 Häusern. Die Schule ist eine gemischte von 100 Kindern, davon circa 15 aus dem Armenhause. Die wechs. Schuleinr. ist ganz eingeführt. Das Schulgeb. ist gut eingerichtet; dabei ein kleiner Garten mit einigen Obstbäumen, 5 Ton. Rocken, hinlängl. Dienstland für 3 Kühe, nebst 9 Sch. gutem Ackerland, die 80ste Garbe Rocken, Hafer und Gerste, die früheren Dia-

conatzinsen vom Bohmstedt, hinlängl. Feurung für Schule und Haus und 288 Mk. Schulgehalt.

51. Die Districtsschule zu Groß=Ahrenshöft, dazu Klein=Ahrenshöft an die Marsch stoßend, zus. 22 Vollhufen, hier Ellemeden genannt, 2 Halbh. und 14 Kathen. Die Schule ist eine gem. von 70 Kindern, die wechsels. Schuleinr. eingeführt. Das Schulgeb. ist gut; dabei Garten und Land für 2 Kühe, 4 Ton. Rocken, die früheren Diaconatzehnten v. beiden Dörfern, an Werth circa 60 Mk., freie Feurung für Schule und Haus, und 135 Mk. Schulgehalt.

17. Joldelund,

ein ausgedehntes Kirchspiel, nördlich vom vorigen, bis ans Amt Flensburg; die Gegend ist mager und theilw. nicht urbar gemacht, hat aber gutes Torfmoor, nur 88 Häuser mit 587 Einw., 1 Districts= und 3 Nebenschulen mit 110 Kindern.

52. Die Küster= und Districtsschule zu Joldelund, 27 Hufen, die 4 Bohl machen. Eine gem. Schule von 60 Kindern, worin die wechsels. Schuleinr. ganz eingeführt ist. Die Kinder aus den Nebenschulen sollen in den letzten 2 Jahren vor der Confirmation diese Schule besuchen. Nach dem Rescr. vom 2. März 1833 ist eine Schulbibliothek gegründet. Der Lehrer hat außer freier Wohnung (welche vom ganzen Kirchspiele unterhalten wird, sowie die Schule von Joldelund allein), und 1 Garten, Land für 2 Kühe nebst einem Ertrage von 4 Ton. Rocken, 4 Ton. Buchweizen und den nöthigen Kartoffeln, 6000 ℔ Heu, 4 Ton. Schulrocken, 6 Tagsgr. Klühn und 150 Mk. Gehalt. Als Küster an Salair 50 Mk., an Accidentien 15 Mk. und an Sporteln 5 Mk.

53. Die Nebenschule zu Goldebeck, 13 kleine Hufen und 3 Kathen, von 15 Kindern. Der Lehrer hat außer freier Station bei einem der Interessenten 30 Mk. Gehalt.

54. Die Nebenschule zu Goldelund, 15 Hufen u. 10 Kathen, von 35 Kindern. Wohnung für den Lehrer ist bei der Schule, derselbe hat außer freier Station 45 Mk.

55. Die Nebenschule auf der Kolkerheide, 6 Col., von 10 Kindern. Der Lehrer wird gewöhnlich von den Interessenten von Martini bis Maitag angenommen.

Anmerk. Süderhaus 3 kleine Hufen, zus. 1 Bohl, gehört zur Schule in Lindau, Kirchspiel Nordhadstedt.

18. Viöl.

ein weitläuftiges Kirchspiel, zwischen Joldelund und dem Amte

Husum, wovon es die Arl=Aue scheidet, stößt gegen Osten an die Aemter Gottorf und Flensburg. Das Areal beträgt etwa 2 □M.; darauf in 17 Ortschaften 231 Feuerst., welche zus. 66 Bohl machen, mit 1573 Einw., für diese 6 Districts= und 2 Nebenschulen mit 300 Schülern.

56. Die Küster= und Districtsschule zu Viöl, 12 H., 13 Kathen, 6 Insten; dazu Eckstock, 1 Bohl; Boxlund, 7 H., 2 Katben, 4 Insten und das Wirthshaus Ackebro, mit der Mühle. Ist eine gem. Schule von 60 Kindern, die wechself. Schuleinr. eingeführt. Das Schulgeb. ist alt; dabei ein kleiner guter Garten, 10 Ton. Ackerland, 16 Ton. Heideland und 4 Demat Wiesengrund, 71 Sch. Korn nach dem alten Husumer Maaße, 30 Fuder Torf und 4 Faden Holz, 120 Mk. Schulgehalt (cf. Rescr. vom 2. Jan. 1827), 7 Mk 8 ßl. Vergütung für die Kinder aus der Nebenschule, 11 Mk. 4 ßl. Schulgeld für dieselben in den letzten Jahren, u. 50 Mk. Zulage aus Lorenz Jensens Legat. Als Küster 30 Mk. Salair, 15 Mk. für die Betglocke und 6 Mk. fürs Läuten, 3 Mk. bei der Kirchenrechnung und 90—100 Mk. an Accid.

57. Die Nebenschule für Kragelund und Hoxtrup, zus. 12 Hufenstellen und 2 Kathen, von 10 Kindern.

58. Die Districtsschule zu Behrendorf, 32 H., 7 Kathen, 20 Insten, zus. 17 Bohl. Eine gem. Schule von 60 Kindern, die wechself. Schuleinr. ist ganz eingeführt. Das Schulgeb. gut, enthält 3 Stuben, wovon 2 mit Oefen versehen; dabei ein guter Garten, 11 Ton. Ackerland, nebst 8000 ℔ Heu und die Nachweide von der Schulwiese (cf. Rescr. vom 6. März 1834), 58 Schipp Rocken nach dem alten Husumer Maaße, 30 Fuder Torf, 150 Mk. Schulgehalt, 5 Mk. 10 ßl. Vergütung für die Kinder aus der Nebenschule u. 11 Mk. 4 ßl. Schulgeld für dieselben in den letzten Jahren, nebst 50 Mk. Zulage aus Lorenz Jensens Legat.

59. Die Nebenschule zu Bondelum, 6 Hufen, 2 Kathen und 6 Insten, zus. 3 Bohl, von 15 Kindern.

60. Die Districtsschule für Sollwith, 9 Hufen, eine Kathe u. 11 Insten, zusammen 3 Bohl, mit Pobüll, 1 Hufe und 1 Inste, zusammen 2 Bohl; ist eine gemischte Schule von 30 Kindern. Der Lehrer hat ein gutes, im Winter geheiztes Zimmer, 85 Mk. 4 ßl. Kostgeld, 100 Mk. Gehalt und 12 Mk. 8 ßl. aus Lorenz Jensens Legat.

61. Die Districtsschule zu Löwenstedt, 10 Bohl, mit Ostenaue 2 Bohl, zus. 21 Hufen, 4 Kathen, 19 Insten und

einige Colonisten, von 45 Kindern. Bei der Schule ist eine Wohnung für den Lehrer, welcher außer freier Feurung 93 Mk. Kostgeld, 105 Mk. Schulgehalt und 12 Mk. 8 ßl. Zulage aus Lorenz Jensens Legat hat.

62. Die Districtsschule zu Haselund, 12 Hufen u. 3 Kathen, zusammen 2 Bohl, liegt zwischen diesem Dorfe, Kollund, 8 Hufen, 4 Kathen u. 3 Insten, zusammen 2 Bohl, und Brock, 4 Hufen, eine Kathe und 3 Insten, zusammen 2 Bohl, von 45 Kindern. Der Lehrer hat außer freier Wohnung und Feurung 100 Mk. Kostgeld, 100 Mk. Gehalt und 12 Mk. 8 ßl. Zulage aus Lorenz Jensens Legat.

63. Die Districtsschule zu Norstedt, 14 Hufen, 2 Kathen u. 10 Insten, zusammen 6 Bohl, mit Spinkebüll, 12 kleine Stellen, von 35 Kindern. Die Schule ist 1817 gebaut, dabei seit 1824 eine Wohnung mit einem kleinen Garten; der Lehrer hat 100 Mk. Kostgeld, 90 Mk. Gehalt und 12 Mk. 8 ßl. aus Lorenz Jensens Legat.

Anmerk. Ueber die Verwendung der Revenüen von Lorenz Jensens Legat cf. Rescr. vom 11. Nov. 1841.

19. Bargum,

ein kleines Kirchspiel, längs der Soholmau, welche die Landschaft Bredstedt vom Amte Tondern scheidet, meistens Geest, nur 913 Demat Marsch, mit 146 Wohnstellen und 638 Einwohnern; dafür 2 Districts- und eine Nebenschule mit 3 Lehrern u. 135 Kindern. Ueber die Concurrenz des Bargumer Koogs zu den Reallasten cf. Rescr. vom 23. Juni 1836.

64. Die Küster- und Districtsschule zu Wester-Bargum, 73 Feuerstellen, mit dem sogenannten Berg 4 Häuser. Die Schule ist eine gemischte von 70 Kindern, die wechselს. Schuleinr. theilweise eingeführt. Der Lehrer hat außer freier Wohnung mit Garten 5 Demat 4 Schipp 19 Ruthen Land, $2\frac{1}{4}$ Tagsgrift guten Torf und 135 Mk. Schulgehalt; als Küster von jedem Ehepaar 8 Garben Korn, von jeder Wittwe 4 Garben oder 1 ßl.; an Fixum 3 Mk., aus der Kirchspielsrechnung 6 Mk., fürs Anschreiben der Gesänge 3 Mk., für Zettel in Koogsangelegenheiten 6 Mk., fürs Affigiren von Anzeigen 12 Mk., für das Duplicat ꝛc. 3 Mk., für die Glocken 9 Mk. 8 ßl., als Todtengräber 12 Mk., Zinsen aus Legaten 8 Mk. 10 ßl., die Heuwindung vom Kirchhofe, an Opfer 30 Mk. und an Accidentien 30 Mk.

65. Die Districtsschule zu Oster-Bargum, 47 Feuerstellen mit einer Mühle Eine gemischte Schule von 50

Kindern. Das Schulgebäude ist klein und enthält nur 2 Stuben und 1 Küche. Der Lehrer erhält 100 Mk. Ersatz für Land, 3 Ton. Rocken, 2¼ Tagsgrift guten Torf und 135 Mk. Schulgehalt.

66. Die Nebenschule zu Soholmbrück, 2 große Wirthshäuser und einige Insten, dazu die Bohle, 2 Hufen, und 4 Häuser auf der Heide. Die Schule hat 15 Kinder. Der Lehrer hat freie Wohnung in der Schule und an Kostgeld und Gehalt 126 Mk.

20. Langenhorn,

westlich von Bargum, längs der Soholmau bis an Ockholm und südlich an Bordelum gränzend. Zum Kirchspiel gehören bedeutende Marschländereien, 5822 Demat. Die einzelnen Ortschaften, mit Ausnahme von Effkebüll, welches auf dem Mitteldeich zwischen den Koegen liegt, und Bollhaus an der Au, sind in einer langen Reihe an dem Rande der Geest gebaut, und führen davon den Namen Langenhorn. Im Ganzen sind hier 387 Häuser, mit 1700 Einwohnern, 4 Districtsschulen mit 5 Lehrern und 295 Schülern. cf. über die Vertheilung der Schullasten Rescr. vom 9. Juni 1831.

67. Die Haupt- und Küsterschule zu Westerlangenhorn hat in 2 Classen 135 Kinder; die wechself. Schuleinr. ist ganz eingeführt. Der Lehrer hat außer einer guten Wohnung mit Garten und Land für 2 Kühe, 4 Ton. Rocken, 4 Tagsgrift Klühn und 300 Mk. Gehalt mit der Verpflichtung, einen Unterlehrer zu halten. Als Küster und Organist 90 Mk. Fixum, 60 Matschoppengeld, 20 Mk. Milch- und Käsegeld, 30 Mk. fürs Affigiren von Bekanntmachungen, 30 Mk. Opfer und 70 Mk. an Accidentien.

68. Die Districtsschule für Ostlangenhorn mit Westloheide. Eine gem. Schule von 60 Kindern, worin die wechself. Schuleinr. theilweise eingeführt ist. Der Lehrer hat eine gute Wohnung von 12 Fach; dabei ein Garten von 13 □Ruth., 3 Saat 17 Ruth. Geestland u. 78 Mk. Ersatz bis zur Landauslegung, 4 Ton. Rocken, 3 Tagsgrift Klühn, ein Fuder Heidetorf und 180 Mk. Schulgehalt. cf. Rescr. vom 10. Juni 1828.

Anmerk. Nach Maaßgabe des Rescr. vom 22. Juni 1824 ist künftig der Organistendienst mit der Ostlangenhorner Schulstelle zu verbinden.

69. Die Districtsschule für Ostloheide und Mönkebüll. Eine gem. Schule von 60 Kindern, worin die

wechself. Schuleinr. eingeführt ist. Das Schulgebäude von 10 Fach ist 1820 neu gebaut; dabei ein kleiner Garten, 77 Mk. 8 ßl. Ersatz bis zur Landauslegung, 3 Ton. Rocken, 3 Tagsgrift Klühn u. 1 Fuder Heidetorf nebst 180 Mk. Gehalt.

70. Die Districtsschule zu Effkebüll, mitten in der Marsch, in alten Zeiten ein Kirchspiel für sich. Die Schule ist eine gemischte von 40 Kindern. Das Schulgeb. ist 9 Fach; dabei ein kleiner Garten, ½ Demat Land auf der Warft, 50 Mk. Ersatz für das fehlende, 3 Ton. Rocken, 3 Tagsgrift Klühn, 1 Fuder Heidetorf und 150 Mk. Gehalt.

Anmerk. Bollhuus, jenseits des Scheidestroms, gehört zum Schuldistricte Waygaard im Kirchspiel Riesum.

21. Bordelum,

zwischen Langenhorn und Bredstedt, gränzt gegen Westen an Ockholm. Wie in Langenhorn, liegen hier an der Gränze der Geest in einer langen Reihe die Dörfer Osterbordelum, Westerbordelum, Uphusum, Ebüll, Sterdebüll, Bütkebüll und Addebüll, weiter landeinwärts, an der Tonder Landstraße, Dörpum, zusammen mit 265 Wohnungen und 1224 Einwohnern. Es sind hier 2 Districts- und 2 Nebenschulen mit 4 Lehrern und 230 Schülern. Ueber die Concurrenz der Koege zu den Schullasten cf. Rescr. vom 7. Jan. 1831.

71. Die Küster- und Districtsschule zu Westerbordelum, 43 Häuser; dazu Osterbordelum, 46 Häuser; Stollberg, 4 Häuser mit einer Mühle und Uphusum, 7 Häuser und eine Mühle (cf. Rescr. vom 7. Jan. 1831). Die Schule ist eine gem. von 85 Kindern, die wechself. Schuleinrichtung ist ganz eingeführt. Der Lehrer hat eine gute Wohnung mit Garten, 1 Demat Marschland und 50 Schipp Geestland für 2 Kühe, 3 Ton. Rocken, 3½ Tagsgrift Klühn und 135 Mk. Schulgehalt. Als Küster 19 Stieg Eier, 60 ℔ Butter, 180 ℔ Käse, circa 38 Mk. Matschuppengeld, den Klingbeutel am ersten Weihnachts- und Pfingsttage circa 20 Mk., für Publicationen circa 12 Mk., an Fixum 52 Mk. 15 ßl. und 6 Mk. 11 ßl. aus Legaten; an Accidentien durchschnittlich von 11 vollen und 10 Kinderleichen 31 Mk. 11 ßl., von Taufen (35), à 5 ßl., 10 Mk. 15 ßl., von Verlobungen (11), à 8 ßl., 5 Mk. 8 ßl. und von Copulationen 11 Mk., zusammen circa 60 Mk.

72. Die Districtsschule zu Dörpum, 69 Feuerstellen mit 321 Ton. Land. Eine gem. Schule von 90 Kin-

dern, worin die wechself. Schuleinr. ganz eingeführt ist. Das Schulgebäude ist 1837 neu erbaut, 13 Fach lang und sehr gut eingerichtet; dabei ein guter Garten, 5 Demat gutes Ackerland und 3 Demat Wiesenland für 2 Kühe, 3 Ton. Rocken, 30 Fuder Torf, 4 Fuder Klühn und 180 Mk. Schulgehalt.

73. Die Nebenschule zu Bütkebüll, mit Addebüll 53 Wohnungen. Eine gem. Schule von 25 Kindern, hat ein Regul. vom 19. Mai 1842. Eine sehr gute Schulstube ist vorhanden. Der Lehrer erhält 100 Mk. für Kost und Logis und 90 Mk. an Gehalt.

74. Die Nebenschule zu Sterdebüll, mit Ebüll 49 Wohnungen. Eine gem. Schule von 30 Kindern, hat ein Regul. vom 19. Mai 1842. Bei der Schule ist ein kleiner Garten von 9 □Ruthen. Der Lehrer erhält 100 Mk. für Kost und Logis und 90 Mk. Gehalt.

22. Ockholm,

früher eine Hallig, seit 1550 eingedeicht u. jetzt landfest, enthält 1920 Demat. Durch den Koog geht ein 1735 angelegter Canal, an welchem ein Landungsplatz für kleine Fahrzeuge und eine Zollstätte ist. Das Kirchspiel, welches südl. von der Soholmau liegt, hat gegen 100 Wohnstellen mit 480 Einw. eine Districts- und eine Nebenschule mit 2 Lehrern und 120 Schülern. Zu Ockholm hält sich der octroirte Luisen-Reussenkoog.

75. Die Küster- und Districtsschule zu Ockholm ist eine gem. Schule von 100 Kindern. Das Schulgebäude ist 1836 neu gebaut; dabei 2 kleine Gärten, 6 Demat Marschland, 3 Ton. Rocken, 2 Tagsgrift Klühn für die Haushaltung und 1½ Tagsgrift für die Schule, 150 Mk. Schulgehalt, 60 Mk. für den Unterricht armer Kinder aus der Armencasse, 8—10 Mk. Schulgeld aus dem Luisen-Reussenkoog. Als Küster 25 Mk. Matschuppengeld, 8—10 Mk. für Bekanntmachungen, 80—90 Mk. aus der Kirchenrechnung und als Ersatz für ein fehlendes Demat Land, 10 Mk. an Opfer und circa 15 M. an Accidentien. Zu der Küsterstelle präsentiren die Kirchenvisitatoren, die Gemeinde wählt.

76. Die Nebenschule am Norderdeich von 20 Kindern. Der Lehrer wird von den Interessenten nach Privatvereinbarung angenommen.

7. Die Propstei Tondern,

gränzt gegen Norden an Törning-Lehn und die Propstei Apenrade, gegen Süden an die Propsteien Flensburg und Bredstedt, und erstreckt sich quer durch das Herzogthum von der Westsee bis an die Ostsee. Sie ist die größte Propstei im Herzogthum, zählt 44 Kirchspiele, auf einem Flächenraum von 24 □M. und hat, mit Ausnahme der Stadt, des Fleckens Wyck und des Birkorts Hoyer, 39,585 Einw. Unter diesen sind circa 7240 Schulkinder, welche in 96 Districts- und 27 Nebenschulen von 142 Lehrern unterrichtet werden, so daß durchschnittlich auf 51 Schüler ein Lehrer, und auf jede 100 Einw. circa 19 Schüler kommen. Die Schulsprache ist theils deutsch, theils dänisch; dänisch ist der kleinere Theil des Amtes mit 13,701 Einw., 46 Schulen, 50 Lehrern und 2725 Schülern; deutsch der größere mit 24,884 Einw., 77 Schulen, 92 Lehrern und 4515 Schülern.

Sämmtliche Landschulen der Propstei haben ein Regul. vom 28. April 1804, welches durch viele Rescripte näher modificirt ist.

Die Besetzung der Schulstellen, worüber die Rescr. v. 30. Aug. 1813 und 13. Juli 1830 das Nähere bestimmen, ist sehr verschieden. Die Küsterstellen in den Marschcommünen werden meist durch Wahl der Gemeindeglieder besetzt. Der Propst präsentirt, mit Ausnahme von Dagebüll wo die Hauptparticipanten dies thun. In Keitum schlägt das Schulcollegium dem Propsten 3 Schullehrer vor, welcher unter diesen den Geschicktesten ernennt. In den Geestdistricten werden die Küster, so wie alle Districtsschullehrer, von den Kirchenvisitatoren, bei denen die Gesuche einzureichen, ernannt. An Gebühr erhält der Propst von jedem Organisten oder Küster 36 Mk., 3 Mk. für den Stempel, und der Amtmann 3 Mk. für das Productum; von jedem Districtsschullehrer 18 Mk., für Examen und Stempel 6 Mk. u. der Amtmann für das Productum 3 Mk; die Unter- und Nebenschullehrer ernennt der Propst allein, und erhält von einem Unterlehrer 3 Mk. 4 ßl., von einem Nebenschullehrer für Examen und Bestallung 6 Mk. 4 ßl. Die Gebühren werden, wo Wahl ist, in der Regel vom Schuldistrict, sonst von den Lehrern selbst bezahlt, doch bezahlen die Interessenten der Nebenschulen die Anweisungsgebühr für den Lehrer mit 3 Mk. 4 ßl. selbst.

Jeder Districtsschullehrer soll nach dem Regul. außer

freier Wohnung mit Garten wenigstens Land für eine Kuh, auf der Geest ein bestimmtes Quantum von Rocken, in der Marsch von Gerste, freie Feurung zur Nothdurft für Haus und Schule, und ein festes Schulgehalt haben. Für einen Unterlehrer werden 60 Mk. vergütet. In der Marsch erstreckt sich die freie Bearbeitung des Landes blos auf die Hand- u. Spanndienste, welche die Beförderung des Graswuchses und die Einbergung des Heues erfordern, (Rescr. vom 22. Juni u. 11. Aug. 1818). Die Realschullasten werden über die Bohlsleute in der Geest, welche ⅛ Bohl und darüber, u. die Landleute in der Marsch, welche 8 Demat u. darüber haben, nach dem Contributionsthalersatz oder Dematzahl vertheilt. Auf Föhr gilt die Setzung zur Ecken-Rechnung als Norm. Auf Sylt werden die Schulleistungen wie die Kirchspielsausgaben repartirt. In Niebüll und Deetzbüll contribuiren beide Kirchspiele nach Dematzahl zu den Realschullasten. Das Schulgehalt wird nach Norm der Salariengelder vertheilt.

In Betreff des fleißigen Schulbesuchs der Kinder gelten die Verfügungen vom 16. Oct 1787 und 24. Sept. 1795, so wie nach den Verfügungen vom 18. Aug. 1779 u. 11. Nov. 1780, die Schulinteressenten unter gewissen Bedingungen ihre Kinder nach einer andern Schule senden dürfen. Jährlich soll vor der Specialvisitation öffentliche Schulprüfung gehalten werden, und die sämmtlichen Schullehrer des Kirchspiels haben sich monatlich zu einer Conferenz im Pastorate einzufinden.

Zu der Propstei gehören folgende Kirchsp. u. Schulen.

Tonder-Harde.

Die Schulsprache in der Harde ist in Uberg deutsch, in der Landgemeinde Tondern und in Abild dänisch.

1. Die Landgemeinde Tondern,

besteht aus den 4 Dörfern Twed, Korntwed, Groß u. Klein-Emmerschede und einigen einzelnen Häusern, die nordwärts von der Stadt liegen, zusammen 17 Bohl ausmachen und 513 Einwohner zählen. Diese bilden einen Schuldistrict.

1. Die Districtsschule bei Groß-Emmerschede, ist eine gem. Schule von 75 Kindern, worin die wechself. Schuleinr. theilw. eingeführt ist. Das Schulgeb. liegt mit dem Bethause für die Tonder Landgemeinde unter einem Dach, ist neu und gut eingerichtet und enthält 3 Stuben, wovon 2 mit Oefen versehen; dabei ein Backhaus und ein

großer Garten, 8 kl. Aecker Land zur Gräsung für eine Kuh, und eine vorläufige Entschädigung von 21 Mk. 4 ßl.; 17 Sch. Rocken und 17 Sch. Gerste, 12 Fuder Flaggen u. 200 Mk. Gehalt. Außerdem an Pfingstopfer für das Singen im Bethause circa 6 Mk. u. 3 Mk. 8 ßl. an Feuerstellengeld. Die Schule steht unter Insp. des dän. Predigers in Tondern.

2. Uberg,

$\frac{1}{2}$ Meile südwestl. von Tondern, südlich von der Widau; hat in 108 H. 450 Einw. und bildet 2 Schuldistricte, mit 2 Lehrern und 90 Schülern. Die Schulsprache im Kirchsp. ist deutsch.

2. Die Küster- und Districtsschule zu Uberg, dazu Bremsbüll, Bierremark. Engholm u. Mühlenhaus, zus. 12 Bauerhöfe und 8 Kathen. Die Schule ist eine gem. v. 20 Kindern, die wechsels. Schuleinr. theilw. eingeführt. Das Schulgeb. ist alt aber gut unterhalten; dabei ein kleiner fruchtbarer Garten, $2\frac{3}{4}$ Demat Heu und $\frac{1}{3}$ Demat Grasland, und an Entschädigung für fehlendes Land 48 Mk., 3 Ton. Rocken, 16,000 Soden Torf und 108 Mk. Schulgehalt. Als Küster $3\frac{1}{2}$ Ton. Gerste, 7 Mk. 8 ßl. Fixum, 14 Mk. Feuerstellengeld, circa 20 Mk. an Opfer und Accidentien u. 2 Fuder Sand.

3. Die Districtsschule zu Seth, 13 Bauerh. und 60 Kathen und Insten, die sich größtentheils von Gemüsebau ernähren. Die Schule ist eine gem. von 70 Kindern, die wechs. Schuleinr. theilw. eingeführt. Die Schulstube ist 1837 neu gebaut, die Wohnung im Ganzen mäßig; dabei ein Garten von 8 □R., 48 Mk. als Ersatz für fehlendes Dienstland, 3 Ton. Rocken, 2 Ton. Gerste, 8 Marschfuder Torf und 180 Mk. Schulgehalt.

3. Abild,

ein ausgedehntes Kirchspiel, nördlich von Tondern bis an Lügumkloster und Brede, wohin die Bewohner von Söllstedt ihre Todten begraben, hat in 161 H. 1079 Einw. und bildet 3 Schuldistricte mit 4 Lehrern und 200 Schülern.

9. Die Haupt- und Küsterschule zu Abild, ein großes Dorf von 18 B., 15 Kathen u. 43 Insten, mit 400 Einw., wozu Hommelhof, 1 H. und 1 Kathe; hat in 2 Classen 120 Schüler; die wechselseitige Schuleinrichtung ist ganz eingeführt. Das Schulgebäude ist 1822 neu gebaut und die Lehrstube 1837 durch 3 Fach erweitert, die Wohnung des Lehrers enthält 8 Fach; dabei ein Garten von 63 □Ellen, Land nach dem Inventar $3\frac{3}{4}$ Demat, und 18 Demat Heide-

land die aufgebrochen, urbar gemacht und als Schulland zu betrachten sind, für das fehlende Wiesenland 10 Fuder Heu, à 800 ℔, 5 Ton. 5 Sch. Rocken, für die Feurung nach Accord 45 Mk. 210 Mk. Schulgehalt und 40 Mk. für den Unterlehrer. Als Küster an Fixum 16 Mk. 8 ßl. Für das Läuten der Betglocke à Familie 3 ßl., an Opfer 30 Mk u. an Accidentien circa 45 Mk.

5. Die Districtsschule zu Wennemoos, wozu Nordhuus, Brodersgaard, Klienburg, Traustedt, Trilde, Jesperlund, Königsberg und Hörlund; zus. 23 B., 8 Kathen, 3 Col., die 7½ Bohl machen; hat ein Regul. vom 12. April 1814 und 1. Juli 1816, wornach die Schullasten pr. Demat repartirt werden. Die Schule ist eine gem. von 50 Kindern, die wechselſ. Schuleinr. ganz eingeführt. Das Schulgebäude liegt an der Landstraße nach Lygumkloster in der Nähe von Brodersgaard, ist gut und bequem eingerichtet, die Lehrstube ist 1837 erweitert; dabei ein guter Garten, 3 Demat 45 R. gutes Dienstland, 5 Fuder Heu, à 600 ℔, und 3 Fuder Stroh, à 480 ℔, 2 Ton. Rocken, 2 Ton. Buchweizen, 16 Fuder Flaggen und 5 Fuder Torf, 120 Mk. Schulgehalt vom District und 15 Mk. aus dem Schulfonds.

6. Die Districtsschule zu Söllstedt, mit Tykskov, zus. 16 Bauerst., 2 Kathen, 5 Insten und 4 Col. (cf. Regul. vom 1 Juli 1816). Eine gem. Schule von 40 Kindern, worin die wechselſ. Schuleinr. eingeführt ist. Das Schulgebäude ist 1827 neu aufgeführt, 10 Fach lang, 28 Fuß breit und 8 Fuß hoch, gut und bequem eingerichtet; dabei ein kl. Garten, Land zur Gräsung für 1 Kuh und 2 Schaafe, und das regl. Winterfutter, 2 Ton. Rocken, 1 Ton. Buchweizen, 1 Ton. Gerste, 16 Fuder Flaggen und 5 Fuder Torf, 105 Mk. Schulgehalt vom District u. 15 Mk. aus dem Schulfonds.

Hoyerharde.

Die Schulsprache in der ganzen Harde, № 4—6, ist dänisch.

4. Hoyer,

hat außer der Schule im Birkort, pag. 99, noch

7. eine Districtsschule zu Rutebüll für das Dorf, meistens von Fischern und Arbeitsleuten bewohnt, die Gath und den Hof Poppenbüll, mit 61 Interessenten und 300 Einw., welche zu Hoyer eingepfarrt sind. Die Schule hat ein Regul. vom 31. März 1814, zählt 65 Schüler; die wechselſ. Schuleinr. ist theilweise eingeführt. Das Schulgebäude

ist 1821 neu gebaut; dabei ein Garten von 4 □R., freie Gräsung und Futter für 1 Kuh, 3 Ton. Gerste, 3 Marschfuder Torf und 120 Mk. Schulgehalt, davon 45 Mk. aus dem Popsenschen Legate. cf. Rescr. vom 13. Dec. 1839.

5. Schads,

das nordwestl. Kirchsp. der Propstei, stößt an Ballum und Brede, besteht nur aus dem Dorfe Schads und den südlich davon belegenen Stellen, die Aas genannt; zus. 10 Bohlst., 42 Kathen und 8 Insten mit circa 500 Einw. und bildet einen Schuldistrict.

8. Die Küster- und Districtsschule zu Schads hat 40 Kinder in 2 Abtheilungen. Die wechsels. Schuleinr. ist ganz eingeführt. Die Lehrstube hält 312 □Fuß. Die Wohnung des Lehrers ist 8 Fach groß, bequem und gut eingerichtet; dabei ein ziemlicher Garten, 5 Demat Ackerland und Wiesenland für 2 Kühe und einige Schaafe, 2 Ton Rocken 12 Fuder Torf und ein Stück Flaggenerde, 120 Mk. Schullohn vom District, und 30 Mk. aus dem Popsenschen Legate. Als Küster 12 Mk. vom Pastoren, 9 Mk. von der Kirche u. circa 70 Mk. an Opfer und Accidentien.

Anmerk. Sommerschule für die dienenden Kinder.

6. Jerpstedt,

südwestlich vom vorigen, zwischen Ballum und Emmerlef, besteht aus den Dörfern Jerpstedt und Koldbye, 18 H., 35 Kathen und 14 Insten, mit 320 Einw. Zum Kirchspiel, das einen Schuldistrict bildet, gehört die unbewohnte Insel Jordsand.

9. Die Küster- und Districtsschule zu Jerpstedt, hat in 2 Abtheilungen 60 Kinder. Die wechsels. Schuleinrichtung ist theilweise eingeführt. Das Schulgebäude ist 1806 am nordwestlichen Ende des Dorfes etwas von der Kirche entfernt neu erbaut und 9 Fach lang, wovon 2 Fach die Lehrstube, 4 Fach die Wohnung und 3 Fach das Wirthschaftslocal ausmachen; dabei ein Garten von 39 □Ruthen. Das Schulland, 1 Fenne von 1 Demat 133 Ruthen und eine zweite von $4\frac{3}{4}$ Demat, ist vom Pastorat genommen und der Schullehrer zahlt davon zu Martini 7 Mk. 8 ßl.; 5 Ton. $1\frac{1}{2}$ Sch. Gerste, 3 Fuder Torf und 3 Fuder Flaggen, für die Schule nebst 5 Schiften Heide für die Haushaltung, 150 Mk. Schullohn vom District und 30 Mk. aus dem Popsenschen Legate. Als Küster $9\frac{1}{2}$ Gänse, für jede 1 Mk. 8 ßl., 48

Bröte, 45 ℔ Butter, 5 Mk. Käsegeld, 16 Mk. 4 ßl. Fixum, 3 ßl. von jedem Käthner und Insten als Michaelisgerechtigkeit, 25 Mk. an Opfer und 15 Mk. an Accidentien, nämlich 1—2 Mk. von jeder Leiche (6), 10—12 ßl. von jeder Wöchnerin (6), und 3 Mk. von jeder Hochzeit (2); außerdem 6—8 Mk. für Proclamata.

Anmerk. Jeden Freitag Nachmittag von 1—3 Uhr Sommerschule für dienende Kinder.

Widingharde

Die Schulsprache in der ganzen Harde, № 7—12, ist deutsch.

7. Aventoft,

¾ Meilen südwärts von Tondern, am Aventofter See, größtentheils von Käthnern und Tagelöhnern bewohnt, die sich vom Fischen und Rethschneiden nähren, hat 453 Einw. und in 2 Schulen 105 Kinder.

10. Die Küster- und Hauptschule zu Aventoft, mit Hungerburg 5 Bohlst., 6 Kathen 27 Insten und dem Kammergut Friesmark, ist eine gem. Schule von 50 Kindern; die wechself. Schuleinr. ist ganz eingeführt; das Schulgebäude ist klein, aber neu und freundlich; dabei ein guter Garten, 2 Demat 71 R. Grasland, 3 Ton. $2\frac{1}{16}$ Sch. Heuland und 24 Mk. Ersatz für fehlendes Dienstland, 1 Ton. Rocken, 1 Ton. Gerste, 6000 Soden Torf und an Schulgehalt 108 Mk. Als Küster an Fixum von der Kirche 16 Mk., von der Gemeinde 6 Mk, an Opfer circa 50 Mk. und an Accidentien: bei Leichen (8) 1 Mk. 8 ßl. bis 6 Mk., von Wöchnerinnen (10) 1—2 Mk., Copulationen (4) 4 Mk. und für Privatpublicationen 4 ßl.

11. Die Nebenschule zu Rosenkranz mit den Fischerhäusern, hat 55 Kinder. Ein neues Schullocal ist erbaut, aber ohne Wohnung für den Lehrer, der für Kost und Logis 132 Mk. und 105 Mk. Schullohn erhält.

8. Neukirchen,

südlich vom vorigen, ein ziemlich ausgedehntes Kirchspiel, welches ein Areal von circa 2200 Demat mit 171 Häusern und 856 Einwohnern hat. Die Häuser liegen in kleinen Abheilungen zerstreut und führen besondere Namen. Schulen sind 3, mit 4 Lehrern und 140 Schülern.

12. Die Küster- und Hauptschule zu Neukirchen,

hat in 2 Abtheilungen 90 Kinder; das Schulgebäude ist neu und gut eingerichtet, dabei ein großer Garten, 2⅚ Demat gutes Marschland, nahe beim Hause, 4 Ton. Gerste, 20 Mk. Feurungsgeld, 210 Mk. Schulgehalt und 40 Mk. für den Unterlehrer. Als Küster 90 Mk. Feuerstellengeld, 9 Mk. Fixum für verschiedene Küstergeschäfte, 50 Mk. Opfer, und an Accidentien: für Taufen 12 Mk., für Trauungen 6 Mk. und für Leichen 18 Mk.

13. Die Nebenschule für Nord- und Süd-Hesbüll, von 15 Kindern. Der Lehrer hat freie Wohnung und Station bei einem der Eingesessenen und 30 Mk. Schullohn, wovon 15 Mk. aus dem Popsenschen Legate.

14. Die Nebenschule auf der Hörn, dazu die Stellen Nordostdeich, Hülltoft, Groß- und Nord-Feddersbüll, Segelsbüll und Nienhof. Die Schule zählt 30 Kinder; der Lehrer hat an Kostgeld und Schullohn zusammen 150 Mk., davon 15 Mk. aus dem Popsenschen Legate.

Anmerk. Jeden Sonnabend von 7 — 9 Uhr Morgens Sommerschule für die dienenden Kinder.

9. Rodenäs,

nordwestlich von Neukirchen, an der Westsee, hat ein Areal von reichlich 2000 Demat, und in 131 in einzelnen Gruppen zerstreut liegenden Häusern 540 Einwohner, für diese 3 Schulen mit 140 Schülern.

15. Die Küster- und Districtsschule zu Rodenäs, eine gem. Schule von 75 Kindern, worin die wechself. Schuleinr. ganz eingeführt ist. Das Schulgebäude liegt bei der Kirche, ist 1832 neu gebaut, 12 Fach lang und gut eingerichtet, dabei ein guter Garten, 8 Demat Dienstland, 2 Ton. Gerste, 2 Marschfuder Torf und 120 Mk. Schulgehalt, davon 9 Mk. aus dem Struckschen Legate. Als Küster 12 Mk. Fixum, 20 Mk. an Opfer und an Accidentien bei Leichen (17) 8 ßl. oder 1 Mk. 12 ßl., von Wöchnerinnen (18) eine kleine Gabe, bei jeder Verlobung 4 ßl. und von jeder Hochzeit (6) 1 Mk. Die Kinder aus den Schulen zu Ophusum und Norddeich besuchen herkömmlicher Weise den letzten Winter vor der Confirmation die Schule in Rodenäs und zahlen für den Unterricht jedes 2 Mk.

16. Die Districtsschule zu Ophusum, dazu Tevelum, Neudorf und Sibbertshusen. Eine gem. Schule von 30 Kindern. Das Schulgebäude ist klein; dabei ein Garten

von 8 □R., 36 Mk. zur Unterhaltung einer Kuh, 2 Ton. Gerste, 2 Marschfuder Torf, 120 Mk. Schulgehalt, wovon 30 Mk. aus dem Popsenschen Legate.

17. Die Districtsschule zu Norddeich, dazu Nikkertsbüll, Krumhusum, Sieltoft und 4 Wohnstellen von den Markhäusern. Eine gem. Schule von 35 Kindern, worin die wechself. Schuleinr. eingeführt ist. Das Schulgebäude ist 8 Fach lang, alt aber gut unterhalten und eingerichtet; dabei ein Garten von 24 □R. und ein Spielplatz von 26 □R., 63 Mk. Ersatz für fehlendes Dienstland, 2½ Ton. Gerste, 2 Marschfuder Torf und 120 Mk. Schulgehalt, wovon 30 Mk. aus dem Popsenschen Legate.

Anmerk. Unter Inspection des Pastorats zu Rodenäs steht die Patronatsschule für den octroirten Friedr.- und Ruttebüller Koog im Friedrichskoogdeich, pag. 139.

Am Sonntag Morgen 2stündige Sommerschule für die größern dienenden Kinder.

10. Klanxbüll,

südlich von dem vorigen, an der Westsee, circa 1500 Demat, mit 69 Feuerstellen und 244 Einwohnern. Das ganze Kirchspiel bildet einen Schuldistrict.

18. Die Küster- und Districtsschule liegt in Westerklanxbüll, ist eine gem. Schule von 40 Kindern, worin die wechself. Schuleinr. theilweise eingeführt ist. Das Schulgebäude ist recht gut; dabei ein Garten von 16 □R., Land zur Gräsung und Winterfütterung für 2 Kühe, 4 T. Gerste, 2 Marschfuder Torf, 180 Mk. Schulgehalt, wovon 30 Mk. aus dem Popsenschen Legate. Als Küster 14 Mk. 8 ßl. an festen und circa 50 Mk. an zufälligen Einnahmen.

Anmerk. Sommerschule für die dienenden Kinder Sonnabends von 6 bis 8 Uhr Morgens. Zu einer Schulbibliothek giebt die Kirche seit 1837 jährlich 15 ℔.

11. Horsbüll,

zwischen Klanxbüll, Neukirchen und Emmelsbüll, an der Westsee, circa 1950 Demat, mit 94 Feuerstellen, größtentheils am Seedeich, und 437 Einw., hat 5 Schulen mit 72 Kindern.

19. Die Küster- und Districtsschule zu Althorsbüll, wozu Neuhorsbüll, Wange, Ulfhusum, Benninghusum, Hunnewerthhusum, Südhedderbüll und ein Haus auf dem Osterfelde, zusammen 72 Feuerstellen. Die Schule ist eine gem. von 60 Kindern, die wechself. Schuleinr. eingeführt,

die Lehrstube 1836 erweitert; dabei ein guter Garten, 24 Demat Dienstland, 8 ßl. von jeder Feuerstelle, im Ganzen 45 Mk., 3 Marschf. Torf und 200 Mk. Schullohn. Als Küster 4 Mk. 12 ßl. aus der Ständerechnung, 4 ßl. von der Kirche, circa 15 Mk. an Opfer u. circa 25 Mk. an Accidentien.

20. Die Nebenschule zu Diedersbüll, mit Kleiende, Gaarde u. einem Haus auf der Mark, hat 15 Kinder, welche in den letzten Jahren vor der Confirmation die Hauptschule besuchen und dafür à Kind 3 Mk. zahlen. Für Schullocal und Heizung sorgt der District. Der Lehrer erhält an Schullohn und Kostgeld 100 Mk., wovon 45 Mk. aus dem Popsenschen Legate.

Anmerk. Für die größeren, dienenden Kinder ist eine Sommerschule eingerichtet.

12. Emmelsbüll,

südlich vom vorigen, bis an den octr. Chr.-Albr.- u. Marienkoog, circa 1700 Demat, mit 211 Feuerstellen und 805 E., hat 2 Districts- und 2 Nebenschulen, mit 200 Schülern.

21. Die Küster- und Districtsschule zu Emmelsbüll, dazu die Hälfte der Wohnungen auf dem kleinen Koogsdeich, der Mühlendeich, Saydt, Ebbüll und die Mark. Die Schule ist eine gem. von 80 Kindern; die wechself. Schuleinr. ist ganz eingeführt. Das Schulgebäude ist recht gut, dabei ein Garten von 10 □Ruthen, mit einigen alten guten Fruchtbäumen, 12 Demat Dienstland, 4 Ton. Gerste, 4 Marschf. Torf (cf. Rescr. vom 31. Aug. 1838) und 160 Mk. Schulgehalt. Als Küster 15 Mk. 8 ßl. Fixum und circa 100 Mk. an Opfer und Accidentien.

22. Die Districtsschule zu Katzhörn, dazu Wrewelsbüll, die Wohnstellen auf dem Südergotteskoogdeich, Mittelkleinkoogdeich und die Hälfte des kleinen Koogdeichs. Eine gem. Schule von 40 Kindern, worin die wechself. Schuleinr. ganz eingeführt ist. Das Schulgebäude ist 1815 neu gebaut, 9 Fach lang und gut; dabei ein kleiner Garten, 72 Ruthen Dienstland und für das fehlende 36 Mk. jährlich, 2 Marschf. Torf, 2 Ton. Gerste und 100 Mk. Schulgehalt, wovon 39 Mk. aus dem Popsenschen Legate.

23. Die Nebenschule zu Toftum, mit den Wohnstellen am Süderdeich, hat 40 Kinder. Der Lehrer hat Logis und Kost bei einem der Interessenten, und 54 Mk. Schullohn, wovon 18 Mk. aus dem Popsenschen Legate.

24. Die Nebenschule zu Hoddebüll, mit den Wohnstellen im Gotteskoog und Rotzbüll, von 40 Kindern. Die Schule hält 160 □F. u. ist gut unterhalten. Der Lehrer hat Logis und Beköstigung bei einem der Interessenten u. 60 Mk. Schullohn, wovon 18 Mk. aus dem Popsenschen Legate.

Anmerk. Die Kinder aus den beiden N. Sch. besuchen den Winter vor ihrer Confirmation, gegen eine Vergütung von 2 Mk. für jedes Kind, die Schule in Emmelsbüll.

Bökingharde.

Die Schulsprache in der ganzen Harde, № 13—18, ist deutsch.

13. Niebüll,

liegt $2\frac{1}{4}$ Meilen südlich von Tondern, auf festen Sanddünen, und hat auf der Westseite Marsch, auf der Ostseite Geest. Das Kirchspiel hat mit 20 Häusern aus dem Chr.-Albr. u. Gotteskoog, die sich hierher halten, 355 Feuerstellen, davon das Dorf Niebüll allein 230, mit 1500 Einw.; für diese 2 Districts- und 2 Nebenschulen, mit 5 Lehrern und 300 Schülern. Ueber die Repartition der Schullasten cf. Rescr. vom 8. August 1837.

25. Die Haupt- und Küsterschule zu Nord-Niebüll, dazu Niebüll, bis zur mittelsten Windmühle, 4 Wohnungen in Tegelvang und die Wohnung am Uhlebüller Deich bis zur Graupenmühle. Die Schule hat eine Elementarcl. von 80 und eine Obercl. von 60, zus. 140 Kindern; außerdem besuchen die Schule in der Regel 20 Kinder, die nicht zum eigentlichen Districte gehören, also zus. 160 Schüler; die wechself. Schuleinr. ist ganz eingeführt. Wohnung u. Schule sind 1834 neu gebaut und sehr gut; dabei ein kleiner Garten, 7 Demat Dienstland und für die freie Bearbeitung desselben eine Vergütung von 50 Mk; für Kinder aus den Nebenschulen jährlich circa 45 Mk., 6 Fuder Torf, 420 Mk. Schulgehalt und 60 Mk. für den Unterlehrer.

Der Hauptlehrer ist zugleich Organist und Küster u. hat als solcher 90 Mk. Fixum, 15 Mk. Küstergebühr, 22 Mk. aus der Ständerechnung, 50 Mk. an Proclam.-Gebühren, für Abschreiben und Insinuiren, 50 Mk. an Opfer, u. an Accidentien circa 90 Mk., nämlich bei Leichen 60, bei Copulationen 18 und von Wöchnerinnen 12 Mk.; außerdem 3 Fuder Sand.

26. Die Districtsschule zu Süd-Niebüll, dazu der übrige südliche Theil von Niebüll, 3 Wohnungen in der Butterfenne und die Kathe Petersburg. Die Schule ist eine gemischte von 90 Kindern, die wechsels. Schuleinr. ganz eingeführt. Die Lehrstube 6 Fach; mit Inbegriff des Gartens 48 □R. Stavenland und 60 Mk. Vergütung für das fehlende, 2 Ton. Rocken, 2 Ton. Gerste, 6 Marschfuder Torf und 270 Mk. Schulgehalt.

27. Die Districtsschule zu Uhlebüll, mit Gath, hat 48 Interessenten und 30 Kinder. Nach einem Rescr. vom 30. Jan. 1800 besuchen die Kinder nach dem 12ten Jahre die Schule in N. Niebüll. Das Schulgebäude enthält nur die Lehrstube. Für Feurung sorgt der District. Der Lehrer erhält 60 Mk. Schullohn und 104 Mk. Kostgeld.

28. Die Nebenschule für Langstoft, mit Süderende und einigen Wohnstellen im Gotteskoog, hat 22 Interessenten, 20 Kinder, welche nach dem 12ten Jahre die Schule in N. Niebüll besuchen. Das Schulhaus enthält nur die Schulstube. Der Lehrer hat 45 Mk. Schullohn u. 104 Mk. Kostgeld.

14. Deetzbüll,

besteht außer 3 Wohnstellen im Gotteskoog, nur aus dem Dorfe Deetzbüll, welches sich südlich an Niebüll anschließt und mit demselben fast einen Ort zu bilden scheint; es hat 117 Feuerstellen, mit 550 Einwohnern, die einen Schuldistr. bilden.

29. Die Haupt- und Küsterschule zu Deetzbüll hat reichlich 100 Kinder in 2 Classen; die wechsels. Schuleinr. ist ganz eingeführt. Das Schulhaus ist 1838 neu gebaut; dabei ein Garten von 20 □R., 4 Demat Wiesenland, welche 8 Fuder Heu geben, 2 Demat Ackerland und für fehlendes Grasland als Ersatz 30 Mk., für die freie Bearbeitung nach Accord 50 Mk., 2 Ton. Rocken, 2 Ton. Gerste, 4 Marschfuder Torf, 200 Mk. Schulgehalt und 40 Mk. für den Unterlehrer. Als Küster 8 Mk. 12 ßl. an Fixum, 6 Mk. bei der Ständerechnung, 24 Mk. für Publicationen, 25 Mk. an Opfer, und an Accidentien: bei Leichen 40 Mk., Copulationen 18 Mk. und Taufen 12 Mk.

Anmerk. Sommerschule für dienende Kinder am Mittwoch von 1—3 Uhr. Die Reallasten der Schulen zu Niebüll und Deetzbüll werden gemeinschaftlich getragen und über die 4000 Demat beider Kirchspiele repartirt; die Königl. Casse bezahlt dazu 100 ℛ, wegen herrschaftlicher Ländereien im Gotteskoog.

Unter Inspection des Pastors in Deetzbüll steht auch die Patronatsschule für die octroirten Christian-Albrechts-Koege. pag. 138.

15. Lindholm,

$2\frac{1}{2}$ Meile südlich von Tondern, zwischen Deezbüll und Klixbüll, im sogenannten Ostermoor, hat 1220 Einwohner und 3 Schuldistricte mit 3 Lehrern und 275 Schülern.

30. Die Küster- u. Districtsschule zu Süd-Lindholm, mit dem Holm. Eine gem. Schule von 110 Kindern, worin die wechself. Schuleinr. ganz eingeführt ist. Die Schulstelle ist eine Wahlstelle, die Kirchenvisitatoren präsentiren, die Gemeinde wählt. Das Schulgebäude ist 1842 neu gebaut, wozu die K. Casse 750 Mk. und der District 1000 Mk. gab; dabei 2 kleine Gärten, $17\frac{1}{4}$ Demat Schulland, wovon $\frac{1}{3}$ gutes Ackerland, u. in der Nähe des Hauses, für die freie Bearbeitung nach Accord 50 Mk., 4 Marschfuder Torf und 200 Mk. Schulgehalt. Als Küster von jeder Feuerstelle 3 ßl., zus. 48 Mk. 12 ßl.; für den Klingbeutel, das Opfer am Neujahrstage, an verschiedenen festen Einnahmen 14 Mk. 10 ßl., und an Opfer und Accidentien reichlich 100 Mk.

31. Die Districtsschule zu Nord-Lindholm, mit Legerade. Eine gem. Schule von 75 Kindern, worin die wechself. Schuleinr. ganz eingeführt ist. Das Schulgebäude ist gut; dabei ein kleiner Garten, 3 Demat $88\frac{1}{8}$ R. Dienstland, $1\frac{1}{2}$ Ton. Rocken, $1\frac{1}{2}$ Ton. Gerste, 4 Marschfuder Torf, 150 Mk. Schulgehalt u. 45 Mk. aus dem Popsenschen Legate.

Anmerk. Der Schule zu Nord-Lindholm sind durch das Testament des weil. Fr. Nissen 10,000 ℛ vermacht, dessen Ertrag sich jährlich auf circa 500 ℛ beläuft; davon erhält vorläufig der Bruder des Legators bis zu seinem Tode 100 ℛ und 300 ℛ werden als Pension an den abgegangenen Schullehrer bezahlt.

32. Die Districtsschule zu Klockries, mit Kempenhaus, 94 Wohnstellen, mit 450 Einwohnern. Eine gemischte Schule von 90 Kindern, worin die wechself. Schuleinr. ganz eingeführt ist. Das Schulgebäude ist 1818 neu erbaut, hält, die Schule abgerechnet, 8 Fach, mit 3 geräumigen Zimmern, wovon 2 mit Oefen versehen; dabei ein Garten von 18 □R., $153\frac{3}{8}$ □R. Ackerland, und 3 Demat $70\frac{1}{4}$ R. im Kohldammer Koog, mit freier Bearbeitung, $1\frac{1}{2}$ Ton. Rocken, $1\frac{1}{2}$ Ton. Gerste, 4 M. Fuder Torf, 150 Mk. Schulgehalt und 45 Mk. aus dem Popsenschen Legate.

Anmerk. In allen 3 Schulen Sommerschule für dienende Kinder, 2 Stunden in der Woche.

16. Riesum,

liegt eine kleine halbe Meile südlich von Lindholm, das Kirch-

spiel erstreckt sich zwischen den octr. Koegen und Fahretoft im Norden, und der Leckerau und Bredstedt im Süden bis an die Westsee; hat gegen 1000 Einw., und 3 Schulen mit 4 Lehrern und 230 Schülern.

33. Die Küster- und Hauptschule zu Riesum, dazu Norder- und Süder-Riesum, 2 Wohnstellen im Störtewecker und 3 im Kohldammer Koog, hat in 2 Classen 120 Schüler. Die wechself. Schuleinr. ist ganz eingeführt. Das Schulgebäude ist 1834 neu gebaut, groß und geräumig; dabei ein kleiner fruchtbarer Garten, 6½ Demat gutes Dienstland und für die freie Bearbeitung 57 Mk. 8 ßl., 2 Ton. Rocken, 2 Ton. Gerste, 4 Marschfuder Torf, 240 Mk. Schulgehalt und 40 Mk. für den Unterlehrer.

Als Küster an Fixum 101 Mk., für das Schreiben der Rechnungen und Duplicate 7 Mk. 4 ßl. und reichlich 200 Mk. an zufälligen Einnahmen.

34. Die Districtsschule zu Maasbüll, von 60 Kindern. Die wechself. Schuleinr. ist ganz eingeführt. Errichtet durch ein Rescr. vom 27. März 1842, in welchem Jahre ein neues schönes Schulhaus gebaut ward, wozu die Königl. Casse 2300 Mk. und der District 270 Mk. gab; dabei ein guter Garten, 10 Demat Land im Herrenkoog, 5 Ton. Rocken, 6 Ton. Gerste, 90 Mk. Schulgehalt und 30 Mk. aus dem Popsenschen Legate.

35. Die Districtsschule zu Waygaard, dazu Norder-Waygaard und Bollhuus. Eine gem. Schule von 50 Kindern, worin die wechself. Schuleinr. ganz eingeführt ist. Im Sommer 1842 ist ein neues schönes Schulhaus auf Königl. Kosten aufgeführt, und die Stelle durch ein Rescr. vom 27. Mai bedeutend verbessert. 1 Demat 71¾ R. Land für 1 Kuh und 2 Schaafe und außerdem 6 Demat, in der Roesfenne, 4 Ton. Gerste, 3 Ton. Rocken, 7 Marschfuder Torf, 90 Mk. Schullohn und 45 Mk. aus dem Popsenschen Legate, cf. Rescr. vom 24. Decbr. 1840.

17. Dagebüll,

früher eine Hallig, seit 1727 landfest, hat eine Octroy vom 20 Sept. 1700 und liegt hart an der Westsee, Ueberfahrt nach Wyck auf Föhr. Der Koog hat ein Areal von 1005 Demat mit 412 Einw. und bildet einen Schuldistrict.

36. Die Küster- Districtsschule zu Dagebüll, hat mit Einschluß der Kinder aus dem Julianern- u. Kleiseerkoog

90 Schüler. Die Schule ist eine gemischte, die wechselseitige Schuleinr. ganz eingeführt; die Hauptparticipianten als Patrone präsentiren, die Interessenten wählen den Lehrer. Das Schulgebäude ist 1827 neu aufgeführt und gut eingerichtet, die Lehrstube hält 672 □F.; dabei ein kleiner fruchtbarer Garten, 4 Dem. 5¾ R. Dienstland im Dagebüller und 1 Dem. 63¾ R. im Marienkoog, 4 Ton. Gerste, 4800 Soden Torf und 200 Mk. Schulgehalt; außerdem für die Kinder aus dem Jul.- u. Kleinseerkerkoog 60 Mk., und für die Kinder in dem Westerdistr. von Dagebüll 60 Mk; an Küstersalair a Feuerstelle 15 ßl., macht circa 90 Mk.; an Opfer 30 Mk., Publicationsgebühren 30 Mk. und an Accidentien: bei Leichen 20 Mk., Copulationen 7 Mk. 8 ßl. und von Wöchnerinnen 12 Mk., zusammen circa 50 Mk.

Anmerk. Zweistündige Sommerschule für die dienenden Kinder.
Unter Inspection des Pastors zu Dagebüll steht noch die Patronatsschule in dem octroirten Marienkoog. pag. 139.

18. Fahretoft,

ebenfalls früher eine Hallig, seit 1688 landfest. Zum Kirchspiel, welches das südwestlichste der Propstei ist, gehören 1100 Demat im Fahretofter, 300 im Bottschloter und 216 Demat im Blumenkoog, mit 127 Feuerstellen und 600 Einwohnern, welche einen Schuldistrict ausmachen.

37. Die Haupt- und Küsterschule in Fahretoft hat in 2 Abtheilungen reichlich 90 Schüler, worin die wechselseitige Schuleinr. theilw. eingeführt ist. Das Schulgebäude ist sehr gut eingerichtet; dabei ein Garten mit guten Obstbäumen, 4 Demat 36 R. des besten Marschlandes, 4 Ton. Gerste, 5 Marschfuder Torf, 220 Mk. Schulgehalt, 30 Mk. aus dem Popsenschen Legate u. 60 Mk. für den Unterlehrer. Als Küster an Fixum 60 Mk., bei der Kirchenrechnung 6 Mk. 11 ßl. und an Accidentien circa 90 Mk. Die Kirchenvisitatoren präsentiren, die Gemeinde wählt.

In der Westsee liegen noch 2 Inseln, welche größtentheils zur Propstei Tondern gehören, nämlich von

der Insel Föhr

die Landschaft Osterlandföhr oder die Kirchspiele St. Nicolai und St. Johannis, mit 2443 Einwohnern, wovon 648 auf den Flecken Wyck kommen. Die Einwohner sind friesischen Ursprungs, Seefahrt, Ackerbau und Vogelfang die Hauptnahrungszweige. In den beiden Kirchspielen sind, außer

der Fleckenschule in Wyck, 7 Schulen mit 8 Lehrern und 430 Schülern, so daß 54 Schüler auf einen Lehrer und 24 Schulkinder auf jede 100 Einwohner kommen. cf. Beschreibung u. Chronik v. Org. Peters u. F. v. Warnstedt Föhr und das Wilhelminenbad.

19. Das Kirchspiel St. Johannis

erstreckt sich zwischen St. Nikolai und St. Laurentii mitten durch die Insel, und besteht aus 7 Dörfern, mit 497 Häusern und 1864 Einwohnern. Schulen sind 5, mit 7 Lehrern und 320 Schülern, wovon Nieblum und Borgsum unter Aufsicht des Pastors, Midlum, Alkersum und Oevenum unter Aufsicht des Diaconi stehen.

38. Die Haupt- und Küsterschule zu Nieblum, für dies große und schöne Dorf von 117 Häusern, hat in 2 Classen 90 Kinder, wovon 14 aus dem Armenhause; die wechself. Schuleinr. ist ganz eingeführt. Das Wohnhaus des Küsters ist 1829 angekauft und sehr gut. Die Schule liegt für sich, etwas vom Hause entfernt; dabei ein großer Garten, mit Ulmen und Dornen eingefriedigt. Als Schullehrer ein freiwilliges Geschenk zu Weihnacht von 12 Mk., 30 Mk. Feurungsgeld und 400 Mk. Schulgehalt, mit der Verpflichtung, einen examinirten Gehülfen zu halten. Als Küster 18 Demat Geestland, $11\frac{1}{4}$ Ton. Gerste, 20 Drag Rocken, 46 Mk. $4\frac{1}{2}$ ßl. an Fixum und Stavengeld, und circa 120 Mk. an Accidentien. Der Küster führt auch die Armen- und Kirchspielsrechnung, wofür er 39 Mk. erhält.

39. Die Districtsschule zu Midlum, 85 Häuser. Eine gemischte Schule von 40 Kindern, worin die wechself. Schuleinr. theilweise eingeführt ist. Das Wohnhaus liegt von der Schule entfernt am westl. Ende des Dorfes, ist 8 Fach lang und gut eingerichtet; dabei ein kleiner Garten, für fehlendes Dienstland 36 Mk., Feurungsgeld 24 Mk., 2 Ton. Rocken, 2 Ton Gerste, 150 Mk. Schulgehalt und 30 Mk. aus dem Popsenschen Legate. Der Lehrer ist zugleich Organist an der St. Joh. Kirche, und hat als solcher ein Gehalt von 126 Mk. 9 ßl., $22\frac{1}{2}$ Ton. Gerste, an verschiedenen Revenüen aus der Joh. und Nik. Gemeinde 23 Mk. 5 ßl., Opfer zu Weihnacht 15 Mk. und circa 6 Mk. an Accidentien.

40. Die Districtsschule zu Alkersum, 93 H. Eine gem. Schule von 40 Kindern, worin die wechself. Schuleinr. theilw. eingeführt ist. Das Wohnhaus ist alt; dabei ein kl.

Garten, 5 Demat Dienstland und für das fehlende 20 Mk., 2 Ton. Rocken, 2 Ton. Gerste, 24 Mk. Feurungsgeld, 15 Mk. Vergütung für Immunität, 170 Mk. Schulgehalt und 30 Mk. aus dem Popsenschen Legate.

41. Die Districtsschule zu Oevenum, 148 H. hat in 2 Classen 75 Kinder. Die wechselseitige Schuleinrichtung ist theilw. eingeführt. Der Schullehrer erhält für die Wohnung eine Vergütung von 30 Mk. und für fehlendes Dienstland 36 Mk., von der Commüne eine Zulage von 24 Mk., 3 Ton. Rocken, 3 Ton. Gerste, 30 Mk. Feurungsgeld, 375 Mk. Schulgehalt und 40 Mk. für einen Unterlehrer.

42. Die Districtsschule zu Borgsum, mit Witsum und Goting. Eine gem. Schule von 75 Kindern, worin die wechself. Schuleinr. theilw. eingeführt ist. Das Wohnhaus ist sehr verbessert; der Garten gut, 3½ Demat Acker- und 3½ Demat Marschland, 2 Ton. Rocken, 2 Ton. Gerste, 24 Mk. Feurungsgeld und 165 Mk. Schulgehalt.

Anmerk. Nach dem Tode des früheren Lehrers in Goting, welches jetzt mit Borgsum combinirt ist, ward diese Schulstelle verbessert mit 1½ Demat Ackerland und 24 Mk. Zulage, 1½ Ton. Rocken, 1½ Ton. Gerste, 12 Mk. Feurungsgeld und 70 Mk. Schulgehalt.

20. Das Kirchspiel St. Nikolai,

besteht aus den Dörfern Boldixum und Wrixum und dem Flecken Wyck, und begreift den südlichen Theil der Insel, mit circa 1200 Einw., wovon 684 auf Wyck kommen. Außer der Fleckenschule, pag. 103, hat jedes Dorf eine Schule mit 3 Lehrern und 110 Schülern.

43. Die Küster- und Districtsschule zu Boldixum, 71 H. Eine gem. Schule von 50 Kindern, worin die wechself. Schuleinr. ganz eingeführt ist. Das Schulgeb. ist gut und enthält die Schulstube von 3 Fach, 8 Fach Wohnung und Stallraum mit 2 heizbaren Stuben; der Garten ist durch den Neubau der Schule 1834 sehr verkleinert, 12 Demat Marschland, 1⅚ Demat Geestland und Schaafgräsung am Deiche, wovon an Landsteuer 4 Mk. 7 ßl. und Deichslasten circa 9 Mk. zu zahlen sind. Die Naturallieferungen werden nach Zahl der schulpflichtigen Kinder berechnet, in Geld vergütet und betragen durchschnittlich für Rocken 20 Mk., Gerste 50 Mk. und Licht 3 *mk* 12 ßl; an Feurungsgeld 30 Mk., an Schulgehalt 240 Mk u. 40 Mk. für den Unterlehrer. Nach dem Inventar besuchen die Confirmanden vom 1.

Nov. bis Weihnacht die Abendschule, und bezahlen dafür jeder 1 Mk., was jährlich circa 8 Mk. macht.

Als Küster an Fixum für die Führung der verschiedenen Rechnungen 29 Mk. 12 ßl., für das Läuten von den Feuerstellen zus. 30 Mk., für das Herumtragen des Klingbeutels 33 Mk. für Kirchenpublicanda 6 Mk., das Gras auf dem Kirchhofe 18 Mk. und an Accidentien bei Taufen 21 Mk., bei Leichen 45 Mk. und bei Copulationen circa 9 Mk.

44. **Die Districtsschule zu Wrixum**, 61 Häuser. Eine gem. Schule von 60 Kindern, worin die wechself. Schuleinr. ganz eingeführt ist. Das Schulgebäude ist alt, von Brandmauer und gut unterhalten, die Lehrstube ist 1817 daran gebaut, 4 Fach dienen zur Wohnung, darin Wohnstube, Schlafstube, Pesel, Kammer, Küche und Keller; 4 Fach zur Oekonomie. Der Garten ist 92 Fuß lang und 18 Fuß breit, 15 Mk. Gräsungsgeld u. 18 Mk. für fehlendes Dienstland. An Naturallieferungen wird in Geld vergütet, für Rocken 37 Mk. 8 ßl., Gerste 72 Mk. 8 ßl. und Licht 7 Mk., 30 Mk. Feurungsgeld, 150 Mk. Schullohn und circa 15 Mk. für Abendstunden.

Mit dieser Schulstelle ist seit über 200 Jahren die Organistenstelle zu St. Nikolai verbunden. Die Emolumente derselben sind: 68 Mk. 12 ßl. Fixum, 4 Ton. $6\frac{1}{8}$ Sch. Rocken, 9 Ton. $2\frac{5}{8}$ Sch. Gerste, durchschnittlich mit 87 Mk. vergütet, 9 Mk. 4 ßl. Zinsen von 2 kl. Capitalien, die Häuer von 6 Kirchstühlen auf der Orgel, circa 15 Mk., Accidentien 33 Mk., der Ertrag des Klingbeutels im Weihnachtsfeste, 2 Mk. 4 ßl. an Kohlengeld, 4 Mk. für's Bälgentreten und ein kleiner Acker von 590 Ruthen.

Die Insel Sylt,

das Vaterland unsers theuren Uwe Lornsen, liegt gleichfalls in der Westsee, erstreckt sich in einer Länge von 4 Meilen von Norden nach Süden und ist auf der ganzen Strecke durch Dünen gegen den Andrang der Wogen geschützt. Die Insel ist $1\frac{3}{4}$ □Meilen groß, wovon die Dünen 1 □Meile ausmachen und für die Landschaft nur $\frac{3}{4}$ □Meilen nachbleiben, welche von 2520 Menschen bewohnt sind. Die Einwohner sind Friesen und als gute Seeleute bekannt; die Frauen bebauen hier wie auf Föhr das Land und verfertigen gute wollene Strümpfe und Handschuhe. Die Insel hat 7 Schulen mit 9 Lehrern und circa 360 Schülern, so daß 40 Schüler

auf jeden Lehrer und 14 Schulkinder auf jede 100 Einw. kommen. Vergleiche über Sylt Camerers Nachrichten II. 637—88; Boysen Beschreibung Schl. 1828; Wülfke Sylter Landschaftsverfassung, Kiel 1831; Hansen, die Sylter Dünen, Volksbuch für 1844.

21. Morsum,

begreift die östliche Spitze der Insel, besteht aus den Ortschaften Groß- und Klein-Morsum, Osterende, Wall, Schellingshörn und Klempshörn mit Holm, welche rund um die Kirche liegen, 710 Einw. zählen und einen Schuldistrict bilden.

48. Die Küster- und Hauptschule zu Morsum liegt bei der Kirche, hat in 2 Classen reichlich 100 Kinder, die wechselſ. Schuleinr. ist ganz eingeführt. Das Schulgebäude ist 1836 neu gebaut, dabei ein kleiner Garten; an Dienstland 10—12 Ton. Ackerland und einige Lestall Wiesenland, 1 Ton. Rocken, 1 Ton. Gerste, Torf und Heide zur Feurung; 300 Mk. Schulgehalt und 40 Mk. für den Unterlehrer. Der Hauptlehrer ist zugleich Küster und Organist und hat als solcher für den Klingbeutel 4 Mk., für's Läuten 3 Mk. und an Accidentien circa 80 Mk., nämlich für Wöchnerinnen (15) 4—5 ßl., für Copulationen (7), in der Kirche 2 Mk., im Hause 4 Mk.; für Leichen (16) mit Parentation 1 Mk., ohne selbige 8 ßl. und ein freiwilliges Opfer am Neujahrstage.

Anmerk. Die Schule in Morsum hat ein Legat vom Schiffscapitain Lor. Petersen von 6000 Mk., wovon ⅓ der Zinsen zu Prämien für fleißige Schüler, ⅔ für den Unterricht in fremden Sprachen und in der höhern Rechenkunst verwandt werden. Rescr. vom 4. Juni 1821.

22. Keitum,

zwischen Morsum und Westerland, das mittelste und ausgedehnteste Kirchspiel der Insel, besteht aus 4 Bauerschaften, welche jede einen Schuldistrict bilden, und in 522 Wohnungen 1387 Einw. haben. An den 4 Schulen mit 200 Schülern stehen 5 Lehrer.

48. Die Küster- und Hauptschule zu Keitum, mit Munkmarsch, 2 Häuser am Ufer, 145 H. mit 675 Einw., hat in 2 Cl. reichlich 100 Schüler; 14 Schüler in Keitum besuchen eine Privatschule. Zur Besetzung der Hauptlehrerstelle werden von dem Landvogt, Prediger und Vorstehern der Gemeinde, nach dem Rescr. vom 22. Mai 1770 dem

Kirchenpropsten 3 Schullehrer in Vorschlag gebracht, welcher unter diesen den geschicktesten ernennt und bestallt. Die Dienstwohnung liegt mit der Schule unter einem Dach, ist 7 Fach lang und enthält 3 Wohnstuben, Schlafstube, Keller, Küche und Stallraum; dabei ein ziemlich großer, aber sandiger Garten, Land zur Gräsung und Fütterung für 1 Kuh und 18 Mk. Ersatz für das Fehlende, 1 Ton. Rocken, 1 Ton. Gerste, 36 Mk. Feurungsgeld und 360 Mk. Schulgehalt mit der Verpflichtung, einen geprüften Unterlehrer zu halten.

Der Schullehrer ist zugleich Organist und Küster und hat als solcher an festen und zufälligen Einnahmen circa 320 Mk.

Anmerk. Nach einem Circulair vom 2. April 1836 werden von der Kirchencasse jährlich 45 Mk. für die Schulbibliothek bezahlt, wovon aber 1 Mk. 12 ßl. an die Schullehrerbibliothek in Tondern gehen.

47. Die Districtsschule zu Archsum, 46 Wohnungen mit 197 Einw. Eine gem. Schule von 20 Kindern, worin die wechsels. Schuleinr. theilw. eingeführt ist. Die Einnahme des Lehrers besteht in 30 Mk. für Wohnung, 38½ Ammersaat Land für eine Kuh, und für das Fehlende 18 Mk., 1 Ton. Rocken, 1 Ton. Gerste, Torf und Heide für die Schule und 210 Mk. Gehalt.

48. Die Districtsschule zu Tinnum, 67 H. mit 228 Einw., hat in 2 Abtheilungen 40 Kinder. Die wechsels. Schuleinr. ist ganz eingeführt. Das Schulgeb. hat 400 □F., keine Wohnung für den Lehrer, dafür 30 Mk., ein kleines Stück Weideland für 6 Schaafe, und die Benutzung des Stavens des Schulgebäudes. Für fehlendes Land als Ersatz 42 Mk., 1 Ton. Rocken, 1 Ton. Gerste, Torf u. Heidelieferung für die Schule und 240 Mk. Schulgehalt.

49. Die Distritcsschule für die Norddörfer, Wenningstedt, 12 H.; Campen, 25 H. und Braderup, 21 H. Die Schule wird abwechselnd in Campen und Braderup, wo an beiden Orten ein Schullocal ist, gehalten. Die Schule ist eine gem. von 25 Kindern, die wechsels. Schuleinr. theilw. eingeführt. Die Einnahme des Lehrers besteht in 30 Mk. zur Wohnung, 36 Mk. Ersatz für Dienstland, 24 Mk. für die Kornlieferung, Torf und Heide für beide Schulhäuser, 180 Mk. Gehalt und 30 Mk. aus dem Popsenschen Legate.

Unter Inspection des Predigers zu Keitum steht auch

50. Die Nebenschule zu List, auf der Nordspitze von Silt; hier war 1838 nur ein Schulkind. Der Lehrer hat freie Beköstigung, 72 Mk. Schullohn, 36 Mk. aus dem all=

gemeinen Schulfonds, und unterrichtet nebenbei auch in der Navigationskunde.

23. Westerland,

das westliche Kirchspiel, unter den Dünen belegen, besteht nur aus der Dorfschaft Westerland und dem ehemaligen Filial Rantum, 1 Meile südwestlich davon in den Dünen, und hat 120 Wohnungen und 483 Einwohner, für diese 2 Schulen mit 70 Kindern.

51. Die Küster- und Districtsschule zu Westerland, 110 Häuser mit 439 Einw., ist eine gemischte von 55 Kindern; die wechself. Schuleinr. ganz eingeführt. Das Schulgebäude ist gut; dabei ein kleiner Garten, 90 □Ruth. Ackerland, 432 □Ruth. Heideland, größtentheils zur Gräsung brauchbar, und 6 Lestall Wiesenland, welche 2½ Fuder Heu geben, 18 Mk. für fehlendes Land, 1 Ton. Rocken, 1 Ton. Gerste, Torf und Heide für die Schule und 210 Mk. Schulgehalt. Als Küster à Feuerstelle 3 ßl., macht reichlich 18 Mk., an Opfer und Accidentien gegen 100 Mk.

52. Die Districtsschule zu Rantum, 10 Häuser mit 53 Einw., hat 15 Schüler. 1834 wurde ein neues helles Schulgebäude mit Schlafstube, Küche und Stallraum gebaut. Die Einnahme des Lehrers besteht: in freier Gräsung für 1 Kuh und 4 Schaafe, ein kleines Stück Wiesenland, 15 Mk. Feurungsgeld, 90 Mk. aus dem allgemeinen Schulfonds und 45 Mk. aus dem Popsenschen Legate.

Anmerk. Rantum war bis 1802, wo die Kirche abgebrochen werden mußte, Filial von Westerland. Die Altargeräthe werden noch in einem Hause des Dorfes aufbewahrt, wo zweimal im Jahre Gottesdienst und Communion für Alte und Schwache gehalten wird, wobei der Schullehrer die Functionen des Küsters zu verrichten hat.

Karrharde.

In sämmtlichen Schulen dieser Harde ist die Schulsprache deutsch.

24. Medelbye,

das östlichste Kirchspiel der Harde, stößt an die Propstei Flensburg und liegt recht auf dem hohen Rücken des Landes. Es zählt auf 1 □Meile 179 Feuerstellen, welche 59 Bohl machen, und hat 1158 Einw. mit 4 Schulen und 260 Kindern.

53. Die Küster- und Districtsschule zu Medelbye, mit Holt und Horsbeck 18 Bohl, außer den Kathen

und Insten. Die Schule ist eine gemischte von 70 Kindern, die wechsels. Schuleinr. ist ganz eingeführt. Das Schulgebäude ist gut, 16 Fach lang, wovon die Lehrstube 6 Fach, die Wohnung 6 Fach, das Wirthschaftslocal 4 Fach; dabei eine Scheune, welche Eigenthum des Küsters ist, ein guter Garten von 90 □Ruthen, Dienstland an Quantität 13 Ton. 6½ Sch., an Bonität 2 Ton. 5 Sch., davon ⅔ urbar, wovon ein Theil niedrig ist und sich gut zur Gersten= und Hafersaat und zum Gräsen eignet, 8 Fuder Torf, 8 Fuder Flaggen und 150 Mk. Schullohn. Als Küster an verschiedenen festen Einnahmen 103 Mk. 2½ ßl., 11 Ton. 5½ Sch. Rocken, 180 ℔ Butter, 15 Stieg Eier, das Gras auf dem Kirchhofe, 8 Mk. und circa 50 Mk. an zufälligen Einnahmen.

54. Die Districtsschule zu Weesbye, mit Weesbyelund 13 Bohlst., 16 Kathen, 3 Insten, 4 Colonisten; dazu Stricksand, 3 Kathen. Eine gem. Schule von 90 Kindern, worin die wechsels. Schuleinr. theilweise eingeführt ist. Das Schulgeb. ist 12 Fach, 4 Fach bilden die Schule, 5 Fach die Wohnung, 3 Fach das Wirthschaftslocal; dabei ein Garten von 1 Sch., 6 Ton. Heide, 5 Ton. Wiesenland, 3 Ton. Rocken, 6 Fuder Torf, 6 Fuder Flaggen und 126 Mk. Schulgehalt, wovon 30 Mk. aus dem Popsenschen Legate.

55. Die Districtsschule zu Jardelund, 18 Bohlst., 5 Kathen, einige Insten und 5 Colonisten; dazu Boxlund, 5 Hufen und 6 Kathen, unter der Wiesharde Amts Flensburg. Eine gem. Schule von 45 Kindern, worin die wechsels. Schuleinrichtung theilweise eingeführt ist. Die Wohnung ist mit der Schule unter einem Dache u. 7 Fach groß, der Garten u. das Dienstland für eine Kuh haben leichten Boden, 3 Ton. Rocken, 16 Fuder Torf und 126 Mk. Schulgehalt, davon 30 Mk. aus dem Popsenschen Legate.

56. Die Districtsschule zu Osterbye, 12½ Bohl. Die Schule ist eine gemischte von 55 Kindern, die wechsels. Schuleinr. theilweise eingeführt. Die Lehrstube, 400 □F.; die Wohnung 5 Fach; eine Scheune ist Eigenthum des Lehrers; ein Garten von 40 □Ruthen mit 20 Obstbäumen; vom Dienstland sind 7 Ton. urbar, 3 Ton. 1 Sch. Rocken, 16 Fuder Torf und 120 Mk. Schulgehalt, davon 30 Mk. aus dem Popsenschen Legate.

Anmerk. Sommerschule 2 Stunden wöchentlich für dienende Kinder.

25. Ladelund,

2 Meilen südöstlich von Tondern, zwischen Medelbye und

Süderlügum, dehnt sich gleichfalls über 1 □Meile aus. Der Boden ist sandig und moorig, daher die Bevölkerung nur dünne, 725 Menschen in 143 Wohnstellen, dafür 2 Districts- und 2 Nebenschulen mit 170 Kindern.

57. Die Küster- und Districtsschule zu Ladelund, 14 volle Bohlstellen, 16 Kathen u. 17 Insten. Eine gem. Schule von 80 Kindern, worin die wechself. Schuleinr. ganz eingeführt ist. Das Haus ist massiv und geräumig, dabei ein großer etwas sandiger Garten; das Dienstland für 2 Kühe ist mäßig und liegt fern, 10 Fuder Torf und 160 Mk. Schulgehalt. Als Küster an kleinen festen Einnahmen 11 Mk. 4 ßl., Kathen- und Instengeld 12 Mk., 6 Tonnen Rocken und gegen 80 Mk. an Accidentien.

58. Die Districtsschule zu Westre, 14 Bohlstellen, 16 Kathen und 3 Parcelen. Die Schule ist eine gem. von 60 Kindern, die wechself. Schuleinr. ist ganz eingeführt. Das Schulgebäude ist 1835 neu aufgeführt, freundlich und gut eingerichtet und hat 2 heizbare Wohnstuben; der Garten ist nur 3 □Ruthen und sandig; an Dienstland, Acker- und Wiesenland für 1 Kuh und 4—5 Ton. Rocken, 1 Ton. Buchweizen, 2 Ton. Rocken, 8 Fuder Torf u. 108 Mk. Gehalt.

59. Die Nebenschule zu Bramstedt, mit Bramstedtlund, 12 Bohlstellen, 1 Kathe u. 3 Colonisten, von 20 Kindern. Das Schulgebäude, welches nur die Lehrstube enthält, ist neu. Der Lehrer hat eine heizbare Stube nebst Bett, Wäsche und Beköstigung bei einem Interessenten und 100 Mk. Gehalt.

60. Die Nebenschule zu Boverstedt, ein adel. parcelirtes Gut, hat 7 Interessenten und 10 Kinder. Der Lehrer wird nach vorgängiger Prüfung durch den Kirchenpropsten von den Interessenten angenommen.

Anmerk. Sommerschule für dienende Kinder Mittwoch u. Sonnabend von 11—12 Uhr.

26. Süderlügum,

1 Meile südlich von Tondern, an der Landstraße nach Bredstedt, sehr hoch belegen, steht zu $20\frac{1}{3}$ Pflügen und hat 916 Einwohner. Das Kirchspiel hat 2 Districts- und 1 Nebenschule mit 4 Lehrern und 190 Schülern.

61. Die Haupt- und Küsterschule zu Süderlügum, 100 Feuerstellen mit 632 Einwohnern, hat in 2 Classen 140 Schüler; die wechself. Schuleinr. ist ganz eingeführt.

Die Schule ist mäßig, die Wohnung 6 Fach, nach dem Brande von 1795 neu gebaut; dabei ein kleiner Garten, 4 Demat Dienstland und 48 Mk. Ersatz für das fehlende, 3 Tonnen Rocken, 10 Fuder Flaggen u. 1 Strich Moorerde, 250 Mk. Schulgehalt und 40 Mk. für den Unterlehrer. Als Küster 30 Mk. Fixum, 50 Mk. Küstergeld, 120 ℔ Butter, 3 Stück Käse und an Opfer und Accidentien 120 Mk.

62. Die Districtsschule zu Ellhöft, mit Bögelum, Uhlenberg, Windwadt und den Kathen Gulum und Neuland, errichtet durch ein Rescr. vom 18. Oct. 1841. Der Lehrer hat eine gute Wohnung mit Garten, Gräsung für 1 Kuh und 30 Mk. zum Winterfutter, 3 Ton. Rocken, 1 Ton. Gerste, freie Feurung für Schule und Haus und 105 Mk. Schulgehalt, außerdem 30 Mk. aus dem Tondernschen Schulfonds.

63. Die Nebenschule zu Wimmersbüll von 20 Kindern. Das Schulgebäude hat 4 Fach, davon 2 zur Schulstube und 2 zur Wohnstube und Küche eingerichtet sind, freie Feurung, 91 Mk. 4 ßl. Kostgeld und 50 Mk. Schullohn.

27. Humtrup,

westlich von Süderlügum bis in den Gotteskoog hinein, hat 100 Feuerstellen und 520 Einwohner, welche einen Schuldistrict bilden.

64. Die Haupt- und Küsterschule in Humtrup hat in 2 Classen 105 Schüler, die wechself. Schuleinr. ist ganz eingeführt. Das Schulgebäude ist alt und 15 Fach lang, an beiden Seiten ein kleiner Garten von 11½ Ruthen, an Dienstland 6 Demat Ackerland und 2 Demat 158½ Ruthen Wiesenland, 5 Fuder Torf, 5 Fuder Flaggen, 200 Mk. Schulgehalt und 40 Mk. für den Unterlehrer. Als Küster 3 Ton. 6½ Sch. Rocken, 7 Ton. Gerste und circa 100 Mk. an Opfer und Accidentien. Der Küster wird auf Vorschlag der Kirchspielsmänner und des Pastors von dem Propsten confirmirt und vocirt.

28. Braderup,

ein kleines Kirchspiel, südlich vom vorigen, welches sich ebenfalls in die Marsch hinein erstreckt, liegt 1½ Meile südlich von Tondern und hat in 145 Häusern 726 Einwohner, welche 2 Schulen mit 160 Schulkindern haben.

65. Die Küster- und Districtsschule zu Braderup, dazu die Mühle u. 1 Colonist auf dem Felde, 25 Bohlstellen, 36 Kathen, 4 Col. mit circa 400 Einwohnern, ist

eine gemischte Schule von 100 Kindern, worin die wechself. Schuleinr. theilweise eingeführt ist. Das Schulgebäude besteht aus 22 Fach, ist recht gut eingerichtet, aber niedrig; dabei ein Garten von 2 Sch., 6½ Demat Dienstland, wovon 3½ Demat in der Nähe des Hauses liegen und sehr gut sind, 3 Demat werden zur Gräsung benutzt, Ersatz für fehlendes Land, 30 Mk., 8 Fuder Flaggen und 165 Mk. Schulgehalt. Als Küster an Fixum und Feuerstellengeld 40 Mk., für verschiedene Küstergeschäfte 33 Mk. 14 ßl., das Heu auf dem Kirchhofe, 2 Heitschiften zum Flaggenstreichen, 56 Bröte, 3 Ton. Gerste, an Opfer 48 Mk., an Accidentien: bei Leichen 30 Mk., Copulationen 13 Mk. und von Wöchnerinnen 42 Mk., zusammen 85 Mk.

66. Die Districtsschule zu Uphusum mit Holm, 18 Bohlstellen, 23 Kathen und 15 Häuerinsten. Eine gem. Schule von 60 Kindern, worin die wechself. Schuleinr. ganz eingeführt ist. Das Schulgebäude hat 11 Fach, wovon 3 Fach die Lehrstube, und ist gut eingerichtet; dabei ein kleiner Garten, 42 Mk. für fehlendes Dienstland und 20 Mk. für die Bearbeitung, 3 Ton. Rocken, 8 Fuder Flaggen und 100 Mk. Schulgehalt.

Anmerk. Sommerschule für dienende Kinder Sonntag von 6—8 Uhr.

29. Klixbüll,

gränzt an der Geestseite an Carlum und Leck, erstreckt sich nach der Marschseite bis Riesummoor, hat 710 Einwohner.

67. Die Küster- und Hauptschule zu Rückenstadt, dazu Norder- und Süder-Klixbüll, Wraagaard, Buttersbüll, Kathal und Flühe. Die Schule hat in 2 Classen über 100 Kinder, die wechself. Schuleinr. ist ganz eingeführt. Das Schulgebäude und der Garten sind gut; dabei 6 Dem. Koogsland und 1 Toft beim Hause, 3 Ton. Rocken, 3 Ton. Gerste, 8 Fuder Torf und 8 Fuder Flaggen; von den Confirmanden aus der Nebenschule 9 Mk., 300 Mk. Schullohn und 60 Mk. für den Unterlehrer. Als Küster aus der Kirchenrechnung 30 Mk., Opfer 30 Mk. und an Accidentien für Leichen 40 Mk., Wöchnerinnen 20 Mk. und Copulationen 20 Mk., zusammen reichlich 80 Mk.

68. Die Nebenschule zu Boesbüll. Eine gemischte Schule von 40 Kindern, worin die wechself. Schuleinr. theilweise eingeführt ist, hat einen festen Lehrer.

Anmerk. Das Schulwesen im Kirchspiel wird nächstens verändert. Sommerschule für dienende Kinder Sonntags von 6—8 Uhr.

30. Karlum,

zwischen Ladelund, Braderup, Klixbüll und Leck, 2 Meilen südlich von Tondern, enthält 37 Bauerstellen und 50 Kathen und Insten mit 480 Einwohnern und bildet 2 Schuldistricte mit circa 100 Kindern.

69. Die Küster- und Districtsschule zu Karlum, mit Lexgaard und Nemp, 19 Bohlstellen, 25 Kathen und 3 Insten. Eine gem. Schule von 55 Kindern, worin die wechsels. Schuleinr. theilweise eingeführt ist. Das Schulgebäude enthält mit Inbegriff der Schule 11 Fach und ist gut eingerichtet; dabei ein kleiner Garten, 8 Demat 30 Ruthen Ackerland, 4½ Demat Weide und 2 Demat Wiesenland, für fehlendes Land als Ersatz 14 Mk. 2 ßl., 5 Ton. 4 Sch. Rocken, 26 Fuder Feurung, 150 Mk. Schulgehalt und als Küster und Organist an festen und zufälligen Einnahmen reichlich 60 Mk.

70. Die Districtsschule zu Tinningstedt, 18 Bohlstellen, 23 Kathen und Insten. Eine gem. Schule von 45 Kindern, worin die wechsels. Schuleinr. theilweise eingeführt ist. Die Schule ist 1837 zur Districtsschule erhoben und neu gebaut; dabei ein kleiner Garten und an Einnahmen nach dem Rescr. vom 16. Febr., 4 Ton. Rocken, 2 Ton. Buchweizen, 2 Fuder Torf, 8 Fuder Flaggen u. 120 Mk. Gehalt.

Anmerk. Sommerschule für dienende Kinder Mittwoch Abends von 7—9 Uhr.

31. Leck,

erstreckt sich über 1¾ □Meilen von der Bökingharde bis ans Amt Flensburg und hat 2354 Einwohner; dafür 5 Districts- und 2 Nebenschulen mit 9 Lehrern und 425 Schülern, davon stehen die Schulen in Leck, Stadum und Lütgenhorn unter Inspection des Pastors; in Achterup, Osterschnatebüll, Gaardefeld und Sandacker unter Inspection des Diaconi.

71. Die Haupt- und Küsterschule in Leck, einem großen Dorfe von 140 Häusern mit Marktgerechtigkeit und 700 Einw.; dazu Boverstedt, Körlsmark, Kockedal, Seewang und Bülsbüll. Die Schule hat in 2 Classen 150 Schüler und ist Probeschule der wechsels. Schuleinr. Das Wohnhaus ist 1831 neu gebaut, und enthält 4 Stuben, Küche, Keller und Stallraum; dabei ein großer Garten, 14 Demat, theils Küster- theils Schulland, 10 Fuder Torf, 330 Mk. Schullohn und 60 Mk. für den Unterlehrer. Als Küster 16 Mk. 12 ßl. Fixum, gegen 70 Mk. an Feuerstellengeld, 250 Mk. an Opfer

und 200 Mk. an Accidentien. Vom Küsterdienste gehen 80 Mk. an das Diaconat ab.

72. Die Districtsschule zu Stadum, 57 H., worunter 27 Bohlst. Eine gem. Schule von 70 Kindern, worin die wechsels. Schuleinr. theilw. eingeführt ist. Das Schulgeb. ist 1811 neu gebaut; dabei ein ziemlicher Kohlgarten, 3 Demat Ackerland und nach dem Regul. noch 5 Fuder Heu, wovon die Königl. Interessenten $\frac{1}{3}$ mit 15 Mk. vergüten, der Gutsbesitzer von Fresenhagen für den adel. Antheil, von $\frac{2}{3}$, 2 Stücke Wiesenland und eine gute Koppel der Schule geschenkt hat, so daß reichlich Land für 2 Kühe da ist, außerdem 30 Fuder Torf und 150 Schulgehalt.

73. Die Districtsschule zu Lütgenhorn, für die Parcelisten auf dem Lütgenhornerfelde. Eine gem. Schule v. 20 Kindern. Der Lehrer hat freie Wohnung mit Garten; 7 Ton. Dienstland, 3 Ton. Rocken, 1 Ton. Gerste, 10,000 Soden Torf und 90 Mk. Schulgeld.

74. Die Districtsschule zu Achterup, 35 Bohlst., 47 Kathen, 10 Insten, zus. $13\frac{5}{8}$ Pfl.; hat in 2 Classen 85 Kinder, Die wechsels. Schuleinr. ist ganz eingeführt. Die Schule, 504 □ Fuß, ist von der Wohnung getrennt, u. wie diese nur mäßig; hinreichendes und gutes Dienstland, zum Kornbau für den Hausbedarf, und zur Gräsung und Winterfütterung für 3 Kühe, 3 Sch. Rocken à Pflug, 8 Fuder Torf, 200 Mk. Schulgehalt und 48 für den Unterlehrer.

75. Die Districtsschule zu Osterschnatebüll, mit Klintum, 70 Feuerstellen. Eine gem. Schule von 70 Kindern, worin die wechs. Schuleinr. ganz eingeführt ist. Die Schule, 526 □F., mit der Wohnung verbunden, beide 1836 erweitert und sehr verbessert, läßt nichts mehr zu wünschen übrig; dabei ein großer Garten, Gräsung und Fütterung für 1 Kuh, 3 Ton. Rocken, 3 Ton. Gerste, 8 Fuder Torf, 15 Mk. Schulgehalt u. 30 Mk. aus dem Popsenschen Legate.

76. Die Nebenschule auf dem Gaarderfelde, dazu 6 Parcelisten, und einige Insten, zus. 16 Feuerstellen, von 15 Kindern. Das Schulhaus enthält nur die Schulstube von 116 □Fuß und ist gut unterhalten.

77. Die Nebenschule zwischen Sandacker u. Sprakebüll, zus. 10 Bohlstellen und 5 Kathen, von 15 Kindern.

Anmerk. Sommerschule für dienende Kinder, 2 Stunden in der Woche, ist eingerichtet.

32. Enge,

südlich von Leck bis an die Soholmau, welche das Kirchspiel von der Landschaft Bredstedt scheidet, wird in 9 sogenannte Rotts eingetheilt, welche 121 Bohlstellen, 52 Kathen, 20 Insten mit 991 Einwohnern enthalten. Das Kirchspiel hat eine Haupt- und 5 Nebenschulen mit 6 Lehrern und 200 Kindern.

78. Die Küster- und Hauptschule in Enge, dazu 3 Rotts, Oster- und Wester-Enge und bei der Kirche, 39 Bohlstellen, 30 Kathen; 9 Insten. Die Schule hat in 2 Classen 90 Kinder, die wechsels. Schuleinr. ist ganz eingeführt. Die Wohnung des Lehrers enthält 4 Stuben, wovon 2 heizbar, und ist gut und bequem eingerichtet; dabei ein Garten von 20 □R. Das Dienstland ist gut und giebt Weide und Futter für 2 Kühe und 10 Schaafe, 5 Demat 63¾ R. sind Marsch wovon ⅓ zur Hafersaat gut. An Schulgeld v. den Confirmanden aus den Nebenschulen 30 Mk., vom Districte 135 Mk. und 30 aus dem Popsenschen Legate. Als Küster an festem Gehalt 28 Mk. 8 ßl., für Publicationen 11 Mk. 4 ßl., à Feuerstelle 5 ßl., macht 66 Mk. 14 ßl.; Klingbeutelopfe am Neujahrstage circa 11 Mk. und an Accidentien circa 10 Mk., nämlich von Wöchnerinnen, (24) 4—5 ßl. v. Hochzeiten (8) 3—4 Mk. und von Leichen (22) 1—2 Mk.

79. Die Nebenschule auf dem Sande, für Sand- und Perebüll-Rott, 25 Bohlstellen, 2 Kathen, 4 Insten, von 25 Kindern.

80. Die Nebenschule zu Schardebüll, 16 Bohlstellen, und 5 Insten, von 25 Kindern.

81. Die Nebenschule auf der Heide, 6 Bohlstellen, 17 Kathen und Insten, von 20 Kindern.

82. Die Nebenschule zu Soholm, 20 Bohlstellen und 3 Kathen, von 25 Kindern.

83. Die Nebenschule zu Holzacker, mit Knorburg, 15 Bohlstellen, 1 Kathe, 1 Inste, von 15 Kindern.

33. Stedesand,

3 M. südlich von Tondern, westlich von Enge, durch die Soholmau von Bredstedt geschieden, hat in 110 Feuerstellen, 450 Einw.; 2 Districtsschulen mit 85 Kindern.

84. Die Küster- und Districtsschule zu Stedesand, dazu der Störtewerker Koog, mit Trollebüll und eine Landstelle auf dem Süderdeich. Der Schuldistrict hat 1978 Demat und 82 Feuerstellen. Die Schule ist eine gemischte

von 55 Kindern, die wechself. Schuleinr. theilw. eingeführt. Haus und Garten gut, Land nicht hinreichend, 36 Mk. für fehlendes Dienstland, 1 Ton. Rocken, 1 Ton. Gerste, 6 Marschfuder Torf, 135 Mk. Schulgehalt und 30 Mk. aus dem Popsenschen Legate. Die Küstereinnahmen belaufen sich auf circa 150 Mk.

85. Die Districtsschule zu Westerschnatebüll, mit Broweg, 12 H., 6 Kathen, 8 Insten. Eine gem. Schule von 30 Kindern, worin die wechself. Schuleinr. ganz eingeführt ist. Haus und Garten sind recht gut, das Land nicht hinreichend für 2 Kühe, 30 Mk. Ersatz für fehlendes Dienstland, 1 Ton. Rocken, 1 Ton. Gerste, 6 Marschfuder Torf, 70 Mk. Schullohn, 40 Mk. aus einem Schullegate und 30 Mk. aus dem Popsenschen Legat.

Schluxharde.

Die Schulsprache in der ganzen Harde ist dänisch, doch werden in den meisten Schulen auch deutsche Stunden gegeben.

34. Hostrup,

¾ M. östlich von Tondern, an der Wirlau, besteht aus 2 Höfen und 4 Dörfern, welche 1084 Einw. haben, und jedes einen Schuldistrict bilden, mit 4 Lehrern und 210 Schülern.

86. Die Küster- und Districtsschule zu Hostrup, dazu Sollwig, Kjerburg, und Skrupp, 8 Bohlst., 5 Kathen, 16 Insten. Eine gem. Schule von 40 Kindern, worin die wechself. Schuleinr. ganz eingeführt ist. Das Schulgeb. ist neu und gut, und besteht aus 9 Fach, dabei 4 Fach Scheune, welche Eigenthum des Küsters sind, und ein guter Garten; gutes Wiesen- und Grasland für eine Kuh, 4 Mk. 10 ßl. Recognition von der Amtsstube, als Beitrag zu den Realschullasten für Königl. Wiesenländereien, 8 Fuder Flaggen à 16 Stieg, und 90 Schulgehalt. Der Schullehrer ist zugleich Küster und Organist, die Einnahmen dieses Dienstes, wozu ein ganzer Pflug Landes gehört, betragen 200 Mk., außer 2 Ton. Rocken, 2 LѢ Butter und der Heuwindung vom Kirchhofe.

87. Die Districtsschule zu Jeising, mit Großtönde und den Kathen Bömpel und Tidsholm, 17½ Bohlst., 36 Kathen, 17 Insten. Eine gem. Schule von 60 Kindern, worin die wechself. Schuleinr. ganz eingeführt ist. Das Schulgebäude ist 11 Fach, von 22 Fuß Weite, wovon die Schulstube 3 Fach, 3 Demat Dienstland von guter Bonität

mitten im Dorfe, 2 Ton. Rocken, 2 Ton. Gerste, 10 Fuder Flaggen, à 16 Stieg und 200 Mk. Schullohn.

88. Die Districtsschule zu Rohrkarr, 22 B., 26 Kathen und 15 Insten. Eine gem. Schule von 80 Kindern, worin die wechsels. Schuleinr. ganz eingeführt ist, $\frac{1}{4}$ M. von Tondern. Das Schulgeb. ist neu und bequem eingerichtet, und enthält 2 heizbare Stuben; dabei ein kleiner Garten, Land zur Gräsung für 2 Kühe, 2 Ton. Rocken, 2 Ton. Gerste, 10 Fuder Flaggen, und 200 Mk. Schullohn.

89. Die Districtsschule zu Sollerup, mit der Colonistenstelle Julianenberg, 16 B., 24 Kathen, 1 Inste u. 1 Col. Eine gem. Schule von 30 Kindern. Das Schulhaus ist neu und gut, 4 Demat Schulland, wozu die Interessenten selbst, weil das Land sich nicht zur Gräsung und Heuwindung eignet, 2 Demat nebst 6 Fuder Heu zugelegt haben, $1\frac{1}{2}$ Ton. Rocken, $1\frac{1}{2}$ Ton. Gerste, 10 Fuder Flaggen, 100 Mk. Schulgehalt und 30 Mk. aus dem Popsenschen Legate.

35. Hoist.

2 kl. M. nordwestl. von Tondern, ein ausgedehntes Kirchspiel, an beiden Seiten der Widau, wozu außer vielen einzelnen Stellen 6 Dörfer mit 60 Bohl und 800 Einw. Es sind 2 Schuldistricte mit 3 Lehrern und 160 Kindern.

90. Die Küster- und Hauptschule zu Hoist, dazu Holm, Sövang, Bögvadt, Westerhoist und die einzelnen Stellen Lundsgaard, Groß- und Klein-Schwinburg, Mittenburg, Ellehuus, Maasbüll, Wittbeck und Adelvadt. Die Schule hat in 2 Classen 90 Kinder, die wechsels. Schuleinr. ist ganz eingeführt. Das Schulgeb. liegt bei der Kirche und ist alt, jährlich werden zum Bau eines neuen Hauses 100 Mk. gesammelt; dabei ein sehr guter Garten, 3 Demat gutes Dienstland und 36 Mk. Ersatz für das fehlende, 5 Fuder Torf, 5 Fuder Flaggen und 15 Mk. zur Feurung, 240 Mk. Schulgehalt und 40 Mk. für den Unterlehrer. Als Küster: 70 Mk. an Opfer, gegen 100 Mk. an Accidentien, 31 Mk. Gänsegeld, 2 Mk. 9 ßl. Käthnergeld, 18 Mk. 15 ßl. Fixum von der Kirche, 6 Mk. für den Klingbeutel, 6 Ton. 6 Sch. Rocken und 124 Bröte.

91. Die Districtsschule zu Alslev, mit Butzholm, 20 H. 7 Kathen, 4 Insten. Eine gem. Schule von 70 Kindern, worin die wechsels. Schuleinr. ganz eingeführt ist. Das

Schulgebäude ist 1833 neu gebaut, und sehr gut eingerichtet, 62 Fuß lang und 28 Fuß breit, die Lehrstube 504 □Fuß; dabei ein großer Garten und eine Toft, von 1 Ton. Land. Das Dienstland, 2 Ton. 6 Sch., liegt etwas nördlich vom Dorfe, 36 Mk. Zulage für fehlendes Land, 3 Ton. Rocken, 2 Fuder Flaggen, und 8 Fuder Torf, 100 Mk. Schulgehalt und 15 Mk. für die Kinder aus dem Dorfe Assith, das sonst zum Amte Lügumkloster gehört, aber die Kinder nach Alslev zur Schule sendet.

36. Rapstedt,

erstreckt sich südlich und westlich von dem Amte Apenrade über 1 □M., gränzt gegen Westen an Hoist, gegen Süden an Bülderup, und hat 10 Dörfer mit 887 Einw., die 4 Schuldistricte mit 4 Lehrern und 170 Schülern bilden.

92. Die Küster- und Districtsschule zu Rapstedt, dazu Hünding mit den ausgebauten Stellen Hornsee und Höxholt, und die Kathen Kleinknivzig, zus. 28 B. 19 Kathen, 20 Insten. Die Schule ist eine gem. von 80 Kindern, die wechsels. Schuleinr. ganz eingeführt. Das Wohnhaus ist alt und niedrig aber gut unterhalten; dabei 2 Scheunen, welche Eigenthum des Küsters sind, und ein Garten v. 28 □R., gut und mit Schutzbäumen versehen. Das Ackerland zum Dienste liegt nahe beim Hause und ist hinreichend um, nebst der Saat, 5 Kühe zu gräsen. Zur Heuwindung ein Stück Wiese zu 2 Fuder und ein Stück Land zu 4 Fuder, nebst dem Heu vom Kirchhofe, 10 Fuder Feurung, ein Stück Land zum Flaggenstechen und 180 Mk. Schulgehalt. Der Schullehrer ist zugleich Organist und, Küster und hat als solcher 49 Mk. Fixum von der Kirche, 42 Mk. Gänsegelder, 9½ Ton. Rocken, 300 ℔ Butter, 180 Bröte, 72 Mk. an Opfer und 100 Mk. an Accidentien.

93. Die Districtsschule zu Fauderup, dazu 2 Höfe Stormsgaard, zus. 18 B., 15 Kathen, 2 Insten, hat in 2 Classen 40 Kinder; die wechsels. Schuleinr. ist theilw. eingeführt. Schulgeb. und Garten sind gut, Land nicht hinreichend, für das fehlende als Ersatz 24 Mk., 3 Ton. Rocken, 10 Fuder Flaggen, und 120 Mk. Schulgehalt.

94. Die Districtsschule zu Quorp, dazu Großknivzig und Heissel, zus. 18 B. und einige Kathen und Insten. Eine gem. Schule von 30 Kindern, worin die wechsels. Schuleinr. theilw. eingeführt ist. Schulgeb. und Garten gut, Dienst-

land nicht hinreichend, für das fehlende 36 Mk. Ersatz, 3 Ton. Rocken, 10 Fuder Flaggen, und 108 Mk. Schulgehalt.

95. Die Districtsschule zu Haustedt, 13 Bohlst. zu 8 Pflügen. Eine gem. Schule von 20 Kindern. Für Schulstube und Feurung sorgt der District; der Lehrer hat 72 Mk. Schullohn und 96 Mk. Kostgeld. Die Schule ist durch ein Rescr. vom 13. Sept. 1836 errichtet.

37. Bülderup,

in einer flachen Gegend, welche von 2 Strömen durchflossen wird, 2 M. östlich von Tondern, gränzt gegen Osten an Bi-olderup, im Amte Apenrade, und hat auf einem Areal von über 1 □M., nur 821 Einw., 2 Districts- und 1 Nebenschule mit 150 Kindern.

96. Die Küster und Districtsschule zu Bülderup, dazu Lendemark, Sotterup und Haistrup, und 3 Kathen und 2 Col. auf dem Dorffelde, 26¾ Bohl. Eine gem. Schule von 100 Kindern, worin die wechself. Schuleinr. ganz eingeführt ist. Die Schulstube ist 1812 an die Küsterschule angebaut, das Wohnhaus 8 Fach, nebst 5 Fach Scheune, sind alt, doch gut unterhalten; dabei ein Garten von 8 □R., 9 Ton. Ackerland, Wiesenland fehlt, nur das Heu vom Kirchhofe, 10 Fuder Flaggen, und nach dem Regul. und dem damit combinirten Contract 216 Mk. Schullohn. Als Küster und Organist: für den Klingbeutel, die Duplicate, Kirchen- und Armenrechnung 11 Mk., Gänsegelder circa 30 Mk., Vikariengelder 33 Mk. 9 ßl., vom Capellanhause in Lendemark 10 Mk., an Opfer 45 Mk., Accidentien 150 Mk., dazu 8 Ton. Rocken, 120 Bröte und ein Achtel Butter.

97. Die Districtsschule zu Bredevad, mit Heetz und Neumühl, zus. 14 Bohlst., 7 Parc., 3 Kathen, 2 Insten. Eine gem. Schule von 35 Kindern, worin die wechself. Schuleinr. theilw. eingeführt ist. Das Schullocal ist neu, groß u. geräumig, 1837 ist eine Wohnung für den Schullehrer gekauft; dabei Ackerland zur Gräsung für 2 Kühe, als Ersatz für fehlendes Wiesenland 240 L℔ Heu, 2 Ton. Rocken, 8 Fuder Flaggen, und 100 Mk. Schulgehalt.

98. Sollingwraa, 2 Bohlst.; Duborg, 4 Bohlst. 5 Kathen; Frestrup, 5 Bohlst. u. 2 Col. u. der Hof Karlswraa; zus. 8¾ Bohl, müssen ihre Kinder in den letzten Jahren vor der Confirmation nach Bülderup schicken, und nehmen an den

Reallasten des Districts Theil, halten sonst eine Nebenschule von 15 Kindern.

Anmerk. Sommerschule für dienende Kinder, Mittw. von 12 –2 Uhr.

38. Burkall,

ein großes und weitläuftiges Kirchspiel, welches sich in einer Länge von 2 Meilen von Uberg und Hoist bis an Medelbye erstreckt, und östlich an Bülderup und Tinglev grenzt, 246 Häuser mit 1585 Einwohner hat und 5 Schuldistricte bildet. Diese haben 6 Lehrer und 315 Schüler.

99. Die Küster- und Districtsschule zu Burkall, zum Schuldistrict Stemmilt, Nolde, Westerbau, Abel u. die einzelnen Stellen Nordwraagaard, Saxburg und Klein-Tönde, zus. 26 Bohlst., 20 Kathen und 14 Insten. Die Schule ist eine gemischte von 90 Kindern, die wechselſ. Schuleinr. ganz eingeführt. Das Wohnhaus ist 1811, die Wirthschaftsgebäude 1819 neu aufgeführt u. in gutem Stande; der Garten mit Schutzbäumen gut versehen; an Küsterland $\frac{5}{16}$ Pflug, kann für 150 Mk. vermiethet werden, u. bleibt Land zur Gräsung u. Winterfutter für 2 Kühe, 12 Fuder Flaggen und 150 Mk. Schulgehalt. Als Küster von jeder Wöchnerin (48) 6 ßl., von jeder Leiche (43) 1 Mk., von jeder Copulation (13) 1 Mk. 8 ßl.; von jeder Hufe 1 Sch. Rocken und 6 ßl. für eine Gans; von jedem Käthner 8 ßl., von jedem Halbkäthner 6 ßl., von jedem Insten 4 ßl., 140 ℔ Butter und 36 Bröte (der 4te Theil der Lieferung an den Prediger) außerdem von einem Theil der Gemeinde zu Martini 2 Bröte von jeder Hufe, von einem andern Theil dafür 2 ßl.; an festen Einnahmen 15 Mk. und an Opfer circa 75 Mk.

100. Die Districtsschule zu Renz, dazu Pepersmark, Teptoft, Flützholm, Lönholm, Friesmark und 2 Col., zus. 20¾ Pfl. Die Schule hat in 2 Cl. 110 Kinder; Haus und Garten etwas klein aber gut; an Dienstland eine Fenne von 2 Demat, für das fehlende von der Commüne 3 Ton. Acker- und Grasland, und ein Weg zur Heuwindung, welcher 6—7 Fuder giebt, 2 Sch. Rocken von jedem Pflug, zus. 5 Ton. 1½ Sch., 12 Fuder Flaggen und 1 Schift zur Haushaltung, 155 Mk. Schulgehalt, 45 Mk. aus dem Kirchenfonds und 40 Mk. für einen Unterlehrer.

101. Die Districtsschule zu Jündewatt, 11 Bohlst., 14 Kathen, 40 Insten; dazu Stade, 7 Bohlst. und 5 Kathen, und 6 Kathen und 6 Col. auf dem Felde. Die Schule ist eine gem. von 60 Kindern, die wechselſ. Schuleinr. ganz ein-

geführt. Die Wohnung ist gut, der Garten groß, aber sandig, 75 Mk. Vergütung für fehlendes Dienstland, 3 Tonnen Rocken, 16 Fuder Flaggen, 114 Mk. Schulgehalt vom District und 51 Mk. aus dem Kirchenfonds.

102. Die Nebenschule zu Lund, 15 Bohlst. und 10 Kathen, dazu die Bohlst. Quernholt, 2 Kathen und 1 Col. Eine gem. Schule von 40 Kindern, worin die wechself. Schuleinrichtung ganz eingeführt ist. Das Schulhaus ist 1838 neu gebaut, wozu der König 400 Rthlr. gab, 11 Fach und sehr gut; dabei ein großer Garten, Dienstland für eine Kuh und für das fehlende 24 Mk., 2 Ton. Rocken, 10 Fuder Flaggen, 70 Mk. Gehalt vom District und 40 Mk. aus dem Kirchenfonds.

103. Die Districtsschule zu Lüdersholm, 4 Bohlst. und 3 Kathen, war bis 1811 eine Nebenschule, dazu Grönggaard, ein parcel. Kammergut. Eine gem. Schule von 15 Kindern. Das Haus ist geräumig und gut und hat eine passende Einrichtung; dabei ein recht guter Garten, Land für 2 Kühe, 3 Ton. Rocken, 2 Ton. Gerste oder Buchweitzen, 12 Fuder Flaggen, 150 Mk. Gehalt vom Districte und 30 Mk. aus dem Kirchenfonds.

39. Tinglev,

erstreckt sich über eine weite sandige Ebene vom Kirchsp. Bjolderup im Amte Apenrade, bis an Bau im Amte Flensburg, und hat auf einem Areal von 1½ □Meilen 1056 Einwohner, 2 Districts- u. 4 Nebenschulen, mit 6 Lehrern u. 200 Kindern.

104. Die Küster- und Districtsschule zu Tinglev, dazu Wippel, 2 Bohlstellen auf dem Gaardebyer Felde und das Wirthshaus Gerrebeck, zus. 14 H. 3 Kathen, 10 Insten. Eine gem. Schule von 30 Kindern, worin die wechself. Sch. ganz eingeführt ist. Das Schulgebäude ist 1786 gebaut u. hat ohne die Schule 15 Fach, wovon 6 zur Wohnung dienen. Der Garten liegt längs dem Kirchhofe und ist etwas sandig; an Dienstland 1 Toft von 1 Ton., zur Gräsung für 2 Kühe, 3 Ton. Ackerland und 20 Mk. für fehlendes Wiesenland, 16 Fuder Torf u. 120 Mk. Schulgehalt. Als Küster 16 Mk. Fixum, 41 Mk. 8 ßl. Gänsegeld, 83 Sch. Rocken, 62 Bröte, 203 ℔ Butter, 16 Mk. an Opfer, und an Accidentien: bei Leichen (26) 1 Mk., und wenn gesungen wird, noch 2 Mk., Copulationsgebühr (8) 4 Mk. und für die Trauung 1 Mk., von Wöchnerinnen (28) 8 ßl., zusammen mit dem Opfer circa 100 Mk.

105. Die Districtsschule zu Eggebeck, 16 Hufen und eine Inste, mit Kraulund, 14 Hufen und 12 Kathen. Eine gem. Schule von 85 Kindern, worin die wechselseitige Schuleinrichtung ganz eingeführt ist. Das Schulgebäude liegt zwischen beiden Dörfern, ist neu und gut, 11 Fach, wovon die Lehrstube 5 Fach; dabei ein Garten von 3000 □Ellen. Der Lehrer erhält für Heu 66 Mk., für Stroh 33 Mk., für Gräsung 24 Mk., für Feurung 36 Mk. und an Schulgehalt 165 Mk.

106. Die Nebenschule zu Terkelsbüll, 14 Hufen, 4 Kathen, 4 Insten, von 25 Kindern.

107. Die Nebenschule der Col. Sophienthal, von 17 Col., 1764 angelegt, von 25 Kindern.

108. Die Nebenschule für Baystrup, 6 Hufen, 2 Kathen, und Stoltelund, ein adel. Gut u. 1 Kathe von 15 K.

109. Die Nebenschule für Brauderup und Gaardebye, 15 Hufen und 2 Kathen, von 20 Kindern.

Die Kinder aus den 4 Nebenschulen besuchen die 2 letzten Jahre vor der Confirmation die Küsterschule.

Lundtofthárde.

Die Schulsprache in den Schulen dieser Harde ist dänisch, doch werden in mehreren Schulen auch deutsche Stunden gegeben.

40. Uck,

ein kleines Kirchspiel, östlich von Tinglev, auf dem Rücken des Landes, hat recht guten Boden und besteht außer dem Kirchdorf aus Lautrup und Almstrup, welche zus. 38 Bauern, 13 Kathen und 16 Insten mit 430 Einw. haben, und einen Schuldistrict bilden.

110. Die Küster- und Districtsschule zu Uck ist eine gem. Schule von 75 Kindern; die wechself. Schuleinr. ist ganz eingeführt. Die Schule liegt vom Küsterhause getrennt und ist groß und geräumig. Das Küsterhaus ist 1770 gebaut, stark und gut, dabei ein Garten mit guten Schutzbäumen, 10 Ton. Dienstland, wovon das meiste Wiesenland, von guter Beschaffenheit, hart am Hause, 8000 Soden Torf, 210 Mk. Schulgehalt. Als Küster an Opfer 60 Mk., an Accidentien 75 Mk., Butter zum Werth von 30 Mk., 3 Mk. 5 ßl. Käsegeld, jährlich ein Zehntenlamm von 1 Mk., 4 Ton. 8½ Sch. Rocken, 120 Bröte, 37 halbe Schweinsköpfe, 7 Stieg

Eier, 4 Mk. Käthnergeld, und für verschiedene Küstergeschäfte 3 Mk. 12 ßl.

Anmerk. Sommerschule für dienende Kinder jeden Sonnabend 3 Stund. Der Besitzer von Fausbüll concurrirt zu Uck zu den Schullasten, hat aber die Freiheit, seine Kinder nach Todsbüll im Kirchspiel Bjolderup zu senden.

41. Enstedt,

erstreckt sich vom Stadtfelde von Apenrade bis an Klipplef; die Kirche liegt eine kl. Meile südl. von Apenrade; der östliche Theil der Gemeinde am Apenrader Meerbusen und Feldstedt hat einen guten Boden; der westl. Theil bis gegen Uck hin mageres und sandiges Land, aber gutes Moor. Das Kirchspiel besteht aus 4 Dörfern, hat 1157 Einwohner und bildet 3 Schuldistricte mit 3 Lehrern und 235 Schülern.

111. Die Küster- und Districtschule zu Stübbeck, 17 Hufen, 13 Kathen, 20 Insten; dazu Störtum, 11 Kathen, 7 Insten und eine Ziegelei, die Kathen in Aarupholz und die Lachsmühle, zus. 10 Pflüge. Eine gem. Schule von 100 Kindern, worin die wechsels. Schuleinr. ganz eingeführt ist. Das Schulgebäude ist 1822 neu gebaut, 12 Fach lang, 14 Ellen breit, davon die Lehrstube 4 Fach; dabei ein guter Garten von $1\frac{1}{2}$ Sch., an Dienstland bei der Kirche eine Koppel von 12 Sch. Rockensaat und für fehlendes Land 18 Mk.; die Feurung läßt der Lehrer auf seine Kosten graben und wird ihm frei angefahren, 150 Mk. Schullohn. Als Küster 100 Mk. Opfer; 80 Mk. Buttergebühr, 10 Mk. 6 ßl. Käsegeld, 24 Mk. Gänsegeld, an bestimmten Einnahmen für verschiedene Küstergeschäfte 22 Mk. 12 ßl. und an Accidentien 120 Mk., außerdem 125 Bröte u 5 Ton. 6 Sch. Rocken.

112. Die Districtsschule zu Röllum, 10 Bohlst., 2 Kathen, 9 Insten, mit Tarup, 8 Bohlst. und 10 Insten. Eine gem. Sch. von 50 Kind., worin die wechsels. Schuleinr. ganz eingeführt ist. Das Schulgebäude ist 1814 neu gebaut, 9 Fach, die Lehrstube 324 □F.; der Garten beim Hause ist 2 Sch. groß; kein Dienstland, dafür $4\frac{5}{8}$ Sch. Rocken, $4\frac{5}{8}$ Sch. Malz, 116 ℔ Butter, 290 Kan. Milch, 2 Ton. Rocken, 2 Ton. Gerste, 24,600 Soden Torf und 90 Mk. Schulgehalt.

113. Die Districtschule zu Hostrup, 13 Hufen, 2 Kathen, 8 Insten, und Hostrupholz, 2 Parc. u. 13 Inst., cf. Rescr. vom 31. Aug. 1830. Eine gem. Schule von 85 Kindern, worin die wechsels. Schuleinr. ganz eingeführt ist.

Das Schulgebäude ist 1830 neu gebaut und gut eingerichtet, 1838 ist eine neue Scheune dazu aufgeführt. An Land ein Stück gutes Ackerland von 5 Ton. 6 Sch., ein Stück Heide von 3 Ton. 6 Sch. zur Gräsung, und ein Stück Wiese von 3 Ton. 4 Sch. zur Heuwindung; außerdem 20 Ltt. Heu, 2 Ton. Rocken, 2 Ton. Gerste, freie Feurung und 123 Mk. Schulgehalt.

Anmerk. Sommerschule für dienende Kinder jeden Sonnabend von 8—11 Uhr.

42. Feldstedt,

2 kleine Meilen von Apenrade, an der Südseite des Meerbusens, in einer lieblichen, fruchtbaren Gegend, enthält 3 adel. Höfe und 5 Dörfer mit 1834 Einw., und hat 4 Districts- und eine Nebenschule mit 5 Lehrern u. 325 Kindern.

114. Die Küster- und Hauptschule zu Feldstedt, 32 Husen, und viele Kathen und Insten, mit Nordballig, hat in 2 Classen 90 Kinder, die wechself. Schuleinr. ist ganz eingeführt. Das Schulhaus ist gut und stark, die Lehrstube ist 653 Quadratfuß; dabei ein Kohl- und Obstgarten. An Dienstland 2½ Ton. Rockensaat, dicht beim Hause, und 1½ Ton. etwas entfernt, für das fehlende 36 Mk. Ersatz, 10 Fuder Torf und 180 Mk. Schulgehalt. Der Schullehrer ist zugleich Küster und Organist, und hat als solcher an festen Einnahmen von Kjeding zu Michaelis 22 Mk. 13 ßl., von Schobüllgaarde 1 Mk. 11 ßl., für verschiedene Küstergeschäfte circa 10 Mk., Naturallieferungen: Hafer, Butter, Eier, Käse und Brod an Werth reichlich 250 Mk. und an Opfer und Accidentien circa 400 Mk.

115. Die Distritcsschule zu Traasbüll, 16 Hufen, 6 Kathen, 16 Insten, dazu 6 Fennen auf dem Kjedinger Felde. Eine gemischte Schule von 60 Kindern, worin die wechself. Schuleinr. theilweise eingeführt ist. Die Schulstube ist 3 Fach, Wohnung und Garten gut, 3 Ton. Dienstland, 1½ Ton. Rocken, 1½ Ton. Gerste, 6400 Soden Torf u. 108 Mk. Schulgehalt, mit Inbegriff der aus der Herzogl. Casse für die Augustenb. Untergehörigen jährlich gezahlten 24 Mk.

116. Die Districtsschule zu Tombüll, 25 Hufen, 3 Kathen, 12 Insten und 6 Parc; dazu 11 Parc. auf dem Grüngrifter Felde. Eine gem. Schule von 85 Kindern; die wechself. Schuleinr. ist theilw. eingeführt. Das Schulgebäude ist 11 Fach, wovon 5 Fach, ganz neu, zur Schulstube. Der Garten ist mit dem Staven, worauf das Haus steht, 3 Sch.

Das Schulland giebt einen Ertrag von 2 Ton. Rocken, 3½ Ton. Gerste, 4 Ton. Hafer und 1½ Ton. Buchweizen, ist aber kaum hinlänglich zur Gräsung und Fütterung für 2 Kühe, Ersatz für das fehlende 24 Mk., 2 Ton. Rocken, 1 Ton. Gerste, 6400 Soden Torf, 150 Mk. Schulgehalt, circa 3 Mk. 12 ßl. für die Ausfertigung der Duplicate.

117. Die Districtsschule zu Schobüll, 10 Bohlst., 3 Parc., 9 Kathen, 6 Insten; mit Schweirup, 6 Bohlst., 4 Parc. 2 Kathen, 6 Insten. Eine gem. Schule von 55 Kindern, worin die wechselſ. Schuleinr. theilweise eingeführt ist. Das Schulgebäude ist 1828 neu gebaut, 11 Fach, wovon die Schule 4 Fach; dabei eine Scheune von 3 Fach und ein kl. Garten von 260 □Ellen, 5 Ton. Dienstland, 1½ Ton. Rocken, 1½ Ton. Gerste, 9600 Soden Torf, 100 Mk. Schulgehalt u. nach alter Observanz an Weihnachtsgeschenken circa 15 Mk.

118. Die Nebenschule zu Feldstedtholz, 22 Interessenten, außer den beiden Müllern lauter Käthner und Insten. Das Schulgebäude enthält nur die Lehrstube von 240 □Fuß; die Zahl der Kinder ist 35; der Lehrer hat freie Kost und Logis und ein Gehalt von 60 Mk., wovon aus Herzogl. Casse für die Augustenburger Untergehörigen 30 Mk. bezahlt werden.

43. Rinkenis,

am Flensburger Meerbusen, von den übrigen Kirchspielen der Propstei getrennt, nur an Holebüll stoßend, ½ M. von Gravenstein, in einer schönen und fruchtbaren Gegend, hat 27 Bauerstellen und 130 Kathen und Insten, mit 1135 Einw., für diese 2 Schulen mit 3 Lehrern und 215 Schülern.

119. Die Küster- und Hauptschule zu Rinkenis, dazu Sandacker, Daelsgaard, die Treppe, Egensund und die einzelnen Stellen Haugaard, Markbeck, Buschmoos u. Kirsdorn, hat eine Elementarcl. von 85 u. eine Obercl. von 75 Schülern. Die wechselſ. Schuleinr. ist ganz eingeführt. Das Schulgebäude enthält 2 Classenzimmer und läßt, wie der Garten, nichts zu wünschen übrig, 5 Ton. Dienstland, 5 Ton. Hafer, 8000 Soden Torf für die Schule, 270 Mk. Gehalt und 60 Mk. für den Unterlehrer. Als Küster an Weihnachtsgeld von den Käthnern 9 Mk., 7 ßl. für Salz, 1 Mk. 8 ßl. Vergütung für eine Kuhgräsung im Holze; an fester Einnahme für verschiedene Küstergeschäfte 8 Mk., von Daalsgaard für Butter und Viehzehnten 6 Mk. 6 ßl.; an Acci-

dentien: bei Leichen (23) 1 Mk.—1 Mk. 8 ßl., bei Kindtaufen (31) 6 ßl., von Wöchnerinnen 8—16 ßl., bei Copulationen (9) 2 Mk., zus. circa 90 Mk., Opfer 180 Mk., 142 Bröte, 7 Stieg Eier, 100 ℔ Butter, 22 halbe Gänse und 21 Mettwürste.

120. Die Districtsschule zu Becken, dazu Wolfsballig, Stranderott, die Munkmühle, Hisselgaard und Knudsmay. Eine gemischte Schule von 55 Kindern, worin die wechsels. Schuleinr. ganz eingeführt ist. Das Schulgebäude, wobei ein kleiner Garten, aber keine Wohnung für den Lehrer ist, ist alt, Ersatz für diese 30 Mk. und für fehlendes Land 36 Mk., 1 Ton. Rocken, 1 Ton. Gerste, 6400 Soden Torf und 120 Mk. Gehalt.

44. Holebüll,

westlich von Rinkenis, am Flensb. Meerbusen, von den übrigen Kirchspielen getrennt, hat am Strande eine schöne und fruchtbare Gegend, weiter landeinwärts, wo es an Bau, Klippslef und Quars stößt, sandigen Boden, aber gutes Moor, 1200 Einw., 2 Districts- und 2 Nebenschulen mit 4 Lehrern und 230 Schülern.

121. Die Küster- und Districtsschule zu Holebüll, dazu Undelef, Geel, Hönschnap und Holbie, zus. 22 Bohlst., 1 Parc., 2 Kathen u. 19 Insten. Eine gem. Schule von 80 Kindern, worin die wechsels. Schuleinr. eingeführt ist. Das Schulgebäude ist 1804 gebaut und besteht aus 3 Fach Wohnhaus, 3 Fach Schule und 6 Fach Scheune; dabei ein kleiner Garten mit Obstbäumen, Dienstland für eine Kuh, nebst 1 Stück Heide und 1 Lükke auf dem Wilsbecker Felde, 24 Mk. Ersatz für fehlendes Land, 16 Fuder Torf, 200 Mk. Schulgehalt, mit Einschluß der 30 Mk. Zinsen aus dem Schneiderschen Legate, gegenwärtig nur 24 Mk. Als Küster zu Fastnacht 132 Eier, 39 Bröte u. $6\frac{1}{2}$ ßl., zu Maitag von jeder Kuh im Kirchsp. $\frac{1}{3}$ ℔ Butter, 40 Bröte u. 6 Mk. 3 ßl. Käsegeld. zu Martini $84\frac{1}{2}$ Bröte u. $13\frac{1}{4}$ Gänse, 5 Ton. 4 Sch. Rocken, 1 Lamm, 4 ßl. Viehzehnten, vom Hofe Kjelstrup 5 Mk., von jedem Käthner 2 ßl. u. von jedem Insten 1 ßl., 1 Mk. bei der Kirchenrechnung; an Accidentien: bei Kindtaufen (35) von jedem Taufzeugen und von der Wöchnerin ein kleines Opfer, bei Copulationen (8) 2—3 Mk., bei Leichen (22) 8 ßl.—1 Mk. 8 ßl., zus. circa 75 Mk. u. circa 60 Mk. an Opfer.

122. Die Districtsschule zu Hockerup, mit den ausgeb. Stellen von Kjelstrup und den beiden Kathen Beeken und Keelberg, 71 Interessenten, worunter nur 10 Bohlsleute. Eine gem. Schule von 90 Kindern, worin die wechself. Sch. eingeführt ist. Das Schulgebäude ist 1817 gebaut, 12 Fach, davon 4 Fach Schule, 5 Fach Wohnung und 3 Fach Stall; dabei ein guter Garten, Land für 1 Kuh, 1½ Ton. Rocken, 1½ Ton. Gerste, 15 Fuder Torf und nach Allerhöchst bestätigter Vereinigungsacte vom 3. Dec. 1805 170 Mk. Schullohn uud 15 Mk. aus dem Schulfonds.

123. Die Nebenschule zu Wilsbeck, 7 Bohlst. und 9 Kathen von 40 Kindern.

124. Die Nebenschule für die beiden Ochseninseln, die Kathen zu Süderhaf u. die Kathe Frauenholz am Flensburger Meerbusen, von 10 Kindern.

Anmerk. Geilau hat mit Bommerlund im Ksp. Bau zus. eine Nebensch.

8. Die Propstei Sonderburg,

nach Fehmarn die kleinste Propstei des Herzogthums, welche sich mit Ausnahme der Stadt Sonderburg nur über 5 Kirchspiele erstreckt, von denen Kekenis auf der Insel Alsen, die übrigen 4: Satrup, Ulderup, Nübel und Broacker auf der Halbinsel Sundewitt liegen, und zusammen 7537 Einw. und 1230 Schüler haben, welche in 14 Schulen von 15 Lehrern unterrichtet werden, so daß 82 Schüler auf jeden Lehrer und 16 Schulkinder auf jede 100 Einwohner kommen. Die Schulsprache ist dänisch. Die Landschulen der Propstei wurden unterm 17. März regulirt. Alle Schulstellen werden von den Kirchenvisitatoren, nach vorher gegangener Prüfung durch den Kirchenpropsten besetzt. An Gebühren werden für einen Küsterdienst 18 Mk., für ein bloßes Schulamt 9 Mk. an jeden der beiden Kirchenvisitatoren, außerdem für den Stempel und die Ausfertigung der Bestallung 6 Mk., und für das Examen 6 Mk. bezahlt. Die sämmtlichen Schullehrer sollen außer freier Wohnung und Land, wenigstens für eine Kuh, von jedem Bohlsmann und ihm gleich zu achtenden Parcelisten jährlich 2 Schipp Rocken und 75—300 Mk. Schulgehalt genießen. Für einen Unterlehrer werden 60 Mk. vergütet. Die Bau- und Reparationskosten, die Kosten für Landauslegen, Abgaben, so wie die Kornlieferung, werden über die Bohlsleute und Parcelisten, wobei 56 Ton. Parcelenlan-

des gleich einer Bohl gerechnet werden, nach dem Landbesitz vertheilt. Für Kekenis geschieht die Concurrenz zu den Realschullasten nach dem Rescr. vom 23. Juli 1829 nach Steuertonnen, die Naturallieferungen nach Landbesitz. Zum Schullohn, zur Schulfeurung (für jede Schule 6400 Soden Torf oder 2 Faden Buchenholz) concurriren alle Interessenten gleichmäßig. Oeffentliche Schulprüfung jährlich, nach vorhergegangener Einladung von der Kanzel vor der Specialvisitation. Bis 1803 wurde noch das Buchstabiren und Lesen aus deutschen Büchern in deutscher Sprache gelernt, und beim Schreiben deutsche Vorschriften gebraucht.

Zu der kleinen Propstei Sonderburg gehören außer der Stadt Sonderburg folgende 5 Kirchspiele:

1. Kekenis,

ist eine kleine Halbinsel, im Süden von Alsen, die nur durch eine schmale Erdenge mit der Insel zusammenhängt, hat gegen 900 Einw., mit 2 Schulen, 2 Lehrern u. 150 Schülern.

Die Küsterschule bei der Kirche, dazu Sönderbye und Oesterbye, 19 Hufenst.. 2 Kathen, 20 Insten u. die Parcelisten von Hirschholm. Die Schule ist eine gemischte von 100 Kindern, die wechsels. Schuleinr. theilw. eingeführt. Das Schulgebäude ist alt und von Bindwerk, aber gut unterhalten; dabei ein guter Garten von 1 Sch., 9 Ton. Land, worauf 1 Pferd, 4 Kühe u. 3 Schaafe gehalten u. jährlich circa 42 Ton. Korn geerndtet werden, 5½ Ton. Rocken u. 3 T. Hafer, nach Rescr. vom 14. Jan. 1842: 16,000 Soden Torf und 150 Mk. Schulgehalt. Als Küster an Fixum 30 Mk., für Kirchengeschäfte 1 Mk. 12 ßl., von den Parcelisten 113 Mk. 7 ßl., von den Bohlsleuten u. Käthnern 11 Mk. 8 ßl. und an Opfer und Accidentien circa 100 Mk.

2. Die Districtsschule zu Breedsteen, dazu 3 Hufenstellen von Oesterbye und die Parcelisten von Nienhof. Eine gem. Schule von 50 Kind., worin die wechsels. Schuleinr. theilw. eingeführt ist. Das Schullocal ist gut, die Wohnung des Lehrers alt und von Bindwerk, doch gut unterhalten; dabei ein Garten von 1 Sch., 6 Ton. Dienstland beim Hause, 4 Ton., 4½ Sch. Rocken, nach Rescr. vom 14. Jan. 1842 16,000 Soden Torf, und 120 Mk. Schulgehalt.

2. Satrup,

ein ziemlich großes Kirchspiel von 1200 Seelen im Lande Sundewitt, am Sonderburger Sunde, besteht aus den 2 großen

Dörfern Satrup und Schnabeck, und hat 3 Schulen mit 3 Lehrern und 210 Schülern.

3. Die Küsterschule zu Satrup, für den obern Theil des Dorfes. Eine gem. Schule von 65 Kindern, worin die wechself. Schuleinr. ganz eingeführt ist. Der Lehrer, der zugleich Küster u. Organist ist, hat freie Wohnung, mit einem guten Garten, 12 Ton. Land zu 320 □R., 273 Bröte, ½ T. Butter, 1 Ton. Gerste, 150 Mk. Schullohn, 63 Mk. an verschiedenen fixen Einkünften, u. reichlich 150 Mk. an Opfer und Accidentien

4. Die Districtsschule für den unteren Theil des Dorfes Satrup. Eine gem. Schule von 85 Kindern, worin die wechself. Schuleinr. eingeführt ist. Die Schule ist 1837 eingerichtet und gebaut. cf. Rescr. vom 30. Dec. 1837. Das Schulgebäude, 6 Fach, enthält die Lehrstube von 784 □Fuß und die Wohnung des Lehrers. Land ist nicht bei der Stelle, 14,000 Soden Torf und 180 Mk. Schulgehalt, davon 100 Mk. von der Kirche und 80 Mk. vom Districte.

5. Die Districtsschule zu Schnabeck, 28 Hufenst. Eine gemischte Schule von 60 Kindern; die wechself. Schuleinrichtung ist eingeführt. Das Schulgebäude ist bedeutend verbessert; dabei ein Garten, Dienstland beim Hause 4 Sch., in einiger Entfernung 1½ Ton., und als Ersatz für das fehlende 60 Mk., 6 Ton. Rocken, 12,800 Soden Torf u. 200 Mk. Schulgehalt; außerdem von der Kirche 9 Mk. 12 ßl.

3. Ulderup,

zwischen Satrup und Warnitz, am Sunde, besteht aus den 3 Dörfern Ulderup, Auenbüll und Blans, und den zum Theil niedergelegten Höfen Lundsgaarde, Philippsburg, Blansgaard Ballegaard, Auenbüllgaard und Beuschau. Der Boden ist sehr fruchtbar, die Volkszahl der Gemeinde gegen 1500, für diese 3 Schulen mit 3 Lehrern und 240 Schülern.

6. Die Küsterschule zu Ulderup. Eine gem. Schule von 65 Kindern, worin die wechself. Schuleinr. ganz eingeführt ist. Die Schule und Scheune sind 1832 neu gebaut, das Wohnhaus alt, aber gut unterhalten; dabei ein großer fruchtbarer Garten, 3½ Ton. sehr gutes Schulland. 16,000 Soden Torf, 120 Mk. Gehalt u. 3 Mk. von der Kirche für die Schullisten. Als Küster und Organist 6 Ton. gutes Land und das Gras auf dem Kirchhofe, 4 Opfer jährlich, v. den Pächtern 1 Mk., von den übrigen 1—2 ßl., Gebühren bei

Taufen (48) 4 ßl., von Wöchnerinnen 3—8 ßl., bei Copulationen (14) 1—3 Mk., bei Beerdigungen (35) 8 ßl.—1 Mk., Opfer durchschnittlich 60 Mk., Accidentien gegen 50 Mk.; An Zehnten 11 Ton. Gerste, $\frac{1}{3}$ der Gebührbutter, des Käse- und Kuhgeldes und 1 ßl. für Schinken von jeder Hufe; an Geldhebungen für Land 3 Mk. 5 ßl., Korngeld von der Kirche 15 Mk. 9 ßl., für verschiedene Kirchengeschäfte 35 Mk., von jedem Käthner 4 und jedem Insten 2 ßl., von 3 Käthnern in Blans, 2 Mk., für Gräsung einer Kuh von jedem der 3 Dörfer 3 Mk. und vom Hofe Beuschau 7 Mk. 8 ßl.

7. Die Districtsschule zu Auenbüll. Eine gem. Schule von 65 Kindern, worin die wechself. Schuleinr. ganz eingeführt ist. Das Schulgeb. ist 1837 neu gebaut und gut eingerichtet; dabei ein guter und fruchtbarer Garten, $3\frac{1}{2}$ Ton. Dienstland zu 1 Kuh und einigen Schaafen und nach dem Rescr. vom 14. Jan. 1842 Ersatz für das fehlende, 5 Ton. Rocken, 16,000 Soden Torf (cf. Rescr. vom 29. Juni 1838), 150 Mk. Schulgehalt und 3 Mk. von der Kirche.

8. Die Districtsschule in Blans. Eine gemischte Schule von 100 Schülern, worin die wechself. Schuleinr. ganz eingeführt ist. Die Schulstube ist gut, die Wohnung enthält 7 Fach, 2 Fach Stallraum und 5 Fach Wohnung; dabei ein kleiner Garten, 3 Ton. 6 Scheffel Dienstland und nach dem Rescr. vom 14. Jan 1842 Ersatz für das fehlende. Durch die Güte des Grafen auf Sandberg, hat der Schullehrer eine gute Koppel gegen geringe Pacht zum Gebrauch; 5 Ton. $\frac{1}{2}$ Sch. Rocken, 15,800 Soden Torf, 150 Mk. Schulgehalt vom District und 50 Mk. Legatengelder von Ballegaarde.

4. Nübel,

ein kl. Kirchsp. am Nübeler Moor, einem Arme der Flensburger Föhrde, von allen übrigen Kirchspielen, Sundewitts, Atzbüll, Ulderup, Satrup, Düppel und Broacker begränzt, hat gegen 600 Einwohner und besteht aus den beiden Dörfern, Nübel und Stenderup, die jedes eine Schule und zus. 2 Lehrer und 100 Schüler haben.

9. Die Küsterschule zu Nübel. Eine gem. Schule von 60 Kindern, worin die wechself. Schuleinr. eingeführt ist. Das Schulgebäude ist stark und gut eingerichtet, enthält 2 heizbare Stuben, Pesel, Schlafstube und Küche; dabei ein Backhaus und Torfscheuer, einen Obst- und Küchengarten,

8 Ton. gutes Dienstland, 15,800 Soden Torf (cf. Rescr. vom 8. Dec. 1829) u. 180 Mk. Schulgehalt. Als Küster u. Organist 4 Ton. Gerste, 8 Ton Hafer, 216 Bröte, 63 ℔ Butter, Fixum als Organist 24 Mk., von der Kirche 6 Mk., an Grundheuer 1 Mk. 8 ßl., an Opfer circa 50 Mk. und an Accidentien circa 30 Mk.

10. Die Districtsschule zu Stenderup (cf. Rescr. vom 9. Nov. 1835). Eine gem. Schule von 40 Kindern, worin die wechselſ. Schuleinr. eingeführt ist. Das Schulgeb. ist neu und gut eingerichtet; dabei ein kleiner Garten, 75 Mk. Vergütung für fehlendes Dienstland, 4 Ton. Rocken, 16,000 Soden Torf und 90 Mk. Schulgehalt.

5. Broacker,

das größte und volkreichste Kirchspiel auf Sundewitt, fast ganz von dem Nübelnoor, der Flensburger Föhrde und der Ostsee umgeben, und hängt nur durch eine Landenge von ¼ M. Breite mit Nübel zusammen. Die Gemeinde besteht aus 6 Dorfschaften und 3 parcelirten ehemaligen Kammergütern und hat über 3000 Einw., für diese 4 Schulen, mit 5 Lehrern und 530 Schülern.

11. Die Hauptschule zu Broacker, für das Kirchdorf von 700 Einw.; Schottsbüll, Schmöell und Dünth. Die Schule hat 2 getrennte Classen, eine Obercl. von 120 Schülern und eine Elementarcl. von 140 Schülern, worin die wechselseitige Schuleinr. ganz eingeführt ist.

Der Oberlehrer, zugleich Küster und Organist, hat freie Wohnung; das Haus ist nach dem Rescr. vom 14. Jan. 1842 von der Gemeinde einzulösen und liegt nicht weit vom Schulgebäude. Vom Küsterland ist das regl. Dienstland für 2 Kühe als Schulland anzusehen, und die Abgabe von 2 ₰ 45 ßl. für Land von Schelde an die Kirchencasse hört auf; im Ganzen 6 Ton. 5½ Sch. Dienstland zu 320 □R., 316 Bröte zu 4 ℔, 1 Ton. 5½ Sch. Rocken, 21 Ton. 4½ Sch. Gerste, 5 Ton. ½ Sch. Hafer und 15 Drag 6 Garben Schafthafer, 2½ Faden Holz für 6 Mk. à Faden. An Geld von der Kirche 36 Mk. 2½ ßl., von den Parc., Kathen und Insten 31 Mk., an Opfer reichlich 60 Mk., an Accidentien reichlich 150 Mk., außerdem 3 Mk. von der Kirche, für die Schullisten und das Gras auf dem Kirchhofe.

2. Der Elementarlehrer hat freie Wohnung bei dem Schulgebäude mit einem kl. Garten, 7 Ton. 6 Sch. Dienstland zu 320 □R., 9 Ton. 6½ Sch. Rocken, 18,000 Soden

Torf für die Heizung der beiden Schulstuben, (cf. Rescr. vom 26. Febr. 1829) 3200 Soden Torf und 1 Faden Holz fürs Haus, 4 Mk. 8 ßl. Grundheuer, 3 Mk. von der Kirche für die Schullisten und 300 Mk. Schulgehalt.

12. Die Districtsschule zu Schelde, 24 Hufen, dazu Gammelgab. Eine gem. Schule von 110 Kindern, worin die wechself. Schuleinr. ganz eingeführt ist. Der Lehrer hat eine gute Wohnung mit einem fruchtbaren Garten, Land für 1 Kuh und 2 Schaafe und eine freiwillige Vergütung von 30 Mk. für das fehlende, 8 Ton. 6 Sch. Rocken, 12 Fuder Torf, à 810 Soden, für die Schule (cf. Rescr. v. 27. Nov. 1818) 6400 Soden Torf für die Haushaltung, 210 Mk. Schullohn, 21 Mk. von der Kirche und 3 Mk. für die Schullisten.

13. Die Districtsschule zu Iller. Eine gem. Schule von 60 Kindern, worin die wechself. Schuleinr. ganz eingeführt ist. Das Schulgeb. ist 1838 neu gebaut, darin außer der Lehrstube, 2 Stuben, Schlafstube u. Küche, 14 Sch. Rocken, 12,600 Soden Torf, (cf. Rescr. v. 30. Nov. 1829) 100 Mk. Kostgeld, 90 Mk. Schulgehalt u. 3 Mk. von der Kirche für die Listen.

14. Die Districtsschule zu Ekensund. Eine gem. Schule von 120 Kindern, worin die wechself. Schuleinr. ganz eingeführt ist. Das Schulgeb. ist 1816 neu gebaut und 9 Fach, wovon 3 auf die Lehrstube kommen, es enthält 3 Stuben, Küche, Backhaus und Speisekammer; dabei eine Torfscheune und ein guter Garten, über die Entschädigung für fehlendes Schulland cf. Rescr. vom 27. Nov. 1840, 3 Ton. Rocken, 70—80 ℔ Butter, 12,800 Soden Torf, 145 Mk. Schulgehalt vom District, 30 Mk. aus dem Schulfonds und 3 Mk. von der Kirche für die Listen.

Anmerk. Die Kinder der Arbeiter bei den Ziegeleien in den Schuldistricten Ekensund und Iller sollen wenigstens 2 halbe Tage in der Woche, den Sommer hindurch, die Schule besuchen.

9. Die Propstei Apenrade und Lügumkloster,

seit dem 12. Febr. 1738 vereinigt, besteht aus den beiden Aemtern gleichen Namens, welche sich von der Propstei Sonderburg und der Ostsee zwischen den Propsteien Tondern und Hadersleben bis nahe an die Westsee hinziehen, und mit Ausnahme der Stadt und des Fleckens in 11 Kirchspielen 12,602 Einw. und 2210 Schüler zählen. Für diese sind 32 Districts- und 7 Nebenschulen mit 40 Lehrern, so daß auf

jede 55 Schüler 1 Lehrer und auf jede 100 Einw. 19 Schulkinder kommen. Die Schulsprache in der Propstei ist dänisch.

Die Schulen haben ein Regul. vom 9. Juni 1801 (cf. die Rescr. vom 12. Juni 1804 und 28. März 1809), und sind theilweise durch ein Rescr. vom 23. März 1841 besser dotirt. Sämmtliche Küster- und Districtsschullehrer werden von den Kirchenvisitatoren ernannt, und bezahlen dem Propsten, welcher die Bestallung ertheilt, 15 Mk., nebst 3 Mk. für den Stempel und 6 Mk. fürs Examen. Für die Prüfung und Bestallung der Nebenschullehrer erhält der Propst zus. 3 Mk. 4 ßl. (cf. Rescr. vom 12. Dec. 1797). Nur der Schullehrer in Baurup wird, nachdem er vom Propsten geprüft, von den Besitzern der adel. Güter Beuschau, Kjeding und Schobüllgaard vocirt und bestallt. Für die Haltung eines Unterlehrers werden dem Hauptlehrer 60 Mk. vergütet. Jeder Districtslehrer soll außer freier Wohnung, Garten und Feurung wenigstens Land für eine Kuh, 3—5 Ton. Rocken und 90—180 Mk. Schullohn haben. Als Ersatz für das etwa fehlende Land wird 1 ℔ Butter von jeder Milchkuh im Districte vergütet. Die Schullasten und die Naturallieferung an Korn werden über die Bohlsbesitzer und die Parcelisten, welche jenen gleich zu achten, nach dem Contributionsthaler-Satz vertheilt, zum Schulgeld und zur Feurung contribuiren alle Schulinteressenten gleichmäßig. Diejenigen Dörfer, welche eine Nebenschule haben, concurriren mit ⅓ zur nächsten Districtsschule. Oeffentliches Schulexamen soll jährlich vor der Specialvisitation nach geschehener Anzeige von der Kanzel gehalten werden.

Amt Apenrade.

1. Loit,

zwischen dem Apenrader und Gjenner Meerbusen, bildet eine Halbinsel von der besonders der östliche Theil sehr fruchtbar ist und liebliche Gegenden mit schönen Fernsichten hat. Die ganze Gemeinde hat etwa 2600 Einw., die reichlich 1 □M. Landes bewohnen und 4 Schulen mit 6 Lehrern und 410 Schülern haben, von denen № 1 u. 4 unter Inspection des Diaconi, 2 u. 3 unter Inspection des Pastors stehen.

1. Die Haupt- und Küsterschule zu Kirkebye, (30 Bauerstellen, 10 Toftbohlen, 20 Kathen und 16 Insten; dazu Nörbye, 4 Hufen und 1 Krug und Bodum 8 Hufen, 2 Kathen und 17 Insten,) hat eine Oberclasse in 2 Ab-

theilungen mit 130 Schülern und eine Elementarclasse von 130 Schülern.

Die Oberclasse unterrichtet der Küster und Organist mit seinem Gehülfen. Er hat eine gute Wohnung mit Garten, reichlich Land zur Gräsung und Winterfütterung für 2 Kühe und 2 Ton. Land zum Kornbau, 4 Ton. Rocken, 37,000 Soden Torf, 180 Mk. Schulgehalt und 60 Mk. für den Gehülfen. Als Organist 150 Mk. Salair und circa 10 Mk. Accidentien. Als Küster 75 Mk. Gehalt und circa 25 Mk. Accidentien. Außerdem einige kleine Einnahmen, als Todtengräber, für die Führung des Duplicats, des Tauf-, Copulations- und Todtenregisters.

Der Elementarlehrer unterrichtet die Elementarcl., worin die wechselſ. Schuleinr. ganz eingeführt ist, und giebt täglich 2 Stunden Privatunterricht in der deutschen Sprache. Er bewohnt ein eignes Haus, wofür ihm 40 Mk. Miethe vergütet werden und hat 25,000 Soden Torf und 150 Mk. Gehalt.

2. Die Districtsschule zu Schaubye, dazu Stollig, Steentoft, und das Kanzeleigut Höckeberg. Eine gem. Schule von 65 Kindern, worin die wechselſ. Schuleinr. ganz eingeführt ist. Das Schulhaus ist 1817 neu erbaut, gut eingerichtet und geräumig; dabei eine Scheune und ein Garten, das Land hinreichend zur Gräsung 2 Kühe und zum Kornbau, ist von guter Beschaffenheit, zur Winterfütterung 21 Schtt. Heu, 5 Ton. Rocken, 25,000 Soden Torf und 180 Mk. Schulgehalt. Ueber die Repartition der Reallasten cf. Rescr. vom 2. Febr. 1816.

3. Die Districtsschule zu Barsmark, 35 Höfe. Eine gem. Schule von 70 Kindern, worin die wechselſ. Schuleinr. ganz eingeführt ist. Das Schulgeb. ist 1817 neu gebaut, enthält 5 Fach Schule, 7 Fach Wohnhaus und 3 Fach Scheune; dabei ein Torfstall und 2 freundliche Gärten, Land zur Gräsung von 2 Kühen und der nöthigen Saat, 21 Schtt. Heu zum Winterfutter, 5 Ton. Rocken, 25,000 Soden Torf und 180 Mk. Schulgehalt.

4. Die Schule auf Barsöe, eine kleine Insel von 11 Bauerhöfen, $\frac{1}{4}$ M. vom Strande vor der Gjennerbucht. Eine gem. Schule von 15 Kindern. Der Lehrer hat freie Wohnung und Feurung, 90 Mk. Gehalt und 120 Mk. Kostgeld.

2. Ries,

ein kleines Kirchspiel von reichlich 800 Seelen, 1 M. westlich von Apenrade; der östliche Theil der Gemeinde, namentlich Söes, ist schön belegen und hat Holz- und guten Lehmboden. Schulen sind hier 4, mit 4 Lehrern und 160 Schülern.

5. Die Küsterschule zu Ries, dazu auch Söes. Eine gem. Schule von 90 Kindern, worin die wechself. Schuleinr. ganz eingeführt ist. Das Schulgeb. ist 1826 neu gebaut, 11 Fach von 16 Fuß Breite, wovon 3 Fach zur Schule und 8 Fach zur Wohnung; dabei ein guter Garten, 25,000 Soden Torf und 90 Mk. Schullohn. Als Küster gutes Land für 5 Kühe, außer dem Gras auf dem Kirchhofe, 8 Ton. Rocken, 206 Bröte, $3\frac{1}{2}$ Viertel Butter, 7 Käse à 6 Mk. 8 ßl., 10 Stieg Eier u. 20 ßl., 56 halbe Schweinsköpfe oder halbe Gänse, 1 Zehntelamm oder Ferkel, 72 Mk. Opfer, 36 Mk. Accidentien, 2 Mk. 1 ßl. für die Betglocke, und 3 Mk. für den Klingbeutel.

6. Die Districtsschule zu Brunde. Eine gem. Schule von 20 Kindern, worin die wechself. Schuleinr. ganz eingeführt ist. Das Schulgebäude hat eine gute Schulstube, Die Wohnung des Lehrers ist beschränkt; dabei ein guter Garten, kein Schulland, dafür Gräsung für 3 Kühe auf dem Holzwege und 200 L℔ Heu, statt der 100 L℔ Stroh eine kleine Koppel von 3 Sch. Aussaat, 5 Ton Rocken, 20,000 Soden Torf und 135 Mk. Schulgehalt.

7. Die Districtsschule zu Riesjarup. Eine gem. Schule von 20 Kindern, worin die wechself. Schuleinr. ganz eingeführt ist. Das Schulgebäude ist 11 Fach und enthält die Lehrstube von 196 □F., 2 Stuben, Kammer und Küche, 2 Fach Stallraum u. einen Torfstall; dabei ein ziemlicher Garten, Land für 2 Kühe, 4 Ton Rocken, 25,000 Soden Torf und 90 Mk. Schulgehalt.

Lunderup und Miöls, haben eine beständige Nebenschule von 20—30 Kindern, die aber in den letzten Jahren vor der Confirmation die Küsterschule in Ries besuchen müssen.

Anmerk. Norder-Enleben gehört in Schulangelegenheiten zu

3. Jordkirch,

welches Kirchspiel sich in einer Länge von $1\frac{1}{2}$ M. von Apenrade bis Raapstedt erstreckt, 62 größere und kleine Hufen und 32 Kathen oder Instenstellen, mit circa 800 Einwohnern

enthält. Die Kirche ist 1522 erbaut, nachdem die alte Kirche zu Enleben 1411 von Erich von Pommern abgebrannt war. Schulen sind 3, mit 3 Lehrern und 150 Schülern. Die 3 Höfe zu Alsleven und Söderup gehören in Schulangelegenheiten zu Biolderup.

8. Die Küsterschule zu Jordkirch, 6 Hufenstellen, 10 Kathen, 4 Insten; dazu Nübbel mit Toldstedt, 9 Hufen, 3 Kathen, 3 Insten und Norder-Enleben, 9 Hufen 8 Kathen. Eine gem. Schule von 90 Kindern, worin die wechself. Schuleinr. ganz eingeführt ist. Die Wohnung des Lehrers besteht aus 15 Fach, wovon 5 Fach zum Stallraum und Torfstall; dabei 2 Gärten von reichlich 2000 und 840 □Ellen, 1 Toft beim Hause von 12 Schipp und nach dem Rescr. vom 23. Jan. 1810 200 ℔ Heu und 100 ℔ Stroh. Das übrige Land für 3 Kühe ist Eigenthum des Küsters, dem durch das Rescr. vom 23. März 1841 bei seinen Lebzeiten die Entrichtung der Königl. Abgaben durch die Schulcommüne, unter Vorbehalt der Anschaffung des nöthigen Dienstlandes zugestanden ist, 25,000 Soden Torf und 135 Mk. Schullohn. Als Küster 9 Ton. 2 Sch. Rocken, 164 Bröte und 22 Mk. 8 ßl., 1 Ton. Buchweizen, 14 Mk. 4 ßl. Käthner- und Instengeld, 10 Stieg Eier und 20 ßl., 16 L℔ Butter, 8 Käse und 9 Mk. Käsegeld, 72 Mk. Opfer, 24 Mk. Accidentien und 9 Mk. 5 ßl. für das Reinigen der Kirche, den Klingbeutel 2c.

9. Die Districtsschule zu Aarsleven, 14 Bohlstellen, errichtet 1841. Die Schule ist eine gem. von 30 Kindern. Das Schulgeb. ist neu und gut eingerichtet, 9 Fach lang und 14 Fuß breit; dabei ein Garten von 35 □R., 7 Ton. gutes Dienstland, 3 Ton. Rocken, 25,200 Soden Torf und 90 Mk. Schulgehalt.

10. Die Districtsschule zu Cassöe, 15 Bauerstellen und 7 Kathen; dazu Tagholm, 2 Festebohlen. Eine gem. Schule von 30 Kindern. Das Schulgeb. ist 10 Fach, davon 7 Fach zum Gebrauche des Lehrers, 3 Fach zur Schulstube, 272 □F., 1 Garten von 1225 □Ellen, Land zur Gräsung für 2 Kühe, für das fehlende als Ersatz 15 Mk. und 405 L℔ Heu, 5 Ton. Rocken, 25,000 Soden Torf und 90 Mk. Schulgehalt.

Biolderup,

ein ziemlich ausgedehntes Kirchspiel, unter vielen verschiedenen Jurisdictionen, 2 M. südwestlich von Apenrade, welches

auf fast 1½ □M. nur gegen 1000 Seelen zählt; 21 Bohlst. gehören zum Amte Apenrade, 32 zum Amte Tondern, 34 zur Vogtei Bollersleben und 12 zu verschiedenen adel. Gütern. Schulen sind in dem Kirchspiel 5, mit 5 Lehrern und 180 Schülern.

11. Die Küsterschule zu Bioldeerup, dazu Peerbüll, 5 Bohlst.; Ingebüll, 2 Bohlst.; Ranith, 8 Bohlst. und 1 Kathe; Jolderup, 9 Bohlst.; Schmedagger, 8 Bohlst. und 2 Kathen; und Reppel, 2 Bohlst. Die Schule ist eine gem. von 40 Kindern, worin die wechself. Schuleinr. ganz eingerichtet ist. Das Schulgeb. ist 1816 von Brandmauer neu gebaut und enthält 4 Stuben für den Lehrer, hinlänglichen Stall- und Bodenraum; dabei ein großer Garten, Land zu 2 Kühen von recht guter Bonität, 25,000 Soden Torf und 90 Mk. Schulgehalt. Als Küster 12½ Ton. Rocken, 240 Bröte, 16 L℔ Butter, an Opfer und Accidentien 200 Mk., Gänsegelder 36 Mk. 12 ßl., Kathengeld 5 Mk. 4 ßl., Geld für Brod 1 Mk. 12 ßl., für Käse 10 Mk. 8 ßl., Viehzehnten und Buttergeld 16 Mk. 1 ßl., für Kirchengeschäfte 8 Mk. 12 ßl.

Anmerk. Die Dörfer Jolderup und Schmedagger pflegen des weiten Schulweges wegen, jedes eine Nebenschule zu halten, doch sollen die Kinder die 3 letzten Jahre vor der Confirmation die Districts- und Küsterschule zu Bioldeerup besuchen (cf. Rescr. vom 9. März 1804.)

12. Die Districtsschule zu Alsleben, 3 Hufen; dazu auch die 3 zu Jordkirch eingepfarrten Hufen des Dorfes; Söderup, 4 Hufen und 2 Kathen; und Mellerup, 8 Bohlst. Eine gem. Schule von 30 Kindern, worin die wechself. Schuleinr. ganz eingeführt ist. Schulgeb. und Garten sind gut, doch fehlt eine 2te Stube mit Ofen für den Lehrer, Land für 2 Kühe, 5 Ton. Rocken, 25,000 Soden Torf und 90 Mk. Schulgehalt.

13. Die Districtsschule zu Bollersleben, ein großes Dorf von 24 Hufenstellen, 8 Landbohlen und 5 Insten, mit einer Windmühle. Die Schule ist eine gem. von 50 Kindern, die wechself. Schuleinr. ganz eingeführt. Das Schulgeb. ist gut, hat aber nur 1 Wohnstube mit Ofen; dabei ein kl. Garten von 20 □R., das Schulland für 2 Kühe, ist im Jahre 1839 gegen besseres und nahe liegendes umgetauscht, 6 Ton Rocken, 25,000 Soden Torf und 135 Mk. Schulgehalt.

14. Die Districtsschule zu Wollerup, ein großes

Dorf von 16 Bohlstellen und einigen Kathen. Die Schule ist eine gem. von 30 Kindern, die wechselſ. Schuleinr. theilw. eingeführt. Das Schulgeb. ist 9 Fach, davon 3 Fach zur Lehrstube, 4 Fach zur Wohnung und 2 Fach Stallraum; der Garten hat mäßigen Boden, Land hinreichend für 2 Kühe, ist 1839 angekauft, (früher als Ersatz für das fehlende 22 Mk. 8 ßl., 420 L℔ Heu und 210 L℔ Stroh,) 5 Ton. Rocken, 25,000 Soden Torf und 90 Mk. Schulgehalt.

Todsbüll und Gaaskjär (cf. Rescr. vom 12. Juni 1804), zuſ. 13 Bohlst. 5 Kathen und einige kl. Stellen, haben eine beständige Nebenschule von 30 Kindern. Der Lehrer hat außer freier Wohnung, Kost und Feurung 60 Mk. Schullohn.

5. Osterlügum,

das nördlichste Kirchspiel der Propstei, erstreckt sich zwischen Loit und dem Amte Hadersleben, in einer Länge von 2 M., und hat ein Areal von fast 2 □M. mit circa 1000 Einw., für diese 4 Schulen, mit 4 Lehrern und 230 Schülern.

15. Die Küsterschule zu Osterlügum, nahm 1649 den 20. Nov. ihren Anfang, indem der Küster, der ein Schneider war, einen dazu halten mußte. Zum Schuldistricte Osterlügum 16 Bauerst., 4 Kathen, 6 Insten; 2 Höfe zu Aandholm, Leerschau, Heisselberg, und das Schäferhaus. Die Schule ist eine gem. von 60 Kindern, die wechselſ. Schuleinr. ganz eingeführt. Das Schulgeb. ist 1833 neu gebaut, 12 Fach 30 F. weit, davon 3 Fach Schulstube, 6 Fach Wohnung, 3 Stuben und Küche, und 2 Fach Stallraum; dabei ein Backhaus, ein kl. Garten von 72 □Ellen und ein größerer von 26 □R. mit Schutzbäumen gut versehen. An Land eine Toft von 1½ Sch. Küsterland beim Hause, und entfernter das regl. Dienstland für 2 Kühe und Rocken- und Buchweizen-Saat, 25,000 Soden Torf und 90 Mk. Schulgehalt. Als Küster zu Joh. 144 ℔ Butter, zu Mich. ein Lamm, zu Martini 8 Ton. Rocken und 293 Bröte, reichlich 60 Gänse oder 4 ßl. für die halbe Gans, an Käthner- und Instengeld 13½ Mk., für die Betglocke, Klingb. und Dupl. 6 Mk. 13 ßl., Opfer reichlich 100 Mk., Accidentien reichlich 120 Mk.

16. Die Districtsschule zu Gjenner, ein großes Dorf unweit der davon benannten Bucht der Ostsee, in einer schönen Gegend, besteht aus 34 Höfen, 14 Kathen und 22 In-

sten. Die Schule ist eine gem. von 75 Kindern, die wechsels. Schuleinr. ganz eingeführt. Das Schulgebäude ist 1816 neu gebaut, enth. 3 Stuben, aber nur eine mit Ofen; dabei ein kleiner Garten, 5 Ton. Dienstland, 21 Schtt Heu, 3 Ton. Rocken, 3 Ton. Buchweizen, 25,000 Soden Torf und 156 Mk. Gehalt. — cf. über die Naturallieferung das Regul. vom 27. Febr. 1767.

17. Die Districtsschule zu Hauerslund, 16 Hufen, 5 Kathen und 9 Insten. Die Schule ist eine gem. von 35 Kindern, die wechsels. Schuleinr. ganz eingeführt. Das Schulgebäude ist gut eingerichtet; dabei ein guter Garten, Land für 2 Kühe, 5 Ton. Rocken, 25,000 Soden Torf und 90 Mk. Gehalt.

18. Die Districtsschule zu Raubjerg und Nordjarup, zusammen 21 Hufen, 10 Kathen und 2 Insten; dazu der Hof Kopsholt und 2 Höfe zu Tyrholm. cf. Res.-r. vom 21. Juni u. 9. Aug. 1803. Die Schule liegt zwischen beiden Dörfern, ist eine gem. von 60 Kindern, die wechsels. Schuleinr. eingeführt. Das Schulgebäude ist gut, der Garten sandig, reichliches Dienstland, 3 Ton. Rocken, 16,000 Soden Torf und 90 Mk. Gehalt. Nach dem Tode des abg. Schullehrers von dem Districte (nach dem Rescr. vom 23. März 1841) die Pension desselben, 2 Ton. Rocken, 8000 Soden Torf und 30 Mk. als Zulage.

Anmerk. Die Höfe Tyrholm und Kopsholt halten, wegen der weiten Entfernung, eine Privat- oder Nebenschule, der Lehrer unterrichtet 5 Kinder, hat freie Station und 90 Mk. Gehalt.

6. Ekwatt,

ein kleines Kirchspiel, 1½ Meilen westlich von Apenrade in einer kahlen Gegend, nördlich ans Amt Hadersleben stoßend, hat mit dem westlich davon liegenden Kirchspiel Hellewatt einen Prediger, 550 Einw. und 2 Schulen mit 2 Lehrern u. 170 Schülern.

19. Die Districtsschule zu Hönkys, 16 Bohlstellen, und einige kleine Stellen, dazu Hydewatt im Kirchspiel Hellewatt, 7 Bohl und 2 Kathen. Die Schule ist eine gemischte von 70 Kindern, die wechsels. Schuleinr. ist ganz eingeführt. Das Schulgebäude ist gut, hat 3 Stuben, wovon 2 mit Oefen; dabei ein Garten von 20 □Ruth., Schulland 4 Ton. 2 Sch. an Bonität, dazu eine gute Toft von reichlich 1 Ton.

und 103 ℔ Heu, 5 Ton. Rocken, 24,000 Soden Torf und 90 Mk. Gehalt.

20. Die Districtsschule zu Hostrup, 10 Bohlst., 2 Kathen u. 17 Insten, dazu Horsbück, 11 kleine Bohlstellen, 1 Kathe u. 1 Inste, u. Oebening, 4 Bohlstellen, 2 Kathen u. 1 Inste. Die Schule ist eine gem. von 100 Kindern, die wechself. Schuleinr. ist ganz eingeführt. Das Schulgebäude ist alt und beschränkt, dabei ein guter Garten. Das Schulland, worauf 2 Kühe gehalten und 8 Ton. Rocken geerndtet werden, liegt etwas entfernt und ist mager und sandig; zum Winterfutter werden 414 L℔ Heu geliefert, 5 Ton. Rocken, 12 Fuder Torf und eine Zulage von 15,400 Soden und 120 Mk. Schulgehalt.

7. Hellewatt,

zwischen Eckwatt und Bedstedt, 2 Meilen von Apenrade, gegen Norden ans Amt Hadersleben gränzend, hat am Strom recht gute Wiesen, liegt sonst in einer flachen und sandigen Gegend, und hat 47 Bauer- und 30 Kathen- und Instenstellen, mit circa 600 Einw.; für diese 2 Schulen mit 2 Lehrern und 120 Schülern.

21. Die Küsterschule in Hellewatt, 9 Bohlstellen, 1 Wassermühle, dazu Muuspött, Goldbeck, Oerslev u. Hinderup, zusammen 11 Bohlstellen, 8 Kathen und Insten. Die Schule ist eine gem. von 70 Kindern, die wechself. Schuleinrichtung ist ganz eingeführt. Das Küster- und Schulhaus ist gut, 1827 neu gebaut, dabei Scheune und Backhaus und ein guter Garten. Das Schulland ist gut und liegt unmittelbar beim Hause, hinreichend zur Saat, zur Gräsung von 2 Kühen und zur Gewinnung von 3 Fuder Heu, Zulage an Heu für eine Kuh; außerdem als Küster für Eckwatt das Recht, 2 Kühe gegen ein Weidegeld von 2 ℛ︀ mit der Heerde des Pastoren zu schicken, 20 Fuder Torf und eine Zulage von 9000 Soden und 135 Mk. Schulgehalt, davon 30 Mk. aus dem Struckschen Legate in Tondern. Als Küster eine Butterlieferung von circa 100 Mk., Käsegeld 11 Mk. 6 ßl., Gänsegeld 27 Mk. 12 ßl., 7 Ton. Rocken, 17 Stieg Eier, 50 ℔ Käse, 197 Bröte, für Kirchengeschäfte 14 Mk., an Opfer 100 Mk. und an Accidentien circa 60 Mk.

Anmerk. Hinderup hält, wenn kleine Kinder da sind, eine Nebenschule.

22. Die Districtsschule zu Klautoft, 16 Bohlst. 7 Kathen und 2 Insten, dazu Schveilund, 3 Bohlstellen.

Die Schule ist eine gemischte von 50 Kindern, die wechselſ. Schuleinr. ist ganz eingeführt. Das Schulgebäude ist gut, dabei ein ziemlich großer Garten, dessen Boden nur mäßig ist. Das Schulland liegt beim Hause und ist hinreichend zur Saat und Haltung von 2 Kühen, 5 Ton. Rocken, 25,000 Soden Torf und 120 Mk. Schulgehalt, davon 15 Mk. aus dem Schulfonds. cf. Rescr. vom 25. Juni 1833.

8. Bedstedt,

das westlichste Kirchspiel des eigentlichen Amtes Apenrade, zwischen Hellewatt und Lügumkloster, 3 Meilen von Apenrade und 1 Meile von Lügumkloster, hat circa 550 Einw.; für diese 2 Schulen mit 2 Lehrern und 110 Schülern.

23. Die Küsterschule zu Bedstedt, 8 Hufen, 12 Kathen u. 12 Insten, mit dem Sieverkrug; Arendorf, 5 Hufen, 3 Kathen u. 5 Insten; der Andruper Mühle u. Mohrbeck, 3 Hufen u. 6 Parcelen. Die Schule ist eine gemischte von 70 Kindern, die wechselſ. Schuleinr. ist ganz eingeführt. Haus und Garten sind gut, Land zur Saat, Gräsung und Fütterung von 3 Kühen, wovon der Schuldistrict das Festegeld abzuhalten hat, 16 Sch℔ Heu, 12 Fuder Feurung u. 90 Mk. Schullohn. Als Küster von den Bohlsleuten in Bedstedt statt der Zehnten eine Wiese, wovon 5 Sch℔ Heu geerndtet werden, von der Gemeinde 18⅛ Gänse, 71½ Bröte, 2 Ton. 3⅛ Sch. Rocken; ferner ⅓ von den Zehnten des Predigers, 30 Bröte, 13 Käse, 194 Eier und 200 ℔ Butter, für Kirchengeschäfte 6 Mk., Fixum als Küster 6 Mk. 6 ßl., Opfer 65 Mk. und 60 Mk. Accidentien.

24. Die Districtsschule zu Terp, 13 Bohlstellen, 2 Kathen und 7 Insten, dazu Graulund, 3 Hufen und eine Kathe. Eine gem. Schule von 40 Kindern, worin die wechselseitige Schuleinr. ganz eingeführt ist. Das Schulgebäude ist 1817 gebaut und gut unterhalten; dabei ein guter Garten, Land zur Saat und Gräsung von 2 Kühen, 21 Sch℔ Heu zum Winterfutter, 4 Ton. Rocken, 25,000 Soden Torf und 90 Mk. Gehalt.

Anmerk. Graulund hält, wenn kleine Kinder da sind, eine Nebenschule.

9. Warnitz,

liegt ganz abgesondert von den übrigen Kirchspielen des Amtes, im Lande Sundewitt, in dem Winkel, welchen der Apenrader Meerbusen und der Alsener Sund bilden, in einer anmuthigen und fruchtbaren Gegend. Die Gemeinde, 59 Pfl.

mit gegen 1200 Seelen, bildet ein eigenes Birk, und besteht aus 2 großen Dorfschaften, die jede für sich einen Schuldistrict bilden, mit 2 Lehrern und 205 Schülern.

25. Die Küsterschule zu Warnitz, 52 Bohlstellen, 22 Kathen und 27 Insten. Die Schule ist eine gemischte von 105 Kindern, die wechself. Schuleinr. ist ganz eingeführt. Das Schulgebäude ist 1833 neu gebaut, die Schulstube 750 □Fuß; dabei ein guter Garten, 5 Ton. 6 Sch. gutes Dienstland, 1 Fuder Heu als Zulage, 25,000 Soden Torf und 180 Mk. Schulgehalt. Als Küster von der Kirche 3 Mk. 8 ßl.; an Naturalien ungefähr 30 Sch. Rocken, 60 Sch. Hafer, für jedes Brot und jedes ℔ Käse 1 ßl., für ⅓ Gans 6 ßl. und von Käthnern und Insten, 2 ßl. zusammen, reich-150 Mk. und an Opfer, Accidentien ꝛc. 160 Mk.

26. Die Districtsschule zu Baurup, 53 Bohlstellen, 13 Kathen, 4 Parcelen und 20 Insten. Die Schule ist eine gemischte von 100 Kindern, die wechself. Schuleinr. ganz eingeführt. Das Patronatsrecht über die Schule haben nach dem Rescr. vom 3. März 1812 die Besitzer der Güter Kinding, Beuschau, Auenbüllgaarde u. Schobüllgaarde, die Inspection aber die Kirchenvisitatoren. Die Lehrstube ist 1831 gebaut u. 852 □Fuß, die Wohnung 1836 und besteht aus 8 Fach Wohnung, 5 Fach Stallraum mit einem Backhaus von 3 Fach; dabei ein Garten von 700 □Ellen, 6 Ton. gutes Dienstland und eine Zulage von 1 Fuder Heu, 5 Ton. Rocken, 25,000 Soden Torf und 180 Mk. Schulgehalt, außerdem 30 Mk. vom Herzog von Augustenburg und 15 Mk. vom Grafen auf Sandberg für die Güter Kjeding und Beuschau.

Amt Lügumkloster,

gehörte früher größtentheils zum Kloster, welches bei der Landestheilung 1544 dem Herzog Johann dem Aeltern zufiel u. 1548 nach dem Tode des letzten Abtes säcularisirt und in ein Amt verwandelt ward.

10. Lügumkloster,

hat reichlich 1500 Seelen, wovon 1100 auf den Flecken, der eine eigene Schule mit 3 Classen hat, und 400 auf die Landgemeinde kommen. Von der Landgemeinde gehört Assith zur Districtsschule Alslev im Kirchspiel Hoist, jedoch sind die Quartallisten über den Schulbesuch der Kinder an den Prediger in Lügumkloster einzusenden. cf. Rescr. vom 2. Jan.

1809. Nyboe, Soegaard und Flesburg haben eine Nebenschule für die kleinen Kinder, die übrigen gehören zur

27. Districtsschule zu Ellum, 18 Bohlstellen mit einigen einzelnen Häusern. Die Schule ist eine gemischte von 55 Kindern, die wechself. Schuleinr. ganz eingeführt. Das Schulgeb. ist 11 Fach und gut eingerichtet; dabei ein Garten von 20 □R. Schulland für 2 Kühe u. verhältnißmäßiger Saat, frei bearbeitet, wovon aber der Lehrer die Einlösung zu entrichten hat, 5 Ton. Rocken, 25,000 Soden Torf und 112 Mk. 8 ßl. Schulgehalt.

11. Nordlügum,

ein ziemlich ausgedehntes Kirchspiel, von 1½ □M., mit 960 Einw.; nördlich von Lügumkloster, welches nur ¼ M. von der Kirche entfernt liegt und bis 1739 dahin eingepfarrt war. Schulen sind 4, mit 4 Lehrern und 200 Schülern.

28. Die Küsterschule zu Lügumgaard, 5 Bohlst. und 4 Insten; dazu Westerterp, 15 Bohlst., 6 Kathen, 5 Insten; Tornskow, 2 B., 2 Insten; Tegelgaard, 2 B.; der Hof Faargaard; Koldkaad, 3 B., 1 Inste; Landebye, 10 B., 4 Kathen, 1 Inste; und Ulstrup, 4 B. 1 Kathe. Die Schule ist eine gem. von 90 Kindern, die wechself. Schuleinr. ganz eingeführt. Das Schulgeb. ist 12 Fach, davon 3 Fach Schule, 5 Fach Wohnung und 4 Fach Stall; dabei ein kl. Garten, Land zur Saat, Gräsung und Fütterung für 2 Kühe von guter Beschaffenheit, 3 Ton. Rocken, 3 Ton. Gerste, 20 Fuder Flaggen und 180 Mk. Gehalt. Als Küster jährlich 3 Mk. von der Kirche, 2 ßl. von jeder Feuerstelle, Michaelis-Gebühr 1 ßl. von jedem Communicanten, und an Opfer und Accidentien circa 200 Mk.

29. Die Districtsschule zu Nordlügum, 28 B., 5 Kathen, 8 Insten; dazu Kloying, 9 B., 5 Kathen, 3 Insten. Eine gem. Schule von 90 Kindern, worin die wechself. Schuleinr. ganz eingeführt ist. Das Schulgeb. ist 12 Fach, davon 5 Fach Schule, 5 Fach Wohnung und 2 Fach Stall; dabei ein Garten, Land zu 2 Kühen von ziemlicher Güte, 4 Ton. Rocken, 20 Fuder Flaggen und 150 Mk. Gehalt.

30. Die Districtsschule zu Loitwith, 10 Bohlst., 2 Parc. und 1 Inste. Eine gem. Schule von 20 Kindern, 1840 zur Districtsschule eingerichtet. Der Lehrer hat freie Wohnung nebst Garten, Land für 2 Kühe, 3 Ton. Korn, freie Feurung und 90 Mk. Gehalt.

Wiesberg, mit Behrendorf, zus. 6 Hufen, haben eine Nebenschule für die kl. Kinder dieser Höfe, 10 an der Zahl.

12. Brede,

ein zieml. ausgedehntes Kirchspiel, von 1 □M. mit 1200 Einw.; von der Bredeaue durchströmt, längs welcher gute Wiesen sind, besteht aus 47 vollen Hufen, von denen 23½ Lügumklostersche, die übrigen zur Löe-Harde gehören, und hat 2 Districts- und 3 Nebenschulen, mit 5 Lehrern und 210 Schülern.

31. Die Küsterschule in Bredebroe, 3 H., 24 Kathen und Insten; dazu Brede, 13 H., 24 Kathen und Insten; Aaspe, 6 H., 8 Kathen; Kummerlev, 4 H.; Trellburg, 4 H.; Storde, 2 H.; und Schwanstrup, 2 H. Die Schule ist eine gem. von 90 Kindern, die wechselს. Schuleinr. theilw. eingeführt. Das Schulhaus ist 5 Fach, 1834 gebaut und steht wenige Schritte von der Wohnung des Lehrers, die 12 Fach, mit 4 Stuben, davon 2 mit Oefen enthält; dabei ein Garten von 20 □R., 10 Demat Dienstland und 19 Mk. 8 ßl. für Winterfutter zu einer Kuh, die nöthige Feurung und 135 Mk. Schulgehalt. Als Küster 15 Ton. Rocken und 36 Mk. Rockengeld, eine Butterhebung von circa 6 Mk., 90 Mk. Opfer und 75 Mk. an Accidentien.

32. Die Districtsschule zu Borrig, 18 H. u. 29 Kathen. Eine gem. Schule von 60 Kindern, worin die wechselს. Schuleinr. theilw. eingeführt ist. Die Schule liegt 100 Schritte von der Wohnung, die gut unterhalten u. eingerichtet ist; dabei ein guter Garten, ein kl. Toft von ¼ Demat und reichlich 2 Demat Dienstland, 5 Ton Rocken, 20 Fuder Torf und 90 Mk. Gehalt.

Harris, 11 H. u. 7 Kathen; Apterp, 11 H. u. 12 Kathen u. Süder- u. Norder-Wollum, 13 H. u. 2 Kathen haben 3 Nebenschulen, jede von 20 Kindern, welche jedoch in den 3 letzten Jahren vor der Confirmation die Schule des Küsters in Bredebroe besuchen sollen.

Die Propstei Hadersleben,

ist die nördlichste Propstei des Herzogthums, umfaßt den östlichen schönen und fruchtbaren Theil des Amtes, zwischen dem Amt Apenrade, Jütland, dem kleinen Belt und Törninglehn,

zählt auf 18 □Meilen, mit Ausnahme der Stadt, 28,683 Einwohner und 5440 Schüler, und hat für diese 57 Districts- und eine Nebenschule mit 67 Lehrern, so daß durchschnittlich auf einen Lehrer 82 Schüler und auf jede 100 Einwohner 19 Schulkinder kommen.

Sämmtliche Landschulen der Propstei haben ein neues und rectificirtes Regul. vom 25. Juni 1830, wodurch alle früheren einzelnen Rescripte und das provisorische Regulativ vom 18. Juli 1808 aufgehoben sind. Die erledigten Küster- und Schulstellen werden nach § 6 der Consistorialordnung vom 19. März 1715 stets unter Autorität des Amtmanns wieder besetzt. In Hinsicht der Einnahme unterscheidet man in der Propstei größere und kleinere Schulstellen. Die größeren haben, außer freier Wohnung mit Kohlgarten, der Kornlieferung und dem best. Gehalt, Land zur Gräsung und Winterfütterung für 2 Kühe und 4 Schaafe oder für die Winterfütterung jährlich 6 Fuder Heu, à 600 ℔, 4 Fuder Stroh, à 480 ℔, u. 6 Faden Holz oder 24 Fuder Torf, à 800 Soden; die kleineren Land für 1 Kuh und 2 Schaafe, für deren Winterfütterung 3 Fuder Heu und 2 Fuder Rockenstroh berechnet werden und an Feurung 4 Faden Holz oder 16 Fuder Torf. Die kleineren Schulstellen erhalten Gehaltszulagen aus dem Haderslebener Schulfonds, aus welchem jährlich auch eine Prämie an einen verdienten Schullehrer gegeben wird, so wie aus andern Fonds Pensionen an alte schwache Schullehrer und bedrängte Wittwen gegeben und nützliche Schulbücher angeschafft werden. cf. pag. 58. Die Bau- und Reparationskosten, Auslegung von Land, Lieferung von Korn, Fourage und Feurung und die Spanndienste werden allein von den Hufnern und den selbigen gleich zu achtenden Parcelisten und Erbpächtern abgehalten; die Handdienste, so wie das Kleinmachen des Holzes, besorgen die Toftgutsbesitzer, Landbohlsmänner, Käthner und Insten. Die Freigüter, Kirchen- und Hospitalsländereien concurriren nach Contribution oder Hofsparten, die Parcelisten nach ihrem Contract oder nach Landbesitz. Korn und Stroh werden zu Martini, Heu und Feurung in der Woche vor Michaelis **praenumerando** geliefert. Für die Haltung eines Unterlehrers werden dem Hauptlehrer 120 Mk. jährlich vergütet. Oeffentliche Schulprüfung jährlich im Frühjahre.

Zur Propstei gehören außer der St. Mariengemeinde der Stadt Hadersleben folgende Kirchspiele:

Haderslebener Harde.

1. Alt-Hadersleben,

gränzt unmittelbar an die Stadt, von der ein Theil zur St. Severinskirche in Alt-Hadersleben eingepfarrt ist, die eigentliche Landgemeinde liegt westlich an beiden Seiten des Dammes. Die ganze Gemeinde hat reichlich 2000 Einw., davon etwas über 700 aus der Landgemeinde; für diese 2 Schulen mit 3 Lehrern und 300 Schülern.

1. Die Hauptschule für die ganze Gemeinde, zugleich Elementarschule für die Landgemeinde, hat ein Oberclasse von 110 und eine Unterclasse von 90 Kindern. Von letzterer bilden 20 Kinder aus der Landgemeinde eine eigene Elementarclasse. Wöchentlich werden 3 Stunden deutsch unterrichtet. Das Schulgebäude ist 1824 neu aufgeführt u. sehr gut, jede Schulstube 720 □Fuß, dabei ein guter Garten. Als Hauptlehrer ein festes Gehalt von 660 Mk.; als Elementarlehrer für die Landgemeinde 3 Ton. 6¼ Sch. Land, 144 LB Heu, 156 LB Stroh, 3 Ton. Rocken, 4 Ton. Gerste, 12,800 Soden Torf und 100 Mk. Der Hauptlehrer muß einen Gehülfen halten, ist zugleich Organist und Küster für die Landgemeinde und hat als solcher an Geld und Naturalien reichlich 300 Mk.

2. Die Districts- oder Elementarschule für den Stadttheil, ist 1838 auf dem Dienstlande des Küsters neu gebaut, hat 100 Schüler, die wechself. Schuleinr. ist ganz eingeführt. Der Lehrer hat freie Wohnung im Schulgebäude mit einem guten Garten, und so lange die Todtengräberstelle zu St. Marien mit der Schulstelle verbunden ist 540 Mk. Gehalt, wenn diese von derselben getrennt werden sollte 675 Mk. — Wöchentlich werden 3 deutsche Stunden gegeben.

2. und 3. Starup und Grarup,

liegen südöstlich von Hadersleben vom Stadtfelde längs der Südseite der Föhrde.

Starup, das westlichste und Hauptkirchspiel, liegt eine kleine halbe Stunde von der Stadt, in einer anmuthigen, fruchtbaren Gegend, und besteht aus den 4 Dörfern Brorsbüll, Wandling, Lunding und Lönd, welche zus. 94 Häuser, worunter 30 größere Bauerstellen, mit 700 Einw. zählen, und einen Schuldistrict bilden.

3. Die Küster- und Hauptschule zu Starup liegt in der Mitte der 4 Dörfer auf dem Lundinger Felde und hat in 2 Classen 150 Schüler. In der Elementarclasse von 80 Schülern ist die wechself. Schuleinr. ganz eingeführt. Das Schulgebäude ist 1834 neu gebaut; die Wohnung des Lehrers enthält 2 heizbare Stuben, Schlafstube und Gehülfenstube; der Garten ist neu angelegt; Schulland $4\frac{7}{8}$ Ton. für 2 Kühe und 4 Schaafe, unmittelbar beim Hause, von vorzüglicher Güte; für Winterfutter 6 Fuder Heu und 4 Fuder Stroh, 3 Ton. Rocken, 3 Ton. Gerste und 1 Ton. Buchweizen, 6 Faden Holz oder 24 Fuder Torf, 180 Mk. Schulgehalt und 120 Mk. für den Unterlehrer. Der Hauptlehrer ist zugleich Organist und Küster, und hat als solcher aus der Kirchencasse 3 Mk. 8 ßl., von jedem Hufner 2 Sch. Hafer, 1 Gans oder 1 Mk., zus. 6 Ton. Hafer und 24 Mk., 2 ℔ Butter, 4 Mk. 8 ßl. Viehzehnten, 100 Mk. an Opfer und Accidentien, für Wöchnerinnen 25 Mk., für Copulationen 15 Mk., für Leichen 35 Mk., zusammen jährlich circa 75 Mk. Es werden täglich 1—2 Privatstunden in der deutschen Sprache gegeben.

Grarup, das Filial- oder Annexkirchspiel, besteht aus den 4 Dörfern Grarup, Sollkjär, Stenderup und Skovbygaard, zusammen 14 Höfe, 13 Kathen und 12 Insten, welche 400 Einwohner haben und einen Schuldistrict bilden. 11 Höfe von Heissagger, die hier eingepfarrt sind, gehören zum Schuldistrict Heissagger unter Halk.

4. Die Küster- und Districtsschule zu Grarup ist eine gem. Schule von 50 Kindern, worin die wechself. Schuleinr. ganz eingeführt ist. Das Schulgebäude ist 1828 gebaut und 8 Fach von 28 Fuß Weite; dabei das alte Schulgebäude von 9 Fach, als Scheune, u. ein Garten von $\frac{1}{2}$ Sch., 4 Ton. 5 Sch. Schulland unmittelbar beim Hause, vom Annexhofe des Predigers gemiethet, 6 Fuder Heu und 4 Fuder Stroh, 3 Ton. Rocken, 3 Ton. Gerste oder Malz, 1 Ton. Buchweizen, 6 Faden Holz oder 24 Fuder Torf und 75 Mk. Gehalt, so wie 1 Ton. Rocken u. 1 Ton. Gerste als Zulage, um den Schullohn auf 90 Mk. zu bringen. Als Küster 1 Ton. 4 Sch. Land und an festen und zufälligen Einnahmen, reichlich 100 Mk.

4. Oesbye,

ein großes Kirchspiel von 80 Bauerhöfen, 90 Kathen und

und 110 Insten, mit über 1800 Einw., östlich von Grarup, an der Südseite der Föhrde und dem kleinen Belt, worin die dazu gehörige Insel Aaroe liegt. Schuldistricte sind 4 mit 4 Lehrern und 400 Schülern.

5. Die Haupt- und Küsterschule zu Oesbye, dazu Sparlund und Westergaard, Hellehoi, Flauth, Hyrup und eine Hufe in Stenderup, zusammen 33 Hufen, 27 Kathen und 27 Insten. Die Schule ist eine gemischte von 110 Kindern, die wechselseitige Schuleinr. eingeführt. Das Schulgebäude ist 1826 neu aufgeführt und sehr gut, die Lehrstube 768 □Fuß; dabei ein Garten mit guten Obstbäumen, $8\frac{1}{2}$ Ton. Dienstland, 6 Fuder Heu und 4 Fuder Stroh, 3 Ton. Rocken, 3 Ton. Gerste, 1 Ton. Buchweizen, 6 Faden Holz oder 24 Fuder Torf und 120 Mk. Gehalt. Die zur Küstereinnahme gehörigen kleinen Hebungen sind nach dem Rescr. vom 10. Mai 1825 so vertheilt, daß sie jedem Schullehrer aus seinem District zukommen. Der Küster ist zugleich Organist, und hat an Geld und Naturalien gegen 300 Mk.

6. Die Districtsschule zu Haystrup, dazu Road mit dem Fährhaus und Tamdrup, zusammen 26 Hufen, 28 Kathen und 27 Insten. Die Schule ist eine gem. von 130 Kindern, die wechselsf. Schuleinr. ist eingeführt. Das Schulgebäude ist ziemlich gut, die Lehrstube 768 □Fuß, reichlich $4\frac{1}{2}$ Ton. Dienstland, 6 Fuder Heu, 4 Fuder Stroh, 3 Ton. Rocken, 3 Ton. Gerste, 1 Ton. Buchweizen, 6 Faden Holz oder 24 Fuder Torf, 120 Mk. Schulgehalt und an kleinen Hebungen circa 50 Mk.

7. Die Districtsschule zu Quidstrup, dazu Stevelt und Sverdrup, zusammen 21 Hufen, 26 Kathen und 38 Insten. Die Schule ist eine gem. von 110 Kindern, die wechselsf. Schuleinr. ist eingeführt. Das Schulgebäude ist 1832 neu gebaut, die Lehrstube 768 □Fuß; dabei ein Garten, 5 Ton. $2\frac{5}{16}$ Sch. Dienstland, 6 Fuder Heu, 4 Fuder Stroh, 3 Ton. Rocken, 3 Ton. Gerste, 1 Ton. Buchweizen, 6 Faden Holz, 105 Mk. Schulgehalt und an kleinen Hebungen circa 50 Mk.

8. Die Districtsschule auf der Insel Aaroe, 6 Hufen, 12 Kathen und 18 Insten. Eine gem. Schule von 50 Kindern, worin die wechselsf. Schuleinr. eingeführt ist. Die Schulstube ist 320 □Fuß. Der Lehrer hat freie Woh-

nung mit Garten, freie Weide für 1 Kuh und 3 Schaafe, 3 Ton. Rocken, 2 Ton. Gerste, 3 Fuder Heu und 2 Fuder Stroh, 18 Fuder Torf und 90 Mk. Gehalt, davon 36 Mk. aus dem Haderslebener Schulfonds.

5. Halk,

südlich von Oesbye, in einer lieblichen, fruchtbaren Gegend, auf einer Halbinsel, von der Ostsee und dem fischreichen Bankeldamm umgeben, hat 900 Einw., dafür 2 Schulen mit 2 Lehrern und 170 Kindern.

9. Die Küsterschule zu Halk, 32 Hufen, 36 Landb. und 34 Insten; dazu die Höfe Ultang und Lillholt. Eine gem. Schule von 95 Kindern, worin die wechself. Schuleinr. ganz eingeführt ist. Das Schulgeb. ist 1820 neu aufgeführt und sehr gut, die Lehrstube 670 □F.; dabei ein guter Garten, $13\frac{1}{2}$ Ton. Küsterland und nach Accord 54 Mk. für die freie Bearbeitung, 3 Ton. Rocken, 3 Ton. Gerste, 1 Ton. Buchw., 6 Faden Holz und 135 Mk. Gehalt. Als Küster an festen und zufälligen Einnahmen in Geld und Naturalien reichlich 200 Mk.

10. Die Districtsschule zu Heissagger, mit Soed zus. 25 H. 35 Landb. und 22 Insten. Eine gem. Schule von 75 Kindern, worin die wechself. Schuleinr. eingeführt ist. Das Schulgeb. ist 1833 erweitert und zweckmäßig eingerichtet, die Lehrstube 720 □F.; dabei ein guter Garten. Das Dienstland 1 Ton. $3\frac{7}{16}$ Sch. Bonität liegt fern, 6 Fud. Heu, 4 Fuder Stroh, 3 Ton. Rocken, 2 Ton. Gerste, 1 Ton. Buchw., 6 Faden Holz oder 24 Fuder Torf und 105 Mk. Schulgehalt.

6. Wilstrup,

zwischen Halk, Starup, Hoptrup und der Ostsee, in einer anmuthigen, fruchtbaren Gegend, hat reichlich 900 Einw. und für diese 2 Schulen, mit 2 Lehrern und 120 Schülern.

11. Die Küsterschule zu Norby-Wilstrup, dazu Kjelstrup u. Gröddebüll, zus. 34 Hufen, 16 Landbohlen und 8 Insten, ein Theil des zu Hostrup eingepfarrten Dorfes Ober-Kiestrup. Eine gem. Schule von 70 Kindern, worin die wechself. Schuleinr. theilw. eingeführt ist. Garten u. Haus sind gut, 5 Ton. Dienstland, 6 Fuder Heu, 4 Fuder Stroh, 3 Ton. Rocken, 3 Ton. Gerste, 1 Ton. Buchweizen 6 Faden Holz oder 24 Fuder Torf, 150 Mk. Gehalt. Der Küster ist zugleich Organist und hat an festen und zufälligen Einnahmen circa 240 Mk.

12. Die Districtsschule zu Sönderby=Wilstrup, 28 Hufen, 32 Landbohlen u. 3 Insten. Eine gem. Schule von 50 Kindern, worin die wechself. Schuleinr. ganz eingeführt ist. Die Wohnung von 11 Fach enthält die Lehrstube v. 320 □F., 2 Stuben und 2 Kammern; dabei ein Garten mit Obstbäumen, 5 Ton. Dienstland, 6 Fuder Heu und 4 Fuder Stroh, 3 Ton. Rocken, 3 Ton. Gerste, 1 Ton. Buchweizen, 6 Faden Holz oder 24 Fuder Torf und 150 Mk. Schulgehalt.

7. Hoptrup,

ein ziemlich bedeutendes Kirchspiel vom Hadersleбener Damm südlich bis an die Ostsee und das Amt Apenrade, hat reichlich 1500 Einw. und in 4 Schuldistricten 4 Lehrer und 285 Kinder. Die südliche Hälfte gehört zur Gramharde.

13. Die Küsterschule zu Hoptrup, dazu Kirkeby, ein Theil von Kiestrup, Langhorn, Bräraa, Sliefsgaard, Steensjerg, Haugaard, Ottesgaard und Jörgensgaard, zus. 32 Höfe, 43 Landbohlen und 40 Insten. Die Schule hat in zwei Classen 125 Kinder, die wechself. Schuleinr. ist eingeführt. Das Schulgeb. ist 1840 neu gebaut und hat 2 Lehrstuben; dabei eine neue Scheune; das Dienstland, 5 Ton., liegt in 3 Koppeln beim Hause, 6 Fuder Heu, 4 Fuder Stroh, 3 Ton. Rocken, 2 Ton. Gerste, 1 Ton. Buchweizen, 24 Fuder Torf, 135 Mk. Schulgehalt, 120 Mk. für den Unterlehrer und circa 150 Mk an Küstereinnahmen. Nach dem Rescr. vom 18. Juni 1828 sind die zur Küstereinnahme gehörigen kl. Hebungen an Nandest für Brod, Butter u. Eier, nach den Schuldistricten unter sämmtliche Lehrer vertheilt.

14. Die Districtsschule zu Djernäs, mit Oevergaard, und Skjärbek, 11 H., 15 Landb. und 7 Insten. Eine gem. Schule von 40 Kindern, worin die wechsf. Schuleinr. ganz eingeführt ist. Das Schulgebäude ist 1824 neu gebaut, die Lehrstube, 400 □F., 1834 ist Land ausgelegt, 3 Fuder Heu und 2 Fuder Stroh, 3 Ton. Rocken, 2 Ton. Gerste, 1 Ton Buchw., 4 Faden Holz oder 16 Fuder Torf, 60 Mk. vom District, 15 Mk. von der Kirche, 15 Mk. vom Hadersleбener Schulfonds u. an kl. Hebungen circa 30 Mk.

15. Die Districtsschule zu Mastrup, mit Pamhoel, 19 H., 22 Landb., 11 Insten. Eine gem. Schule von 80 Kindern, worin die wechself. Schuleinr. ganz eingeführt ist. Das Schulgeb. ist 1807 gebaut, die Wohnung beschränkt,

Land für 2 Kühe, 3 Fuder Heu und 2 Fuder Stroh, 3 Ton. Rocken, 2 Ton. Gerste, 1 Ton. Buchw., 4 Fuder Holz und 135 Mk. Schulgehalt. An Randest 28 Mk. 8 ßl., an baarem Gelde und Eier, Bröte ꝛc. zum Werth von circa 15 Mk.

20. Die Districtsschule zu Sönderballig, 10 H., 11 Landb., 3 Insten. Eine gem. Schule von 40 Kindern, worin die wechselſ. Schuleinr. ganz eingeführt ist. Das Schulgebäude hat 8 Fach, davon 3 Fach Schule u. 5 Fach Wohnung, Land für 1 Kuh u. 2 Schaafe, 3 Fuder Heu, 2 Fuder Stroh, 3 Ton. Rocken, 2 Ton. Gerste, 1 Ton. Buchw., 16 Fuder Torf, 120 Mk. Gehalt und an kleinen Hebungen circa 30 Mk.

Anmerk. Den Schulen des Kirchspiels gehört ein Legat des Küsters Johnsen, von 4835 ℔ 13 ß, dessen Zinsen zu Büchern und Kleidern für fleißige Kinder und zu Belohnungen für Eltern, die ihre Kinder fleißig zur Schule halten, bestimmt sind.

8. Aastrup,

eine kleine Gemeinde, ½ M. östlich von der Stadt an der Nordseite der Föhrde, besteht nur aus den Dörfern Ober- und Nieder-Aastrup und einigen Parcelen von Ladegaard, zus. 111 Häusern mit 700 Einw., welche einen Schuldistrict bilden.

17. Die Haupt- und Küsterschule zu Aastrup, hat eine Obercl. von 60, und eine Elementarcl. von 70 Kindern, worin die wechs. Schuleinr. ganz eingeführt ist. Das Schulgeb. ist 1828 neu gebaut, hat 2 Lehrstuben und ist zweckmäßig eingerichtet; dabei Scheune und Garten, reichlich 3½ Ton. Dienstland, 6 Fuder Heu, 4 Fuder Stroh, 3 Ton. Rocken, 3 Ton. Gerste, 1 Ton. Buchw., 6 Faden Holz 150 Mk. Schulgehalt, 120 Mk. für den Unterlehrer. Der Küster ist zugleich Organist und hat als solcher an festen und zufälligen Einnahmen in Geld und Naturalien circa 240 Mk.

9. Wondsbeck,

in einer angenehmen und fruchtbaren Gegend, längs der Haderslebener Föhrde und dem kleinen Belt, eine Meile nordöstlich von Hadersleben; ein kleines Kirchspiel, welches aus den Dorfschaften Wondsbek, Oerby, Bek und 2 Höfen zu Feldum, zus. 28 Höfe, 37 Kathen und 19 Familien mit 600 Einwohnern besteht, und einen Schuldistrict bildet.

18. Die Küster- und Districtsschule zu Bek liegt

mitten im District und hat in 2 Cl. 110 Kinder. Das Schulgebäude ist 9 Fach lang, davon die Schule 4 Fach oder 680 □F.; dabei Scheune und Garten, gegen 4 Tonnen gutes Dienstland, 6 Fuder Heu und 4 Fuder Stroh, 3 Ton. Rocken, 4 Ton. Gerste, 6 Faden Holz und 165 Mk. Schulgehalt. Als Küster an festen und zufälligen Einnahmen in Geld und Naturalien circa 200 Mk.

10. u. 11. Moltrup und Bjerning,

1 Meile nördl. von der Stadt, in einer hohen, fruchtbaren Gegend. Moltrup, das südliche und Hauptkirchspiel, grenzt im Süden an Alt-Hadersleben, und umfaßt die 3 Dörfer Moltrup, Bramdrup und Raugstrup, welche in 29 Hufen und einigen 30 Kathen- und Instenstellen gegen 500 Einwohner haben und einen Schuldistrict bilden.

19. Die Küster- und Kirchspielsschule zu Moltrup, Eine gemischte Schule von 90 Kindern, worin die wechself. Schuleinr. theilw. eingeführt ist. Das Schulgebäude ist 1836 gebaut, 9 Fach, davon 4 zur Lehrstube und 5 zur Wohnung; ein guter Garten, 4 Ton. Land, 7 Fuder Heu und 7 Fuder Stroh, 3½ Ton. Rocken, 3½ Ton. Gerste, 6 Faden Holz oder 19,000 Soden Torf, 150 Mk. Gehalt und als Küster an Geld und Naturalien circa 240 Mk.

Bjerning, das Filial, nordöstl. vom vorigen, gehört theilweise zur Thyrstrupharde, hat in 4 kleinen Dörfern Rörkjer Stovbölling, Kapd.up u. Erringstedt 22 Höfe u. einige kleine Stellen, mit 400 Einwohnern und bildet gleichfalls einen Schuldistrict.

20. Die Küster- und Kirchspielsschule liegt in Skovbölling und ist eine gem. Schule von 65 Kindern, worin die wechself. Schuleinr. theilw. eingeführt ist. Das Schulgebäude ist 1822 gebaut und hält 8 Fach, davon die Schulstube reichlich 3 Fach oder 391 □F.; dabei ein guter Garten, 2½ Ton. Dienstland und das nöthige Winterfutter für 2 Kühe und 4 Schaafe, 3 Ton. Rocken und 4 Ton. Malz, 6 Faden Holz oder 24 Fuder Torf und 120 Mk. Schulgehalt. Als Küster an Geld und Naturalien c. 200 Mk.

Thyrstrup-Harde.

12. u. 13. Thyrstrup und Hjerndrup,

liegen nördlich vom vorigen, etwa 2 Meilen nördlich von der Stadt. Im Umfange des ersten Kirchspiels liegt der Gemeindeort der mährischen Brüder, Christiansfelde. Das

Kirchspel ist stark bevölkert und der Landbesitz sehr getheilt; in 50 Hufen und 183 Landbohlen u. Instenhäusern wohnen fast 1600 Menschen, für diese 2 Schulen mit 3 Lehrern u. 350 Sch.

21 Die Haupt- und Küsterschule zu Thyrstrup, dazu Hökelbjerg, Taarning, Hvindrup, Faurwraa und Tagkjär, hat eine Oberclasse von 120 und eine Elementarcl. von 120 Schülern, worin die wechsels. Schuleinr. ganz eingeführt ist. Das Schulgebäude ist gut, jede Lehrstube 648 □Fuß.

Der Hauptlehrer, zugleich Küster, hat eine gute Wohnung mit Garten, reichlich 7 Ton. Dienstland, 6 Fuder Heu und 4 Fuder Stroh, 3 Ton. Rocken, 3 Ton. Gerste, 1 Ton. Buchweitzen, 6 Faden Holz, 150 Mk. Gehalt und 120 Mk. Vergütung für die freie Station des Elementarlehrers. Als Küster an Geld u. Naturalien circa 300 Mk.

Der Elementarlehrer ist zugleich Organist.

22. Die Districtsschule zu Bögeskov, dazu Faustrup, Seggelund, Westerskov und Kokjär, eine gem. Schule von 110 Kindern, worin die wechsels. Schuleinr. ganz eingeführt ist. Das Schulgebäude ist 1829 neu gebaut u. gut eingerichtet, gegen 3 Ton. Land, 3 Fuder Heu, 4 Fuder Stroh, 3 Ton. Rocken, 2 Ton. Malz, 1 Ton. Buchweizen, 4 Faden Holz und 16 Fuder Torf, und nach dem Rescr. v. 28. Aug. 1837 150 Mk. Gehalt.

Hjerndrup, das Filial, liegt südöstlich von Thyrstrup und enthält 13 Höfe, 6 Parcelen, 17 Kathen u. 32 Insten, mit 550 Einwohnern, die einen Schuldistrict bilden.

23. Die Küster- und Kirchspielsschule zu Hjerndrup ist eine gem. Schule von 70 Kindern, worin die wechsels. Schuleinrichtung ganz eingeführt ist. Das Schulgebäude ist gut, die Lehrstube 391 □Fuß; dabei ein guter Garten, 10 Ton. Land, 6 Fuder Heu, 4 Fuder Stroh, 4 Ton. Rocken, 3 Ton. Malz, 2 Ton. Buchweizen, 6 Faden Holz und 90 Mk. Gehalt.

14. Fjelstrup,

östlich vom vorigen, bis an den kleinen Belt, in einer schönen fruchtbaren Gegend, hat 130 Wohnungen, worunter einige 50 Höfe, mit reichlich 800 Einwohnern; für diese drei Schulen mit 3 Lehrern und 215 Schülern.

24. Die Küsterschule zu Fjelstrup, dazu Sillerup und Kehlet, mit den ausgebauten Stellen. Eine gem. Schule von 115 Kindern, worin die wechsels. Schuleinr. ganz ein-

geführt ist. Die Schulstube ist 504 □F., Wohnung und Garten sind gut; dabei Land und Winterfutter für 2 Kühe und 4 Schaafe, 3 Ton. Rocken, 3 Ton. Gerste, 1 Ton. Buchw., 6 Faden Holz und 120 Mk. Schulgehalt.

25. Die Districtsschule zu Knud, dazu einige ausgebaute Höfe, Hauge. Eine gem. Schule von 40 Kindern, worin die wechself. Schuleinr. ganz eingeführt ist. Das Schulgebäude ist aus dem Carstenschen Legate im vorigen Jahre sehr gut gebaut; dabei ein guter Garten, Land für 1 Kuh und 2 Schaafe, 3 Fuder Heu und 2 Fuder Stroh, 3 Ton. Rocken, 2 Ton. Gerste und 1 Ton Buchw., 4 Faden Holz oder 16 Fuder Torf, 60 Mk. Schulgehalt vom District und 30 Mk. aus dem Haderslebener Schulfonds.

26. Die Districtsschule zu Anslet, dazu ein Theil von Anslet und Meng, aus dem Kirchspiel Aller. Eine gem. Schule von 60 Kindern, worin die wechself. Schuleinr. ganz eingeführt ist. Das Schulgebäude ist 1839 in guten Stand gesetzt; dabei ein Kohlhof, 2 Ton. 5 Scheffel Land zu 1 Kuh und 2 Schaafen, 3 Fuder Heu und 2 Fuder Stroh, 3 Ton. Rocken, 2 Ton. Gerste, 1 Ton. Buchw., 16 Fuder Torf u. 90 Mk. Gehalt, davon 15 Mk. aus dem Haderslebener Schulfonds.

15 und 16. Aller und Taps.

Aller, das Hauptkirchspiel, mit 700 Einw., liegt nördlich vom vorigen, zwischen Thyrstrup und dem kleinen Belt, besteht aus den Ortschaften Aller, Brabek, Skovhuse, Kobberstedt, Stubbum, Aller, Anslet und Meng, welche mit Ausschluß der beiden letzten einen Schuldistrict bilden.

27. Die Haupt- und Küsterschule zu Aller, hat eine Obercl. von 60 und eine Elementarcl. von 60 Kindern, worin die wechself. Schuleinr. ganz eingeführt ist. Das Schulgebäude ist 1811 neu gebaut und 1830 erweitert; dabei ein guter Garten, reichlich 3½ Ton. Dienstland, 6 Fuder Heu, 4 Fuder Stroh, 3 Ton. Rocken, 3 Ton. Gerste, 1 Ton. Buchw., 6 Faden Holz, 120 Mk. Schulgehalt und 120 Mk. für den Unterlehrer. Als Küster und Organist 5 Sch. Rocken, 16 Ton. Hafer, 140 ℔ Butter, 9 Mk. Gänsegeld, 6 Mk. Feuerstellengeld, 10 Käse à 8 ßl., 237 Bröte à 2 ßl., 90 Mk. Opfer und 90 Mk. Accidentien.

Taps, das Filial, liegt nördlich von Christiansfelde, an der Landstraße nach Kolding, hat in den Ortschaften Taps-

uhr, Ostorp und Skovrup 80 Häuser, worunter 28 Höfe, mit 550 Einw. welche einen Schuldistrict bilden.

28. Die Küster- und Kirchspielsschule zu Taps, liegt zwischen den 3 Dörfern in der Nähe der Kirche. Die Schule ist eine gem. von 110 Kindern, die wechself. Schuleinr. ganz eingeführt. Das Schulgeb. ist 1830 nach dem Brande neu gebaut, 10 Fach, wovon die Schule 4 Fach; dabei eine Scheune von 7 Fach und ein guter Garten, reichlich 6 Ton. Land, 6 Fuder Heu, 4 Fuder Stroh, 3 Ton. Rocken, 3 Ton. Gerste, 1 Ton. Buchw., 6 Faden Holz und 120 Mk. Gehalt. Als Küster 3 Ton. 6 Sch. Rocken, 7 Ton. 4 Sch. Hafer, 15 Stieg Eier, 118 ℔ Butter, 19 Mk. 8 ßl. Gänsegeld, 81 Mk. Opfer und 72 Mk. Accidentien.

17. und 18. Heils und Weistrup,

liegen östlich von Taps und nördlich von Aller, in einer schönen und fruchtbaren Gegend, am kleinen Belt und dem Heilssee.

Das Hauptkirchspiel besteht nur aus dem Dorfe Heils und dem parcelirten Hofe Wargaard, hat in 100 Familien 600 Einw. und bildet einen Schuldistrict.

29. Die Küster- und Kirchspielsschule zu Heils hat 120 Kinder, die wechself. Schuleinr. ist ganz eingeführt. Das Schulgeb. ist 1815 neu gebaut, die Lehrstube 486 □F.; dabei ein guter Garten, 4 Ton. 7 Sch. Dienstland, 6 Fuder Heu, 4 Fuder Stroh, 3 Ton. Rocken, 4 Ton. Gerste, 6 Faden Holz und 135 Mk. Gehalt. Als Küster und Organist an festen und zufälligen Einnahmen gegen 300 Mk.

Die Schule soll nächstens in 2 Classen getheilt und ein Unterlehrer angestellt werden.

Weistrup, das Filial, besteht aus den 3 Dörfern Weistruproy, Sjölund und Grönninghoved, welche in 30 Bauerstellen und 64 Kathen und Insten, 660 Einw. zählen und gleichfalls einen Schuldistrict bilden. Bei Grönninghoved ist der höchste Hügel des Herzogthums, die bekannte Skamlingsbanke, 363 Fuß hoch.

30. Die Küster- und Kirchspielsschule zu Weistrup, ist eine gem. Schule von 140 Kindern, die wechself. Schuleinr. ist eingeführt. Der Lehrer hat gute Wohnung mit Garten, reichlich 6 Ton. Dienstland, 6 Fuder Heu, 4 Fuder Stroh, 3 Ton. Rocken, 4 Ton. Gerste, 6 Faden Holz und 165 Mk. Schulgehalt. Als Küster an Geld und Naturalien reichlich 200 Mk.

19. Stenderup,

auf einer Halbinsel, vom kleinen Belt und Koldingfjord umflossen, besteht aus den Dörfern Stenderup, und Warmark, welche in 144 Häusern, worunter 45 Hufen und 37 kleinere Landstellen, gegen 950 Einw. haben und einen Schuldistrict bilden.

31. Die Küster- und Hauptschule zu Stenderup, hat in 2 Classen 150 Schüler, die wechself. Schuleir. ist theilw. eingeführt. Das Schulgeb ist 1835 erweitert und zweckmäßig eingerichtet; dabei ein guter Garten, 11 Ton. 2 Sch. Dienstland, 6 Fuder Heu und 4 Fuder Stroh, 3 Ton. Rocken, 4 Ton. Malz, 6 Faden Holz, 120 Mk. Schulgehalt und 120 Mk. für den Unterlehrer. Als Küster an Geld und Naturalien circa 300 Mk.

20. Bjert,

westlich vom vorigen, am Koldinger Meerbusen, hat 4 Dörfer mit 196 Wohnungen und 1300 Einw., von denen 2 u. 2 zusammen einen Schuldistrict bilden.

32. Die Küsterschule zu Bjert, dazu Bindrup, zus. 24 H., 39 Kathen und 28 Insten und eine Wassermühle. Die Schule ist eine gem. von 100 Kindern, die wechself. Schuleinr. eingeführt. Wohnung, Garten und Dienstland 2½ Ton. sind gut, 3 Ton. Rocken, 3 Ton. Gerste, 1 Ton. Buchw. 6 Faden Holz und 120 Mk. Schulgehalt. Als Küster an festen und zufälligen Einnahmen in Geld und Naturalien reichlich 300 Mk.

33. Die Districtsschule zu Aitrup, dazu Skartved; zus. 26 Hufen, 24 Kathen und 42 Insten und die Häuser am Strande. Die Schule ist eine gem. von 150 Kindern, die wechself. Schuleinr. eingeführt. Das Schulgebäude ist 1811 gebaut, gut, und liegt anmuthig zwischen beiden Dörfern; dabei ein guter Garten, 3½ Ton. Dienstland, 6 Fuder Heu und 4 Fuder Stroh, 3 Ton. Rocken, 3 Ton. Gerste und 1 Ton. Buchw., 6 Faden Holz und 135 Mk. Gehalt.

21. und 22. Wonsyld und Dalby,

liegen westlich von Bjert, längs der dänischen Gränze bis zum Kirchspiel Oeddis.

Wonsyld, das westlichste, 3 M. von der Stadt, an der Landstraße nach Kolding, besteht nur aus dem Kirchdorfe, welches in 34 Hufen, 64 Kathen und 26 Instenst. 700 Einw. hat und einen Schuldistrict bildet.

34. Die Haupt- und Küsterschule zu Wonsyld, hat in 2 Classen 130 Schüler, und ist Normalschule für die wechs. Schuleinr. Das Schulgeb. ist 1827 neu gebaut und sehr gut eingerichtet; dabei ein guter Garten, 4 Ton. $4\frac{1}{2}$ Sch. Dienstland, 6 Fuder Heu, 4 Fuder Stroh, 3 Ton. Rocken, 4 Ton. Gerste, 6 Faden Holz, 150 Mk. Gehalt und 120 Mk. für den Hülfslehrer. Als Küster an Geld und Naturalien circa 240 Mk. Der Küster ist zugleich Organist.

Dalby, das östlichste, besteht aus 3 Dörfern, Dalby, Twed und Rebbeck und den niedergelegten Höfen Strarup und Bjerregaard, hat 22 Höfe, 22 Kathen und 25 Insten, mit 480 Einw. welche einen Schuldistrict bilden.

35. Die Küster- und Kirchspielsschule ist 1831 neu gebaut und liegt mitten zwischen den 3 Dörfern, eine kleine halbe Stunde von der Kirche. Die Schule ist eine gem. von 90 Kindern, worin die wechsels. Schuleinr. ganz eingeführt ist. Das Schulgeb. hat 9 Fach, davon 4 Fach Schulstube und 5 Fach Wohnung; dabei eine Scheune und ein guter Garten. Das Schulland, reichlich 4 Ton., ist sehr gut und liegt beim Hause, 6 Fuder Heu, 4 Fuder Stroh, 3 Ton. Rocken, 3 Ton. Gerste, 1 Ton. Buchw., 6 Faden Holz und 120 Mk. Schulgehalt. Als Küster $1\frac{1}{2}$ Ton. Brotkorn, 48 ℔ Butter, 48 ℔ Käse, 72 Mk. Opfer, 30 Mk. Accidentien und 27 Mk. sogenanntes Randestergeld.

23. Oeddis,

westlich von Wonsyld, längs der dänischen Gränze, 3 Höfe vom Dorfe Bramdrup, welches zur Gramharde gehört, liegen unter Jütland. Sonst gehören noch zum Kirchspiel die niedergelegten Güter Fobisleth und Drenderup, welches für 1100 Einw. 2 Schulen mit 3 Lehrern und 220 Schülern hat.

36. Die Haupt- und Küsterschule des Kirchspiels liegt zu Anholt, dazu Oeddis und Bramdrup, 32 Hufen u. 106 Kathen und Insten, und die Dreederuper Parcelisten, 14 Familien. Die Schule hat eine Oberclasse von 75 und eine Elementarcl. von 95 Schülern, worin die wechsels. Schuleinr. ganz eingeführt ist. Das Schulgeb. ist gut und zweckmäßig eingerichtet; dabei ein Garten, $8\frac{1}{4}$ Ton. Dienstland 6 Fuder Heu, 4 Fuder Stroh, 3 Ton. Rocken, 3 Ton. Gerste' 1 Ton. Buchw., 6 F. Holz, 180 Mk. Gehalt und 120' Mk. für den Elementarlehrer. Als Küster an Geld und Naturalien circa 270 Mk.

Der Elementarlehrer, ein exam. Sem., hat freie Station beim Küster und 120 Mk. Gehalt.

2. Die Districtsschule zu Fobisleth, 1826 für die dortigen Parcelisten und das Dorf Hoppeshuus errichtet. Eine gem Schule von 50 Kindern, worin die wechself. Schuleinr. ganz eingeführt ist. Zum Dienst gehört die 13te Fobislether Parcele, von $8\frac{1}{2}$ Ton., welche nach dem Rescr. vom 1. Aug. 1823 zur Erleichterung der Reallasten vermiethet ist. Das Schulgeb. ist nach dem Rescr. vom 3. Juni 1842 neu gebaut und dem Lehrer 3 Ton. Rocken, 3 Ton. Malz, 1 Ton. Buchw., 14,400 Soden Torf und 120 Mk. beigelegt

24. und 25. Stepping u. Frörup,

liegen südlich von Oddis, Hoirup, mit den Höfen Saatrup, und Taabdrup, gehören zur Gramharde.

Stepping, das westlichste und Hauptkirchspiel hat schon mageren und sandigen Boden, und in 57 Hufen, 31 Parc. und Kathen und 57 Instenst. gegen 1000 Einw., für diese 2 Schulen mit 2 Lehrern und 200 Schülern.

38. Die Küsterschule zu Stepping, dazu Andrup, Hoirup und die Höfe Saatrup und Taabdrup. Eine gem. Schule von 135 Kindern, worin die wechself. Schuleinr. ganz eingeführt ist. Das Schulgeb. ist 1831 neu gebaut und gut eingerichtet, die Lehrstube 744 □F.; dabei ein guter Garten, Land und Futter für 2 Kühe und 4 Schaafe, 3 Ton. Rocken, 3 Ton. Gerste, 1 Ton. Buchw., 19,200 Soden Torf, 150 Mk. Gehalt und circa 300 Mk. an Küstereinnahmen.

39. Die Districtsschule zu Bjerndrup, dazu Kolstrup. Eine gem. Schule von 65 Kindern, worin die wechself. Schuleinr. ganz eingeführt ist. Die Lehrstube ist 483 □F. Der Lehrer hat gute Wohnung mit Garten, Land für 1 Kuh und 2 Schaafe. 1800 ℔ Heu, 960 ℔ Stroh, 3 Ton. Rocken, 2 Ton. Malz, 1 Ton. Buchw. 12,800 Soden Torf und 90 Mk. Gehalt.

Frörup, das östlichste und Filial, hat fruchtbaren Boden und in den Dörfern Frörup, Fröruprott und Brenduhr, 20 Hufen, 9 Parc., 8 Landb. und 51 Insten, mit 550 Einw.

40. Die Küster- und Kirchspielsschule zu Frörup. Eine gem. Schule von 100 Kindern, die wechself. Schuleinr. ist ganz eingeführt. Das Schulgeb. ist 1817 neu gebaut, 9 Fach, von 26 Fuß Weite; die Lehrstube 650 □F.; Garten und Dienstland, circa 4 Ton., sind gut, 6 Fuder Heu, 4

Fuder Stroh, 3 Ton. Rocken, 4 Ton. Gerste, 6 Faden Holz oder 24 Fuder Torf, 120 Mk. Schulgehalt und circa 200 Mk. an Küstereinnahmen,

26. Schottburg,

aus der Frösharde.

Das nordwestlichste Kirchspiel der Propstei, an der Gränze des Herzogthums, der Schottburger Aue; besteht aus den Dörfern Schottburg u. Skudstrup und zwei Höfen zu Faarkrog, mit reichlich 1000 Einw.; $\frac{1}{5}$ des Kirchspiels, mit 32 Ton. Hartkorn, gehört unter Ripen; $\frac{4}{5}$ mit 10 Pflügen zum Amte Hadersleben. Das Dorf Bastrup gehört zum Schuldistrict Wamdrup in Jütland; 2 Schuldistricte mit 2 Lehrern und 200 Schülern.

41. Die Haupt- und Küsterschule zu Schottburg, 15 Hufen und 77 kleine Landstellen und Insten, hat eine Elementarcl. von 80 Schülern, worin die wechself. Schuleinr. ganz eingeführt ist, und eine Oberclasse von 75 Schülern. Das Schulgeb. ist neu und gut; dabei ein kleiner Garten, gutes und hinreichendes Dienstland für 2 Kühe u. 4 Schaafe, 6 Fuder Heu und 4 Fuder Stroh, 3 Ton. Rocken, 3 Ton. Gerste, 1 Ton Buchw., 6 Faden Holz, 120 Mk. Gehalt u. 120 Mk. für den Unterlehrer. Als Organist 48 Mk. Gehalt, für Küstergeschäfte 11 Mk. 8 ßl., eine Käselieferung, zum Werth von 12 Mk., reichlich 6 Viertel Butter, 6 Ton. Brotkorn, 90 Mk. an Opfer und 120 Mk. an Accidentien.

4. Die Districtsschule zu Skudstrup, 17 H. 11 Kathen und 5 Insten, mit Faarkrog, 2 H. und 5 Insten. Eine gem. Schule von 55 Kindern, worin die wechself. Schuleinr. ganz eingeführt ist. Das Schulgeb. ist 1828 neu gebaut; dabei ein guter Garten, 1 Ton. $1\frac{1}{4}$ Sch. Dienstland, 3 Fuder Heu und 2 Fuder Stroh, 3 Ton. Rocken, 2 Ton. Gerste, 1 Ton. Buchw., 4 Faden Holz, 50 Mk. vom District und 40 Mk. aus dem Haderslebener Schulfonds. Wöchentlich werden 3 deutsche Privatstunden gegeben.

Die Gramharde,

gehörte früher ganz zur Schleswiger Diöcese. Unter Oberaufsicht des Generalsuperintendenten, stehen noch folgende zur Propstei Hadersleben gehörige Kirchspiele.

27. und 28. Oxenwatt und Jels,

südwestl. von Schottburg in einer hohen, sandigen Gegend, die jedoch ziemlich fruchtbar ist und Wasser und Holz hat.

Oxenwatt, das östlichste und Hauptkirchspiel an einer Aue, wodurch die von Jütland kommenden Ochsen getrieben werden, hat gegen 650 Einw. in 103 Häusern, worunter 41 Hufen, 39 Landbohlen, und 19 Insten, für diese 3 Schulen mit 3 Lehrern und 150 Schülern.

43. Die Küsterschule zu Oxenwatt, dazu Mölby und 2 Parc. Touskovlund. Eine gem. Schule von 90 Kindern, worin die wechself. Schuleinr. ganz eingeführt ist. Das Schulgeb. ist erweitert und zweckmäßig eingerichtet; dabei ein guter Garten, 8½ Ton. Dienstland, 6 Fuder Heu, 4 Fuder Stroh, 3 Ton. Rocken, 4 Sch. Rocken von Touskovlund, 3 Ton. Gerste, 1 Ton. Buchw. 24 Fuder Torf, 105 Mk. Gehalt und an Küstereinnahmen circa 200 Mk.

44. Die Districtsschule zu Oersted, dazu Fuglsang und die Ausflütter von Sögaard. Eine gem. Schule von 50 Kindern, worin die wechself. Schuleinr. ganz eingeführt ist. Das Schulgeb. ist 10 Fach lang und gut unterhalten; dabei ein Kohlhof, 2 Ton. Land, 3 Fuder Heu, 2 Fuder Stroh, 3 Ton. Rocken, 2 Ton. Gerste, 1 Ton. Buchw., 75 Mk. vom District und 30 Mk. aus dem Haderslebener Schulfonds.

Anmerk. Sturbüll, 4 Höfe 2 Insten und eine Försterwohnung, sind nach dem Rescr. vom 20 Dec. 1798 von der Schulpflichtigkeit zu Oxenwatt befreit, und müssen für ihre Kinder, 10 an der Zahl, eine selbstständige Nebenschule mit einem examinirten Seminaristen halten.

Jels, das Filial liegt westl. vom vorigen, hat besseren Boden, mehrere Seen und viel Holz, und besteht aus 2 Dörfern mit 920 Einw., die jedes einen Schuldistrict bilden.

45. Die Küsterschule zu Jels, mehrere Höfe und viele kleine Stellen. Eine gem. Schule von 90 Kindern, worin die wechself. Schuleinr. ganz eingeführt ist. Das Schulgeb. ist erweitert und zweckmäßig eingerichtet; dabei ein Garten, 7 Ton. Dienstland, 6 Fuder Heu u. 4 Fuder Stroh, 2 Ton. Rocken, 3 Ton. Gerste und 1 Ton. Buchw., 24 Fuder Torf, 111 Mk. Schulgehalt und an Küstereinnahmen circa 340 Mk.

46. Die Districtsschule zu Grönnebeck, 20 Hufen 25 Landbohlen und viele kleine Stellen. Eine gem. Schule von 100 Kindern, worin die wechself. Schuleinr. ganz eingeführt ist. Der Lehrer hat eine gute Wohnung mit Garten, 1½ Ton. Dienstland, 3 Fuder Heu, 2 Fuder Stroh, 3 Ton. Rocken, 2 Ton. Gerste, 1 Ton. Buchw., 24 Fuder Torf und 90 Schulgehalt.

29. Sommerstedt,

zwischen Orenwatt und Stepping, hat mit den Dörfern Kastwraa, Leerdt und den Nessoer Parcelen in 49 Hufen, 32 Kathen und 34 Instenst., 750 Einw., für diese 2 Schulen mit 2 Lehrern und 150 Schülern.

47. Die Küsterschule zu Sommerstedt dazu Kastwrae und die Nessöer Parc., hat in 2 Classen 100 Kinder; in der Elementarcl. ist die wechsels. Schuleinr. ganz eingeführt. Das Schulgeb. ist 1832 und 1839 erweitert und zweckmäßig eingerichtet, 16 Fach lang mit 2 Schulstuben; dabei ein Küchen- und Obstgarten, 8 Ton. Dienstland, 6 Fuder Heu, 4 Fuder Stroh, 3 Ton. Rocken, 3 Ton. Gerste, 1 Ton. Buchweizen, 24 Fuder Torf und 150 Mk. Schulgehalt, 120 Mk. für den Unterlehrer und circa 200 Mk an Küstereinnahmen.

48. Die Districtsschule zu Leerdt, mit den Ausflüttern von Oberleerdt. Eine gem. Schule von 50 Kindern, worin die wechsels. Schuleinr. ganz eingeführt ist. Der Lehrer hat eine gute Wohnung mit Garten, 3 Ton. 4½ Sch. Dienstland, 3 Fuder Heu und 2 Fuder Stroh, 3 Ton. Rocken, 2 Ton. Gerste, 1 Ton. Buchw., und nach dem Rescr. vom 28. Aug. 1837 72 Mk. 8 ßl. vom District und 40 Mk. aus dem Schulfonds.

30. und 31. Maugstrup und Jägerup,

südlich von Sommersted, in einer fruchtbaren guten Gegend. Maugstrup, das östlichste und Hauptkirchspiel, liegt 1¼ M. nordwestl. von der Stadt und hat gegen 600 Einw., für diese 2 Schulen mit 2 Lehrern und 160 Schülern.

49. Die Küsterschule zu Maugstrup, mit Ringtwed, 33 Hufen, 16 Landb. und 11 Insten. Eine gem. Schule von 100 Kindern, worin die wechsels. Schuleinr. ganz eingeführt ist. Das Schulgebäude ist 1836 verbessert, die Lehrstube 792 □F.; dabei ein guter Garten 6½ Ton. Dienstland, 6 Fuder Heu, 4 Fuder Stroh, 3 Ton. Rocken, 4 Ton. Gerste, 6 F. Holz, oder 24 Fuder Torf, 105 Mk. Schulgehalt und circa 180 Mk. an Küstereinnahmen.

50. Die Districtsschule zu Simmersted, 24 Hufen, und 12 Landb., bis wo Heinrich der Löwe 1151 vordrang. Eine gem. Schule von 60 Kindern, worin die wechsels. Schuleinr. ganz eingeführt ist. Das Schulgeb. ist 1835 erweitert, die Lehrstube 432 □F.; Land für eine Kuh und 2 Schaafe, 3 Fuder Heu, 2 Fuder Stroh, 3 Ton. Rocken, 2 Ton. Gerste,

1 Ton. Buchw., 16 Fuder Torf und 90 Mk. Gehalt, wovon 15 Mk. aus dem Haderslebener Schulfonds.

Jägerup, das Filial, besteht aus den Dorfschaften Jägerup, Fyrskov, Kjestrup, Selskjär, Billund und Woyens, 30 Hufen, 20 Landb., 11 Parc. und 40 Instenst., mit 550 Einw., die einen Schuldistrict bilden.

51. Die Küster- und Kirchspielsschule zu Jägerup, hat in 2 Cl. 120 Kinder, das Schulgeb. ist 1835 neu aufgeführt. Die Elementarcl., worin die wechself. Schuleinr. ganz eingeführt ist, hält 400 □F.; dabei ein guter Garten, Land und Futter für 2 Kühe und 4 Schaafe, 4 Ton. Rocken, 3 Ton. Gerste, 2 Ton. Buchw., 24 Fuder Torf, 105 Mk. Schulgehalt und an Küstereinnahmen, 7 L℔ Butter, 2 Ton. 1 Sch. Rocken, 54 Mk. Opfer und 60 Mk. an Accidentien.

Anmerk. In sämmtlichen Schulen werden wöchentlich 3 deutsche Stunden gegeben.

32. Hammelef,

ein ziemlich ausgedehntes Kirchspiel welches in 140 Häusern gegen 1000 Einw. hat und westlich von der Stadt liegt; das Kirchdorf liegt ¾ M. von der Stadt, in der Nähe des Dammes.

52. Die Küsterschule zwischen Hammelef, 21 Hufen u. 14 Kathen, und Styding, 23 Hufen, 9 Kathen belegen, dazu noch Törningmühle, Christiansdal und Stydingsdamm. Eine gem. Schule von 90 Kindern, worin die wechself. Schuleinr. ganz eingeführt ist. Das Schulgeb. ist 11 Fach, wovon die Lehrstube 4 Fach; dabei eine Scheune von 6 Fach und ein Garten, 6 Ton. 6 Sch. Dienstland, 6 Fuder Heu und 4 Fuder Stroh, 3 Ton. Rocken, 3 Ton. Gerste, 1 Ton. Buchw., 6 Faden Holz, 120 Mk. Gehalt und circa 180 Mk. an Küstereinnahmen.

53. Die Districtsschule zu Alt-Ladegaard, 9 H. und 1 Kathe; dazu Jernhütte, 9 H. und 5 Kathen; Törninggaard (ein früher berühmtes Schloß, wovon noch der Westtheil des Amtes seinen Namen hat) mit den Parcelen. Die Schule ist eine gem. von 100 Kindern, die wechself. Schuleinr. ganz eingeführt. Das Schulgeb. ist alt, 11 Fach lang, wovon die Lehrstube 6 Fach; dabei ein guter Garten, 3 Ton. 2¼ Sch. Dienstland, 3 Fuder Heu, 2 Fuder Stroh, 3 Ton. Rocken, 2 Ton. Gerste, 1 Ton. Buchw., 16 Fuder Torf, 60 Mk. vom District und 30 Mk. aus dem Hadersl. Schulfonds.

33. Wittsted,

das südwestl. und größte Kirchspiel der Propstei, gränzt ans

Amt Apenrade und das Törninglehn, hat im Osten fruchtbaren, im Westen magern Heideboden und in 155 Wohnungen gegen 1000 Einw., und 4 Schulen mit 240 Kindern.

54. Die Küsterschule zu Wittsted, dazu Weibüll, Högelund und Ulstrup; zus. 26 Hufen, 20 Landb., 19 Kathen und Insten. Die Schule ist eine gem. von 80 Kindern, die wechself. Schuleinr. eingeführt. Das Schulgeb. ist 1834 von Brandmauer aufgeführt; dabei eine gute Scheune und ein Garten, 9½ Ton. Dienstland, 6 Fuder Heu und 4 Fuder Stroh, 3 Ton. Rocken, 3 Ton. Malz, 1 Ton. Buchw., 24 Fuder Torf, 120 Mk. Schulgehalt und 160—180 Mk. an Küstereinnahmen.

55. Die Districtsschule zu Skovby, mit Rudbeck, Immerwatt und Hütterkoppel. Eine gem. Schule von 40 Kindern, worin die wechself. Schuleinr. eingeführt ist. Das Schulgeb. hat 8 Fach, davon 2 Fach Schule, 5 Fach Wohnung und 1 Fach Stall; dabei eine Scheune von 3 Fach u. ein kleiner Garten, Land für 1 Kuh und 2 Schaafe, 3 Fuder Heu 2 Fuder Stroh, 3 Ton. Rocken, 2 Ton. Malz, 1 Ton. Buchw.; 16 Fuder Torf, 60 Mk. vom District und 30 Mk. aus dem Haderslebener Schulfonds.

56. Die Districtsschule zu Abkjär, 7 H. und 7 Kathen und Insten. Eine gem. Schule von 20 Kindern, worin die wechself. Schuleinr. ganz eingeführt ist. Der Lehrer hat freie Wohnung im Schulhause mit einem kleinen Garten, 16 Fuder Torf, 60 Mk. vom District, 66 Mk. aus dem Haderslebener und 24 Mk. aus dem allgem. Schulfonds.

57. Die Districtsschule zu Arnitlund, 7 Hufen, 5 Kathen u. 1 Armenhaus, mit Ober-Jersdal, 12 Hufen und 7 Kathen. Eine gem. Schule von 100 Kindern, worin die wechself. Schuleinr. theilw. eingeführt ist. Der Lehrer hat freie Wohnung mit Garten, Land zu 1 Kuh und 2 Schaafen, 3 Fuder Heu und 2 Fuder Stroh, 3 Ton. Rocken, 3 Ton. Gerste, 1 Ton. Buchw., 16 Fuder Torf, 60 Mk. vom District und 30 Mk. aus dem Haderslebener Schulfonds.

Anhang.

1. Törninglehn,

oder der Westertheil des Amtes Hadersleben, gränzt im Norden an Jütland, im Westen an die Westsee, im Süden an

21

die Propsteien Tondern und Apenrade und im Osten an die Propstei Hadersleben, und begreift einen Flächenraum von 19 □Meilen, welcher in 29 Kirchspielen 20,000 Einw. zählt. Dieser District steht in geistlichen Angelegenheiten unter dem Bischof von Ripen, gehört sonst und namentlich in Schulsachen zum Herzogthum Schleswig. Unterm 10. Juni 1828 ward verfügt, daß die allgem. Schulordnung vom 24. Aug. 1814 auch in Törninglehn gelten, und das Schulwesen vom Amtmann in Hadersleben und dem Amtspropsten zu reguliren sei. Dies ist durch ein neues Regulativ 1842 geschehen, darnach sollen alle Schulen wo möglich in Districtsschulen verwandelt, und die Küsterbedienungen, wo solches noch nicht der Fall, mit der nächsten Districtsschule verbunden werden; wo 2 Gemeinden einen Küster haben, soll, bei eintretender Vacanze, jede einen Küster erhalten und dieser zugleich Lehrer an der Küsterschule sein. In jeder Schule soll $5\frac{1}{2}$ Tage in der Woche unterrichtet werden und die Kinder aus den Nebenschulen sollen wenigstens in den letzten 2 Jahren vor der Confirmation die nächste Districtsschule besuchen. In Betreff der Schulgebäude und des Landes gelten die allgemeinen Vorschriften. Die Küsterwohnungen sollen, wo selbige Privateigenthum des Küsters sind, vom District eingelöst werden. An Winterfutter für 2 Kühe und 4 Schaafe werden 6 Fuder Heu, à 600 ℔, und 4 Fuder Stroh, à 480 ℔, berechnet, so wie an Feurung für die größeren Schulen 24 Fuder Torf, à 800 Soden, und für die kleineren 16 Fuder oder eine entsprechende Anzahl Heideflaggen. Die Repartition der Schulanlagen wird nach bonitirten Tonnen, sonst nach Ottingen oder Contribution vorgenommen. Wo Schleswigsche und Ripensche Untergehörige zu einer Schule gehören, werden die Schulabgaben nach Hufenzahl vertheilt und von den ersteren nach der Verordnung vom 29. Juni 1814 entrichtet. Das schulpflichtige Alter ist das 7. Jahr. Der Prediger ist Schulinspector. Versetzung und Schulprüfung jährlich im Frühjahr. Die Kirchencassen zahlen jährlich 15 Mk., wovon 3 Mk. 12 ßl. zur Anschaffung von Apparaten zum Elementarunterricht, das Uebrige zur Gründung und Vermehrung der Schulbibliotheken verwandt wird. Die Schullehrer sind auch von der Kopf- und Armensteuer befreit.

Frös- und Kalslund-Harde.

1. Osterlinnet,

3 Meilen nordwestlich von Hadersleben, in einer ziemlich

fruchtbaren Gegend, gränzt im Osten an die Kirchspiele Orenwatt und Jels und hat in 116 Wohnungen 810 Einwohner.

1. Die Küsterschule in Osterlinnet, dazu Moybüll, Roibüll und Wraae, im Kirchspiel Rustrup. Die Schule hat 85 Kinder. Die Wohnung wird vom District eingelös't, so wie zu den 1¼ Ton. Dienstland das fehlende ausgelegt und das reglementirte Winterfutter geliefert, 2 Ton. Rocken, 1 Ton. Gerste u. 1 Ton. Buchweizen, 10 Fuder guten Klühn und 16 Fuder Flaggen, à 260 Stück, 102 Mk. Schulgehalt. Die Küstereinnahmen belaufen sich auf reichlich 150 Mk.

2. Die Districtsschule zu Stenderup, dazu Terp, 3 Hufen von Roibüll und eine Hufe von Rödding, hat 45 Kinder. Schule und Wohnung sind neu gebaut, Land für 2 Kühe, 6 Fuder Heu und 4 Fuder Stroh zum Winterfutter, 3 Ton. Rocken, 10 Fuder Torf, 16 Fuder Flaggen und 90 Mk. Gehalt, wovon 15 Mk. aus der Kirchencasse.

2. und 3. Rödding und Skrave,

nördlich vom vorigen, längs der Propstei Hadersleben bis an die dänische Gränze.

Rödding, das südliche und Hauptkirchspiel, hat in 83 Wohnungen 900 Einw. Die Grammer Untergehörigen haben eine eigene Districtsschule in Brennstrup (cf. pag. 137), wozu auch die 4 Hufenstellen in Brem gehören, der übrige Theil des Kirchspiels bildet einen Schuldistrict, wozu auch der Hof Bröstrupgaard in Hygum gehört.

3. Die Küsterschule zu Rödding hat 90 Kinder. Schulstube von 3 Fach u. Wohnung von 5 Fach sind vorhanden werden aber neu gebaut; an Dienstland eine Wiese zu 3 Fuder Heu, für das fehlende Grasgeld und Winterfutter, 3 Ton. Rocken, 2 Ton. Gerste, 6 Fuder Torf u. 20 Fuder Flaggen, à 320 Stück, und 90 Mk. Schulgehalt. Künftig erhält der Lehrer die ganze Küstereinnahme mit Ausnahme der Naturalien aus dem Brendstruper District.

Skrave, das Filial, westlich von Schottburg, gränzt an die Königsau, hat fruchtbaren Boden und viel Holz und in 87 Wohnungen 550 Einwohner.

4. Die Districtsschule zu Langetved von 65 Kindern. Schulstube von 4 Fach und Garten ist vorhanden; eine Wohnung wird gebaut, 7 Ton. Dienstland, 2 Ton. Rocken und 1 Ton. Gerste, 6 Fuder Torf und 18 Fuder

Flaggen, 90 Mk. Schulgehalt und bei der Vacanze des Küsterdienstes die Hälfte der Einnahmen desselben.

5. Die Districtsschule zu Kjöbenhoved an der Königsau von 35 Kindern. Die Schule hat 3 Fach, die Wohnung ist neu gebaut, Land und Winterfutter für 1 Kuh u. 2 Schaafe, 2 Ton. Rocken, 1 Ton. Gerste, 6 Fuder Torf, und 14 Fuder Flaggen, 90 Mk. Gehalt und künftig die Hälfte der Küstereinnahmen.

Anmerk. Krogstrup, mit 4 Ausflüttern von Kjöbenhoved, hat eine Nebenschule von 10 Kindern und contribuirt zur Districtsschule mit einem Viertel.

4. Hygum,

ein ziemlich ausgedehntes Kirchspiel, westlich von Rödding, 4½ Meilen nordwestlich von Hadersleben, hat reichlich 1100 Einwohner in 127 Wohnungen.

6. Die Küsterschule zu Hygum, dazu Holm, Olling und Bröstrup von 90 Kindern. Die Schule enthält 3 Fach, die Wohnung 4 Fach, eine Scheune von 7 Fach hat der District einzulösen, 6 Ton. Dienstland und das regl. Winterfutter, 4 Ton. 1½ Sch. Rocken, 1 Ton. 1½ Sch. Gerste, ¼ Sch. Buchweizengrütze, 32 Fuder Flaggen, à 200 Stück, 8000 Soden Torf und 132 Mk. Gehalt, wovon 30 Mk. von der Kirche und 10 Mk. vom Pastorate aus einem Legat.

Anmerk. Nach dem Tode des jetzigen Küsters soll der Lehrer in Hygum die Orgel spielen und die Kirchenbücher führen, wofür er 30 Mk. erhält, der Lehrer in Kamptrup den Kirchengesang leiten. Die Küstereinnahmen, nach Abzug obiger 30 Mk., werden halbschiedlich zwischen beiden Lehrern getheilt.

7. Die Districtsschule zu Kamptrup, dazu Harreby, Fedsted und Barslund, von 100 Kindern. Das Schulgebäude enthält 4 Fach Schule, 4 Fach Wohnung u. 5 Fach Scheune; an Dienstland 3 Ton. und eine kleine Wiese nebst Grasgeld und Winterfutter; als Ersatz für das fehlende 6 Ton. 2¾ Sch. Rocken, 1 Ton. 4 Sch. Gerste u. 2½ Viertel Buchweizengrütze, 24 Fuder Torf, 135 Mk. Gehalt und künftig die Hälfte der Küstereinnahmen.

Anmerk. Kjempsgaard und einige entferntere Stellen haben eine kleine Nebenschule unter Kamptrup.

5. Fohl,

cf. pag. 136, gehört zum Gute Gram und hat eine Patronatsschule; das entlegene zum Amte Ripen gehörige Dorf

Obbekjär von 92 Einwohnern, hat eine eigene Nebenschule von 20 Kindern.

6. Fardrup,

liegt ½ Meile nordwestlich von Ripen, an der Westsee und Königsau, hat mit Ausnahme der Marschwiesen sandigen Boden und in 67 Wohnungen 950 Einwohner.

8. Die Küsterschule zu Kjärbüll, für das ganze Kirchspiel, hat 100 Kinder. Die Schule ist erweitert und die Wohnung eingelöst, 4 Ton. Dienstland und 5800 ℔ Heu, wozu Kjärbüll, weil es das Land allein ausgelegt hat, nicht beiträgt, 4 Ton. Rocken, 3 Ton. Gerste, 24,000 Soden Torf und 135 Mk. Schulgehalt. Die Küstereinnahmen belaufen sich auf circa 120 Mk.

7. u. 8. Hjortlund und Kalslund,

liegen mitten in der Harde, von der Königsau bis an den Farrisbek.

Hjortlund, das westliche Kirchspiel, liegt reichlich eine Meile nordöstlich von Ripen in einer sandigen Gegend und besteht aus 24 Hufen, 10 Kathen u. 9 Insten, mit 290 Einwohnern, die einen Schuldistrict bilden.

9. Die Küsterschule zu Hjortlund von 40 Kindern. Das Schulgebäude ist westlich vom Dorfe neu gebaut, Land ausgelegt und die regl. Winterfütterung wird geliefert; an Korn, die Lieferungen des Küsterdienstes mitgerechnet, 4 Ton. Rocken, 1 Ton. Gerste, 2 Ton. Buchweizen, 60 Mk. vom Districte, 12 Mk. von der Kirche und 50 Mk. vom Küsterdienste.

Kalslund, das östliche u. früher das Hauptkirchspiel, hat in 39 Wohnungen 390 Einw., die einen Schuldistrict bilden.

10. Die Küsterschule zu Kalslund von 70 Kindern. Das Schulgebäude ist in der Nähe der Kirche neu gebaut und Land ausgelegt; an Korn im Ganzen 4 Ton. Rocken, 1 Ton. Gerste und 2 Ton. Buchweizen, 60 Mk. Schulgehalt und circa 65 Mk. vom Küsterdienste.

9. u. 10. Lintrup und Hjerting,

zwischen Kalslund u. Skrave, der Königsau u. dem Farrisbek.

Lintrup, das westliche und größere Kirchspiel, hat in 157 Familien, worunter 65 größere u. 50 kleinere Landstellen, 940 Einw. u. 3 Schulen.

11. Die Küsterschule zu Lintrup von 80 Kindern. Der Lehrer hat freie Wohnung mit Garten, 3½ Ton. Land,

3 Fuder Heu und 3 Fuder Stroh, 3 Ton. Rocken, 3 Ton. Gerste, 6 Sch. Buchweizengrütze, 20 Fuder Torf 90 Mk. Gehalt und bei eintretender Vacanz die Küstereinnahmen, mit Ausnahme der Naturallieferungen vom Tornumer und Doverer Schuldistrict.

Anmerk. Meilbye und Olling haben eine kleine Nebenschule unter Lintrup, und contribuiren zur Küsterschule mit einem Viertel.

12. Die Nebenschule zu Tornum, mit Tornumgaard, den Parcelisten und südlichen Ausflüttern von Wimtrup, Kastbjerg und Scherrebekmühle, von 40 Kindern. Der Lehrer hat ein angemessenes Kostgeld u. 90 Mk. Gehalt.

13. Die Nebenschule zu Dover, dazu Aarlund, Foldingbrove und Skovlund, von 40 Kindern. Der Lehrer hat freie Station oder ein angemessenes Kostgeld u. 90 Mk. Gehalt. Bei Vacanz der Küsterstelle sollen beide Nebenschulen zu Districtsschulen eingerichtet werden.

Hjerting, ein kleines Kirchspiel, welches außer dem Kirchdorf nur aus den 3 Stellen Gastrupgaard besteht, 49 Familien, darunter 23 größere und 15 kleinere Landbesitzer mit 300 Einwohnern hat, und einen Schuldistrict bildet.

14. Die Küsterschule zu Hjerting, dazu Mögelmose und Wimtrup im Kirchspiel Lintrup, von 60 Kindern. Das Schulgebäude hat 9 Fach, Land zu 1½ Ton. Saat und Gräsung für 1 Kuh und 3 Schaafe, 3 Fuder Heu, 2 Fuder Stroh, 3 Ton. Rocken, 2 Ton. Gerste und ½ Ton. Buchweizen, 20 Fuder Torf, 90 Mk. Gehalt und beim Tode den Küsters in Lintrup die Küstereinnahmen aus Hjerting.

Gramharde.

11. Gram.

Ueber die Schulen dieses Kirchspiels, welches ganz zum 2ten Angler-Güterdistrict gehört, cf. pag. 135.

12. Rustrup,

ein ziemlich ausgedehntes Kirchspiel, zwischen der Flads- und Jardeaue, welches in 83 größeren, 71 kleineren Landstellen und 50 Instenst. 1280 Einw. u. 3 Schulen hat.

15. Die Küsterschule zu Groß-Rustrup, dazu Klein-Rustrup und Kolsnape, von 90 Kindern. Wohnung von 9 Fach mit Scheune und Kohlhof, 1½ Ton. Dienstland, für das fehlende 3 Fuder Heu, 3 Fuder Stroh und 1 ℔ Butter von jeder Kuh im District, 4 Ton. Rocken, 3 Ton. Gerste und 3 Ton. Buchw., 24 Fuder Flaggen und 6 Fuder

Torf, 120 Mk. Gehalt. Vom Küsterdienste 10 Ton. Rocken und ⅓ der Einnahmen desselben an Geld, Brot, Butter, Käse rc.

16. Die Districtsschule zu Bek, von 60 Kindern. Wohnung von 10 Fach, mit Kohlhof, 2 Ton. Dienstland, 3 Fuder Heu und 3 Fuder Stroh, 4 Ton. Rocken, 3 Ton. Gerste, 3 Ton. Buchw., 24 Fuder Flaggen und 6 Fuder Torf, 72 Mk. Gehalt und ⅓ von den kleinen Küstereinnahmen.

17. Die Districtsschule zu Gaböl, dazu Skibe und, Aalkjär und Bröndlund, von 100 Kindern. Wohnung von 9 Fach mit Scheune und Kohlhof, 1½ Ton. Land, 3 Fuder Heu und 3 Fuder Stroh, 4 Ton. Rocken, 3 Ton. Gerste, 3 Ton. Buchw., 24 Fuder Flaggen und 6 Fuder Torf, 126 Mk. Schulgehalt und ⅓ des Küsterdienstes, an dessen Verrichtungen beide Districtslehrer Theil nehmen.

13. Skrydstrup,

ein kleines Kirchspiel, zwischen dem vorigen und der Propstei Hadersleben, besteht aus den Dörfern Skrydstrup und Uldal, dessen Bewohner eine kleine Nebenschule eingerichtet haben, und den Höfen Lillholt und Horlük, mit 550 Einw. in 36 Hufen, 14 Kathen und 36 Instenst., und bildet einen Schuldistrict.

18. Die Küsterschule zu Skrydstrup, hat 90 Kinder. Der Lehrer hat eine gute Wohnung mit Kohlhof, an Dienstland 1 Ton. 4⅜ Sch. Bonität, 4 Fuder Heu und 3 Fuder Stroh, 4 Ton. Rocken, 2 Ton. Gerste, 1 Ton. Buchw., 12 Fuder Torf und 12 Fuder Flaggen à 300 Stück, 108 Mk. Schulgehalt und an Küstereinnahmen circa 100 Mk.

Norder-Rangstruphardе,

14. u. 15. Beftoft und Tiislund,

liegen eine Meile auseinander und dehnen sich über eine weite Fläche aus.

Beftoft, das südliche und Hauptkirchspiel, gränzt an Osterlügum in der Propstei Apenrade, wozu ein Theil des Dorfes Strandelhjörn gehört; hat in 114 Familien, worunter 44 Hufen und 23 kleine Landstellen, 740 Einwohner.

19. Die Küsterschule zu Beftoft, dazu Wraae, Niederjerstall, Hjortbroe und 2 Hufen von Hyrup, hat 90 Kinder. Der Lehrer hat Wohnung von 10 Fach, mit 5 Fach Scheune und einen Kohlhof, Land für 2 Kühe und 3 Ton. Hafersaat, 4 Fuder Heu und 4 Fuder Stroh, 3 Ton. Rocken, 3 Ton. Malz und 1 Ton. Buchw., 24 Fuder Torf, 120 Mk. Gehalt und eben soviel an verschiedenen Küstereinnahmen.

Anmerk. Hyrup, 7 H. und 2 Insten, wo viele Kohlen gebrannt werden, hat eine kleine Nebenschule von 10 Kindern unter Beftoft.

20. Die Nebenschule zu Strandelhjörn, 15 Hufen u. 6 Kathen, von 50 Kindern; ein Schullocal ist vorhanden. Der Lehrer hat freie Station bei einem Hufner u. 75 M. Gehalt.

Tiislund, das Filial, nordwestl. vom vorigen, besteht aus 3 Dörfern mit 39 Hufen, 8 Kathen, 23 Insten und 500 Einw., die 2 Schuldistricte bilden.

21. Die Küsterschule zwischen Tiislund und Göttrup, von 60 Kindern. Ein Schulgeb. von 7 Fach, mit Scheune und Kohlhof, 5 Ton. Dienstland, 3 Fuder Heu und 2 Fuder Stroh, 3 Ton. Rocken, 2 Ton. Gerste, 24 Fuder Torf, 72 Mk. Gehalt, und die Hälfte der Geschäfte und Einnahmen des Küsterdienstes.

22. Die Districtsschule zu Aaböl, dazu die Hufe Gröngaard, im Kirchspiel Rustrup, von 40 Kindern. Wohnung von 5 Fach mit Scheune und Kohlhof, 14 Ton. mäßiges Dienstland, 4 Fuder Heu und 2 Fuder Stroh, 12 Fuder Torf und 12 Fuder Flaggen, 72 Mk. Gehalt und die Hälfte der Geschäfte und Einnahmen des Küsterdienstes.

16. Toftlund,

westlich von Tiislund, 3½ M. südwestl. von Hadersleben, hat auf 1 □M. nur 724 Einw.

23. Die Küsterschule liegt zwischen Toftlund und Allerup, dazu noch Rømeth und Muuswang, hat 60 Kinder. Die Wohnung ist noch Eigenthum des Küsters, bis zur Einlösung derselben hat der Lehrer 24 Mk. zur Hausmiethe, u. bis zur Landauslegung 1 ℔ Butter von jeder Kuh im District, 3 Ton. Rocken, 2 Ton. Gerste, 1 Ton. Buchw., 6 Fuder Torf und 20 Fuder Flaggen, 99 Mk. Gehalt. Künftig wird der Küsterdienst mit der Stelle verbunden.

24. Die Nebenschule zu Oerderup, mit den Ausflüttern von 25 Kindern. Der Lehrer hat freie Station oder eine angemessene Vergütung und 90 Mk. Gehalt.

25. Die Nebenschule zu Stenderup, mit Posplat und Graulund, von 35 Kindern. Der Lehrer hat freie Station und 75 Mk. Gehalt. Beide Schulen sollen künftig zu einer Districtsschule vereinigt werden.

17. Aggerskov,

zwischen Toftlund, Beftoft und dem Amte Apenrade, ein weitläuftiges Kirchspiel, welches in 7 Dörfern und vielen einzel=

nen Stellen auf einer □M. 1260 Einw. hat. 1815 waren in der Gemeinde noch keine feste Schullehrer, sondern 7 kleine Schulhäuser, für welche im Winter ein Schulhalter gemiethet wurde.

26. Die Küsterschule zu Aggerskov, dazu Geilberg, Gammelskov und Nitriskjär, von 50 Kindern. Bis zur Vereinigung mit der Küsterbedienung hat der Lehrer 30 Mk. zur Hausmiethe, 1 Ton. 6 Sch. Dienstland, 2 Ton. Rocken, 1 Ton. Gerste, 1 Ton. Buchw., 6 Fuder Torf, 10 Fuder Flaggen, die Benutzung des Küstermoors und 120 Mk. Gehalt.

Anmerk. Mellerup, mit Langelund, Faarhuus, Sindet und Orgaard halten im Winter eine Nebenschule und contribuiren zu Aggerskov mit einem Viertel.

27. Die Districtsschule zu Boulund, mit Wellerup, von 45 Kindern. Ein neues Schulgebäude ist zwischen beiden Dörfern gebaut u. Land ausgelegt, 3 Ton. Rocken, 1 Ton. Gerste, 2 Ton. Buchw., 12 Fuder Torf und 8 Fuder Flaggen, 105 Mk. Gehalt und künftig die Weihnachtserndte des Küsters aus dem District mit 7 Mk. 1 ßl., 11 Sch. Gerste, 4½ Sch. Rocken und 32 Bröten.

28. Die Districtsschule zu Rangstrup, dazu Rangstrupgaard, Galstedt und Björnskov von 50 Kindern. Ein neues gutes Schulgebäude ist gebaut; dabei ein Garten, 6 Ton. Land, 3 Ton. Rocken, 1 Ton. Gerste, 2 Ton. Buchw., 16 Fuder Torf und 8 Fuder Flaggen, 120 Mk. Gehalt und nach Abgang des Küsters noch 4 Mk. 13 ßl., 2 Ton. Rocken und 23 Bröte.

29. Die Nebenschule zu Geestrup, von 35 Kindern; ein Schullocal ist vorhanden. Der Lehrer hat freie Station und 75 Mk. Gehalt.

18. Branderup,

westlich vom vorigen, an einer kleinen Aue, 1¼ M. nördlich von Lygumkloster, hat in 37 Hufen, 11 Kathen und 20 Insten 500 Einwohner.

30. Die Küsterschule zu Branderup, mit der Mühle Nefslund und Landsiv, von 50 Kindern; bis zur Vereinigung mit dem Küsterdienst hat der Lehrer 24 Mk. zu Hausmiethe, 1 ℔ Butter von jeder Kuh, 3 Ton. Rocken, 2 Ton. Gerste, 1 Ton. Buchw., 24 Fuder Flaggen und 99 Mk. Gehalt.

31. Die Nebenschule zu Nurup, mit Mandbjerg, von 40 Kindern; ein Schullocal ist vorhanden. Der Lehrer hat freie Station und 75 Mk. Gehalt.

Hviddinghardc.

19. Arrild,

westlich vom vorigen, $1\frac{1}{4}$ M. nördlich von Lügumkloster; hat viel Heide und Moor, im Norden ein großes Gehölz Linnetskov und 650 Einw., worunter 49 Bauern, 13 Käthner und 3 Insten.

32. Die Küsterschule zu Arrild, mit Oebjerg, von 70 Kindern. Der Lehrer hat bis zur Einlösung der Küsterwohnung und Landauslegung 1 Ton. Rockensaat, etwas Heide- und Gassenland, 6 Fuder Heu und 4 Fuder Stroh, 3 Ton. Rocken, 2 Ton. Gerste, 1 Ton. Buchw., 12 Fuder Torf, 12 Fuder Flaggen und 108 Mk. Gehalt.

Anmerk. Hönning, Fiskholm, Linnetskov und Linnetgaard, halten eine Nebenschule und contribuiren zu Arrild mit einem Viertel.

33. Die Districtsschule zu Roost, von 40 Kindern. Bei der Schule ist eine Wohnung gebaut und Land zu 1 Kuh und 2 Schaafen ausgelegt, 3 Ton. Rocken, 1 Ton. Gerste, 1 Ton. Buchw., 24 Fuder Flaggen und 99 Mk. Gehalt.

20. Hoirup,

nördlich von Arrild, bis an die Jardeaue, hat in 80 Familien, darunter 43 Bauern, 590 Einwohner.

34. Die Küsterschule liegt in Arnum, dazu die Ausflütter Steensbeck und Gielstoft und hat 100 Kinder. Der Lehrer hat eine gute Wohnung mit Kohlhof, reichliches Dienstland für 2 Kühe und 4 Schaafe, 6 Ton. Sch. Rocken, 1 Ton. 6 Sch. Buchw., von Gielstoft 4 Sch. Buchw. und 4 ℔ Butter, 12 Fuder Torf und 12 Fuder Flaggen, 210 Mk. Gehalt und circa 75 Mk. an Küstereinnahmen.

Anmerk. Das Kirchdorf Hoirup und Enemark halten eine Nebenschule von 20 Kindern, u. contribuiren zur Hauptschule mit einem Viertel.

21. Spandeth,

ein kleines Kirchspiel, westlich vom vorigen, das guten Boden und gute Möre hat, in 22 H., 22 Kathen u. 11 Instenst. 360 Einw. zählt und einen Schuldistrict bildet.

35. Die Küsterschule zu Spandeth, von 75 Kindern. Der Lehrer hat freie Wohnung, Land für 2 Kühe u. 4 Schaafe, 2 Ton, Rocken, 2 Ton. Gerste, 2 Ton. Buchw., 24 Fuder Torf, 99 Mk. Gehalt und circa 65 Mk. vom [illegible]rdienste.

22. Wodder,

nördlich von Spandeth, $5\frac{1}{2}$ M. westlich von Hadersleben, erstreckt sich über eine ziemliche Fläche, hat aber nur in 35 H., 14 Kathen und 5 Instenst. gegen 400 Einwohner.

36. Die Küsterschule zu Wodder, mit Gaansagger, von 40 Kathen. Eine gute Wohnung ist gebaut und Land zur Saat und Gräsung für 2 Kühe ausgelegt; 8 Fuder Heu, 2 Ton. Rocken, 2 Ton. Gerste, 2 Ton. Buchw., 20,000 Soden Torf. Nach Abgang des Küsters für die Führung der Kirchenbücher, die Besorgung der Circulaire und die abwechselnde Leitung des Kirchengesanges, die Hälfte der Naturalien und die Opfer und Accidentien von Wodder, Gaansagger und Oved.

Anmerk. Oved hat eine Nebenschule von 10 Kindern. Der Lehrer hat freie Station und 37 ℳ 8 ß.

37. Die Districtsschule zu Birkelev, von 30 Kindern. Der Lehrer hat gute Wohnung, Land für 2 Kühe, 8 Fuder Heu, 2 Ton. Rocken, 2 Ton. Gerste, 2 Ton. Buchw., 20,000 Soden Torf, 90 Mk. Gehalt und künftig die Hälfte der Naturalien des Kirchendienstes mit dem Opfer und den Accidentien von Birkelev.

23. Roagger,

1 Meile südlich von Ripen, zwischen Wodder und Spandeth, hat in 91 Familien 500 Einwohner.

38. Die Küsterschule zu Kirkebye, von 55 Kindern. 1841 ist ein neues gutes Schulgeb. aufgeführt, und dazu vom Pastorat 2 Ton. 5 Sch. gutes Dienstland gelegt, an Küsterland 3 Demat und etwas Heide, 3 Ton. Rocken, 1 Ton. Gerste, 1 Ton. Buchw., 24 Fuder Torf, 99 Mk. Gehalt und circa 75 Mk. vom Küsterdienste.

Anmerk. Die Dörfer Osteröbeling und Westerbek, haben jedes eine Nebenschule von 25 und 15 Kindern, und contribuiren zur Hauptschule mit einem Viertel.

24. Seem,

$\frac{3}{4}$ M. östlich von Ripen, von der Ripsau umflossen, hat 32 Hufen, 40 Kathen und 5 Instenst. mit 540 Einw. Der Kapellan an der Domkirche in Ripen ist zugleich hier Prediger.

39. Die Küsterschule zu Seem, von 40 Kindern. Nach Abgang des Küsters, dessen Wohnung und zu den 2 Ton. Land noch Grasland für 1 Kuh und 2 Schaafe, nebst

3 Fuder Heu und 2 Fuder Stroh, 2 Ton. Rocken und 1 Ton. Gerste, 1 Ton. Buchw., 12,800 Soden Torf, 90 Mk. Gehalt und die Küstereinnahmen.

Anmerk. Die beiden Dörfer, Warming und Höm, haben jedes eine Nebenschule von 30 Kindern und contribuiren zur Hauptschule mit einem Viertel.

25 Wester-Wedstedt,

westlich von Ripen, bis an die Westsee, besteht aus 2 Dörfern, die jedes einen Schuldistrict bilden u. zus. 620 Einw. haben.

40. Die Districtsschule zu Wester-Wedstedt, 28 H., 19 Kathen und 10 Instenst., von 60 Kindern. Der Lehrer hat freie Wohnung mit Garten, 1 Fenne Schulland, Gräsung für 2 Kühe und 4 Schaafe, 4 Fuder Marsch- und 2 Fuder Geestheu, 6 Fuder Stroh und 4 Traben Hafer, $6\frac{1}{2}$ Ton. Rocken, $6\frac{1}{2}$ Ton. Gerste, $1\frac{1}{4}$ Ton. Buchw. zugleich Vergütung fürs Orgelspiel und Läuten, 12 Fuder Torf und 16 Fuder Flaggen, 180 Mk. Gehalt, nach dem approbirten Vergleich vom 5. Nov. 1822.

41. Die Districtsschule zu Süder-Fardrup, mit Okholm, 9 H., 13 Kathen, 2 Insten, von 50 Kindern; durch ein Rescript vom 11. Juli 1842 von Wester-Wedstedt getrennt. Der Lehrer hat eine neue gute Wohnung mit Garten, Land für 1 Kuh und 6 Schaafe, 6 Fuder Heu, 4 Fuder Stroh, 2 Ton. Rocken, 2 Ton. Gerste, 2 Ton. Buchw., freie Feurung für Schule und Haus, 90 Mk. Gehalt und 30 Mk. für die Leitung des Kirchengesanges, wovon der Küster 15 Mk. zahlt.

26. Hvidding,

südlich vom vorigen an der Westsee, hat gute Marschwiesen und in 45 Hufen, 25 Kathen und 7 Instenst., 500 Einw.

42. Die Küsterschule zu Hvidding, von 75 Kindern. Der Lehrer hat freie Wohnung von 7 Fach, mit Scheune und Kohlhof, Grasland für 2 Kühe, 6 Fuder Heu und 4 Fuder Stroh, 2 Ton. Rocken, 2 Ton. Gerste, 2 Ton. Buchw., 1 Demat Land von Hvidding, statt der Feurung 6 Fuder Torf und 20 Fuder Flaggen, davon 6 von Lundsmark, 126 Mk. Gehalt und circa 90 Mk. als Küster und Organist.

Anmerk. Lundsmark, 3 Hufen, hat eine kleine Nebenschule von 5 Kindern und contribuirt zur Hauptschule mit einem Viertel.

27 Reisby,

südlich vom vorigen, an der Westsee, hat gute Marschwiesen

und in den beiden Dörfern Reisby und Kjärbolling, 33 H., und 33 Kathen und Instenst., mit 430 Einwohnern.

43. Die Küsterschule zu Reisbye, von 85 Kathen. Der Lehrer hat, bis zum Abgang des Küsters, Hausmiethe nach der Verordnung vom 15. April 1825, Gräsung für 2 Kühe, 8 Fuder Heu und 4 Fuder Stroh, 4 Ton. Rocken, 3 Ton. Gerste, 8400 Soden Torf, 14 Fuder Flaggen und 120 Mk. Gehalt.

Anmerk. Haved, 4 H., hat eine kleine Nebenschule von 5 Kindern, und contribuirt zu Reisbye mit einem Viertel.

28. Bröns,

südl. von Reisbye, an der Westsee von einem Strome durchflossen, hat in 61 H., 44 Kathen und 32 Instenst., 700 Einw.

44. Die Küsterschule zu Bröns, dazu die Mühle, Normstedt und Holmgaard, von 100 Kindern. Der Lehrer hat bis zum Abgang des Küsters und Organisten 48 Mk. Hausmiethe, 3 Ton. Land, 8 Fuder Heu, und 4 Fuder Heu und 4 Fuder Stroh, 6 Ton. 5 Sch. Rocken, 4 Ton. 3 Sch. Gerste, 2 Ton. 2 Sch. Buchw., 8400 Soden Torf, 30 Fuder Flaggen und 120 Mk. Gehalt.

Anmerk. Astrup und Söndernis haben eine Nebenschule unter Bröns, erhalten aber bei Vacanz des Küsters eine Districtsschule mit denselben Emolumenten.

45. Die Districtsschule zu Haverwatt, mit Westeröbeling, von 40 Kindern. Der Lehrer hat freie Wohnung mit Kohlhof, Land und Winterfutter für 1 Kuh und 2 Schaafe, 4 Ton. 2 Sch. Rocken, 2 Ton. 6 Sch. Gerste, 1 Ton. 3 Sch. Buchw. 22 Fuder Flaggen und 90 Mk. Gehalt.

29. Scherrebek,

südlich von Bröns bis an die Bredeau, hat in 81 Hufen, 70 Kathen und 69 Instenst., 1300 Einw. Die Schulstellen sind durch das Rescr. vom 26 Nov. 1805 aus dem eingegangenen Diaconat sehr verbessert.

46. Die Küsterschule zu Scherrebek, mit Moosbüll, Barsbüll, Oster-Gjessing, Meelby, Ullerup, Ullmühle u. Hundegatt, von 90 Kindern. Der Küster hat eine gute Wohnung mit Garten und Spielplatz gehöriges Land, 5 Ton. $3\frac{1}{2}$ Sch. Rocken, 3 Ton. $7\frac{1}{4}$ Sch. Gerste, 24 Fuder Torf, 90 Mk. vom Prediger und 132 Mk. Gehalt. Als Küster von jedem Hofe 13 ßl. und 3 Bröte (cf. Rescr. vom 23.

Juli 1810), 48 ℔ Butter, 48 ℔ Käse, 6 Stieg Eier, 40 Mk. Opfer und 90 Mk. Accidentien.

47. Die Districtsschule in der Ostergasse, mit der Westergasse, Gaarkrog und Kiepslund, von 60 Kindern. Der Lehrer hat freie Wohnung mit Garten, 4 Ton. Land, 6 Fuder Heu und 2 Fuder Stroh, 3 Ton. Rocken, 3 Ton. Gerste, 1 Ton. Buchw. vom District, 2½ Ton. Rocken vom Diaconat, 1½ Ton. Gerste von der Kirche, 10 Fuder Torf und 10 Fuder Flaggen, 144 Mk. Gehalt und 54 Mk. vom Diaconat.

48. Die Nebenschule zu Hjemstedt, mit Wester-Gjessing und Kagbüll, von 30 Kindern. Der Lehrer hat freie Wohnung und Feurung, 60 Mk. Kostgeld, 60 Mk. vom Diaconat und 48 Mk. Gehalt.

2. Das Bisthum Alsen und Aerroe

ward im Jahre 1819 errichtet, und umfaßt nur 18 Kirchspiele, nämlich 12 auf der Insel Alsen und 6 auf der Insel Aerroe. Es hat auf 7 □Meilen, mit Ausschluß der Stadt Aerroeskjöping und der Flecken Marstall und Norburg, 21,267 Einwohner, von diesen stehen im schulpflichtigen Alter circa 3300 Kinder, welche in 31 Schulen von 33 Lehrern unterrichtet werden, so daß auf jeden Lehrer 100 Schüler und auf jede 100 Einwohner 16 Kinder im schulpflichtigen Alter kommen.

Die Verfassung des Schulwesens ist im Allgemeinen p. 37 geschildert. Was die Besetzung der Schulstellen betrifft, so ist für die Schulen in der Süderharde der Herzog von Augustenburg Patron, mit Ausnahme der Schule zu Hellwith, im Kirchspiel Nottmark; für diese und die Schulen der Norderharde auf Alsen und die Insel Aerroe gilt das Reglement vom 7. Nov. 1832, wornach in Folge des Rescr. vom 17. März 1685 und den Verfügungen vom 29. Juli 1814 der Bischof die Lehrer in Oxbüll, Hagenberg, Svendstrup und Guderup auf Alsen, so wie in Rise, Tranderup und Bregning auf Aerroe bestallt; die übrigen Lehrerstellen werden von den Schuldirectionen, (für die Norderharde der Amtmann und Propst, für Aerroe der Landvogt und Propst) besetzt. Die Lehrer sollen examinirte Seminaristen sein und ihr ein und zwanzigstes Jahr angetreten haben. Die Schulstube soll geräumig und wenigstens vier Ellen hoch sein, der Fußboden

aus Brettern oder aus Mauersteinen, auf die Kante gesetzt, bestehen. Die Schullehrer haben eine anständige Wohnung für sich und ihre Familien mit Gelegenheit für 2 Kühe und 6 Schaafe, sammt Feurungs- und Futterraum, dabei einen Garten von ½ bis 1 Sch. Größe; außerdem hat jeder Lehrer 5 Ton. Rocken, 5 Ton. Gerste, 2 bis 4 Faden Holz, 8000 Soden Torf, Weide und Winterfutter für 2 Kühe u. 6 Schaafe und 150 — 450 Mk. Gehalt nach Verhältniß der Größe und des Wohlstandes des Districts. In den Kirchspielen, wo zwei Lehrer sind, besorgt der eine die Küsterverrichtungen außer der Kirche, der andere wird zum Kirchensänger mit einer Zulage von 37 Mk. 8 ßl. bestellt, worin jedoch die 18 Mk. 12 ßl. mitbegriffen sind, welche etwa für das Ablesen der Publicationen nach der Verordnung vom 11. August 1824 aus der Kirchencasse bezahlt werden. Neubauten, Reparaturen und Anschaffung des Inventars geschehen nach dem Rescr. vom 13. Decbr. 1776 auf Rechnung der Kirchencasse, so weit diese die Mittel besitzt, werden jedenfalls durch den Kircheninspector veranstaltet und in der Kirchenrechnung aufgeführt. Naturalleistungen werden lediglich über die Landbesitzer nach Tonnenzahl ausgeschrieben, die Geldausgaben zum Gehalt der Lehrer und sonstigen jährlichen Bedürfnissen über die Interessenten von den Schulvorstehern repartirt. Jedes Kirchspiel hat seine Schulcasse, welcher von jedem schulpflichtigen Kinde des Districts jährlich 1 Mk., außerdem die jährliche Ausschreibung, Gaben, Brüchen, die Beihülfe aus den Kirchenmitteln für Schulen, Küster und Organisten und die Intraden und Emolumente der niedergelegten Küsterstellen als Einnahmen angewiesen sind, und welche davon die Gehalte der Lehrer, die Bücher und Schreibmaterialien für arme Kinder, den Apparat für den wechselseitigen Unterricht und die jährlichen Reparaturen der Schulgebäude zu bestreiten hat. Der Prediger ist Schulinspector und bildet mit den Schulvorstehern die Schulcommission, welche die Aufsicht über das Aeußere der Schulen führt. Die Kinder werden in 2 Classen getheilt, von denen nur eine zur Zeit Unterricht genießt, so daß entweder jede Classe 3 Wochentage, oder eine am Vormittage, die andere am Nachmittage unterrichtet wird. Unterrichtsstunden sind vom 1. März bis 1. November von 8 — 11 und 2 — 5 Uhr. Im Winter von 9 — 12 und 1 — 3 Uhr. Oeffentliche Prüfung jährlich am Palmsonntage. Gesetzliche Ferien 14 Tage im Frühjahr und in

der Erndte, zehn Tage zu Weihnachten, 8 Tage zu Ostern und 4 Tage zu Pfingsten. Die Schulsprache ist dänisch. In der Gymnastik wird in allen Schulen nach dem am 25. Juni 1828 approbirten Lehrbuch unterrichtet.

Süderharde.

1. Ulkebüll,

umschließt die Stadt Sonderburg und hat gegen 1800 Einwohner in 264 Wohnungen, für diese 2 Schulen mit 3 Lehrer und 245 Kindern.

2. Die Hauptschule zu Ulkebüll, dazu das Kirchdorf, Langenvorwerk, Klinting, Wollerup, Sundsmark und Möllbye, hat eine Ober- und eine Elementarclasse, zusammen mit 150 Schülern. Der Hauptlehrer ist zugleich Organist.

2. Die Districtsschule zu Kjär, dazu Rönnhof und Arnkiel, hat 95 Schüler.

2. Hörup,

östlich von Ulkebüll, zwischen dem Hörupħaff und dem Augustenburger Meerbusen, hat reichlich 1300 Einw. in 60 großen Bohlen, 35 Kathen und 84 Insten, für diese:

3. Die Hauptschule zu Hörup, dazu das ganze Kirchspiel mit Ausnahme von Minteberg, 12 Bohlst., 10 Kathen und 4 Insten, welches zur Districtsschule Lebüll im Kirchspiel Tandslet gehört. Die Schule liegt bei der Kirche und hat 180 Schüler, welche in 2 Abtheilungen Tag um Tag unterrichtet werden.

3. Tandslet,

östlich von Hörup, bis an den kleinen Belt, hat in 51 Bohlen, 84 Kathen und 22 Insten gegen 1200 Einw., für diese 2 Schulen.

4. Die Haupt- und Küsterschule zu Tandsslet mit 150 Schülern.

5. Die Districtsschule zu Lebüll mit 50 Schülern.

4. Lysappel,

südlich von Tandslet, ein ziemlich bedeutendes Kirchspiel, welches die südöstliche Spitze der Insel umfaßt und durch eine schmale Landenge, Drey, mit Kekenis zusammenhängt. Es hat in 90 Bohlstellen, 115 Kathen, 2 Wasser- und 4 Windmühlen 1700 Einwohner, für diese 3 Schulen.

6. Die Hauptschule zu Lysappel mit 140 Kindern, dazu die Fährstelle Mummark, Fielbye, Sarup und Vibye.

7. Die Schule zu Lysappelholz von 40 Kindern, dazu Gammel- und Styepoel.

8. Die Schule zu Skovbye, mit Balle, von 40 Kindern.

5. Ketting,

erstreckt sich vom Augustenburger Busen queer durch die Insel und hat in 190 Häusern zwischen 13- und 1400 Einw., für diese 2 Schulen.

9. Die Hauptschule zu Ketting, dazu auch Broe, von 100 Kindern und

10. Die Districtsschule zu Sebbelau von 60 K.

Kettingholz, 5 Bohlstellen, 28 Kathen und 13 Insten mit 60 Schulkindern, gehört zur Schule Christianswerk im Kirchspiel Atzerballig.

6. Atzerballig,

nördlich von Ketting, das kleinste Kirchspiel auf Alsen, hat gegen 750 Einwohner und 2 Schulen.

11. Die Küsterschule zu Atzerballig für das Kirchdorf von 13 Bohlst., 14 Kathen u. 16 Insten, von 70 Kindern.

12. Die Districtsschule zu Christianswerk für Atzerballigholz, 10 Bohlst., 21 Kathen und 36 Insten, und Kettingholz mit 150 Kindern.

7. Nottmark,

von Atzerballig und Ketting bis an die See, hat 1600 Einwohner und 2 Schulen.

13. Die Hauptschule zu Nottmark für den Herzoglichen Antheil des Kirchspiels, aus 32 Bohlst., 46 Kathen und 63 Insten, eingerichtet nach einem Fürstl. Regulativ von 1825, hat 150 Schüler.

14. Die Districtsschule zu Hellwith für den Königlichen Antheil, welcher, außer den Parcelen, 8 Bohlst., 16 Kathen und 26 Insten befaßt, eingerichtet nach dem Reglement vom 7. Nov. 1832, und unter dem Propsten der Süderharde und dem Amtmann von Norburg als Schuldirection stehend, hat 80 Schüler.

Norderharde.

8. Eken,

von den früheren Eichenhölzungen so benannt, erstreckt sich queer durch die Insel vom Kettinger Meerbusen bis an den

kleinen Belt und hat in 262 Häusern, worunter 70 Bohlst., 45 Kathen und 77 Insten, gegen 1600 Einwohner, für diese 3 Schulen.

15. Die Hauptschule zu Guderup von 90 Kindern.

16. Die Districtsschule zu Dynnewith, dazu Eken und Stollbroe von 70 Kindern.

17. Die Districtsschule zu Elstrup von 80 Kindern.

9. Svendstrup,

zwischen Eken und Hagenberg, queer durch die Insel, hat außer den Parcelen 38 Bohlst., 37 Kathen und 56 Insten mit reichlich 1000 Einwohner, für diese 2 Schulen.

18. Die Hauptschule zu Svendstrup, dazu Himmark, Tarup, Klingenberg u. einige Parcelen von 100 Kindern.

19. Die Districtsschule zu Stevning mit einigen Parcelen von 60 Kindern.

10. Hagenberg,

nördlich von Svendstrup, hat in 139 Häusern, worunter 54 Bohlst., 25 Kathen und 52 Insten, reichlich 1000 Einwohner, für diese

19. die Hauptschule in Hagenberg, welche in einer Ober- und einer Elementarclasse zusammen 160 Kinder hat, die von 2 Lehrern unterrichtet werden.

11. Oxbüll,

westlich von Hagenberg und Nordburg, sonst vom Wasser umgeben, hat reichlich 1000 Einwohner in 49 Bohlst., 31 Kathen und 30 Insten, dafür 2 Schulen.

20. Die Hauptschule zu Oxbüll, dazu das Kirchdorf und ein Theil von Braballig, mit 80 Kindern.

21. Die Districtsschule zu Meels, wozu der andere Theil von Braballig mit den Parcelisten, von 100 K.

12. Nordburg,

früher Tundtoft genannt, auf der nordöstlichen Spitze der Insel, besteht außer dem Flecken Nordburg, wozu das Dorf Poel und die Westermühle gehören und dessen Schulen pag. 101 vogerkommen sind, aus dem beträchtlichen Dorfe Holm von 44 Bohlst., 53 Kathen und Instenstellen und gegen 1000 Einwohner, für welches

22. die Districtsschule zu Holm eingerichtet ist, die 100 Schüler hat.

Die Insel Aerroe

hat außer der Stadt Aerroeskjöping und dem Flecken Marstall circa 6000 Einwohner; über Aerroeskjöping cf. pag. 65.

13. Marstall.

Ueber die Fleckenschule cf. pag. 101. Außer dem Flecken gehören zum Kirchspiel Marstall, das den östlichen Theil der Insel ausmacht, die Dörfer Ommel, Kragnäs, die Parcelisten von Gottesgabe und einige kleine Inseln, diese haben eine eigene

23. Districtsschule zu Ommel von 120 Kindern.

14. Riese,

das südlichste und größte Kirchspiel der Insel, wozu früher auch Marstall gehörte, hat in 5 Dörfern und dem niedergelegten Gute Gravenstein, auf 3990 Tonnen in 353 Häusern 1850 Einwohner, für diese

24. die Hauptschule zu Groß-Riese, welche 1695 errichtet und mithin die älteste Landschule auf Aerroe ist, mit 180 Kindern und

25. die Districtsschule zu Dunkjär mit 130 Schülern.

15. Tranderup,

zwischen Riese und Bregning, hat ein Areal von 1677 Ton. mit reichlich 800 Einwohnern, für diese

26. die Hauptschule zu Tranderup mit 140 Schülern.

16 und 17. Bregninge und Soebye,

auf der nordwestlichsten Spitze der Insel, früher bis 1745, wo Soebye eine eigene Kirche erhielt, nur ein Kirchspiel.

Bregninge hat ein Areal von 2479 Tonnen mit 1100 Einwohnern, für diese

27. die Hauptschule zu Breigninge mit 110 Kindern und

28. die Districtsschule zu Skovbye, wohin Lebye und ein Theil vom Kirchspiel Soebye gehören, mit 100 K.

Soebye hat ein Areal von 1568 Tonnen mit 843 Einwohnern und

29. eine Districtsschule zu Soebye mit reichlich 100 Kindern, wozu der größte Theil des Kirchspiels gehört.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Druckfehler.

S. 15 Z. 2 v. u.
" 53 " 7 v. u.
" 56 " 5 u. 11 v. o.
" 58 " 9 u. 16 v. o. } lies: Propst und Propstei.
" 28 " 2 v. o. Leibes= fällt weg.
" 47 " 13 v. c. ließ den.
" 76 " 20 v. o. statt von 1844 l. 1844 von.
" 76 " 7 v. u. l. Legatengelder
" 85 " 8 v. o. st. an l. einige.
" 87 " 10 v. u. Schülerinnen.
" 96 " 13 v. u. l. Schley.
" 97 " 15 v. o. st. — l =
" 102 " 2 v. o. l. Glypping.
" 107 " 2 v. o. l. Generalsuperintendent.
" 107 " 10 v. u. st. Rohl l. Stohl.
" 111 " 3 v. o. l. denselben.
" 119 " 3 v. u. l. D ag.
" 123 " 19 v. o.
" 124 " 5 v. u.
" 132 " 7 v. u. } l. Buchweizen.
" 137 " 5 v. o. l. Brem und Laasted.
" 166 " 11 v. u. Hüsbye.
" 168 " 1 v. o. l. Lührschau.
" 191 " 20 v. o. st. 180 l. 280 ℔.

Inhaltsverzeichniß.

	Seite
Allgemeiner Theil . . .	5
Kurze historische Uebersicht des Schulwesens im Herzogthum Schleswig	7
Tabell. Uebersicht der Volksschulen	31
Umfang des Gebiets. Sprachverhältnisse	34
Verfassung des Schulwesens .	36
Vorbereitung zum Schulamt .	40
Aufnahme ins Seminar .	40
Aufenthalt auf dem Seminar	41
Stipendia	43
Examen	45
Bewerbung um eine Schulstelle	46
Antritt einer Schulstelle .	47
Abfindung mit dem Vorweser oder dessen Erben	47
Einkünfte der Schullehrer .	48
a. Wohnung . . .	49
b. Schulland . . .	50
c. Naturallieferung . .	51
d. Feurung . . .	51
e. Besoldung, Accidentien .	51
Pflichten u. Rechte der Schullehrer	52
Versorgung der Wittwen der Schullehrer	54
Legate, milde Stiftungen und Vermächtnisse 2c. . . .	56
Specieller Theil	59
I. Abschnitt: Stadt- u. Fleckensschulen	61
a. Städte . . .	62
b. Flecken	93
II. Abschnitt: Landschulen .	105
I. Abtheilung: Patronatsschulen	106
1. Dänischwohlder Güterdistrict	107
2. Schwansener Güterdistrict	117
3. St. Johannis Kloster .	124
4. Erster Angl. Güterdistrict	125
5. Zweiter Angl. Güterdistrict	131
6. Nordstrand und octr. Koege	137
II. Abtheil.: Schulen in d. Aemtern 2c.	
1. Propstei Fehmern .	139
2. " Hütten . .	149
3. " Gottorf . .	165
4. " Flensburg . .	188
5. " Eiderstedt .	213
6. " Husum und Bredstedt	226
7. Propstei Tondern . .	247
8. " Sonderburg .	285
9. " Apenrade und Lügumkloster . .	290
10. " Hadersleben .	302

Anhang.

1. Törninglehn . .	321
2. Bisthum Alsen und Arroe	334

Alphabetisches Verzeichniß der Stadt- und Fleckenschulen.

A. Städte.

Apenrade	62
Arroeskjöbing . . .	65
Burg	66
Eckernförde	68
Flensburg	70
Friedrichsstadt . . .	75
Garding	77
Hadersleben	78
Husum	80
Schleswig	82
Sonderburg	87
Tondern	90
Tönningen	92

B. Flecken.

Arnis	93
Augustenburg . . .	94
Bredstedt	95
Cappeln	96
Glücksburg	97
Gravenstein . . .	98
Hoyer	99
Lügumkloster . . .	100
Marstall	101
Norburg	101
Schwabstedt . . .	102
Wyck	103

Anhang.

Friedrichsort . . .	104
Christiansfelde . . .	104

Alphabetisches Verzeichniß der Landschulen.

	Seite
Aaböl	328
Aaröe	306
Aarsleben	294
Aastrup	309
Abild	249
Abkjär	321
Achterup	272
Adelbye	202
Adzerballig	337
Adzerballigholz s. Christianswerk.	
Aggerskov	329
Ahlefeld	154
Ahnebye	211
Ahrensberg	118
Ahrenholz	168
Ahrenshöft, Groß=	241
Ahrenviöl	231
Aitrup	314
Albersdorf	147
Alkersum	261
Alversum	215
Aller	312
Alendorf	239
Alsleben	295
Alslev	275
Altendeich	232
Althadersleben	304
Alt=Ladegaard	320
Anslet	312
Apterp	302
Archsum	265
Arlewattheide	233
Arnitlund	321
Arnum Hoirup	330
Arrild	330
Ascheffel	152
Atzbüll	134
Atzerballig	337
Auenbüll	288
Ausacker	205
Avendorf	147
Aventoft	252
Bannesdorf	142
Barderup	200
Bargen	160
Bargstall	157
Bargum, Wester=	243
Bargum, Oster=	243
Barkelsbye	117
Barsmark	292
Barioe	292
Bau	190
Baurup	300
Baystrup	280
Becken	284
Bedstedt	299
Beftoft	327
Behrendorf, Klipplef	132
Behrendorf, Bredstedt, Viöl	242
Bek, Wondsbek	309
Bek, Nustrup	327
Beenebek, Alt=	171
Beenebek, Klein=	171
Berend, Neu=	175
Bergenhusen	162
Bergholz	132
Violderup	295
Birkelev	331
Birkenmoor	109
Bisdorf	148
Bjerndrup	316
Bjerning, s. Skovbölling	310
Bjert	314
Blans	288
Blickstedt	113
Bocklund	173
Bockholm	208
Bögeskov	311
Boel	180
Böhl	225
Börm	169
Börmerkoog	169
Boesbüll	270
Bohmstedt	240
Bohnert	118
Bojendorf	146
Bojum	130
Boldixum	262
Bollersleben	295
Bollingstedt	198
Bommerlund	191
Bondelum	242
Boulund	329
Borbye	150
Bordelum, Wester=	245
Boren	184
Borgstedt	155
Borgsum	262
Borgwedel	174
Bornstein	114
Borrig	302
Borsthusen, Garding	220
Boverstedt	268
Braderup	269
Bramstedt	268
Branderup	329
Brarup, Norder=	181
Brarup, Süder=	185
Brauderup	280
Brebel	185
Breckendorf	153
Bredebroe	302
Bredegad	212
Predevad	277
Breedsteen	286
Breigninge	339
Breklum	239

	Seite		Seite
Brennstrup	137	Enstedt, s. Stübbek	281
Broacker	289	Erfde	159
Brodersbye, A. Gottorf	187	Esgrus, s. Bojum	212
Brodersbye, Schwansen	124	Esperstoft	198
Bröns	333	Fahrdorf	173
Brösum	225	Fardrup, Süder=	333
Brunde	293	Fahrenstedt, Norder=	177
Bülderup	277	Fahrenstedt, Süder=	177
Bünge, Wester=	164	Fahretoft	260
Bünstorf	154	Fauderup	276
Bütkebüll	246	Faurlück	183
Burkall	278	Feldstedt	282
Bustorf	173	Feldstedtholz	283
Carbye, Schwansen	123	Felm	113
Cassöe	294	Felmerholz	113
Cathrinenheerd	221	Fielstrup	311
Christian=Albrechtskoege	138	Flatzbye	210
Christiansholm	158	Fleckebye	151
Christianswerk	337	Fobisleth	316
Clausdorf, Fehmern	143	Fohl	136
Collund	190	Föhrden	159
Cosel	151	Freidorf	109
Dänischenhagen	107	Fresendelf	234
Dänischendorf	145	Friedrichsanbau	171
Dagebüll	259	Friedrichsaue	168
Dalby	315	Friedrichsfeld	168
Damendorf	153	Friedrichsfeld	169
Damp	122	Friedrichsholm	158
Dännewerk	173	Friedrichskoog	139
Deetzbüll	257	Frörup	317
Diedersbüll	255	Fröslev	193
Djernäs	308	Fünfmühlen	164
Dörpstedt	169	Gaarderfelde	272
Dörpum	245	Gaböl	327
Dollerup	206	Gammelbye	117
Dover	326	Gammellund	167
Drage	161	Gammendorf	148
Drellsdorf	240	Geestrup	329
Duborg	192	Geltingen	127
Düppel	134	Geltoft	174
Dunkjär	339	Gettorf	111
Duvenstedt	157	Gjenner	296
Dyanewith	338	Goldebek	241
Effkebüll	245	Goldelund	241
Eggebek, A. Flensburg	198	Gosefeld	116
Eggebek, Tanglev	280	Grammbye	135
Ekenis	184	Grarup	305
Ekensund	290	Graulund	299
Ekwatt	297	Gröde	238
Elisabeth=Sophienkoog	138	Grödersbve	184
Ellhöft	269	Grönnebek	319
Ellingstedt	169	Großenwiehe	195
Ellund	193	Grünholz	122
Ellum	301	Grundtoft	206
Elsdorf	157	Guderup	338
Elstrup	338	Gulde	130
Emmelsbüll	255	Gundelsbye	128
Emmerschede, Groß=	248	Gunnebye	186
Endrupschau	136	Haberslund	297
Enge	273	Habye	156

	Seite
Hackstedt, Norder=	194
Haddebye	173
Hagenberg	338
Hayftrup	306
Halk	307
Hamendorf	157
Hammelef	320
Handewitt	192
Harris	302
Harrislev	192
Hasellund	243
Hattstedt	232
Hauerslund	297
Haurupfeld	193
Haustedt	277
Haverwatt	333
Havetoft	178
Havetoftloit	178
Haide, auf der,	273
Heils	313
Heissagger	307
Hellewatt	298
Hellwith	337
Hemme	218
Herrendeich	138
Herrenhallig	216
Hesbüll, Norder= und Süder=	253
Hestoft	187
Hjemstedt	334
Hjerndrup	311
Hjerting	326
Hinrichsdorf	148
Hinderup	298
Hjortlund	325
Hochbrücksiel	219
Hochviöl	231
Hockerup	285
Hockensbüll mit Lund	233
Hoddebüll	256
Högel	240
Hönkys	297
Hörn, auf der,	253
Hörup, Alsen	336
Hörup Norderhackstedt	194
Hohn	156
Hoist	275
Holebüll	284
Hollingstedt	168
Holm	338
Holtenau	108
Holtsee	115
Holzacker	273
Holzbunge	155
Hooge	237
Hoptrup	308
Horrstedt	232
Horsbüll, Alt=	254
Hostrup, Amt Tondern	274
Hostrup, Enstedt	281
Hostrup, Ekwatt	298

	Seite
Hude	235
Hürup	204
Hütten, s. Ascheffel	152
Hüttener Parcelen	154
Hummelfeld	152
Humtrup	269
Hüsbye, A Schleswig	166
Husbye, A. Flensburg	204
Husum, Nord= und Ost=	228
Hvidding	332
Hygum	324
Jägerup	320
Jagel	174
Jannebye	197
Jardelund	267
Jarplund	200
Jarup, Ries=	293
Idstedt	167
Jeising	274
Jels	318
Jerpstedt	251
Jerrishoe	198
Iller	290
Immingstedt	231
Ingwershörn	217
Jörl, Groß=	197
Jörl, Klein=	197
Joldelund	241
Jolderup und Schmedagger	295
Jordan	114
Jordkirch	294
Ipernstedt	229
Jübek	167
Jündewatt	278
Jürgen, St., A. Schleswig	167
Jürgen, Norder=, St., A. Flensb.	203
Kahlebye	125
Kallebye	209
Kalslund	325
Kallenhörn	222
Kamptrup	224
Karlum	271
Kastrup	136
Kating	219
Katzhörn	255
Keelbek und Tornschau	199
Keitum	264
Kekenis	286
Kelting	337
Kjärbüll	325
Kjär	336
Kjöbenhoved	324
Kirkebye	331
Kirkebye, A. Apenrade	291
Kitschelund	191
Kius	187
Klanxbüll, Wester=	254
Klappholz	179
Klausdorf	109
Klautoft	298

	Seite
Klipplef	132
Klixbüll	270
Klockries	258
Knud	312
Kochendorf	116
Königsföhrde	112
Königshügel	158
Koldenbüttel	216
Kolkerheide, auf der,	241
Kollerup und Estrup	201
Koppelhek oder Niesgrau	213
Kotzenbüll	219
Kragelund und Hoxtrup	242
Krakelundfeld	191
Kronsgaard	129
Kropp	170
Krusendorf	110
Kupfermühle, auf der,	191
Ladegaard	321
Ladelund	268
Landkirchen	146
Langballig	206
Langenes	237
Langenhorn, Wester=	244
Langenhorn, Ost=	244
Langetved	323
Langholz	120
Langstedt	198
Langstoft	257
Laygaardholz	134
Leck	271
Lebüll	336
Leerdt	319
Lemkendorf	145
Lemkenhafen	147
Lindau, Ost= und Nord=	195
Lindhöft	114
Lindholm, Nord=	258
Lindholm, Süd=	258
Lintrup	325
List	265
Löwenstedt	242
Lohe	159
Loheide, Ost=	244
Lohse	120
Loit, A. Gottorf	185
Loit, A. Apenrade	291
Loitmark	124
Loitwith	301
Lottorf	174
Londerup und Miöls	293
Lüdersholm	279
Lügum, Nord=	301
Lügum, Süder=	268
Lügum, Oster=	296
Lügumgaard	301
Lürschau	168
Lütjenholm	240
Lütgenhorn	272
Lund	279
Lundenberg	232
Lunderup	293
Lundsgarder=Osterholz	207
Lundtoft	133
Lysabbel	336
Lysabbelholz	337
Maasbüll	259
Maasholm	126
Maasleben bei Seeholz	121
Marienkoog	139
Markelsdorf, Wester=	144
Mastrup	308
Maugstrup	319
Medelbye	266
Meels	338
Meeschendorf	141
Meggerdorf	164
Meggerkoog	164
Mehlbye	126
Messunde	118
Midlum	261
Mildstedt	227
Mohrkirchholz	181
Moldenit	175
Moltrup	310
Morsum	264
Munkbrarup	207
Neubörm	169
Neukirchen, A. Tondern	252
Neukirchen, A. Flensburg	208
Neukrug	223
Nieblum	261
Niebüll, Nord=	256
Niebüll, Süd=	257
Niehuus	190
Niendorf, Amt Gottorf	114
Niendorf, Amt Fehmern	141
Nienhof	110
Nörbye	172
Norddeich, A. Tondern	254
Norderdeich, A. Eiderstedt	216
Norderdeich, am	246
Norddörfer, die	265
Norden, bei dem	138
Norderstapel	161
Nordmarsch	238
Nordhackstedt	194
Nordstrandischmoor	138
Norstedt	243
Nottmark	337
Nübel, Gottorf	175
Nübel, Propstei Sonderburg	288
Nustrup	326
Ochseninseln, die	285
Ockholm	246
Odenbyll	137
Oeddis, Anholt	315
Oerderup	328
Oersberg, Töstrup	183
Oersted	318

Seite
Oesbye 306
Oesterbye, Kekenis . . 286
Oevenum 262
Oeversee 199
Ohrstedt, Oster= 230
Ohrstedt, Wester= 230
Oland 238
Oldensworth 217
Oldersbek 228
Olderup 233
Olpenisdorf 124
Olsdorf, St. Peter . . 225
Ommel 339
Ophusum 253
Ording 226
Ostenfeld 229
Osterbye, Hütten . . . 153
Osterbye, Tondern . . 267
Osterende 218
Ostergasse 334
Osterhever 223
Osterlinnet 323
Ostorf 113
Owschlag 172
Oxbüll, Alsen 338
Oxbüll, A. Flensburg . . 208
Oxenwall 318
Pellworm, alte Kirche . . 236
Pellworm, neue Kirche . . 236
Peter, St., Olsdorf, . . 225
Petersdorf 143
Pommerbye 129
Poppenbüll 222
Pries 108
Prinzenmoor 159
Puttgaarden 143
Quars 133
Queren 209
Quidstrup 306
Quorp 276
Rapstedt 276
Rabel 126
Rabenholz 128
Rabenkirchen 183
Ramstorf 172
Rammstedt 234
Rangstrup 329
Rantrum 228
Rantum 266
Raubjerg 297
Reide, Groß= 170
Reide, Klein= 171
Reisbye 333
Renz 278
Revensdorf 111
Rickert 159
Ries 293
Riesbriek 195
Riesebye 119
Riese, Groß= 339
Riesjarup 293

Seite
Riesum 259
Rinkenis 283
Roagger 332
Rodenäs 253
Roest 330
Rödding 323
Rödemis 228
Röllum 281
Rohrkarr 275
Rosenkranz 252
Rosenthal 229
Rückenstadt s. Klixbüll . . 270
Rüde 179
Rügge 182
Rüllschau 203
Rurup 329
Rutebüll 250
Sandacker 272
Sande 273
Satrup, Gottorf . . . 179
Satrup, Propstei Sonderburg 287
Schads 251
Schafflund 194
Schanze, bei der, . . . 223
Schardebüll 273
Schauby, Esgrus . . . 213
Schaubye, Loit 292
Scheggerott 182
Schelde 290
Scherrebek 333
Schinkel 112
Schioldagger 135
Schlagsdorf 144
Schnabeck 287
Schnatebüll, Oster= . . . 272
Schnatebüll, Wester= . . 274
Schobüll, Amt Husum . . 233
Schobüll, Amt Flensburg . 196
Schobüll, Amt Tondern . . 283
Schönfeld, s. Stutebüll . 126
Scholderup 176
Schottburg 317
Schubye, Amt Gottorf . . 166
Schubye, Schwansen . . 124
Schutting, auf der, . . 236
Schwakendorf 129
Schwendebye, Süder= . . 199
Schwensbye 210
Schwesing 230
Sebbelau 337
Seem 331
Seeth, Stapelholm . . 162
Seth, Amt Tondern . . 249
Sehestedt 115
Siesebye 121
Sieversfleth 222
Sieverstedt 199
Silberstedt 167
Sillerup 196
Simmersted 319
Simonsberg 234

	Seite
Skovbölling, Bjerning	310
Skovbye	337
Skovbye, Amt Hadersleben	321
Skovbye Aeröe	339
Skrave	323
Skrydstrup	327
Sküdstrup	317
Soebye	339
Söllstedt	250
Sönderballig	309
Sönnebüll	240
Sörup	210
Soholm	273
Soholmbrück	244
Sollerup, Amt Flensburg	197
Sollerup, Amt Tondern	275
Sollingwraa	277
Sollwith	242
Solt, Groß-	201
Solt, Klein-	201
Sommersted	319
Sophienhamm	158
Sophienthal	280
Sorgwold	172
Spandeth	330
Staberdorf	141
Stadum	272
Starup	305
Stedesand	273
Steensiek	172
Steinberg s. Bredegad	211
Steinbergholz	212
Steinfeld	186
Stenderup, Amt Hadersleben	314
Stenderup, Propst. Sonderburg	289
Stenderup, Törninglehn	323
Stenderup, N. Rangstrupharde	328
Stepping	316
Sterdebüll	246
Sterup	211
Stevning	338
Stieglund	197
Stolk	177
Stoltebüll	130
Strandelhjörn	328
Struckum	239
Struxdorf	180
Stübbeck	281
Stutebüll, s. Schönfeld	126
Süderdeich	224
Süderstapel	161
Süder-Fardrup	332
Sulsdorf	145
Svendstrup	338
Taarsballig	178
Taarstedt	187
Tammensiel	237
Taps	313
Tandsslet	336
Tarp	200
Tastrup	202
Tating, an der Straße	224
Terkelsbüll	280
Terp	299
Tetenbüll	221
Tetenhusen	171
Thiset	136
Thumbye	180
Thyrstrup	311
Tielen	160
Tiislund	328
Tittig, auf der	236
Tinglev	279
Tinningstedt	271
Tinnum	265
Tyrholm und Kopsholt	297
Todendorf	142
Todsbüll und Saaskjär	296
Toftlund	328
Toftum	255
Tolk	176
Tombüll	282
Tornum	326
Torsballig	178
Tranderup	339
Traasbüll	282
Treia	170
Tüttendorf	112
Tweedt	176
Twedterholz	203
Uberg	249
Uck	280
Uhlebüll	257
Ulderup	287
Ulkebüll	336
Uelsbye	177
Ulsnis	186
Ulvesbüll	221
Uphusum	270
Vadersdorf	148
Viöl	242
Vitzdorf	142
Vollerwiek	220
Vollstedt	239
Wabs, Klein-	120
Waldhusen	236
Wallsbüll	194
Wanderup	196
Warmhörn	222
Warnitz	300
Waygaard	259
Westerwedstedt	332
Westerlinnet	136
Weesbye	267
Weibek	191
Weistrup	313
Welt	220
Wilsbeck	285
Wenkendorf	145
Wennemoos	250

	Seite
Westerbänge	164
Westerhever	223
Westerkrakelundfeld	191
Westerland	266
Westre	268
Wiehe, s. Großenwiehe	195
Wiesberg	302
Wilstrup, Norby	307
Wilstrup, Sönderby	308
Wimmersbüll	269
Winnemark	123
Winnert	229
Wiggendorf s. Bojum	130
Wittbek	229
Wittenbek, Neu=	112
Wittensee, Groß=	155
Wittensee, Klein=	155
Wittstedt	321
Witzworth	217
Wobbenbüll	232
Wodder	331
Wohlde	163
Wollerup	295
Wollum	302
Wondsbeck	309
Wonsyld	315
Wrixum	263
Wulfskrug	152
Zimmert	122

Werne

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Paulsen, P.

Versuch einer Schulstatistik des Herzogthums Schleswig

Oldenburg 1845

Paed.th. 4309
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10763696-3